DENKMALPFLEGE
IN SÜDTIROL 2012–2013

TUTELA DEI BENI CULTURALI
IN ALTO ADIGE 2012–2013

DENKMALPFLEGE IN SÜDTIROL 2012–2013
TUTELA DEI BENI CULTURALI
IN ALTO ADIGE 2012–2013

HERAUSGEGEBEN VON
DER ABTEILUNG DENKMALPFLEGE
A CURA DELLA
RIPARTIZIONE BENI CULTURALI

UMSCHLAGBILD / IN COPERTINA:
ATTISCHE KYLIX (1. HÄLFTE 4. JH. V. CHR.)
AUS DEM KULTPLATZ VON TERLAN/SIEBENEICH
KYLIX ATTICA (I METÀ IV SEC. A. C.) DAL
LUOGO DI CULTO DI TERLANO/SETTEQUERCE

FÜR INHALT UND FORM DER BEITRÄGE
SIND DIE EINZELNEN AUTORINNEN UND AUTOREN
VERANTWORTLICH.
DEL CONTENUTO E DELLA FORMA DEI CONTRIBUTI
SONO RESPONSABILI I
SINGOLI AUTORI.

REDAKTION / REDAZIONE:
CATRIN MARZOLI, GUSTAV PFEIFER,
CHRISTINE ROILO, HUBERT STEINER,
EVI WIERER

ÜBERSETZUNG / TRADUZIONE:
PIER FRANCESCO BONAVENTURA,
VERENA EGGER, GIOVANNA FUSI, LUCA MARTINI,
ROSSELLA MARTINI, ANDREA MICHLER,
TIZIANO ROSANI, CHRISTIAN TERZER

GRAFIK / GRAFICA: WWW.LUPE.IT
SATZ UND UMBRUCH / IMPAGINAZIONE:
ATHESIA-TAPPEINER VERLAG, BOZEN

2016
ALLE RECHTE, AUCH DIE DES AUSZUGSWEISEN
NACHDRUCKS, BEHALTEN SICH URHEBER UND
VERLEGER VOR.
© ATHESIA AG, BOZEN
DRUCK: ATHESIA DRUCK
ISBN 978-88-6839-051-8

TUTTI I DIRITTI RISERVATI
© ATHESIA SPA, BOLZANO
STAMPA: ATHESIA DRUCK

INHALT

INDICE

ABTEILUNG DENKMALPFLEGE

Einführung
Leo Andergassen
Abteilungsdirektor

Unterschutzstellungen – Löschungen – Korrekturen 2012
Unterschutzstellungen – Löschungen – Korrekturen 2013

AMT FÜR BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

Schutz allein genügt nicht. Bau- und Kunstdenkmalpflege 2012/13
Waltraud Kofler Engl
Amtsdirektorin

Berichte

AMT FÜR BODENDENKMÄLER

Kultplätze: zahlreiche Neufunde in der bodendenkmalpflegerischen Tätigkeit
Catrin Marzoli
Geschäftsführende Direktorin

Berichte

SÜDTIROLER LANDESARCHIV

Die Tätigkeit des Südtiroler Landesarchivs 2012/2013
Christine Roilo
Amtsdirektorin

Berichte

RIPARTIZIONE BENI CULTURALI

Premessa
Leo Andergassen
Direttore di ripartizione 5

Nuovi vincoli – cancellazioni – rettifiche 2012 9
Nuovi vincoli – cancellazioni – rettifiche 2013 15

UFFICIO BENI ARCHITETTONICI E ARTISTICI

La tutela da sola non è sufficiente. Tutela dei beni architettonici e artistici nel 2012/13
Waltraud Kofler Engl
Direttrice dell'ufficio 21

Relazioni 27

UFFICIO BENI ARCHEOLOGICI

Luoghi di culto: numerosi nuovi ritrovamenti nel campo della tutela dei beni archeologici
Catrin Marzoli
Direttrice reggente 217

Relazioni 221

ARCHIVIO PROVINCIALE DI BOLZANO

L'attività dell'Archivio provinciale di Bolzano nel biennio 2012–2013
Christine Roilo
Direttrice dell'ufficio 323

Relazioni 331

ABTEILUNG DENKMALPFLEGE
RIPARTIZIONE BENI CULTURALI

DIREKTOR / DIRETTORE

DR. LEO ANDERGASSEN

VERWALTUNGSINSPEKTOR /
ISPETTORE AMMINISTRATIVO

DR. MARTIN OBERHOFER (BIS OKTOBER 2012 /
FINO A OTTOBRE 2012)

DR. HELGA PRIGHEL (VON JÄNNER BIS JULI 2013 /
DA GENNAIO A LUGLIO 2013)

DR. ALBERTO BULLARA (SEIT DEZEMBER 2013 /
DA DICEMBRE 2013)

SEKRETARIAT / SEGRETERIA

VERENA RIEGLER

BARBARA CLEMENTI

DANIELA MÜCK

HAUSWART / CUSTODE

GEORG SCHMUCK

HAUSWART SCHLOSS VELTHURNS /
CUSTODE CASTEL VELTURNO

ROSA GASSER PUTZER

Leo Andergassen
Abteilungsdirektor
Direttore di ripartizione

Einführung

In der Selbstauffassung der Denkmalpflege gibt es nicht selten das Gefühl, immer gegen den Zeitstrom schwimmen zu müssen. Freilich mag dies auch gelegentlich zutreffen, wenn die entsprechende Einsicht fehlt, wenn Überzeugungskämpfe im Nichts enden oder wenn die Rahmenbedingungen nicht ein „Mehr“ an Schutz und Pflege zulassen.
In der Entwicklung der letzten Jahre war ab 2008, freilich im Gleichschritt mit Kürzungen in öffentlichen Ausgaben, ein empfindlicher Einschnitt im Bereich der finanziellen Mittel zu beklagen: Waren es 2008 noch über 11 Millionen Euro, die für die Belange der Abteilung Denkmalpflege bereit standen, so wurden diese bis 2013 auf über 7 Millionen reduziert. Dort, wo zwar bürokratische, aber doch schnelle Unterstützung greifen konnte, tat sich eine Wartespanne auf. Ohne Unterstützung kann es jedoch nicht laufen, davon hängt bis zu einem guten Teil auch die Überredungskunst der Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger ab.
Mit zu den quasi zur Routine gewordenen, letzthin auch hinterfragten Einrichtungen gehört der Tag des Europäischen Denkmals. 2012 war er dem Thema des Historismus gewidmet. Dabei öffneten zahlreiche Denkmäler ihre Türen. Im Fall des Montiggler Schlössls konnte im Nachhinein Unterschutzstellung und Restaurierung erfolgen, ein Pluspunkt für überzeugende Denkmalarbeit. 2013 war das Thema des Tages wiederum in Anlehnung an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gewählt: „Jenseits des Guten und Schönen. Unbequeme Denkmale?“ Dabei ging es auch um Hinterlassenschaften der Diktaturen in Südtirol. Ein Thema, das nach wie vor immer wieder herausfordert und nicht im ungeteilten, aber gewiss mehrheitlichen gesellschaftlichen Konsens geführt werden kann. Gerade darin liegt auch die Chance der Denkmalpflege, immer wieder neu den Sinn auf historische Konstellationen und erhaltende Möglichkeit zu lenken.
Gepflegt wurde auch der Kontakt zur Kollegenschaft im Bundesdenkmalamt Tirol. Im August 2013 gab es eine auf-

Premessa

Nell’autorappresentazione della tutela dei beni culturali compare non di rado la sensazione di dover nuotare sempre controcorrente. È chiaro che ciò può avvenire occasionalmente, quando manca la comprensione da parte dell’interlocutore, quando le opere di convincimento non hanno esito o quando le condizioni quadro non concedono un “qualcosa di più” alla tutela.
Nell’evoluzione degli ultimi anni a partire dal 2008 si deve naturalmente lamentare un taglio consistente dei mezzi finanziari di pari passo alle riduzioni nelle spese dei bilanci pubblici: se nel 2008 vi erano ancora a disposizione oltre 11 milioni di Euro per le necessità della Ripartizione beni culturali, nel 2013 la cifra è stata ridotta a poco più di 7 milioni. Laddove si poteva ancora attingere ad un supporto certo burocratico, ma tutto sommato anche snello, si sono ora allungati i tempi di attesa. Ma senza supporto non si può procedere, da ciò dipende in buona parte anche l’arte di convincere che possono esercitare gli incaricati della tutela.
Agli eventi istituzionali divenuti quasi routine e messi ultimamente in discussione appartiene anche la Giornata Europea del Patrimonio culturale, che nel 2012 è stata dedicata al tema dello Storicismo. In quell’occasione molti monumenti hanno aperto le proprie porte. Nel caso del Castelletto al Lago di Monticolo si è potuto provvedere a posteriori a metterlo sotto tutela e a restaurarlo, un punto a favore per un efficace lavoro sui beni culturali. Il tema scelto nel 2013 era nuovamente legato a quello proposto dalla Deutsche Stiftung Denkmalschutz: «Oltre il Buono e il Bello. Monumenti scomodi?» Si parlava in quel caso dell’eredità lasciata dalle dittature in Alto Adige. Un tema che rappresenta come sempre una sfida e non può essere affrontato con il consenso unanime, ma almeno con quello della maggioranza della società. Proprio in questo risiede l’opportunità per l’attività di tutela di continuare a orientare l’attenzione su circostanze storiche e sull’opportunità di salvaguardia.
Si sono curati inoltre i contatti con i colleghi del corrispondente ufficio in Tirolo, il Bundesdenkmalamt Tirol. Nell’agosto

schlussreiche Begegnung im neu restaurierten und als Museum eingerichteten Schloss Bruneck. Anschließend ging es zum Hotel Pragser Wildsee, im Jahr 2013 der Historische Gastbetrieb des Jahres. Gerade die Beteiligung am Wettbewerb des Historischen Gastbetriebes, in Gemeinschaft mit der Stiftung Sparkasse und dem HGV schärft auch in der Öffentlichkeit den Blick auf neue Denkmalqualitäten. So konnte 2013 der Historische Gastbetrieb für 2014 gekürt werden, überraschenderweise das Seehotel Ambach in Kaltern, gerade mal 40 Jahre alt, ein Bau von Arch. Othmar Barth. Hier gelingt es einmal mehr über die Partner der Denkmalpflege, Sensibilisierung zu betreiben. Historie beginnt exakt im abgelaufenen Moment. Keiner vermag Zeiten aufzuhalten, aber jeder ist in seiner gesellschaftlichen Verantwortung angehalten, Erinnerung zu pflegen. Und so gehört es wirklich zu den sinnstiftenden Aufgaben der Denkmalpflege, die Vergänglichkeit mit der langen Dauer zu verknüpfen. Denkmalpflege macht Geschichte sichtbar, in allen ihr eigenen Bereichen, den Quellen der schriftlichen Überlieferung, den archäologischen Befunden der Bodendenkmalpflege und vor allem in der gebauten Kulturlandschaft.
2013 war für mich persönlich das letzte Jahr als Abteilungsdirektor. In der Rückschau auf die in meiner Abteilungsdirektion liegenden Jahre (vom 2.1.2008 bis zum 16.1.2014) konnte in den diversen Belangen der amtlichen Denkmalpflege ein gutes Ergebnis erreicht werden. Nach Innen war es ein Konsolidieren finanzieller Abläufe, ein gutes Maß an Aktivität, das sich auch nach außen zeigte. In der gewohnten Weise konnte der Jahresbericht der Denkmalpflege immer erscheinen, der sich seit Jahrzehnten zu einem unverzichtbaren Berichterstatter in der Kulturarbeit der Denkmalpflege entwickelt hat. Dafür ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Anerkennung auszusprechen. Die Abfassung des Jahresberichts bedingt Mehrarbeit, die zu den täglichen Pflichten der Aktenbearbeitung dazu kommt. Als dokumentarischer Bericht bleibt er aber auch für die interne Arbeit von großer Wichtigkeit.

2013 si è tenuto un incontro illuminante nel Castello di Brunico, appena restaurato e convertito in museo. Ci siamo poi spostati nell'Hotel Lago di Braies, che era stato nominato "albergo storico dell'anno" per il 2013.
Proprio la partecipazione al concorso per l'albergo storico, bandito assieme alla Fondazione Cassa di Risparmio e alla HGV (Unione Albergatori e Pubblici Esercenti) ha fatto sì che l'opinione pubblica cogliesse le nuove qualità della tutela storico-artistica. E così nel 2013 si è potuto eleggere l'albergo storico per il 2014: a sorpresa il Seehotel Ambach di Caldaro, una struttura di appena 40 anni opera dell'architetto Othmar Barth. Si è riusciti insomma a smuovere una volta di più la sensibilità dei partner della tutela dei beni culturali. La storia inizia esattamente quando l'istante è trascorso. Nessuno pensa di fermare il tempo, ma ognuno è sollecitato nella propria responsabilità sociale a tenere vive le memorie. Rientra quindi nei compiti che conferiscono davvero un senso alla tutela dei beni culturali il creare un collegamento tra caducità e lunga durata. La tutela dei beni culturali rende visibile la storia in tutti i suoi settori peculiari, nelle fonti della tradizione scritta, nei reperti della tutela dei beni archeologici e soprattutto nel paesaggio rurale edificato.
Per me personalmente il 2013 è stato l'ultimo anno come direttore della Ripartizione. Analizzando in retrospettiva gli anni della mia direzione (dal 2.1.2008 al 16.1.2014) si può dire che è stato raggiunto un buon risultato nelle diverse attività dell'Ufficio. All'interno si è registrato un consolidamento delle procedure finanziarie, un buon volume di attività che ha avuto visibilità anche all'esterno. È stato possibile pubblicare nel consueto modo la relazione annuale dell'Ufficio che da decenni si è evoluta fino a diventare un resoconto irrinunciabile dell'attività culturale della Ripartizione. In tal senso va espresso a tutte le collaboratrici e a tutti i collaboratori un sincero apprezzamento. La stesura della relazione annuale richiede del lavoro in più, che si aggiunge agli obblighi quotidiani di gestione delle pratiche, ma continua a rivestire una grande importanza come attestazione documentaria dell'attività dell'Ufficio.

Ein anerkennender Dank geht an alle Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung. Gerade das Festschreiben des Erfolgs aktiver Denkmalpflege im Jahresbericht hebt das Gelungene hervor und tröstet vielleicht auch über den einen und anderen Verlust, der dialektisch erst recht die Kulturleistung von Schutz und Pflege sehen hilft.

Un sentito ringraziamento va rivolto a tutti i dirigenti, alle collaboratrici e ai collaboratori della Ripartizione. Proprio la redazione per iscritto dei buoni esiti di una tutela dei beni culturali proattiva nella relazione annuale mette in risalto i successi e consola forse anche per l'una o l'altra perdita, e sotto il profilo dialettico aiuta a vedere in modo corretto l'attività culturale di tutela e conservazione.

UNTERSCHUTZSTELLUNGEN – LÖSCHUNGEN – KORREKTUREN 2012 / NUOVI VINCOLI – CANCELLAZIONI – RETTIFICHE 2012

In den Berichtsjahren 2012/13 wurden unter den Baudenkmälern insgesamt 26 neue Unterschutzstellungen vorgenommen. Von der Landesregierung abgelehnt wurde die von der Abteilung Denkmalpflege vorgeschlagene Unterschutzstellung der Alten Volksschule in Seis am Schlern, ein interessanter Schulbau aus den späten 1920er Jahren. Im Folgenden werden die neu in die Denkmalliste aufgenommenen Objekte kurz charakterisiert.

Negli anni 2012-2013 sono stati oggetto di delibera complessivamente 26 nuovi vincoli di tutela per monumenti architettonici. La Giunta Provinciale ha respinto la richiesta da parte dell'Ufficio di porre sotto tutela la vecchia scuola elementare di Siusi allo Sciliar, un interessante edificio scolastico risalente alla fine degli anni Venti del secolo scorso. I beni inseriti per la prima volta nella lista dei monumenti sotto tutela vengono brevemente descritti di seguito nei loro tratti salienti.

Kreuzhof
[Bp. 387, K.G. Deutschnofen]
Bäuerliches Wohnhaus, in nächster Nähe zur Kirche St. Helena gelegen. Dreigeschossiger Mauerbau mit Bundwerkgiebel, daran Jahreszahl 1831. Im Keller steingerahmte Spitzbogentür, mittelalterliches Mauerwerk; Kellerraum mit Balkendecke und Unterzug. Im Erdgeschoss Stubentäfelung mit Bemalungen von 1860. Im ersten Obergeschoss einfache Feldertäfelung aus dem 19. Jahrhundert. In einem Nebenraum Felderdecke mit Schiebefenster. Am Getäfel eines weiteren Raumes magisches Sator-Arepo-Quadrat mit Jahreszahl 1825.

Kreuzhof
[p.ed. 387, C.C. Nova Ponente]
Casa d'abitazione contadina, ubicata nelle vicinanze della chiesa di Sant'Elena. Edificio in muratura con timpano a travi lignee incrociate, con data 1831. In cantina porta ogivale dalla cornice in pietra, muratura medievale, cantina con soffitto a travi lignee e travone portante. Al piano terra tavolato della stube con pitture decorative del 1860. Al primo piano semplice rivestimento del XIX secolo con suddivisione a riquadri. In una stanza adiacente soffitti a riquadri con finestra scorrevole. Sul tavolato di un'altra stanza quadrato magico "Sator-Arepo" datato 1825.

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Wöhrmann
[Bp. 177, K.G. Feldthurns]
Dreigeschossiges bäuerliches Wohnhaus mit First in Ost-West-Richtung. An der Fassade hl. Florian, Wandmalerei 18. Jahrhundert. An der Ostseite Balkone. Im Keller mittelalterliches Mauerwerk

Wöhrmann
[p.ed. 177, C.C. Velturno]
Edificio rurale di tre piani con colmo orientato in direzione est-ovest. Sulla facciata San Floriano, pittura murale del XVIII secolo. Balcone sul lato est. Nella cantina muratura medievale dei

FELDTHURNS
VELTURNO

GAIS,
BERGSCHULE
IN LANEBACH

GAIS, SCUOLA
DI MONTAGNA A
LANA DI GAIS

aus dem 13./14. Jahrhundert, vermauerte Rundbogentür, Mittelstütze mit Schwibbögen. Im ersten Stock ehemals gewölbte Küche, bei Bombenangriff 1945 zerstört. Große Stube mit Getäfel von 1957. Stubenkammer mit Leistengetäfel aus dem 19. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert kleiner Zubau zum Zweck einer Stubenerweiterung nach Süden.

secoli XIII/XIV e pilastro centrale con archi rampanti. Al primo piano cucina già dotata di volte, distrutte da un bombardamento nel 1945. Ampia stube con tavolato del 1957 e stanza adiacente rivestita da pannelli in legno del XIX secolo, ampliata verso sud con una piccola costruzione aggiunta ottocentesca.

GAIS

Bergschule in Lanebach
[Bp. 93/2, K.G. Gais]
Seltenes Beispiel einer Bergschule in Blockbauweise. Errichtet in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Einräumiges Klassenzimmer in Blockbauweise, nach Süden geöffnete Fensterfront, Flachdecke mit ausgeschnittenen Leistenbrettern. Nach Osten Lehrerwohnung angebaut mit gemauertem Feuerraum und Wohnstube. Bis 1983 in Benutzung. Schindeleindeckung.

Scuola di montagna a Lana di Gais
[p.ed. 93/2, C.C. Gais]
Raro esempio di un edificio scolastico di montagna in struttura a “blockbau”, eretto nella seconda metà del XIX secolo. Aula scolastica costituita da un unico locale in “blockbau”, a sud parete finestrata, soffitto piano con assi intagliati e listelli. Abitazione del maestro annessa ad est, con cucina in muratura e stube. In uso fino al 1983. Copertura in scandole.

MALS
MALLES

Parkgasse 1
[Bp. 45, K.G. Mals]
Zweigeschossiger, spätmittelalterlicher Bau. Im Erdgeschoss Kellerräume, großes Stichkappengewölbe, durch Mauerzug unterteilt. Tiefer Keller mit mittelalterlichem Mauerwerk. Im ersten Stock Mittelflur, dieser in der südlichen Haushälfte mit spätgotischem Putzkreuzgratgewölbe versehen, Mitte 16. Jahrhundert. In der Südostecke tonnengewölbte Küche. Zwei Stuben mit einfachen Täfelungen des 19. Jahrhunderts. Nach Westen Stadelanbau (teilweise erneuert).

Salita del Parco 1
[p.ed. 45, C.C. Malles]
Edificio tardomedievale a due piani. Al piano terra cantine, grande soffitto con volte a lunetta suddiviso da una parete. Cantina profonda con muratura medioevale. Corridoio centrale al primo piano, nell’ala sud della casa dotato di volte a crociera tardogotiche della metà del XVI secolo. Nell’angolo di sud-est cucina con volta a botte. Due stuben con semplice tavolato ligneo risalenti all’Ottocento. Verso ovest fienile annesso (in parte ristrutturato).

MERAN, ANDREAS-HOFER-DENKMAL

MERANO, MONUMENTO AD ANDREAS HOFER

Andreas-Hofer-Denkmal
[Bp. 623, K.G. Meran]
Heldendenkmal am Platz vor dem Meraner Bahnhof. Sockel mit bossierten Porphyrquadern verkleidet, Eisengeländer in Jugendstilformen. Auf hohem Sockel gegossenes Bildwerk des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer, modelliert von Bildhauer Emanuel Pendl in Wien. Inschriften und Wappen. 1914 errichtet, 1919 eingeweiht.

Monumento ad Andreas Hofer
[p.ed. 623, C.C. Merano]
Monumento sulla piazza di fronte alla stazione di Merano. Zoccolo rivestito in bugnato di porfido, parapetto in ferro in forme Jugendstil. Sull'alto piedistallo figura in metallo del patriota tirolese Andreas Hofer, eseguita a Vienna dallo scultore Emanuel Pendl. Iscrizioni e stemmi. Eretto nel 1914 e inaugurato nel 1919.

MERAN
MERANO

Ehem. Haus Hörmann, Rennweg 16–20
[Bp. 138, K.G. Meran]
Ursprünglich dreigeschossiges Gebäude, im Keller in der Nordwestecke mittelalterliches Mauerwerk, Mittelstütze. Errichtet von Bindermeister Josef Hörmann 1895 nach Plänen von Cölestin Recla von 1890 durch Maurerfirma Jacob Covi. Viergeschossiges Gebäude mit vier Fensterachsen, die Fensterrahmen im ersten und zweiten Stock werden durch gemörtelte Bekrönungen hervorgehoben. Stiegenhaus mit Eisengeländer. Regelmäßige Raumaufteilung, Parkettböden. Im Erdgeschoss ehemals Ladenräume. Erkerzubau durch Peter Delugan 1926. Die erdgeschossigen Vitrinen wurden 1935 durch die Firma Musch und Lun errichtet.

Ex casa Hörmann, via delle Corse 16–20
[p.ed. 138, C.C. Merano]
Edificio in origine a tre piani, in cantina, nell'angolo a nord-ovest, muratura medioevale e pilastro centrale. Costruito nel 1895 dal bottaio Josef Hörmann su progetto del 1890 di Cölestin Recla, eseguito dal mastro muratore Jacob Covi. Edificio a quattro piani con quattro assi di finestre, al primo e secondo piano cornici delle finestre evidenziate da coronamenti intonacati. Vano scale con ringhiera in ferro. Suddivisione dei locali regolare, pavimenti in parquet. Al piano terra si trovavano un tempo dei negozi. Erker aggiunto da Pietro Delugan nel 1926. Le vetrine del piano terra furono realizzate nel 1935 dalla ditta Musch e Lun.

MERAN
MERANO

Lauben 127, 129, 131 und 135
[Bp. 190/1 und 190/2, K.G. Meran]
Dreigeschossiges Laubenhaus, bestehend aus zwei Einheiten. Im Kern mittelalterlicher Bau, der in der frühen Neuzeit

Via Portici 127, 129, 131 e 135
[p.ed. 190/1 e 190/2, C.C. Merano]
Casa porticata di tre piani composta da due unità. Nucleo medievale rimaneggiato in epoca moderna, deve il suo aspetto

MERAN
MERANO

SCHLANDERS,
VILLA SAILER

SILANDRO,
VILLA SAILER

überformt und sein heutiges Aussehen mehrheitlich dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert verdankt. Am gassenseitigen Teil schöne spätklassizistische Fassade mit zentralem Doppelerker aus der Zeit um 1875/80, Durchgangstor von 1879. Im ersten Stock drei Räume mit einfachen Stuckdecken, zweite Hälfte 18. Jahrhundert. Barockzeitliche Türeinfassungen aus Holz um 1700. Stiegenhaus Ende 19. Jahrhundert. Im rückseitigen Hausteil hochmittelalterliche Kellerräume, hölzernes Stiegenhaus um 1900, Tür um 1930. Im zweiten Stock Biedermeierofen, um 1820.

odierno in gran parte al tardo Ottocento e agli inizi del XX secolo. Sul lato del vicolo bella facciata tardoclassicista con erker centrale di due piani degli anni 1875/80. Passaggio con portale del 1879. Al primo piano tre stanze con semplici stucchi a soffitto della seconda metà del XVIII secolo. Porte con cornici barocche in legno del 1700 circa. Vano scale della fine del XIX secolo. Sul retro dell'edificio cantine altomedievali e vano scala in legno degli anni intorno al 1900 circa, porta intorno al 1930. Al secondo piano stufa "Biedermeier" degli anni intorno al 1820.

MERAN
MERANO

Villa Belsit
[Bp. 475, K.G. Meran]
Dreigeschossiger Villenbau, errichtet 1898 von der Baufirma Vaja und Gruber. Keller mit Bruchsteingewölbe, Konstruktion aus Ziegelmauerwerk. Nach Süden Terrassenzubau, der 1928 durch die Baufirma Lun eine Terrasse im dritten Stock hinzubekam. Gut erhaltene Villa in bescheidener Bauausführung aus der Jahrhundertwende.

Villa Belsit
[p.ed. 475, C.C. Merano]
Villa di tre piani eretta nel 1898 dalla ditta Vaja e Gruber. Cantina con soffitto in pietrame, struttura in muratura di mattoni. Verso sud, al terzo piano, terrazza aggiunta nel 1928 ad opera della ditta Lun. Villa ben conservata dalla struttura semplice, edificata a cavallo tra il XIX e il XX secolo.

SCHENNA
SCENA

Kapelle Maria Heimsuchung in Videgg
[Bp. 135, K.G. Schenna]
Einfacher barockzeitlicher Kapellenbau aus dem 17. Jahrhundert, urkundlich erstmals 1691 erwähnt. Rechteckiges Langhaus mit kleinen Rechteckfenstern, im Osten Rundbogenapsis mit Putzstabgliederung. Über dem Ostgiebel hölzerner Dachreiter. Rechteckeingang zwischen zwei Fensterchen, darüber Oculus und Vierpassöffnung

Cappella della Visitazione a Videgg
[p.ed. 135, C.C. Scena]
Semplice cappella barocca del XVII secolo, menzionata per la prima volta nel 1691. Navata rettangolare con piccole finestre rettangolari, abside a tutto sesto con lisenette a intonaco all'esterno. Sopra il timpano torretta campanaria in legno. Ingresso rettangolare tra due finestrelle, sormontato da un oculo e un'apertura quadriloba nel

in den Dachraum. Am Stichkappengewölbe Stuckfries mit Eierstabmotiv. Im Langhaus Deckenmalereien, Heimsuchung und Verkündigung, an der Westwand Embleme aus der Lauretanischen Litanei, Anfang 20. Jahrhundert. Renovierung 1976 durch A. Pinggera.

sottotetto. Sul soffitto con volte a lunetta fregio in stucco con decorazione a ovuli. Sul soffitto della navata dipinti decorativi, Visitazione e Annunciazione, sulla parete occidentale emblemi dalla litania lauretana, inizi del XX secolo. Ristrutturata da A. Pinggera nel 1976.

Villa Sailer
[Bp. 172/1, K.G. Schlanders]
Villenbau aus der Jahrhundertwende um 1900, in vom Jugendstil beeinflussten Formen vom Schlanderser Maurermeister Sailer 1908 bis 1910 errichtet. Bewegte Fassade mit Terrasse und Eckrisalit, teilweise mit Natursteinverkleidet. An der Nordseite Freitreppe, Stiegenhaus mit turmartigem Abschluss. Im zweiten Stock Verandenvorbau in Holzbauweise. Im Innern nüchterne Raumgestaltung, Türen aus der Erbauungszeit.

Villa Sailer SCHLANDERS
[p.ed. 172/1, C.C. Silandro] SILANDRO
Villa degli inizi del secolo scorso, costruita tra il 1908 e il 1910 dal capomastro Sailer in forme influenzate dall'architettura liberty. Facciata movimentata con terrazza e avancorpo angolare, parzialmente rivestita in pietra naturale. Scalinata sul lato nord e vano scala in forma di torre. Al secondo piano veranda sporgente in struttura lignea. Interni dalle forme sobrie e porte originali dell'epoca della costruzione.

Steinhaus beim Oberau
[Bp. 186, K.G. Unserfrau]
Dreigeschossiges, giebelständiges Wohnhaus mit regelmäßiger Raumaufteilung. Mittelgänge mit seitlich angeordneten Räumen. Über dem Rechteckeingang Balkon, darüber Marienbild auf Holz. Im Innern mehrere einfache Holztäfelungen, Riemenböden. In einzelnen Räumen Dekormalereien an den verputzten Decken. 2. Hälfte 19. Jahrhundert. Seltener Fall eines Steinbaus aus dem 19. Jahrhundert in zeittypischer nüchterner Ausführung, die Sparzwängen unterworfen war.

Casa in pietra presso il maso Oberau SCHNALS
[p.ed. 186, C.C. Madonna di Senales] SENALES
Casa d'abitazione a tre piani con timpano e suddivisione regolare dei locali. Corridoi centrali con stanze laterali. Sopra l'ingresso rettangolare balcone con sovrastante dipinto della Madonna su legno. All'interno alcuni semplici rivestimenti e pavimenti in legno. In alcune stanze pitture ornamentali su soffitti intonacati della seconda metà dell'Ottocento. Raro esempio di una costruzione in pietra del XIX secolo nell'esecuzione sobria tipica del tempo, dovuta a esigenze di risparmio.

Col de Flam de Sot
[Bp. 190, K.G. St. Ulrich]
Einhof, entlang der Firstlinie in zwei Teile unterteilt. Nach Westen Wirtschaftsgebäude, als Mauerbau aufgeführter Stall und in Blockbauweise errichteter Stadel, nach Süden Trockensöller (Palincin). Einfacher Wohnbereich mit zwei getäfelten Stuben, diese Anfang 20. Jahrhundert. Eingang an der ostseitigen Traufseite. Kernbau aus dem 16. Jahrhundert.

Col de Flam de Sot ST. ULRICH
[p.ed. 190, C.C. Ortisei] ORTISEI
Maso unico ("Einhof"), diviso in due parti lungo la linea di colmo. Ad ovest si trova l'edificio agricolo, con stalla in muratura e fienile in legno, a sud balcone per l'essiccatura del grano ("palincin"). Area residenziale semplice, dotata di due stube con tavolato del XX secolo. Ingresso lungo il lato est. Nucleo originario del XVI secolo.

Heiligkreuzkapelle auf Raschötz
[Bp. 81, K.G. St. Ulrich]
Barockzeitlicher Kapellenbau mit dreiseitigem Chorschluss, 1752 errichtet, später mehrfach verändert. Spitzbogige Eingangstür zwischen zwei spitzbogigen Fenstern,

Cappella della Santa Croce a Rasciesa ST. ULRICH
[p.ed. 81, C.C. Ortisei] ORTISEI
Cappella d'epoca barocca con abside trilaterale, eretta nel 1752, successivamente più volte modificata. Portone d'entrata ogivale posto fra due finestre a sesto acuto.

an der Südseite zwei Spitzbogenfenster, am Fassadengiebel ausgespartes Kreuz. Geschnitztes und polychromiertes Kruzifix aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Schindeldach.

Sul lato sud due finestre ogivali, croce ritagliata sul timpano. Crocefisso intagliato e policromo della metà del XVIII secolo. Tetto a scandole.

TSCHERMS
CERMES

Nebenwohngebäude und Wirtschaftsgebäude beim Ansitz „Baslan“
[Bpp. 78 und 642, K.G. Tscherms]
Spätmittelalterlicher Baukern, im 17. Jahrhundert überformt. Keller mit Sichtmauerwerk, im ersten Stock gewölbter Hausgang, Doppelbogenfenster. Fassade im späten 19. Jahrhundert verändert, aufgestockt mit vermauertem Bundwerkgiebel.
Wirtschaftstrakt mit Stall im Erdgeschoss. Interessante Formen, zumal die Fassade jener eines Ansitzes angeglichen ist. Turm mit gewölbtem Erdgeschoss und mehreren Doppelbogenfenstern im ersten Stockwerk. Im Obergeschoss Wirtschaftsnutzung. Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Edificio abitativo secondario e rustico della residenza “Baslan”
[pp.edd. 78 e 642, C.C. Cermes]
Nucleo tardomedioevale, rimaneggiato nel XVII secolo. Cantina con muratura a vista, al primo piano corridoio a volta, bifore. Facciata modificata nel tardo XIX secolo, sopraelevata con timpano murato con struttura a travi lignee incrociate.
Ala rurale con stalla al piano terra. Forme interessanti, con la facciata comparabile a quella di una residenza gentilizia. Torre con piano terra voltato e diverse bifore al primo piano. Uso agricolo del piano superiore. Seconda metà del XIX secolo.

UNTERSCHUTZSTELLUNGEN – LÖSCHUNGEN – KORREKTUREN 2013 / NUOVI VINCOLI – CANCELLAZIONI – RETTIFICHE 2013

Kapelle auf Vilegg
[Gp. 721, K.G. St. Johann]
Abgesetzter, polygonaler Chor, Volutengiebel, Tonnengewölbe, Rundbogenfenster, Schindeldach.

Cappella presso il maso Vilegg
[p.f. 721, C.C. San Giovanni]
Abside sporgente poligonale, timpano con volute, volta a botte, finestre a tutto sesto, tetto in scandole.

AHRNTAL
VALLE AURINA

Haus Told
[Bp. 220, K.G. Bozen]
Viergeschossiges Laubenhaus mit hochmittelalterlichem Kern in den beiden Kellergeschossen aus dem 13. Jahrhundert, romanisches Mauerwerk und Holzbalkendecken. Im Erdgeschoss Tonnengewölbe, ebenso im ersten Obergeschoss Stichkappengewölbe. Im zweiten Obergeschoss einfache spätbarocke Stuckdecke, Stube mit neugotischem Brustgetäfel, Fenster mit Butzenscheiben. Im dritten Obergeschoss tonnengewölbte Küche. Zentraler Lichthof mit Stiegenaufgang und Lichthaube. An der Fassade zur Dr.-Streiter-Gasse bedeutende Renaissancemalereien mit Reiterfiguren antiker Feldherren und Allegorien, Ende 16. Jahrhundert, stilistisch den Arbeiten des Bamberger Malers Georg Müller nahe stehend.

Casa Told
[p.ed. 220, C.C. Bolzano]
Edificio di quattro piani con portico e nucleo altomedioevale del XIII secolo in entrambi i piani interrati, muratura romanica e soffitto a travi lignee. Al piano terra volte a botte, al primo piano volte con lunette. Al secondo piano semplice soffitto con stucchi del periodo tardobarocco, stube con pannelli lignei in stile neogotico, finestre con vetro a occhi. Al terzo piano cucina con volte a botte. Cavedio centrale con vano scala e copertura illuminante. Sulla facciata verso la via Dr. Streiter notevoli pitture rinascimentali con figure a cavallo di antichi condottieri e allegorie della fine del XVI secolo, stilisticamente affini alle opere del pittore di Bamberga Georg Müller.

BOZEN
BOLZANO

Pfarrkirche St. Josef in Bozner Boden mit Pfarrzentrum
[Bpp. 1696/1 und 1696/2, K.G. Zwölfmalgreien]
Hallenkirche im Typus einer frühchristlichen Basilika mit hohem Mittelraum und niedrigen Seitengängen in rationalistischen Formen errichtet. Im Schiff hölzerne Kassettendecke. Monumentale Blendfassade mit Marmorportal und Nischengliede-

Chiesa parrocchiale di San Giuseppe ai Piani di Bolzano con centro parrocchiale
[pp.edd. 1696/1 e 1696/2, C.C. Dodiciville]
Chiesa con tipologia a basilica paleocristiana costruita in forme razionaliste con alta navata centrale e basse navate laterali. Nella navata soffitto a cassettoni lignei. Facciata cieca con portale in marmo e nicchie. Campanile con tetto

BOZEN
BOLZANO

BOZEN, PFARRKIRCHE ST. JOSEF IN BOZNER BODEN

BOLZANO, CHIESA PARROCCHIALE DI SAN GIUSEPE AI PIANI DI BOLZANO

rung. Turm mit Zeltdach. Kapellenartiger Taufraum angebaut. Fresko mit Szenen aus dem Leben des hl. Josef von Prof. Idelbene Lisimberti, Mailand, Kreuzwegstationen von Bildhauer Claudio Trevi. Glasfenster von Carlo Bonacina. Entworfen 1955 von Arch. Marcello Piacentini, Weihe 1961. Pfarrzentrum mit Versammlungsräumen und ehemaligem Pfarrkino.

piramidale. Cappella battesimale annessa. Affresco con scene dalla vita di San Giuseppe del Prof. Idelbene Lisimberti di Milano, stazioni della Via Crucis dello scultore Claudio Trevi. Vetrate di Carlo Bonacina. Progettata nel 1955 dall'arch. Marcello Piacentini e inaugurata nel 1961. Centro parrocchiale con locali di riunione ed ex cinema parrocchiale.

EPPAN
APPIANO

Montiggler Schlössl
[Bp. 634, K.G. Eppan]
Erbaut von Graf Josef von Zastrow zwischen 1886 und 1898 im neugotischen Stil als Sommerhäuschen mit Bootsanlegestelle am Großen Montiggler See. Sichtmauerwerk aus rotem Montiggler Porphyr, steiles Dach mit Treppengiebeln, Ecktürmchen und Spitzbogenfenstern. Eisengeländer mit Wappen der Zastrow und Jahreszahl 1888. Vom Eigentümer 1902 der Gemeinde Eppan geschenkt. Wohnung des Eppaner Malers Max Sparer († 1968).

Castelletto di Monticolo
[p.ed. 634, C.C. Appiano]
Costruito dal conte Josef von Zastrow tra il 1886 e il 1898 in stile neogotico come residenza estiva con annesso porticciolo sul grande Lago di Monticolo. Muratura in porfido rosso di Monticolo, tetto ripido con timpani a gradoni, torrette angolari e finestre ogivali. Ringhiere in ferro con stemma degli Zastrow e data 1888. Il proprietario lo donò nel 1902 al Comune di Appiano. Abitazione del pittore appianese Max Sparer († 1968).

FELDTHURNS
VELTURNO

Ploner in Obergarn
[Bp. 217, K.G. Feldthurns]
Bäuerliches Wohnhaus, 1489 erwähnt. Im Erdgeschoss mittelalterliche Kellerräume, zum hinteren Raum Rundbogentür. Ostseitiger Nutzzubau mit Steinkettung aus Granit. Im ersten Stock Stubentäfelung von 1686. Hausgang mit Balkendecke, Küche einmal als Rauchküche in Verwendung. Im zweiten Stock Schlafkammern mit Bretterabteilung. Am bergseitigen Giebel in einer Nische zwei Barockskulpturen

Ploner a Caerna
[p.ed. 217, C.C. Velturno]
Casa d'abitazione rurale, menzionata nel 1489. Al piano terra cantine medievali, nella stanza posteriore porta a tutto sesto. Sul lato est costruzione accessoria con conci in granito. Al primo piano stube con rivestimento ligneo del 1686. Corridoio con soffitto a travi lignee, cucina usata un tempo per l'affumicatura. Al secondo piano stanze da letto con divisoria in assi. In una nicchia del timpano a monte due sculture barocche del

FELDTHURNS,
PLONER IN OBERGARN

VELTURNO,
PLONER A CAERNA

des 17. Jahrhunderts. Nach Süden offener Bundwerkgiebel mit einspringendem Trockensöller, Nordgiebel vermauert.

XVII secolo. Sul lato sud frontone aperto con balcone rientrante per l'essiccatura del grano. Frontone nord murato.

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Hängebrücke über den Eisack
[Gp. 249/3 und Gp. 1059/1, K.G. Mauls, Gp. 2334/4 und Gp. 2677, K.G. Stilfes]
Verkehrstechnisches Denkmal. Hängebrücke für Fußgänger, als Verbindung zwischen dem Gasthof „Blauer Hecht" und der Bahnstation Mauls gegen Ende des 19. Jahrhunderts errichtet. Brückenköpfe aus Granitquadern, rundbogige Tordurchgänge, Brückenkörper mit Holzboden, über Eisenstangen an Stahlseilen ausgehängt. Brüstungsgeländer aus Maschendraht. Erstes Beispiel einer Hängebrücke in Südtirol.

Ponte sospeso sull'Isarco
[p.f. 249/3 e p.f. 1059/1, C.C. Mules, p.f. 2334/4 e p.f. 2677, C.C. Stilves]
Monumento tecnico viario. Ponte pedonale sospeso costruito alla fine del XIX secolo, collega l'albergo "Blauer Hecht" con la stazione ferroviaria di Mules. Testate in conci squadrati di granito, portali a tutto sesto. Ponte in assito di legno su travi in ferro sospese su tiranti in acciaio. Parapetti con ringhiera e rete metallica. Primo esempio di ponte sospeso in Sudtirolo.

LATSCH
LACES

Ruckenzaungut
[Bp. 44, K.G. Tarsch]
Bäuerliches Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude. Älteste Bauteile stammen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die nachfolgend erweitert wurden. Mittelflurhaus mit gewölbtem Hausgang. Im Erdgeschoss spätbarocke Deckentäfelung. Um 1830 Aufstockung des Gebäudes. Stadelbau von 1874.

Ruckenzaungut
[p.ed. 44, C.C. Tarces]
Casa d'abitazione rurale con fienile. Gli elementi architettonici più antichi risalgono alla seconda metà del XV secolo, successivamente ampliati. Casa con corridoio centrale voltato. Al piano terra soffitto con rivestimento ligneo tardobarocco. Edificio sopraelevato intorno al 1830. Fienile del 1874.

MALS
MALLES

Haus Nr. 39–40
[Bp. 36/3, K.G. Schleis]
Gemauerte Freitreppe mit vorkragendem Podest auf Holzkonsolen. An der Fassade Jahreszahl 1576. Zwei Fensterstöcke mit geschnitztem Konsolfries, Fenster mit hohen Leibungen. Im ersten Stock Stube mit profilierter Balkendecke.

Casa nn. 39–40
[p.ed. 36/3, C.C. Clusio]
Scala in muratura con pianerottolo aggettante su mensole in legno. Sulla facciata data 1576. Alle finestre due stipiti con mensole e fregio intagliato, finestre con alte strombature. Al primo piano stube con soffitto a travi modanate.

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Mühle und Venezianersäge
[Bauparzelle in E.Zl. 41/I K.G. Welschnofen, Bp. 671, K.G. Deutschnofen, Gemeinde Deutschnofen]
Mühle und Venezianersäge in Kombination mit einer einfachen Sagschneiderhütte, zum Weidmann-Hof in Welschnofen gehörig. Zweigeschossige Sagschneiderhütte in Bruchsteinmauerwerk errichtet, im Untergeschoss ehemaliger Mühlenraum. Nach Osten anschließend Venezianersäge (Abkopfsäge) mit gut erhaltener Technik mit Überdachung. Seltenes technisches Denkmal einer kombinierten Anlage aus dem späten 19. Jahrhundert, von einem unterschlächtigen Wasserrad mit Eisenschaufeln und Wellbaum betrieben.

Mulino e segheria veneziana
[Particella edificiale sita in P.T. 41/I C.C. Nova Levante, p.ed. 671, C.C. Nova Ponente, Comune di Nova Ponente]
Mulino e segheria del tipo "veneziano" combinata con un semplice edificio adibito a segheria di pertinenza del maso Weidmann a Nova Levante. Costruzione a due piani in muratura di pietrame, cosiddetta "Sagschneiderhütte", con al piano terra l'ex vano del mulino. Annessa ad est si trova la "segheria veneziana" con le parti tecniche ancora ben conservate e la copertura. Raro esempio di monumento tecnico con impianto a trazione combinata del tardo XIX secolo, azionato da una ruota idraulica dotata di pale in ferro e meccanismo rotatorio alimentato dal basso.

PARTSCHINS
PARCINES

Schutzhaus Hochgang
[Bp. 333, K.G. Partschins]
Zweigeschossiger Bau in Sichtmauerwerk, 1909 fertig gestellt. Errichtet von Josef Menz, Goidner in Marling. Einfache Raumaufteilung mit Mittelgang und seitlich davon liegenden Zweibettzimmern. Im Erdgeschoss Stube und Gaststube mit Wandvertäfelung. Blechdach.

Rifugio "Al Valico"
[p.ed. 333, C.C. Parcines]
Edificio a due piani con muratura a vista, realizzato nel 1909 da Josef Menz del maso Goidner di Marlengo. Semplice disposizione interna dei locali con corridoio centrale e camere laterali a due letti. Al piano terra stube e stanza degli ospiti con rivestimento parietale ligneo. Tetto in lamiera.

TISENS
TESIMO

Bergfried, „Pfister" und Burggelände mit Umfassungsmauer der Zwingenburg
[Bpp. 680 und 681 und Gp. 332/2, K.G. Tisens]
Burganlage aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, Bergfried um 1900 wieder aufgebaut. Erhalten haben sich noch Teile der Zwingermauern und des Palas. Im Kern turmartiger Bau, Stammsitz der seit 1298 erwähnten Herren von Greinegg. Zu einem Bauernhof erweitert. Steingerahmte Rundbogentüren, verbretterter Giebel, gekuppelte Rechteckfenster in Steinrahmung, Stube mit Renaissancetäfelung, um 1600. An einem Fenster Jahreszahl 1670.

Mastio, fattoria e areale del castello con muro di cinta della Zwingenburg
[pp.edd. 680 e 681 e p.f. 332/2, C.C. Tesimo]
Castello della prima metà del XIII secolo, mastio ricostruito negli anni intorno al 1900. Si sono conservati parti dei muri del serraglio e del palazzo. Costruzione dotata di un nucleo in forma di torre, sede originaria dei signori di Greinegg, menzionati dal 1298, ampliata come maso contadino. Porte a tutto sesto con cornice in pietra, frontone chiuso con tavole, coppie di finestre rettangolari con cornice in pietra, stube con tavolato rinascimentale, 1600 circa. Su una finestra la data 1670.

WELSBERG-TAISTEN
MONGUELFO-TESIDO

Marenklhof
[Bp. 54, K.G. Taisten]
Mittelalterlicher Bau, vermutliches Geburtshaus des spätgotischen Malers Simon von Taisten (1450-1515 ca.). Einhof mit Satteldach und holzverschaltem Giebel. Im leicht vorkragenden Giebelfeld Loggia mit Segmentbogenabschluss. Im Wohn-

Maso Marenkl
[p.ed. 54, C.C. Tesido]
Edificio medievale, presunta casa natale del pittore tardogotico Simone di Tesido (1450-1515 ca.). Maso unico con tetto a due falde e frontone in legno. Nel frontone leggermente aggettante loggia ad arco ribassato. Nell'ala residenziale al piano terra corridoio

trakt ebenerdig Labe und hofseitiger Raum mit Kreuzgewölben, südseitig Stube mit Felderdecke und renovierte Wandtäfelung um 1900. Gemauertes Obergeschoss mit polygonalem Erker. Im Wirtschaftstrakt Obergeschoss in Bundwerk, hofseitig durchlaufender Söller.

voltato e vano con volta a crociera verso il cortile, verso sud stube con tavolato rinnovato e soffitto a riquadri degli anni intorno al 1900, piano superiore in muratura con erker poligonale. Nell'ala agricola piano superiore in struttura lignea a travi incrociate, balcone continuo verso il cortile.

AUFHEBUNG DER DIREKTEN DENKMALSCHUTZBINDUNG

CANCELLAZIONE DEL VINCOLO DI TUTELA STORICO-ARTISTICA

AHRNTAL
VALLE AURINA

Aufhebung der direkten Denkmalschutzbindung
[Gp. 716, K.G. St. Johann]
Die Gp. 716 weist keine geschichtlich-künstlerischen Elemente auf.

Cancellazione del vincolo diretto di tutela storico-artistica
[p.f. 716, C.C. San Giovanni]
La p.f. 716 non riveste alcun interesse storico-artistico.

NALS
NALLES

Nichtübertragung der direkten Denkmalschutzbindung
[Bp. 312, K.G. Nals]
Die Gp. 1924 weist keine geschichtlich-künstlerischen Elemente auf.

Esclusione del trasporto del vincolo di tutela storico-artistica
[p.ed. 312 , C.C. Nalles]
La p.f. 1924 non riveste alcun interesse storico-artistico.

SARNTAL
SARENTINO

Aufhebung der Denkmalschutzbindung
[Bp. 3965, K.G. Sarntal]
Auf der Bp. 3965 befindet sich ein Wirtschaftsgebäude ohne jegliche geschichtlich-künstlerische Bedeutung.

Cancellazione del vincolo di tutela storico-artistica
[p.ed. 3965, C.C. Sarentino]
Sulla p.ed. 3965 si trova un edificio rurale senza alcun interesse storico-artistico.

AMT FÜR BAU- UND
KUNSTDENKMÄLER
UFFICIO BENI
ARCHITETTONICI
E ARTISTICI

Waltraud Kofler Engl
Direktorin des Amtes
Direttrice dell'ufficio

Schutz allein genügt nicht. Bau- und Kunstdenkmalpflege 2012/13

Die Denkmalschutzbindung ist zwar die gesetzliche Voraussetzung für die praktische Denkmalpflege, ohne Überzeugungsarbeit, Vermittlung und letztlich Identifikation der Eigentümer, Nutzer, Restauratoren und Handwerker mit dem Wert und der Bedeutung des Objektes ist sie lediglich eine leere rechtliche Form. Zudem bedarf der ausgewiesene Schutz als öffentliches Interesse an der Erhaltung des kulturpolitischen Auftrags. Fehlt beides, ist bewusste Vernachlässigung mit dem Ziel des langsamen Totalverlustes, wie an einer ganzen Reihe von vorwiegend bäuerlichen Bauten in Südtirol, die Folge. Trotz systematischer Erhebung der Schäden und der Kosten für die Notsicherungen, Gesprächen und Angeboten von Beiträgen ist es nicht gelungen, die Eigentümer von der Notwendigkeit der minimalen Bestandssicherung zu überzeugen, um den definitiven Verfall zu vermeiden. Die zuständigen politischen Verantwortungsträger waren als weiteren Schritt auch nicht bereit, die vom Denkmalschutzgesetz vorgesehenen Notsicherungen verpflichtend zu verordnen. Die Bemühungen des Amtes fanden damit keine Rückendeckung, und der weitere Verfall der Kehlburg bei Gais, des Baumüllerhofes in Montal/St. Lorenzen, des Oberhofes in Geiselsberg/Olang, des Obergschwendt (Alt-Hintner) in St. Martin in Gsies, des landesweit bekannten Gasthofes Erharter in Welsberg, der Kapelle beim Mitterbad und des Unter-Außerhofes in St. Pankraz/Ulten, der Vituskapelle in Stein/Pfitsch, der Kornkästen beim Gasser in Margen/Terenten und jenes des Rost in St. Vigil/Enneberg ist daher nicht aufzuhalten. Jedes Jahr bringt weitere Schäden mit sich und die Bauten dem Totalverfall näher. Die Verluste dieser nicht erneuerbaren kulturellen Güter machen unsere Denkmallandschaft ärmer und demotivieren jene, die sich darum bemühen und denen die Erhaltung der materiellen Zeugen unserer Geschichte ein Anliegen ist.
Trotz dieses Bedauerns richten wir den Blick in den Berichtsjahren 2012/13 auf die vielen Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen mit durchwegs positiven Ergebnissen. Obwohl die Sakralbauten mit ihren Aus-

La tutela da sola non è sufficiente. Tutela dei beni architettonici e artistici nel 2012/13

Il vincolo di tutela storico-artistica è sì il requisito normativo per la tutela dei beni culturali a livello pratico, ma senza l'opera di convincimento, la mediazione e infine l'identificazione dei proprietari, dei fruitori, dei restauratori e degli artigiani con il valore e l'importanza dell'oggetto rimane solo una formula giuridica vuota. La tutela, in quanto interesse pubblico alla conservazione del bene, necessita inoltre di sostegno politico-culturale. Se vengono a mancare entrambi questi aspetti la conseguenza è un consapevole abbandono, con una progressiva perdita totale dei beni, come è avvenuto per una lunga serie di costruzioni prevalentemente rurali in Alto Adige. Malgrado la rilevazione sistematica dei danni e dei costi per la messa in sicurezza, le discussioni e le offerte di contributi non si è potuto convincere i proprietari della necessità di eseguire interventi per impedire il degrado definitivo. I responsabili a livello politico non sono stati disposti inoltre ad imporre le misure di emergenza previste dalla legge. Gli sforzi dell'Ufficio non hanno quindi ricevuto alcun sostegno ed è ormai impossibile arrestare l'ulteriore degrado della Kehlburg presso Gais, dei masi Baumüller a Mantana/San Lorenzo, Oberhof a Sorafurcia/Valdaora e Obergschwendt (Alt-Hintner) a San Martino di Casies, dell'albergo Erharter a Monguelfo, noto in tutta la provincia, della cappella a Bagni di Mezzo e del maso Unter-Außerhof a San Pancrazio in Val d'Ultimo, della cappella di San Vito a Sasso in Val di Vizze, dei granai del maso Gasser a Marga/Terento e del maso Rost a San Vigilio di Marebbe. Ogni anno porta con sé ulteriori danni e rende sempre più vicino il degrado totale delle costruzioni. La perdita di questi beni culturali insostituibili impoverisce il nostro paesaggio storico-artistico e scoraggia chi si adopera per la tutela e considera la conservazione di tali testimonianze materiali della nostra storia una priorità.
Malgrado il rammarico possiamo guardare ai numerosi interventi di conservazione e restauro realizzati negli anni 2012 e 2013 sottolineandone risultati del tutto positivi. Per quanto gli edifici sacri e i relativi arredi costituiscano comunque la tipologia nume-

stattungen zahlenmäßig die größte Denkmalgattung des Landes darstellen, waren in den Berichtsjahren 2012 und 2013 weniger sakrale Objekte von Restaurierungsmaßnahmen betroffen als profane Denkmale. Einer der Gründe liegt mit Sicherheit an der Intensität von Restaurierungen in den letzten beiden Jahrzehnten. Vor dem Hintergrund der mittlerweile empfindlich eingeschränkten öffentlichen Gelder für die Bau- und Kunstdenkmalpflege ist dies ein Glücksfall. Unabhängig davon sind laufende Instandhaltungsmaßnahmen wie Neueindeckungen der Dächer, Entfeuchtungen, statische Sicherungen und eine Reihe von punktuellen Arbeiten alljährlich notwendig, um den Erhalt von Kirchen, Kapellen, Bildstöcken und ihrer Ausstattungen zu gewährleisten. Von den 181 gezählten Interventionen fallen wenige auf Gesamtrestaurierungen von Pfarrkirchen, wie jener von Wangen am Ritten, von St. Jakob im Ahrntal, von St. Vigil am Vigiljoch, oder von Kapellen, wie der Lourdeskapelle in Stern, Unserer Lieben Frau in Latzfons, der Schutzengelkirche in Stufels/Brixen und St. Hippolyt in Tisens. Die Außenrestaurierungen von Unserer Lieben Frau in Lajen und der Pfarrkirche von Gossensaß konzentrierten sich auf die Fassaden und die Innenrestaurierungen, wie jene von St. Joachim und Anna in Kampenn/Bozen, der gotischen Pfarrkirche St. Andreas in Klausen, der Pfarrkirchen von Milland bei Brixen und von Laas im Vinschgau, auf die Wandflächen und meist eine Reihe von Ausstattungsstücken. Gotische und barocke Altäre, Altarbilder, Skulpturen, Krippen, Votivbilder, Heilige Gräber und Fahnenbilder standen im Blickfeld. Die Restaurierung der romanischen Maria Lactans aus der St.-Leonhard-Kirche in Laatsch/Mals und die Votivbilder aus der Wallfahrtskirche Maria Trens wurden vom Amt finanziert; ebenso die Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen des gotischen Flügelaltares von St. Daniel am Kiechelberg in Auer. Der mit kostbaren Textilien bekleideten Krippenfiguren aus dem Deutschordenskonvent in Lana nahm sich die Textilrestauratorin an. Sakrale Wandmalereien an Fassaden und in den Kircheninnenräumen bedürfen einer fortwährenden Kontrolle und Pflege. In einer Finanzierungsgemeinschaft von Stadtgemeinde Sterzing und Amt für Bau- und

ricamente maggiore della provincia, nel 2012 e nel 2013 è stato interessato da interventi di restauro un numero inferiore di edifici sacri rispetto agli edifici profani. Uno dei motivi risiede certamente nell'intensità dei restauri nell'ultimo ventennio. Si tratta di un caso fortunato se si tiene conto del fatto che nel frattempo i finanziamenti pubblici per la tutela sono stati ridotti sensibilmente. Indipendentemente da tale constatazione sono in ogni caso necessari ogni anno periodici lavori di manutenzione quali la ricopertura di tetti, deumidificazioni, consolidamenti e una serie di opere mirate per garantire la conservazione di chiese, cappelle, edicole e relativi arredi. Solo pochi dei 181 interventi hanno interessato il restauro generale di chiese parrocchiali, come ad esempio quelle di Vanga sul Renon, San Giacomo in Valle Aurina e della chiesa di San Vigilio a Monte San Vigilio, oppure di cappelle quali la cappella di Lourdes a La Villa, di Nostra Signora a Lazfons, della chiesetta dell'Angelo custode nel quartiere Stufles di Bressanone e di Sant'Ippolito a Tesimo. I restauri degli esterni della chiesa di Nostra Signora a Laion e della parrocchiale di Colle Isarco si sono concentrati sulle facciate, mentre restauri degli interni, come quelli di San Gioacchino e Sant'Anna a Campegno/Bolzano, della parrocchiale gotica di Sant'Andrea a Chiusa e delle parrocchiali di Millan a Bressanone e di Lasa in Val Venosta hanno interessato le superfici murarie e per lo più una serie di elementi di arredo. Tra questi ultimi sono da annoverare altari gotici e barocchi, pale d'altare, sculture, presepi, immagini votive, santi sepolcri e gonfaloni. Il restauro della Madonna Lactans risalente a epoca romanica nella chiesa di San Leonardo a Laudes di Malles e delle immagini votive del Santuario di Maria Trens sono stati finanziati dall'Ufficio. Lo stesso vale per gli interventi di controllo e consolidamento dell'altare gotico a portelle di San Daniele presso il maso Kiechelberg a Ora. Una restauratrice specializzata si è occupata dei preziosi tessuti che vestono le figure del presepe nel convento dell'Ordine Teutonico a Lana. Le pitture murali di soggetto sacro sulle facciate e all'interno delle chiese necessitano di ripetute verifiche e manutenzione. Con un finanziamento congiunto del Comune di Vipiteno e dell'Ufficio è stato possibile pu-

GSIES, PICHL, OBERGSCHWENDT (ALT-HINTNER), GEFÄHRDETES BAUDENKMAL

VALLE DI CASIES, COLLE IN CASIES, OBERGSCHWENDT (ALT-HINTNER), MONUMENTO A RISCHIO DI PERDITA

Kunstdenkmäler konnten die vor 25 Jahren restaurierten hochgotischen Wandmalereien von Meister Johannes von Bruneck in der Spitalkirche von Sterzing gereinigt und konserviert werden.
Auffallend ist die Häufigkeit von Kirchturmrestaurierungen. Der Pfarrturm von Sterzing sowie jener von Mals haben im Laufe der Geschichte verschiedenste Neufassungen erfahren; die Restaurierung gab wichtige Einblicke in Entstehung und Veränderungen. Anders der Turm der evangelischen Kirche von Meran aus dem Jahr 1885, an dem eine dringende Bestandssicherung erforderlich wurde. Ein zunehmendes Problem stellen die statischen Instabilitäten dar, welche durch die Elektrifizierung der Geläute verursacht wurden. Alljährlich sind Glockenstühle auszutauschen, rückzubauen oder zu restaurieren und die Glockengeläute als Klangdenkmale zu behandeln. Jene der Pfarrkirchen von Percha und von Oberwielenbach stehen stellvertretend dafür.
Nicht hoch genug zu schätzen sind die Initiativen, sei es der Eigentümer, sei es der lokalen Vereine, zur Restaurierung der oftmals künstlerisch bescheidenen Hofkapellen, die jedoch bedeutende Zeugnisse der Volksfrömmigkeit sind. Das Gasper-Stöckl in Stegen bei Bruneck, die Kapelle des Almdorfes Fane in Vals oder die Kapelle in der Mörre in St. Leonhard in Passeier seien von vielen anderen genannt.
An profanen Denkmälern führen wir 229 Maßnahmen an, über die die Öffentlichkeit informiert sein sollte. Gesamt- und

lire e sottoporre a conservazione le pitture murali gotiche nella chiesa dell'ospedale di Vipiteno, realizzate dal maestro Giovanni da Brunico e restaurate 25 anni fa.
Colpisce la frequenza con cui vengono restaurati i campanili. Quelli delle parrocchiali di Vipiteno e Malles sono stati sottoposti ai più disparati rifacimenti nel corso della storia e il restauro ha gettato luce sulla loro costruzione e sulle modifiche apportate. Diversa è la situazione del campanile della chiesa evangelica di Merano del 1885, per il quale è stato necessario un urgente intervento di messa in sicurezza. Un problema sempre più frequente è l'instabilità statica provocata dall'elettrificazione delle campane. Tutti gli anni è necessario sostituire, ricostruire o restaurare qualche incastellatura e di registrare lo scampanio, bene storico dell'arte musicale. Ne sono un esempio rappresentativo quelli di Perca e di Vila di Sopra.
Meritano la massima considerazione le iniziative di proprietari o anche di associazioni locali per il restauro delle cappelle dei masi, spesso di limitato valore artistico, ma pur sempre importanti testimonianze della devozione popolare. Tra i molti interventi sono da menzionare la cappelletta Gasper a Stegona/Brunico, la cappella della malga di Fane a Valles o la cappella di Mora a San Leonardo in Passiria.
Sui beni profani sono stati eseguiti 229 interventi su cui l'opinione pubblica merita di essere informata. I più importanti sono i restauri di abitazioni rurali, case di centri

MALS, BURGEIS, HAUS NR. 46 (GASTHOF GOLDENER LÖWE), NEUER ERWEITERUNGSBAU

MALLES, BURGUSIO, CIVICO 46 (ALBERGO GOLDENER LÖWE), NUOVO AMPLIAMENTO

PFALZEN, SICHELBURG

FALZES, SICHELBURG

Teilrestaurierungen von Bauernhäusern, Altstadthäusern und Ansitzen sind dabei führend. Die Sanierung des Altmessnerhofes in Bozen/Gries hat Vorbildcharakter und zeigt einmal mehr, dass eine detaillierte Planung, enge Absprachen mit der Denkmalpflege und solide handwerkliche Ausführungsqualität das Ergebnis wesentlich bestimmen.
Der an Geschichte und Bausubstanz reiche Moar im Sack in Neustift hingegen wurde zwar aufwändig restauriert und bezuschusst, hat aber durch den architektonisch unbefriedigenden Ausbau des Stadels, die Gestaltung des Außenraumes und die Einrichtung an Wirkung verloren. Anders beim Baumannhof in Issing/Pfalzen, wo die behutsame Instandsetzung von Wohnhaus und Stadel als vorbildlich zu bezeichnen ist. Mit viel Engagement haben die Eigentümerfamilien des Obergasser in Pfunders und des Schöpfer in Pfalzen ihre Wohnhäuser saniert. Der bereits ruinenhafte Wohlauf in Barbian konnte nur durch ein vom Amt finanziertes Notdach vor dem endgültigen Verfall gerettet werden.
Häuser in den historischen Städten von Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Klausen und Glurns sind wie jedes Jahr Gegenstand von Sanierungen und Restaurierungen. Im Merkantilgebäude in Bozen wurden nach der Restaurierung die teilweise noch mittelalterlichen Keller in den Museumsparcours mit einbezogen. Neben den Gesamtsanierungen des Hauses Vintlergasse 11 in Bozen und des Schallerhauses in Glurns stehen Einzeleingriffe an Fenstern, einzelnen Stockwerken,

storici e residenze. Il risanamento del maso Altmessner a Bolzano/Gries ha un carattere esemplare e dimostra che una progettazione dettagliata, un'intensa consultazione con la tutela dei beni culturali e un lavoro artigianale accurato influiscono in modo sostanziale sui risultati. Malgrado le sovvenzioni per l'oneroso restauro dello storico maso Moar in Sack a Novacella, il suo aspetto estetico ha risentito negativamente di un'insoddisfacente ristrutturazione delle architetture del fienile, della sistemazione degli spazi esterni e degli arredi. Diversa è la situazione del maso Baumann a Issengo/Falzes, dove la prudente ristrutturazione della casa d'abitazione e del fienile è da considerare esemplare. Le famiglie di proprietari del maso Obergasser a Fundres e del maso Schöpfer a Falzes hanno risanato con grande impegno la propria casa d'abitazione. Si è potuto salvare dalla distruzione definitiva il maso Wohlauf a Barbiano, già in rovina, solo grazie a una copertura d'emergenza finanziata dall'Ufficio.
Come ogni anno sono state oggetto di risanamenti e restauri diverse case nei centri storici di Bolzano, Merano, Bressanone, Brunico, Chiusa e Glorenza. Dopo il restauro del Palazzo Mercantile a Bolzano sono state integrate nel percorso museale le cantine, in parte ancora medievali. Oltre al risanamento della casa in Via Vintola 11 a Bolzano e di Casa Schaller a Glorenza sono stati eseguiti singoli interventi alle finestre, ad alcuni dei piani, alle facciate e sui tetti. Nella casa in via Città Vecchia 34 a Vipiteno, per anni fonte

Fassaden und Dächern. Am Altstadthaus 34 in Sterzing, ein jahrelanges Sorgenkind, wurden zumindest der Bestand statisch gesichert und die Fassade restauriert. Auffallend positive Sanierungsbeispiele können mit jenen des Goldenen Löwen in Burgeis und des Gasthofes Sigmund neben dem Bozner Tor in Meran genannt werden. Beide wurden Träger des Preises „Der Historische Gastbetrieb des Jahres in Südtirol". Am Zirmer in Radein/Aldein wurden Erweiterungsbauten gesetzt, im Hotel Pragser Wildsee Wandmalereien restauriert. Ein kleiner feiner Gastbetrieb entstand im Pfitscher in Ridnaun.

Villenbauten werden kaum noch von einem einzigen Eigentümer bewohnt, sondern erfahren meist Umbauten zu mehreren Wohneinheiten. Die Villa Lener in Bozen und die Villa Sailer in Schlanders wurden vollständig saniert, das ehemalige Palmenhaus der Villa Marchetti am Meraner Tappeinerweg zu einer Wohnung.

An den zahlreichen adeligen Ansitzen des Landes mit Konzentration im Überetsch und in der Bozner Umgebung sind wie an anderen Bauten stets Instandsetzungsmaßnahmen, wie neue Dacheindeckungen, Restaurierungen von Fenstern und Fassaden, notwendig, nur sind diese meist aufgrund der Wertigkeit und der Größe wesentlich kostenaufwändiger. An der Fassade des Ansitzes Klebenstein in Bozen bot die Restaurierung die Gelegenheit, die Bauentwicklung abzulesen. Nicht unproblematisch und kaum ohne Abstriche zu realisieren ist die Unterteilung solch herausragender und meist wertvoll ausgestatteter Bauten in mehrere Wohneinheiten. Der Umbau des Ansitzes Weihrauch Di Pauli im Ortskern von Kaltern und des Ansitzes Liebenburg in Eppan zeigte diese Problematik einmal mehr. Aus der in der Zeit des Historismus umgeformten Wickenburg mit Park soll ein Beherbergungsbetrieb werden, die Sichelburg in Pfalzen wurde nach mehreren Jahren in Form eines Gastbetriebes wieder zugänglich gemacht.

In der Burgendenkmalpflege begannen nach Besitzerwechseln in Aichberg in Eppan und in Ehrenburg die Gesamtsanierungen. Finanzielle Mittel allein sind nicht ausreichend und führen nicht selten, da ohne Gespür für den Alterswert eingesetzt,

di preoccupazioni, si è perlomeno messa in sicurezza la struttura e restaurata la facciata. Gli alberghi "Goldener Löwe" a Burgusio e "Sigmund" vicino a Porta Bolzano a Merano sono da menzionare quali esempi positivi di risanamenti riusciti. Entrambi hanno ricevuto il premio "Albergo storico dell'anno in Alto Adige". Al maso Zirmer a Redagno/Aldino sono stati effettuati lavori di ampliamento e nell'Hotel Lago di Braies sono state restaurate pitture murali. Nel maso Pfitscher a Ridanna è stato creato un piccolo e raffinato esercizio ricettivo e di ristorazione.

Le ville non sono quasi più abitate da un singolo proprietario e vengono sottoposte in gran parte a ristrutturazioni con la realizzazione di più unità abitative. Le ville Lener a Bolzano e Sailer a Silandro sono state completamente risanate e l'ex serra delle palme della Villa Marchetti sulla Passeggiata Tappeiner a Merano è stata trasformata in abitazione.

Nelle numerose residenze nobiliari concentrate nell'Oltradige e nei dintorni di Bolzano sono spesso necessari, come per altre costruzioni, interventi di manutenzione quali nuove coperture dei tetti e restauri di finestre e facciate, opere tuttavia onerose principalmente a causa del valore e delle dimensioni delle costruzioni. Il restauro della facciata della residenza Klebenstein a Bolzano ha permesso di ottenere informazioni sulla storia costruttiva dell'edificio. La suddivisione in più unità abitative di tali importanti edifici, spesso dotati di arredi pregevoli, presenta non pochi problemi e solo di rado può essere realizzata senza perdite. Le ristrutturazioni della residenza Weihrauch Di Pauli a Caldaro e della dimora Liebenburg ad Appiano hanno nuovamente messo in evidenza tali difficoltà. La residenza Wickenburg con parco, rimaneggiata nel periodo dello storicismo, diventerà una struttura ricettiva; dopo molti anni la Sichelburg a Falzes è stata resa di nuovo accessibile al pubblico come ristorante.

Nell'ambito della conservazione dei castelli è iniziato il restauro generale della residenza Aichberg ad Appiano e del castello di Casteldarne a Chienes dopo un passaggio di proprietà. I mezzi finanziari da soli non sono sufficienti e portano non di rado a interventi estranei al contesto, venendo

zu Verfremdungen und Überlagerungen der historischen Aussage. Auf Schloss Prösels konnte nach dem Einsturz einer jüngeren Mauer der unterste Bereich des mittelalterlichen, später abgebrochenen Bergfrieds freigelegt, ergänzt und nun als Veranstaltungsraum genutzt werden. Zum Abschluss der Restaurierung von Schloss Bruneck wurden die bemalten Oberflächen der Prunkräume des Brixner Bischofs gereinigt und konserviert. Die Restaurierung des Grünen Saales mit den spätgotischen Rankenmalereien und der Erkerkapelle in Reifenstein bei Sterzing übernahm dankenswerterweise die Messerschmitt-Stiftung München.
Nach mehrjähriger Sicherung fanden die Arbeiten an der Ruine Rafenstein bei Bozen ihren Abschluss, während jene der Ruine Festenstein oberhalb von Andrian begonnen hat.
Neue Erkenntnisse zur Bau- und Ausstattungsgeschichte, zu materialtechnischen und handwerklichen Besonderheiten sowie Neufunde von Dekorationen, wertvollen Decken und Wandmalereien sind angenehme Begleiterscheinungen beinahe jeder Restaurierung und bereichern unsere Architektur- und Kunstgeschichte. Beim Altmessnerhof in Bozen/Gries konnte die Baugeschichte gehoben werden, Untersuchungen von Teilbereichen erhellten auch die bauhistorische Entwicklung des Stiftes Marienberg in Burgeis. Beim Thalhofer in Brixen fanden sich im gewölbten Mittelsaal des Obergeschosses Wappenmalereien aus der Zeit um 1573, in einem Nebengebäude des Ansitzes Freienfeld in Kurtatsch Grisaillemalereien und in der Viktorskapelle des Chorherrenstiftes Neustift Fragmente der früh- und hochgotischen Apsisausmalung.
Von den seit Jahren erhobenen und unter Beobachtung stehenden, vernachlässigten gefährdeten Baudenkmälern konnte lediglich das Gratznhäusl in Ratschings einer touristischen Nutzung zugeführt werden, das Altstadthaus Nr. 34 in Sterzing mit gotischem Baukern und barocker Erweiterung wurde nach Jahren zumindest statisch gesichert und seine Fassade restauriert.
Nicht unerwähnt darf der Bereich der Vermittlungstätigkeit bleiben, die sowohl in den täglichen Beratungsgesprächen, bei den Lokalaugenscheinen und den Gutachten

impiegati senza sensibilità per il valore storico dell'edificio. A Castel Presule dopo il crollo di un muro recente è stata portata alla luce e integrata la parte inferiore del mastio medievale, oggi utilizzata come ambiente per manifestazioni. Terminato il restauro del Castello di Brunico, sono state sottoposta a pulizia e conservazione le superfici dipinte delle sontuose stanze del vescovo di Bressanone. Il restauro della Sala Verde con le pitture tardogotiche a racemi e della cappella con erker a Reifenstein presso Vipiteno è stato lodevolmente preso in carico dalla Fondazione Messerschmitt.
Dopo anni sono terminati i lavori di consolidamento della rovina di Rafenstein presso Bolzano, mentre sono iniziati quelli della rovina di Festenstein sopra Andriano.
Quasi tutte le ristrutturazioni forniscono nuove conoscenze sulla storia delle varie costruzioni e delle loro dotazioni e sulle peculiarità delle tecniche, dei materiali e del lavoro artigianale e sono inoltre accompagnate da piacevoli scoperte quali decorazioni, pregevoli soffitti e pitture murali. Tali conoscenze e scoperte arricchiscono la storia della nostra architettura e della nostra arte. Al maso Altmessner a Bolzano/Gries si è potuto mettere in luce la storia architettonica della costruzione e le indagini su sezioni parziali dell'abbazia di Montemaria a Burgusio hanno illustrato l'evoluzione storico-architettonica di questo monumento. Nel salone centrale voltato del primo piano del maso Thalhofer a Bressanone sono stati rinvenuti degli stemmi dipinti risalenti al 1573 circa e in un annesso della residenza Freienfeld a Cortaccia delle pitture a grisaglia, mentre nella cappella di San Vittore dell'abbazia di Novacella sono stati scoperti dei frammenti di pitture gotiche dell'abside.
Tra i monumenti architettonici abbandonati e a rischio, censiti da anni e sotto monitoraggio, è stato possibile destinare a nuovo impiego turistico solamente la Casetta Gratzn a Racines. La casa in via Città Vecchia 34 a Vipiteno con nucleo gotico e ampliamento barocco è stata almeno consolidata e ne è stata restaurata la facciata.
Non si può non menzionare l'attività di mediazione svolta nei quotidiani colloqui di consulenza e in occasione di sopralluoghi e perizie, nonché promossa dalle collabo-

EPPAN,
SEESCHLÖSSL

APPIANO,
CASTELLETTO
DI MONTICOLO

integriert ist, als auch in Form von Vorträgen, Führungen, Pressevorstellungen und Aktionen wie dem „Europäischen Tag des Denkmals“ von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes mitgetragen wird. Am 16. September 2012 wurden die Besucher zum Thema „Romantik, Restauration, Historismus: Das 19. Jahrhundert“ durch Räume und den Park von Schloss Razötz in Milland bei Brixen und das am Großen Montiggler See gelegene Seeschlössl in Eppan geführt. Der 15. September 2013 stand unter dem Leitmotiv „Jenseits des Guten und Schönen. Unbequeme Denkmale?“. Die vier Stadtrundgänge in Bozen vom Bahnhof über den Waltherplatz, vom Dominikanerplatz zum Siegesdenkmal und durch die Stadt aus der Zwischenkriegszeit bis zum Gerichtsplatz waren gut besucht. Eine Ergänzung boten die Öffnung des Nato-Areals in Natz-Schabs, des Bunkers in der Franzensfeste, des Etschquelle-Bunkers am Reschen und die Möglichkeit, den Luftschutzkeller in der Fagenstraße sowie das polizeiliche Durchgangslager in Bozen zu besuchen. Die Fotoausstellung „Weiterbauen am Land. Verlust und Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft in den Alpen“ konnte in den Land- und Hauswirtschaftsschulen des Landes sowie in mehreren Gemeinden gezeigt werden.
Der Bau- und Kunstdenkmalpflege standen im Jahr 2012 insgesamt 5.158.958 Euro zur Verfügung. Davon gingen für rund 200 Ansuchen 4.848.428 Euro in Form von Beiträgen an Konservierungen, Restauratrici e dai collaboratori dell’Ufficio sotto forma di presentazioni, visite guidate, comunicazioni alla stampa e iniziative come la Giornata Europea del Patrimonio culturale. Il 16 settembre 2012 sono state effettuate visite guidate sul tema “Romanticismo, Restaurazione, Storicismo: l’Ottocento” attraverso le sale e nel parco di Castel Razötz a Millan/Bressanone e al Castelletto al Lago di Monticolo. Il 15 settembre 2013 è stato dedicato al tema “Oltre il buono ed il bello. Monumenti scomodi?” In molti hanno partecipato alle quattro passeggiate urbane a Bolzano dalla stazione attraverso piazza Walther e piazza Domenicani fino al Monumento alla Vittoria e attraverso la città nuova fino a piazza del Tribunale. Sono stati inoltre aperti l’ex area Nato a Naz-Sciaves, il bunker nel Forte di Fortezza e il bunker alla sorgente dell’Adige a Resia, il rifugio antiaereo in via Fago a Bolzano, includendo nel percorso anche il muro dell’ex lager. La mostra fotografica itinerante “Nuova edilizia nelle aree rurali. Perdita e conservazione del paesaggio rurale alpino antropizzato” ha fatto tappa nelle scuole agrarie e di economia domestica della provincia e in numerosi comuni.
Per la tutela dei beni architettonici e artistici nel 2012 sono stati messi a disposizione complessivamente Euro 5.158.958 di cui Euro 4.848.428 sono stati erogati a fronte di circa 200 richieste sotto forma di contributi per opere di conservazione, restauro e messa in sicurezza di beni architettonici e artistici. Il 35,63% è stato stanziato per

EPPAN,
SEESCHLÖSSL,
TAG DES OFFENEN
DENKMALS

APPIANO,
CASTELLETTO
DI MONTICOLO,
GIORNATA EUROPEA
DEL PATRIMONIO

rierungen und Sicherungen von Bau- und Kunstdenkmälern. 35,63 % wurden für sakrale, 64,37 % für profane Objekte gewährt. Auch in den Beitragssummen drückt sich die Schwerpunktverlagerung auf die profane Denkmalpflege aus. Beträchtliche Summen gingen an die Pfarrei Mals für die Restaurierung des Turms der Pfarrkirche (187.094 Euro), an die Pfarrkirche von Marling für die Dacheindeckung, Fassaden- und Turmrestaurierung (218.944,16 Euro), an das Tertiarkloster in Kaltern (166.155,55 Euro) und an Schloss Prösels für die Sicherung und Restaurierung des ehemaligen Bergfrieds (135.846 Euro).
153.322 Euro wurden für die Restaurierung von öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Bau- und Kunstwerken verwendet, darunter für die Wandmalereien an der Fassade der Klarissenkirche in Brixen, die Pflegemaßnahmen der Wandmalereien in der Spitalkirche in Sterzing, den Altar der Nöcklkapelle in Latzfons, die neugefundenen gotischen Wandmalereien in der Viktorskapelle im Chorherrenstift Neustift und den gotischen Altar von St. Daniel in Auer. Für Untersuchungen, Dokumentationen, Gutachten und Öffentlichkeitsarbeit wurden 157.208 Euro ausgegeben.
Im Jahr 2013 standen mit 4.852.218,23 Euro insgesamt weniger Gelder zur Verfügung – eine Tendenz, die sich in den letzten zwei Jahren noch verstärkt hat. Entsprechend geringer waren mit 4.565.937,29 Euro die Mittel für die Gewährung von Beitragen. 37,06 % flossen in die sakrale, 62,94 % in

edifici sacri e il 64,37% per beni profani. Come l'attenzione si sia spostata sulla tutela dei beni profani è evidente anche dall'ammontare dei contributi. Cifre considerevoli sono state assegnate alla parrocchia di Malles per il restauro del campanile della parrocchiale (Euro 187.094), alla parrocchiale di Marlengo per la copertura del tetto e il restauro della facciata e del campanile (Euro 218.944,16), al Convento delle Terziarie a Caldaro (Euro 166.155,55) e a Castel Presule per la messa in sicurezza e il restauro dell'ex mastio (Euro 135.846). Un importo di Euro 153.322 è stato utilizzato per il restauro di edifici e opere d'arte pubblici o accessibili al pubblico, tra cui le pitture murali della facciata della chiesa delle Clarisse a Bressanone, gli interventi di manutenzione delle pitture murali della chiesa di Santo Spirito a Vipiteno, l'altare della cappella Nöckl a Lazfons, le pitture gotiche recentemente scoperte nella cappella di San Vittore dell'abbazia di Novacella e l'altare gotico di San Daniele a Ora. Ricerche, documentazioni, perizie e attività nel campo delle pubbliche relazioni sono stati finanziati con Euro 157.208.
Nel 2013 sono stati messi a disposizione complessivamente Euro 4.852.218,23, una cifra ancora una volta inferiore all'anno precedente, confermando una tendenza che è diventata più acuta negli ultimi due anni. Di conseguenza sono stati ridotti anche i mezzi finanziari per la concessione di contributi, pari a Euro 4.565.937,29. Il 37,06 % è stato stanziato per gli edifici sacri e il 62,94%

die profane Denkmalpflege. Dabei schlugen die Neueindeckungen des Chores der Stiftskirche von Neustift (137.500 Euro), des Glockenturms der Pfarrkirche von Feldthurns (77.299,08 Euro), die Restaurierung des Thalhofer in Untereben bei Brixen (187.611,31 Euro), des Aichner in Albeins (234.278,55 Euro) und die Ruinensicherung der Burg Festenstein (251.707,50 Euro) am höchsten zu Buche. Von den 135.613,84 Euro an Eigenregiearbeiten des Amtes seien die Restaurierung des Kapellenerkers im Grünen Saal von Burg Reifenstein, die Restaurierung der mittelalterlichen Burgkapelle von Rodenegg, der Malereien am Erker des Gasthauses zum Hirschen in Unser Frau in Schnals und das Notdach am gefährdeten Wohlaufhof in Barbian genannt. 150.667 Euro standen für Dokumentationen, bauhistorische Untersuchungen, Publikationen und externe Gutachten zur Verfügung.

per i beni profani. Gli importi più elevati sono stati erogati per il rifacimento delle coperture del coro della collegiata di Novacella (Euro 137.500) e del campanile della parrocchiale di Velturno (Euro 77.299,08), per il restauro dei masi Talhofer a Untereben/Bressanone (Euro 187.611,31) e Aichner ad Albes (Euro 234.278,55) e per la messa in sicurezza della rovina di Festenstein (Euro 251.707,50). Tra gli interventi finanziati con i Euro 135.613,84 destinati alle opere realizzate in amministrazione diretta si devono menzionare il restauro dell'erker della cappella nella Sala Verde a Castel Reifenstein, il restauro della cappella medievale di Castel Rodengo, delle pitture sull'erker dell'Albergo al Cervo a Madonna di Senales e la copertura d'emergenza del maso Wohlauf a Barbiano. Sono stati finanziate con Euro 150.667 opere di documentazione, indagini storico-architettoniche e perizie esterne.

Restaurierungen 2012/13

Sakrale Denkmäler (gesamt 181)
74 Kirchen (Pfarrkirchen, Kloster- und Stiftskirchen, Wallfahrts- und Filialkirchen)
7 Klöster und Stiftsgebäude
15 Kapellen
4 Widume
9 Friedhöfe
7 Bildstöcke
65 bewegliche Kunstdenkmäler

Profane Denkmäler (gesamt 229)
14 Burgen und Schlösser
4 Ruinen
34 Ansitze
11 öffentliche Bauten (Museen, Gerichte, Krankenhäuser, Schulen, Verwaltungsgebäude, Gemeindeämter)
36 Altstadthäuser
59 Häuser allgemein
10 historische Gasthöfe
56 Bauernhäuser
1 historischer Garten
2 Kleindenkmäler
1 Schießstand
1 Festung

Gesamt 410

Restauri 2012/13

Beni sacri (181)
74 chiese (parrocchiali, chiese conventuali, collegiate, santuari e chiese filiali)
7 conventi ed edifici conventuali
15 cappelle
4 canoniche
9 cimiteri
7 capitelli
65 beni mobili artistici

Beni profani (229)
14 rocche e castelli
4 rovine
34 residenze
11 edifici pubblici (musei, sedi di tribunale, ospedali, scuole, sedi amministrative, municipi, stazioni, edifici industriali)
36 case in centri storici
59 case in genere
10 locande storiche
56 architetture rurali
1 giardino storico
2 monumenti minori
1 bersaglio
1 fortezza

Totale 410

ka	Klaus Ausserhofer
pfb	Pier Francesco Bonaventura
ok	Olaf Köhler
wke	Waltraud Kofler Engl
vr	Verena Rabensteiner
hsc	Heidrun Schroffenegger
rs	Rosa Sigmund
ht	Hildegard Thurner
ew	Evi Wierer

Direktorin
Direttrice
Dr. Waltraud Kofler Engl
Stellvertreter
Sostituto
Dr. Arch. Klaus Ausserhofer
Verwaltungsinspektoren und Verwaltungsinspektorinnen
Ispettori amministrativi
Dr. Arch. Klaus Ausserhofer
Dr. Arch. Pier Francesco Bonaventura
Dr. Arch. Olaf Köhler
Dr. Verena Rabensteiner
Dr. Heidrun Schroffenegger
Dr. Arch. Rosa Sigmund (seit Juni 2013 / da giugno 2013)
Dr. Hildegard Thurner (bis März 2013 / fino a marzo 2013)
Dr. Evi Wierer
Buchhaltung
Contabilità
Alessandra Spadaro
Johanna Andergassen
Sekretariat
Segreteria
Annemarie Brunner
Helga Morandell
Katja Paler (seit September 2012 / da settembre 2012)

BERICHTE — RELAZIONI

ABTEI
BADIA

Colz (Granciasa) in Stern
Der turmartige Ansitz mit vier Eckerkern ist das Wahrzeichen von Stern/La Villa. Nach der Neueindeckung der Umfassungsmauer und der Ecktürme ist nun auch das Hauptdach mit handgespaltenen, dreifach verlegten Lärchenschindeln neu eingedeckt worden (Beitrag). Bei dieser Gelegenheit haben die vier Eckerker wiederum spitze Pyramidendächer erhalten, die in alten Darstellungen belegt sind. ka

Colz (Gran Ciasa) a La Villa
La dimora signorile con la sua casa-torre con quattro erker angolari è il simbolo di La Villa. Dopo il rifacimento delle coperture del muro di cinta e delle torrette angolari si è proceduto a ricoprire a nuovo il tetto principale con scandole di larice spaccate a mano a posa tripla (contributo). Con l'occasione sono state ripristinate le coperture piramidali dei quattro erker angolari, che sono documentate da antiche raffigurazioni. ka

ABTEI
BADIA

Lourdeskapelle in Stern
Die Kapelle mit Fassadendachreiter aus der Zeit um 1890 erhielt eine neue Schindeleindeckung, eine Drainage und einen Fassadenanstrich in Kalk. Im Innenraum wurde die historistische Dekorationsmalerei nach Befund rekonstruiert (Beitrag). ew

Cappella di Lourdes a La Villa
La cappella con torretta in facciata, risalente al 1890 circa, ha ricevuto una nuova copertura in scandole, un drenaggio e la tinteggiatura a calce della facciata. All'interno sono state ricostruite come in originale le pitture decorative storicistiche (contributo). ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

Luttach, Oberbrugger mit Kapelle
Der gewölbte Raum im Erdgeschoss mit einem Brustgetäfel und einer 1909 datierten Gewölbemalerei von Willi Pedevilla hatte ursprünglich die Funktion einer Gaststube. Darauf verweisen die zahlreichen Spruchbänder mit Trinksprüchen und Wappen, während der Tiroler Adler und die Jahreszahlen 1809–1909 den Bezug zum Tiroler Gedenkjahr spannen. Die mit Lack fixierte, stark verschmutzte und durch einen Wasserschaden beschädigte Seccomalerei wurde fachgerecht restauriert (Beitrag).

Lutago, Oberbrugger con cappella
L'ambiente voltato al pianterreno, dotato di tavolato a mezz'altezza e di una pittura murale di Willi Pedevilla datata 1909 sulla volta, aveva originariamente funzione di locanda; lo suggeriscono i numerosi cartigli con brindisi e stemmi, mentre l'aquila tirolese e le date 1809-1909 testimoniano il collegamento all'anno commemorativo. La pittura a secco, fissata a vernice, coperta di sporcizia e danneggiata da un'infiltrazione d'acqua, è stata restaurata a regola d'arte (contributo).

Die Hofkapelle mit einer Ausstattung aus dem beginnenden 20. Jahrhundert erhielt eine Schindeleindeckung, einen Neuanstrich und eine Drainage (Beitrag). ew

La cappella del maso, con arredi di inizio XX secolo, ha ricevuto una nuova copertura in scandole, una ritinteggiatura e un drenaggio (contributo). ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

Luttach, Pfarrkirche St. Jakob in Weißenbach

Die noch von 1744 stammende Schindeleindeckung des Turmes sowie jene der Sakristei und des Kirchenzubaues von 1959 wurden erneuert. Kirchen- und Turmfassaden erhielten nach einer Putzreparatur einen Kalkanstrich, Architekturmalerei und Zifferblätter eine Retusche, an den Turmfassaden war vorher der Dispersionsanstrich abgenommen worden (Beitrag).
Auch zwei Fahnenbilder konnten restauriert werden. Das eine aus dem Jahr 1849 (bezeichnet „Jos. Mühlmann pinxit 1849“) zeigt den Guten Hirten und den heiligen Jakobus d. Ä., das andere Mutter Anna mit Maria und Maria mit Johannes darstellend stammt aus dem 20. Jahrhundert. ew

Lutago, parrocchiale di San Giacomo a Riobianco

Le coperture in scandole del campanile, che risale ancora al 1744, della sacrestia e dell'ampliamento della chiesa, effettuato nel 1959, sono state rinnovate. Sono stati riparati gli intonaci delle facciate di chiesa e campanile, rimuovendo da queste ultime anche la pittura a dispersione, poi tinteggiate tutte a calce; sono state ritoccate infine le pitture con motivi architettonici e il quadrante dell'orologio (contributo).
Sono stati restaurati due gonfaloni. Il primo risale al 1849 (firmato "Jos. Mühlmann pinxit 1849") e rappresenta il Buon Pastore e San Giacomo Maggiore, l'altro raffigura rispettivamente Maria con la madre Anna e Maria e Giovanni e risale al XX secolo. ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Jakob, Pfarrkirche St. Jakob mit Friedhofskapelle und Friedhof

Der gotische, um 1760 erweiterte Kirchenbau mit 1853 wie 1926 neu gestaltetem Innenraum hatte im Lauf der Jahre einige unvorteilhafte Eingriffe erfahren, Instandhaltungsarbeiten standen an. Zunächst ersetzte man die Luftheizung durch eine Bodenheizung im Bereich der Bankspiegel. Der Holzparkettboden im Langhaus und im Chor wurde entfernt und der historische Plattenboden aus Kalkstein, wo nötig, ausgebessert und neu verfugt. An den Kirchenbänken legte man unter einem dicken Ölfarbenanstrich eine Maserierung frei.
Die Gitter der Luftheizung waren in die geschnitzte, neugotische Emporenbrüstung eingesetzt. Die fehlenden Felder wurden rekonstruiert und für die Emporenbrüstung und die Trägersäulen, nach einer Verstärkung der Konstruktion und der Erneuerung der Bänke und Böden auf der Empore, laut Befund die Fassung von 1853 wiederhergestellt, während die Malereien der Kassettendecke unter der Empore freigelegt wurden. Bei der Abnahme des Dispersionsanstriches an den Wandflächen stieß man auf die dezente Gestaltung aus dem Jahr 1926 mit Granitsteinimitation an der Architekturplastik, die beibehalten wurde.

San Giacomo, parrocchiale di San Giacomo con cappella cimiteriale e cimitero

L'edificio sacro d'epoca gotica, ampliato nel 1760 e ristrutturato negli interni nel 1853 e 1926, aveva subito negli anni alcuni interventi inadeguati e necessitava di lavori di manutenzione. Il riscaldamento ad aria è stato inoltre sostituito da uno a pavimento nella zona delle pedane dei banchi. Il parquet in legno nella navata e nel coro è stato rimosso, riparando dove necessario e fugando a nuovo lo storico pavimento in lastre di calcare. Sotto la spessa verniciatura a olio dei banchi è stata scoperta una marezzatura. Le griglie del riscaldamento ad aria erano state inserite nel parapetto neogotico intagliato del matroneo. I pannelli mancanti sono stati ricostruiti; il parapetto e le colonne portanti sono stati riportati all'aspetto originale del 1853, dopo aver rinforzato la struttura e rinnovato banchi e pavimenti dello stesso matroneo, sotto al quale sono state scoperte le pitture del soffitto a cassettoni. Rimuovendo la pittura a dispersione sulle superfici murarie è stata rinvenuta la sobria decorazione risalente al 1926 con ornamenti architettonici realizzati a imitazione del granito che si è deciso di conservare. L'intero arredo neogotico è

AHRNTAL, LUTTACH, OBERBRUGGER, EHEMALIGE GASTSTUBE

VALLE AURINA, LUTAGO, OBERBRUGGER, EX LOCANDA

Die gesamte neugotische Ausstattung wurde gereinigt und wo nötig ausgebessert. Die Beleuchtung wie auch die nicht historischen Kirchentüren wurden erneuert. Letztere sind wohl etwas zu schlicht geraten.
Auch die Kirchenfenster wurden einer Restaurierung unterzogen. Wegen der ausgesetzten Lage am stürmischen Kirchhügel ließ man wieder Isolierscheiben einsetzen und die historischen Glasmalereifenster innen vorhängen (Beitrag). ew

stato pulito e dove necessario riparato. Sono state rinnovate l'illuminazione e le porte, prive di interesse storico, che apparivano anche esteticamente troppo disadorne.
Anche le finestre della chiesa sono state sottoposte a restauro. A causa della posizione esposta su un colle battuto dal vento sono stati reinstallati vetri isolanti, anteponendo all'interno le storiche vetrate istoriate (contributo). ew

AHRNTAL
VALLE AURINA

St. Johann, Rathaus
Die Wandmalereien in einem Erkerzimmer des Gebäudes sind 1564 datiert und stellen neben dem Sündenfall und allegorischen Figuren eine reiche Ranken- und Dekorationsmalerei dar. Die Malereien wurden 1974 entdeckt und freigelegt. Neben einer Reinigung und der Integrierung kleinerer Fehlstellen ging es um die Vereinheitlichung der verschiedenen Phasen von Putzreparaturen in den Fehlstellen an den Fenster- und Türöffnungen. ew

San Giovanni, municipio
Le pitture murali in una stanza con erker dell'edificio sono datate 1564, illustrano il Peccato originale e presentano altre figure allegoriche e ricche decorazioni con racemi. Le pitture furono scoperte e portate alla luce nel 1974. Dopo la pulizia e l'integrazione di piccole lacune si è reso necessario uniformare le differenti fasi di riparazione degli intonaci danneggiati nelle aperture di porte e finestre. ew

ALDEIN
ALDINO

Zirmerhof in Radein, Oberradein 59
Der ursprüngliche Bauernhof wurde 1890 zum Gastbetrieb und bis in die 1930er Jahre in mehreren Etappen ausgebaut und erweitert. Großes Renommee erhielt der Zirmerhof unter der Führung der langjährigen Gastwirtin Hanna Perwanger, die 1967 mit dem Standardwerk „Südtiroler Leibgerichte" eines der ersten Südtiroler Kochbücher verfasste. Im letzten Jahrzehnt waren bereits umfangreiche Erweiterungsarbeiten

Hotel Zirmerhof a Redagno, Redagno di Sopra 59
L'antico maso fu trasformato in un esercizio alberghiero nel 1890 e ampliato a varie tappe fino agli anni Trenta del XX secolo. L'albergo ottenne grande rinomanza durante la gestione dell'albergatrice Hanna Perwanger che nel 1967 redasse uno dei primi libri di cucina altoatesina dal titolo *Südtiroler Leibgerichte*, divenuta opera di riferimento. Nell'ultimo

AHRNTAL, ST. JAKOB, PFARRKIRCHE ST. JAKOB, NACH DEN SANIERUNGS- UND RESTAURIERUNGSARBEITEN

VALLE AURINA, SAN GIACOMO, PARROCCHIALE DI SAN GIACOMO DOPO GLI INTERVENTI DI RISANAMENTO E RESTAURO

durchgeführt worden wie etwa eine in den Hügel gegrabene unterirdische Wellnesszone. Nun wurde das Dachgeschoss zu drei Suiten ausgebaut, wobei für die Belichtung einige Dachgauben mit Austrittsmöglichkeit erforderlich waren. Die Holzbalkendecken über dem obersten Stockwerk wurden verstärkt, das Dach mit Lärchenschindeln eingedeckt (Beitrag). An der Ostfassade musste ein neues Fluchttreppenhaus mit Aufzug errichtet werden. Angrenzend an den großen Speisesaal mit Wandmalereien von Ignaz Stolz wurde der Restaurantbereich vergrößert, wobei die Holzdecke von einem Baukünstler mit chromatischem Bezug zum historistischen Bestand gestaltet worden ist. Weitere Aufenthaltsräume mit Atmosphäre sind in der ehemaligen Tenne entstanden. ka

decennio erano già stati eseguiti importanti lavori di ampliamento, ad esempio per la zona wellness sotterranea, scavata nella collina. Nel periodo in argomento si è provveduto a ristrutturare il sottotetto per tre suite, con la necessaria realizzazione di alcuni abbaini per l'illuminazione dotati di portafinestra. I solai a travi di legno dell'ultimo piano sono stati rinforzati e il tetto è stato ricoperto con scandole di larice (contributo). Si è dovuto addossare alla facciata orientale una scala d'emergenza. L'ambiente del ristorante adiacente alla grande sala da pranzo con pitture parietali di Ignaz Stolz è stato ampliato e un artista vi ha eseguito il soffitto con decorazioni cromaticamente abbinate alle strutture storiche. Nel vecchio fienile sono stati poi realizzati altri suggestivi locali. ka

ALGUND
LAGUNDO

Dominikanerinnenkloster Maria Steinach mit Kirche
Ein Teil des Klosterdaches wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt. hsc

Convento delle suore domenicane Maria Steinach con chiesa
Una parte del tetto del convento è stato ricoperto a nuovo in coppi. hsc

ALGUND
LAGUNDO

Heiligkreuz in Vellau
Die Schindeleindeckung an der südseitigen Dachfläche der neugotischen Kirche wurde erneuert (Beitrag). hsc

Santa Croce a Velloi
È stata rinnovata la copertura a scandole dello spiovente volto a sud della chiesa neogotica (contributo). hsc

ALGUND
LAGUNDO

St. Ulrich in Plars
Das Turmdach des gotischen, im Frühbarock überformten Baues wurde instandgesetzt, und die Fassaden des Turmes wurden restauriert. Dabei wurden Putzaus-

Sant'Ulrico a Plars
È stato riparato il tetto del campanile dell'edificio gotico rimaneggiato nel primo Barocco, mentre le facciate della stessa torre campanaria sono state restaurate,

AUER, ST. DANIEL AM KIECHELBERG, ALTARRÜCKSEITE, ZUSTAND NACH DER KONSERVIERUNG

ORA, SAN DANIELE SUL KIECHELBERG, RETRO DELL'ALTARE, STATO DOPO IL RESTAURO CONSERVATIVO

besserungen durchgeführt und die Oberflächen mittels einer Kalklasur geschlossen. Die den Eingang in den umfriedeten Bereich flankierenden Mauerpfeiler mit rundbogigen Nischen und Mönch- und Nonneabdeckung wurden ebenfalls instand gesetzt und die sehr einfachen Dekorationsmalereien restauriert (Beitrag). hsc

riparando gli intonaci e uniformando le superfici con una velatura a calce. Sono stati riparati anche i pilastri in muratura che fiancheggiano l'ingresso nell'area recintata con nicchie a tutto sesto e copertura in coppi e restaurate le pitture decorative di fattura molto semplice (contributo). hsc

Ansitz Fioreschy, Kirchplatz 11
Die mittelalterliche Dorfburg neben der Pfarrkirche von Auer stammt in ihrem heutigen Erscheinungsbild aus der Zeit um 1600. Jetzt wurde ein Teil des Daches mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt, wobei noch gut erhaltene Ziegel wiederverwendet werden konnten (Beitrag). ka

Residenza Fioreschy, piazza Chiesa 11 AUER ORA
L'attuale aspetto della residenza medievale fortificata accanto alla parrocchiale di Ora risale al 1600 circa.
L'intervento corrente ha riguardato la parziale ricopertura del tetto in coppi con il recupero delle tegole ancora in buono stato di conservazione (contributo). ka

Nardin
Der große Gutshof an der Wasserfallstraße wird von einer Mauer aus dem 17. Jahrhundert umgeben, an deren Nordseite durch Risse in den Abdeckplatten Wasser eindringen konnte, welches den Putz und die rundbogige steinerne Toreinfassung beschädigte. Die Arbeiten sahen den Austausch der kaputten Platten, eine Putzreparatur sowie die Restaurierung der Steineinfassung vor (Beitrag). vr

Nardin AUER ORA
Il grande maso su via della Cascata è circondato da un muro seicentesco dove infiltrazioni d'acqua sul lato nord, causate da crepe nelle piastre di copertura, hanno danneggiato l'intonaco e la cornice in pietra a tutto sesto della porta. I lavori hanno comportato la sostituzione delle piastre non più integre, la riparazione degli intonaci e il restauro della cornice litica (contributo). vr

St. Daniel am Kiechelberg
Der spätgotische Flügelaltar von 1525 war 1991 restauriert worden. Anlässlich einer Kontrolle des Erhaltungszustandes wurden kleinere Abplatzungsschäden an der Altarrückseite festgestellt. Diese konnten

San Daniele sul Kiechelberg AUER ORA
Nel 1991 era stato restaurato l'altare a portelle tardogotico del 1525. Nel corso di un controllo dello stato di conservazione sono stati rilevati piccoli danni originati da distacchi sul retro dell'altare,

mit geringem Aufwand gefestigt und Fehlstellen retuschiert werden. Zudem wurde der Altar von Schmutzablagerungen gereinigt. Die Maßnahmen finanzierte das Amt. wke

che sono stati consolidati senza oneri eccessivi, ritoccando poi le lacune. Si è poi provveduto a pulire l'altare dai depositi di sporcizia. Gli interventi sono stati finanziati dall'Ufficio. wke

AUER
ORA

Villa Auerheim mit Park, Alte Landstraße 9

Ursprünglich stand an dieser Stelle der alte Poschenhof. 1864 wurde er abgerissen und an seiner Stelle nach Plänen des Architekten Sebastian Altmann eine dreigeschossige Villa in historisierenden Formen errichtet. Nun musste die Dacheindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erneuert und die originale Eingangstür restauriert werden (Beitrag). ka

Villa Auerheim con parco, Vecchia strada provinciale 9

In origine il sito era occupato dall'antico maso Poschenhof. Questo edificio nel 1864 venne abbattuto per far posto ad una villa a tre piani in stile storicistico su progetto dell'architetto Sebastian Altmann.
Si è dovuta rinnovare la copertura in coppi e restaurare la porta d'ingresso originale (contributo). ka

BARBIAN
BARBIANO

Pfarrkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit in Kollmann

Das Sakristeiuntergeschoss, jahrzehntelang als Metzgerei verwendet, wurde für eine öffentliche Nutzung als Mehrzweckgebetsraum umgebaut. Dazu wurde eine größere Türöffnung in den Bestand eingeschnitten, das Bodenniveau abgesenkt und die Putzoberflächen teils neu verputzt, teils belassen. hsc

Parrocchiale della Santissima Trinità a Colma

L'interrato della sacrestia, utilizzato per decenni come macelleria, è stato ristrutturato destinandolo ad uso pubblico come locale di preghiera polifunzionale. A tale scopo è stata tagliata nella muratura esistente un'apertura maggiore per la porta, è stato abbassato il livello del pavimento e le superfici sono state reintonacate solo in parte. hsc

BARBIAN
BARBIANO

Wohlauf

Der aus dem 16. Jahrhundert stammende, seit Jahrzehnten unbewohnte Hof fing am 21. Juni 2012 Feuer, und der gesamte Dachstuhl des Wohngebäudes wurde zusammen mit einigen Holzdecken zerstört. Das Wirtschaftsgebäude brannte bis auf seine Grundmauern ab. Die Eigentümerin konnte im folgenden Jahr nicht von einer Notsicherung überzeugt werden.
Im November 2013 beschloss das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler, in Eigenregie ein Notdach anzubringen und eine Notsicherung durchzuführen, damit das wertvolle Gebäude nicht dem Verfall preisgegeben wird und in der Hoffnung, dass die nächste Generation das Gebäude sanieren und wieder bewohnen wird. hsc

Wohlauf

Il maso risalente al XVI secolo era rimasto per decenni disabitato e il 21 giugno 2012 aveva preso fuoco; l'incendio aveva distrutto l'intera struttura del tetto insieme ad alcuni soffitti lignei. Il fabbricato rurale è bruciato interamente sino alle fondamenta. Negli anni a seguire non è stato possibile convincere la proprietaria a mettere in sicurezza d'emergenza l'edificio. Nel novembre 2013 l'Ufficio Beni architettonici e artistici ha deciso di predisporre in amministrazione diretta una copertura provvisoria del tetto e una messa in sicurezza d'emergenza in modo che il pregevole edificio non sia abbandonato al degrado, nella speranza che la prossima generazione voglia risanarlo e nuovamente abitarlo. hsc

BOZEN
BOLZANO

Andreas-Hofer-Straße 20–26

Der dispersionshaltige Anstrich an der Fassade des historistischen Gebäudes wurde entfernt, und Putzschäden wurden mit Kalkmörtel ausgebessert. Daraufhin

Via Andreas Hofer 20-26

È stata rimossa la tinteggiatura a dispersione dalla facciata dell'edificio storicistico, riparando con malta di calce i danni agli intonaci. Sono state poi pulite e

BARBIAN, WOHLAUF, NACH DER DURCHFÜHRUNG DER NOTMASSNAHMEN

BARBIANO, WOHLAUF, DOPO I LAVORI DI EMERGENZA

erfolgten die Reinigung und Festigung der Fenstereinfassungen aus Sandstein und roter Kalkbreccie sowie die Tünchung der Fassadenflächen mit einem gebrochen weißen Kalkanstrich. Weiters wurde die Terrasse statisch gesichert (Beitrag). vr

consolidate le cornici in arenaria e breccia calcarea rossa delle finestre e tinteggiate infine le facciate a calce in colore bianco spento.
È stata inoltre messa in sicurezza statica la terrazza (contributo). vr

Bindergasse 3
Direkt angebaut an das ehemalige Landesfürstliche Amtsgebäude fällt das Haus durch seine elegante detailreiche Empirefassade auf. Im Rahmen eines umfassenden Umbaus sind die bestehenden Wohnungen den neuen Erfordernissen angepasst und das Dachgeschoss für Wohnzwecke ausgebaut worden. Die Holzbalkendecken mussten statisch gesichert und die straßenseitige Fassade punktuell restauriert werden (Beitrag). ka

Via Bottai 3
BOZEN
BOLZANO
Adiacente all'antico edificio amministrativo del principe territoriale, l'edificio colpisce per la sua elegante facciata stile impero ricca di dettagli. Nell'ambito di una generale ristrutturazione gli appartamenti esistenti sono stati adattati alle nuove esigenze e il sottotetto è stato convertito ad uso abitativo. Si sono dovuti mettere in sicurezza statica i solai a travi in legno e restaurare singoli punti nella facciata lato strada (contributo). ka

Bindergasse 9
Die 2011 begonnene Gesamtsanierung des im Kern mittelalterlichen Gebäudes samt Hinterhaus, in dem die Backstuben der ehemaligen Bäckerei Bacher untergebracht waren, hat interessante Neufunde erbracht: Im Wohnraum im ersten Stockwerk ist eine gut erhaltene gotische Bohlenbalkendecke entdeckt worden, in den Kellerräumen ist romanisches Mauerwerk zum Vorschein gekommen, und in der Wand zum südseitig angrenzenden Haus ist im dritten Obergeschoss ein Fenster mit Sandsteinlaibung zutage getreten. Neben statischen Sicherungsmaßnahmen und der Verstärkung der Holzbalkendecken sind eine Reihe

Via Bottai 9
BOZEN
BOLZANO
Il risanamento generale, cominciato nel 2011, del nucleo medievale dell'edificio compreso l'annesso sul retro, in cui era ospitato un tempo il laboratorio del panificio Bacher, ha portato alla luce nuovi interessanti reperti: nel soggiorno al primo piano è stato scoperto un soffitto gotico a travi in buono stato di conservazione; negli scantinati sono affiorate murature romaniche e al terzo piano è venuta alla luce una finestra con strombatura in arenaria nella parete di separazione con la casa confinante a sud. Oltre alle misure per assicurare la stabilità statica e per rinforzare il solaio a

von Wohneinheiten unterschiedlichen Zuschnitts geschaffen und ein Aufzug eingebaut worden. An der schmalen Rückfassade zum Hinterhof hin ist eine mehrgeschossige Veranda in zeitgenössischer Gestaltung errichtet worden. Die Dacheindeckung erfolgte mit neuen Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). ka

travi in legno sono state create diverse unità abitative di varia metratura ed inserito un ascensore. Nella stretta facciata sul cortile interno è stata costruita una veranda su più piani in stile contemporaneo.
La copertura del tetto è stata realizzata in coppi nuovi (contributo). ka

BOZEN
BOLZANO

Bindergasse 20
Das Stadthaus mit Rechteckfenstern in verzierter Sandsteinrahmung und Fassadenfresko in Rundbogenrahmen wurde im Jahr 2013 mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). ka

Via Bottai 20
L'edificio con finestre rettangolari dalle cornici in arenaria decorate e con affresco in facciata all'interno di una cornice a tutto sesto ha ricevuto nel 2013 una nuova copertura in coppi (contributo). ka

BOZEN
BOLZANO

Dom Maria Himmelfahrt
Das Schutzdach des spätgotischen Wandgemäldes der so genannten „Plappermadonna" wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Duomo dell'Assunta
La tettoia che protegge la Madonna con Bambino tardogotica detta Plappermadonna è stata ricoperta a nuovo con scandole in larice (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Eckverbauung Leonardo-da-Vinci-Straße 3, Sernesiplatz 24-34
Als erstes Bozner Hochhaus mit einer Höhe von 39 Metern ist der Wohn- und Geschäftskomplex 1950–1952 nach Plänen von Architekt Luis Plattner erbaut worden. Es ist eines der wichtigsten Beispiele der zurückhaltenden, schlichten Architektursprache der Nachkriegszeit. In den letzten Jahren sind mehrere Wohnungen umgebaut und den neuen Erfordernissen angepasst worden. Neben den Parkettböden sind originale Kastenfenster restauriert und wärmetechnisch verbessert worden; die Holzrollläden wurden ebenso restauriert und in der laut Befund originalen hellgrünen Farbe neu gestrichen (Beitrag). ka

Edificio d'angolo via Leonardo da Vinci 3 – piazza Sernesi 24-34
Si tratta del primo "grattacielo" di Bolzano per un'altezza di 39 metri sorto come complesso residenziale e commerciale negli anni 1950/52 su progetti dell'architetto Luis Plattner. È uno dei più importanti esempi di architettura postbellica discreta e sobria. Negli ultimi anni molti appartamenti sono stati ristrutturati e adattati ai contemporanei requisiti abitativi. Sono stati restaurati i pavimenti in parquet e le doppie finestre originali, migliorandone la coibentazione; anche le tapparelle in legno sono state sottoposte a restauro e ridipinte in verde chiaro come in originale (contributo). ka

BOZEN
BOLZANO

Franziskanerkloster, Kirche St. Franziskus und Garten
Zwei Leinwandbilder mit Zierrahmen – eines datiert 1636 mit der Darstellung des heiligen Ludwig von Toulouse, das andere, das ehemalige Hochaltarblatt der Pfarrkirche von Karneid, mit Maria und Kind sowie heiligem Vitus datiert 1812 – und zwei hochovale Altaraufsatzbilder mit den Darstellungen der heiligen Margareta von Cortona und der heiligen Elisabeth wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Convento dei Francescani, chiesa di San Francesco con giardino
Sono stati restaurati a regola d'arte due tele con cornice elaborata, una datata 1636 e raffigurante San Ludovico di Tolosa e l'altra, già pala dell'altare maggiore della parrocchiale di Cornedo, datata 1812 e raffigurante la Madonna col Bambino e San Vito; analogo trattamento per due pale d'altare ovali con le rappresentazioni di Santa Margherita da Cortona e Sant'Elisabetta (contributo). vr

BOZEN, GASTHAUS WEISSES RÖSSL, BINDERGASSE 6, WIRTSHAUSSCHILD VOR DER RESTAURIERUNG

BOLZANO, RISTORANTE CAVALLINO BIANCO, VIA DEI BOTTAI 6, INSEGNA PRIMA DEL RESTAURO

BOZEN, GASTHAUS WEISSES RÖSSL, BINDERGASSE 6, WIRTSHAUSSCHILD NACH DER RESTAURIERUNG

BOLZANO, RISTORANTE CAVALLINO BIANCO, VIA DEI BOTTAI 6, INSEGNA DOPO IL RESTAURO

Gasthaus Weißes Rössl, Bindergasse 6
Das 1827 datierte Wirtshausschild, welches ein hölzernes, weiß lackiertes Pferd umrahmt von schmiedeeisernen, farbigen Ranken und einem Blattkranz zeigt, wurde restauriert (Beitrag). vr

Ristorante Cavallino Bianco, via dei Bottai 6
È stata restaurata l'insegna dell'esercizio, datata 1827 e raffigurante un cavallo in legno laccato bianco inscritto al centro di racemi policromi e di una ghirlanda in ferro battuto (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Lauben 16 – Dr.-Streiter-Gasse 15A–17A
2012 sind die ausgedehnten, großteils überwölbten Geschäftsräume im Erdgeschoss des Laubenhauses renoviert worden. Dabei wurde der Geschäftseingang samt Schaufenstern umgestaltet. Der tiefe Keller mit Tonnengewölbe und hölzerner Zwischendecke wurde in das Modegeschäft mit einbezogen und stellt nun nicht nur einen beeindruckenden Verkaufsraum dar, sondern bietet den Kundinnen und Kunden auch interessante Einblicke in das Mittelalter. ka

Via Portici 16 – via Dr. Streiter 15A–17A
Nel 2012 sono stati rinnovati gli spaziosi locali commerciali al pianterreno lato Portici, in gran parte voltati, e contemporaneamente sono stati sostituiti l'ingresso del negozio e le vetrine. Il profondo scantinato con volta a botte e soppalco in legno fanno ora parte del negozio e non rappresentano solo una suggestiva scenografia di vendita, ma offrono alla clientela anche un'interessante scorcio sul Medioevo. ka

BOZEN
BOLZANO

Lauben 47 – Silbergasse 12
Die Wohneinheit im zweiten Stockwerk zur Laubengasse ist zu einem Büro umfunktioniert worden. Die originalen Barockfenster mit ihren zarten Holzprofilen sind restauriert worden (Beitrag); zur energietechnischen Verbesserung wurden innenseitig zusätzliche Fenster mit Isolierglas ohne Teilung angebracht. ka

Via Portici 47 – via Argentieri 12
L'unità abitativa al secondo piano lato Portici ha cambiato destinazione d'uso diventando un ufficio. Le storiche finestre barocche con i sottili profili in legno sono state restaurate (contributo); a fini di risparmio energetico sono state installate all'interno ulteriori finestre con vetri isolanti ma senza suddivisione delle luci. ka

BOZEN
BOLZANO

Lauben 64–66
Das Dach des Doppelhauses mit einer Fassadengestaltung aus dem 18. Jahrhundert ist mit Mönch- und Nonneziegeln neu gedeckt worden (Beitrag). ka

Via Portici 64-66
Il tetto della casa doppia con impianto delle facciate risalente al XVIII secolo è stato ricoperto a nuovo con coppi (contributo). ka

BOZEN
BOLZANO

BOZEN, MERKANTILGEBÄUDE, KELLERRÄUME NACH DEN RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN

BOLZANO, PALAZZO MERCANTILE, VANI CANTINE DOPO I LAVORI DI RESTAURO

BOZEN
BOLZANO

Merkantilgebäude

Die Integration der Kellerräume in den Museumsparcours des Merkantilmuseums machte die Restaurierung der Oberflächen, Böden und Treppen notwendig. Dabei war die Erhaltung der sich vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert erhaltenen Oberflächen samt ihrer Patina das Ziel. Nach einer Reinigung der Oberflächen wurden Fehlstellen ausgebessert, störende Bereiche durch Putzergänzungen und Retuschen beruhigt und ins Umfeld optisch eingebunden (Beitrag). Sichtfenster in die Baugeschichte stehen neben den unvermeidlichen Heizungsleitungen. Der Gang durch die Kellerräume des ursprünglich aus zwei Laubenhauseinheiten hervorgegangenen Merkantilgebäudes ist eine Reise durch seine Baugeschichte. wke

Palazzo Mercantile

L'integrazione degli scantinati nel percorso del Museo Mercantile ha reso necessario il restauro dei pavimenti, delle scale e delle superfici verticali con l'obiettivo di continuare a preservare queste ultime con la loro patina originale come giunte fino ai nostri giorni dal Medioevo. Dopo una pulizia generale sono state riparate le lacune, effettuati alcuni ritocchi e integrazioni d'intonaco laddove vi era un effetto antiestetico, armonizzandoli al contesto (contributo). Purtroppo alcune finestre di scoprimento per raccontare la storia costruttiva del bene si trovano accanto alle condutture del riscaldamento. Attraversare gli scantinati del palazzo, originariamente costituito da due corpi prospicienti i Portici, è un viaggio nella sua storia architettonica. wke

BOZEN
BOLZANO

Mustergasse 10 – Silbergasse 15

In den Berichtsjahren sind die Räume mit einfachen Stuckdecken im ersten Obergeschoss oberhalb der Apotheke zu einer Arztpraxis adaptiert worden. Für die dafür gesetzlich vorgeschriebene barrierefreie Erschließung war es notwendig, im rückseitigen Teil des Gebäudes einen Aufzug einzubauen, der in den oberen Stockwerken als frei stehender verglaster Aufzug im Hinterhof realisiert worden ist. Zur harmonischen Einfügung in den bebauten Kontext erhielt der Aufzugsturm eine braune Streckmetallverkleidung und wird mit Kletterpflanzen begrünt werden. ka

Via della Mostra 10 – via Argentieri 15

Nel 2012/13 i locali al primo piano sopra la farmacia, con semplici soffitti a stucchi, sono stati ristrutturati per destinarli ad uno studio medico. Per eliminare le barriere architettoniche come da prescrizioni di legge è stato necessario installare sul retro dell'edificio un ascensore, il cui vano corsa nel cortile interno presenta ai piani superiori un tamponamento vetrato. Per poterlo inserire in modo armonico nel contesto architettonico, il vano corsa è stato rivestito in metallo stirato per favorire l'inverdimento con rampicanti. ka

Mustergasse 15
BOZEN
BOLZANO
Das im Straßenzug vorspringende dreigeschossige Haus ist das westliche Kopfgebäude der Lauben der Mustergasse. Im Rahmen der 2012 abgeschlossenen Gesamtsanierung wurden die Wohnungen adaptiert, das Dachgeschoss ausgebaut und ein Aufzug errichtet. Restauriert worden sind mehrere Stuckdecken und historische Fenster, die Terrazzoböden und die Treppengeländer. Im ersten Stockwerk konnten Reste von Wandmalereien aus dem Historismus freigelegt werden. Das Dach ist mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt worden. Zur Vergrößerung der Geschäftsfläche sind die erdgeschossigen Geschäftsräume über neue interne Treppen mit den hohen Kellerräumen mit romanischem Sichtmauerwerk verbunden worden, zu einem außergewöhnlich suggestiven Verkaufsambiente (Beitrag). ka

Via della Mostra 15
L'edificio su tre piani sporge sulla strada dove terminano ad ovest i portici di via della Mostra. Nell'ambito del risanamento generale concluso nel 2012 sono stati ristrutturati gli appartamenti, è stato reso abitabile il sottotetto e installato un ascensore. Sono stati quindi restaurati alcuni soffitti a stucchi e le finestre storiche, i pavimenti in terrazzo alla veneziana e le balaustre. Al primo piano si è riusciti a scoprire i resti di pitture alle pareti del periodo storicistico. Il tetto è stato coperto a nuovo in coppi.
Per ampliare la superficie commerciale i locali con tale destinazione al pianterreno sono stati collegati con nuove scale interne agli alti scantinati con murature romaniche a vista, creando un insolito e suggestivo ambiente di vendita (contributo). ka

Obstmarkt 38
BOZEN
BOLZANO
Die erdgeschossigen, teils überwölbten Geschäftslokale des historischen Wohnhauses mit geknickter Fassade und Rundbogentor sind im Jahr 2013 zu einem Bistro umgebaut worden. ka

Piazza delle Erbe 38
Per realizzare un bistrò nel 2013 sono stati ristrutturati i locali commerciali, in parte voltati, al pianterreno dell'edificio storico con facciata ricurva e portale a tutto sesto. ka

Obstmarkt 43–44
BOZEN
BOLZANO
Das Dachgeschoss des rückseitigen Westflügels des viergeschossigen Hauses wurde ausgebaut und auf zwei Ebenen für Wohnzwecke adaptiert. Der bestehende Dachstuhl musste verstärkt und teilweise erneuert werden, für die Belichtung und Belüftung waren einige Dachgauben erforderlich. Die Neueindeckung des Daches erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). ka

Piazza delle Erbe 43–44
È stato ristrutturato il sottotetto nell'ala occidentale (retro) del palazzo su quattro piani, adattandolo ad uso abitativo su due livelli. Si è dovuta rinforzare la struttura del tetto esistente e in parte rinnovarla, nonché ricorrere ad alcuni abbaini per l'illuminazione e l'areazione. La nuova copertura è stata realizzata in coppi (contributo). ka

Obstmarkt 45–46
BOZEN
BOLZANO
Die Wohnung im dritten Obergeschoss des Hauses am Obstmarkt ist umgebaut und an die neuen Erfordernisse angepasst worden. Dabei wurden die einige Jahrzehnte alten Fenster durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung ersetzt; für eine bessere akustische Isolierung gegenüber der feierabendlichen Geräuschkulisse des Obstmarktes mussten Dreischeibengläser eingesetzt werden. ka

Piazza delle Erbe 45–46
L'appartamento al terzo piano dell'edificio è stato ristrutturato e adattato alle moderne esigenze, sostituendo le finestre vecchie di alcuni decenni con nuovi serramenti in legno con suddivisione delle luci; per garantire un migliore isolamento acustico, soprattutto per il rumore di sottofondo proveniente di sera dalla piazza, si è dovuto optare per l'installazione di tripli vetri. ka

LINKS: BOZEN, STADTMUSEUM, RÜCKSEITE DES SPÄTGOTISCHEN LEONHARDALTARES VOR DER RESTAURIERUNG

A SINISTRA: BOLZANO, MUSEO CIVICO, RETRO DELL'ALTARE TARDOGOTICO DI SAN LEONARDO PRIMA DEL RESTAURO

RECHTS: BOZEN, STADTMUSEUM, SCHREIN DES LEONHARDALTARES WÄHREND DER RESTAURIERUNG

A DESTRA: BOLZANO, MUSEO CIVICO, SCRIGNO DELL'ALTARE DI SAN LEONARDO DURANTE IL RESTAURO

BOZEN
BOLZANO

Silbergasse 5

Direkt gegenüber dem Bozner Merkantilgebäude steht das viergeschossige Stadthaus mit repräsentativer Fassade und regelmäßigen Fensterachsen. Die Fenster aus unterschiedlichen Epochen des 20. Jahrhunderts wurden durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung und Oberlicht ersetzt, mit traditionellem Ölfarbenanstrich, wodurch die Holzmaserung besser sichtbar gemacht und ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild erzielt werden konnte. ka

Via Argentieri 5

L'edificio cittadino dalla facciata prestigiosa con finestre a interassi regolari si trova proprio di fronte al Palazzo Mercantile. Sono state sostituite le finestre, che risalivano a diverse epoche del XX secolo, con nuovi serramenti in legno con suddivisione delle luci e sopraluce, verniciati ad olio secondo tradizione in modo da far risaltare la venatura ed ottenere quindi un effetto estetico qualitativamente di pregio. ka

BOZEN
BOLZANO

Silbergasse 18

Die historische Eingangstür des viergeschossigen Hauses mit flacher Lichthaube und schönem Treppenaufgang mit Kreuzunterwölbungen und schmiedeeisernen Geländern ist fachgerecht restauriert worden (Beitrag). ka

Via Argentieri 18

È stato eseguito il restauro a regola d'arte dello storico portone d'ingresso dell'edificio a quattro piani con lucernario basso e splendido vano scale voltato a crociera con ringhiera in ferro battuto (contributo). ka

BOZEN
BOLZANO

Stadtmuseum

Aus dem Bestand des Museums wurden der Schrein des spätgotischen Leonhardaltares aus der Kirche von St. Martin in Kampill, einige barocke Ofenkacheln sowie eine Marmorbüste des Erzherzogs Rainer fachgerecht restauriert. Frühgotische Freskenreste, aufgefunden in einer Kiste und vermutlich aus drei Bozner Kirchen stammend, erfuhren eine Reinigung (Beitrag). vr

Museo Civico

Sono stati restaurati a regola d'arte il tabernacolo dell'altare tardogotico di San Leonardo proveniente dalla chiesa di San Martino a Campiglio, alcune formelle barocche in maiolica e un busto in marmo dell'arciduca Rainer, appartenenti al patrimonio del museo. Sono stati puliti resti di affreschi del primo Gotico (contributo), rinvenuti in una cassa e probabilmente da ricollegare a tre diverse chiese di Bolzano. vr

BOZEN
BOLZANO

Vintlerstraße 11

Das Haus ist von einem Immobilienentwickler erworben und einer Generalsanie-

Via Vintola 11

L'edificio è stato acquisito da un immobiliarista e sottoposto ad un risanamen-

BOZEN, GRIES, ALTE PFARRKIRCHE ZU UNSERER LIEBEN FRAU MIT HISTORISCHEM FRIEDHOF, GRABMAL DER THURNER-SPÖGLER, ZUSTAND NACH DER RESTAURIERUNG

BOLZANO, GRIES, ANTICA PARROCCHIALE DI NOSTRA SIGNORA CON CIMITERO STORICO, MONUMENTO FUNEBRE THURNER-SPÖGLER, STATO DOPO IL RESTAURO

rung unterzogen worden, zur Schaffung mehrerer Wohneinheiten. Neben dem Einbau eines Aufzugs musste die in den oberen Stockwerken sehr steile Treppe einer neuen weichen. In der Hauptwohnung im ersten Stockwerk wurde eine Stuckdecke restauriert, ebenso die straßenseitige Fassade, wobei im oberen Bereich Reste von Eckquaderketten freigelegt werden konnten. Die Dacheindeckung erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). ka

to generale per ricavare diverse unità abitative.
Oltre all'installazione di un ascensore è stato necessario sostituire la scala troppo ripida ai piani superiori.
Sono stati restaurati un soffitto a stucchi nell'appartamento principale al primo piano e la facciata lato strada, scoprendo lacerti di una decorazione a file di conci d'angolo. La copertura del tetto è stata realizzata in coppi (contributo). ka

Gries, Alte Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau mit historischem Friedhof

BOZEN
BOLZANO

In den Berichtsjahren wurden weitere historische Grabstätten des malerischen Friedhofes restauriert (Beitrag) und für neue Urnenbestattungen adaptiert. ka
Die geschliffene Oberfläche des marmornen Grabmals der Thurner-Spögler, vom Steinmetzbetrieb Gruber aus Gries im Jahr 1920 hergestellt, wurde gereinigt, der Stein gefestigt, und die Risse wurden verklebt (Beitrag). vr

Gries, antica parrocchiale di Nostra Signora con cimitero storico

Nel 2012/13 sono state restaurate altre tombe antiche del pittoresco cimitero (contributo) e adattate ad accogliere nuove urne funerarie. ka
La superficie marmorea levigata del monumento funebre Thurner-Spögler, realizzato dai marmisti Gruber di Gries nel 1920, è stata pulita, consolidando il materiale lapideo e riparando le crepe (contributo). vr

Gries, Altmessnerhof

BOZEN
BOLZANO

Der erst 2010 unter Denkmalschutz gestellte stattliche Weinhof direkt am Grieser Platz stammt in seinem Kernbau aus dem 13. Jahrhundert. Zu diesem Ergebnis kommt eine Baualtersanalyse, welche in Vorbereitung der Projektierung der Gesamtsanierung erstellt worden ist. Spätere bauliche Erweiterungen stammen aus dem Barock (Stuckdecken, Kachelöfen) und aus dem 19. Jahrhundert (Terrazzoböden). Der

Gries, Altmessner

L'imponente maso vinicolo, prospiciente proprio piazza Gries e posto sotto tutela solo nel 2010, risale nel suo nucleo architettonico al XIII secolo, datazione a cui si è giunti attraverso un'analisi delle fasi costruttive che è stata eseguita quale prodromo alla progettazione del risanamento generale. Ampliamenti successivi derivano dal Barocco (soffitti a stucchi, stufe in maiolica) e dal XIX secolo (pavimenti in ter-

überwölbte Keller mit lagigem romanischen Sichtmauerwerk führt offensichtlich direkt weiter in das Nachbarhaus. Im Erdboden der Ansetz ist die kreisförmige Vertiefung für den Torgglstein entdeckt worden. Im Rahmen einer umfassenden Gesamtsanierung des Hauses sind die bestehenden Wohnungen den neuen Bedürfnissen angepasst und im leer stehenden Dachgeschoss zwei Wohneinheiten geschaffen worden, die an der Westseite jeweils eine offene Dachgaube mit Austritt erhielten. Die Dacheindeckung erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln unter Wiederverwendung noch gut erhaltener alter Ziegel. Die statische Sicherung war vor allem im Bereich der Decke über der Ansetz aufwändig; die historische Balkendecke mit stark durchgebogenem Unterzug musste mit einer additiven Stahlstruktur abgefangen und ausgesteift werden. Die Restaurierungsarbeiten betrafen die Stuckdecken, die Holztüren, die Veranda, die Terrazzoböden sowie die Freilegung einiger Malereien im Obergeschoss (Beitrag). Abschließend sind die Fassaden laut Befund in Kalktechnik neu getüncht worden. ka

razzo alla veneziana). Lo scantinato voltato con tessitura muraria romanica sembra proprio condurre direttamente nella casa adiacente. Nel suolo del locale un tempo adibito alla fermentazione del mosto ("Ansetz") è stato trovato l'incavo circolare per una pietra da torchio. Nell'ambito di un risanamento generale del maso gli appartamenti sono stati adeguati alle moderne esigenze e nel sottotetto libero sono state create due unità abitative, per ciascuna delle quali sono stati ricavati nella falda ovest con uscita sul tetto un abbaino aperto con portafinestra. Il tetto è stato ricoperto a nuovo in coppi riutilizzando materiale storico ancora in buono stato di manutenzione. La messa in sicurezza statica è stata dispendiosa soprattutto nell'area del solaio sopra lo scantinato; è stato necessario puntellare per mezzo di un'ulteriore struttura in acciaio ed irrigidire il soffitto a travi con trave centrale molto incurvata. I lavori di restauro hanno interessato i soffitti a stucchi, le porte in legno, la veranda, i pavimenti in terrazzo alla veneziana nonché lo scoprimento di alcune pitture al primo piano (contributo). Le facciate infine sono state ritinteggiate in tecnica a calce come in originale. ka

BOZEN
BOLZANO

Gries, Benediktinerstift Muri-Gries
Das Dach des Glockenturms, einst Bergfried der Burg Gries, und zwei Nebendächer wurden mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt. Im Zuge der Restaurierung der Turmoberflächen wurden diese gereinigt, lose Putzreste entfernt und Fehlstellen farblich dem bestehenden Putz angepasst. Am regelmäßig gelagerten romanischen Mauerwerk der Südseite stopfte man einige wenige Fehlstellen des Fugenmörtels (Beitrag). vr

Gries, abbazia dei benedettini di Muri-Gries
Il tetto della torre campanaria, già mastio del castello di Gries, e altri due tetti adiacenti sono stati coperti a nuovo con coppi. Il restauro delle superfici murarie del campanile ha richiesto la pulizia, la rimozione di intonaci distaccati e l'integrazione cromatica delle lacune con l'intonaco esistente. Sono state rinzaffate inoltre alcune lacune nella malta delle fughe della muratura romanica a corsi regolari sul lato meridionale (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Gries, Bühler in Guntschna
Die leer stehende Tenne des großen Stadels des ins Mittelalter zurückreichenden Paarhofes wurde durch den Einbau einer zusätzlichen Decke zur Pkw-Garage umfunktioniert. Über einen neuen Ausgang auf die angrenzende Terrasse gelangt man nun direkt ins Obergeschoss des Wohnhauses. ka

Gries, Bühler al Guncina
L'aia coperta e non utilizzata, parte del grande fienile del maso appaiato risalente al Medioevo, è stata ristrutturata ad uso garage con la realizzazione di un nuovo solaio. Oggi si accede direttamente al primo piano per mezzo di un nuovo ingresso che dà sulla terrazza adiacente. ka

BOZEN
BOLZANO

Gries, Klösterlegrund
An einem der acht zweigeschossigen Zweifamilienhäuser der vorstädtischen Siedlung aus den Jahren 1924/25, erbaut nach den

Gries, Rione Klösterle
Uno degli otto edifici bifamiliari su due piani costruiti nel 1924-25 su progetti di Clemens Holzmeister e Luis Trenker, ha

BOZEN, GRIES,
ALTMESSNERHOF

BOLZANO, GRIES,
MASO ALTMESSNER

Plänen von Clemens Holzmeister und Luis Trenker, wurde das Dach mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). vr
Auch ein Teil des viergeschossigen Häuserblocks wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). Zudem sind einige Wohnungen umgebaut und den neuen Wohnbedürfnissen angepasst worden. ka

ricevuto una nuova copertura in coppi (contributo). vr
Anche una parte del complesso di abitazioni su quattro piani è stato dotato di nuova copertura in coppi (contributo); alcuni appartamenti sono stati inoltre ristrutturati ed adeguati ai nuovi requisiti abitativi. ka

Gries, Lido von Bozen, Trieststraße
Die 1929 bis 1931 nach Plänen von Ettore Sottsass sen. und Willy Weyhenmeyer erbaute Badeanstalt mit dreigeschossigem Kopfgebäude und mit anschließender niedriger Terrassenbebauung mit den Umkleiden ist ein herausragendes Beispiel rationalistischer Architektur in Bozen. Die für die nächsten Jahre geplante Gesamtsanierung wurde 2013 mit der Sanierung des Flachdaches über dem Sanitärblock am Südende der Umkleiden begonnen, wobei die fragile Eisenkonstruktion der Lichthaube erneuert werden musste. ka

Gries, Lido di Bolzano, viale Trieste
Lo stabilimento balneare, edificato tra il 1929 e il 1931 su progetti di Ettore Sottsass e Willy Weyhenmeyer con edificio principale a tre piani e ala terrazzata bassa per gli spogliatoi, è un esempio notevole di architettura razionalista a Bolzano. Il risanamento generale previsto per i prossimi anni è cominciato nel 2013 con i lavori al tetto piano dei servizi igienici al termine del lato meridionale degli spogliatoi, in occasione dei quali si è resa necessaria la sostituzione della precaria struttura in ferro del lucernario. ka

BOZEN
BOLZANO

Gries, Rafenstein
Die nun bereits mehrere Jahre dauernde Sicherung der Burgruine Rafenstein hoch über Bozen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 37, 2010, S. 38 und 2011, S. 34) wurde 2013 mit der Errichtung und Eindeckung des Torturmdaches abgeschlossen. Der Heimatschutzverein Bozen wird die Ruine führen und ihre öffentliche Zugänglichkeit organisieren. Die Arbeiten wurden vom Amt zu 90 Prozent mitfinanziert. wke

Gries, Rafenstein
La messa in sicurezza della rovina di Castel Rafenstein sopra Bolzano, che era in corso già da diversi anni (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009*, p. 37, *2010*, p. 38 e *2011*, p.34), si è conclusa nel 2013 con la realizzazione e la copertura del tetto del corpo di guardia. Lo Heimatschutzverein di Bolzano gestirà la rovina e organizzerà il suo accesso al pubblico. I lavori sono stati finanziati al 90% dall'Ufficio. wke

BOZEN
BOLZANO

BOZEN, ZWÖLFMALGREIEN, KLEBENSTEIN MIT ANTONIUSKAPELLE UND PARK, RESTAURIERTE FASSADEN

BOLZANO, DODICIVILLE, KLEBENSTEIN CON CAPPELLA DI SANT'ANTONIO E PARCO, FACCIATE RESTAURATE

BOZEN
BOLZANO

Gries, Villa Zitta, Gscheibter-Turm-Weg 7
Die originalen Fenster der Wohnung im zweiten Obergeschoss der um 1900 erbauten Villa wurden restauriert und energetisch aufgerüstet (Beitrag). vr

Gries, Villa Zita, via della Torre 7
Le finestre originali dell'abitazione al secondo piano della villa, eretta attorno al 1900, sono state restaurate ed adeguate ai requisiti energetici (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, Klebenstein mit Antoniuskapelle und Park
Der Baukomplex mit hochmittelalterlichem Palas und Bergfried wurde um 1600 erweitert und im Osten eine Kapelle angebaut. Im Historismus und im frühen 20. Jahrhundert nahm man weitere bauliche Veränderungen wie neue Fensterausbrüche, Veranda- und Balkonanbauten vor. Der Baugeschichte entsprechend weisen die Fassaden mehrere Putze und Farbfassungen auf, die durch Selbstfreilegung und Abwitterung teilweise sichtbar wurden. Die ockerfarbene Fassung des Historismus legte sich einheitlich über alle Baukörper und Veränderungen. Für die Restaurierung einigte man sich zunächst auf ein Reparaturkonzept, das alle historischen Spuren mit berücksichtigt und sichtbar belässt. Die ockergelbe Farbfassung des Historismus wurde beibehalten und als Leitton für die Retuschen und ergänzenden Tünchungen verwendet. Damit behält der Komplex eine gewisse Geschlossenheit und integriert auch die jüngeren baulichen Veränderungen. Restauriert wurden zudem die Sandsteinrahmungen des Portals und der Fenster. Im Hof fand sich über dem Eingang das Wappenfresko der Familie Mayr von Freising.

Dodiciville, Klebenstein con cappella di Sant'Antonio e parco
Il complesso di edifici comprende un palazzo altomedievale con mastio ampliato nel 1600 circa con l'aggiunta di una cappella ad est. Nel periodo dello Storicismo e agli inizi del XX secolo si effettuarono ulteriori modifiche edilizie, fra cui l'apertura di nuove finestre, la costruzione della veranda e di balconi. Coerentemente alla storia architettonica del complesso le facciate evidenziano diversi tipi di intonaco e di tinteggiatura, che sono stati parzialmente scoperti da eventi spontanei e da intemperie. Il cromatismo ocra dello Storicismo dominava tuttavia uniformemente in tutti i corpi e su tutte le trasformazioni. Per il restauro ci si è accordati innanzitutto su un progetto di riparazioni che doveva salvaguardare tutte le tracce storiche e lasciarle a vista. È stato inoltre conservato il cromatismo ocra dello Storicismo, impiegandolo come tonalità di riferimento per i ritocchi e le tinteggiature di integrazione. Il complesso ha conservato così una certa uniformità estetica, includendo anche le modifiche architettoniche più recenti. Sono state infine restaurate le cornici di arenaria del portale e delle finestre. Sopra l'ingresso nel cortile si trovava lo stemma affrescato

Der wertvolle intarsierte barocke Säulenaltar der Kapelle aus dem frühen 18. Jahrhundert mit Alabaster imitierenden weiß gefassten Figuren und Kapitellen war in vernachlässigtem, verunreinigtem Zustand. Der verdunkelte Firnis machte zudem die Intarsien unlesbar. Der Entschluss, den Firnis sowohl an den holzsichtigen Teilen als auch an den Skulpturen abzunehmen und die Intarsien zu restaurieren, hat zu einem guten Ergebnis geführt und dem Altar seine originale Wirkung zurückgegeben (Beitrag). wke

della famiglia Mayr di Freising.
Il pregevole altare barocco intarsiato su colonne nella cappella risalente al primo XVIII secolo con statue e capitelli tinteggiati in bianco ad imitazione dell'alabastro era sporco e in stato di trascuratezza. La vernice inscurita rendeva inoltre illeggibili gli intarsi. La decisione di rimuovere la vernice tanto dalle parti in legno a vista quanto dalle sculture e di restaurare gli intarsi ha prodotto un buon risultato e ha restituito all'altare la sua originaria suggestione (contributo). wke

Zwölfmalgreien, Lindenburg, Runkelsteiner Straße 23
Der Bau auf unregelmäßigem Grundriss, 1237 als „bei der Linte" erwähnt, war im 16. Jahrhundert zum Ansitz Lindenburg umgebaut und 1896/97 nach Plänen von Architekt Johann Bittner vergrößert und in historisierender Form umgestaltet worden. In den Berichtsjahren sind die Dacheindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erneuert und eine Reihe von originalen Kastenfenstern restauriert worden (Beitrag). ka

Dodiciville, Lindenburg, via Castel Roncolo 23
BOZEN
BOLZANO
La costruzione a pianta irregolare, citata già nel 1237 come "bei der Linte", fu ristrutturata nel XVI secolo per diventare la dimora Lindenburg, che nel 1896/97 venne ampliata e rimaneggiata in stile storicistico secondo il progetto dell'architetto Johann Bittner. Nel 2012-2013 è stata rinnovata la copertura in coppi e sono state restaurate una serie di finestre doppie originali (contributo). ka

Zwölfmalgreien, Pfarrkirche St. Laurentius in Rentsch
Das Kirchendach des 1823 fertig gebauten Langhauses wurde mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt. Das Fresko aus dem Jahre 1946 über dem Eingangsportal, welches Christus mit einem Heiligen und einem Bischof darstellt, wurde fachgerecht restauriert. Weiters wurde die historische Kirchentür restauriert (Beitrag). vr

Dodiciville, parrocchiale di San Lorenzo al Rencio
BOZEN
BOLZANO
Il tetto della navata, ultimata nel 1823, è stato ricoperto a nuovi in coppi. È stato restaurato a regola d'arte l'affresco, risalente al 1946 e raffigurante Cristo con un santo e un vescovo, posto sopra il portale d'ingresso; anche lo storico portone è stato oggetto di restauro (contributo). vr

Zwölfmalgreien, Prackenstein mit Park, Cavourstraße 7
Der neugotische Riefenputz des Ansitzes Prackenstein, erbaut von Karl von Einbach in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, hatte eine dringende Restaurierung nötig. Zwei Säulen aus Andrianer Porphyr und der kalksteinerne Treppenaufgang mit Maßwerkbalustrade wurden fachgerecht restauriert. Nach der statischen Sicherung des in Holz ausgeführten oberen Teils des Treppenaufganges erfolgte dessen Reinigung, die farbliche Anpassung von Fehlstellen sowie der Überzug der gesamten Holzoberfläche mit einem Leinölfirnis. Zeitgleich ergab sich die Reparatur der bunten Fensterscheiben

Dodiciville, Prackenstein con parco, via Cavour 7
BOZEN
BOLZANO
L'intonaco neogotico rigato della residenza, costruita da Karl von Einbach nella seconda metà del XIX secolo, necessitava di un urgente restauro. Due colonne di porfido di Andriano e la scala di accesso in calcare con balaustra traforata sono state restaurate a regola d'arte. La parte superiore della scala a protezione dell'ingresso, realizzata in legno, è stata messa in sicurezza statica e pulita integrando cromaticamente le lacune e trattando tutte le superfici lignee con vernice all'olio di lino. Sono state contemporaneamente riparate anche le

BOZEN, ZWÖLFMALGREIEN, PRACKENSTEIN MIT PARK, CAVOUR-STRASSE 7, ZUSTAND DES TREPPENAUF-GANGES VOR DER RESTAURIERUNG (LINKS) UND ZUSTAND NACH DER RESTAURIE-RUNG (RECHTS)

BOLZANO, DODICIVILLE, PRACKENSTEIN CON PARCO, VIA CAVOUR 7, STATO DELLA SCALA DI ACCESSO PRIMA DEL RESTAURO (A SINISTRA) E STATO DOPO IL RESTAURO (A DESTRA)

BOZEN, ZWÖLFMALGREIEN, ST. JOACHIM UND ANNA IN KAMPENN, DECKENFRESKO MIT DER DARSTELLUNG DER ANBETUNG DER KÖNIGE VON CARL HENRICI, 1776

BOLZANO, DODICIVILLE, SANTI GIOACCHINO ED ANNA A CAMPEGNO, AFFRESCO SUL SOFFITTO CON LA RAFFIGURAZIONE DELL'ADORAZIONE DEI RE MAGI DI CARL HENRICI, 1776

am hölzernen Treppenaufgang. Im ersten und zweiten Obergeschoss wurden die bauzeitlichen Fenster restauriert und den neuen energetischen Erfordernissen angepasst (Beitrag). vr

vetrate policrome di questa struttura lignea. Al primo e secondo piano sono state restaurate e adeguate ai moderni requisiti energetici le finestre originali dell'epoca di costruzione (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, Rendelstein
Die kleine Burganlage aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit Bergfried, Palas und Zwinger besitzt ein quadergerahmtes Rundbogentor, Rundbogentüren im Innenhof und romanisches Sichtmauerwerk in regelmäßigen Lagen. Nun ist eine Wohnung im ersten Stockwerk umgebaut und mit neuen Holzfenstern ausgestattet worden. Zudem konnte die Aufgangssituation durch den Einbau von zwei weniger steilen Holztreppen verbessert werden. ka

Dodiciville, Rendelstein
Il piccolo maniero della seconda metà del XIII secolo con mastio, palazzo e bastione presenta un portale a tutto sesto contornato di conci, varie porte a tutto sesto nel cortile interno e un struttura muraria romanica a vista a tessitura regolare. È stato ora ristrutturato un appartamento al primo piano, dotandolo di nuove finestre in legno e migliorando l'accessibilità ai livelli superiori con la costruzione di due scale in legno meno ripide. ka

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, St. Joachim und Anna in Kampenn
Die Kirche wurde 1775 errichtet und orientiert sich in ihrer Raumbildung mit Vorjoch, Flachkuppel und Chor an den großen Pfarr- und Klosterkirchen des Landes. Für die Ausmalung mit Szenen aus dem Leben Jesu, einem Marienbild und den vier Evangelisten sowie für das Altarbild mit der Heiligen Familie wurde 1776 der aus Schlesien stammende, in Bozen ansässige Maler Carl Henrici (1737–1823) beauftragt. Kanzel und Altar wurden in Stuckmarmor, das Speisgitter in Marmor gefertigt. Starke Verschmutzungen und Rissbildungen an Wänden und Gewölbeflächen machten eine Restaurierung notwendig. Dabei wurden

Dodiciville, Santi Gioacchino ed Anna a Campegno
La chiesa fu eretta nel 1775 secondo i canoni allora vigenti per le grandi chiese parrocchiali e monasteriali della regione con campata anteriore sormontata da cupola a sesto ribassato e coro. Il pittore Carl Henrici (1737-1823), residente a Bolzano ma di origini slesiane, venne incaricato nel 1766 di eseguire gli affreschi con scene dalla vita di Gesù, una pala mariana e i Quattro Evangelisti nonché la pala d'altare con la Sacra Famiglia. Pulpito e altare vennero realizzati in stucco marmorizzato, la balaustra in marmo. L'accumulo di sporcizia e la formazione di crepe sulle pareti e sulle volte ha reso necessario un

BOZEN,
ZWÖLFMALGREIEN,
ST. JOACHIM UND
ANNA IN KAMPENN,
INNENRAUM

BOLZANO,
DODICIVILLE, SANTI
GIOACCHINO ED ANNA
A CAMPEGNO, INTERNO

die Malereien gereinigt, an den Scheinstuckaturen und im Bereich der Architekturmalereien an den Wänden die Übermalungen abgenommen und die Originalfassung freigelegt. Gereinigt und ergänzt wurde der Stuckmarmor. Der schlechte Zustand der schön gearbeiteten barocken Chorbalustrade mit abbröckelnden Partien im Sockelbereich machte eine Festigung und Ergänzung der bereits reduzierten Partien notwendig (Beitrag). wke

intervento di restauro, nel corso del quale sono state pulite le pitture, asportate le sovradipinture in corrispondenza dei finti stucchi e delle pitture quadraturistiche alle pareti, scoprendo l'aspetto originario. Lo stucco marmorizzato è stato pulito e integrato. Le cattive condizioni della balaustrata del coro di pregiata fattura barocca con balaustre sgretolate allo zoccolo rendeva indispensabile consolidare ed integrare gli elementi già compromessi. wke

BOZEN
BOLZANO

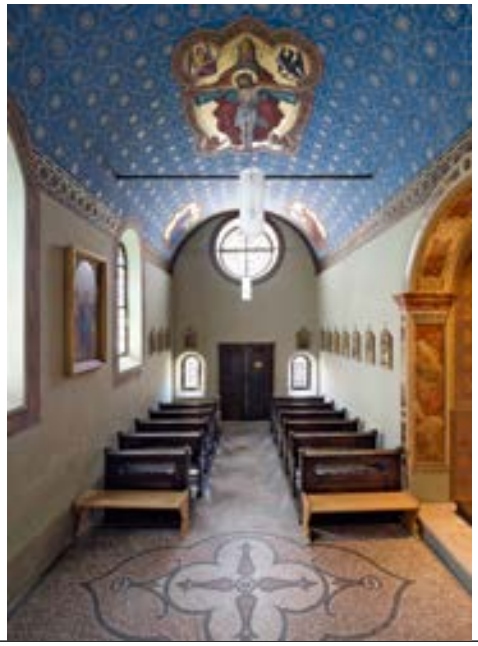
Zwölfmalgreien, St. Magdalena in Prazöll
Die historischen Sakristeischränke wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Dodiciville, Santa Maddalena a Prazöll
Gli armadi storici della sacrestia sono stati restaurati a regola d'arte (contributo). vr

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, St. Peter in Karnol
Die Hügelkapelle über Oberkarnol, erstmals um 1155 erwähnt und in den Jahrhunderten mehrmals umgebaut, wies enorme Feuchtigkeitsschäden auf. Um diese zu lösen, legte man 2009 eine Drainage an. In den folgenden Jahren wurde das salzverseuchte Mauerwerk mittels Packungen entsalzt. Daraufhin erfolgte die Restaurierung der Oberflächen aus der Zeit des Historismus. Weitere Arbeitsschritte betrafen die Restaurierung des neuromanischen Stufenportals aus Rosso di Verona, des Petrusfreskos in der Lünette sowie der Eingangstür aus Nussholz. Die Gesamtsanierung beinhaltete zudem die Reinigung und Konsolidierung des Fugenmörtels des romanischen Turmes und die Restaurierung der historistischen Bleiglasfenster (Beitrag). vr

Dodiciville, San Pietro a Cornale
La cappella sul colle a Cornale di Sopra, citata per la prima volta intorno al 1155 e più volte rimaneggiata nei secoli, mostrava gravissimi problemi di umidità. La situazione è stata affrontata nel 2009 installando un drenaggio. Negli anni successivi la muratura ammalorata è stata desalinizzata grazie a impacchi, in seguito è stato eseguito il restauro delle superfici di epoca storicistica. Ulteriori interventi hanno riguardato il restauro del portale impostato a sguancio in rosso di Verona, dell'affresco di San Pietro nella lunetta e del portone d'ingresso in noce. Eseguiti inoltre nel contesto del risanamento generale la pulizia e il consolidamento delle fughe in malta del campanile romanico in pietra e il restauro delle finestre storicistiche con vetri a piombo (contributo). vr



BOZEN, ZWÖLFMALGREIEN, ST. PETER IN KARNOL, HISTORISTISCHE RAUMFASSUNG NACH DER RESTAURIERUNG

BOLZANO, DODICIVILLE, SAN PIETRO A CORNALE, VERSIONE CROMATICA STORICISTA DOPO IL RESTAURO

Zwölfmalgreien, Villa Lener mit Park, Runkelsteiner Straße 18
In der nach Plänen von Sebastian Altmann 1884 gebauten Villa wurden die Wohnungen saniert, das Mansardendach neu eingedeckt, die Steinelemente an den Balustraden und am Portikus und die handwerklich qualitätvoll gefertigten Fenster restauriert (Beitrag). wke

Dodiciville, Villa Lener con parco, via Castel Roncolo 18
Nella villa eretta nel 1884 su progetto di Sebastian Altmann sono stati risanati gli appartamenti, il tetto della mansarda è stato ricoperto a nuovo, mentre sono stati restaurati gli elementi in pietra delle balaustre, del portico e le finestre, queste ultime opera artigianale di pregio (contributo). wke

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, Villa Winterheim mit Park, Runkelsteiner Straße 20
Das Dach der 1884 nach Plänen des Bozner Stadtbaumeisters Sebastian Altmann erbauten Villa mit turmartigen Vorsprüngen, Eckturm und Loggia ist 2012 laut Bestand mit Doppelmuldenfalz-Tonziegeln erneuert worden. ka

Dodiciville, Villa Winterheim con parco, via Castel Roncolo 20
L'edificio con torrette aggettanti, torre angolare e loggia fu edificato nel 1884 su progetto di Sebastian Altmann, già architetto capo di Bolzano; nel 2012 è stata rinnovata la copertura in tegole marsigliesi a doppia conca come da originale. ka

BOZEN
BOLZANO

Zwölfmalgreien, Waldgries
Aufgrund neuer betrieblicher Erfordernisse sind einige Produktionsräume der Kellerei umgebaut und bergseitig eine unterirdische Erweiterung realisiert worden. Zudem wurden geringfügige interne Umbauten im Dachgeschoss des um 1570 umgebauten herrschaftlichen Ansitzes durchgeführt. ka

Dodiciville, Waldgries
Per le nuove esigenze aziendali alcuni locali di produzione nelle cantine sono stati ristrutturati, realizzando un prolungamento sotterraneo lato monte. Sono state inoltre eseguite minime ristrutturazioni interne nel sottotetto della dimora signorile rimaneggiata attorno al 1570. ka

BOZEN
BOLZANO

Ansitz Mamming
Die Doppelbogenfenster im ersten und zweiten Obergeschoss des Renaissancebaus besitzen heute Sechseckscheiben aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Um diese zu erhalten und um eine bessere Wärmeisolierung zu garantieren, wurden außen neue, zur Fassade bündige Fensterstöcke

Residenza Mamming
Le bifore al primo e secondo piano dell'edificio rinascimentale presentano oggi vetrature a formelle esagonali risalenti alla seconda metà dell'Ottocento. Allo scopo di conservarle e garantire un miglior isolamento termico sono stati installati all'esterno nuovi serramenti a filo facciata

BRANZOLL
BRONZOLO

BRENNER, GOSSENSASS, BAHNHOF

BRENNERO, COLLE ISARCO, STAZIONE

mit Isolierglas eingebaut. Weiters hat man das Lünettenfenster des Eingangsportals sowie die zwei Fenster im Eingangsbereich mit Isolierglas versehen (Beitrag). vr

dotati di vetrocamera. Anche la finestra nella lunetta del portale e altre due nel locale d'ingresso hanno ricevuto vetrate isolanti (contributo). vr

BRENNER
BRENNERO

Gossensaß, Bahnhof mit Nebengebäude
Das 1867 nach Plänen von Wilhelm von Flattich ursprünglich als kompakter Typus IV errichtete Bahnhofsgebäude musste in Anbetracht der wachsenden Bedeutung von Gossensass als nobler Kurort nach kurzer Zeit bereits um einen „Buffet"-Anbau mit offener hölzerner Veranda, dem sogenannten „Salett", erweitert werden. Bei den Arbeiten wurden sämtliche Außenfassaden und das Dach restauriert. Hierbei wurden unter anderem die Fenster denkmalgerecht erneuert, die hölzerne Struktur des Daches und der offenen Loggia wieder in ihre originale Farbigkeit überführt, die Natursteinfassaden aus Grauwacke mit Kalksteineinfassungen gereinigt und teilweise neu verfugt sowie das Dach mit Rhombus-Zementplatten neu eingedeckt. ok

Colle Isarco, stazione con pertinenze
L'edificio della stazione, eretto nel 1867 su progetto di Wilhelm von Flattich e in origine una costruzione compatta del tipo IV, dovette essere ampliato poco tempo dopo, in considerazione della crescente importanza di Colle Isarco come elegante località di cura, con un annesso per il buffet con veranda lignea aperta. Durante i lavori sono stati restaurati il tetto e tutte le facciate. Nel rispetto degli obiettivi di tutela sono state rinnovate tra l'altro le finestre; la struttura lignea del tetto e la loggia aperta sono state riportate al cromatismo originale, le facciate in grovacca con cornici in pietra calcarea sono state pulite e in parte fugate a nuovo e il tetto è stato ricoperto con lastre cementizie romboidali. ok

BRENNER
BRENNERO

Gossensass, Pfarrkirche zur Unbefleckten Empfängnis mit Friedhofskapelle St. Barbara und Friedhof
Der zementhaltige Putz der dem Wetter ausgesetzten Hauptfassade der Pfarrkirche ließ die viele Feuchtigkeit nur nach innen auskommen und führte dort an den mit dispersionshaltiger Farbe getünchten Wandflächen zu massiven Putzschäden. Nach der Reparatur dieser Schäden erhielt die Fassade einen Anstrich mit reiner Mi-

Colle Isarco, parrocchiale dell'Immacolata Concezione con cappella cimiteriale di Santa Barbara e cimitero
L'intonaco cementizio della facciata principale della parrocchiale, esposta alle intemperie, lasciava penetrare solo verso l'interno molta umidità, che causava gravi danni agli intonaci sulle superfici murarie tinteggiate a dispersione. Dopo la riparazione dei guasti la facciata è stata tinteggiata con puro colore minerale per impedire il

BRIXEN, BISCHÖFLICHE HOFBURG, KAPELLENPORTAL VON CRISTOFORO BENEDETTI, 1709

BRESSANONE, PALAZZO VESCOVILE, PORTALE DELLA CAPPELLA DI CRISTOFORO BENEDETTI, 1709

neralfarbe, um den Feuchtigkeitstransport nach innen zu unterbinden.
Die Unterkapelle der spätgotischen Barbarakapelle musste innen trockengelegt werden, zahlreiche Putzreparaturen waren notwendig. Einige Fahnen und Fahnenstangen restaurierte man fachgerecht, sie sollen in der Oberkapelle ihren Platz finden (Beitrag). ew

trasferimento dell'umidità verso l'interno.
La cappella inferiore della tardogotica cappella di Santa Barbara necessitava di una deumidificazione interna e di numerose riparazioni agli intonaci. Alcuni gonfaloni con le loro aste sono stati restaurati a regola d'arte e dovranno essere ricollocati nella cappella superiore (contributo). ew

BRENNER
BRENNERO

Pflersch, Boden
Der mächtige Einhof wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert. Das geschnitzte Giebelbundwerk mit Schlangenverzierung weist die Jahreszahl 1846 auf. Die Neueindeckung des Daches auf der Südseite erfolgte entsprechend dem originalen Bestand mit s-förmigen Zementplatten (Beitrag). ok

Fleres, Boden
L'imponente maso a impianto unico è stato ampliato più volte nel corso dei secoli. Il timpano a travi lignee incrociate e intagliate con motivo a serpentina riporta la data 1846. La nuova copertura del tetto sul lato meridionale è stata realizzata, come in originale, con lastre cementizie a S (contributo). ok

BRIXEN
BRESSANONE

Altenmarktgasse 14
Bei dem städtischen Wohnhaus wurden die Wohnungen im zweiten Obergeschoss saniert und das Dachgeschoss für Wohnzwecke ausgebaut. In das Treppenhaus baute man einen Aufzug ein. Zwei Stuckdecken wurden gereinigt. ok

Via Mercato Vecchio 14
Nell'edificio cittadino le abitazioni al secondo piano sono state risanate e il sottotetto è stato ristrutturato ad uso abitativo. Nel vano scale è stato installato un ascensore. Due soffitti a stucchi sono stati sottoposti a pulizia. ok

BRIXEN
BRESSANONE

Bischöfliche Hofburg
Das 1709 von Cristoforo Benedetti aus Mori geschaffene Portal zur barocken Hofkapelle mit flankierenden Säulen, geprengtem Giebel, dem Wappen des Fürstbischofs Kaspar Ignaz Graf Künigl und der Madonna Immaculata wurde zunächst von Schmutzablagerungen gereinigt. Das Verkitten der Risse und die Festigung der

Palazzo Vescovile
Si è innanzitutto provveduto a pulire dai depositi di sporcizia il portale, realizzato da Cristoforo Benedetti da Mori nel 1709 per la cappella barocca e fiancheggiato da colonne, con timpano spezzato, stemma del principe vescovo conte Kaspar Ignaz Künigl e statua dell'Immacolata. La stuccatura delle fessure e il consolidamento

absandenden Bereiche waren unbedingt notwendige Konservierungsmaßnahmen und besonders im der Witterung ausgesetzten Sockelbereich wichtig. Als ebenso unerlässlich erwies sich die Abdeckung des Giebels, um das weitere Eindringen von Wasser zu verhindern. Die Figur der Madonna war bereits im Originalzustand mit einer weißen Schlemme gefasst, um einen weißen Marmor zu imitieren. Die noch vorhandenen Reste davon wurden konserviert (Beitrag). wke

delle parti soggette a polverizzazione erano interventi di conservazione urgenti e particolarmente necessari nella zona del basamento esposta alle intemperie. Ugualmente improcrastinabile era la copertura del timpano per evitare l'ulteriore penetrazione dell'acqua. La figura della Madonna era già stata ricoperta in origine da una mano di intonaco di calce bianco ad imitazione del marmo bianco, di cui si sono consolidati i resti (contributo). wke

BRIXEN
BRESSANONE

Gasthaus Weißes Rössl, Altenmarktgasse 22

Das aus dem 16. Jahrhundert stammende, dreigeschossige ehemalige Gasthaus zum Weißen Rössl wird durch zwei über beide Obergeschosse reichende Erker betont. Zur Altenmarktgasse ist die Fassade mit schwarz-grau gehaltenen Ziermalereien und einer Eckquaderung gefasst. Die Arbeiten sahen die Wiedergewinnung der im ersten Obergeschoss befindlichen, barock ausgestatteten Räume als hochwertige Stadtwohnungen vor. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden zur statischen Sicherung der Außenfassaden Zuganker vorgesehen (Beitrag). Des Weiteren wurden historische Putzoberflächen freigelegt, die Stuckdecken gesichert und restauriert sowie die historischen Fenster, Einbaumöbel und Türen restauriert (Beitrag). ok

Albergo Cavallino Bianco, via Mercato Vecchio 22

L'ex albergo a tre piani Cavallino Bianco, risalente al XVI secolo, è caratterizzato da due erker che si estendono sui due piani superiori. Sulla facciata su via Mercato Vecchio si è conservata la tinteggiatura con pitture decorative grigio-nere e conci d'angolo. I lavori hanno comportato il recupero degli ambienti barocchi al primo piano, riconvertiti in pregevoli appartamenti. Nel corso degli interventi architettonici le facciate esterne sono state dotate di tiranti per la messa in sicurezza statica (contributo). Sono stati inoltre scoperti intonaci storici, messi in sicurezza e restaurati i soffitti a stucchi e ripristinate le antiche finestre, i mobili incassati e le porte (contributo). ok

BRIXEN
BRESSANONE

Große Lauben 22–24 – Großer Graben 27

Das mächtige Stadthaus spannt auf Seite der Großen Lauben über zwei Laubenbögen und verbindet den ursprünglichen Grundriss zweier mittelalterlicher Laubenhäuser. Folglich ist die symmetrisch gestaltete Fassade durch zwei doppelgeschossige Erker geprägt. Im Inneren ist das Haus durch einen ursprünglich offenen Hof mit einer zweiseitigen, mit Kreuzgrat überwölbten Loggia erschlossen.
Bei den Sanierungsarbeiten sollten die zuvor als Lager- und Büroflächen genutzten Räumlichkeiten des ersten Obergeschosses als Wohnräume wiedergewonnen werden. Hierbei konnten die wertvollen Ausstattungselemente der Renaissance und des Barock, wie die Kassettendecke mit Wandgetäfel aus dem 17. Jahrhundert, Türen

Portici Maggiori 22–24 – Bastioni Maggiori 27

Sul lato di via Portici Maggiori l'imponente edificio urbano si estende su due arcate e riunisce la pianta originaria di due case medievali. La facciata con disposizione simmetrica è infatti caratterizzata da due erker su due piani. All'interno la casa è accessibile da un cortile in origine aperto e con una loggia a due lati con volta a crociera.
I lavori di risanamento prevedevano il recupero a destinazione abitativa degli ambienti del primo piano, precedentemente adibiti a depositi e uffici.
È stato possibile così conservare e restaurare i pregiati elementi di arredo rinascimentali e barocchi, quali il soffitto a cassettoni con rivestimento parietale ligneo risalente al XVII secolo,

BRIXEN, GROSSE LAUBEN 22–24 – GROSSER GRABEN 27, ZUSTAND NACH DER RESTAURIERUNG

BRESSANONE, PORTICI MAGGIORI 22–24 – BASTIONI MAGGIORI 27, STATO DOPO IL RESTAURO

BRIXEN, GROSSE LAUBEN 22–24 – GROSSER GRABEN 27, RESTAURIERTE STUBE

BRESSANONE, PORTICI MAGGIORI 22–24 – BASTIONI MAGGIORI 27, STUBE RESTAURATA

und die hofseitigen Fenster, ein prächtiger klassizistischer Ofen und die Holzböden, erhalten und restauriert werden. Auch musste die Holzbalkendecke statisch gesichert werden (Beitrag). ok

le porte, le finestre verso il cortile, una sontuosa stufa neoclassica e i pavimenti in legno. Si è dovuto inoltre mettere in sicurezza statica il soffitto a travi (contributo). ok

Klarissenkirche St. Elisabeth und Kloster

1997 waren an der Westfassade der Klosterkirche frühgotische Wandmalereien mit Jüngstem Gericht und einer Höllenszene freigelegt und restauriert worden. Im Sinne einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung und des sichtbaren Mauerspinnenbefalls (Dictyna civica) nahm man eine Reinigung vor. Zudem wurden partielle Haftungsschäden gefestigt und Hohlstellen hinterfüllt. Das Amt finanzierte die Maßnahmen. wke

Chiesa di Santa Elisabetta e convento delle Clarisse

BRIXEN
BRESSANONE

Nel 1997 erano stati scoperti e restaurati sulla facciata ovest della chiesa conventuale affreschi del primo Gotico raffiguranti il Giudizio Universale e una scena dell'Inferno. Nell'ottica di controlli e manutenzioni periodici e considerata l'infestazione di Dictyna civica, il ragno dei muri, si è proceduto alla pulizia. Sono stati inoltre riempiti i distacchi e consolidate alcune zone che presentavano un'adesione precaria. Gli interventi sono stati finanziati dall'Ufficio. wke

Mariahilfkirche in Zinggen

Bei der 1658 erbauten und nach Behebung von Hochwasserschäden 1768 neu geweihten Wallfahrtskirche musste die Dacheindeckung des Kirchenschiffes und der oktogonalen Turmspitze erneuert werden. Bei den bestehenden Biberschwanzziegeln handelte es sich möglicherweise noch um die originalen aus dem 17. Jahrhundert. Diese waren aber bereits stark verwittert und wiesen nur noch an wenigen Stellen Reste der originalen Glasur auf und mussten somit vollständig ausgetauscht werden. Im Zuge der Arbeiten konnte das anhand der Befunde festgestellte horizontal ge-

Chiesa di Maria Ausiliatrice a Tiniga

BRIXEN
BRESSANONE

Il santuario, costruito nel 1658 e riconsacrato nel 1768 dopo il risanamento dai danni dovuti alle inondazioni, necessitava del rifacimento del tetto della navata e della cuspide del campanile ottagonale. Le tegole a coda di castoro erano probabilmente ancora quelle originali del XVII secolo; presentavano danni così gravi da intemperie che solo in pochi punti si distinguevano i resti dello smalto originario ed è stato pertanto necessario sostituirle completamente. Nel corso dei lavori si è potuto ripristinare, come da rilievi, il motivo del campanile a strisce orizzontali

BRIXEN, MARIAHILF-KIRCHE IN ZINGGEN, TURMEINDECKUNG MIT NEUEN GLASIERTEN BIBERSCHWANZZIEGELN

BRESSANONE, CHIESA DI MARIA AUSILIATRICE A TINIGA, RIFACIMENTO DEL TETTO CON NUOVE TEGOLE SMALTATE A CODA DI CASTORO

streifte Muster gelber und grüner Ziegel am Turm mit neuen, zum Teil handglasierten Ziegeln wieder hergestellt und die Eindeckung des Kirchendaches mit unglasierten Ziegeln erneuert werden (Beitrag). ok

gialle e verdi delle tegole impiegando nuovi esemplari in parte smaltati a mano, mentre la copertura del tetto della chiesa è stata rinnovata con tegole non smaltate (contributo). ok

BRIXEN
BRESSANONE

Obere Schutzengelgasse 5
In dem am oberen Rand von Stufels gelegenen Wohnhaus wurde eine Wohnung saniert, und die Fenster wurden denkmalgerecht erneuert. Im Zuge der Arbeiten wurden die Holzbalkendecken ertüchtigt und die hölzerne Kassettendecke restauriert (Beitrag). ok

Via Alta Angelo Custode 5
Nell'edificio al margine superiore di Stufles è stata risanata un'abitazione rinnovando le finestre in conformità agli obiettivi di tutela. Nel corso dei lavori i solai a travi lignee sono stati rinforzati e i soffitti a cassettoni restaurati (contributo). ok

BRIXEN
BRESSANONE

Pfarrplatz 2
Bei dem am Pfarrplatz gelegenen Laubenhaus wurde ein vorhandenes Geschäftslokal für eine Önothek umgebaut und saniert. Die Fenster und die Geschäftsvitrine wurden erneuert. ok

Piazza Parrocchia 2
Nell'edificio con porticato prospiciente piazza Parrocchia un locale ad uso commerciale è stato risanato e ristrutturato in enoteca. Sono state rinnovate le finestre e la vetrina. ok

BRIXEN
BRESSANONE

Rathaus, Große Lauben 5
Eine doppelseitig mit dem Brixner Stadtwappen bestickte Seidenfahne war nicht nur stark verblasst und verschmutzt, sondern wies zudem Risse im Seidendamast auf. Nach einer Reinigung und Glättung wurde die Fahne mit einem Stützgewebe versehen und ist nun wieder im Rathaus Brixen ausgestellt (Beitrag). wke

Municipio, via Portici Maggiori 5
Un gonfalone recante lo stemma della città di Bressanone ricamato su ambedue le facce non solo era molto sbiadito e sporco, ma presentava degli strappi nel damasco di seta. Dopo la pulizia e la lisciatura il gonfalone è stato dotato di un tessuto di rinforzo ed ora è nuovamente esposto nel municipio della città (contributo). wke

BRIXEN
BRESSANONE

Runggadgasse 8
Das im Kernbestand mittelalterliche, in der Barockzeit erhöhte und umgebaute Stadthaus wird schrittweise restauriert.

Via Roncato 8
L'edificio in via Roncolo dal nucleo medievale, sopraelevato e ristrutturato in età barocca, è stato restaurato per

BRIXEN,
RUNGGADGASSE 8,
RESTAURIERTE
FASSADE

BRESSANONE,
VIA RONCATO 8,
FACCIATA RESTAURATA

Die Fassade mit doppelgeschossigem Erker weist eine spätgotische Quadermalerei mit farbig gefassten Eckquadern auf, die jedoch um 1900 mit einer ockergelben Farbe übertüncht worden waren. Zunächst wurden die verbliebenen Tünchereste und störenden Putzplomben entfernt und die Flächen gereinigt. Retuschen und eine abschließende dünne, lasierende Kalktünche sowie die farbliche Rekonstruktion der Eckquaderung laut Befund gaben der Fassade ihre einheitliche Fassung zurück. Einer Restaurierung wurden auch die Fenster unterzogen (Beitrag). wke

gradi. La facciata con erker su due piani presenta una pittura a conci tardogotica con angolari colorati che intorno al 1900 era stata tinteggiata in tonalità ocra.
Innanzitutto sono stati rimossi i residui di tinteggiatura e i rinzaffi antiestetici, provvedendo poi a pulire le superfici. Ritocchi e una velatura di tinta a calce finale nonché la ricostruzione cromatica dei conci d'angolo secondo l'originale hanno restituito alla facciata un aspetto esteticamente coerente.
Anche le finestre sono state sottoposte a restauro (contributo). wke

Schlipfgasse 2 in Stufels

Das im Kern mittelalterliche Haus in Stufels war zunächst nicht denkmalgeschützt. Die mittelalterlichen Kellerräume, die Stube mit Bohlenbalkendecke und einer noch fragmentarischen Bohlenwand samt gotischer Tür mit Eselsrücken weisen auf das hohe Alter hin. Im Vorfeld der Gesamtsanierung konnte durch die archäologischen Untersuchungen und Funde eine neuzeitliche Keramikwerkstatt für Kachelöfen nachgewiesen werden. Die Funde geben interessante Einblicke in die Produktion und Muster (siehe S. 228). Das über Jahre vernachlässigte Gebäude musste aufwendig statisch gesichert werden (Beitrag) und erfuhr eine Generalsanierung. Heute beherbergt das Haus mehrere qualitätvolle Wohnungen in den Obergeschossen und im Dachgeschoss. wke

Via della Frana 2 a Stufles

Inizialmente la casa con nucleo medievale a Stufles non era sottoposta a vincolo di tutela. Gli scantinati medievali, la stube con soffitto a travi e una parete con frammenti di rivestimento ligneo e porta gotica con architrave a schiena d'asino testimoniano l'antichità dell'edificio. Prima di intraprendere il risanamento generale indagini archeologiche e reperti hanno potuto documentare la presenza di un laboratorio di ceramiche per stufe in maiolica risalente all'Età moderna. I reperti offrono un'interessante panoramica della produzione e dei diversi modelli (vedi p. 228). L'edificio, abbandonato per anni, ha richiesto un intervento di consolidamento statico (contributo) ed è stato sottoposto a risanamento generale. La casa ospita oggi diversi appartamenti di qualità ai piani superiori e nel sottotetto. wke

BRIXEN, SCHUTZENGELKIRCHE IN STUFELS, HISTORISTISCHE FASSUNG DER RAUMSCHALE UND DER AUSSTATTUNG

BRESSANONE, CHIESA DELL'ANGELO CUSTODE A STUFLES, VERSIONE CROMATICA STORICISTA DELL'INTERNO E DELL'ARREDO

BRIXEN
BRESSANONE

Schutzengelkirche in Stufels

Die Restaurierung der in der Barockzeit unter Mitverwendung der romanischen Rundapsis neu errichteten Kirche begann mit der Neueindeckung des Daches und des Glockenturms. Feuchtigkeitsschäden an der Nordseite und im Altarraum machten die Anlage eines Drainageschachtes und die Erneuerung der Putze an der Nordwand und in der Sockelzone sowohl an den Fassaden als auch im Kircheninneren notwendig. An den Fassaden wurde die spätbarocke Färbelung wiederholt, im Kircheninneren die Farbfassung des Historismus beibehalten. Die ebenfalls im 19. Jahrhundert stark übermalten, stuckgefassten barocken Deckengemälde und der barocke Hochaltar mit der Fassung aus der Zeit des Historismus erfuhren eine Reinigung (Beitrag). wke

Chiesa dell'Angelo custode a Stufles

Il restauro della chiesa, eretta ex novo in età barocca inglobando l'abside circolare romanica, è iniziato con il rifacimento della copertura del tetto e del campanile. Danni da umidità sul lato settentrionale e nel presbiterio hanno reso necessari l'esecuzione di uno scavo di drenaggio e il ripristino dell'intonaco sulla parete settentrionale e in corrispondenza dello zoccolo, sulle facciate e anche negli interni. Sulle facciate è stato ripreso il cromatismo del tardo Barocco, mentre negli interni è stato conservato quello dello Storicismo. Sono stati sottoposti a pulitura (contributo) anche gli affreschi barocchi sul soffitto, incorniciati da stucchi e pesantemente ridipinti nel XIX secolo, e l'altare maggiore barocco con la finitura del periodo dello Storicismo. wke

BRIXEN
BRESSANONE

Unterdrittelgasse 10

Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des viergeschossigen Stadthauses in Stufels, dem ältesten Stadtviertel von Brixen, mussten die Wohnungen saniert werden. Die mittelalterliche Hausfassade war im Historismus neu gefasst und hofseitig mit einer für diese Zeit typischen hölzernen Veranda versehen worden. Feuchteschäden im Erdgeschoss mit gewölbtem Eingangsraum und Mittelgang zum Hinterhof machten einen Eingriff zur Trockenlegung sowie Entsalzungen notwendig (Beitrag). ok

Via Terzo di Sotto 10

Al pianterreno e al primo piano dell'edificio urbano su quattro piani a Stufles, il quartiere più antico di Bressanone, è stato necessario risanare gli appartamenti. La facciata medievale era stata ritinteggiata in epoca storicistica e dotata sul lato della corte di una veranda in legno tipica dell'epoca. I danni da umidità al pianterreno con l'ingresso e il corridoio centrale verso il cortile interno voltati hanno reso necessari interventi di deumidificazione e desalinizzazione (contributo). ok

BRIXEN, MILLAND, HUBENSTEIN (KOFLER), ZUSTAND NACH DER FASSADEN-RESTAURIERUNG

BRESSANONE, MILLAN, HUBENSTEIN (KOFLER), STATO DOPO IL RESTAURO DELLA FACCIATA

Albeins, Kircher mit Zuhaus
Der als Gasthaus genutzte ehemalige Stadel wurde den betrieblichen Erfordernissen entsprechend umgebaut und der Gastraum um einen Zubau erweitert. ok

Albes, Kircher con annesso
L'ex fienile del maso, impiegato come locale di ristorazione, è stato ristrutturato in conformità alle esigenze funzionali, dotando inoltre di un ampliamento la sala degli ospiti. ok

BRIXEN
BRESSANONE

Milland, Alte Pfarrkirche Maria am Sand, Friedhofskapelle und Friedhof
Der mächtige gotische Kirchenbau besitzt eine reiche barocke Ausstattung. Ein Holzinsektenbefall machte eine Begasung des Kirchenraumes notwendig. Nach der Reinigung der Wandflächen im Innenraum wurde ausgebessert oder getüncht. Nach der Entfernung des Teppichs im Apsisbereich reinigte man den Steinboden, rekonstruierte Holzpodeste für die Altäre und sicherte und verstärkte den Unterbau des mächtigen spätbarocken Hochaltares. Dieser mehrfach überfasste Hochaltar wurde zudem fachgerecht restauriert wie auch eine Reihe von Statuen und die Stationsbilder. An der Apsis und der Südseite der Kirche wurde eine Drainage errichtet (Beitrag). Weitere Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren folgen. ew

Millan, vecchia parrocchiale Madonna della Rena, cappella cimiteriale e cimitero
L'imponente edificio gotico è caratterizzato da un ricco arredo barocco. Un'infestazione di insetti xilofagi ha richiesto la fumigazione degli interni, le cui superfici murarie sono state riparate o ritinteggiate a seguito della pulizia. Dopo avere rimosso il tappeto nell'abside è stato pulito il pavimento in pietra, mentre sono state ricostruite le pedane lignee degli altari. È stato infine consolidato e rinforzato il basamento dell'imponente altare maggiore tardobarocco, opera più volte rimaneggiata, che è stata a sua volta restaurata a regola d'arte assieme a una serie di statue e alle stazioni della Via Crucis. In prossimità dell'abside e sul lato meridionale è stato realizzato un drenaggio (contributo). Nei prossimi anni si renderanno necessari ulteriori interventi. ew

BRIXEN
BRESSANONE

Milland, Hubenstein (Kofler)
Nach der Adaptierung des Wirtschaftsgebäudes für Wohnzwecke wurde nun der Ausbau des bisher ungenutzten Dachgeschosses des Ansitzes angegangen. Hier wurde eine Wohnung untergebracht. Damit einher gingen die Eindeckung des Daches mit rautenförmigen Zementplat-

Millan, Hubenstein (Kofler)
Dopo l'adattamento del fabbricato rurale ad uso abitativo è stata avviata la ristrutturazione del sottotetto della residenza, finora inutilizzato, dove è stato ricavato un appartamento. Nel contempo il tetto è stato ricoperto con lastre cementizie romboidali e sono state restaurate le facciate.

BRIXEN
BRESSANONE

OBEN: BRIXEN, PFEFFERSBERG, THALHOFER IN UNTEREBEN, MITTELSAAL MIT FREIGELEGTEN WAPPENMALEREIEN

SOPRA: BRESSANONE, MONTEPONENTE, THALHOFER A PIAN DI SOTTO, SALA CENTRALE CON STEMMI DIPINTI DISCIALBATI

UNTEN: THALHOFER IN UNTEREBEN, BAUALTERKARTIERUNG, GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES

SOTTO: THALHOFER A PIAN DI SOTTO, RILIEVO FASI DI COSTRUZIONE, PIANTA DEL PIANO SUPERIORE

BRIXEN, PFEFFERSBERG, THALHOFER IN UNTEREBEN

BRESSANONE, MONTEPONENTE, THALHOFER A PIAN DI SOTTO

ten und die Restaurierung der Fassaden des Ansitzes. Der Kernbau des Gebäudes, ein nahezu rechteckiger, vermutlich schon dreigeschossiger Bau, geht auf das späte 15. Jahrhundert zurück und erhielt bereits im beginnenden 16. Jahrhundert im Osten einen Eckrisalit und im Westen einen circa zwei Meter breiten Zubau, an welchen in der Barockzeit wiederum angebaut wurde. Den Ansitzcharakter machen der Eckrisalit, die Scharten am Zubau sowie die geritzte Eckquaderung der Gebäudeteile des beginnenden 16. Jahrhunderts aus. Die großteils historischen Putze wurden gesichert, die schwarz-weiß nachgezogene Eckquaderung des Risaltes und des westseitigen Zubaues retuschiert und die Nullflächen getüncht. Der Austausch der Fenster in allen Geschossen wurde bislang noch nicht zu einem Ende geführt, eine widerrechtlich abgerissene interne Verbindungstreppe muss wiederhergestellt werden. ew

Il nucleo dell'edificio, un corpo pressoché quadrangolare probabilmente già di tre piani, risale al tardo XV secolo e fin dall'inizio del XVI secolo fu dotato di un avancorpo angolare a est e di un ampliamento largo circa due metri a ovest, che venne ulteriormente ingrandito in epoca barocca. Il carattere di residenza è conferito dall'avancorpo angolare, dalle feritoie dell'annesso e dalla decorazione graffita a conci d'angolo databile ai primi del XVI secolo. Gli intonaci ancora in gran parte delle epoche passate sono stati consolidati, i conci d'angolo evidenziati in bianco e nero sull'avancorpo e sull'annesso a ovest sono stati ritoccati, tinteggiando quindi le superfici neutre.
La sostituzione delle finestre su tutti i piani non è stata ancora portata a termine mentre una scala interna di collegamento, demolita illegittimamente, deve essere ripristinata. ew

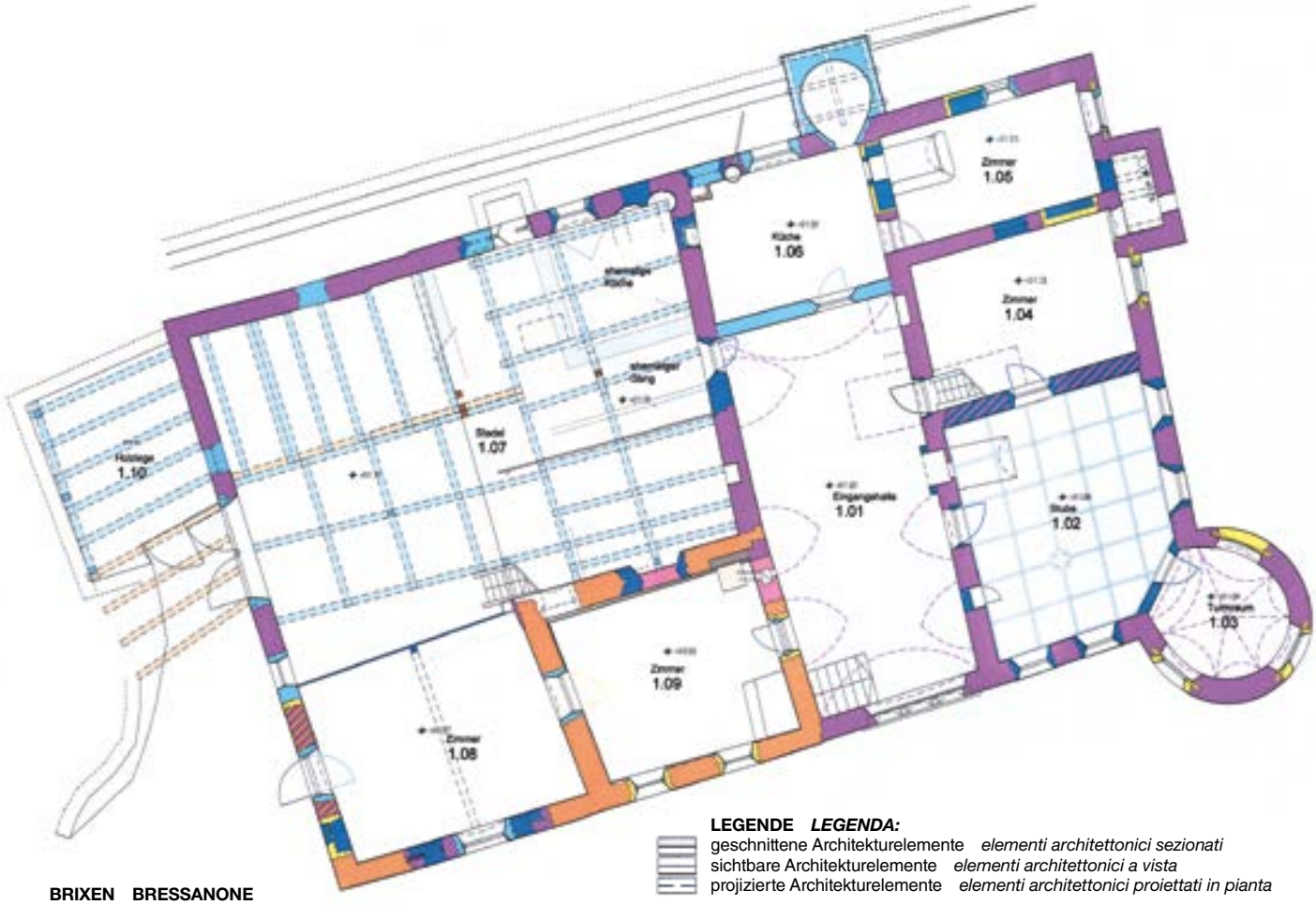
BRIXEN
BRESSANONE

Pfeffersberg, Thalhofer in Untereben

Der ehemals zur Grundherrschaft des Brixner Domkapitels gehörige Hof ist seit Jahren im Besitz des Südtiroler Kinderdorfs und war längere Zeit unbewohnt. Die Vernachlässigung und Schäden durch Vandalismus hatten besonders im Bereich der getäfelten Stube und des gewölbten Mittelsaales mit Triforafenster im ersten Obergeschoss zu Verlusten geführt.
Der geplanten Sanierung ging eine bauhistorische Untersuchung voraus. Auf einen

Monteponente, Thalhofer a Pian di Sotto

Il maso, un tempo appartenente ai beni dominicali del capitolo del duomo di Bressanone, è da anni in possesso della cooperativa Südtiroler Kinderdorf ed è stato a lungo disabitato. L'incuria e atti di vandalismo avevano portato a danni e perdite soprattutto nell'area della stube con *boiserie* e della sala centrale voltata con trifora al primo piano.
Un'indagine storico-architettonica è stata prodromica all'intervento di risanamento



BRIXEN BRESSANONE
Thalhofer in Untereben *Thalhofer a Pian di Sotto*
Bp 127 *p.ed. 127*

OBERGESCHOSS *PIANO SUPERIORE*
GRUNDRISS *PLANIMETRIA*
BAUALTERKARTIERUNG *RILIEVO FASI DI COSTRUZIONE*
Plangrundlagen *Planimetria di base:* Geom. Hubert Keck
Kartierung *Rilievo:* M. Mittermair/Pfalzen, M. Laimer/Lana
Bearbeitung *Elaborazione:* M. Mittermair/Pfalzen
Arbeitszeitraum: August 2009 *Periodo di elaborazione: agosto 2009*

LEGENDE ***LEGENDA:***
geschnittene Architekturelemente *elementi architettonici sezionati*
sichtbare Architekturelemente *elementi architettonici a vista*
projizierte Architekturelemente *elementi architettonici proiettati in pianta*

Phase I: spätmittelalterlich, 15. Jh. *fase I: tardomedievale, secolo XV*
Phase II: Renaissance, um 1573 *fase II: Rinascimento, intorno al 1573*
Phase III: barock, 17./18. Jh. *fase III: Barocco, secoli XVII/XVIII*
Phase IV: Anf. 19. Jh. *fase IV: inizio secolo XIX*
Phase V: 2.H. 19. Jh./Anf. 20. Jh. *fase V: seconda metà secolo XIX/inizio secolo XX*
Phase VI: um 1919 *fase VI: intorno al 1919*
Phase VII: 1930er Jahre *fase VII: anni Trenta del secolo XX*
Phase VIII: Mitte/2.H. 20. Jh. *fase VIII: metà/seconda metà secolo XX*
Nicht bestimmt *non identificato*

kleinen spätmittelalterlichen Kernbau, von dem nur geringe Bauteile erhalten blieben, folgte nach der Zerstörung durch ein Hochwasser im Jahre 1573 ein weitgehender Neubau im heutigen Ausmaß. Der Rundturm im Südosteck, die mit Rechtecköffnungen alternierenden Schießscharten an der Süd- und Ostfassade des Dachgeschosses, das Rundbogenportal und das Triforafenster des Mittelsaales sollten dem Hof ein herrschaftliches Gepräge geben, das sich an der Renaissancearchitektur der adeligen Ansitze orientierte. Die gewölbten Räume mit Mittelgang im Erdgeschoss, die gemauerte Treppe in den gewölbten Mittelsaal des Obergeschosses, die ehemals mit Schiebefenstern versehenen Fensteröffnungen und die entdeckten Malereien im Mittelsaal und im gewölbtem Turmraum unterstreichen diese Ausrichtung. Ein Brand zur Zeit der Franzosenbelagerung 1809 zog Erneuerungen der Ausstattung, wie der Täfelungen und der Fenster, nach sich. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die westseitig des Mittelsaales gelegenen Wohnräume zugunsten einer Vergrößerung des Stalles- und Stadels aufgegeben.

Die ebenerdigen gewölbten Kellerräume wurden für die beabsichtigte neue Nutzung eines Restaurantbetriebs entfeuchtet, die Putze saniert und neue Böden integriert.

Das repräsentative erste Obergeschoss mit durchgehend gewölbtem Mittelsaal, der sich mit einem Dreifachbogenfenster gegen Süden öffnet, und der Stube mit Täfelung aus der Zeit des frühen 19. Jahrhunderts wurden grundlegend restauriert. Mittelsaal und Stube dienen dem Südtiroler Kinderdorf als Seminar- und Sitzungsraum.

Im Mittelsaal fanden sich unter mehreren Tünchеschichten Wappenmalereien aus der Zeit nach 1573, die bereits auf einer älteren Dekorationsmalerei lagen. Da die Malschichten durch zahlreiche Risse und Hohlstellen gefährdet waren, konnte eine Konservierung nur mit der Freilegung einhergehen, die zunächst – da schwierig und kostenintensiv – nicht beabsichtigt war. Über einem bemalten Vorhangmotiv in der Sockelzone fand sich in den Bogenfeldern eine Reihe von Wappen lokaler adeliger Familien, die nur zum Teil identifiziert werden konnten. Die Malereien unterstreichen die Funktion des Mittelsaales als repräsentativ

pianificato. Dopo la distruzione di un piccolo nucleo tardomedievale, del quale rimangono solo minimi elementi costruttivi, a seguito di un'inondazione nel 1573 venne edificato un nuovo ampio corpo nelle odierne dimensioni. La torre circolare all'angolo sud-orientale, le feritoie alternate a luci rettangolari nel sottotetto sulle facciate sud ed est, il portale a tutto sesto e le trifore della sala centrale dovevano conferire al maso un'impronta signorile che si ispirava all'architettura rinascimentale delle dimore nobiliari. Gli ambienti voltati del corridoio centrale al pianterreno, la scala in muratura nella sala centrale voltata al primo piano, le luci delle finestre un tempo dotate di serramenti scorrevoli e le pitture scoperte ancora nella sala centrale ma anche nell'ambiente voltato della torre sottolineano questo stile architettonico. Un incendio al tempo dell'occupazione francese nel 1809 costrinse a rinnovare le dotazioni, fra cui i rivestimenti e le finestre. Agli inizi del XX secolo si rinunciò ai locali abitativi posti ad ovest della sala centrale allo scopo di ingrandire la stalla e il fienile.

Gli scantinati voltati al pianterreno sono stati deumidificati in prospettiva della nuova destinazione d'uso a ristorante, risanando gli intonaci e posando nuovi pavimenti. È stato completamente restaurato l'intero primo piano con sala centrale voltata, che è illuminata a sud da una trifora, e con la stube con rivestimento ligneo dei primi dell'Ottocento. La sala centrale e la stube vengono ora utilizzate dal Südtiroler Kinderdorf come ambienti per seminari e riunioni. Nella sala centrale numerose raffigurazioni di stemmi risalenti al 1573 si trovavano sotto diversi strati di tinteggiatura e a loro volta coprivano pitture decorative più antiche. Dal momento che i vari strati erano danneggiati da crepe e distacchi, si è potuto procedere alla loro conservazione solo attraverso lo scoprimento, in un primo momento non previsto per la difficoltà e i costi dell'intervento. Al di sopra di un motivo a tenda nella zona dello zoccolo sono stati trovati sui fianchi dell'intradosso una serie di stemmi di famiglie nobiliari locali che si è potuto identificare solo in parte. Le pitture sottolineano la funzione di ambiente rappresentativo

BRUNECK, GASPER-STÖCKL IN STEGEN, AUSSCHNITT DER BAROCKEN WANDMALEREI IM INNENRAUM, ZUSTAND NACH DER KONSERVIERUNG

BRUNICO, CAPPELLETTA GASPER A STEGONA, DETTAGLIO DELLA PITTURA MURALE BAROCCA ALL'INTERNO, STATO DOPO IL RESTAURO CONSERVATIVO

tiven Festraum des bischöflichen Hofes. Im Dachgeschoss entstand eine großzügige zweigeschossige Wohnung.
Der ehemalige Stadel erfuhr eine Sanierung und einen Ausbau für Werkstätten, Therapie- und Seminarräume sowie eine Fördertagesstätte. Die Restaurierung der Fassadenputze und des Holzgiebels des Stadels mit Laubsägearbeiten schloss die Maßnahmen ab. Das Amt unterstützte die Restaurierungsarbeiten und die Freilegung der Wappenmalereien durch Beiträge. wke

della sala, destinata alle occasioni importanti della corte vescovile. Nel sottotetto è stato ricavato un ampio appartamento su due livelli.
L'ex fienile è stato risanato e adibito a laboratori, ambienti per terapie e seminari e a centro diurno di sostegno. Hanno completato i lavori il restauro degli intonaci delle facciate nonché del timpano a traforo del fienile. L'Ufficio ha contribuito alle opere di restauro e allo scoprimento delle pitture degli stemmi. wke

Ansitz Stegen mit Wirtschaftsgebäuden und Hofraum

BRUNECK
BRUNICO

Die großteils aus runden Flusskieselsteinen errichtete Mauer, die den Garten des Ansitzes Stegen gegen die Straße abgrenzt, war auf der Höhe des Bahnübergangs einsturzgefährdet und stellte eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit dar. Die Mauer musste daher saniert, unterfangen und teilweise als Steinmauerwerk wieder aufgebaut werden. Der Putz wurde in derselben Oberflächenstruktur und Körnung ergänzt (Beitrag). pfb

Residenza Stegen con stalla, fienile e corte

Il muro che delimita il giardino della residenza Stegen dalla strada omonima, costruito in gran parte in ciottoli tondi di fiume, minacciava di cedere in prossimità del sovrappasso ferroviario con grave pericolo per l'incolumità pubblica. Ha dovuto pertanto essere risanato, sottomurato e parzialmente ricostruito in pietrame. L'intonaco è stato ripristinato con le stesse caratteristiche di superficie e granulometria dell'originale (contributo). pfb

Gasper-Stöckl in Stegen

BRUNECK
BRUNICO

Das Stöckl aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf quadratischem Grundriss mit Pyramidendach ist im Zuge der Verbauung der Umgebung und der Erhöhung des Straßenniveaus stark eingeengt worden. Eine Trockenlegung des Gebäudes und eine großflächige Putzerneuerung waren nötig, ebenso wie die Erweiterung des Zugangs-

Cappelletta Gasper a Stegona

La cappelletta a pianta quadrata con tetto a piramide, risalente alla seconda metà del XVII secolo, ha subito un ridimensionamento estetico in seguito alle nuove costruzioni circostanti e all'elevazione del piano stradale. Si imponevano la deumidificazione dell'edificio e un esteso rinnovamento degli intonaci, oltre ad un ampliamento della

BRUNECK,
GRABEN 30,
FASSADE

BRUNICO,
VIA BASTIONI 30,
FACCIATA

bereiches hinab zur Tür über zwei Stufen. Die Schindeleindeckung wurde erneuert, die historische Tür repariert. Der Kapelleninnenraum ist an den Wandflächen, der Altarnische und dem Gewölbe bemalt (weibliche und männliche Heilige, Marienkrönung, Evangelisten). Eine Inschrift weist auf eine Restaurierung oder Überarbeitung der Malereien hin (vermutlich: „1775 Ren.“), mit dem Wappen der Mutschlechner ist die Familie des Erbauers präsent. Die von unten her stark beschädigte Malerei wurde entsalzt und konserviert (Beitrag). ew

zona di accesso con due gradini per scendere verso la porta. La copertura in scandole è stata rinnovata e la porta storica riparata. Nell'interno della cappella le pareti, la nicchia dell'altare e la volta sono dipinte (sante e santi, incoronazione di Maria, Evangelisti). Un'iscrizione rimanda al restauro o al rimaneggiamento delle pitture (presumibilmente: "1775 Ren."); lo stemma della famiglia Mutschlechner mette in evidenza il committente. Le pitture fortemente ammalorate a partire dal basso, sono state desalinizzate e sottoposte a conservazione (contributo). ew

BRUNECK
BRUNICO

Graben 30

Das Haus steht in der Nähe des Florianitors, dort, wo der Graben nach Osten verläuft und von Gärten gesäumt ist, von denen heute nur Umzäunungen mit kleinen Natursteinsäulen übrig sind. Wie beim angrenzenden Haus Hölzl wurde das Gebäude vollständig saniert: in den ersten zwei Geschossen für gewerbliche Zwecke, in den oberen Geschossen für Wohnzwecke. Gewölbe und Geschossdecken wurden statisch gesichert. Das Dachgeschoss wurde zu Wohnungen ausgebaut. Im Rahmen der Umbauarbeiten, die längere Zeit unterbrochen blieben und bei Veröffentlichung dieses Jahresberichts noch nicht abgeschlossen waren, wurden im Gebäudeinneren Aushubarbeiten für den Einbau eines Kellergeschosses durchgeführt. Diese Aushubarbeiten werden im Rahmen der bevorstehenden Umgestaltung des oberen Abschnitts des Grabens fortgesetzt. Geplant ist eine

Via Bastioni 30

La casa segue la porta San Floriano, nel punto in cui la via Bastioni devia verso est formando una serie di giardini di cui rimangono oggi solamente le recinzioni con colonnine in pietra naturale. Come già in precedenza l'attigua casa Hölzl l'edificio è stato interamente risanato a scopi commerciali nei primi due piani e residenziali ai piani superiori con opere di consolidamento strutturale delle volte in muratura e dei solai. Il sottotetto è stato ristrutturato e adibito ad abitazione. Nel corso dei lavori, interrotti da lungo tempo e non ancora conclusi al momento della pubblicazione del presente annuario, sono stati eseguiti scavi all'interno dell'immobile, ricavando un ulteriore piano cantine sotto il pianterreno. Lo scavo proseguirà sotto l'antico giardino nell'ambito della futura sistemazione del tratto superiore della via Bastioni, che

BRUNECK,
GRABEN 30,
GEWÖLBTE HALLE

BRUNICO,
VIA BASTIONI 30,
SALA CENTRALE
VOLTATA

Fortsetzung der Promenade bis zur Rienz unter Beibehaltung der Gärtenumzäunungen als Zeugnis der Gestaltung dieses Abschnitts des Grabens im 19. und 20. Jahrhundert. Die in kurzer Zeit ohne Absprache mit dem Amt durchgeführte Restaurierung der Nordfassade ging leider weit über die vom Amt geforderte einfache Freilegung hinaus; die Fassade präsentiert sich heute als eine eher schwerfällige, wenn auch technisch korrekte Rekonstruktion der klassizistischen Fassung der Fassade. Auch für die Gauben, die mit einer plumpen Kupferblecheindeckung ausgeführt wurden, wird ein Rückbau auf ein zum historischen Charakter des Gebäudes angemessenes Maß gefordert. pfb

prevede che la passeggiata venga prolungata fino alla Rienza, mantenendo le recinzioni dei giardini a testimonianza della precedente sistemazione otto-novecentesca di questo tratto dei Bastioni. Purtroppo il restauro della facciata nord, eseguito in breve tempo senza previo accordo con l'Ufficio, è andato ben al di là del semplice scoprimento richiesto dalla tutela dei monumenti e si presenta piuttosto come un pesante, per quanto tecnicamente corretto, ripristino della versione classicista della facciata. Anche gli abbaini, eseguiti con un ingombrante rivestimento in lamiera di rame, dovranno essere riportati a dimensioni compatibili con il carattere storico dell'edificio. pfb

Feuerwehrfahne
Die Fahne des ersten Brunecker Turn- und Feuerwehrvereins ist aus Wolldamast mit einer Applikation des Feuerwehrwappens aus Seidentaften und stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach einer Konservierung wird sie in Zukunft museal präsentiert (Beitrag). ew

Gonfalone dei Vigili del Fuoco
BRUNECK
BRUNICO
Il gonfalone del primo "Turn- und Feuerwehrverein" della città è in damasco di lana con stemma del corpo in taffettà di seta applicato; data alla seconda metà del XIX secolo. Dopo l'intervento di conservazione è destinato ad essere esposto in futuro in un contesto museale (contributo). ew

Schloss Bruneck
Nach der Gesamtrestaurierung des Schlosses und der Nutzung als Museum der Bergvölker durch Reinhold Messner verblieb die Restaurierung der Prunkräume im zweiten Obergeschoss. Die historistischen Architekturmalereien und Veduten aus der Zeit von 1899 bis 1901 unter Fürstbischof Simon Aichner im Erkersaal,

Castel Brunico
BRUNECK
BRUNICO
Dopo il risanamento generale del castello e la sua destinazione a Museo dei popoli di montagna di Reinhold Messner, mancava ancora il restauro delle stanze di gala al secondo piano. Sono stati puliti le decorazioni quadraturistiche risalenti allo Storicismo e le vedute del periodo 1899–1901 all'epoca del principe vescovo Simon Aichner nella

BRUNECK,
SCHLOSS BRUNECK,
PHANTASIEVEDUTE IN
EINEM DER FÜRSTEN-
ZIMMER

BRUNICO,
CASTELLO DI BRUNICO,
VEDUTA DI FANTASIA IN
UNA DELLE STANZE DEL
PRINCIPE VESCOVO

in der Stube und im Schlafzimmer sowie die in derselben Zeit überfasste Kassettendecke aus der Zeit um 1600 im Erkersaal wurden gereinigt, die Risse ausgebessert und Fehlstellen retuschiert. Die Räume behielten ihr historisierendes Mobiliar und werden als Schauräume in den Parcours integriert und als Repräsentationsräume genutzt (Beitrag). wke

sala dell'erker, nella stube e nella stanza da letto nonché il soffitto a cassettoni rimaneggiato nello stesso periodo, ma risalente al 1600 circa, nella sala dell'erker; sono state poi riparate le crepe e ritoccate le lacune. I locali conservavano ancora i mobili storicizzanti che saranno visitabili nel percorso museale e utilizzati come ambienti di rappresentanza (contributo). wke

BRUNECK
BRUNICO

Spitalkirche zum Heiligen Geist
Die Orgel war von Franz Weber im Jahr 1859 unter Wiederverwendung von Pfeifen und eines klassizistischen Gehäuses gebaut worden. Die Orgel (Pfeifen, Windladen, Mechanik, Spielanlage, Prospekt) wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). Nach langen Diskussionen und auf Druck des Chores wurde die große historische Orgelbalganlage von Weber musealisiert und ein neuer Balg in kleineren Dimensionen ausgeführt, da die Empore dem großen Chor nicht genügend Platz bot. Der vertikale Riss an der Hauptfassade wurde vernadelt und geschlossen. ew

Chiesa dell'ospedale di Santo Spirito
L'organo fu costruito nel 1859 da Franz Weber in una cassa di forme classicistiche reimpiegando canne preesistenti. Lo strumento (canne, somieri, meccanica, consolle, prospetto) è stato restaurato a regola d'arte (contributo). Dopo lunghe discussioni e su pressione del coro il mantice storico di Weber è stato musealizzato sostituendolo con uno più piccolo, dal momento che la cantoria non offriva spazio a sufficienza per il grande coro. La crepa verticale nella facciata principale è stata sottoposta a cucitura e colmata. ew

BRUNECK
BRUNICO

Stadtgasse 48
Das Haus Freiberger gehört zu den bekanntesten Wohn- und Geschäftshäusern im Zentrum von Bruneck. Aufnahmen des frühen 20. Jahrhunderts zeigen ein Gebäude mit schlichter Fassade zur Stadtgasse hin; erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurden der neubarocke geschwungene Fassadengiebel und das Stuckrelief eines Kaufmanns mit Spruchband zwischen zwei

Via Centrale 48
La casa Freiberger è uno dei più noti immobili a destinazione commerciale del centro di Brunico. Immagini dell'inizio del secolo scorso mostrano una semplice facciata rivolta verso la via Centrale, cui negli anni del secondo dopoguerra venne aggiunto il frontone neobarocco dalla caratteristica forma arcuata e una decorazione in stucco composta da una figura che

BRUNECK,
STADTGASSE 48

BRUNICO,
VIA CENTRALE 48

Wappen ergänzt. Die Aufschrift auf dem Spruchband erinnert an den Erfolg des Kaufmanns und an seinen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des schönen Stadtbilds.
Der Handel in den Ortszentren wandelt sich. Das Haus Freiberger wurde daher den Bedürfnissen einer lokalen Sporthandelskette entsprechend umgebaut. Der Charakter des traditionellen städtischen Wohn- und Geschäftshauses, der bereits durch die baulichen Veränderungen in den 1950er und 1960er Jahren zum Teil verloren gegangen war, musste den Anforderungen einer zeitgemäßen Vermarktung geopfert werden, auch wenn die Arbeiten sich nicht wesentlich auf Struktur und Fassadengestaltung auswirken. Die im Denkmalschutz geforderte Reversibilität der baulichen Veränderungen ist somit gegeben. Im Zuge des Umbaus wurden jüngere, nicht mehr zeitgemäße Bauteile (z. B. Verbindungstreppe zwischen den Geschossen) sowie diverse Trennwände entfernt. Die spätgotischen Holzbalkendecken, die teils unter weißen Decken mit Schilfrohr als Putzträger verborgen waren, wurden verstärkt, zum Teil freigelegt und von den Kalkspuren gereinigt. Klassizistische Stuckaturen und Schablonen-Deckenmalereien im Historismus- und im Jugendstil sind nun nach der Restaurierung und der Reintegration von Fehlstellen wieder sichtbar; die Jugendstildekorationen auf den Papiertapeten wurden hingegen dokumentiert und angesichts des schlechten Zustands anschließend überdeckt (Beitrag). pfb

regge un cartiglio tra due stemmi laterali. Nel cartiglio si legge una scritta che allude al successo nel commercio e alla sua importanza per il mantenimento del decoro urbano. In tempi di cambiamenti strutturali degli esercizi commerciali dei nostri centri storici, anche la casa Freiberger è stata adattata alle esigenze di una nota catena locale di abbigliamento sportivo: il carattere di vecchia casa commerciale – peraltro già compromesso dalle pesanti manomissioni degli anni ‘50 e ‘60 – ha dovuto purtroppo venire sacrificato alle esigenze di presentazione della merce, sebbene le opere eseguite non incidano in modo sostanziale sulle strutture e sulle parti decorative dell’edificio, con una operazione dotata dunque di tutti i requisiti di reversibilità richiesti dalla tutela dei monumenti. Nel corso dei lavori sono state eliminate parti relativamente recenti ma già obsolete come la scala di collegamento tra i piani, nonché varie tramezzature. I solai tardogotici a travi lignee, alcuni dei quali nascosti dietro soffitti in incannucciato intonacato sono stati consolidati e in parte riportati alla luce, ripulendoli dalle tracce di calce. Stuccature classiciste e dipinture a stampo di soffitti dell’eclettismo storicista e del periodo Jugendstil sono ora nuovamente visibili in seguito al restauro e all’integrazione delle lacune, mentre per le decorazioni Jugendstil in carta da parati si è optato per la documentazione e la successiva ricopertura, in considerazione dello stato frammentario delle stesse (contributo). pfb

BRUNECK,
STADTMUSEUM,
TAFELBILD VON
SIMON VON TAISTEN,
VERKÜNDIGUNG

BRUNICO,
MUSEO CIVICO,
DIPINTO SU TAVOLA
DI SIMONE DI TESIDO,
ANNUNCIAZIONE

BRUNECK,
STADTMUSEUM,
TAFELBILD VON
SIMON VON TAISTEN,
MARIENTOD

BRUNICO,
MUSEO CIVICO,
DIPINTO SU TAVOLA
DI SIMONE DI TESIDO,
MORTE DI MARIA

BRUNECK
BRUNICO

Stadtmuseum

Zwei Tafelbilder von Simon von Taisten, die ehemals Teil eines spätgotischen Flügelaltares waren, befanden sich bis in die Zwischenkriegszeit im Stadtmuseum von Bruneck. Im Zuge seiner Auflösung zur Zeit des Faschismus gelangten sie widerrechtlich ins Stadtmuseum Bozen. Anlässlich ihrer Rückführung nach Bruneck wurden die Tafeln mit der Verkündigung und dem Marientod auf Kosten des Amtes restauriert. Dabei gestaltete sich vor allem die Begradigung der stark verzogenen und damit die Malschicht partiell zur Abplatzung gebrachten Holzbretter als schwierig. Dies gelang schrittweise durch die Anbringung von Magneten und einer flexiblen Konstruktion mit verchromten Eisenplatten auf der nicht bemalten Rückseite. Erst dann konnten die Malschichten gefestigt, die Fehlstellen gekittet und retuschiert werden. An beiden Tafeln wurden die partiellen Übermalungen beibehalten. wke

Museo Civico

Due tavole di Simone di Tesido, facenti parte in origine di un altare a portelle tardogotico, erano patrimonio del Museo Civico di Brunico fino al periodo tra i due conflitti mondiali. A seguito della chiusura di quest'ultimo in epoca fascista approdarono al Museo Civico di Bolzano. In occasione del rientro a Brunico delle tavole, raffiguranti l'Annunciazione e la morte di Maria, si è provveduto al loro restauro a spese dell'Ufficio, un intervento che si è dimostrato particolarmente arduo nella correzione della curvatura delle tavole, molto deformate, che avevano causato distacchi parziali della pellicola pittorica. L'obiettivo è stato raggiunto per gradi applicando dei magneti e una struttura flessibile con piastre d'acciaio cromato sul dorso non dipinto. Solo successivamente sono stati consolidati gli strati pittorici nonché colmate e ritoccate le lacune. In ambedue la tavole sono state conservate le parziali ridipinture. wke

BRUNECK
BRUNICO

Tonnler mit Backofen in Stegen

Das traditionelle Wirtshaus in Stegen ist seit Jahren geschlossen. Bis zur Sanierung mit Wiederherstellung der historischen Funktion wurden an den ebenfalls leer stehenden landwirtschaftlichen Zubehörbauten einige Baumaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde ein quer zum Wirtshaus stehendes denkmalgeschütztes Nebengebäude komplett für Wohnzwecke umgebaut. Das

Tonnler con forno a Stegona

La tradizionale locanda nel quartiere di Stegona è chiusa ormai da anni. In attesa del risanamento, che prevede anche il ripristino della funzione storica, è stata condotta un'operazione immobiliare con i fabbricati rurali di pertinenza, anch'essi dismessi. In questo contesto è stato recuperato interamente a fini abitativi l'edificio secondario tutelato, collocato trasversalmente alla locanda. Il tetto è

BRUNECK,
DIETENHEIM,
GETREUENSTEIN

BRUNICO,
TEODONE,
GETREUENSTEIN

Dach wurde mit Zementplatten in S-Form neu eingedeckt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch das künstlerisch gestaltete schmiedeeiserne Schild mit der Hirschfigur und dem Monogramm „WA“ an der Hauptfassade des ehemaligen Gasthauses restauriert. Der Hirschkopf, der abgefallen war, wurde wieder angebracht. An allen Dekorationselementen – Rosetten, Ranken, Monogramm, Hirschfigur – wurde die ursprüngliche Vergoldung wiederhergestellt (Beitrag). pfb

Dietenheim, Getreuenstein
Getreuenstein oder „Mor“, nach dem Namen eines früheren Eigentümers, ist ein Ansitz im Renaissance- und Barockstil, der das Dorfbild der Brunecker Fraktion Dietenheim schmückt. Der Ansitz stand lange Zeit leer bzw. wurde nur teilweise genutzt, bis er von einem einheimischen Unternehmer erworben wurde. Der neue Eigentümer nahm eine umfassende Sanierung und Restaurierung in Angriff und plant mittelfristig eine Nutzung als Sozial- und Gesundheitseinrichtung. Als erste Maßnahme wurden die Fassaden restauriert und das Dach neu eingedeckt. Im Zuge der Restaurierung konnte die Baugeschichte des Gebäudes rekonstruiert werden: Der Ansitz aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts war ursprünglich zweigeschossig; um ca. 1580 wurden der Mittelerker und zwei unterschiedlich hohe Eckerkertürme ergänzt. Um 1600 erhält der

stato ricoperto con lastre in cemento di forma ondulata. Nel corso dei lavori sui fabbricati rurali di pertinenza è stata restaurata anche l’artistica insegna in ferro battuto con figura di cervo e monogramma “WA” presente sulla facciata principale dell’ex locanda. La testa del cervo, caduta a terra, è stata ricollocata in opera. Su tutte le parti decorative (rosette, fasce, racemi, il monogramma e la figura del cervo) è stata ripristinata la doratura originaria (contributo). pfb

Teodone, Getreuenstein
Getreuenstein (o “Mor”, dal nome di un precedente proprietario) è una delle residenze di aspetto rinascimentale e barocco che impreziosiscono la frazione brunicense di Teodone. A differenza di altre, era rimasta a lungo disabitata o sottoutilizzata, fino all’acquisto da parte di un imprenditore locale. Questi ha avviato un programma di risanamento e restauro che, nelle intenzioni del proprietario, dovrebbe condurre a medio termine ad attribuire all’immobile una meritoria destinazione socio-sanitaria. Come primo passo sono stati eseguiti il restauro delle facciate e la ricopertura del tetto. Nel corso del restauro è stato possibile ricostruire la storia costruttiva dell’edificio: la residenza della prima metà del XVI secolo, originariamente di due piani, viene dotata intorno al 1580 dell’erker centrale e delle due torri angolari, di cui quella rivolta ad ovest nelle dimensioni odierne e l’altra più bassa. Intorno al 1600 la residenza

BRUNECK,
DIETENHEIM,
GETREUENSTEIN,
ERKER

BRUNICO,
TEODONE,
GETREUENSTEIN,
ERKER

Ansitz seine aktuelle Form. Mit der Aufstockung, die am Putzwechsel an der Fassade in Höhe der zweiten Geschossebene erkennbar ist, mit der Verlängerung des Erkers und der höhenmäßigen Anpassung des Ostturms erhält das Gebäude seine kompakte, fast symmetrische Form, die bis heute erhalten blieb. Mit Ausnahme einiger in der jüngeren Vergangenheit mit Zement ergänzter Fehlstellen befanden sich die Fassaden vor der Restaurierung in relativ gutem Zustand; der barocke Putz war fast vollständig intakt, wies aber an den Ecktürmen ein Netz von Schwundrissen auf, die typisch sind für diese Zeit. Zur Sanierung des Barockputzes wurde zunächst unter den überlagerten Farbschichten die originale Farbfassung der Fassade freigelegt, anschließend wurde lasierend laut Befund getüncht. Historisch-dokumentarisch interessante Dekorationsdetails wie die Fenstergitter und die Renaissance-Erkerfenster im zweiten Obergeschoss sowie die Wandmalereien mit einer Mariendarstellung, die Sonnenuhren und die Reste eines bemalten Portals in Grautönen rund um die Rundbogentür wurden restauriert und teilweise freigelegt. Das Dach wurde mit Biberschwanzziegeln eingedeckt (Beitrag). pfb

riceve la forma definitiva. Con la sopraelevazione di un piano, denunciata in tutta evidenza da un cambio nell'intonaco alla quota della seconda fascia marcapiano, il prolungamento dell'erker e l'adeguamento in altezza della torre est, l'edificio assume il carattere compatto e quasi simmetrico che ha mantenuto sino al giorno d'oggi. Fatta eccezione per alcune integrazioni in cemento di epoca recente, le facciate si trovavano prima del restauro in un discreto stato di conservazione, presentando ancora pressoché intatti gli intonaci barocchi, che in corrispondenza delle torri angolari si articolano in una rete di microfessure da ritiro caratteristiche di quel periodo. Il ripristino della versione barocca ha avuto luogo con lo scoprimento della cromia originale dagli strati di pittura sovrapposti e la successiva tinteggiatura a velatura nella tonalità accertata dall'indagine stratigrafica. Particolari decorativi di grande interesse storico-documentario come le inferriate e le finestre rinascimentali del secondo piano dell'erker, nonché le pitture murali a soggetto mariano, le meridiane e i resti di un ampio portale dipinto in toni grigi intorno al portone ad arco sono stati oggetto di restauro e parziale scoprimento. Il tetto è stato ricoperto con tegole a coda di castoro (contributo). pfb

BRUNECK
BRUNICO

Dietenheim, Pfarrkirche St. Jakob mit Friedhofskapelle und Friedhof
Feuchtigkeit hatte der mit der Kirche durch eine Vorhalle verbundenen Kapelle aus der Zeit um 1450 zugesetzt. Nach

Teodone, parrocchiale di San Giacomo con cappella cimiteriale e cimitero
La cappella risalente al 1450 circa, collegata alla chiesa da un vestibolo, era stata intaccata dall'umidità. Dopo gli interventi

DEUTSCHNOFEN, ROSENKRANZKAPELLE BEIM TSCHENGG, INNENRAUM MIT REICHER DEKORATIONSMALEREI

NOVA PONENTE, CAPPELLA DEL ROSARIO PRESSO MASO TSCHENGG, INTERNO CON RICCA PITTURA DECORATIVA

Trockenlegungsmaßnahmen (Beitrag) und nach der Sanierung des Sockelputzes innen wie außen sowie einem Anstrich sollen Schäden dieser Art für längere Zeit gebannt sein. ew

di deumidificazione (contributo), dopo il risanamento dell'intonaco allo zoccolo sia all'interno sia all'esterno e la ritinteggiatura, simili problemi non dovrebbero più ripresentarsi per lungo tempo. ew

BRUNECK
BRUNICO

St. Georgen, Hofbauer
Der stattliche, 1595 datierte Bau bedurfte einer umfangreichen Putzsanierung und erhielt einen Kalkanstrich in einem gebrochenen Weißton.
Die noch vorhandene graue Eckquadermalerei wurde ergänzt, die Formen der Fensterumrahmungen sind wohl späteren Datums. Das beschädigte und verblasste Marienbild über dem Eingang wurde restauriert (Beitrag). ew

San Giorgio, Hofbauer
L'imponente edificio datato 1595 necessitava di un esteso risanamento degli intonaci, a cui è seguita la tinteggiatura a calce in bianco spento. Sono state integrate le pitture a conci angolari in grigio ancora conservate; le forme decorative delle cornici alle finestre sono di epoca ben più tarda. Intervento di restauro dell'immagine di Maria sopra l'ingresso, danneggiata e scolorita (contributo). ew

DEUTSCHNOFEN
NOVA PONENTE

Rosenkranzkapelle beim Tschengg
An der Fassade wurde die barocke, in Freskotechnik ausgeführte Fassung freigelegt und ergänzt. Im Innenraum behielt man die bestehende aufwendige Dekorationsmalerei bei, reinigte und retuschierte die Fassung. Ob sich die Bauinschrift von 1927 oberhalb des westseitigen Rundfensters tatsächlich auf die Malereien bezieht, ist fraglich, da die Dekorationen zwar in das zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts datieren könnten, später aber kaum anzusiedeln sind. Es wäre allerdings möglich, dass ein älterer Maler die Schablonen aus seiner Lehrzeit noch immer in Verwendung hatte und die sehr unterschiedlichen Muster kombinierte (Beitrag). hsc

Cappella del Rosario presso maso Tschengg
Sulla facciata principale è stata scoperta e integrata la tinteggiatura barocca eseguita in tecnica a fresco. All'interno sono state conservate le ricche pitture decorative, pulendo e ritoccando la tinteggiatura esistente. È dubbio se l'iscrizione del 1927 al di sopra dell'oculo sulla parete occidentale si riferisca effettivamente alle pitture, dal momento che si è potuto in realtà stabilire che le decorazioni risalgono alla seconda decade del XX secolo, ma difficilmente ad un periodo posteriore. Sarebbe peraltro possibile che un pittore di più vecchia generazione avesse continuato ad utilizzare le mascherine del suo apprendistato, combinando modelli molto eterogenei (contributo). hsc

ENNEBERG, RAS
MAREBBE, RAS

ENNEBERG
MAREBBE

Kapelle in Innergruns
Die 1930 datierte Hofkapelle wurde entfeuchtet, statisch gesichert und mit Schindeln neu eingedeckt, die Wandflächen nach Befund gestrichen. Der farbenfrohe Anstrich von Tür und Fenstern sowie der Altar mit neugotischen Elementen sind Zeugnisse späthistoristischer Ausstattung (Beitrag). ew

Cappella a Grones di dentro
La cappella di maso, datata 1930, è stata deumidificata, messa in sicurezza statica e ricoperta a nuovo in scandole, tinteggiando le pareti come in originale. Il vivace cromatismo di porte e finestre e l'altare con elementi neogotici sono testimonianze di un arredo tardostoricistico (contributo). ew

ENNEBERG
MAREBBE

Kapelle in Les Ciases
Statische Mängel und Feuchteprobleme hatten der Kapelle im malerischen Weiler Les Ciases zugesetzt. Eine Drainage und eine Unterfangung der Mauern waren notwendig, auch das Schindeldach musste erneuert werden. Die Wandflächen innen wie außen wurden nach Befund in den Farbtönen von 1896 gestrichen. Die Tuffsteinnische mit Loreto-Madonna wurde gereinigt, die Maserierung der Kirchenbänke ausgebessert (Beitrag). ew

Cappella a Les Ciases
La precarietà statica e problemi di umidità avevano messo in pericolo la cappella della pittoresca frazione di Les Ciases. Si è provveduto al drenaggio e alla sottofondazione dei muri nonché al rifacimento del tetto in scandole. Le superfici murarie interne ed esterne sono state tinteggiate come in originale nel cromatismo del 1896. La nicchia in tufo con la Madonna di Loreto è stata pulita, la marezzatura dei banchi è stata restaurata (contributo). ew

ENNEBERG
MAREBBE

Ras
Der ladinische Name „Ciastel" weist daraufhin, dass es sich hier um ein stattliches Gebäude handelt. Und so präsentiert sich der an der Straße nach Costa gelegene Ansitz Ras, ehemals Sitz der gleichnamigen Adelsfamilie, als markantes Bauwerk mit einem südseitigen Erkerturm und gotischen Fenstern mit tiefen Laibungen. Im Inneren erinnern nur wenige Zeugnisse an die Vergangenheit des Gebäudes, das im 20. Jahrhundert stark verändert wurde; nach einem nie abgeschlossenen Umbau

Ras
Il nome ladino di Ciastel rinvia a un edificio di notevole importanza e impatto visivo, e tale si presenta difatti la residenza Ras, antica sede dell'omonima famiglia nobiliare in posizione dominante lungo la strada per Costa, con la torre-erker del lato sud e le finestre gotiche dalle profonde strombature. Rare sono invece all'interno le testimonianze del passato dell'edificio, ampiamente rimaneggiato nel XX secolo e rimasto al secondo piano addirittura al grezzo dopo un tentativo

blieb das Gebäude im zweiten Obergeschoss sogar länger als Rohbau stehen. Die Entscheidung der Eigentümer, endlich eine aufwändige Generalsanierung des Gebäudes für Tourismuszwecke in Angriff zu nehmen, wurde daher vom Amt begrüßt. Das Ergebnis entspricht den Erwartungen: In den oberen Geschossen wurden fünf Ferienwohnungen eingerichtet; im Erdgeschoss befinden sich ein Buschenschank und der Frühstücksraum des Beherbergungsbetriebs. Die Dachgeschosswohnung wird durch zwei kleine Gauben an der Südost-Dachflanke und zwei große Giebelfenster belichtet; die Giebelholzverkleidung wird teilweise nach unten in die freien Flächen zwischen den Zinnen fortgeführt. Die Erschließung der oberen Geschosse erfolgt auf der Nordostseite über eine neue Holztreppe mit Veranda, die eine frühere gemauerte Freitreppe mit Granitsäule mit einbezieht. Die Wirtschaftsräume – Küche, Lagerräume, Heizraum – wurden auf der Südseite unterirdisch untergebracht und sind mit den derzeit noch nicht genutzten Kellerräumen verbunden. In diesen Kellerräumen sieht man den gotischen Ursprung des Gebäudes, erkennbar an der Mauerstruktur und an den Holzbalken; diese waren aufgrund der hohen Lasten stark gebogen und mussten durch eine aufwändige Stützkonstruktion, bestehend aus einem Metallrahmen mit eingezogenen Holzelementen, abgestützt werden. Im Zuge der Fassadenrestaurierung wurden Eckquader freigelegt; die Wände wurden in Kalktechnik lasierend getüncht. Weiters wurden hangseitig die Keilsteine eines teilweise eingeschütteten Rundbogenportals freigelegt (Beitrag). pfb

di ristrutturazione mai portato a termine. La decisione dei proprietari di mettere finalmente mano all'edificio con un impegnativo risanamento generale a fini turistico-ricettivi è stata pertanto accolta con favore dall'Ufficio. I risultati sono all'altezza delle attese: la residenza ospita ora cinque appartamenti per vacanze ai piani superiori mentre al piano terra si trovano una mescita e la sala colazioni dell'esercizio turistico. L'appartamento ricavato nell'ampio sottotetto prende luce da due piccoli abbaini aperti sulla falda sud-est e da grandi aperture finestrate nel frontone, il cui rivestimento ligneo prosegue in parte negli spazi aperti tra i merli del coronamento. L'accesso ai piani superiori ha luogo dal lato nord-est, tramite una nuova struttura lignea con veranda che integra una precedente scala esterna con colonnina in granito. I vani di servizio (cucina, magazzini, vano caldaia) verranno ricavati in uno scavo a sud dell'edificio, in collegamento con le suggestive cantine al momento non ancora utilizzate. È appunto nelle cantine che si manifesta l'origine gotica dell'edificio, riconoscibile dalla struttura muraria e dai travoni originali in legno, fortemente inflessi per l'entità dei carichi, che hanno richiesto un'opera paziente e complessa di sostegno con intelaiature metalliche ed inserti lignei. Il restauro delle facciate ha comportato lo scoprimento dei conci angolari e la ritinteggiatura delle pareti a velatura di calce. Sono state altresì riportati alla luce i conci di un portale ad arco parzialmente interrato sul lato a monte dell'edificio (contributo). pfb

Aichberg, Bergstraße 31

Der schlossartige Ansitz aus dem 17. Jahrhundert besteht aus einem Wohntrakt mit Erker und Biforien sowie einem massiven Bergfried mit Zinnenabschluss; aus späterer Zeit stammt der Südflügel mit überwölbter Durchfahrt sowie die im 19. Jahrhundert nordseitig hinzugefügte historistische Kapelle. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden bereits erhebliche bauliche Eingriffe vorgenommen, um den Ansitz samt seinem ehemaligen Stadel als Beherbergungsbetrieb zu nutzen. Infolge eines Eigentumswechsels wurde 2013 mit umfassenden Restaurierungs-

Aichberg, via del Monte 31

La dimora dall'aspetto di un castello risale al XVII secolo e presenta un'ala abitativa con erker e bifore nonché un possente mastio merlato; di epoca posteriore sono l'ala meridionale con passaggio d'accesso voltato e la cappella in stile storicistico aggiunta nel XIX secolo all'ala settentrionale. Nella seconda metà del XX secolo erano già state effettuate profonde ristrutturazioni nell'architettura per trasformare la dimora e l'ex fienile in un esercizio alberghiero. Dopo un cambio di proprietà sono cominciati nel 2013 ampi lavori di

EPPAN
APPIANO

EPPAN,
AICHBERG,
BERGSTRASSE 31

APPIANO,
AICHBERG,
VIA DEL MONTE 31

arbeiten begonnen. Grundlage war eine detaillierte Bau- und Oberflächenuntersuchung, aufgrund welcher auch die von einem Konsulenten für die energetische Sanierung empfohlenen Eingriffe (u.a. Anbringung von Innendämmungen) entschieden werden konnten. Nicht erhaltenswerte Fenster wurden durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung ersetzt, das Dach mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt. An der kaum einsichtigen Nordfassade wurde ein Treppenabgang in den Garten errichtet. ka

restauro. Sulla base di dettagliate analisi delle strutture architettoniche e delle superfici si è potuto procedere agli interventi di risanamento energetico, tra cui l'installazione di coibentazioni interne, su indicazioni di un consulente. Le finestre non meritevoli di conservazione sono state sostituite da nuovi serramenti in legno con suddivisione delle luci; il tetto è stato ricoperto a nuovo in coppi. Sulla facciata a nord poco visibile è stata realizzata una scala esterna che conduce al giardino. ka

EPPAN
APPIANO

Bahnhofstraße 37–39
Im dreigeschossigen, lang gestreckten Bau des Ansitzes Mathà ist eine Wohnung im zweiten Stockwerk umgebaut und für die neuen Familienverhältnisse adaptiert worden. Der Dachstuhl musste verstärkt und das große Walmdach mit neuen Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt werden; die Eindeckung des gartenseitigen Ecktürmchens erfolgte mit grün glasierten Biberschwanzziegeln. Die steinsichtigen Fassaden und die zum Teil stark angegriffenen Sandsteingesimse und Einfassungen der Rechteckfenster und Biforien wurden restauriert, ebenso einige historische Holztüren und Wandkästchen (Beitrag). Die große Eibe, die vermutlich gleich alt war wie der Ansitz, musste leider aus Sicherheitsgründen gefällt werden. ka

Via Stazione 37–39
Nella dimora Mathà, su tre piani a pianta allungata, è stato ristrutturato un appartamento al secondo piano adattandolo alle esigenze di un'abitazione famigliare. Si sono rese necessarie importanti opere di rinforzo alla struttura del tetto a padiglione, ricoperto poi a nuovo in coppi. La copertura della torre d'angolo lato cortile interno è avvenuta invece con tegole a coda di castoro smaltate in verde. Le facciate in pietra a vista e i cornicioni in arenaria nonché le cornici di finestre rettangolari e bifore, in parte fortemente intaccati, sono stati restaurati; sono stati poi sottoposti a restauro anche alcune porte storiche in legno e mobiletti a muro (contributo). Si è dovuto abbattere per motivi di sicurezza un maestoso tasso forse antico quanto la stessa dimora. ka

EPPAN
APPIANO

Egger
Das Anwesen besteht aus dem Wohnhaus, einem Bau aus dem 17. Jahrhundert mit

Egger
L'insieme comprende la casa d'abitazione, un edificio del XVII secolo con scala

EPPAN,
EHEMALIGER BAHNHOF,
ZUSTAND WÄHREND
DER RESTAURIERUNG

APPIANO,
EX STAZIONE, STATO
DURANTE IL RESTAURO

Freitreppe und steingerahmten Rechteckfenstern, sowie einem großen Wirtschaftsgebäude mit überwölbten Stallungen, Stadel und Wohntrakt. Die neuen Eigentümer begannen 2013 mit den Restaurierungsarbeiten im Wohnhaus, einem ehemaligen Zollhaus, das direkt an der Biegung des alten Weges von Eppan über den Mendelpass liegt und wohl zur besseren Kontrolle zwei abgefaste Gebäudeecken mit Fenster besaß. Zu diesem Schluss kommt eine Bauuntersuchung, die als Grundlage für die Planung in Auftrag gegeben worden ist. Im Rahmen einer Gesamtsanierung wurden Maßnahmen zur statischen Sicherung durchgeführt, die Haustechnik dem heutigen Standard angepasst und die Fassaden in Kalktechnik restauriert. Das abgewalmte Dach ist mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt worden. Parallel dazu ist nördlich des Wirtschaftsgebäudes eine unterirdische Garage für die landwirtschaftlichen Maschinen in den Hang gesetzt und darauf ein kleines Wohngebäude errichtet worden. ka

Ehemaliger Bahnhof

1898 für die Lokalbahn Bozen–Kaltern nach Plänen des Wiener Architekten Friedrich Renold baugleich mit dem Bahnhof Kaltern errichtet, jedoch mit seitenverkehrter Realisierung im Grundriss. Eine erste Sanierung des Bahnhofes ist bereits vor etlichen Jahren durchgeführt worden. Nun erfolgten Adaptierungsarbeiten im Südflügel zur Unterbringung der Büros der Gemeindepolizei sowie im großen

esterna e finestre rettangolari incorniciate in pietra, nonché un grande fabbricato rurale con stalle a volta, fienile e ala abitativa. I nuovi proprietari hanno cominciato nel 2013 i lavori di restauro alla casa d'abitazione, un'ex dogana che si affaccia direttamente su una curva della vecchia strada da Appiano a Passo Mendola ed aveva due spigoli smussati con finestre per meglio controllare il passaggio. A questa conclusione è giunta un'analisi architettonica che è stata commissionata in funzione della progettazione del risanamento, nell'ambito del quale si è proceduto a misure di messa in sicurezza statica, ad adeguamenti degli impianti agli standard attuali e al restauro delle facciate in tecnica a calce. II tetto a spioventi è stato coperto a nuovo in coppi. A nord del fabbricato di servizio è stata contemporaneamente realizzata nel pendio una rimessa sotterranea per le macchine agricole, sopra la quale è stato costruita una piccola abitazione. ka

Ex stazione

L'edificio fu realizzato nel 1898 per la ferrovia locale Bolzano-Caldaro su progetto dall'architetto viennese Friedrich Renold in analogia alla stazione di Caldaro, ma con orientamento invertito della pianta. Un primo risanamento della stazione venne effettuato molti anni fa. Si è ora proceduto ai lavori di adattamento nell'ala meridionale per ospitare gli uffici della polizia locale e nella grande sala

EPPAN,
FESTENSTEIN,
STATISCHE SICHERUNG

APPIANO,
CASTEL FESTENSTEIN,
CONSOLIDAMENTO
STATICO

EPPAN,
HEILIGKREUZ
IN SCHRECKBICHL,
FIGUR DES HEILIGEN
MARTIN MIT PFERD
(AUSSCHNITT)

APPIANO,
SANTA CROCE
A COLTERENZIO,
FIGURA DI SAN
MARTINO CON
CAVALLO (DETTAGLIO)

Foyer im Mittelrisalit, wo ein Radverleih eingerichtet wurde. 2014 soll die seit langem geschlossene Bar renoviert und wieder eröffnet werden, wobei in einzelnen Räumen die entdeckten Dekorationsmalereien in Schabloniertechnik freigelegt und restauriert werden sollen. ka

dell'avancorpo centrale per un'attività di noleggio biciclette. Per il 2014 è previsto il restauro e la riapertura del bar dopo lunga chiusura; in alcuni suoi locali sono da portare alla luce e restaurare pitture decorative a mascherine di recente scoperta. ka

EPPAN
APPIANO

Ehemaliges Gasthaus Schenk in Frangart
Die Malerei an der Außenfassade des historischen Gasthauses litt stark unter Feuchtigkeitsschäden und großflächigen Putzverlusten. Es wurden Entsalzungen vorgenommen, morsche Putze entfernt und die Malschicht gefestigt. In der alten Stube restaurierte man die Wappendarstellung nach der Abnahme von Übermalungen (Beitrag). vr

Ex albergo Schenk a Frangarto
La pittura sulla facciata esterna dello storico albergo aveva patito pesanti danni da umidità ed estese cadute di intonaco. Sono state eseguite desalinizzazioni, rimuovendo l'intonaco ammalorato e consolidando lo strato pittorico. Lo stemma nell'antica stube è stato restaurato previa rimozione delle ridipinture (contributo). vr

EPPAN
APPIANO

Festenstein
In schwer zugänglicher, ausgesetzter Lage auf einem steilen Porphyrfelsen hoch über Andrian steht die Burgruine Festenstein. Sie reicht in das 13. Jahrhundert zurück und besitzt neben der Tormauer mit Schießscharten einen Palas, einen Torvorbau über der ehemaligen Zugbrücke und an der höchsten Stelle des Felsens einen nicht allzu hohen Bergfried. 2012 begannen die mehrjährigen umfangreichen Arbeiten zur statischen Sicherung und Restaurierung der Burganlage, mit Festigung der Mauern und der Mauerkronen (Beitrag). Im Zuge der Arbeiten konnten interessante Neufunde getätigt werden, wie etwa die mehrere Meter tiefe, außergewöhnlich schön aufgemauer-

Castel Festenstein
Le rovine di Castel Festenstein si trovano su uno sperone di porfido sopra Andriano in una posizione esposta di difficile accessibilità. Le origini risalgono al XIII secolo; sono presenti i resti del muro del portale con feritoie, del palazzo, dell'avancorpo del portale sopra l'ex ponte levatoio e del basso mastio. Con il consolidamento delle mura e del loro coronamento sono iniziate nel 2012 importanti opere programmate su più anni per mettere in sicurezza e restaurare il complesso fortificato (contributo). Nel corso dei lavori sono state fatte nuove e interessanti scoperte come, ad esempio, la cisterna profonda molti metri e dalla

EPPAN,
HEILIGKREUZ
IN SCHRECKBICHL,
INNENRAUM MIT
WANDMALEREIEN
VON ALBERT STOLZ,
1937

APPIANO,
SANTA CROCE
A COLTERENZIO,
INTERNO CON DECO-
RAZIONE PITTORICA
DI ALBERT STOLZ,
1937

te Zisterne. Die Restaurierung soll 2015 mit dem Einbau neuer Metalltreppen zur Erschließung der unterschiedlichen Ebenen abgeschlossen werden. ka

muratura di insolita accuratezza e bellezza. Il restauro terminerà nel 2015 con la costruzione di nuove scale in metallo per l'accesso ai differenti livelli. ka

Heiligkreuz in Schreckbichl
Die Wand- und Gewölbeflächen der 1823 errichteten Kirche mit den Darstellungen der Kreuzigung, des Lamm Gottes und des heiligen Urban, vermutlich Arbeiten von Albert Stolz von 1937, wurden gereinigt, die Malereien wie auch die Kirchenausstattung restauriert (Beitrag). vr

Santa Croce a Colterenzio
Le superfici di pareti e volte della chiesa, eretta nel 1823, con rappresentazioni della Crocifissione, dell'Agnello di Dio e di Sant'Urbano, probabilmente opera di Albert Stolz nel 1937, sono state pulite, restaurando quindi le pitture e l'arredo della chiesa (contributo). vr

EPPAN
APPIANO

Kreit mit St.-Anton-Abt-Kapelle
Eines der bekanntesten Fotomotive des Überetschs ist der schöne Renaissance-Ansitz Kreit mit seinen Nebengebäuden und der Kapelle. Ende des 16. Jahrhunderts erbaut, besitzt er zwei Ecktürmchen, eine Freitreppe und eine Loggia. In den letzten Jahren wurden die Dachstühle des Stadels, eines landwirtschaftlichen Nebengebäudes und der Kapelle saniert und die Dacheindeckungen mit Mönch- und Nonneziegeln erneuert. Anschließend sind die Süd- und die Westfassade des Wohnhauses und die Sandsteinelemente restauriert worden (Beitrag). ka

Kreit con cappella di Sant'Antonio Abate
Uno dei soggetti più fotografati dell'Oltradige: una dimora del Rinascimento con fabbricati ancillari e cappella. Edificata nel XVI secolo la residenza mostra due piccole torri angolari, una scala esterna e una loggia. Negli ultimi anni sono stati risanati la struttura del tetto del fienile, un fabbricato rurale e la cappella e sono state rinnovate le coperture in coppi. A seguire si è provveduto a restaurare le facciate meridionale e occidentale dell'edificio principale e gli elementi architettonici in arenaria. (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Kronhof, Kreuzsteinstraße 18
Das ursprüngliche Wirtschaftsgebäude des Renaissance-Ansitzes Kronhof wurde für Wohnzwecke adaptiert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die grob verputzte Fassadenfläche fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Kronhof, via Sasso Croce 18
L'ex fabbricato rurale della residenza rinascimentale Kronhof è stato adattato ad uso abitativo. Nel corso dei lavori le facciate ad intonaco grezzo sono state restaurate a regola d'arte (contributo). vr

EPPAN
APPIANO

EPPAN, KREIT MIT ST.-ANTON-ABT-KAPELLE

APPIANO, KREIT CON CAPPELLA DI SANT'ANTONIO ABATE

EPPAN
APPIANO

Liebenstein (Weißhaus), Montiggler Straße 11
Der regelmäßige Renaissancebau aus dem 17. Jahrhundert war 1977 teilweise eingestürzt und wieder aufgebaut worden. In den Berichtsjahren sind zwei Wohnungen umgebaut worden, eine davon im zweiten Dachgeschoss, weshalb die Innentreppe um ein Stockwerk nach oben verlängert werden musste. Unterhalb des Gartens ist eine Tiefgarage errichtet worden. ka

Liebenstein (Weißhaus), via Monticolo 11
Costruzione rinascimentale lineare del XVII secolo che crollò parzialmente nel 1977 e fu poi ricostruita. Nel 2012/13 sono stati ristrutturati due appartamenti di cui uno nel secondo piano sottotetto; a questo scopo si è dovuto prolungare la scala interna di un piano. Sotto il giardino è stato realizzato un garage sotterraneo. ka

EPPAN
APPIANO

Mariengarten mit Mariä-Himmelfahrt-Kirche in St. Pauls
An den Fassadenflächen der 1902/03 im neuromanischen Stil erbauten Klosterkirche des Zisterzienserordens entfernte man Zementplomben und den Dispersionsanstrich. Auf die Reparatur des Putzes und die Ergänzung des Apsisgesimses in Kalktechnik folgte ein Kalkanstrich. Weiters deckte man das Kirchendach mit Mönch- und Nonneziegeln neu ein (Beitrag). vr

Convento di Mariengarten con chiesa di Santa Maria Assunta a San Paolo
Sono stati rimossi rinzaffi cementizi e tinteggiature a dispersione dalle facciate della chiesa dell'abbazia cistercense, costruita in stile neoromanico nel 1902/03. Alla riparazione degli intonaci e all'integrazione del cornicione dell'abside in tecnica a calce è seguita una tinteggiatura sempre a calce. Infine il tetto della chiesa è stato coperto a nuovo in coppi (contributo). vr

EPPAN
APPIANO

Montan, Kreuzsteinstraße 7
Nach dem Ausbau einer Wohnung im ersten Obergeschoss des Ansitzes, ursprünglich ein frei stehender Wehrturm mit niedrigem Palas, der seine heutige Form im 16./17. Jahrhundert erhalten hat, ist nun der große Raum des Nordflügels zu zwei Schlafzimmern umgebaut worden. Aufgrund der großen Spannweite der Holzbalkendecke musste diese statisch verstärkt werden (Beitrag). ka

Montan, Via Sasso Croce 7
Dopo la realizzazione di un appartamento al primo piano della residenza, in origine una torre difensiva indipendente con palazzo più basso adiacente il cui aspetto attuale risale al XVI/XVII secolo, si è provveduto alla conversione del grande locale dell'ala nord in due camere da letto. A causa della grande campata il soffitto a travi è stato oggetto di consolidamento statico (contributo). ka

EPPAN,
PLATZBAUER,
PLATZ 19

APPIANO,
PLATZBAUER,
PIAZZA 19

EPPAN,
PLATZBAUER,
PLATZ 19

APPIANO,
PLATZBAUER,
PIAZZA 19

Oberer Dornhof in Missian
Die Generalsanierung des Wohnhauses der ausgedehnten Hofanlage mit Einfassungsmauer ist 2012 abgeschlossen worden. Neben verschiedenen Eingriffen zur statischen Sicherung einschließlich der gemauerten Freitreppe ist die bestehende Wohnung im Obergeschoss adaptiert und um zusätzliche Zimmer im Dachgeschoss erweitert worden. Die historischen Kalkputze der Gewölbe und Fassaden sind saniert und die Sandstein-Einfassung der Eingangstür restauriert worden. Die Dacheindeckung erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). ka

Oberer Dornhof a Missiano
Il risanamento generale della casa d'abitazione del grande maso con muro di cinta si è concluso nel 2012. Diversi gli interventi di messa in sicurezza statica anche alla scala esterna in muratura a cui è seguito l'adattamento dell'unità abitativa al primo piano e il suo ampliamento con un locale ricavato nel sottotetto. Sono stati riparati gli intonaci a calce storici delle volte e delle facciate ed è stata restaurata la cornice in arenaria della porta d'ingresso. La copertura del tetto è stata realizzata in coppi (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Pfarrkirche St. Martin in Girlan
Der Glockenstuhl der 1838 erbauten Pfarrkirche wurde einer statischen Sicherung unterzogen, und die Schallfensterläden wurden repariert (Beitrag). vr

Parrocchiale di San Martino a Cornaiano
Il castello delle campane della parrocchiale eretta nel 1838 è stato messo in sicurezza statica riparando le persiane delle finestre campanarie (contributo). vr

EPPAN
APPIANO

Pigeno 8–10
Aufgrund mehrfachen Eigentümerwechsels zog sich der vor etlichen Jahren begonnene Umbau des lang gezogenen Baus mit Zinnengiebel an der Ostseite und zwei symmetrisch angelegten Erkertürmchen an der Westfassade in die Länge und konnte erst 2013 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Die ursprünglich große Wohnung im Obergeschoss wurde in mehrere kleinere Wohneinheiten unterteilt, wobei auch das Dachgeschoss mit genutzt wurde. Auch im kleinen Nebengebäude ist eine Wohnung auf mehreren Ebenen entstanden. Das Dach

Piganò 8–10
A causa di un cambio di proprietà si sono prolungati sostanzialmente fino al 2013 e quindi conclusi i lavori di ristrutturazione, cominciati parecchi anni or sono, in questo edificio a pianta allungata con timpano merlato nel lato est e due torrette d'angolo disposte simmetricamente sulla facciata occidentale. Il grande appartamento al primo piano è stato suddiviso in più unità abitative minori, utilizzando anche il sottotetto. Anche nel piccolo annesso è stato ricavato un appartamento su più livelli. Il tetto è stato ricoperto in

EPPAN
APPIANO

ist mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt, die Fassaden in Kalktechnik unter Beibehaltung der für Weinhöfe charakteristischen Blautönung durch das Spritzmittel Kupfervitriol restauriert worden (Beitrag). In einem der beiden Erker sind spätgotische Fresken entdeckt worden. ka

coppi e le facciate sono state restaurate con tecnica a calce, mantenendo le tracce in tinta verde-azzurra del fungicida "verderame", caratteristica dei masi vitivinicoli (contributo). In uno dei due erker sono stati scoperti degli affreschi tardogotici. ka

EPPAN
APPIANO

Platz 7 in Girlan
Beim direkt am Kirchplatz stehenden schmalen Haus aus dem 17. Jahrhundert mit polygonalem Erker und Rundbogentor in Quaderfassung sind der Dachstuhl verstärkt und das Dach mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt worden (Beitrag). ka

Piazza 7 a Cornaiano
È stata rinforzata la struttura del tetto, poi ricoperto a nuovo in coppi, della stretta casa del XVII secolo con erker poligonale e portale a tutto sesto con cornice a conci, che si affaccia direttamente sulla piazza centrale (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Platzbauer, Platz 19 in St. Pauls
Direkt gegenüber dem St. Paulser Dom steht das zweigeschossige Wohnhaus, ein im Kern spätgotischer, unregelmäßiger Bau, nicht nur im Grundriss, sondern auch mit unterschiedlichen Geschossebenen. 2012 wurde die Wohnung im ersten Stockwerk umgebaut und das Dachgeschoss für einen zeitgemäßen Wohnraum adaptiert. Dafür wurde die kleine platzseitige Dachgaube etwas vergrößert und südseitig eine breitere offene Gaube mit Austritt realisiert; zusätzliches Licht fällt durch zwei Lichtbänder ein, die auch einen spektakulären Blick hinauf zum hohen Turm des Domes eröffnen. Neben statischen Sicherungsmaßnahmen ist eine gotische Bohlenbalkendecke restauriert worden, ebenso eine Stuckdecke, das Kreuzgewölbe sowie Sandsteinportale und ein Kachelofen (Beitrag). ka

Platzbauer, piazza 19 a San Paolo
Proprio di fronte alla parrocchiale di San Paolo si trova la casa d'abitazione su due piani, costruzione con nucleo tardogotico, irregolare non solo nella pianta, ma anche nei livelli dei piani. Nel 2012 l'appartamento al primo piano è stato ristrutturato, mentre il sottotetto è stato adattato alle moderne esigenze abitative. A tale scopo l'abbaino lato piazza è stato di poco ingrandito, realizzandone poi un secondo di più ampie dimensioni e con portafinestra sul lato meridionale; ulteriori fonti di luce sono due lucernari che regalano inoltre una magnifica vista sulla torre campanaria. Oltre a misure per la messa in sicurezza statica sono stati restaurati un soffitto a travi gotico, un soffitto a stucchi, la volta a crociera, il portale in arenaria e una stufa in maiolica (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Turmbachweg 15-17
Das nördlich an den mittelalterlichen Wohnturm aus dem 13. Jahrhundert angebaute Gebäude war zuletzt mit Betonplatten eingedeckt und hat nun eine passendere Eindeckung mit für das Überetsch typischen Mönch- und Nonneziegeln erhalten (Beitrag). ka

Via Rio della Torre 15-17
Il tetto dell'edificio appoggiato sul lato nord alla torre d'abitazione medievale del XIII secolo era coperto fino all'intervento con lastre in cemento. Il tetto ha ora ricevuto una nuova copertura in coppi, tipica nell'Oltradige (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Unterrainer Straße 17
Die Dacheindeckung des zweigeschossigen Hauses mit Mönch- und Nonneziegeln ist 2012 erneuert worden (Beitrag). Zudem musste zum wiederholten Mal der polygonale Erker im ersten Stockwerk repariert

Via Riva di Sotto 17
Nel 2012 è stata rinnovata la copertura in coppi della casa su due piani (contributo).
Si è dovuto inoltre riparare per l'ennesima volta l'erker poligonale al primo

EPPAN, VESCOVI (PRATZER), KREUZSTEINSTRASSE 3, RESTAURIERTE FASSADEN

APPIANO, VESCOVI (PRATZER), STRADA SASSO CROCE 3, FACCIATE RESTAURATE

werden. Dieser wird immer wieder durch Klein-Lkws beschädigt; als Schutzmaßnahme sollte unter dem Erker ein Verkehrspoller oder ein Blumentrog aufgestellt werden. ka

piano, che continua ad essere danneggiato da piccoli veicoli commerciali; a protezione dovrebbe essere sistemato sotto l'erker un paracarro o una grande fioriera. ka

Unterrainer Straße 32
Das aus dem 17. Jahrhundert stammende Paulsner Wohnhaus mit Rundbogentor, Biforienfenster und Erker hat eine neue Dacheindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erhalten (Beitrag). Die Wohnungen sind umgebaut und ein neuer externer Treppenaufgang unter dem seitlichen Vordachbereich geschaffen worden. ka

Via Riva di Sotto 32
Il tetto della casa d'abitazione con portale a tutto sesto, bifore ed erker, risalente al XVII secolo e situata in frazione San Paolo, è stato ricoperto a nuovo in coppi (contributo). Gli appartamenti sono stati ristrutturati ed è stata realizzata una nuova scala d'accesso esterna sotto la tettoia laterale. ka

EPPAN
APPIANO

Vescovi (Pratzer), Kreuzsteinstraße 3
Der auch als Ansitz Melag bezeichnete hohe Bau mit steilem, abgewalmtem Dach und Erkerturm mit gotischem Kreuzstockfenster aus Sandstein ist in den Berichtsjahren restauriert worden, um neue Wohneinheiten in den Obergeschossen und im bislang ungenutzten Dachraum zu schaffen. Dafür waren nicht unerhebliche Eingriffe zur statischen Sicherung und zur Verstärkung der Holzbalkendecken notwendig. Der Dachstuhl wurde erhalten und punktuell repariert, das Dach mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt (Beitrag). Zusätzliche Schleppgauben und ein Lichtband sorgen für eine ausreichende Belichtung des Dachgeschosses. Abschließend sind die für das Überetsch typischen Lehmputzfassaden ausgebessert und neue Holzfenster eingesetzt worden. ka

Vescovi (Pratzer), via Sasso Croce 3
L'alto edificio, chiamato anche residenza Melag, con tetto a ripidi spioventi, erker a torretta con finestra gotica crociata in arenaria, è stato restaurato nel 2012/13 per creare nuove unità abitative ai piani superiori e nel sottotetto, fino ad allora non utilizzato. A tale scopo si è dovuto intervenire in modo rilevante per mettere in sicurezza statica e consolidare i soffitti a travi. La struttura del tetto, poi ricoperto in coppi, è stata riparata dove necessario (contributo). Alcuni nuovi abbaini a falda unica e un lucernario forniscono al sottotetto adeguata illuminazione.
A conclusione è stato riparato l'intonaco in argilla delle facciate, tipico dell'Oltradige, e sono state montate nuove finestre in legno. ka

EPPAN
APPIANO

EPPAN, WOHLGEMUTH (HAMMERSTEIN), KALTERER STRASSE 1–3, ZUSTAND WÄHREND DER SANIERUNGS-MASSNAHMEN

APPIANO, WOHLGEMUTH (HAMMERSTEIN), VIA CALDARO 1-3, STATO DURANTE I LAVORI DI RISANAMENTO

EPPAN
APPIANO

Weißenheim, Bergstraße 44
Der im Kern mittelalterliche Ansitz wurde Ende des 16. Jahrhunderts zu seiner heutigen Form umgebaut, mit Erker, Freitreppe mit Loggia, Biforien- und Rechteckfenstern. Aufgrund der fortgeschrittenen Verwitterung mussten die Sandsteinelemente an den Fassaden restauriert werden (Beitrag). ka

Weißenheim, via Monte 44
La dimora dal nucleo medievale, ristrutturata nelle forme attuali alla fine del XVI secolo, presenta erker, scala esterna con loggia, bifore e finestre rettangolari. La prolungata azione delle intemperie ha reso necessario il restauro degli elementi in arenaria sulle facciate (contributo). ka

EPPAN
APPIANO

Wickenburg mit Park, Pigeno 16
Die geplante Gesamtsanierung der im 19. Jahrhundert historisierend veränderten und erweiterten Wickenburg begann mit der Neueindeckung des Daches mit Mönch- und Nonneziegeln. Der Dachstuhl wurde beibehalten und instand gesetzt. Die vor dreißig Jahren angebrachte Disperionsfarbe an den Fassaden musste abgenommen werden; die Neutünchung erfolgte in ockergelbem Farbton des späten 19. Jahrhunderts. Damals erhielt der Bau seine heutige Form samt Turmerhöhung. Einer Restaurierung unterzogen wurden die wenigen originalen Fenster, während jene der letzten Jahrzehnte laut Originalbestand nachgebaut wurden (Beitrag).
Die Arbeiten der nächsten Jahre werden sich auf das Innere, den Einbau von hochwertigen Gästezimmern und den historistischen Landschaftspark konzentrieren. wke

Wickenburg con parco, Piganò 16
Il risanamento generale già pianificato di maso Wickenburg, ampliato e modificato in stile storicista nel XIX secolo, ha avuto inizio con la nuova copertura del tetto in coppi. È stata conservata la struttura del tetto provvedendo alle opportune riparazioni. Si è dovuta rimuovere dalle facciate la pittura acrilica applicata trent'anni fa e la nuova tinteggiatura ha ripreso la tonalità di ocra del tardo XIX secolo. L'edificio aveva acquisito a quel tempo la sua forma attuale, compresa la torretta. Sono state sottoposte a restauro le poche finestre originali, mentre quelle degli ultimi decenni sono state ricostruite secondo l'originale (contributo). Le opere dei prossimi anni si concentreranno sugli interni, sulla realizzazione di stanze di pregio per gli ospiti e sul paesaggio del grande parco in stile storicistico. wke

EPPAN
APPIANO

Wohlgemuth (Hammerstein), Kalterer Straße 1–3
Der Doppelansitz mit zwei durch eine Hofmauer mit Rustikator und einen Loggiengang verbundenen Wohntrakten

Wohlgemuth (Hammerstein), via Caldaro 1-3
Le due ali abitative della residenza del XVI/XVII secolo composta di due edifici sono collegate dal muro del cortile con

FELDTHURNS, FRÜHMESSER, ZUSTAND WÄHREND DER RESTAURIERUNG

VELTURNO, FRÜHMESSER, STATO DURANTE IL RESTAURO

stammt aus dem 16./17. Jahrhundert. Im südlichen Trakt wurde 2013 die Wohnung im ersten Stockwerk adaptiert, wobei die störenden Einbauten aus der überwölbten Halle entfernt wurden und eine offene, zeitgemäße Küche mit Essplatz entstand. Neben dem Einbau neuer Bäder und einer Heizung wurde die Hauptstube mit Kassettendecke und Pilastergetäfel mit Einlegearbeiten restauriert, ebenso der dort stehende Kachelofen (Beitrag). Einige Barockfenster sind restauriert, nicht erhaltenswerte durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung ersetzt worden. ka

portale in bugnato e un passaggio loggiato. Nell'ala sud un appartamento al primo piano è stato riqualificato nel 2013, eliminando gli elementi architettonici di disturbo nel grande locale voltato in cui è stata realizzata una moderna cucina a vista con zona pranzo. Oltre all'inserimento di nuove stanze da bagno e all'installazione del riscaldamento, è stata restaurata la stube principale con soffitto a cassettoni, tavolato a lesene intarsiato e stufa in maiolica (contributo). Alcune finestre barocche sono state restaurate, mentre altre non meritevoli di conservazione sono state sostituite da nuovi serramenti con suddivisione delle luci. ka

Brugger in Unterum

Beim spätgotischen Bau erschließt ein gemauerter Aufgang das Obergeschoss mit einer Loggia mit Rundbögen. Nun wurden auch die drei vermauerten Bögen im Erdgeschoss wieder in ihren ursprünglichen Zustand überführt und geöffnet. Die Putzoberflächen wurden restauriert und zum Teil erneuert. Im Zuge der Arbeiten mussten statische Sicherungsmaßnahmen durchgeführt und die Fassade mit Stahlschleudern gesichert werden (Beitrag). ok

Brugger a Unterum

Nella costruzione tardogotica una scala in muratura dà accesso al piano superiore con una loggia ad archi a tutto sesto. Sono stati riportati al loro stato originale e riaperti anche i tre archi murati al pianterreno. Gli intonaci sono stati restaurati e in parti rinnovati. Durante i lavori è stato necessario adottare misure per la messa in sicurezza statica, tra cui l'applicazione di tiranti in acciaio sulla facciata (contributo). ok

FELDTHURNS
VELTURNO

Frühmesser

Das Fresko an der Fassade des barocken Gebäudes zeigt den heiligen Johannes Nepomuk. Die Putzträgerschicht hatte sich großflächig gelöst, das Fresko drohte abzufallen. Eine dringende Restaurierung war notwendig (Beitrag). ew

Frühmesser

L'affresco sulla facciata dell'edificio barocco raffigura San Giovanni Nepomuceno. Il sottofondo risultava distaccato in vaste porzioni e l'affresco minacciava di cadere. Il restauro s'imponeva con urgenza (contributo). ew

FELDTHURNS
VELTURNO

FELDTHURNS,
MULLNGÜTL,
SPÄTGOTISCHE STUBE
MIT GASTHAUS-
SPRÜCHEN AUS DEM
18./19. JAHRHUNDERT

VELTURNO,
MULLNGÜTL, STUBE
TARDOGOTICA CON
MOTTI DA OSTERIA
RISALENTI A
SECOLI XVIII/XIX

FELDTHURNS
VELTURNO

Mullngütl
Das in seinem Kern mittelalterliche Wohnhaus weist im Obergeschoss eine spätgotische Stube mit reich geschnitzten Kranzbalken und Gasthaussprüchen aus dem 18./19. Jahrhundert auf. Die Bäder wurden entsprechend heutiger Wohnbedürfnisse erneuert und die Fenster energetisch saniert. Im Zuge der Arbeiten mussten die Balkendecken saniert werden, das Stubengetäfel wurde gereinigt. ok

Mullngütl
L'abitazione dal nucleo medievale presenta al primo piano una stube tardogotica con travi perimetrali riccamente intagliate e motti da osteria risalenti al XVIII/XIX secolo. I servizi igienici sono stati adeguati alle moderne esigenze abitative e le finestre risanate in funzione del risparmio energetico. Nel corso dei lavori i soffitti a travi hanno richiesto un risanamento, mentre il tavolato della stube è stato sottoposto a pulizia. ok

FELDTHURNS
VELTURNO

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Friedhofskapelle und Friedhof
Ein Fahnenbild aus dem 19. Jahrhundert mit den Darstellungen der Taufe Christi und der Heiligen Antonius und Laurentius wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). Der Fahnenstoff wurde erneuert, die Fahnenstange retuschiert und einige Silberauflagen erneuert. ew

Parrocchiale dell'Assunta con cappella cimiteriale e cimitero
Un gonfalone ottocentesco raffigurante il Battesimo di Cristo e i santi Antonio e Lorenzo è stato restaurato a regola d'arte (contributo). Il tessuto è stato rinnovato e si sono eseguiti ritocchi all'asta, rinnovando anche alcuni rivestimenti in argento. ew

FELDTHURNS
VELTURNO

St. Florian in der Klamm
Die 1660 auf einer Anhöhe errichtete Kapelle liegt heute in unmittelbarer Nähe der Autobahn. Die Betonplatten der Dacheindeckung ersetzte man durch Schindeln, der Dachreiter und das Vordach wurden repariert und neu eingedeckt. Nach der Entfernung von zahlreichen Stauden erfuhren die Putzflächen Ausbesserungen (Beitrag). ew

San Floriano
La cappella, edificata nel 1660 su un'altura, si trova oggi nei pressi dell'autostrada. Le lastre cementizie della copertura sono state rimpiazzate da scandole, la torretta campanaria e la tettoia sono state riparate e quindi ricoperte a nuovo. Dopo la rimozione di numerose infestanti le superfici intonacate sono state riparate (contributo). ew

FELDTHURNS
VELTURNO

St. Peter in Schrambach mit Friedhof
Der über dem historischen Glockenstuhl aufgesetzte Stuhl für zwei Glocken

San Pietro con cimitero a San Pietro Mezzomonte
Il castello per due campane, sovrapposto a quello storico, risultava danneggiato ed è

FELDTHURNS, SULLMANN IN SCHRAMBACH, WOHNNUTZUNG DES STADELS, WÄHREND DER ARBEITEN (DETAIL)

VELTURNO, SULLMANN A SAN PIETRO MEZZOMONTE, USO RESIDENZIALE DEL FIENILE, DURANTE I LAVORI (DETTAGLIO)

FELDTHURNS, SULLMANN IN SCHRAMBACH, ZUSTAND NACH DER GENERALSANIERUNG

VELTURNO, SULLMANN A SAN PIETRO MEZZOMONTE, STATO DOPO IL RISANAMENTO GENERALE

richtete Schäden an und wurde fachgerecht erneuert. Neben der Erneuerung der Läutetechnik und von zwei Jochen wurde ein Glockenjoch restauriert und das Gebälk am Turmansatz saniert (Beitrag). ew

stato rifatto a regola d'arte. Due gioghi e la meccanica sono stati rinnovati, il giogo di una campana è stato restaurato ed è stata risanata la struttura lignea in corrispondenza dell'appoggio sulla muratura (contributo). ew

FELDTHURNS
VELTURNO

Sullmann in Schrambach
Bei dem auf einer Anhöhe oberhalb von Schrambach gelegenen Hofensemble wurde das Wirtschaftsgebäude generalsaniert und der ehemalige Stadel als Wohnung für eine junge Familie umgebaut. Zunächst musste ein Teil der Decken statisch gesichert und das gemauerte Erd- und Kellergeschoss restauriert werden. Der Dachstuhl und der südseitige Söller wurden saniert und der neuen Nutzung entsprechend adaptiert. ok

Sullmann a San Pietro Mezzomonte
Nell'insieme rurale situato su un'altura sopra San Pietro Mezzomonte è stato sottoposto a risanamento generale il rustico, ristrutturando anche l'ex fienile in abitazione per una giovane famiglia. Una parte dei solai è stata risanata, mentre pianterreno e scantinato in muratura sono stati restaurati. La struttura del tetto e il balcone lato sud sono stati risanati ed adeguati alla nuova destinazione d'uso. ok

FRANZENSFESTE
FORTEZZA

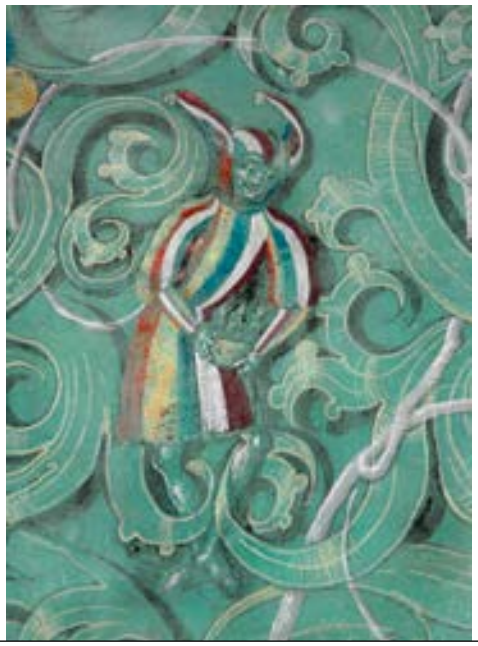
Mittewald, Lehenhof mit Kapelle und Backofen
Der Einhof mit hofeigener Kapelle und Backofen thront prägnant über dem oberen Wipptal. Das bestehende Schindeldach war undicht und drohte durch die eindringende Feuchtigkeit den Dachstuhl zu schädigen, die Neueindeckung wurde mit handgespaltenen Lärchenschindeln durchgeführt (Beitrag). ok

Mezzaselva, Lehenhof con cappella e forno
Il maso a impianto unico con cappella e forno domina maestoso l'Alta Valle Isarco. Il tetto a scandole non era più a tenuta e le infiltrazioni di umidità minacciavano di danneggiarne la struttura; la nuova copertura è stata realizzata con scandole in larice spaccate a mano (contributo). ok

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Mariahilfkapelle in Niederried
An der Hofkapelle deckte man neben kleineren Ausbesserungsarbeiten das Dach mit Schindeln neu ein (Beitrag). ew

Stilves, cappella di Maria Ausiliatrice a Novale di Sotto
Dopo piccole riparazioni il tetto della cappella di maso è stato ricoperto a nuovo in scandole (contributo). ew



FREIENFELD, STILFES, REIFENSTEIN, GRÜNER SAAL, DETAIL DER RANKENMALEREI, 1498

CAMPO DI TRENS, STILVES, REIFENSTEIN, SALA VERDE, DETTAGLIO DELLA PITTURA A RACEMI, 1498

FREIENFELD, STILFES, REIFENSTEIN, GRÜNER SAAL, KAPELLENWAND, ZUSTAND NACH DER RESTAURIERUNG (OBEN) UND SCHADENSERFASSUNG (UNTEN)

CAMPO DI TRENS, STILVES, REIFENSTEIN, SALA VERDE, PARETE DELLA CAPPELLA, STATO DOPO IL RESTAURO (SOPRA) E RILEVAMENTO DEI DANNI ALLE PITTURE MURALI (SOTTO)

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Pfarrwidum

Der ansitzartige Bau mit Mittelhof weist verschiedene Baudatierungen auf: an den Sonnenuhren 1584 und 1590, am Erkergitter 1636 und unter einem Bogen im Hof 1753. Die Farbschichten wiesen über Resten eines weißen Anstriches einen hellen, wohl barocken Ockerton und einen kräftigen des späten 19. Jahrhunderts auf. Mit dem hellen Ockerton wurde auf den wohl ersten einheitlichen Farbton des heutigen Baues zurückgegriffen, auch wenn ein gebrochenes Weiß dem vom 16. Jahrhundert dominierten Bau durchaus auch angestanden hätte. Am großen Erker beim Eingang kam im unteren Bereich nach Abnahme der Dispersionsschicht eine Quadermalerei mit geritzten Diamanteckquadern zum Vorschein, die man auf Sicht ließ. Auch drei runde, bis auf rote Rahmungen nicht mehr lesbare Bildfelder über dem mächtigen Rundbogenportal wurden freigelegt, die Sonnenuhren restauriert. Zur Entfeuchtung wurden Drainagen angelegt (Beitrag). Die Fenster am Bau wurden durch neue mit Sprossenteilung ausgetauscht. Bei den Originalfenstern hatte es sich laut alten Fotos um barocke Fenster mit Kämpfer und Butzenscheiben gehandelt. ew

Stilves, canonica

L'edificio in forma di residenza con corte centrale presenta varie datazioni: 1584 e 1590 sulle meridiane, 1636 sulla grata dell'erker e 1753 sotto un arco nella corte. Gli strati pittorici evidenziano, sopra ai resti di una tinta bianca, una sfumatura chiara di ocra presumibilmente barocca e una più intensa tardottocentesca. È stato quindi recuperato l'ocra chiaro quale primo cromatismo unitario dell'edificio nella sua veste attuale, sebbene anche un bianco spento sarebbe stato adeguato alla tipologia del fabbricato d'impronta cinquecentesca. Nella parte inferiore del grande erker accanto all'ingresso è venuta alla luce, una volta rimossa la pittura a dispersione, una pittura a conci con angolari a diamante graffiti che è stata mantenuta a vista. Sopra all'imponente portale a tutto sesto sono stati scoperti anche tre campi figurativi rotondi, non più leggibili a prescindere dalle cornici rosse; le meridiane sono state restaurate. Sono stati installati drenaggi per la deumidificazione (contributo). Le finestre sono state sostituite da nuovi serramenti con traversine. Le finestre originali, secondo vecchie fotografie, sarebbero state di tipologia barocca con traverse e occhi di bue. ew

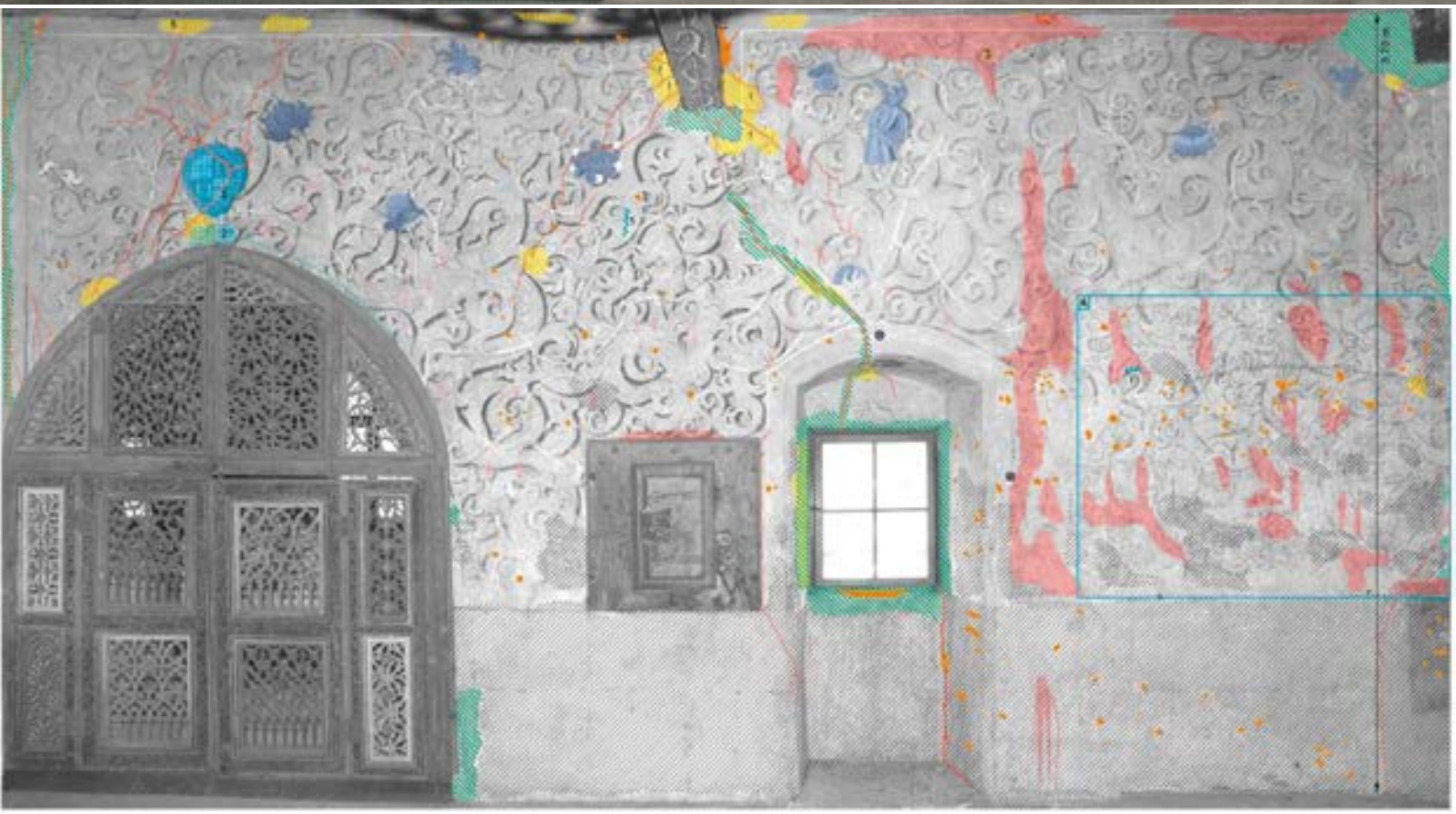
FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Stilfes, Reifenstein mit St.-Zeno-Kapelle

Der Grüne Saal mit den Rankenmalereien auf Reifenstein gilt zu Recht als Zeugnis spätgotischer Wohnkultur von europäischer Bedeutung. Nach der Übernahme

Stilves, Reifenstein con cappella di San Zeno

La Sala Verde con pitture a racemi di Reifenstein è considerata a buon diritto una testimonianza di valore europeo della cultura abitativa tardogotica. Dopo l'ac-



STERZING, REIFENSTEIN, GRÜNER SAAL
VIPITENO, REIFENSTEIN, SALA VERDE

Schadenserfassung Wandmalereien – Oktober 2009 Ostwand
Rilevamento dei danni alle pitture murali – ottobre 2009 Parete est

Legende Legenda

Risse *crepe* Mechanische Schäden *daneggiamenti meccanici* Putzablösungen (! absturzgefärdet) *distacchi d'intonaci (con rischio di caduta)*
Putzfehlstellen und Kittungen *lacune dell'intonaco e stuccature* Nagel *chiodo* Verschmutzung (verbräunte Bereiche, Vogelkot, …) *sporcizia*
Reduzierte Malschicht *strato pittorico ridotto* Aufstehende Malschicht *strato pittorico sollevato* kreidende Malschicht *strato pittorico sfarinato*
Übermalungen, „Retuschen" *ridipinture, "ritocchi"*

FREIENFELD, TRENS, KAPELLENBILDSTOCK, ZUSTAND NACH DER RESTAURIERUNG

CAMPO DI TRENS, TRENS, EDICOLA VOTIVA A CAPPELLA, STATO DOPO IL RESTAURO

der Burg durch den Deutschen Orden im Jahre 1470 wurde ein neuer Palas errichtet und standesgemäß ausgestattet. Der 1498 datierte Grüne Saal war neben der Stube das Herzstück dieses Neubaus und manifestierte den gesellschaftlichen und kulturellen Anspruch der neuen Besitzer sowie ihre Kontakte zu den Zentren künstlerischer und handwerklicher Produktion. Nicht nur die Qualität des bewegten, schwarz konturierten, mit Lichtern und mit Schattierungen versehenen Rankenwerks auf grünem Grund, in das Blumen, Früchte, Vögel, profane Figuren und Heiligenfiguren (Christophorus, Wolfgang) sowie Jagdszenen eingestellt sind, sondern auch die relativ vollständige Erhaltung der Wandmalereien, der ebenfalls bemalten Holzbalkendecke und der Verkleidung der Wendeltreppe im Nordwesteck sind bemerkenswert. Der ostseitige Erker wurde 1660 zu einer kleinen Hauskapelle umgewidmet, wobei auch die Malereien übergangen und mit religiösen Motiven ergänzt wurden. Die Kombination von repräsentativem Saal und erkerartig vorspringender Hauskapelle ist bereits aus dem Mittelalter bekannt; auf der bischöflichen Burg von Bruneck ist ein solches Zeugnis in den letzten Jahren entdeckt worden. Monochrome grüne Rankenmalereien reichen bereits ins 14. Jahrhundert zurück, kommen im 15. Jahrhundert in Mode und werden mitteleuropaweit beinahe zur Standardausstattung der gemalten Repräsentationsräume von Burgen, Ansitzen und adeligen sowie bürgerlichen Stadthäusern. Mit

quisizione del castello da parte dell'Ordine Teutonico nel 1470 venne eretto un nuovo palazzo, che ricevette una dotazione adeguata alla sua destinazione. La Sala Verde, datata 1498, era il cuore del nuovo edificio assieme alla stube e metteva in evidenza l'ambizione sociale e culturale dei nuovi proprietari nonché le loro relazioni con i centri della produzione artistica ed artigianale. Straordinari sono non solo la qualità del decoro a racemi su fondo verde mosso, contornato di nero e arricchito da chiaroscuri, nel quale sono collocati fiori, frutti, uccelli, figure profane e sacre (San Cristoforo, San Volfango) e scene di caccia, ma anche la conservazione sostanzialmente integrale delle pitture parietali, del soffitto a travi dipinto e del rivestimento della scala chiocciola posta all'angolo nord-est. Nel 1660 l'erker sul lato est fu convertito in una piccola cappella privata e in quell'occasione furono ritoccati i dipinti e integrati con motivi religiosi. La combinazione di sala di rappresentanza e cappella privata aggettante a forma di erker è nota fin dal Medioevo; nel castello vescovile di Brunico è stata scoperta in anni recenti una testimonianza analoga. Le decorazioni a racemi monocromatiche in verde risalgono già al XIV secolo, ma furono di moda nel XV secolo, divenendo in tutta Europa una dotazione standard degli ambienti di rappresentanza dipinti di castelli, residenze ed edifici urbani nobiliari e borghesi. Sono effettivamente confrontabili con i dipinti di Reifenstein

Reifenstein gut vergleichbar sind die vor Jahren gefundenen Fragmente im Ansitz Jöchlsthurn in Sterzing und etwas entfernter jene von Schloss Planta in Meran.
Die Malereien hatten eine erste Restaurierung im späten 19. Jahrhundert erfahren, partielle Eingriffe fanden auch später statt. Sie wiesen ein zunächst verwirrendes Schadensbild auf; darunter vor allem an der Nord- und Südwand Schäden durch Wasserinfiltrationen und Feuchtigkeit, Rissbildungen, Hohlstellen unter dem Malputz, partielle Ablösungen der Malschicht und Farbveränderungen. Zudem waren sie im Bereich der Türen und im Sockelbereich stark verschmutzt. Weil für jede Restaurierung die Kenntnis des Bestandes und der Schäden die Voraussetzung ist, um Eingriffe planen und abwägen zu können, wurde zunächst eine Voruntersuchung durchgeführt. Dabei konnten detaillierte Kenntnisse zur Maltechnik, zu den Ursachen der farblichen Veränderungen und zum Schadensbild gewonnen werden. Die Restaurierungsmaßnahmen konzentrierten sich daraufhin auf eine Reinigung, die Hinterfüllung der Hohlstellen, die Festigung der Malschicht, die Schließung der Risse und Fehlstellen und die farbliche Integration der Fehlstellen durch Retuschen, nicht jedoch die Ergänzung fehlender Partien. Zudem wurden die bemalte Decke gereinigt und die Fenster restauriert. Die Restaurierung wurde dankenswerterweise von der Messerschmitt-Stiftung finanziert. wke

i frammenti scoperti anni or sono alla residenza Jöchlsthurn a Vipiteno e meno direttamente quelli di Castel Planta a Merano.
Le pitture erano state restaurate una prima volta nel tardo XIX secolo, alcuni interventi ebbero luogo anche in seguito e mostravano inizialmente un quadro dei danni piuttosto composito: soprattutto nelle pareti nord e sud emergevano danni da infiltrazioni d'acqua e umidità, formazione di crepe, distacchi sotto l'intonaco pittorico, sollevamenti dello strato pittorico e viraggi. Inoltre le zone intorno alle porte e in corrispondenza dello zoccolo erano molto sporche. È stata innanzitutto condotta un'indagine preliminare perché presupposto di ogni restauro è la conoscenza dell'oggetto e dei suoi danni onde poter pianificare e soppesare gli interventi. In tale contesto si sono potute acquisire informazioni dettagliate sulla tecnica pittorica, sulle origini dei viraggi nei colori e sul quadro complessivo dei danni. Di conseguenza le operazioni di restauro si sono concentrate su pulizia, riempimento dei distacchi, consolidamento dello strato pittorico, sigillatura di crepe e lacune nonché sull'integrazione cromatica delle lacune con ritocchi, senza però integrare le parti mancanti. Sono stati inoltre puliti i soffitti dipinti e restaurate le finestre. I restauri sono stati finanziati dalla Messerschmitt Stiftung, fondazione a cui è doveroso rivolgere un ringraziamento. wke

Trens, Kapellenbildstock in Freienfeld

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Der Bildstock mit zwei flachen und zwei tiefen Rundbogennischen weist Malereien aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf. Nach einer Putzreparatur wurden Entsalzungsmaßnahmen durchgeführt, die Malereien wurden gefestigt und störende Fehlstellen retuschiert.
Die nicht mehr originale Fassung der barocken Statue des heiligen Johannes Nepomuk in der Hauptnische wurde restauriert (Beitrag). ew

Trens, edicola a cappella a Campo di Trens

L'edicola con quattro nicchie a tutto sesto, due complanari e due concave, presenta pitture del XVII e XVIII secolo. Sono stati eseguiti interventi di riparazione degli intonaci e di desalinizzazione, le pitture sono state consolidate ritoccando antiestetiche lacune.
È stato restaurato il cromatismo non più originale della statua barocca di San Giovanni Nepomuceno nella nicchia principale (contributo). ew

Trens, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Friedhofskapelle und Friedhof

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Einige der so zahlreichen Votivbilder in der Wallfahrtskirche waren in einem schlechten Zustand. Um einen weiteren Verlust der

Trens, parrocchiale dell'Assunta con cappella cimiteriale e cimitero

Alcune delle moltissime immagini votive presenti nel santuario versavano in cattivo stato di conservazione; per

FREIENFELD, TRENS, PFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT, VOTIVTAFEL NACH DER RESTAURIERUNG

CAMPO DI TRENS, TRENS, PARROCCHIALE DELL'ASSUNTA, IMMAGINE VOTIVA DOPO IL RESTAURO

Malschicht der volkstümlichen Bilder mit Lokalbezug und oft recht umfangreichen Aufschriften zu verhindern, finanzierte das Amt die fachgerechte Restaurierung von insgesamt achtzehn Tafel- und Leinwandbildchen. ew

evitare un'ulteriore perdita dello strato pittorico con immagini popolari legate al territorio e scritte spesso sovrabbondanti, l'Ufficio ha finanziato il restauro a regola d'arte di diciotto tra piccole tavole e tele. ew

GAIS
GAIS

Klöcker
Das Dach wurde mit Zementplatten in S-Form neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Klöcker
Il tetto è stato ricoperto con lastre in cemento di forma ondulata (contributo). pfb

GAIS
GAIS

Mühlbach, Pfarrkirche zu den Vierzehn Nothelfern mit Friedhof
Frostschäden hatten das Zifferblatt an der Ostseite des Kirchturmes stark beschädigt. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten wurde eine Winkelschiene als Tropfnase am darüberliegenden Gesims angebracht, um massives Eindringen von Regenwasser künftig zu verhindern (Beitrag). ew

Rio Molino, parrocchiale dei Santi Ausiliatori con cimitero
Danni da gelo avevano notevolmente deteriorato il quadrante sul lato est del campanile. Nell'ambito delle opere di restauro sul cornicione sovrastante è stato installato un profilo angolare come gocciolatoio per evitare in futuro l'infiltrazione copiosa di acqua piovana (contributo). ew

GAIS
GAIS

Uttenheim, Pfarrkirche St. Margareth mit Friedhofskapelle und Friedhof
Fünf aus unterschiedlichen Zeiten stammende Prozessionsfiguren wurden fachgerecht restauriert. Es handelt sich um eine Herz-Jesu-Darstellung, eine Immaculata, einen Schutzengel sowie die Heiligen Margareth und Notburga (Beitrag). ew

Villa Ottone, parrocchiale di Santa Margherita con cappella cimiteriale e cimitero
Cinque figure processionali, risalenti a varie epoche, sono state restaurate a regola d'arte. Si tratta di una raffigurazione del Sacro Cuore, una Immacolata, un Angelo custode e le Sante Margherita e Notburga (contributo). ew

GLURNS
GLORENZA

Florastraße
Die teilweise denkmalgeschützten Fassaden der Gebäudezeile entlang der Florastraße, mit dem ehemaligen Ballhaus, wurden mit Kalk neu getüncht. rs

Via Flora
È stata ritinteggiata a calce l'infilata di facciate degli edifici, in parte sottoposti a vincolo di tutela, lungo via Flora, tra cui il cosiddetto "Ballhaus" (deposito). rs

GLURNS,
LAUBENGASSE 18
(SCHALLERHAUS),
STADTSEITIGE
FASSADE

GLORENZA,
VIA PORTICI 18
(CASA SCHALLER),
FACCIATA LATO CITTÀ

GLURNS
GLORENZA

Laubengasse 8
Das Eckgebäude der Laubengasse wurde mit dem Austausch der Fenster im Obergeschoss und der Anbringung einer Zwischensparrendämmung an den Dachflächen energetisch saniert. rs

Via Portici 8
L'edificio d'angolo di via Portici è stato risanato a risparmio energetico con la sostituzione delle finestre al primo piano e l'installazione di una coibentazione tra i correnti delle falde del tetto. rs

GLURNS
GLORENZA

Laubengasse 18 (Schallerhaus)
2010 hatte die Gemeinde Glurns zwei denkmalgeschützte Laubenhäuser erworben, um diese nach der Sanierung an Ortsansässige zu vermieten oder zu verkaufen. Die Initiative „Glurns 2020" hat den Anspruch – wie von der Politik verstärkt gefordert und gefördert –, historische Ortskerne aufzuwerten und alte Bausubstanz wiederzugewinnen. Lobenswerterweise wurde für beide Projekte ein Wettbewerb ausgeschrieben, in den auch das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler mit einbezogen wurde. Im Frühjahr 2012 wurde mit der Instandsetzung des Schallerhauses begonnen. Der interessante Baubestand hatte im Zuge von großen Umbauten im 19. Jahrhundert und einer jahrzehntelang fehlenden Instandhaltung sehr gelitten. Neben einer massiven Setzung am laubenseitigen Eckpfeiler und den damit verbundenen statischen Schäden an den erdgeschossigen Gewölben und Mauern des ersten Geschosses zeigte auch die Südseite statische Mängel. Bedauerlicherweise konnte eine schonende Sicherung des Baubestandes nicht durchgesetzt werden. Ein Großteil der Balkendecken wurde erneuert. Auch die lang diskutierte Sicherung der Südfassade

Via Portici 18 (Casa Schaller)
Nel 2010 il Comune aveva acquisito due case dei Portici, sottoposte a vincolo, per affittarle o venderle a residenti una volta risanate. L'iniziativa "Glorenza 2020" si prefigge, come fortemente auspicato e promosso dalla politica, di valorizzare il centro storico e di recuperare l'antico patrimonio architettonico. Per i progetti di entrambi gli edifici è stato lodevolmente indetto un bando di gara che ha coinvolto anche l'Ufficio beni architettonici e artistici. Nella primavera del 2012 sono iniziati i lavori di sistemazione di Casa Schaller. L'interessante patrimonio architettonico aveva pesantemente risentito di consistenti rimaneggiamenti ottocenteschi e dell'assenza di manutenzione per decenni. Oltre a un significativo cedimento del pilastro d'angolo sul lato dei portici e ai relativi danni di natura statica alle volte del piano terra e alle murature del primo piano, carenze statiche erano state riscontrate anche sul lato meridionale. Purtroppo non si è potuto imporre un risanamento conservativo dell'edificio. I soffitti a travi sono stati in gran parte rinnovati e, a causa dei costi elevati, si è dovuto rinunciare dopo lunghe discussioni anche alla messa

GLURNS, LAUBENGASSE 18 (SCHALLERHAUS), ZUSTAND WÄHREND DER SANIERUNG

GLORENZA, VIA PORTICI 18 (CASA SCHALLER), STATO DURANTE I LAVORI DI RISTRUTTURAZIONE

musste aufgrund hoher Kosten zugunsten eines Abbruchs mit Neubau aufgegeben werden. Fachgerecht saniert wurden die laubenseitigen Stuben aus dem beginnenden 19. Jahrhundert (Beitrag) sowie die Fassaden. ht

in sicurezza della facciata meridionale, optando per la demolizione e la ricostruzione ex novo. Sono state risanate a regola d'arte le stube sul lato dei portici, risalenti all'inizio del XIX secolo (contributo) e le altre facciate. ht

GLURNS
GLORENZA

Malser Straße 15
Das nicht denkmalgeschützte Wirtschaftsgebäude in einer Nebengasse der Malser Straße wurde für eine Wohnnutzung adaptiert. Dafür wurde das Mauerwerk statisch gesichert, die Holzkonstruktion erneuert und für mehr Wohnqualität die Dachneigung abgeändert (Beitrag). hsc

Via Malles 15
Il fabbricato rurale non sottoposto a tutela e prospiciente una laterale di via Malles è stato ristrutturato per uso abitativo. A tal scopo sono state messe in sicurezza statica le murature, mentre sono state rinnovate le strutture lignee, modificando l'inclinazione del tetto per una migliore qualità abitativa (contributo). hsc

GLURNS
GLORENZA

Pfarrkirche St. Pankraz
Die glasierten Biberschwanzziegel des Kirchendaches waren bereits im Laufe des 20. Jahrhunderts an der Südseite durch rote Ziegel ersetzt und das restliche Dach umgedeckt worden. In den letzten Jahren war das Dach undicht und gefährlich geworden, da die „Nasen" der Biber morsch waren und die Ziegel das steile Dach herunterrutschten. Ein Eingriff wurde immer zwingender. Denkmalpflegerisches Ziel wäre eine Wiederverwendung der historischen Ziegel und eine teilweise Mischung mit neuen gewesen. Die historischen Dachziegel wurden von mehreren erfahrenen Handwerkern geprüft, und man kam zum Schluss, dass nur ein kleiner Teil wieder verwendbar war. Diese wurden auf den Nebendächern

Parrocchiale di San Pancrazio
Le tegole a coda di castoro smaltate del tetto della chiesa erano già state sostituite nel corso del XX secolo con tegole rosse sulla falda meridionale, mentre il resto del tetto era stato ricoperto a nuovo. Negli ultimi anni il tetto non era più a tenuta e costituiva un pericolo perché le estremità delle tegole a coda di castoro erano ammalorate e quindi scivolavano sulle ripide falde. Un intervento diventava sempre più impellente. L'obiettivo conservativo della tutela sarebbe stato quello di riutilizzare le tegole originali alternandole in parte a quelle nuove. Le tegole storiche sono state analizzate da diversi artigiani esperti, giunti poi alla conclusione che solo una piccola parte era riutilizzabile. Si è deciso allora di

GLURNS, PFARRKIRCHE ST. PANKRAZ, NEUEINDECKUNG DES KIRCHENDACHES MIT GLASIERTEN BIBERSCHWANZZIEGELN

GLORENZA, PARROCCHIALE DI SAN PANCRAZIO, RICOPERTURA DEL TETTO CON TEGOLE SMALTATE A CODA DI CASTORO

GLURNS, PFARRKIRCHE ST. PANKRAZ, MUSTERPLATTEN VON HANDGLASIERTEN UND INDUSTRIELL GLASIERTEN BIBERSCHWANZZIEGELN MIT HANDSTRICH

GLORENZA, PARROCCHIALE DI SAN PANCRAZIO, CAMPIONI DI TEGOLE A CODA DI CASTORO SMALTATE A MANO E ALTRE DI PRODUZIONE INDUSTRIALE CON LINEE TRACCIATE A MANO

der Pfarrkirche verlegt. Für das Hauptdach wurde eine Mischung von handglasierten und industriell glasierten Biberschwanzziegeln mit Handstrich erstellt, um sich dem Bestand so gut als möglich anzunähern. Dies ist bei glasierten Ziegeln besonders schwierig, da die lebendigen Farben von händisch hergestellten Glasuren durch die industriellen, einen gleichmäßig deckenden Farbton aufweisenden nicht gleichwertig ersetzt werden können. Ein Muster, wie beispielsweise das rautenförmige an der Bozner Pfarrkirche, war im Kirchendach nicht mehr auszumachen, da es mehrfach umgedeckt worden ist. Es wurde darum versucht, die farbliche Durchmischung der glasierten Biberschwanzziegel mit neuen Ziegeln nachzustellen (Beitrag). hsc

posarle sui tetti secondari della parrocchiale. Per la posa del tetto principale si sono mescolate tegole a coda di castoro smaltate a mano e altre di produzione industriale con linee tracciate a mano per avvicinarsi quanto più possibile all'originale. Operazione piuttosto difficile con le tegole smaltate, perché le tegole industriali, che presentano una tonalità pressoché uniforme non possono sostituire con uguale effetto estetico i colori accesi della smaltatura a mano. Replicare un modello come ad esempio quello con disegno a rombi della parrocchiale di Bolzano non era qui più realizzabile, date le molte ricoperture subite dal tetto. Si è quindi cercato di imitare la mescolanza di tonalità delle tegole smaltate a mano inserendo tegole nuove (contributo). hsc

Pfarrkirche St. Katharina
Das Dach der in den 1950er Jahren aufgrund der Seestauung erbauten Kirche wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Parrocchiale di Santa Caterina
È stato coperto a nuovo in coppi il tetto della chiesa, costruita negli anni Cinquanta a seguito della realizzazione del lago artificiale (contributo). vr

GRAUN
IM VINSCHGAU
CURON VENOSTA

St. Valentin, Pfarrkirche St. Valentin mit Friedhof
2012 wurde der Spitzturm der Pfarrkirche restauriert. Neben der Reinigung der Fassaden, Ausbesserung der Putze und Tünchung laut Originalton in einem hellen Gelb konnte auch das Dach repariert werden (Beitrag). ht
Zwei Prozessionsfahnen wurden fachgerecht restauriert. Ein Fahnenbild zeigt die

San Valentino alla Muta, parrocchiale di San Valentino con cimitero
Nel 2012 è stato restaurato il campanile. Oltre alla pulizia delle facciate, al ripristino degli intonaci e alla ritinteggiatura nell'originario colore giallo chiaro, si è provveduto alla riparazione del tetto (contributo). ht
Sono stati restaurati a regola d'arte due gonfaloni processionali, uno dei quali,

GRAUN
IM VINSCHGAU
CURON VENOSTA

Darstellungen der Unbefleckten Empfängnis und einen Bischof mit Hirten aus dem 19./20. Jahrhundert. Das Zweite, datiert 1846, stellt die Schmerzensmutter und einen Schutzengel dar (Beitrag). vr

realizzato tra XIX e XX secolo, raffigura l'Immacolata Concezione e un vescovo con pastori. L'altro è datato 1846 e rappresenta Maria Addolorata e un angelo custode (contributo). vr

INNICHEN
SAN CANDIDO

Franziskanerkirche St. Leopold mit Kloster und Garten
Eine ganze Reihe von Objekten aus dem Besitz des Franziskanerklosters, insbesondere Bilder und kleine Gegenstände, die dem Bereich der Volksfrömmigkeit zuzuordnen sind, wurde einer Konservierung unterzogen und soll nun museal präsentiert werden (Beitrag). ew

Chiesa francescana di San Leopoldo con convento e giardino
Sono stati sottoposti a conservazione per essere poi musealizzati (contributo) una lunga serie di oggetti appartenenti al convento francescano di San Candido, in particolare quadri e piccoli oggetti da ascrivere alla devozione popolare. ew

INNICHEN
SAN CANDIDO

Heiliggrabkirche und Altöttinger Kapelle
Nach einem strengen Winter hatten sich die süd- und westseitigen Zubauten am barocken Kapellenkonglomerat von den Hauptbauten gelöst oder wiesen eine starke Rissbildung auf. Bis zum nächsten Winter musste die Situation stabilisiert sein, um noch gröbere Schäden zu vermeiden. Da das Untergrundmaterial eine geringe tragende Festigkeit aufwies, wurde ein Injektionsverfahren mit Polyesterharz gewählt, um den Boden unter den Mauern der Zubauten zu verfestigen und diese so zu sichern. Nach der Beobachtung der Situation über den Winter konnten, wo nötig, Metallschleudern gesetzt, Gewölbe gesichert und Risse geschlossen werden (Beitrag). ew

Chiesa del Santo Sepolcro e cappella di Altötting
Dopo un inverno rigido i corpi annessi a sud e ad ovest del complesso di cappelle barocche si erano staccati dai corpi principali o presentavano una marcata formazione di crepe. La situazione doveva essere stabilizzata prima dell'inverno successivo per evitare danni maggiori. Poiché il suolo di fondazione evidenziava una ridotta solidità portante, si è deciso di procedere con iniezioni di resina poliestere per consolidare il terreno sotto i muri degli edifici, mettendoli così in sicurezza. Dopo il monitoraggio della situazione durante la stagione invernale sono stati inseriti dove necessario dei tiranti in metallo, sono state consolidate le volte e chiuse le crepe (contributo). ew

INNICHEN
SAN CANDIDO

Pfarrkirche St. Michael
Winterliche Ostwinde mit Schnee und Eis führten zu großflächigen Frostsprengungen am Putz des barocken Rundturmes. Der Putz wurde repariert, eine Grundierung mit Mineralfarbe soll eine Wiederholung des Problems verhindern (Beitrag).
Ein historisches Taufbecken, das im Friedhof lange als Brunnen benutzt worden war, wurde restauriert und im Kircheninneren aufgestellt. ew

Parrocchiale di San Michele
Venti invernali da est con neve e ghiaccio avevano prodotto notevoli distacchi di intonaco conseguenti al gelo sul campanile circolare barocco. L'intonaco è stato riparato mentre un fondo in colore minerale dovrebbe evitare il ripresentarsi del problema (contributo).
Un antico fonte battesimale che per lungo tempo era stato utilizzato nel cimitero come fontana, è stato restaurato e riposizionato all'interno della chiesa. ew

INNICHEN
SAN CANDIDO

Winnebach, Passionskapellen
Die vier mit Rundbogenöffnungen versehenen Kapellen aus der Zeit um 1700 am Weg zwischen Dorf und Kirche beherbergen im Inneren insgesamt

Prato alla Drava, cappelle della Via Crucis
Le quattro cappelle con aperture a tutto sesto e risalenti al 1700 ca. che si trovano sulla strada tra il paese e la chiesa con-

JENESIEN, PFARRKIRCHE ST. GENESIUS, HOCHALTARBILD VON 1880 WÄHREND DER RESTAURIERUNG

SAN GENESIO, PARROCCHIALE DI SAN GENESIO, PALA D'ALTARE DEL 1880 DURANTE IL RESTAURO

15 große gefasste Holzskupturen, die vier Szenen der Passion darstellen. Die Kapellenbauten wiesen Feuchtigkeitsschäden auf, die Figuren an den dem Wetter zugewandten Seiten massive Fassungsschäden. Zum Schutz der nur teilweise vorhandenen Originalfassung wurde die letzte Fassung aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts restauriert. Ausbesserungen am Putz und an den Schindeldächern sowie die Entfeuchtung einer der Kapellen rundeten die Arbeiten ab (Beitrag). ew

servano al loro interno in totale 15 grandi sculture in legno che raffigurano quattro scene della Passione. Gli edifici evidenziavano danni da umidità e le sculture pesanti danni alle pitture sul lato esposto alle intemperie. Per proteggere l'aspetto originario, conservatosi solo parzialmente, è stata restaurata l'ultima finitura risalente alla seconda metà del XX secolo. I lavori sono stati completati con riparazioni all'intonaco e ai tetti in scandole e con la deumidificazione di una delle cappelle (contributo). ew

Pfarrkirche St. Genesius

Der Aufsatz des Hochaltares war zu Boden gestürzt und hatte das Hochaltarbild, das Melchior Paul Deschwanden 1880 nach Vorschlägen des P. P. Obwexer O.S. B. (Kloster Gries) geschaffen hatte, dessen Rahmen, den Tabernakelaufsatz und weitere Teile des Altares beschädigt. Die Schäden wurden fachgerecht behoben und der Aufsatz mit einer neuen Aufhängung gesichert (Beitrag). hsc

Parrocchiale di San Genesio

La parte sommitale dell'altare maggiore era crollata danneggiando la pala, realizzata da Melchior Paul Deschwanden nel 1880 su indicazioni del priore Obwexer dei Benedettini del monastero di Gries, la cornice di quest'ultima, il tabernacolo e altri elementi dell'altare. I danni sono stati riparati a regola d'arte e la parte sommitale è stata riposizionata in sicurezza con nuovi agganci (contributo). hsc

JENESIEN
SAN GENESIO

Schreiber

Der um 1630 grundlegend überformte Bau liegt am Dorfrand, an der von Jenesien nach Flaas führenden Straße. Das Gebäude wurde bereits in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts instand gesetzt, dabei wurde das Hauptaugenmerk auf den Ausbau des Dachgeschosses gelegt und das Keller- und Erdgeschoss von den aus denkmalpflegerischer Sicht kritisch zu

Schreiber

La costruzione ampiamente rimaneggiata intorno al 1630 si trova ai margini dell'abitato sulla strada per Valas. L'edificio era già stato riattato negli anni Ottanta del XX secolo, concentrando l'attenzione sulla ristrutturazione del tetto e risparmiando quindi il pianoterra e lo scantinato da interventi alquanto discutibili sotto il profilo della tutela storico-artistica. Si è

JENESIEN
SAN GENESIO

JENESIEN, SCHREIBER, STUBE, 1630

SAN GENESIO, SCHREIBER, STUBE, 1630

JENESIEN, SCHREIBER, HAUPTFASSADE MIT REICHER DEKORATIONS-MALEREI, GESAMT-ANSICHT UND DETAILS

SAN GENESIO, SCHREIBER, FACCIATA PRINCIPALE CON RICCA PITTURA DECORATIVA, INSIEME E DETTAGLI

betrachtenden Eingriffen verschont. Es war ein Glücksfall, dass bei der in den letzten Jahren durchgeführten Sanierung sowohl der Architekt als auch der Bauherr die nötige Sensibilität für das hochkarätige Gebäude mitbrachten.
Die 1630 datierte Stubentäfelung im Erdgeschoss wurde restauriert, wobei Reste einer Dekorationsmalerei aus dem 19. Jahrhundert erhalten wurden.
Es konnte festgestellt werden, dass das Gebäude ursprünglich über Schiebefenster mit einem Kämpfer verfügte. Die seitlichen Taschen, zur Aufnahme der Fenster in geöffnetem Zustand, waren nur mehr bei einem der Fenster erhalten. Bereits im 19. Jahrhundert waren sie gegen zweiflügelige Drehflügelfenster ausgetauscht und seitlich vermauert worden. Eine Restaurierung derselben musste aus technischen Gründen ausgeschlossen werden, und man entschloss sich für eine energetisch optimierte Rekonstruktion. Einige spätgotische Spolien haben sich in der Stubenkammer erhalten. Die Wandabtrennung sowie der 1538 und 1544 datierte Unterzug und die Sandsteinumrahmung des Fensters erzählen von einem Vorgängerbau.
Die Rückseite des Gebäudes wurde mit Schaumglasschotter trockengelegt, da sich immer wieder massive Feuchtigkeitsprobleme zeigten. Die ebenfalls im 17. Jahrhundert mit Eckquadern und Fensterumrahmungen in Stupfputz sowie reichen Architektur- und Tierdarstellungen gestaltete Fassade wurde konserviert. Das Ziel

rivelata una circostanza favorevole il fatto che negli ultimi anni, in occasione del risanamento, sia l'architetto che il committente abbiano manifestato la necessaria sensibilità verso un edificio di tale pregio.
Il rivestimento ligneo della stube datato 1630 è stato restaurato, conservando i resti di una pittura decorativa risalente al XIX secolo. Si è potuto stabilire che il maso in origine disponeva di finestre scorrevoli ad una traversa. Solo in un serramento si era conservato il vano a scomparsa nel muro per la finestra aperta. Già nel XIX secolo le finestre erano state sostituite con finestre a doppia anta, murando i vani a scomparsa. Si è dovuto escludere un restauro per motivi tecnici e si è quindi deciso di ricostruirle ottimizzando il risparmio energetico.
Si sono conservati anche alcune spolia nella *Stubenkammer*, dove il tramezzo e le datazioni sulla trave portante del soffitto (1538 e 1544) nonché la cornice in arenaria della finestra testimoniano la presenza di un precedente corpo architettonico. Il retro dell'edificio è stato deumidificato posando ghiaia di vetro cellulare, dato che erano riemersi gravi problemi d'umidità. È stata inoltre conservata la facciata risalente al XVII secolo con conci d'angolo e cornici delle finestre in intonaco punzonato nonché ricche rappresentazioni quadraturistiche e di animali. L'obiettivo dell'intervento era quello di conservare le pitture

JENESIEN, SCHREIBER, INNENANSICHT DES OFENS, VORZUSTAND

SAN GENESIO, SCHREIBER, INTERNO DELLA STUFA, STATO PRECEDENTE I LAVORI

der Maßnahmen war, die unterschiedlichen Verwitterungszustände der Malereien an der Süd- und Ostfassade zu konservieren und durch die Retusche eine bessere Lesbarkeit der motivreichen Darstellungen zu erreichen. Die Null-flächen wurden zunächst gereinigt und dann mit Kalklasur geschlossen. Bereits dadurch hoben sich die Konturen der Malereien besser vom Hintergrund ab und wurden lesbarer. Mit gezielten Retuschen wurde dieser Effekt noch verstärkt. Für die Malereien findet man stilistische Vergleichsbeispiele aus dem späten 16. und dem beginnenden 17. Jahrhundert im Vinschgau und auf dem Ritten (vgl. Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 89: Obermair in Tschirland, 1550; und Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 84: Schlosser in Laatsch, 1582; oder den Mitterstieler auf dem Ritten). Von den Sgraffitos in Graubünden beeinflusst, wurden architektonische Elemente mit allerlei Schutzzeichen religiöser und abergläubischer Natur kombiniert. Keine Fensterumrahmung stimmt mit einer anderen überein, sondern variiert in der Bekrönung oder der Umrahmung oder in beidem. Dies ist auch für die genannten Vergleichsbeispiele typisch. Erwähnenswert sind zudem die zahlreichen Einhörner und Hirsche, die von der Eckrustika des Schreiberhofes abzuspringen scheinen und der Fassade etwas Spielerisches verleihen. Die Dächer des Schreiberhofes und des Nebengebäudes wurden mit handgespaltenen Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

delle facciate meridionale ed orientale in differenti condizioni per effetto degli agenti atmosferici e di ottenere una migliore leggibilità degli svariati motivi nelle raffigurazioni per mezzo di ritocchi. Le superfici neutre sono state dapprima pulite e poi trattate con una velatura di calce, intervento che ha subito marcato meglio i contorni delle pitture rispetto allo sfondo, rendendole leggibili. I ritocchi mirati hanno poi potenziato tale effetto. Le pitture trovano modelli stilisticamente confrontabili del tardo XVI secolo e inizio XVII secolo in Val Venosta e sul Renon (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010*, p. 89: maso Obermair a Cirlat, 1550, *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009*, p. 84: maso Schlosser a Laudes, 1582 o maso Mitterstieler sul Renon). Sotto l'influenza dell'arte dei graffiti dei Grigioni, le pitture presentano eterogenee combinazioni di simboli apotropaici che provengono dalla religione e dalle superstizioni. Le cornici delle finestre sono una diversa dall'altra, con varianti sia negli stipiti che nelle architravi, peculiarità che si riscontra anche nei citati modelli di raffronto. Degni di nota anche i molti unicorni e cervi che sembrano saltar fuori delle decorazioni angolari a bugnato e conferiscono alla facciata un che di giocoso. I tetti del maso e dell'annesso sono stati coperti a nuovo con scandole spaccate a mano. (contributo). hsc

KALTERN, GOLDGASSE 11 (ANSITZ WEIHRAUCH – DI PAULI), GARTENSEITIGE FASSADE

CALDARO, VIA DELL'ORO 11 (RESIDENZA WEIHRAUCH – DI PAULI), FACCIATA LATO GIARDINO

Franziskanerkloster mit Kirche St. Claudia
In der Nische des großen Bildstockes an der Nordmauer des Franziskanerklosters sind ein sitzender Christus und der heilige Franziskus dargestellt. Die Malerei ist Josef Arnold dem Älteren (1788–1879) zugeschrieben. Die Malschicht wies Salzausblühungen, Übermalungen und Fehlstellen auf, sie wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Convento dei Francescani con chiesa di Santa Claudia
Nella nicchia della grande edicola sul muro settentrionale del convento sono raffigurati un Cristo assiso e San Francesco; l'opera è attribuita a Josef Arnold il Vecchio (1788–1879).
Lo strato pittorico presentava efflorescenze saline, ridipinture e lacune; è stato quindi restaurato a regola d'arte (contributo). vr

KALTERN
CALDARO

Goldgasse 3
Im Haus mit spätgotischem Baukern, Rustikaportal und tonnengewölbter Durchfahrt ist die Wohnung im zweiten Obergeschoss saniert und die Grundrisseinteilung geringfügig angepasst worden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Sandsteinrahmungen der Fenster restauriert (Beitrag) und die straßenseitige Fassade mit einem neuen, farblich neutraleren Kalkanstrich versehen. ka

Via dell'Oro 3
Nell'edificio con nucleo tardogotico, portale bugnato e passaggio con volta a botte è stato risanato l'appartamento al secondo piano e la pianta è stata adattata con minime modifiche. Con l'occasione si è provveduto a restaurare le cornici in arenaria delle finestre (contributo) e a tinteggiare la facciata fronte strada con una nuova pittura a calce in tinta neutra. ka

KALTERN
CALDARO

Goldgasse 5
Das Dach des von einer Renaissancefassade mit gekuppelten steingerahmten Rechteckfenstern geprägten Hauses war schadhaft und musste saniert und mit neuen Mönch- und Nonne-Tonziegeln eingedeckt werden (Beitrag). ka

Via dell'Oro 5
L'edificio caratterizzato da una facciata rinascimentale con finestre quadrangolari accoppiate incorniciate in pietra aveva il tetto danneggiato, che si è dovuto risanare e ricoprire a nuovo in coppi (contributo). ka

KALTERN
CALDARO

Goldgasse 11 (Ansitz Weihrauch – Di Pauli)
Mit dem Verkauf des dreigeschossigen Herrenhauses mit Park an einen Investor begann ein neues Kapitel in der wechselvol-

Via dell'Oro 11 (residenza Weihrauch – Di Pauli)
La vendita del palazzo signorile su tre piani con annesso parco ad un investitore ha inaugurato un nuovo capitolo nella sua

KALTERN
CALDARO

KALTERN, GOLDGASSE 11 (ANSITZ WEIHRAUCH – DI PAULI), LOGGIA UND DETAIL DER WANDGESTALTUNG

KALTERN, GOLDGASSE 11 (ANSITZ WEIHRAUCH – DI PAULI), EINGANGSHALLE MIT STIEGENAUFGANG, ZWEITE HÄLFTE 19. JAHRHUNDERT

CALDARO, VIA DELL'ORO 11 (RESIDENZA WEIHRAUCH – DI PAULI), LOGGIA E DETTAGLIO DELLA DECORAZIONE PARIETALE

CALDARO, VIA DELL'ORO 11 (RESIDENZA WEIHRAUCH – DI PAULI), ATRIO CON SCALA MONUMENTALE, SECONDA METÀ DELL'OTTOCENTO

len Geschichte des Hauses. Der ursprünglich zweigeschossige spätmittelalterliche Baubestand, von dem noch überwölbte Räume im Erdgeschoss, Fensterrahmungen und das Rundbogenportal erhalten blieben, wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgestockt und mit detailreich geschmückten Putzfassaden versehen, mit historistischer Dekorationsmalerei mit Grotesken an den Fensterparapeten. Ausdruck des hohen Wohnkomforts der damaligen Elite – die Eigentümer waren reiche Kellereibesitzer in Kaltern – sind nicht nur die original erhaltenen Raumausstattungen mit Wand- und Tapetenmalereien, Stuck- und Kassettendecken, Kachelöfen und Parkettböden, sondern vor allem die grandiose Loggia mit Blick zum Kalterer See. Aus jener Zeit stammt auch das großzügige Treppenhaus mit Lichthaube, welche das Dach überragt.

2012 begannen die umfassenden Baumaßnahmen zur Gewinnung mehrerer Wohneinheiten im Herrenhaus – wobei die beiden Hauptwohnungen in ihrer Größe beibehalten werden mussten – und im angrenzenden ehemaligen Stadel. Zuvor mussten aufwändige Maßnahmen zur statischen Sicherung und Verstärkung der Holzbalkendecken durchgeführt und ein Aufzug eingebaut werden. Im Dachgeschoss wurden unter Beibehaltung des Dachstuhles zwei kleinere Wohnungen realisiert. Die Dacheindeckung erfolgte mit Mönch- und Nonneziegeln. Die Innentüren aus dem Historismus wurden

storia di alterne vicissitudini. La costruzione tardomedievale originariamente su due piani, di cui si sono conservati gli ambienti voltati al pianoterra, le cornici delle finestre e il portone con arco a tutto sesto, venne soprelevata nella seconda metà del XIX secolo e arricchita in facciata con decori ad intonaco e pitture in stile storicistico con grottesche ai parapetti delle finestre. Una chiara espressione dell'agiatezza dell'élite di quell'epoca anche nell'abitare, dato che i proprietari erano ricchi padroni di cantine a Caldaro, non sono solamente le dotazioni originali conservatesi nei vari ambienti come pitture murali e su tappezzeria, soffitti a stucchi e a cassettoni, stufe in maiolica e pavimenti in parquet, ma soprattutto la splendida loggia con vista sul Lago di Caldaro. All'epoca risale anche il magnifico vano scale con lucernario che sporge dal tetto.

Nel 2012 sono iniziate le imponenti opere per ricavare diverse unità abitative all'interno della residenza, con la conservazione dei due appartamenti principali nella loro superficie precedente, e all'interno della costruzione adiacente, un tempo adibita a fienile. Tali opere sono state necessariamente precedute da complessi interventi di messa in sicurezza statica e di consolidamento dei solai a travi lignee e dall'inserimento di un vano ascensore. Nel sottotetto sono state ricavate due piccole abitazioni, pur conservando la struttura del tetto, che è stato poi ricoperto in coppi. Le porte interne risalenti allo storicismo e

KALTERN,
KALTENBURG

CALDARO,
KALTENBURG

restauriert, ebenso einzelne Kastenfenster, während die nicht erhaltenswerten Fenster (darunter auch etliche Kunststofffenster aus den 1980er Jahren) durch qualitative neue Holzfenster mit Oberlichtern ersetzt wurden. Abschließend wurden die Innenräume und die Fassaden aufwändig restauriert, wobei die elegante ockerfarbene Farbfassung des Historismus laut Befund freigelegt wurde (Beitrag). ka

alcune doppie finestre sono state restaurate, mentre diverse finestre che non meritavano la conservazione (tra cui parecchie in PVC databili agli anni Ottanta del secolo scorso) sono state sostituite da nuovi infissi in legno di qualità con sopraluce. Sono stati infine sottoposti a profondi restauri gli interni e le facciate, mettendo in quest'ultimo caso in risalto l'elegante cromatismo ocra dello storicismo secondo l'originale (contributo). ka

KALTERN
CALDARO

Gungano 5

Das ursprünglich dreigeschossige Wohnhaus aus dem frühen 17. Jahrhundert war um 1900 aufgestockt und an der talseitigen Hauptfassade ein Quergiebel geschaffen worden. In der damaligen wirtschaftlichen Blütezeit war das Anwesen eine florierende Privatkellerei, bei der auch die Wirtschaftsgebäude neue Fassadenfassungen erhielten, um ein ansprechendes Gesamterscheinungsbild zu erzielen. In den Berichtsjahren wurden die Kellereigebäude zu Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts umgebaut, wobei auch eine Tiefgarage in den Hang gegraben wurde. Parallel dazu wurden im historischen Wohnhaus erhaltenswerte Biforien-Kastenfenster aus dem Historismus mit ihren filigran geätzten Glasscheiben saniert und wärmetechnisch verbessert; Fenster ohne Denkmalwert wurden durch neue Fenster ersetzt, die schadhaften Jalousien originalgetreu nachgebaut. Abschließend erhielt die Fassade einen neuen Kalkanstrich im Farbton laut Befund. ka

Via Gungan 5

L'edificio residenziale originariamente su tre piani venne sopraelevato di un piano intorno al 1900 e dotato di frontone in falda sulla facciata rivolta a valle. In quel periodo di fulgore economico la residenza era una fiorente cantina privata ed anche le facciate degli edifici rurali furono quindi dotate di un nuovo aspetto con l'obiettivo di creare un'immagine complessiva esteticamente coerente. Gli edifici dell'ex cantina sono stati convertiti in appartamenti di differente metratura ed è stato scavato un garage sotterraneo nel pendio. Contemporaneamente nella residenza storica sono state risanate e migliorate sotto il profilo della coibentazione le doppie finestre a bifora risalenti al periodo dello storicismo con i vetri incisi a filigrana, che meritavano di essere conservate; finestre senza valore storico-artistico sono state invece sostituite e le persiane danneggiate ricostruite con fedeltà all'originale. A conclusione dei lavori la facciata è stata ritinteggiata a calce in tonalità corrispondente all'originale. ka

KALTERN
CALDARO

Kaltenburg
An der Landesstraße von Kaltern nach Tramin steht hinter einer zinnenbekrönten Umfassungsmauer der um 1610 erbaute Ansitz – mit einem großen Problem: Bislang erfolgte die Zufahrt ausschließlich durch das historische Rundbogentor in Rustikarahmung, das aber weder für größere Lkw geeignet war, noch den Straßenverkehrsnormen entsprach. Aus diesem Grund musste weiter südlich an übersichtlicher Stelle eine neue breite Zufahrt geschaffen werden. Erst dann konnte die seit Langem fällige Sanierung der Dächer des Ansitzes und des großen Stadels samt Nebengebäuden in Angriff genommen werden. Bei der Neueindeckung des Daches wurden noch gut erhaltene Mönch- und Nonneziegel wieder verwendet, die weithin sichtbaren dekorativen Rauten und das große Kreuz am Stadeldach sind beibehalten worden (Beitrag). ka

Kaltenburg
La residenza si trova sulla strada provinciale tra Caldaro e Termeno; fu costruita intorno al 1610 e circondata da un muro merlato. Il complesso presentava un serio problema di accesso che fino a quel momento avveniva esclusivamente attraverso lo storico portone con arco a tutto sesto e cornice a bugnato; non era adatto però per grandi veicoli commerciali e non soddisfaceva le norme sulla circolazione. Per questo motivo si è dovuto realizzare più a sud un nuovo accesso più largo e in posizione ben visibile e solo successivamente si è potuto provvedere al risanamento dei tetti della residenza, del grande fienile e degli edifici annessi, intervento di cui abbisognavano da tempo. Per le nuove coperture sono stati riutilizzati i coppi in buono stato e sono state conservate le decorazioni a rombi ancora visibili e la grande croce sul tetto del fienile (contributo). ka

KALTERN
CALDARO

Krumbachweg 10 (Lahner)
Das zweigeschossige Wohnhaus mit flachem Satteldach besitzt eine ungewöhnlich stark gebogene Hauptfassade mit unterwölbtem Erker auf Kragsteinen und Fenstern in Sandsteinrahmung. 2013 wurde es einer Gesamtsanierung unterzogen, wobei auch die gewölbten Kellerräume, die offene Tenne und das Dachgeschoss mit einbezogen wurden. Nach den Maßnahmen zur statischen Sicherung und zur Entfeuchtung wurde die bestehende Wohnung im ersten Obergeschoss umgebaut. Die überwölbte Rauchküche wurde zu einem attraktiven Badezimmer umfunktioniert, das spätgotische Getäfel der Stube restauriert und im kleinen Eckzimmer eine moderne Küche eingerichtet. Die zusätzliche Wohnung im Dachgeschoss erhielt durch Lichtbänder und schmale Dachgauben mit Austritt eine ausreichende Belichtung und Belüftung, wodurch zeitgemäße Wohnräume entstanden. Die Fresken am Erker (Mater dolorosa, Ecce-Homo, Antonius von Padua, bez. 1737) sind restauriert und die Fassaden in Kalktechnik laut Befund ausgebessert worden. Restauriert wurden auch die Sandsteinelemente, einige originale Fenster und Türen sowie ein Kachelofen. Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). ka

Via Krumbach 10 (Lahner)
La casa d'abitazione su due piani con tetto basso a due spioventi ha una facciata principale insolitamente curva con erker sottovoltato che poggia su mensole, nonché finestre con cornici in pietra. Nel 2013 l'edificio è stato sottoposto ad un risanamento generale che ha interessato anche le cantine voltate, l'aia e il sottotetto. Dopo gli interventi di messa in sicurezza statica e di deumidificazione si è proceduto con la ristrutturazione dell'appartamento al primo piano. L'affumicatoio voltato è stato convertito in un'interessante stanza da bagno, è stato poi restaurato il tavolato tardogotico della stube e nella piccola stanza d'angolo si è installata una cucina moderna. L'appartamento ricavato nel sottotetto è stato dotato di sufficiente illuminazione e aerazione per mezzo di lucernari e di stretti abbaini con portafinestra, permettendo di realizzare ambienti adeguati ai tempi. Gli affreschi sull'erker (Mater Dolorosa, Ecce Homo, Antonio da Padova, datati 1737) sono stati restaurati e le facciate riparate con tecnica a calce secondo l'originale. È stato effettuato anche il restauro degli elementi in arenaria, di alcune finestre e porte originali nonché di una stufa in maiolica. Il tetto è stato coperto a nuovo con coppi (contributo). ka

LINKS: KALTERN, KRUMBACHWEG 10 (LAHNER), GEWÖLBTE KELLERRÄUME

A SINISTRA: CALDARO, VIA KRUMBACH 10 (LAHNER), CANTINE VOLTATE

RECHTS: KALTERN, KRUMBACHWEG 10 (LAHNER), ERKER MIT FRESKEN VON 1737

A DESTRA: CALDARO, VIA KRUMBACH 10 (LAHNER), ERKER CON AFFRESCHI DEL 1737

KALTERN
CALDARO

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Turm

An der um 1791/92 nach den Plänen von Matthäus Wachter erbauten Kirche wiesen die Fassadenpilaster aus Sandstein starke Erosionsschäden auf, sodass eine fachgerechte Restaurierung dieser notwendig war (Beitrag). vr

Parrocchiale dell'Assunta con campanile

I pilastri di arenaria sulla facciata della chiesa, costruita nel 1791/92 su progetti di Matthäus Wachter, mostravano gravi danni da erosione che hanno richiesto un restauro a regola d'arte (contributo). vr

KALTERN
CALDARO

Pfarrwidum

Im Erdgeschoss des Widums wurden drei sandsteinerne Türstöcke aus dem 17. Jahrhundert fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Canonica

Al pianterreno della canonica sono state restaurate a regola d'arte le maestà di tre porte seicentesche in arenaria (contributo). vr

KALTERN
CALDARO

St. Josef am See

Im Zuge der Neugestaltung des Altarraumes der 1749 geweihten Kirche wurde die durch Erdbewegungen angehobene Stufe zwischen Apsis und Hauptschiff neu verlegt und die Sandsteineinfassung der Sakristeitür restauriert (Beitrag). Den neuromanischen Beichtstuhl entfernte man gegen die Empfehlung des Amtes, auch die Neugestaltung der mobilen Altarraumelemente war vorab nicht abgesprochen worden. vr

San Giuseppe al Lago

Nel corso del rinnovamento del presbiterio nella chiesa consacrata nel 1749 è stato rimesso in sede il gradino tra l'abside e la navata centrale, rialzatosi a causa di movimenti del terreno, ed è stata restaurata la cornice in arenaria della porta della sacrestia (contributo). Il confessionale neoromanico è stato rimosso contro le raccomandazioni dell'Ufficio e anche la riorganizzazione degli elementi mobili del presbiterio non era stata concordata preventivamente. vr

KALTERN
CALDARO

Tschiderer mit Nebengebäuden in Unterplanitzing

Der malerische Ansitz auf einer Hügelkuppe in Unterplanitzing besteht aus einer Häusergruppe von Wohn- und Wirtschaftstrakten, die in ihrer heutigen Form ins 17. Jahrhundert zurückreicht. In den Berichtsjahren wurde das ungenutzte

Tschiderer con edifici annessi a Pianizza di Sotto

Questo maso pittoresco sulla sommità di una collina a Pianizza di Sotto si compone di un gruppo di edifici residenziali e rurali che nella loro configurazione attuale risalgono al XVII secolo. Negli anni oggetto della relazione il sottotetto inutilizzato della

KASTELBELL-TSCHARS,
JUVAL, OBERJUFAL

CASTELBELLO-CIARDES,
JUVALE, OBERJUFAL

Dachgeschoss des in der Mitte stehenden Wohnhauses zu einer Wohnung ausgebaut. Durch die Entfernung der verputzten Riegelwand aus dem späten 19. Jahrhundert konnte der auf alten Fotografien belegte offene südseitige Giebel wieder hergestellt werden. So entstanden eine geschützte Terrasse mit großzügiger Verglasung der dahinter liegenden Räume und ein zeitgemäßes Wohnambiente. Das Dach wurde wiederum mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt (Beitrag). ka

casa di abitazione al centro del complesso è stato ristrutturato in un appartamento. La rimozione della parete a traliccio intonacata risalente al tardo XIX secolo ha permesso di ripristinare il frontone aperto sul lato sud come da vecchie fotografie. Si è potuta così realizzare una terrazza coperta con ampia vetratura per gli ambienti all'interno e quindi uno spazio abitativo adeguato alle esigenze contemporanee. Il tetto è stato nuovamente ricoperto in coppi (contributo). ka

Unterplanitzing 28
Das Gebäude ist Teil des mittelalterlichen Häuserensembles von Unterplanitzing und hat in den Berichtsjahren eine neue Dacheindeckung aus Mönch- und Nonneziegeln erhalten (Beitrag). Der Vordachbereich wurde unverschalt ausgeführt, wie es für die lokale Bautradition des Überetsch typisch ist. ka

Pianizza di Sotto 28
L'edificio fa parte dell'insieme medievale di Pianizza di Sotto e negli anni della relazione si è provveduto a dotarlo di una nuova copertura in coppi (contributo). Lo sporto di gronda è stato realizzato senza tavolato come è tipico dell'edilizia locale dell'Oltradige. ka

KALTERN
CALDARO

Mariahilfkirche in Kardaun
Die historistische Eingangstür der um 1700 errichteten, neuromanisch überformten Kirche wurde restauriert (Beitrag). hsc

Chiesa della Madonna del Soccorso a Cardano
È stato restaurato il portone della chiesa edificata intorno al 1700 e rimaneggiata in stile neoromanico (contributo). hsc

KARNEID
CORNEDO

Juval, Oberjufal
Der Oberjufalhof, auf circa 1300 m Seehöhe gelegen, bildet ein historisches Ensemble, bestehend aus einem Wohngebäude mit angebautem gemauerten Turm, einem Wirtschaftsgebäude, einem kleineren landwirtschaftlichen Nebengebäude, einer Mühle

Juvale, Oberjufal
Il maso Oberjufal costituisce un insieme storico a 1300 m di altitudine ed è composto da un'abitazione rurale con torre annessa in muratura, un rustico ed un edificio agricolo più piccolo, un mulino e un paesaggio rurale intatto con carrarecce

KASTELBELL-
TSCHARS
CASTELBELLO-
CIARDES

KASTELBELL-TSCHARS, KASTELBELL, SCHLOSS KASTELBELL, SICHERUNGSMASSNAHMEN AM BURGFELSEN

CASTELBELLO-CIARDES, CASTELBELLO, CASTELLO DI CASTELBELLO, CONSOLIDAMENTO DELLA ROCCIA DEL CASTELLO

und einer intakten Kulturlandschaft mit eingezäunten Wegen, Garten, Pflasterwegen, Tschött und alten Bäumen.
Der zweigeschossige gemauerte Turm aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, mit Trichterfenster im Erdgeschoss, interner Verbindung zum Wohnhaus und Erschließung der verschiedenen Ebenen von außen über eine Steinstufenstiege, war einsturzgefährdet. Das Westeck des Gebäudes wurde kontrolliert abgetragen und analog zum Bestand mit dem vorhandenen Steinmaterial wieder aufgemauert. Das kleine Nebengebäude, mit gemauertem Stall und offenem Giebel im Obergeschoss, wurde in Blockbauweise um ein Geschoss erhöht und zu einer Wohneinheit ausgebaut. Die neuen Bauteile fügen sich mit einer zeitgerechten Formensprache in die historische Bausubstanz ein, ohne diese zu beeinträchtigen. Sämtliche Dächer wurden mit Holzschindeln eingedeckt (Beitrag). rs

delimitate da steccati, giardini, vie lastricate, stagno e vecchi alberi d'alto fusto.
La torre a due piani della seconda metà del XV secolo con finestre strombate al pianterreno, collegamento interno all'abitazione e accesso ai diversi livelli dall'esterno attraverso una scala a gradini in pietra, era a rischio di crollo. Lo spigolo occidentale dell'edificio è stato demolito in modo controllato e quindi ricostruito come in originale utilizzando il materiale lapideo esistente. Il piccolo annesso agricolo con stalla in muratura e frontone aperto al piano superiore è stato rialzato di un piano con tecnica a Blockbau e convertito in unità abitativa. I nuovi elementi costruttivi si integrano nel patrimonio architettonico storico senza comprometterlo, pur utilizzando un linguaggio estetico formale in linea con i tempi. Tutti i tetti sono stati ricoperti in scandole di larice (contributo). rs

KASTELBELL-TSCHARS CASTELBELLO-CIARDES

Kastelbell, Schloss Kastelbell
Die Felswand mit dem auslaufenden Gestein bis zur Straße bildet einen wesentlichen Bestandteil in der Wahrnehmung von Schloss Kastelbell. Da sich am Fuße des Burgfelsens die verkehrsreiche „Vinschger" Staatsstraße befindet, waren auf Grundlage eines geologischen Gutachtens Felssicherungsarbeiten notwendig, um den Straßenabschnitt und die Stabilität einiger Felsblöcke zu sichern. Dazu wurden nach den Felssäuberungsarbeiten abschnittsweise eine Kombination aus Metallnetzen

Castelbello, Castello di Castelbello
Il dirupo di rocce a strapiombo sulla strada costituisce un elemento essenziale della percezione visiva del castello. Dal momento che ai piedi dello spuntone di Castelbello corre proprio la trafficata statale della Val Venosta, si erano resi necessari, sulla base di una perizia geologica, lavori in parete per mettere in sicurezza il tratto stradale e consolidare alcuni blocchi di roccia. Dopo le opere di disgaggio la parete è stata imbrigliata progressivamente con una combinazione di reti metalliche rinforzate

KIENS, EHRENBURG, SCHLOSS EHRENBURG, ZUSTAND NACH DEN UMFANGREICHEN INSTANDSETZUNGS- UND RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN

CHIENES, CASTELDARNE, CASTELLO DI CASTELDARNE, SITUAZIONE DOPO I COMPLESSI LAVORI DI RISANAMENTO CONSERVATIVO

mit Stahlseilverstärkung und Felsnägeln angebracht. Im Bereich direkt am Fuße des Schlosses wurde zur besseren Einbindung eine punktuelle Lösung mit Felsanker ausgeführt, kaum wahrnehmbar durch die auf den Felsen abgestimmte Farbe der Ankerköpfe. Nur an den westlichen Ausläufern des Burgfelsens, jenseits der Zugangsbrücke, wurden Stahlnetze angebracht, deren Untergrund man anschließend mit Kletterpflanzen begrünte. Außerdem wurden einige Trockenmauern in Naturstein fachgerecht saniert, ein Felsspalt wurde gleichmäßig mit gestocktem und farblich abgestimmtem Beton hinterfüllt und fügt sich damit mimetisch in die Felsstruktur ein. rs

Auch die Sonnenuhr aus dem 16. Jahrhundert an der Fassade des Innenhofes wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

con funi in acciaio e chiodi da roccia. Nella zona alla base del castello è stata adottata una soluzione puntuale con ancoraggi per un migliore consolidamento, praticamente non percepibile alla vista grazie all'adeguamento cromatico alla roccia delle teste degli ancoraggi. Solo sulle propaggini ad ovest dello spuntone del castello, al di là del ponte d'accesso, sono state installate reti in acciaio, favorendo poi l'inverdimento della parete sottostante con rampicanti. Sono stati inoltre risanati a regola d'arte alcuni muri a secco in pietra naturale; una crepa nella roccia è stata uniformemente riempita con cemento lavorato a bocciardatura e intonato cromaticamente per mimetizzare l'intervento. rs

La meridiana del XVI secolo sulla facciata della corte interna è stata restaurata a regola d'arte (contributo). vr

St. Nikolaus in Tisens

Zunächst war eine Erneuerung des Glockenstuhls der spätgotischen Kirche geplant. Dies war aber laut einem Gutachter nicht notwendig, da die Instandsetzung des bestehenden Glockenstuhls durchaus machbar war. Nachdem auch die Pfarrgemeinde davon überzeugt worden war, wurde die Sanierung durchgeführt (Beitrag). hsc

San Nicolò a Tisana

Inizialmente era prevista la sostituzione del castello delle campane nel campanile della chiesa tardogotica; una perizia ha però valutato tale intervento non necessario, ritenendo fattibile la riparazione dell'esistente. Dopo aver convinto anche la comunità parrocchiale, sono stati eseguiti i lavori di risanamento (contributo). hsc

KASTELRUTH
CASTELROTTO

Ehrenburg, Schloss Ehrenburg

Nach jahrhundertelang währendem Besitz wechselte das Stammschloss der Grafen Künigl 2010 den Eigentümer. Bald darauf begannen umfangreiche Sanierungsarbei-

Casteldarne, Castello di Casteldarne

Dopo secoli il castello, rimasto sempre nelle mani dei conti Künigl, ha cambiato proprietario nel 2010. Poco dopo sono stati avviati radicali lavori di risanamento. I tetti, coperti

KIENS
CHIENES

ten. Die mit unterschiedlichen Materialien gedeckten Dächer erhielten eine einheitliche Eindeckung mit Biberschwanzziegeln. Gleichzeitig wurden sämtliche Fassaden und der Renaissanceinnenhof restauriert, wobei man sich an die barocke Fassung hielt. Die mittelalterlichen Trakte und Fassaden der Hinterhöfe sowie der Turm erhielten eine neutrale helle Kalklasur. Zu einer konservierenden Restaurierung mit Retusche der Fehlstellen und damit der Erhaltung der patinierten Oberflächen war der Eigentümer nicht bereit. Leider setzte sich dieser auch über die gerechtfertigten Auflagen des Amtes, die Umfassungsmauern mit einem naturfarbenen Kalkputz zu versehen, hinweg und ließ sie auf eigene Veranlassung weiß tünchen. Die Anlage hat an ästhetischem Alterswert und an Aussagekraft wesentlich verloren. Im Innenhof konnten unter jüngeren Zementestrichschichten noch Fragmente des Kopfsteinpflasters aus Granitkieseln gefunden werden. Entgegen der Abmachung, ein solches in einem Sandbett wieder herzustellen, ließ der Eigentümer ortsfremde weiß- und rosafarbene Kieselsteine aus dem Veneto in ein massives Zementmörtelbett legen und den Hof damit versiegeln. Der Innenhof hat an Wirkung eingebüßt.
Zur barocken Schlossanlage gehörte auch der ostseitig davon gelegene Ziergarten mit zentralem Brunnen und einem axial ausgerichteten Gartenhaus, das noch erhalten ist. Im tiefer liegenden südseitigen Gartenbereich befindet sich, gut besonnt, heute noch eine Orangerie.
Mit Hilfe einer gartenarchäologischen Sondage hätten Wegbreiten, Niveaus und Beeteinteilungen festgestellt werden können. Die Verweigerung des Zutritts und schließlich die Neugestaltung des Gartens mit einer pseudohistoristischen Anlage haben viele Spuren verwischt und die Möglichkeit einer denkmalgerechten, schonenden Wiedergewinnung und Neupflanzung vertan. Das Schloss mit den barocken Prunkräumen und seiner reichen Sammlung an Bildern, Möbeln und Einrichtungsgegenständen ist leider nicht mehr öffentlich zugänglich. Dies obwohl das Amt beträchtliche Beiträge gewährt hat. wke

in precedenza da una varietà di materiali, sono stati dotati di una copertura uniforme in tegole a coda di castoro. Contemporaneamente tutte le facciate e la corte interna rinascimentale sono state restaurate, conservando l'aspetto barocco. Le ali e le facciate medievali dei cortili sul retro nonché la torre sono state dipinte con una velatura di calce in una tonalità chiara neutra. La proprietà non era disponibile ad un restauro conservativo con il ritocco delle lacune e quindi con la conservazione delle superfici con la patina del tempo ed è riuscita purtroppo a prevalere anche sulle prescrizioni giustificate dell'Ufficio, che prevedevano di dotare i muri di cinta di un'intonacatura a calce in colore naturale, tinteggiandoli invece di propria iniziativa in bianco. Il complesso ha perso in modo significativo quanto a valore storico ed espressività estetica. Nel cortile interno si sono potute rinvenire, sotto gli strati più recenti di manto cementizio, ancora tracce della pavimentazione in acciottolato di ghiaia granitica. Incurante degli accordi sul ripristino di tale pavimentazione su un letto di sabbia, la proprietà ha fatto posare un acciottolato bianco-rosato del Veneto, estraneo agli usi locali, affondandolo in uno spesso letto di malta cementizia e sigillando in tal modo la corte, che di conseguenza ha patito sul piano estetico.
Faceva parte del complesso del castello barocco anche un giardino decorativo posto ad est con fontana centrale e una casina disposta lungo il suo asse, che si è conservata. Nella parte meridionale del giardino, posta ad un livello inferiore, si trova ancora un'orangerie ben illuminata dal sole. Con l'ausilio di sondaggi nelle tecniche dell'archeologia dei giardini si sarebbero potute rilevare le misure dei percorsi, i livelli e le suddivisioni delle aiuole, ma il divieto di accesso e da ultimo la ristrutturazione del giardino con una disposizione pseudostoricistica hanno cancellato molte tracce e vanificato la possibilità di un recupero con nuova piantumazione corretto e rispettoso dal punto di vista della tutela storico-archeologica. Il castello con i saloni di gala barocchi e le sue ricce raccolte di quadri, mobili e oggetti di arredo non è purtroppo più accessibile al pubblico. E questo nonostante l'Ufficio abbia elargito considerevoli contributi. wke

KIENS,
ST. SIGMUND,
ST. ULRICH IN ILSTERN,
TRENSER MADONNA,
1712, ZUSTAND NACH
DER RESTAURIERUNG

CHIENES,
SAN SIGISMONDO,
SANT'ULDERICO
A ILISTRA, "MADONNA
DI TRENS", 1712, STATO
DOPO IL RESTAURO

St. Sigmund, Hanslmoar
An diesem großen Bauernhaus gibt es kaum Hinweise auf seinen gotischen Ursprung; dieser wird im Keller mit gotischer Mittelsäule und Bohlenbalkendecke sichtbar, die Stubentäfelung im oberen Geschoss stammt aus der Barockzeit. Das im 20. Jahrhundert mehrfach umgebaute Bauernhaus präsentiert sich heute als staatliches Gebäude späthistoristischer Prägung mit einer mächtigen Stützmauer an der Südwestseite, mit offener Veranda im Süden sowie einem Satteldach und einem in Ost-West-Richtung verlaufenden First mit Quergiebel. Die Fassaden wurden komplett saniert und mit Kalkfarbe neu getüncht; die alten Fenster wurden ausgetauscht, im Inneren wurde – abgestimmt auf die Bedürfnisse eines Anbieters von Urlaub auf dem Bauernhof – eine neue Raumaufteilung vorgenommen. Die Wohnung des Eigentümers wurde im Dachgeschoss untergebracht, das durch vier neue Gauben und einen Balkon im Geschoss ober der Veranda belichtet wird, die laut Bestand saniert wurde. Das Dach wurde mit Tonziegeln neu eingedeckt. pfb

San Sigismondo, Hanslmoar
L'aspetto del maso, tra i maggiori della frazione di San Sigismondo, ben poco rivela delle origini gotiche, visibili nella cantina con pilastro centrale e soffitto a tavoloni, come pure della fase barocca cui appartiene la stube al piano rialzato. Oggetto di vari rimaneggiamenti nel corso del XX secolo, la casa si presenta oggi come un imponente edificio rurale di impronta tardostoricista, con un possente barbacane sul lato sud-ovest, la veranda aperta a mezzogiorno e il tetto a due falde con colmo in direzione est-ovest e frontone trasversale. I lavori hanno comportato il risanamento completo delle facciate, la loro ritinteggiatura con colore a calce, la sostituzione delle finestre ormai obsolete e una nuova disposizione degli ambienti interni, funzionale all'esercizio dell'attività agrituristica. L'alloggio del proprietario ha trovato posto nel sottotetto, illuminato da quattro nuovi abbaini e un ampio balcone al piano superiore della veranda ripristinata nelle forme originarie. Il tetto è stato ricoperto con tegole in cotto. pfb

KIENS
CHIENES

St. Sigmund, St. Ulrich in Ilstern
Die drei wohl zusammengehörenden barocken Bilder mit den Darstellungen der Ausgießung des Heiligen Geistes, des Todes des heiligen Josefs und des Todes der heiligen Maria wiesen Schäden am Bildträger und an der Grundierung auf, der Firnis war vergilbt und die Rahmen mit intensivem Grün überstrichen. Die Bilder wurden

San Sigismondo, Sant'Ulderico a Ilistra
I tre quadri barocchi complementari raffiguranti rispettivamente la discesa dello Spirito Santo, la morte di San Giuseppe e la morte di Maria presentavano danni ai supporti e al fondo, la vernice era ingiallita e le cornici erano state ridipinte con un verde pesante. Le opere sono state oggetto di restauro a regola

KIENS
CHIENES

KLAUSEN,
UNTERSTADT 5

CHIUSA,
CITTÀ BASSA 5

fachgerecht restauriert. Dies gilt auch für die Darstellung der Trenser Madonna von 1712 mit einem in Baldachinform erweiterten geschnitzten Rahmen (Beitrag). ew

d'arte, così come la raffigurazione della Madonna di Trens del 1712 dalla grande cornice intagliata in forma di baldacchino (contributo). ew

KLAUSEN
CHIUSA

Stadtpfarrkirche St. Andreas mit Friedhofskapelle

Die Raumschale der gotischen Kirche wurde gereinigt und anschließend laut bestehendem Farbkonzept lasierend gestrichen. Die Darstellungen in den Schlusssteinen wurden nach der Reinigung retuschiert. hsc

Parrocchiale di Sant'Andrea con cappella cimiteriale

Gli interni della chiesa gotica sono stati puliti e tinteggiati a velatura secondo il cromatismo esistente. Le rappresentazioni sulle chiavi di volta sono state ritoccate dopo la pulitura. hsc

KLAUSEN
CHIUSA

Unterstadt 5

Das Stadthaus wurde über mehrere Jahre einer Gesamtsanierung unterzogen. Dabei wurde der verschüttete Keller ausgeräumt, und es kamen sowohl die historische Kellertreppe als auch zwei tonnengewölbte Räume zum Vorschein. Die statische Sicherung des gesamten Gebäudes war sehr arbeitsintensiv. Das malerische, wenn auch steile historische Treppenhaus, die gotische Stube im ersten Obergeschoss sowie die historischen Türen und die Schiebefenster zum Lichthof wurden instand gesetzt bzw. restauriert. Im Laufe der Arbeiten kam auch eine Dekorationsmalerei aus dem 16. Jahrhundert zum Vorschein, die eine historische Fensteröffnung zum rückseitigen Lichthof zierte. Die Fenster zur Stadtgasse wurden erneuert. Die Fassade wurde laut Befund der letzten architektonischen Überformung in klassizistischem Grün gestrichen, da eine Freilegung der darunterliegenden gotischen Quaderfassade weder vom Eigentümer gewünscht

Città Bassa 5

L'edificio urbano è stato sottoposto ad un risanamento integrale durato diversi anni. Lo scantinato ingombro di detriti è stato liberato, facendo riemergere la scala originale e due ambienti con volta a botte. La messa in sicurezza statica dell'intero edificio è stato un intervento molto impegnativo. Sono stati riparati e restaurati il pittoresco quanto ripido vano scale originale, la stube gotica al primo piano nonché le porte storiche e le finestre scorrevoli sul cavedio. Nel corso dei lavori è venuta alla luce anche una pittura decorativa del XVI secolo che ornava un vano finestra storico sul cavedio posteriore. Le finestre nella facciata prospiciente la via pubblica sono state rinnovate. La facciata è stata dipinta come da rilievi relativi all'ultimo rimaneggiamento in un verde neoclassico, dal momento che la scopertura della sottostante facciata gotica a conci, conservatasi solo in frammenti, non rientrava nei desideri del

KLAUSEN,
UNTERSTADT 20

CHIUSA,
CITTÀ BASSA 20

noch, da nur mehr in spärlichen Resten vorhanden, aus denkmalpflegerischer Sicht sinnvoll war (Beitrag). hsc

Unterstadt 20
Das zum Säbener Hang hin auf schmaler Parzelle errichtete Altstadthaus wurde bis auf das Erdgeschoss einer Gesamtsanierung unterzogen. Instandsetzungsarbeiten aus den 1960er Jahren hatten im Vorderhaus bereits zur Entfernung des historischen Treppenhauses und einer massiven Überformung der Räume geführt. Darum versuchte man im Hinterhaus, das sehr ursprünglich erhalten war, die Eingriffe zu minimieren und sich auf konservatorische Maßnahmen zu beschränken. Im Dachgeschoss und im Zwischentrakt wurden zusätzliche Wohnungen geschaffen. Die vorhandenen Stuckdecken und einfachen Dekorationsmalereien wurden freigelegt und restauriert. Im Hinterhaus wurde ein Ausstellungsraum für die vom Eigentümer erzeugten Schnitzereien erstellt. An der Fassade konnten eine barocke Fassung freigelegt und die noch vorhandenen Fenster im zweiten Obergeschoss restauriert werden (Beitrag). hsc

Gufidaun, Pfarrkirche St. Martin
Die Orgel der Kirche wurde 1913 von Karl Reinisch erneuert. Dieses 100-jährige Musikinstrument musste gereinigt, instand gesetzt und der Spieltisch, der Windladen sowie das Pfeifenwerk restauriert werden. Kanäle und Balganlage wurden neu bele-

proprietario né appariva ragionevole sotto il profilo della tutela storico-artistica (contributo). hsc

Chiusa, Città Bassa 20
Edificata su una stretta particella verso le pendici di Sabiona, la casa è stata oggetto di un risanamento generale ad esclusione del pianterreno. Lavori di manutenzione risalenti agli anni Sessanta del XX secolo avevano prodotto nella parte anteriore dell'edificio l'eliminazione del vano scale storico e un rimaneggiamento invasivo dei locali. Per questo si è cercato di limitare al minimo gli interventi di pura conservazione nella parte posteriore, conservatasi quasi intatta. Nel sottotetto e nel corpo intermedio sono state create ulteriori unità abitative. I soffitti a stucchi e le semplici pitture decorative sono state scoperte e restaurate. Sul retro è stato creato uno spazio espositivo per le opere di intaglio prodotte dal proprietario. In facciata si è riusciti a scoprire una tinteggiatura barocca mentre le finestre storiche ancora presenti al secondo piano sono state restaurare (contributo). hsc

KLAUSEN
CHIUSA

Gudon, parrocchiale di San Martino
L'organo della chiesa fu rinnovato da Karl Reinisch nel 1913; lo strumento centenario doveva essere pulito, riparato e restaurato (consolle, somieri, canne). Sono state rinnovate le pelli di mantici e portavento e revisionato il sistema pneumatico. Le

KLAUSEN
CHIUSA

KLAUSEN, LATZFONS, UNSERE LIEBE FRAU IM DORF, INNENRAUM NACH DER RESTAURIERUNG

CHIUSA, LAZFONS, NOSTRA SIGNORA IM DORF, INTERNO DOPO IL RESTAURO

dert und die Pneumatik überholt. Die während des Ersten Weltkrieges entfernten und in den 1920er Jahren minderwertig ersetzten Prospektpfeifen wurden gegen passende neue Pfeifen ausgetauscht. Das neugotische Gehäuse wurde gereinigt und konserviert, wobei einige fehlende Krabben und Zinnen nachgeschnitzt wurden (Beitrag). hsc

canne del prospetto, rimosse durante la Prima guerra mondiale e sostituite negli anni Venti del XX secolo con altre di minor pregio, sono state opportunamente rinnovate. La cassa armonica neogotica è stata pulita e sottoposta ad intervento conservativo, rifacendo a intaglio alcune guglie e merlature mancanti (contributo). hsc

KLAUSEN
CHIUSA

Latzfons, Hintner in Verdings
Der am Dorfeingang gelegene Hof war jahrzehntelang dem Verfall preisgegeben und Ziel mehrerer Immobilienspekulationen, bis die heutigen Eigentümer den Hof erwarben und in mühevoller Kleinarbeit restaurierten. Dabei muss angemerkt werden, dass das Gebäude aus denkmalpflegerischer Sicht mit etwas viel „historischer Fantasie“ instand gesetzt wurde. Die Rekonstruktion von Gewölben und Türöffnungen sowie die Wiederverwendung von aus anderen historischen Kontexten stammenden Türen und Stuben entspricht nicht einer zeitgemäßen Denkmalpflege. Diese Maßnahmen verfälschen den Bestand des historischen Gebäudes, das in seiner Ausstattung nur mehr sehr reduziert auf unsere Zeit gekommen war. Das Dach wurde mit Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

Lazfons, Hintner a Verdignes
Il maso all’ingresso dell’abitato si trovava da decenni in stato di abbandono ed era stato oggetto di varie speculazioni immobiliari finché l’attuale proprietario lo ha acquisito, procedendo ad un faticoso e minuzioso restauro. Dal punto di vista della tutela storico-artistica va segnalato che il recupero è avvenuto con un po’ troppa “fantasia storica”. La ricostruzione delle volte e delle aperture delle porte nonché il riutilizzo di porte e stube provenienti da altri contesti storici non corrisponde ai canoni di un’adeguata tutela dei beni culturali. Si tratta di interventi che falsano la sostanza dell’edificio storico, che era giunta a noi molto compromessa nella sua dotazione originale. Il tetto è stato ricoperto a nuovo con scandole (contributo). hsc

KLAUSEN
CHIUSA

Latzfons, Unsere Liebe Frau im Dorf
Die im Kern romanische Kapelle wurde im Historismus vollständig mit einer Quader- und Dekorationsmalerei ausgestattet, die vor allem im Sockelbereich aufgrund aufsteigender Feuchtigkeit große Abplatzungs-

Lazfons, Nostra Signora im Dorf
La cappella dal nucleo romanico è stata interamente dotata nel periodo dello Storicismo di pitture a conci e pitture decorative che evidenziano, soprattutto nell’area dello zoccolo, notevoli danni originati da

KURTATSCH, FREIENFELD, FREIGELEGTE UND RESTAURIERTE WANDMALEREIEN, TANZENDE, ZWEITE HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

CORTACCIA, FREIENFELD, PITTURE MURALI SCOPERTE E RESTAURATE, FIGURE DANZANTI, SECONDA METÀ DEL XVI SECOLO

schäden und Salzausblühungen aufwiesen. Wassereinbrüche über das undichte Dach hatten zudem die bemalte Flachdecke in Mitleidenschaft gezogen. Nach der Neueindeckung, der Anlage eines Drainageschachtes und der Neutünchung der Fassaden begann man mit der Restaurierung des Innenraumes. Auch hier musste im Mauerbereich das feuchte Erdreich entfernt werden. Die Malereien waren nach einer trockenen Reinigung großflächig zu festigen. Um dem Gesamteindruck des Raumes gerecht zu werden, entschloss man sich für eine Rekonstruktion der großflächigen Fehlstellen. An der Westwand kamen wenige Fragmente einer älteren Bemalung zum Vorschein. Ein kleines Fenster mit einer barocken Figur wurde sichtbar belassen. Der neugotische Altaraufbau, die Kreuzwegstationen und einige Leinwandbilder und Skulpturen wurden ebenfalls gereinigt, die Fassung gefestigt und Fehlstellen retuschiert. Das Kapelleninnere präsentiert sich wieder als einheitlich gestalteter Raum des Historismus (Beitrag). wke

Bildstock in Entiklar

Im Zuge von Bauarbeiten wurde der nicht denkmalgeschützte Bildstock vorübergehend versetzt. Nach der Rückversetzung deckte man das Dach mit neuen Biberschwänzen ein. Die Restaurierung der Oberflächen betraf Dekorationsmalereien und zwei Inschriften. Die Jüngere lässt einen Gedenkspruch an Ludwig von Ferrari 1903 erahnen. Weiters hat man die stark

distacchi ed efflorescenze saline per effetto dell'umidità di risalita. Danni al soffitto piano dipinto erano stati arrecati anche da infiltrazioni dal tetto che non era più a tenuta. Dopo aver ricoperto il tetto a nuovo, eseguito uno scavo di drenaggio e ritinteggiato le facciate si è potuto iniziare con il restauro degli interni. Anche qui si è dovuto rimuovere il terreno umido prossimo alle murature. Dopo una pulizia a secco le pitture necessitavano di consolidamento in vaste porzioni. Per accordarsi all'effetto complessivo dell'ambiente, si è deciso di ricostruire le lacune di maggiori dimensioni. Sulla parete ovest sono venuti alla luce pochi frammenti di una pittura più antica; si è lasciata ben visibile una piccola finestra con una figura barocca. Sono stati puliti quindi l'altare neogotico, le stazioni della Via Crucis e alcune sculture e dipinti su tela, è stata consolidata la tinteggiatura, ritoccando inoltre alcune lacune. L'interno della cappella si presenta ora nuovamente come un ambiente in stile storicistico dalle caratteristiche uniformi (contributo). wke

Edicola a Niclara

L'edicola, non sottoposta a tutela, è stata provvisoriamente spostata per eseguire dei lavori edili. Una volta ricollocata, il tetto è stato ricoperto con tegole a coda di castoro. Il restauro delle superfici ha riguardato pitture decorative e due iscrizioni, la più recente delle quali farebbe presumere un testo commemorativo di Ludwig von Ferrari del 1903. È stata restaurata inoltre la tavola

KURTATSCH, FREIENFELD, GRISAILLEMALEREI, ENTHAUPTUNG GOLIATHS, ZWEITE HÄLFTE 16. JAHRHUNDERT

CORTACCIA, FREIENFELD, PITTURA A GRISAGLIA, DECAPITAZIONE DI GOLIA, SECONDA METÀ DEL XVI SECOLO

oxidierte Metalltafel mit der Darstellung des heiligen Johannes Nepomuk aus der Nische des Bildstockes restauriert (Beitrag). vr

metallica ossidata con la rappresentazione di San Giovanni Nepomuceno presente nella nicchia dell'edicola (contributo). vr

KURTATSCH CORTACCIA

Freienfeld mit Nebengebäuden

Zum mittelalterlichen Gebäudeensemble des Ansitzes Freienfeld gehören mehrere aneinandergebaute Häuser. Eines von ihnen, ein im 19. Jahrhundert aufgestocktes Nebengebäude, wurde in den letzten Jahren generalsaniert, mit statischer Sicherung der Gewölbe und Holzbalkendecken und Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken. So konnten mehrere Kleinwohnungen geschaffen werden. An der talseitigen Fassade gab es im ersten Stockwerk bereits einen Söller mit Eisengeländer aus der Zeit des Historismus. Dieser wurde in der Tiefe vergrößert und im zweiten Stockwerk ein weiterer hinzugefügt. Die für das schmale historische Haus atypische Größe der beiden Terrassen wurde vom Eigentümer im Rekursweg durchgesetzt. Das Dach erhielt mehrere Dachgauben und wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). ka

Im Hausinneren wurden im ersten Obergeschoss historische Putzoberflächen und Wandmalereifragmente freigelegt und restauriert (Beitrag). Eine Trennwand teilt die Westwand, an der Freskenreste zum Vorschein kamen, in zwei Abschnitte.

Im linken erkennt man auf der gotischen Putzoberfläche einen Ritter, ein Spruchband und eine bemalte Laibung sowie Reste einer Architektur mit Zinnenbekrönung und einer

Freienfeld con pertinenze

All'insieme medievale della residenza Freienfeld appartengono diversi edifici addossati gli uni agli altri. Uno di questi – un edificio sopraelevato nel XIX secolo – è stato oggetto negli ultimi anni di un risanamento generale che ha compreso la messa in sicurezza statica delle volte e dei solai a travi lignee e la ristrutturazione del sottotetto a fini abitativi. Si sono potuti così ricavare diversi miniappartamenti. Sulla facciata a valle era presente al primo piano un ballatoio con ringhiera in ferro risalente al periodo dello storicismo che è stato ampliato in profondità; ne è stato poi realizzato un altro al secondo piano. È stato accettato il ricorso dei proprietari relativo alla dimensione delle due terrazze, del tutto atipica per una casa antica così stretta. Il tetto è stato dotato di diversi abbaini e ricoperto a nuovo in coppi (contributo). ka

Nell'interno dell'edificio sono stati scoperti e restaurati al primo piano intonaci storici e frammenti di pitture murali (contributo). Una parete divisoria taglia oggi in due parti la parete occidentale sulla quale sono venuti alla luce i resti degli affreschi. A sinistra si riconoscono sulla superficie intonacata gotica un cavaliere, un cartiglio, una strombatura dipinta e resti di una raffigurazione architettonica con una merlatura

gemalten Fensteröffnung mit Butzenscheiben. Die gotische Putzschicht des rechten Wandabschnittes wurde vermutlich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit einer dünnen Kalklasur überdeckt und mit einer Grisaillemalerei mit intensiven schwarzen Konturen und ockergelben Farbakzenten dekoriert. Sichtbar sind eine Stadtsilhouette und im Vordergrund Reste eines weiblichen Kopfes mit Haarband und vor einem Landschaftshintergrund eine Darstellung der Enthauptung Goliaths. Auch an der Nordwand war über die gotische Putzoberfläche eine neue Freskenschicht aufgetragen worden, auf der sich eine Darstellung von Musikern sowie tanzenden Männern und Frauen erhalten hat (Beitrag). vr

e una finestra con vetratura a occhi di bue. Lo strato di intonaco gotico della parte destra è stato coperto, probabilmente nella seconda metà del XVI secolo, con una sottile velatura di calce e quindi decorato con una pittura a grisaglia che presenta forti contorni neri ed accenti cromatici in giallo ocra. Si riconoscono la silhouette di una città, in primo piano frammenti di una testa femminile con una fascia nei capelli e inoltre una rappresentazione della decapitazione di Golia con uno sfondo paesaggistico. Anche sulla parete nord era stato realizzato sull'intonaco gotico un successivo strato con affreschi, di cui si è conservata una raffigurazione di musici assieme a uomini e donne danzanti (contributo). vr

Schwarzer Adler

KURTATSCH
CORTACCIA

Der mächtige dreigeschossige Gasthof mit offenem Dachstuhl und doppelarmiger Freitreppe hat seine heutige Form im 17. Jahrhundert erhalten. Nach der vor einigen Jahren erfolgten Sanierung der Gastlokale im Erdgeschoss ist nun das erste Obergeschoss zu einer Beauty-Abteilung des Hotelbetriebes umgestaltet worden. Die baulichen Veränderungen beschränkten sich auf die Schaffung neuer Nasszellen; die übrigen Räume wie der überwölbte Mittelgang, die ehemalige Küche und die Stube wurden lediglich restauriert. Die Befunduntersuchung im Mittelgang ergab eine große Anzahl von Übertünchungen; exemplarisch wurde ein Schichtentreppenfenster zur Dokumentation erhalten. ka

Aquila Nera

L'imponente locanda su tre piani con capriata aperta e scala esterna a due rampe si è conservata nelle forme del XVII secolo. Dopo il risanamento dei locali di ristorazione a pianoterra, avvenuto alcuni anni fa, il primo piano è stato ristrutturato e convertito in un centro benessere. Le modifiche strutturali si sono limitate alla realizzazione di nuovi servizi igienici; sono stati invece solamente restaurati gli altri ambienti tra i quali il corridoio centrale voltato, l'antica cucina e la stube. I rilievi effettuati nel corridoio centrale hanno messo in evidenza un gran numero di ritinteggiature; se ne è conservato un campione a titolo di documentazione all'interno di una finestra stratigrafica con messa in luce dei diversi livelli. ka

Tiefenthaler in Entiklar

KURTATSCH
CORTACCIA

Umgeben von einem romantischen Park mit hohen Zedern steht auf einem Hügel südlich von Kurtatsch das auch als „Schloss Entiklar" bezeichnete Anwesen. Ende des 19. Jahrhunderts war ein mittelalterlicher Turm mit neuen Wohntrakten und Kellereigebäuden erweitert worden und hatte ein historisierendes Erscheinungsbild erhalten, mit neugotischen Elementen und fantasiereichen Fassadenmalereien. Um den aktuellen Bedürfnissen der Eigentümer entgegenzukommen, ist im rückseitigen Hofbereich in der Ecke zum Wirtschaftsgebäude ein verglaster Aufzug errichtet worden. Zur besseren Einfügung in den Kontext wird er mit Kletterpflanzen begrünt werden. ka

Tiefenthaler a Niclara

Circondata da un romantico parco con cedri maestosi, la residenza, detta anche "Castel Niclara", si trova su una collina a sud di Cortaccia. Alla fine del XIX secolo una torre medioevale era stata ampliata con un'ala residenziale e gli edifici destinati alla cantina, ottenendone un aspetto in stile storicistico con elementi neogotici e dipinti in facciata molto fantasiosi. Per venire incontro alle esigenze abitative attuali dei proprietari è stato installato un ascensore in vetro sul retro lato giardino all'angolo con l'edificio rurale ed è stato coperto di piante rampicanti per meglio inserirlo nel contesto. ka

LAJEN, KAPELLE MARIA EINSIEDELN MIT BILDSTOCK, WIEDERAUFGEBAUTER UND RESTAURIERTER BILDSTOCK

LAION, CAPPELLA DELLA MADONNA DI EINSIEDELN CON EDICOLA VOTIVA, EDICOLA RICOSTRUITA E RESTAURATA

LAJEN, KAPELLE MARIA EINSIEDELN MIT BILDSTOCK, UMGESTÜRZTER SCHAFTBILDSTOCK

LAION, CAPPELLA DELLA MADONNA DI EINSIEDELN CON EDICOLA VOTIVA, EDICOLA CROLLATA

LAAS
LASA

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit Friedhofskapelle und Friedhof
Im Zuge der Sanierungsarbeiten ließ man die Außenmauern mittels Drainage trockenlegen und salzverseuchte Putze entfernen. Nach der Reinigung der Raumschale wurden die bauzeitliche Malerei am Triumphbogen von Philipp Sies (1852) und die einfache Dekorationsmalerei im Langhaus von Johann Rohregger (1902) restauriert sowie die Nullflächen getüncht (Beitrag). Daraufhin erfolgte die Neugestaltung des Kirchplatzes. vr

Parrocchiale di San Giovanni Battista con cappella cimiteriale e cimitero
Nel corso dei lavori di risanamento le murature esterne sono state deumidificate installando un drenaggio e rimuovendo gli intonaci impregnati di sali. Alla pulizia degli interni ha fatto seguito il restauro delle pitture di Philipp Sies sull'arco di trionfo, coeve all'edificio (1852), e delle semplici decorazioni nella navata opera di Johann Rohregger (1902), tinteggiando quindi le superfici neutre (contributo). È seguita la riorganizzazione del sagrato. vr

LAAS
LASA

Unsere Liebe Frau in Lourdes
Die Wallfahrtskirche, 1895 in romanisierenden Bauformen errichtet, wurde mittels Drainage trockengelegt (Beitrag). vr

Chiesa di Nostra Signora di Lourdes
Il santuario, eretto nel 1895 in stile neoromanico, è stato deumidificato grazie a un drenaggio (contributo). vr

LAAS
LASA

Tanas, Röder
Der steingemauerte Stadel beim Röder mit 1682 datiertem Bundwerkgiebel war einsturzgefährdet und bedurfte einer dringenden Notsicherung. Für die definitive Erhaltung müssen eine statische Sicherung und eine Neueindeckung folgen (Beitrag). wke

Tanas, Röder
Il fienile in pietra con frontone aperto a travi lignee incrociate (*Bundwerk*) datato 1682 era a rischio di crollo e necessitava di un intervento di messa in sicurezza. Per la conservazione definitiva dovranno essere effettuati in futuro un consolidamento statico e la ricopertura del tetto (contributo). wke

LAJEN
LAION

Kapelle Maria Einsiedeln mit Bildstock
Nachdem bei einem Unfall der an einer Straßenkreuzung direkt neben der Kapelle stehende Schaftbildstock aus dem 17. Jahrhundert umgestürzt war, musste er nach der Sicherung der einzelnen Teile in einem aufwendigen dreidimensionalen Puzzlewerk wieder aufgebaut werden. Insbeson-

Cappella della Madonna di Einsiedeln con edicola
L'edicola del XVII secolo, collocata accanto alla cappella in corrispondenza dell'incrocio stradale, era crollata a seguito di un incidente e la si doveva dunque ricomporre in un impegnativo puzzle tridimensionale dopo la messa in

LAJEN, UNSERE LIEBE FRAU

LAION, CHIESA DI NOSTRA SIGNORA

dere am Tabernakelaufsatz mit den vier in Freskotechnik ausgemalten Nischen mit heute kaum mehr lesbaren Darstellungen wurden zahlreiche kleine Fragmente entweder direkt in ein Mörtelbett oder durch punktuelle Verklebungen mit den angrenzenden Elementen fixiert, mit Kalkmörtel ausgekittet und mit Injektionsmörtel hinterfüllt. Mit weiteren restauratorischen Maßnahmen wurde ein stimmiges Gesamtbild erreicht. Ein historisches Foto gab Anlass, anstelle des plumpen Schindeldaches wieder eine Eindeckung mit glasierten Biberschwanzziegeln zu verlegen. Mit der Wiederverwendung von zahlreichen historischen Platten konnte auch hier eine passende Lösung erzielt werden. ew

Unsere Liebe Frau

Der 1482 geweihte Bau mit einer Turmkuppelhaube und einer Turmfassadengestaltung aus dem 17. Jahrhundert bedurfte einiger Maßnahmen. Insbesondere die Nordseite des Turmes war wetterbedingt sehr beschädigt. Die Turmhaube erhielt einen neuen Schutzanstrich, an den Fassadenflächen mussten Putzreparaturen durchgeführt werden, sie wurden schließlich nach Befund in einem Ockerton mit weißen Gliederungselementen gestrichen. Auch die Zifferblätter wurden nach Befund rekonstruiert, das großflächige, stark reduzierte Fresko mit der Darstellung von Mariahilf und den Heiligen Johannes Nepomuk und Florian an der Nordseite des Turmes durch eine Restaurierung wieder

sicurezza dei singoli pezzi. Soprattutto nel caso del tabernacolo con le quattro nicchie affrescate, oggi ormai di difficile lettura, si è trattato di annegare molti piccoli frammenti direttamente nella malta o di fissarli attraverso singole precise incollature tra gli elementi adiacenti, stuccarli con malta di calce e riempire le lacune interne con iniezioni di malta. Con ulteriori interventi di restauro si è raggiunto un quadro d'insieme coerente. Una vecchia foto ha consentito di posare una copertura in tegole a coda di castoro smaltate al posto del pesante tetto in scandole. Impiegando molte lastre antiche si è potuta ottenere anche qui una soluzione confacente. ew

Chiesa di Nostra Signora

L'edificio consacrato nel 1482 dal campanile a cupola, la cui articolazione delle facciate risale al XVII secolo, aveva necessità di alcuni interventi. Risultava particolarmente danneggiato dalle intemperie il lato nord della torre campanaria, la cui cupola è stata trattata con uno strato protettivo, mentre si è dovuto riparare l'intonaco delle superfici delle facciate, che sono state infine tinteggiate in una tonalità ocra con gli elementi di articolazione estetica in bianco come in originale. Anche i quadranti sono stati ricostruiti come in originale e grazie al restauro è stato reso nuovamente leggibile il grande affresco molto compromesso sul lato nord del campanile, che raffigura la Madonna del Soccorso e i

LANA, DEUTSCH-ORDENSKONVENT MIT HEILIGKREUZ-KAPELLE, KRIPPEN-FIGUR NACH DER KONSERVIERUNG

LANA, CONVENTO DELL'ORDINE TEUTONICO CON CAPPELLA DI SANTA CROCE, FIGURA DI PRESEPE DOPO IL RESTAURO CONSERVATIVO

LANA, DEUTSCH-ORDENSKONVENT MIT HEILIG-KREUZ-KAPELLE, KRIPPEN-FIGUR VOR DER KONSERVIERUNG (DETAIL)

LANA, CONVENTO DELL'ORDINE TEUTONICO CON CAPPELLA DI SANTA CROCE, FIGURA DI PRESEPE PRIMA DEL RESTAURO CONSERVATIVO (DETTAGLIO)

lesbar gemacht. Neben Reparatur- und Sicherungsarbeiten am Dach und einer Entfeuchtung der straßenseitigen Mauern wurden die Mauern auch innen trockengelegt. Auf Reparatur- und Ausbesserungsmaßnahmen an den Fassadenflächen des Kirchenbaues folgten die fachgerechte Restaurierung der Sandsteinelemente der Lanzettfenster und der Rosette sowie die Restaurierung des Marienbildes und der Sonnenuhr an der Eingangsfassade. Schließlich wurden die Türblätter repariert und geölt, die Wandflächen auch innen getüncht (Beitrag). ew

santi Giovanni Nepomuceno e Floriano. Oltre alle opere di riparazione e messa in sicurezza del tetto si è provveduto ad una deumidificazione dei muri sia lato strada che all'interno. Agli interventi di riparazione e ripristino alle facciate della chiesa è seguito il restauro a regola d'arte degli elementi in arenaria delle finestre a lancetta e del rosone, nonché il restauro del dipinto di Maria e della meridiana sulla facciata principale. Sono state infine riparate e trattate ad olio le ante delle porte nonché ritinteggiate all'interno le pareti (contributo). ew

LAJEN
LAION

Zehenter

Der stattliche Hof prägt mit seiner viergeschossigen Fassade den Dorfplatz von Lajen. Im Inneren des mittelalterlichen Gebäudes findet sich eine spätgotische getäfelte Stube von 1537, deren Tür ist mit einem gemauerten Kielbogen ausgeführt. Bei den Arbeiten wurde die Dachstruktur saniert und die Schindeleindeckung des Backofens erneuert sowie die zweiflügelige Eingangstür restauriert (Beitrag). Die umfangreichen Sanierungsarbeiten werden im nächsten Jahr fortgeführt. ok

Zehenter

L'imponente maso contraddistingue con la sua facciata su quattro piani la piazza del paese di Laion. All'interno dell'edificio medievale si trova una stube tardogotica del 1537 rivestita in legno, la cui porta è realizzata con arco carenato. Durante i lavori la struttura del tetto è stata risanata, la copertura a scandole del forno è stata rinnovata e il portone d'ingresso a due battenti è stato restaurato (contributo). Gli impegnativi lavori di risanamento proseguiranno il prossimo anno. ok

LANA

Deutschordenskonvent mit Heiligkreuzkapelle

Die Bibliothek des 1911 bis 1914 durch Anton Pardatscher im neubarocken Stil umgebauten Konvents wurde restauriert. Dabei wurden die Wand- und Deckenflä-

Convento dell'Ordine Teutonico con cappella di Santa Croce

È stata restaurata la biblioteca del convento ristrutturato da Anton Pardatscher in stile neobarocco tra il 1911 e il 1914 con la pulizia delle superfici di pareti e

LANA,
ST. VIGIL AM JOCH,
INNENRAUM

LANA,
SAN VIGILIO AL
MONTE, INTERNO

chen gereinigt, der Stuck wurde freigelegt und bei Fehlstellen ergänzt. Bei der Freilegung wurde festgestellt, dass eine Vorzeichnung der Ornamente vorhanden ist und es sich um einen klassischen Antragsstuck handelt. Die Oberflächen wurden bis auf die in den Details nicht zu rekonstruierende Sockelgestaltung laut Befund neu gestrichen, die bauzeitlichen Lampen gereinigt und restauriert. Der Art-déco-Ofen wurde lediglich gereinigt. hsc
Die barocke Krippe mit textil bekleideten Figuren wurde einer fachgerechten Restaurierung durch eine Textilrestauratorin unterzogen (Beitrag). wke

soffitto e lo scoprimento degli stucchi, integrando le lacune. Durante lo scoprimento si è accertata la presenza di uno schizzo preparatorio e che quindi si tratta di classici stucchi modellati a mano. Le superfici sono state ritinteggiate come da originale con l'eccezione dello zoccolo non ricostruibile nel dettaglio; le lampade originali dell'epoca della costruzione sono state pulite e restaurate. Le stufe Art déco sono state soltanto ripulite. hsc
Il presepe barocco con figure dall'abbigliamento in tessuto è stato sottoposto ad un restauro a regola d'arte da parte di una restauratrice specializzata (contributo). wke

Kapuzinerkloster mit Kirche St. Joachim und Anna LANA

Das Kapuzinerkloster in Lana wurde wie bereits mehrere Kapuzinerklöster in Südtirol aufgelassen. Zum Anlass der Übergabe der Kirche an die Pfarrgemeinde wurde der Innenraum der 1697 geweihten Kirche gereinigt und laut bestehendem Farbkonzept neu gefärbelt. hsc

Convento dei Cappuccini con chiesa di San Gioacchino e Sant'Anna LANA

Il convento di Lana, come già accaduto a molti conventi cappuccini in Alto Adige, è stato chiuso. In occasione del passaggio della chiesa alla comunità parrocchiale gli interni dell'edificio consacrato nel 1697 sono stati puliti e dipinti a nuovo nel cromatismo originale. hsc

St. Vigil am Joch LANA

Die Raumschale der im 16. und 17. Jahrhundert überformten, im Kern aber romanischen Kirche wurde gereinigt und restauriert. Dabei wurde die spätgotische Fassung der Apsis mit roten Linierungen freigelegt. An der gotischen Apostelreihe wurde eine Randfixierung des Putzes vorgenommen und das Langhaus laut Befund

San Vigilio al Monte LANA

Sono stati puliti e restaurati gli interni dell'edificio sacro rimaneggiati nel XVI e XVII secolo, ma di nucleo romanico. Nel corso dei lavori è stata scoperta la tinteggiatura tardogotica dell'abside con rigature rosse. Si è provveduto a fissare l'intonaco sul perimetro dell'affresco gotico con la serie degli apostoli, tinteg-

LATSCH, TARSCH,
PFARRKIRCHE
ST. MICHAEL, APOSTEL,
ZUSTAND VOR DER
RESTAURIERUNG
(AUSSCHNITT)

LACES, TARRES,
PARROCCHIALE
DI SAN MICHELE,
STATO PRIMA DEL
RESTAURO (DETTAGLIO)

gestrichen. In der Glockenstube nahm man eine Sicherung des durch die Witterung in Mitleidenschaft gezogenen Mauerwerks vor, im Außenbereich waren nur punktuelle Putzausbesserungen notwendig (Beitrag). hsc

giando infine gli interni come da originale. Nella cella campanaria è stata messa in sicurezza la muratura danneggiata dagli agenti atmosferici; per gli esterni sono stati necessarie solo isolate riparazioni dell'intonaco (contributo). hsc

LATSCH
LACES

Grafenhaus
Beim Gebäude mit spätmittelalterlichem Baubestand wurde die Dacheindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erneuert (Beitrag). rs

Grafenhaus
È stata rinnovata la copertura in coppi del tetto dell'edificio situato nel centro storico con nucleo tardomedievale (contributo). rs

LATSCH
LACES

Zafigweg 4
Zur Sicherung des an das mittelalterliche Wohnhaus angebauten Stadelgebäudes wurde die Dachkonstruktion, wo erforderlich, saniert und die Eindeckung mit Legschindeln erneuert (Beitrag). rs

Via Zafig 4
Per mettere in sicurezza il fienile annesso alla casa d'abitazione medievale è stata risanata la struttura del tetto dove necessario, innovando poi la copertura con scandole posate (contributo). rs

LATSCH
LACES

Goldrain, Pfarrkirche St. Luzius in Tiss
Die Nordseite des Daches der spätgotischen Kirche wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Coldrano, parrocchiale di San Lucio a Tiss
La falda settentrionale del tetto della chiesa tardogotica è stata ricoperta a nuovo in coppi (contributo). vr

LATSCH
LACES

Morter, Pfarrkirche St. Dionysius mit Friedhofskapelle und Friedhof
Das Schindeldach der spätgotischen Kirche wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Morter, parrocchiale di San Dionigi con cappella cimiteriale e cimitero
Il tetto della chiesa tardogotica è stato rinnovato impiegando scandole di larice (contributo). vr

LATSCH
LACES

Tarsch, Pfarrkirche St. Michael mit Friedhofskapelle und Friedhof
Im Zuge der Arbeiten erfolgte eine fachgerechte Restaurierung der zwölf Apostel, Skulpturen vermutlich von Oswald

Tarres, parrocchiale di San Michele con cappella cimiteriale e cimitero
Nel corso dei lavori è stato eseguito un restauro a regola d'arte dei dodici apostoli, sculture probabilmente opera di Oswald

LATSCH, TARSCH,
ST. KARPHOPHORUS,
UMFASSUNGSMAUER

LACES, TARRES,
SAN CARPOFORO,
MURO DI CINTA

Krad um 1600, sowie eines 1666 datierten Schmerzensmannes von Leonhard Grueber. Weiters wurden die historischen Kirchentüren restauriert und die Haupteingangstür aus den 1950er Jahren erneuert. Der Glockenstuhl aus der Mitte des 20. Jahrhunderts wurde verstärkt und die Leichenkapelle trockengelegt (Beitrag). vr

Krad databili al 1600 circa, e di un Ecce Homo di Leonhard Grueber datato 1666. Inoltre le porte storiche sono state restaurate ed è stato rinnovato il portone d'ingresso principale degli anni Cinquanta del XX secolo. Il castello delle campane, risalente alla metà del Novecento, è stato rinforzato e la cappella mortuaria deumidificata (contributo). vr

Tarsch, St. Karphophorus

2012 wurde die Restaurierung der Umfassungsmauer der romanischen Kirche durchgeführt. Besitzer der Kirche ist der Deutsche Orden, dem sie 1214 von Kaiser Friedrich geschenkt wurde. Umbauten des 18. und beginnenden 20. Jahrhunderts haben das Erscheinungsbild wesentlich verändert. So war die Kirchenmauer mit einem Zementputz versehen worden, der den darunterliegenden historischen Putz stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Aus diesem Grund wurde beschlossen, den Zementputz abzunehmen und den alten Putz zu reparieren (Beitrag). Im Zuge der Arbeiten konnte das alte Entwässerungssystem rund um die Kirche freigelegt werden. Dabei handelt es sich um einen Steinbelag, der das Wasser in die entsprechenden Öffnungen der Umfassungsmauer geleitet hatte. ht

Tarres, San Carpoforo

LATSCH
LACES

Nel 2012 è stato eseguito il restauro del muro di cinta della chiesa romanica. L'edificio sacro è di proprietà dell'Ordine Teutonico che lo aveva ricevuto in dono dall'imperatore Federico II nel 1214. Rifacimenti databili al XVIII e all'inizio del XX secolo ne hanno notevolmente modificato l'aspetto originale. Al muro perimetrale era stato applicato, con grave danno per l'intonaco originario, uno strato di intonaco cementizio che si è stabilito di rimuovere per ripristinare il rivestimento sottostante (contributo). Nel corso dei lavori è stato messo in luce anche l'antico sistema di drenaggio intorno alla chiesa: si tratta di una pavimentazione in pietra che convogliava l'acqua verso le apposite aperture del muro perimetrale. ht

Pfarrkirche zum heiligen Anton Abt und Nikolaus

LEIFERS
LAIVES

Im Zuge der Neugestaltung des Kirchenraumes wurden einige mobile Kunstwerke fachgerecht restauriert: die aus weißem Ala-

Parrocchiale di Sant'Antonio Abate e San Nicolò

Nel corso del rinnovamento degli interni sono state restaurate a regola d'arte alcune opere mobili: la statuet-

MALS,
PFARRKIRCHE
MARIÄ HIMMELFAHRT,
TURM MIT MARMOR-
BALUSTRADE

MALLES,
PARROCCHIALE
DELL'ASSUNTA,
CAMPANILE CON
BALAUSTRA IN MARMO

baster bestehende Statuette der Weißensteiner Pietà aus der Mitte des 16. Jahrhunderts sowie sechs Statuen und sechs Leinwandbilder aus dem 17. bis 19. Jahrhundert (Beitrag). vr

ta in alabastro bianco della pietà di Pietralba, risalente alla metà del XVI secolo, inoltre sei statue e sei gonfaloni databili dal XVII al XIX secolo (contributo). vr

MALS
MALLES VENOSTA

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Ziel der Restaurierungsarbeiten am Glockenturm waren die statischen Sicherungsmaßnahmen am 1531 datierten Glockenstuhl sowie die Reparatur der Werksteine und die Sicherung der Fassaden. Eine dendrochronologische Untersuchung des Glockenstuhls sollte die verschiedenen Reparaturen sowie das Baudatum dokumentieren. Die Untersuchung sollte darüber hinaus als Grundlage für die Sicherungsmaßnahmen dienen. Die Inschrift „Maister Hans Lucas Peienstein" mit der Jahreszahl 1531 an einem Balken weist auf die Errichtung des Glockenstuhls hin. Mit den Jahreszahlen 1523 am Viereckfenster des Turmsockels sowie 1531 am Wasserspeier sind auch die Baudaten für den Turm überliefert. Die Bauzeit des Glockenstuhls konnte zudem anhand von Dendrodaten an einigen Hölzern belegt werden. Interessant sind, neben dem seltenen Fall eines bauzeitlichen Glockenstuhls, die verschiedenen Reparaturphasen, die durch die Untersuchungsproben auf ca. 1680, 1894 und 1928 datiert werden konnten.
Bei den 2012 durchgeführten Sicherungsarbeiten wurde der Glockenstuhl unter Beibehaltung der alten Reparaturen mit neuen Hölzern ausgesteift.

Parrocchiale dell'Assunta
Obiettivo dei lavori di restauro del campanile erano la riparazione dei conci, la messa in sicurezza delle facciate e il consolidamento del castello delle campane. Quest'ultimo è stato oggetto di un'indagine dendrocronologica che, oltre a fornire le indicazioni per il nuovo intervento, doveva documentare precedenti riparazioni e la data di costruzione. L'iscrizione "Maister Hans Lucas Peienstein", rinvenuta su una trave con l'indicazione dell'anno 1531, si riferisce all'epoca di realizzazione del castello delle campane, come confermano anche le analisi effettuate su alcuni elementi lignei. Le date 1523 e 1531, individuate rispettivamente sulla finestra quadrangolare alla base del campanile e su un doccione, indicano invece il periodo di costruzione della struttura muraria. Oltre alla rara presenza di un castello originale, sono di rilevanza storico-artistica anche le varie fasi di riparazione che i dati dendrocronologici collocano intorno al 1680, al 1894 e al 1928.
In occasione dei lavori di messa in sicurezza effettuati nel 2012 la struttura è stata rinforzata con nuovi elementi lignei, nel pieno rispetto delle antiche riparazioni.

MALS, BURGEIS, HAUS NR. 46 (GASTHOF GOLDENER LÖWE), UMNUTZUNG DER EHEMALIGEN RAUCHKÜCHE ZUM BAD

MALLES, BURGUSIO, CIVICO 46 (ALBERGO GOLDENER LÖWE), RIUSO DELL'EX AFFUMICATOIO COME STANZA DA BAGNO

MALS, BURGEIS, HAUS NR. 46 (GASTHOF GOLDENER LÖWE), STUBE MIT KASSETTENDECKE IM ZWEITEN OBERGESCHOSS, 1694

MALLES, BURGUSIO, CIVICO 46 (ALBERGO GOLDENER LÖWE), STUBE CON SOFFITTO A CASSETTONI AL SECONDO PIANO, 1694

Aufwendiger als gedacht gestaltete sich die Restaurierung der Werksteine. Die Balustrade und die Wasserspeier bestehen aus Laaser Marmor. Wie beim Glockenstuhl wurde auch hier eine Reihe von älteren Reparaturen festgestellt. So waren einige Antragungen aus Portlandzement ausgeführt, welche sich in unterschiedlichsten Zuständen befanden. Brüchige Antragungen größeren Ausmaßes wurden entfernt und mit einer Vierung aus Laaser Marmor ergänzt. Wo notwendig, wurden die Fugen aus Kalkmörtel erneuert, Risse geschlossen und Antragungen mit Steinersatzmaterial ausgeführt. Am Maßwerk aus Tuffstein konnten vor allem Reparaturarbeiten aus dem späten 19. Jahrhundert festgestellt werden. Aus dieser Zeit stammt auch eine gelbe Einfärbung, die stark abgewittert war. Eingriffe waren auch an den umlaufenden Gesimsen aus Tuffstein notwendig. Die verputzten Fassaden wurden mit Sinterwasser gefestigt (Beitrag). ht

Burgeis, Haus Nr. 46 (Gasthof Goldener Löwe)

Nach der statischen Sicherung, der Neueindeckung und der Restaurierung der Fassaden (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 75) wurde in den Berichtsjahren die Ausstattung des Baudenkmals restauriert. Die spätgotische Bohlenbalkenstube des Hinterhauses war durch Wasserinfiltrationen arg in Mitleidenschaft gezogen. Es ist dem handwerklichen Können und der beruflichen Leidenschaft des

Più impegnativo del previsto è risultato il restauro dei conci. La balaustra e i doccioni sono di marmo di Lasa. Come nel castello, anche qui è stata riscontrata la presenza di una serie di riparazioni precedenti, quali ad esempio alcune applicazioni di cemento Portland in vario stato di conservazione. Le applicazioni deteriorate di maggiore estensione sono state rimosse e sostituite con tasselli in marmo di Lasa. Ove necessario, le fughe in malta di calce sono state rinnovate, le crepe chiuse e le integrazioni effettuate con materiali litoidi. Sul traforo in tufo sono stati riscontrati perlopiù lavori di riparazione risalenti al tardo XIX secolo. Allo stesso periodo risale una coloritura gialla fortemente danneggiata dalle intemperie.
Anche il cornicione corrente in tufo ha richiesto lavori di restauro. L'intonaco delle facciate è stato consolidato con grassello di calce (contributo). ht

Burgusio, civico 46 (Albergo Goldener Löwe)

Dopo il consolidamento statico, la ricopertura del tetto e il restauro delle facciate (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010*, p. 75), negli anni 2012/13 è stato restaurato l'arredo. La stube tardogotica sul retro, con soffitto a travi, era stata gravemente compromessa da infiltrazioni d'acqua. Si deve all'abilità manuale e alla passione dell'esperto restauratore se si è potuto

MALS, BURGEIS, HAUS NR. 46 (GASTHOF GOLDENER LÖWE), SPÄTGOTISCHE BOHLENBALKENSTUBE

MALLES, BURGUSIO, CIVICO 46 (ALBERGO GOLDENER LÖWE), STUBE TARDOGOTICA CON SOFFITTO A TRAVI

MALS, BURGEIS, HAUS NR. 46 (GASTHOF GOLDENER LÖWE), MITTELGANG

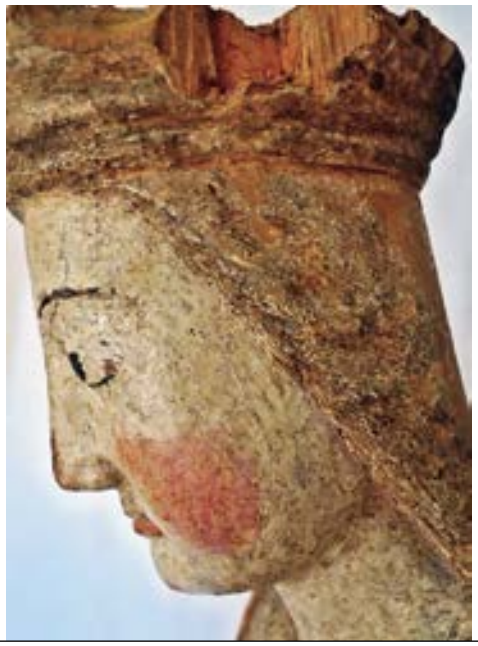
MALLES, BURGUSIO, CIVICO 46 (ALBERGO GOLDENER LÖWE), CORRIDOIO CENTRALE

Restaurators zu verdanken, dass diese spätmittelalterliche Stube großteils in der Substanz und vollständig in ihrem Raumeindruck erhalten werden konnte. Die 1615 datierte Stube mit Unterzug auf Konsolen und Felderdecke im ersten Obergeschoss musste von späteren Anstrichen freigelegt und restauriert werden. Die sehr aufwändig mit Eierstab, Zahnschnittfries, aufgelegten Schablonen und Schuppenpilastern gestaltete Stube mit Kassettendecke im zweiten Obergeschoss ist 1694 datiert. Sehr interessant ist, dass sich eine vermutlich ursprüngliche farbliche Akzentuierung der Täfelung erhalten hat. Die gesamte Stube war in einem warmen, helleren Braunton gebeizt und die Stege zwischen den Kassetten mit einem dunkleren Grundton, der in Wellenform aufgebracht war, behandelt. Diese Oberflächengestaltung wies sehr unterschiedliche Alterierungen auf, die sich teilweise in starken Farbkontrasten manifestierten. Um diese Kontraste abzumildern und ein homogeneres Bild der Patina zu erhalten, wurden an den betroffenen Stellen Schellacklasuren aufgetragen. Eine weitere, in sehr viel einfacheren, aber jenen der oben beschriebenen manieristischen Stube nachempfundenen Formen gestaltete Stube im selben Stockwerk wurde ebenfalls restauriert und die bestehende Schablonenmalerei ergänzt. Auch die teilweise hochkarätigen Türen, die aus der Gotik, der Renaissance und dem Frühbarock stammen, wurden restauriert (Beitrag). hsc

conservare questo ambiente tardomedievale integralmente, salvando gran parte dei materiali.
La stube datata 1615 al primo piano con travi portanti su mensole e soffitto a cassettoni è stata liberata dalle tinteggiature posteriori e restaurata.
La stube con soffitto a cassettoni al secondo piano è datata 1694 e presenta un'opulenta decorazione con ovoli, dentelli, mascherine applicate e paraste. Suscita molto interesse il fatto che il rivestimento abbia conservato un'accentuazione cromatica presumibilmente originale.
L'intero ambiente era tinto in una tonalità chiara e calda di marrone, mentre all'orditura tra i lacunari era stato applicato, formando delle onde, un colore di base più scuro. Questa organizzazione estetica delle superfici presentava svariate alterazioni che in alcuni casi erano visibili sotto forma di forti contrasti cromatici. Per mitigarli e raggiungere un aspetto più omogeneo della patina, i punti interessati sono stati trattati con velature di ceralacca.
Sullo stesso piano è stata restaurata anche un'altra stube di forme manieristiche che richiamano quella già descritta, ma molto più semplici, integrando le pitture a mascherine esistenti. Anche le porte, in parte di notevole pregio e risalenti al Gotico, al Rinascimento e al primo Barocco, sono state restaurate (contributo). hsc

MALS, LAATSCH, ST. LEONHARD, SPÄTROMANISCHE MADONNA LACTANS

MALLES, LAUDES, SAN LEONARDO, MADONNA LACTANS TARDOROMANICA



MALS, LAATSCH, ST. LEONHARD, MADONNA LACTANS (DETAIL)

MALLES, LAUDES, SAN LEONARDO, MADONNA LACTANS (DETTAGLIO)

MALS
MALLES VENOSTA

Burgeis, Pfarrkirche Mariä Empfängnis mit Friedhofskapelle St. Michael und Friedhof
Der Stoff einer Prozessionsfahne aus dem 18. Jahrhundert wurde einer Konservierung unterzogen, das Fahnenbild mit den Darstellungen Mariens und des heiligen Martins wurde restauriert. Weiters schweißte man die Glocke aus dem Jahre 1560 (Beitrag). vr

Burgusio, parrocchiale dell'Assunta con cappella cimiteriale di San Michele e cimitero
Il tessuto di un gonfalone processionale settecentesco è stato sottoposto a conservazione e l'immagine centrale raffigurante la Madonna e San Martino è stata restaurata. Anche la campana risalente al 1560 è stata riparata a saldatura (contributo). vr

MALS
MALLES VENOSTA

Laatsch, St. Leonhard
Die spätromanische thronende Madonna lactans mit bereits freigelegter originaler Fassung stand lange im Depot. Auf Kosten des Amtes wurde die wertvolle Skulptur fachgerecht restauriert. Dabei nahm der Restaurator die verbliebenen Reste einer jüngeren Fassung ab, reinigte die Oberfläche und integrierte die Fehlstellen. wke

Laudes, San Leonardo
La Madonna Lactans tardo romanica, della quale era già stata scoperta la finitura originale, era rimasta per lungo tempo nel deposito. La pregevole scultura è stata sottoposta a restauro a spese dell'Ufficio, nel corso del quale il restauratore ha rimosso i residui di una finitura più recente, pulito la superficie e integrato le lacune. wke

MALS
MALLES VENOSTA

Laatsch, Turm der alten Pfarrkirche
Die bedenklichen Risse im Sockelbereich des romanischen Turmes konnten 2012 endlich fachgerecht saniert werden. Dazu mussten auf vier Ebenen Stahlschleudern eingezogen werden, die mit Injektionsmörtel auf Kalkbasis verpresst wurden. Alle Risse wurden geschlossen und die abgewitterten Putze und Fugen gesichert. Am gemauerten Viereckhelm wurden die offenen Fugen mit Kalkmörtel, der dem alten Putz angeglichen wurde, geschlossen. Die heute frei liegenden Steine waren ursprünglich flächig verputzt; Reste des

Laudes, campanile della vecchia parrocchiale
Nel 2012 si sono potute finalmente risanare a regola d'arte le preoccupanti crepe del basamento. Ciò ha richiesto l'inserimento su quattro livelli di tiranti in acciaio affogati a pressione con iniezioni di malta a base di calce. Tutte le fessurazioni sono state colmate, le fughe e gli intonaci danneggiati dalle intemperie sono stati consolidati. Le fughe aperte nella cuspide piramidale in muratura sono state riempite con malta di calce, armonizzata all'antico intonaco. I conci oggi scoperti erano in origine intonacati,

MALS, SCHLINIG, BENEDIKTINERSTIFT MARIENBERG, GEWÖLBTE UND STUCKIERTE VORHALLE DES 16. JAHRHUNDERTS

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA BENEDETTINA DI MONTE MARIA, VESTIBOLO VOLTATO E DECORATO CON STUCCHI DEL XVI SECOLO

Putzes mit zum Teil roter Farbe sind nachweisbar.
Der Treppenaufgang im Turm wurde verbessert, das gesamte Turminnere gereinigt und mit Beleuchtungskörpern versehen (Beitrag). ht

come provano alcuni lacerti in parte di colore rosso.
Sono state apportate migliorie alla scala d'accesso e l'interno del campanile è stato pulito e dotato di corpi illuminanti (contributo). ht

MALS
MALLES VENOSTA

Schlinig, Benediktinerstift Marienberg
Den geplanten Umbauten und der Restaurierung des Pfortenbereiches und des darunterliegenden Kellerraumes im hofseitigen Westtrakt sowie des Küchen- und Kellerbereiches im Südtrakt ging eine bauhistorische Untersuchung voraus, welche auch sanierungsbegleitend fortgesetzt wurde. Dabei konnten Teile der Erstanlage der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts und der Erweiterung zu Beginn des 13. Jahrhunderts ausgemacht und spätere Bauphasen geklärt werden. So ließen sich die Hofmauer, die Balkendecke des Kellerraumes unter der Vorhalle und die Südmauer des Stiftes ins frühe 13. Jahrhundert datieren. In der gewölbten und stuckierten Vorhalle des 16. Jahrhunderts wurden die späteren Einbauten entfernt und die Halle restauriert. Dabei war eine aufwändige statische Sicherung der mehrlagigen romanischen und gotischen Balkendecke, welche im Keller bereits eine provisorische Abstützung hatte, notwendig geworden. Im Keller, im Küchentrakt und im Treppenhaus wurden sämtliche Oberflächen restauriert. Die tonnengewölbte ehemalige Richterstube

Slingia, abbazia benedettina di Monte Maria
Un'indagine storico-architettonica ha preceduto e accompagnato nel corso del risanamento i lavori di ristrutturazione e restauro nell'area del portone d'ingresso e nei sottostanti locali degli scantinati nell'ala occidentale, ma anche nella zona delle cucine e delle cantine dell'ala meridionale. In tale occasione è stato possibile rinvenire porzioni del primo insediamento risalente alla seconda metà del XII secolo e dell'ampliamento avvenuto all'inizio del XIII, facendo chiarezza sulle successive fasi costruttive. Si sono potuti così datare al primo XIII secolo le mura del cortile, il soffitto a cassettoni dello scantinato al di sotto del vestibolo nonché le mura meridionali dell'abbazia. Nel vestibolo del XVI secolo, voltato e decorato a stucchi, sono stati rimossi gli elementi architettonici posteriori e sono stati quindi restaurati gli interni, provvedendo in primis ad una dispendiosa quanto necessaria messa in sicurezza del solaio a travi a più strati di origine romanica e gotica, che aveva già un puntellamento provvisorio nelle cantine. Sono state restaurate inoltre tutte le superfici negli scantinati,

MALS, SCHLINIG, BENEDIKTINER-STIFT MARIENBERG, REFEKTORIUM, FREIGELEGTE WAND- UND DECKENTÄFELUNG DES 17. JAHRHUNDERTS

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA BENEDETTINA DI MONTE MARIA, REFETTORIO, SCOPRIMENTO DEL RIVESTIMENTO LIGNEO SEICENTESCO DELLE PARETI E DEL SOFFITTO

MALS, SCHLINIG, BENEDIKTINER-STIFT MARIENBERG, REFEKTORIUM, STRAHLENKRANZMADONNA UND PUTTIKÖPFE IM MITTELFELD DER DECKENTÄFELUNG

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA BENEDETTINA DI MONTE MARIA, REFETTORIO, MADONNA IN RAGGIERA E TESTE DI PUTTO NEL CAMPO CENTRALE DEL SOFFITTO

des Erdgeschosses wird nun als Hauskapelle genutzt. Die unbedeutende Treppe von der Vorhalle zum Vorraum der Küche und des Kreuzgangs wurde durch eine von der Wand abgelöste, zeitgenössische ersetzt.
Die Wand- und Deckentäfelung des 17. Jahrhunderts im Refektorium mit Nussintarsien und Laubsägedekor auf Zirben- und Fichtenholz hatte im späten 18. Jahrhundert eine Farbfassung und im 19. Jahrhundert eine Maserierung erhalten. Aufgrund der bescheidenen Qualität dieser jüngeren Schichten entschied man sich für eine Freilegung und Restaurierung der originalen Holzsichtigkeit. Die in Polimentweiß gefasste und zum Teil vergoldete Strahlenkranzmadonna und die Puttiköpfe im Mittelfeld der Deckentäfelung wurden gereinigt. Die Täfelungen haben durch die Freilegung wesentlich an ästhetischer Qualität gewonnen. Der Raum erhielt einen neuen Holzboden und eine neue Einrichtung. Die Verbindung der historischen Täfelung und des barocken Kachelofens mit zeitgenössischem Mobiliar ist ausgesprochen gelungen.
Die roten und blauen Papiertapeten des 19. Jahrhunderts in den Räumen des ersten Obergeschosses des Südtrakts sind selten erhaltene Ausstattungen. Sie wurden gereinigt, lose Stellen wurden zurückgeklebt und Fehlstellen mit Fototapeten ergänzt.
Eine Restaurierung erfuhren auch der 1750 datierte Altar mit dem Mittelbild der heiligen Katharina, flankiert von heiligen Bischöfen, der ursprünglich wohl in der

nell'ala adibita a cucine e nel vano scale. La stube voltata al pianterreno, ex stanza del giudizio, viene attualmente utilizzata come cappella. La scala priva di interesse architettonico, che conduceva all'atrio delle cucine e del chiostro, è stata sostituita con una moderna scala staccata dalla parete.
La *boiserie* del Seicento alle pareti e sul soffitto del refettorio, ricco di intarsi in noce e di decori traforati in legno di cembro e faggio, era stato verniciato a colore nel tardo XVIII secolo e poi coperto nel XIX secolo con una marezzatura. Sulla base della scadente qualità di quest'ultimo strato si è deciso di riportare il legno a vista e di restaurarlo. Sono state ripulite le teste di putto e una Madonna in raggiera trattata con bolo bianco e in parte dorata nel campo centrale del soffitto. L'aspetto del rivestimento ligneo è migliorato notevolmente grazie allo scoprimento. Il locale è stato inoltre dotato di un nuovo pavimento in legno e di nuovi arredi. Il connubio tra rivestimento storico, stufa in maiolica barocca e mobilio contemporaneo risulta particolarmente riuscito dal punto di vista estetico.
Una dotazione che raramente si è conservata è la carta da parati rossa e blu del XIX secolo nei locali al primo piano dell'ala meridionale, che è stata pulita, reincollando i distacchi e coprendo le lacune con riproduzioni fotografiche.
Lavori di restauro hanno interessato anche l'altare datato 1750 con la pala centrale di Santa Caterina affiancata da beati vescovi, che originariamente si trovava nella chie-

MALS, TARTSCH, PFARRKIRCHE ST. ANDREAS, ALTAR VON IVO STRIGL, 1514

MALLES, TARCES, PARROCCHIALE DI SANT'ANDREA, ALTARE DI IVO STRIGL, 1514

MALS, SCHLINIG, BENEDIKTINERSTIFT MARIENBERG, GRUNDRISS, BAUALTERKARTIERUNG, WEST- UND SÜDTRAKT

MALLES, SLINGIA, ABBAZIA BENEDETTINA DI MONTE MARIA, PLANIMETRIA, RILIEVO FASI DI COSTRUZIONE, ALA OCCIDENTALE E MERIDIONALE

Stiftskirche stand und sich nun in der Gnadenkapelle befindet, und ein barockes Tafelbild, ebenfalls mit der Darstellung einer heiligen Katharina (Beitrag). wke

sa abbaziale ed ora è nella cappella della Misericordia e una tavola barocca anch'essa raffigurante una Santa Caterina (contributo). wke

MALS
MALLES VENOSTA

Tartsch, Haus Nr. 25
Die gotische Kreuzigungsgruppe an der Fassade mit Christus am Kreuz, Maria und Johannes wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Tarces, casa al civico 25
Il gruppo gotico della Crocifissione in facciata con Cristo in croce, Maria e Giovanni è stato restaurato a regola d'arte (contributo). vr

MALS
MALLES VENOSTA

Tartsch, Pfarrkirche St. Andreas mit Friedhof
Der Flügelaltar von Ivo Strigl aus dem Jahr 1514 wurde in Memmingen gefertigt und 1580 im Engadin für St. Veit am Bichl erworben. Der heute in der Friedhofskapelle aufgestellte Altar wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Tarces, parrocchiale di Sant'Andrea con cimitero
L'altare a portelle del 1514, opera di Ivo Strigl realizzata a Memmingen, venne acquistato in Engadina nel 1580 per San Vito al Colle. Il manufatto, oggi esposto nella cappella cimiteriale, è stato restaurato a regola d'arte (contributo). vr

MARGREID
MAGRÈ

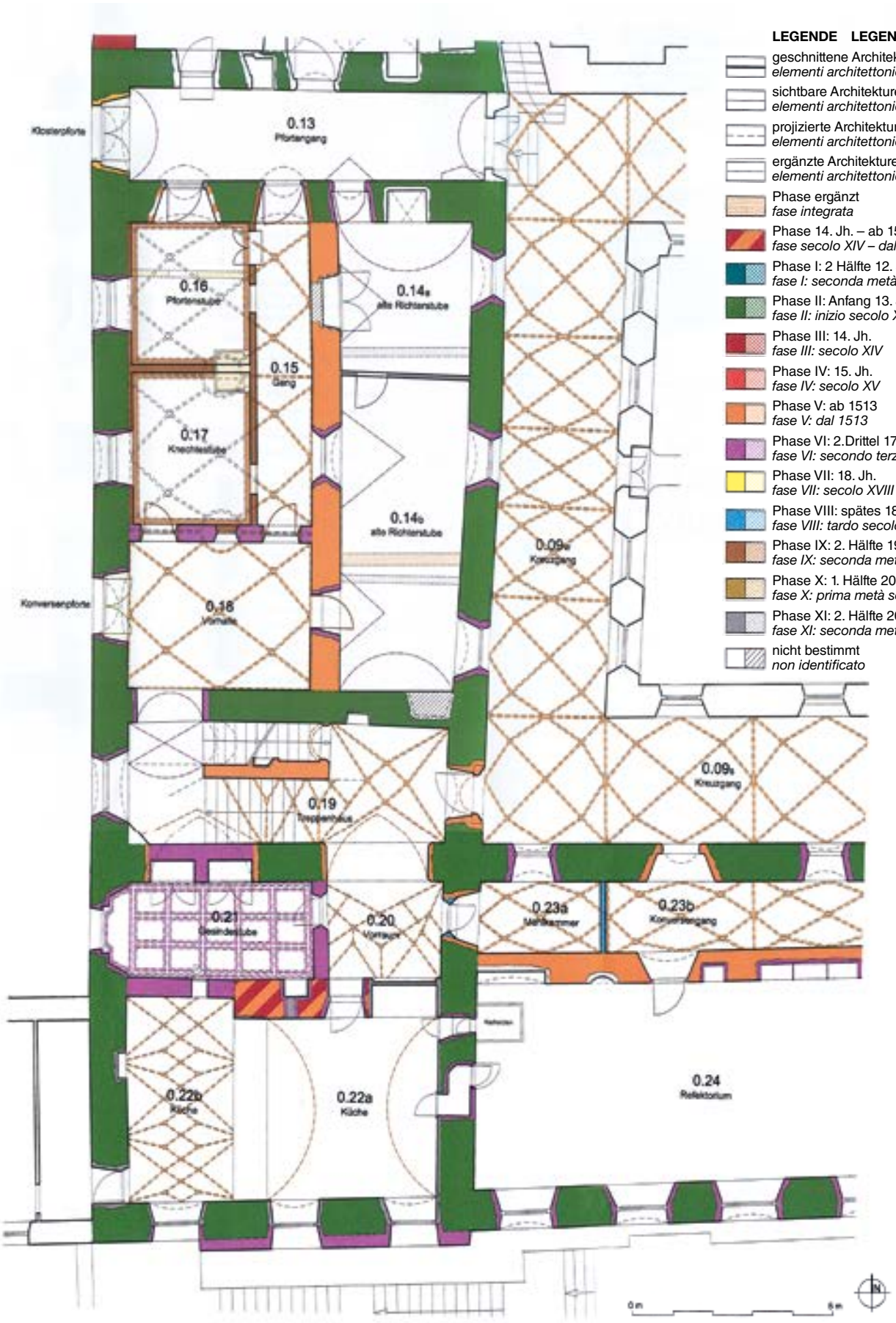
Hirschprunn
Im weitläufigen stattlichen Ansitz aus dem 17. Jahrhundert mit seinem weithin sichtbaren Turm mit Pyramidendach wurden in den Berichtsjahren die Sanierungsarbeiten fortgeführt. Neben der Restaurierung von Putzflächen wurde ein Teil der Dachfläche mit Biberschwanzziegeln neu eingedeckt (Beitrag). ka

Hirschprunn
Nell'imponente grande residenza del XVII secolo con la torre a tetto piramidale ben visibile da lontano sono continuate nel 2012 e 2013 le opere di risanamento. Sono state restaurate le superfici ad intonaco ed è stata ricoperta a nuovo con tegole a coda di castoro una parte della superficie del tetto (contributo). ka

MARGREID
MAGRÈ

Josef-Alberti-Straße 13
Mitten in der Häuserzeile entlang des Fenner Baches befindet sich ein Anwesen, dessen Stadel mit weit vorkragendem Dach und darunter aufgehängten bäuerlichen Arbeitsgeräten ein beliebtes Fotomotiv ist.

Via Giuseppe Alberti 13
Al centro della fila di case disposte lungo il torrente Fenner si trova un edificio che, con il fienile dal tetto molto aggettante sotto il quale sono appesi tipici attrezzi dei lavori agricoli, è un soggetto molto fotografa-



LEGENDE LEGENDA:

- geschnittene Architekturelemente
  elementi architettonici sezionati
- sichtbare Architekturelemente
  elementi architettonici a vista
- projizierte Architekturelemente
  elementi architettonici proiettati in pianta
- ergänzte Architekturelemente
  elementi architettonici integrati
- Phase ergänzt
  fase integrata
- Phase 14. Jh. – ab 1513
  fase secolo XIV – dal 1513
- Phase I: 2 Hälfte 12. Jh.
  fase I: seconda metà secolo XII
- Phase II: Anfang 13. Jh.
  fase II: inizio secolo XIII
- Phase III: 14. Jh.
  fase III: secolo XIV
- Phase IV: 15. Jh.
  fase IV: secolo XV
- Phase V: ab 1513
  fase V: dal 1513
- Phase VI: 2.Drittel 17. Jh.
  fase VI: secondo terzo secolo XVII
- Phase VII: 18. Jh.
  fase VII: secolo XVIII
- Phase VIII: spätes 18./19. Jh.
  fase VIII: tardo secolo XVIII/secolo XIX
- Phase IX: 2. Hälfte 19./Anfang 20. Jh.
  fase IX: seconda metà secolo XIX/inizio secolo XX
- Phase X: 1. Hälfte 20. Jh.
  fase X: prima metà secolo XX
- Phase XI: 2. Hälfte 20. Jh.
  fase XI: seconda metà secolo XX
- nicht bestimmt
  non identificato

Kloster Marienberg Abbazia di Monte Maria

ERDGESCHOSS *PIANOTERRA*
GRUNDRISS M 1:100 *PLANIMETRIA SCALA 1:100*
BAUALTERKARTIERUNG *RILIEVO FASI DI COSTRUZIONE*

Plangrundlage: Studenten der ETH Zürich *Planimetria di base: Studenti della ETH Zürich*
Kartierung *Rilievo: M. Mittermair/Falzes, Ch. Wolfgang/Landeck*
Bearbeitung *Elaborazione: M. Mittermair/Falzes, Ch. Wolfgang/Landeck*
Arbeitszeitraum: März 2012 *Periodo di elaborazione: marzo 2012*

MARGREID,
HIRSCHPRUNN

MAGRÈ,
HIRSCHPRUNN

Nördlich springt das Wohnhaus hervor, zu dem eine offene Freitreppe hinaufführt. 2013 wurde die Wohnung im zweiten Obergeschoss umgebaut, wobei die Holzbalkendecken verstärkt werden mussten (Beitrag). Die nicht erhaltenswerten Fenster wurden durch neue Holzfenster mit Sprossenteilung ersetzt. ka

to. Verso nord sporge la casa d'abitazione a cui si accede da una scala esterna aperta. Nel 2013 è stata ristrutturata l'abitazione al secondo piano con conseguente necessario consolidamento del soffitto a travi lignee (contributo). Le finestre, irrilevanti ai fini della tutela, sono state rimpiazzate da nuovi serramenti in legno. ka

MARGREID
MAGRÈ

Salvadori mit Garten
Der Ansitz mit polygonalem Erker stammt in seinem heutigen Erscheinungsbild aus dem 17. Jahrhundert. Charakteristisch für das Unterland ist die straßenbegleitende Umfassungsmauer mit zwei Rundbogentoren in Rustikarahmung, jeweils mit einem Wappen der Fenner, bez. 1632 und 1673. Nun musste die Dacheindeckung des Ansitzes erneuert werden, wobei Mönch- und Nonneziegel zum Einsatz kamen (Beitrag). ka

Salvadori con giardino
L'aspetto attuale della residenza con erker poligonale risale al XVII secolo. Caratteristico della Bassa Atesina è il muro di cinta lungo la strada con due portali a tutto sesto con cornice a bugnato, ciascuno recante uno stemma dei Fenner, rispettivamente del 1632 e del 1673.
Si era reso necessario rinnovare la copertura della dimora, per la quale sono stati impiegati coppi (contributo). ka

MERAN
MERANO

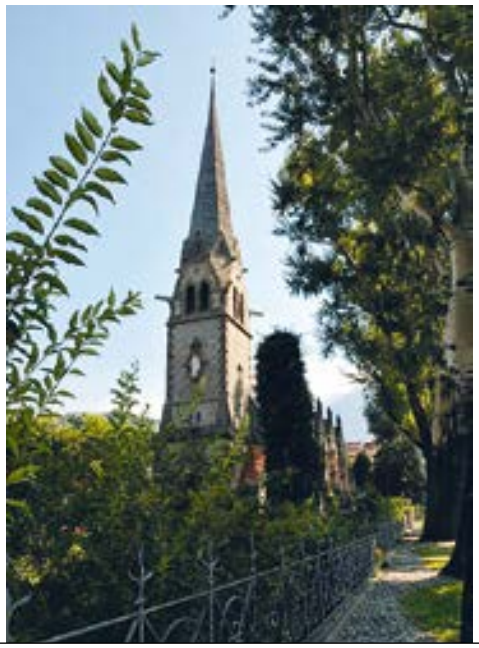
Carduccistraße 22–26
Die Souterrainräume des 1883 von Musch und Lun errichteten Wohnhauses waren feucht und mussten instand gesetzt werden. Dazu wurde ein Drainagegraben um drei Seiten des Gebäudes gelegt und auch eine Innendrainage durchgeführt. Wo durch Kondensbildung die Auflager der Balken abgefault waren, wurden die Decken statisch gesichert (Beitrag). hsc

Via Carducci 22–26
Per gli ambienti nel seminterrato dell'abitazione costruita nel 1883 da Musch e Lun si era reso necessario un intervento di deumidificazione. A tale scopo si è proceduto a realizzare uno scavo di drenaggio esterno abbinato ad un drenaggio interno. Laddove a seguito della condensa le mensole di appoggio delle travi erano marcite, si è provveduto ad una messa in sicurezza statica (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Evangelische Christuskirche
Der mit Schindeln eingedeckte Turmhelm war über Jahrzehnte das Zuhause einer

Chiesa evangelica
La cuspide del campanile coperta in scandole era divenuta nel corso dei decenni



MERAN, EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE, SCHINDELGEDECKTER TURMHELM

MERANO, CHIESA EVANGELICA, CUSPIDE DEL CAMPANILE IN SCANDOLE

MERAN, EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE, METALLGLOCKENSTUHL

MERANO, CHIESA EVANGELICA, INCASTELLATURA METALLICA DELLE CAMPANE

ganzen Spechtkolonie, die sich augenscheinlich über die die Tragkonstruktion befallenden Insekten hergemacht und dabei sowohl die Eindeckung als auch Teile der Hölzer beschädigt hatte. Durch das durchlöcherte Schindeldach konnte Wasser eindringen, und dies beschleunigte den Schadensprozess. Die Dringlichkeit der Maßnahme erfassend, handelte die Evangelische Gemeinde sofort und plante die Instandsetzung des Turmhelms und die Neueindeckung, diesmal mit Schieferplatten.
Hinzu kam die Feststellung von statischen Problemen des bauzeitlichen, in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts etwas überarbeiteten Metallglockenstuhls. Das statische Gutachten eines auf die Instandsetzung von Metallbau spezialisierten Ingenieurbüros ergab, dass eine Subsidiärkonstruktion in Fachwerk sowie der Austausch von Teilbereichen die Erhaltung dieses einzigen bekannten, aus der Mitte der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts stammenden Metallglockenstuhls ermöglichte. Das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler setzte sich für dessen Erhaltung ein und konnte die Evangelische Gemeinde davon überzeugen. Nach der spektakulären Abnahme des Turmhelms mit einem Autokran musste festgestellt werden, dass die Holzkonstruktion noch stärker beschädigt war als angenommen. Sie musste darum großteils ersetzt werden. Ausbesserungs- und Festigungsarbeiten an den Werksteinen der Glockenstube und des Turmes schlossen die umfangreichen Arbeiten ab (Beitrag). hsc

rifugio di un'intera colonia di picchi che si cibava degli insetti infestanti la struttura portante, arrecando danni visibili alla stessa e alla copertura.
Il tetto non più a tenuta consentiva infiltrazioni d'acqua accelerando così il processo di degrado. La Comunità evangelica ha reagito tempestivamente all'urgenza dell'intervento decidendo il risanamento della cuspide e la sua copertura a nuovo con lastre di ardesia.
Sono stati successivamente rilevati i problemi statici al castello metallico delle campane, coevo all'edificio e solo parzialmente rimaneggiato negli anni Trenta del Novecento.
La perizia statica di uno studio ingegneristico specializzato nel risanamento di strutture metalliche ha stabilito che la sostituzione di alcune parti e l'inserimento di una struttura ausiliaria a traliccio avrebbe consentito di salvare il manufatto, unico esemplare noto del periodo attorno al 1880.
L'Ufficio Beni architettonici e artistici ne ha caldeggiato la conservazione, persuadendo anche la Comunità evangelica.
Dopo la spettacolare rimozione della cuspide tramite autogrù si è dovuto constatare che la struttura lignea era ancora più danneggiata di quanto ipotizzato, da qui la necessità di sostituirne gran parte.
I lavori di ripristino e consolidamento alla muratura in pietra di cella campanaria e campanile hanno completato il complesso intervento (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Galileistraße 62
Das Dachgeschoss der 1912/13 errichteten ehemaligen Villa Posch wurde für eine Wohnnutzung neu adaptiert. Die äußere Hülle wurde belassen, und es wurde eine Innendämmung angebracht. hsc

Via Galilei 62
Il sottotetto dell'ex Villa Posch, edificata tra il 1912 e il 1913, è stato adattato ad uso abitativo, lasciando intatto l'involucro esterno e predisponendo un'isolazione interna. hsc

MERAN
MERANO

Kurhaus
Das Geländer der Galerie im Kursaal musste den gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen angepasst werden. Mittels eines aufgesetzten Metallhandlaufes erreichte man die vorgeschriebene Höhe, die Leichtigkeit des Jugendstilgeländers blieb unbeeinträchtigt. Die Kastenfenster des Treppenhauses wurden energetisch und sicherheitstechnisch instand gesetzt und restauriert. hsc

Kurhaus
Si è dovuta adattare alle disposizioni di legge in tema di sicurezza la ringhiera della galleria all'interno del Kursaal, sovrapponendo un corrimano in metallo per raggiungere l'altezza prescritta senza compromettere la leggerezza della ringhiera originale Jugendstil. Le doppie finestre del vano scale sono state adeguate in funzione del risparmio energetico e della sicurezza e restaurate. hsc

MERAN
MERANO

Kurmittelhaus
Die sehr hohen und breiten Verbundfenster des ehemaligen Turngeräteraumes im zweiten Obergeschoss wurden sowohl aus energetischer als auch technischer Sicht instand gesetzt. Die Fenster wurden restauriert, und im inneren Flügel wurde eine Isolierscheibe eingesetzt (Beitrag). hsc

Istituto Fisioterapico
Le grandi finestre accoppiate nell'ex sala degli attrezzi ginnici al secondo piano sono state adeguate in funzione del risparmio energetico e sottoposte a manutenzione tecnica. L'intervento di restauro ha contemplato anche l'inserimento di vetrate isolanti nell'anta interna (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Lauben 36–44
Die 1935 datierte, die Ernte darstellende Wandmalerei über dem spitzbogigen Eingang des Gebäudes wurde gereinigt, gefestigt und partiell retuschiert (Beitrag). hsc

Via Portici 36–44
È stata pulita, riparata e in parte ritoccata la pittura parietale che sormonta l'ingresso a sesto acuto dell'edificio, risalente al 1935, e che raffigura il raccolto (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Lauben 225–229
Im Hinterhaus des Laubenhauses wurde ein Geschoss für eine Büronutzung adaptiert. Dabei wurde an der Nordseite romanisches Mauerwerk freigelegt, eine barocke Felderdecke aufgefunden und restauriert und die historistischen Fenster erhalten und energetisch ertüchtigt (Beitrag). Bei den Bauarbeiten konnten außerdem gotisches Baumaterial (die Balken einer gotischen Bohlenbalkendecke und bedruckte Tonbodenplatten), das im Barock zweckentfremdet als Konstruktionselement für eine Riegelwand wiederverwendet wurde, geborgen und erhalten werden. hsc

Via Portici 225–229
Sul retro dell'abitazione è stato ristrutturato un piano, destinato ad uffici, scoprendo sul lato nord l'opera muraria risalente al periodo romanico, restaurando un soffitto a cassettoni barocco rinvenuto nel corso dei lavori e conservando le finestre storiche, rinforzate nell'ottica del risparmio energetico (contributo). Durante i lavori è stato possibile recuperare e conservare materiali edili d'epoca gotica (le travi di un soffitto ligneo e lastre da pavimento in cotto stampato), che durante il periodo barocco erano stati prelevati e utilizzati come elementi costruttivi per una parete a traliccio. hsc

MERAN
MERANO

Leonardo-da-Vinci-Straße 1
Das direkt an das Bozner Tor angebaute Gebäude wurde um 1930 in die heutige architektonische Form gebracht, wobei die

Via Leonardo da Vinci 1
L'edificio addossato direttamente a Porta Bolzano fu riattato nell'attuale forma architettonica attorno al 1930, conservando

MERAN, LAUBEN 36–44, WANDMALEREI VON 1935

MERANO, VIA PORTICI 36–44, PITTURA MURALE DEL 1935

MERAN, LAUBEN 225–229, ROMANISCHES MAUERWERK

MERANO, VIA PORTICI 225–229, MURATURA ROMANICA

Rückfassade mit einer gewölbten Loggia im Erdgeschoss und die Reste der Meraner Stadtmauer im Kellergeschoss erhalten blieben. Die Fassade zur Freiheitsstraße hin wurde vollständig neu und noch dem Heimatstil verpflichtet gestaltet. Der Umbau erfolgte für die neue Nutzung des Gebäudes als Restaurant-Café Sigmund, unter dessen Namen es immer noch betrieben wird. Die Familie Sigmund entschloss sich, eine Gesamtsanierung des nicht mehr den Standards einer zeitgemäßen Gastronomie entsprechenden Gebäudes durchzuführen und zusätzlich vier Gästezimmer in den Obergeschossen zu errichten. Dazu wurde eine gesamte Neuorganisation des Gebäudes notwendig. Um mehr Platz zu erhalten, wurde ein zusätzlicher Keller außerhalb der Stadtmauer und unterhalb des Terrassenzubaues eingetieft. Die notwendige Verbindung zwischen den beiden Gasträumen im Erd- und ersten Obergeschoss erfolgte durch eine Stahltreppe. Die historischen Treppen, die erst ab dem ersten Obergeschoss bestanden, wurden restauriert und instand gesetzt. Die Gaststube im Obergeschoss wurde mit Balkendecke, Mobiliar und den 1938 datierten und von Peter Paul Morandell signierten Wandmalereien restauriert. Die sogenannte Henkerstube, die im Bozner Torturm untergebracht und eine aus dem Seidlhof in Tscherms translozierte, 1552 datierte Stube ist, wurde gereinigt. Die Kastenfenster aus den 1930er Jahren wurden großteils restauriert. Nur jene des erdgeschossigen Zubaues und der heutigen

la facciata sul retro con una loggia voltata al pianterreno e i resti delle mura cittadine nello scantinato. La facciata prospiciente corso Libertà fu rimaneggiata completamente in perfetto Heimatstil del tardo Storicismo. La ristrutturazione ebbe luogo per la nuova destinazione d'uso come "Caffè ristorante Sigmund", nome che si è tramandato fino all'attuale gestione. La famiglia Sigmund aveva deciso di effettuare un risanamento generale dell'esercizio, non più al passo con gli standard della moderna gastronomia, e inoltre di creare quattro stanze per ospiti ai piani superiori. Si era resa così necessaria una completa riorganizzazione dell'edificio. Per creare maggiore cubatura è stato scavato un ulteriore scantinato al di là delle mura cittadine sotto l'annesso della terrazza. Il collegamento tra i due locali di ristorazione al pianterreno e al primo piano è stato assicurato da una scala in acciaio. Le scale originali, presenti solo a partire dal primo piano, sono state riparate e restaurate. È stato inoltre restaurato il locale di ristorazione al primo piano, dotato di soffitto a travi, mobilio nonché affreschi del 1938 firmati da Peter Paul Morandell. È stata pulita la cosiddetta *Henkerstube* (Stanza del boia) dislocata all'interno della torre di Porta Bolzano e dotata di una stube datata 1552 qui trasferita dal Seidlhof di Cermes. Le doppie finestre degli anni Trenta sono state per la maggior parte restaurate; sono state poi rinnovate solo quelle dell'annesso al pianterreno e dell'odierna cucina. Sulla facciata di vicolo dei

MERAN, LEONARDO-DA-VINCI-STRASSE 1, RESTAURANT-CAFÉ SIGMUND

MERANO, VIA LEONARDO DA VINCI 1, CAFFÈ RISTORANTE SIGMUND

Küche wurden erneuert. An der Fassade zur Metzgergasse wurden Reste einer barocken Dekorationsmalerei freigelegt und zusammen mit den Resten der barocken Darstellung des Altöttinger Gnadenbildes (datiert 178?) an der Südfassade restauriert (Beitrag). Die gelungene Instandsetzung wurde auch von einem weiteren Erfolg gekrönt: Das Restaurant und kleine Stadthotel erhielt die Auszeichnung „Historischer Gastbetrieb des Jahres 2015“. hsc

Macellai sono stati scoperti i resti di una pittura decorativa barocca, che sono stati restaurati così come i resti di una raffigurazione barocca dell’Immagine della Grazia (Madonna Nera) di Altötting (datata 178?) presenti sulla facciata sud (contributo). Il riuscito risanamento è stato coronato da un altro successo: il ristorante e piccolo hotel cittadino ha ricevuto il riconoscimento di “Albergo Storico dell’anno in Provincia di Bolzano” per il 2015. hsc

MERAN
MERANO

Meinhardstraße 186–192
Die Balkongeländer aus Zementgusselementen des 1906 errichteten Mietswohnhauses mussten gereinigt und instandgesetzt werden. Teilweise waren die Armierungen gerostet, dies führte zu Bewegungen der einzelnen Elemente und in der Folge zu entsprechenden Rissen. Durch Schließen der Risse mit adäquatem Material wurde ein weiterer Wassereintritt und damit ein Fortschreiten der Schäden verhindert und die Geländer auch statisch gesichert. Die Zementestriche der Balkone wurden ebenfalls saniert, indem die Risse mit analogem Material zum Bestand verspachtelt und abschließend hydrophobiert wurden (Beitrag). hsc

Via Mainardo 186–192
Si doveva procedere alla pulizia e alla riparazione delle balaustre dei balconi in elementi di calcestruzzo del condominio costruito nel 1906. Le armature erano in parte arrugginite e questo causava l’instabilità di singoli elementi in seguito alla formazione di crepe in corrispondenza. Le crepe sono state colmate con idoneo materiale per impedire ulteriori infiltrazioni d’acqua e l’ulteriore ammaloramento delle balaustre, che sono state messe in sicurezza statica. Sono state ugualmente risanate le solette in calcestruzzo dei balconi, riempiendo le crepe con materiale compatibile con l’esistente, con trattamento idrofobizzante finale (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Leonardo-da-Vinci-Straße 7–11
Die Wappenmalereien in dem mit einem weiten Gratgewölbe überspannten Saal im ersten Obergeschoss des Stadthauses wurden bereits 2006 freigelegt. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten ohne Rücksprache mit

Via Leonardo da Vinci 7–11
Le pitture a stemmi di questa casa d’abitazione, già portate alla luce nel 2006 nella sala al primo piano sormontata da una volta a costoloni, sono state ulteriormente scoperte e massicciamente

MERAN,
PULVERTURM,

MERANO,
TORRE POLVERIERA

diesem Amt nachfreigelegt und anschließend stark retuschiert, da dem Bauherrn die Lesbarkeit durch die reine Freilegung und minimale Retuschen zu gering war. Aus denkmalpflegerischer Sicht ist die Aussagekraft eines Originals stark beeinträchtigt, sobald die Retusche nicht mehr als solche kenntlich ist und ein intakter Zustand der Malereien vorgetäuscht wird. hsc

Pulverturm

Die Mauerkronen und Fassaden des sogenannten Pulverturmes, eigentlich der Bergfried der Ruine Ortenstein, wiesen Schadensbilder auf, die dringend behoben werden mussten. Große Putzstellen an der Fassade blätterten ab, der obere Bereich des Innenraumes war stark von Algen, Moosen und auch bereits größerem Bewuchs besetzt und darum stark durchnässt. An der Ostseite im unteren Drittel des Turmes befanden sich mehrere Risse, vor allem in den Eckbereichen.

Der Turm besteht aus zwei Mauerscheiben und erreicht eine Stärke von circa drei Metern. An der inneren Mauer ist teilweise Opus spicatum, an den Eckquadern der Fassade an wenigen Stellen ein in Resten vorhandener Fugenstrich zu beobachten. Durch Stahlanker hängte man die beiden Mauerschalen zusammen. Der bestehende Estrich, der als oberster Abschluss der drei Meter dicken Mauer diente, musste erneuert werden, um die Dichtigkeit weiterhin zu gewährleisten. An den Zinnen wurde die Abdeckung mit Mönch- und Nonneziegeln

ritoccate senza consultare l'Ufficio, perché per la proprietà non era sufficiente il semplice scoprimento con minimi ritocchi. Dal punto di vista della tutela storico-artistica è stata fortemente compromessa l'espressività dell'originale, in quanto i ritocchi non sono riconoscibili come tali e fingono un'intatta autenticità delle pitture. hsc

Torre Polveriera

I coronamenti dei muri e le facciate della cosiddetta Torre Polveriera, in realtà mastio del castello Ortenstein, presentavano svariati danni che necessitavano di un intervento urgente: il distacco dell'intonaco su grandi aree in facciata, le parti alte degli interni colpite da infestazioni di alghe, muschio o addirittura di formazioni vegetali più estese e quindi intrise di umidità. All'altezza del terzo inferiore sul lato est della costruzione si erano prodotte numerose crepe soprattutto sugli angoli.

La torre consiste di due strutture murarie che raggiungono una profondità di circa tre metri; il muro interno è costruito in parte in opera spicata, tra i conci angolari delle facciate si possono osservare in pochi punti resti di fugatura originale. Sono stati applicati tiranti in acciaio per assicurare che le due strutture murarie siano solidali. Si è dovuto rinnovare il pavimento esistente, che fungeva da chiusura sommitale della possente muratura, per poter continuare a garantire la tenuta all'acqua. Sono state verificate le coperture in coppi dei merli

MERAN,
VILLA MARCHETTI,
PALMENHAUS,
VORZUSTAND

MERANO,
VILLA MARCHETTI,
"PALMENHAUS",
STATO PRIMA
DEL RESTAURO

kontrolliert und, wo notwendig, erneuert, die Zementplomben wurden entfernt und Putzausbesserungen durchgeführt. Die Fassaden wurden gereinigt, störende kleinere Putzausbesserungen aus Zement entfernt. Größere versuchte man durch die Bearbeitung der Oberflächen ästhetisch an den Bestand anzupassen. Hohlstellen wurden mittels Injektionen verfüllt und die Oberfläche des Putzes mit Kalksinterwasser gefestigt. Die Mauerflächen innen unterzog man einer Reinigung und im oberen Bereich einer Neuverfugung, um Wasserinfiltrationen weniger Angriffsfläche zu bieten. Die wichtigste Maßnahme aus konservatorischer Sicht war der Einbau einer Regenrinne im Innenraum und damit der gesicherte Ablauf des Regenwassers vom Dachbereich. Außerdem bohrte man im Sockelbereich an der Westseite einen Abfluss, um das sich im Erdgeschoss sammelnde Wasser zusammen mit dem Regenwasser vom Dach aus dem Gebäude abzuleiten (Beitrag). hsc

e rinnovate laddove necessario; sono stati eliminati rinzaffi cementizi eseguendo le riparazioni all'intonaco. Le facciate sono state pulite; anche qui sono state eliminate le antiestetiche riparazioni cementizie più piccole, cercando invece di intervenire su quelle di maggiori dimensioni per adattarle all'aspetto delle superfici circostanti. I distacchi dell'intonaco sono stati trattati con iniezioni mentre le sue superfici sono state fissate con grassello di calce. Le superfici interne sono state sottoposte a pulizia, rifacendo le fughe nelle parti alte per ridurre le superfici esposte a potenziali infiltrazioni d'acqua. Dal punto di vista della conservazione l'intervento più importante è stata l'applicazione di una grondaia interna per assicurare il deflusso dell'acqua piovana dal tetto. È stato inoltre praticato un foro di scolo a livello del basamento nella parte ad ovest per convogliare assieme l'acqua eventualmente raccoltasi al pianoterra e quella piovana proveniente dal tetto (contributo). hsc

MERAN
MERANO

Villa Marchetti

Die Arbeiten am sogenannten Palmenhaus und damit auch die Hangarbeiten zwischen der Tappeinerpromenade und der Villa Marchetti wurden 2013 abgeschlossen. Das Palmenhaus, das vor der Villa errichtet worden war und früher der Unterbringung von mediterranen und tropischen Pflanzen diente, stand seit Langem leer; es war stark überwuchert von der üppigen Vegetation am Küchelberg und war nach Vandalis-

Villa Marchetti

Si sono conclusi nel 2013 i lavori sul cosiddetto "Palmenhaus", e con essi la sistemazione delle pendici tra la passeggiata Tappeiner e la villa Marchetti. Il Palmenhaus, preesistente alla villa e già adibito a serra per la coltivazione di specie mediterranee e tropicali, era abbandonato da lungo tempo e, riconquistato in parte dalla vegetazione rigogliosa del versante sud del Monte Benedetto, era stato oggetto

MERAN,
VILLA MARCHETTI,
PALMENHAUS NACH
DER SANIERUNG

MERANO,
VILLA MARCHETTI,
"PALMENHAUS" DOPO
IL RISANAMENTO

musschäden in einem desolaten Zustand. Im Laufe der Zeit waren die Balustrade mit den Ziervasen auf der oberen Terrasse verschwunden, die großen Eisenfenster hatten ihre Verglasung verloren, auch die Statik des Gebäudes mit den schlanken Pilastern aus Mauerwerk unter einem breiten Architrav war durch die vielen Schäden in Mitleidenschaft gezogen. Mit der Entscheidung, das Objekt als Einfamilienhaus gehobenen Standards zu nutzen, konnte dieses einmalige Schmuckstück vor der Zerstörung gerettet werden. Zunächst musste das Gebäude entfeuchtet werden; zu diesem Zweck wurde hangseitig im Felsen ein belüfteter Drainageschacht angelegt. Die Decke mit der Terrasse wurde abgerissen und wieder neu aufgebaut, während im Boden verankerte Stahlrahmen für die Abstützung und Aussteifung der klassizistisch profilierten Pilaster und Kapitelle sorgten. Die Wiederherstellung der Verglasung war Gegenstand langer Diskussionen mit den Planern. Die alte Verglasung wurde schließlich durch eine neue selbst tragende Struktur mit Isolierglas ersetzt; dabei wurde ganz genau auf die originalgetreue Wiederherstellung der Metallprofile der ursprünglichen Verglasung geachtet. Auf der Terrasse wurde die klassizistische Brüstung mit kleinen Betonsäulen und Eckvasen originalgetreu anhand der wenigen vor Ort gefundenen Reste und anhand von historischem Bildmaterial wieder errichtet. Im Zuge der Sanierung des Palmenhauses mussten auch die Berghänge gesichert wer-

per anni di ripetuti atti di vandalismo: nel corso degli anni erano scomparsi la balaustra con vasi angolari sul terrazzo superiore, le grandi finestre in ferro avevano perso le vetrate e anche la statica del fabbricato, con i suoi esili pilastri in muratura a sostegno di un'ampia architrave, risentiva inevitabilmente delle condizioni generali di degrado. La scelta di destinare l'oggetto ad abitazione unifamiliare di standard elevato ha permesso di salvare questo singolare manufatto dalla probabile distruzione. Si è dovuto innanzitutto deumidificare l'edificio isolandolo dalla montagna per mezzo di un'intercapedine areata scavata nella roccia viva. È stato quindi interamente demolito e ricostruito il solaio con terrazzo, mentre i pilastri con capitelli, profilati secondo un disegno classicista, venivano puntellati e controventati per mezzo di portali in acciaio ancorati a terra. Il ripristino della vetratura è stato oggetto di lunghe discussioni con i progettisti. Si è deciso infine di sostituirla con una nuova struttura autoportante con vetro isolante, avendo cura di riprodurre sin nel minimo dettaglio la forma e le dimensioni dei profilati metallici della vetratura originale. Sulla terrazza è stato ripristinato il parapetto classicista in colonnine di calcestruzzo con vasi angolari, ricostruito fedelmente in base ai pochi resti ancora presenti *in situ* e alla documentazione fotografica storica. Il risanamento del Palmenhaus ha reso necessaria anche la sistemazione delle pendici della montagna, eseguita con un complesso di

MERAN, MAIS, PLANKENSTEIN, VOR DER SANIERUNG

MERANO, MAIA, PLANKENSTEIN, PRIMA DEL RISANAMENTO

den; dazu wurde ab dem Garten der Villa Marchetti eine Reihe von Terrassen mit Trockenmauern angelegt (Beitrag). pfb

terrazzamenti in pietra naturale a partire dal giardino della Villa Marchetti (contributo). pfb

MERAN
MERANO

Mais, Grabmayrstraße 20

Vier aus den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts stammende Kachelöfen der Wohnung im ersten Obergeschoss wurden restauriert. Alle vier sind als Turmofen konzipiert. Drei der Öfen mussten abgetragen und wieder neu errichtet werden. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Kacheln an der Rückseite über einen Stempel verfügen, der aus einer fortlaufenden Nummer und den Buchstaben MM besteht. hsc

Maia, via Grabmayr 20

Sono state restaurate quattro stufe in maiolica dell'appartamento al primo piano risalenti agli ultimi due decenni del XIX secolo. Si tratta di quattro stufe "a torre", di cui si è reso necessario smontarne e ricostruirne tre. Durante tali lavori si è constatato che le piastrelle riportano sul retro un timbro che presenta un numero progressivo e la sigla "MM". hsc

MERAN
MERANO

Mais, Palace-Hotel

Das Baudenkmal gehört wohl zu den prächtigsten historistischen Grandhotels, die in Südtirol am Beginn des 20. Jahrhunderts in der damals bei den Hoteliers und Gästen beliebten Palastarchitektur errichtet wurden. Sich in den Ferien zu fühlen wie Adelige in ihren Palästen, lockte die bürgerliche Klientel an. Darum wurden die Anlagen entsprechend herrschaftlich gestaltet, und es wurde ein passender Name gewählt, der dies noch unterstrich. Das Mezzaningeschoss des 1905 errichteten Palace-Hotels wurde durch die Aufstockung in den 1960er Jahren zum fünften Stock, der für Personalzimmer genutzt wurde. Leider hat sich von der historistischen Ausstattung nichts erhalten, darum wurde das gesamte Stockwerk für die Schönheitsanwendungen vollkommen neu gestaltet. hsc

Maia, Hotel Palace

L'edificio tutelato fa parte senza dubbio dei più pregevoli grandi alberghi storici che furono edificati in Alto Adige all'inizio del XX secolo negli stilemi dell'architettura dei palazzi allora in gran voga sia tra gli ospiti che tra gli albergatori. La clientela borghese era attirata dall'idea di sentirsi in vacanza come i nobili nei loro palazzi. Per questo i resort avevano dotazioni signorili e veniva scelto un nome adeguato che sottolineasse queste scelte. Il mezzanino dell'albergo edificato nel 1905 era stato trasformato negli anni Sessanta nel quinto piano, in seguito ad una sopraelevazione, e utilizzato per le camere del personale. Purtroppo nulla si è conservato delle dotazioni storiche e per tale motivo l'intero piano è ora stato totalmente riconvertito ad uso beauty farm. hsc

Mais, Plankenstein
Eine Wohnung des Nordflügels des historistischen Mietshauses wurde instand gesetzt und in zwei Wohnungen unterteilt. Dabei achtete man darauf, dass alle noch vorhandenen historischen Ausstattungselemente wie Türen, Fenster, Terrazzo- und Parkettböden erhalten blieben. Außerdem war die Reversibilität des Eingriffes wichtig, da die Unterteilung zeitbegrenzt geplant ist (Beitrag). hsc

Maia, Plankenstein
MERAN
MERANO
Un appartamento dell'ala nord è stato ristrutturato e suddiviso in due unità abitative distinte. Si è prestata attenzione a conservare tutti gli elementi della dotazione originale ancora presenti come porte, finestre, pavimenti in parquet o in terrazzo alla veneziana. Un principio importante è stata la reversibilità dell'intervento, dal momento che la suddivisione avrà secondo i piani una durata limitata (contributo). hsc

Mais, Villa Schäffler, Winkelweg 43–43A
Die Fassade der 1895 in Neorenaissanceformen errichteten Villa wurde instand gesetzt und neu gestrichen. Zunächst musste die bestehende Dispersionsfarbe entfernt und die Fassade gereinigt werden. Teilweise wurden die beschädigten Gesimse und Profile nachgezogen und die Quader nachgestellt (Beitrag). hsc

Maia, Villa Schäffler, via Winkel 43–43A
MERAN
MERANO
La facciata principale della villa edificata nel 1895 in stile neorinascimentale è stata riparata e ritinteggiata. Si è dapprima provveduto ad asportare la pittura a dispersione per poi pulire le superfici. Sono stati in parte ritoccati i profili e le cornici danneggiati e ricostruiti i conci (contributi). hsc

Mais, Villa Wiesenburg mit Garten
Das Dach der aus zwei verschiedenen Bauphasen stammenden Villa wurde neu eingedeckt. Die Fassade wurde neu gestrichen, wobei keine fachgerechte Befunduntersuchung durchgeführt wurde und die Farbabstimmung der einzelnen Töne entsprechend ungenau ist. hsc

Maia, Villa Wiesenburg con giardino
MERAN
MERANO
È stato rinnovato il tetto della Villa Wiesenburg realizzata in due fasi costruttive distinte. Le facciate sono state ridipinte, ma senza effettuare un'indagine storica accurata e quindi l'abbinamento delle singole tinte è di conseguenza impreciso. hsc

St. Valentin in Schlaneid
In der romanischen Apsis der Kirchenruine sind im Sockelbereich Fragmente von originalen Putzen und dekorativen Wandmalereien erhalten geblieben. Um ihren Weiterbestand zu sichern, war eine Festigung der Oberflächen und Hinterfüllung der Hohlstellen notwendig geworden. Weiters galt es, lose Putzstellen im Langhaus wieder an den Untergrund zu binden. Die Maßnahmen wurden vom Amt finanziert. wke

San Valentino a Salonetto
MÖLTEN
MELTINA
Nell'abside romanica della chiesa in rovina si sono conservati nell'area del basamento frammenti di intonaco originale e di pitture parietali decorative. Per garantire la loro conservazione erano divenuti indispensabili il consolidamento delle superfici e il riempimento dei distacchi. Si trattava inoltre di legare i distacchi di intonaco al sottofondo nella navata. Gli interventi sono stati finanziati dall'Ufficio. wke

Hans-Klocker-Gasse 1 in Pinzon
Direkt gegenüber der Pinzoner Pfarrkirche steht ein großer, ansitzartiger Bau mit zwei Wohnhäusern und angrenzendem Stadel. Die platzseitige Fassade des mittleren Gebäudes weist ein großes Rundbogen-Einfahrtstor sowie steingerahmte Rechteckfenster und mehrere Biforien auf. 2012 wurde der historische Dachstuhl verstärkt und das Dach mit Mönch- und

Vicolo Hans Klocker 1 a Pinzano
MONTAN
MONTAGNA
Proprio di fronte alla parrocchiale di Pinzano si trova una grande costruzione dalle forme di una residenza con due abitazioni e un fienile annesso. La facciata lato piazza dell'edificio in mezzo presenta un grande portone d'accesso ad arco a tutto sesto nonché finestre rettangolari con cornici in pietra e molte bifore. Nel 2012 è stata consolidata la struttura del tetto

MONTAN,
ST. STEPHAN MIT
FRIEDHOF IN PINZON,
FRIEDHOFS-
ERWEITERUNG

MONTAGNA,
SANTO STEFANO CON
CIMITERO A PINZANO,
AMPLIAMENTO
DEL CIMITERO

Nonneziegeln eingedeckt, unter Wiederverwendung noch gut erhaltener Ziegel (Beitrag). ka

poi ricoperto con coppi, riutilizzando le tegole ancora in buono stato di conservazione (contributo). ka

MONTAN
MONTAGNA

Sagmeisterhaus
Im Zentrum von Montan steht in steiler Hanglage ein hoher Bau, der in die Gotik zurückreicht und neben einer steingerahmten, spitzbogigen Haustür auch polygonale Erker, Keller mit Tonnengewölben sowie zwei schöne Kreuzgratgewölbe besitzt. Die Wohnung des Hauseigentümers im zweiten Stockwerk war bereits vor etlichen Jahren saniert worden; jetzt wurde auch die Wohnung im ersten Obergeschoss umgebaut und an die heutigen Wohnstandards angepasst. Das Dach hat eine neue Eindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln erhalten (Beitrag). ka

Sagmeisterhaus
Si tratta di una costruzione alta, collocata al centro del paese in posizione in forte pendenza, che risale al Gotico e presenta un portone a sesto acuto con cornice in pietra, erker poligonali, scantinato con volte a botte nonché due belle volte a crociera. L'appartamento del proprietario al secondo piano era già stato risanato molti anni or sono; è stato quindi ristrutturato anche l'appartamento al primo piano, adattandolo alle moderne esigenze abitative. ll tetto ha ricevuto una nuova copertura in coppi (contributo). ka

MONTAN
MONTAGNA

St. Stephan mit Friedhof in Pinzon
Der Friedhof um die Pfarrkirche von Pinzon war zu klein geworden. In den Berichtsjahren wurde er nach Süden hin auf dem angrenzenden Grundstück in leichter Hanglage erweitert, wobei die alte Friedhofsmauer erhalten blieb und lediglich ein Durchgang geschaffen wurde. Für eine harmonische Einfügung in das Ortsbild sind die dafür notwendigen Stützmauern talseitig mit Porphyrsteinen vorgemauert, jene zum Hang hin mit grobem Spritzputz in Erdtönen versehen worden. Auf Wunsch der Bevölkerung wurden auch im Erweiterungsteil die in den Montaner Friedhöfen üblichen Familiengräber in Form von klei-

Santo Stefano con cimitero a Pinzano
Il cimitero attorno alla parrocchiale era diventato troppo piccolo. Negli anni 2012/13 è stato ampliato verso sud su un fondo confinante in lieve pendenza, conservando l'antico muro di cinta e creando solo un'apertura per il passaggio. Per inserire in modo armonico l'opera nel contesto della località, i necessari muri di contenimento lato valle sono stati rivestiti in porfido, quelli lato monte sono stati finiti con intonaco grezzo a spruzzo nelle tonalità della terra. Su espresso desiderio della popolazione sono state realizzate anche nell'ampliamento del cimitero le sepolture di famiglia, tipiche dei cimiteri della

MÜHLBACH, VALS, MARIAHILFKAPELLE AUF DER FANE-ALM

RIO PUSTERIA, VALLES, CAPPELLA DELLA MADONNA DEL SOCCORSO PRESSO MALGA FANE

nen, neugotischen Wandnischen realisiert, in zeitgemäßer architektonischer Interpretation. ka

località, in forma di nicchie parietali in stile neogotico, interpretate però secondo il gusto architettonico contemporaneo. ka

Platt, Mariahilfkirche mit Friedhof in Pfelders
Die Westseite des Daches der einfachen Kirche aus dem Jahre 1745 wurde mit Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Plata, chiesa di Santa Maria Ausiliatrice con cimitero a Plan
La falda occidentale del tetto della semplice chiesa, risalente al 1745, è stato ricoperto a nuovo in scandole (contributo). vr

MOOS IN PASSEIER
MOSO IN PASSIRIA

Ehemaliges Gerichtshaus
Die defekte Eindeckung des stattlichen Gebäudes wurde mit Doppelmuldenfalzziegeln aus Ton erneuert. ew

Ex casa del giudizio
La copertura danneggiata di questo imponente edificio è stata rinnovata con tegole marsigliesi a doppia conca. ew

MÜHLBACH
RIO PUSTERIA

Meransen, Bacher
Das Dach des Bacherhofs in Meransen wurde mit Zementplatten in Rhombusform neu eingedeckt (Beitrag). pfb

Meransen, Bacher
Il tetto del maso Bacher a Maranza è stato ricoperto con lastre romboidali in cemento (contributo). pfb

MÜHLBACH
RIO PUSTERIA

Vals, Mariahilfkapelle auf der Fane Alm
Die Kapelle im Almdorf Fane benötigte eine neue Schindeleindeckung für Dachreiter und Kapellendach. Fassade wie Innenraum wurden getüncht, die Bänke repariert, die Fenster gestrichen sowie die Madonnennische mit goldenem Rahmen und Muschelkartusche neu versetzt (Beitrag). ew

Valles, cappella della Madonna del Soccorso presso malga Fane
Sia la torretta campanaria che il tetto della cappella nell'agglomerato di baite a Fane abbisognavano di una nuova copertura in scandole. Sono stati tinteggiati le facciate e gli interni, riparati i banchi, ridipinte le finestre ed è stata risistemata la nicchia della Madonna con cornice dorata e cartiglio a rocaille (contributo). ew

MÜHLBACH
RIO PUSTERIA

Gabriel
Die von der Eigentümerfamilie mit viel Sorgfalt durchgeführte Sanierung des Hofs schreitet langsam, aber mit guten Ergebnissen voran. Neben der Anpassung der Statik

Gabriel
Il risanamento del maso, eseguito con cura dagli stessi proprietari, procede lentamente ma con buoni risultati: oltre alle opere di adeguamento strutturale e impiantistico e

MÜHLWALD
SELVA DEI MOLINI

MÜHLWALD, GABRIEL, NACH DER SANIERUNG

SELVA DEI MOLINI, GABRIEL, DOPO IL RISANAMENTO

und der Haustechnik und dem Einbau von neuen sanitären Anlagen im hangseitigen Teil des Hauses wurden alle Holzbauteile restauriert, abgelaugt und freigelegt. Durch den Einbau von Isolierglas am Innenfenster konnten die wertvollen Fenster erhalten werden; im Gang im Erdgeschoss wurde ein neuer Steinboden verlegt. pfb

alla realizzazione di nuovi servizi igienici nella parte a monte della casa, sono state risanate, sverniciate e riportate alla luce tutte le parti lignee della struttura, le finestre di pregio sono state mantenute con l'inserimento di nuovi serramenti isolanti all'interno e il corridoio del pianterreno è stato dotato di un nuovo pavimento in pietra. pfb

MÜHLWALD SELVA DEI MOLINI

Pfarrkirche St. Gertraud mit Friedhof und Friedhofskapelle
Am mächtigen Giebelgesims der Kirche und an den Turmoberflächen waren einige Reparaturen notwendig ebenso wie der Schutzanstrich am Turmdach. Zudem wurden die drei Kirchentüren restauriert und musste im hinteren Bereich der Kirche mit der Bekämpfung des Hausschwammes begonnen werden (Beitrag). ew

Parrocchiale di Santa Geltrude con cimitero e cappella cimiteriale
Il possente cornicione del frontone della chiesa e le pareti del campanile richiedevano alcune riparazioni, mentre il tetto del campanile necessitava dell'applicazione di uno strato protettivo. Sono state inoltre riparate le tre porte della chiesa e nella parte posteriore si è dovuta iniziare l'opera di contrasto al merulio (contributo). ew

NALS NALLES

Rosengarten
Das Dach des Ansitzes erhielt eine Neueindeckung mit Mönch- und Nonneziegeln, die nördliche Fassadenhälfte des lang gezogenen Baues wurde neu gestrichen und der daran anschließende Anbau wurde durch Verfüllen der Mauerfugen und Risse statisch gesichert (Beitrag). hsc

Rosengarten
Il tetto della dimora ha ricevuto una nuova copertura in coppi, la facciata settentrionale dell'edificio a pianta allungata è stata ritinteggiata e il fabbricato annesso è stato consolidato sotto il profilo statico, colmando fughe e crepe nella muratura (contributo). hsc

NATURNS NATURNO

Eisenlechen in Tschirland
Zum ursprünglich gotischen gemauerten Wohnhaus gehört ein ebenso interessantes Wirtschaftsgebäude mit hölzernem Giebel und Zubau in Ständerbauweise auf Stützen. Die statische Sicherung wurde mit einem Beitrag unterstützt. ht

Eisenlechen a Cirlano
Della casa d'abitazione con murature originariamente gotiche fa parte un interessante fabbricato rurale con timpano in legno e annesso con struttura a orditura su montanti. La messa in sicurezza statica è stata sovvenzionata con un contributo. ht

NATZ-SCHABS, AICHA, ST. NIKOLAUS, NACH DEN INSTANDHALTUNGSARBEITEN AM TURM UND DER FRIEDHOFSERWEITERUNG

NAZ-SCIAVES, AICA, SAN NICOLÒ, DOPO I LAVORI DI RISANAMENTO DEL CAMPANILE E L'AMPLIAMENTO DEL CIMITERO

NATZ-SCHABS
NAZ-SCIAVES

Aicha, St. Nikolaus
mit Friedhofskapelle und Friedhof

Am gotischen Turm erhielt der Spitzhelm eine neue Schindeleindeckung mit Schutzanstrich, die Frankengiebel und Zifferblätter wurden restauriert. Der Glockenstuhl wurde verstärkt, die Blocktreppen im Turmaufgang repariert und sicherer gestaltet, die Läutetechnik erneuert.
Von der reichen barocken Ausstattung der Kirche ließ man neben einer Reihe von Statuen und Büsten die drei Altäre aus dem beginnenden 18. Jahrhundert, die Kanzel und das Chorgestühl restaurieren. Eine Restaurierung erfuhr auch das Johann Mitterwurzer zugeschriebene Altarbild mit der Darstellung der Heiligen Nikolaus, Oswald und Katharina (Beitrag).
Eine Friedhofserweiterung mit dem Neubau einer Aufbahrungskapelle rundete die Maßnahmen ab. ew

Aica, San Nicolò
con cappella cimiteriale e cimitero

La cuspide del campanile gotico è stata dotata di una nuova copertura a scandole con applicazione di un strato protettivo, i frontoni e i quadranti sono stati restaurati. Il castello delle campane è stato rinforzato, mentre è stata riparata e messa in sicurezza la scala di accesso al campanile ed è stato rinnovato il meccanismo campanario.
Tra i ricchi arredi barocchi della chiesa si è provveduto a restaurare, oltre ad una serie di statue e busti, anche i tre altari degli inizi del XVIII secolo, il pulpito e gli stalli del coro. È stata sottoposta a restauro anche la pala d'altare attribuita a Johann Mitterwurzer raffigurante i santi Nicolò, Oswaldo e Caterina (contributo).
Gli interventi si sono conclusi con l'ampliamento del cimitero e la realizzazione di una nuova cappella per la camera mortuaria. ew

NEUMARKT
EGNA

Andreas-Hofer-Straße 45–47

Das Kopfgebäude der südlichen Laubengasse war früher eine Schmiede; daran erinnern noch die Räume im Erdgeschoss und das südseitig angebaute Flugdach auf massiven Rundsäulen.
Im Jahr 2013 erhielt die Wohnung im ersten Obergeschoss neue Holzfenster mit klassischer Sprossenteilung, als Ersatz für die nicht erhaltenswerten sprossenlosen Fenster aus den 1960er Jahren. ka

Via Andreas Hofer 45–47

L'edificio di testa all'inizio meridionale di via Portici fu un tempo la fucina di un fabbro, a cui rimandano ancora oggi gli ambienti al piano terra e la tettoia a sud su tozze colonne cilindriche. Nel 2013 sono state installate nell'appartamento al primo piano nuove finestre in legno con la classica suddivisione delle luci in sostituzione dei serramenti risalenti agli anni Sessanta e privi di interesse di conservazione. ka

NEUMARKT
EGNA

Fleimstaler Straße 34
Das Dach des Renaissancebaus wurde mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt (Beitrag). vr

Via Val di Fiemme 34
Il tetto dell'edificio rinascimentale in via Val di Fiemme è stato ricoperto in coppi (contributo). vr

NEUMARKT
EGNA

Fleimstaler Straße 41–43 (Seeber)
Die ausgedehnte Hofanlage mit mittelalterlichem Baubestand (Inschriftstein bez. 1468) war im 17. Jahrhundert umgebaut und erweitert worden. Damals hatte das Wohnhaus einen dreiseitigen Erker im ersten sowie einen Eckerker mit Biforien im zweiten Stockwerk erhalten. In den Berichtsjahren wurde der große und bauhistorisch wertvolle Stadel mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag), wobei zur besseren Belichtung der darunterliegenden Arbeitsbereiche zwei Lichtbänder eingebaut wurden. Im nördlichen Stadelanbau sind im Obergeschoss Klauberwohnungen mit Aufenthaltsraum entstanden, unter Beibehaltung des äußeren Erscheinungsbildes. Geringfügige Umbaumaßnahmen gab es schließlich in der Wohnung im ersten Stockwerk, wobei an der hofinnenseitigen Fassade die Belichtung der Innenräume verbessert werden konnte. ka

Via Val di Fiemme 41–43 (Seeber)
L'ampio complesso con struttura architettonica medievale (pietra con iscrizione: 1468) fu modificato e ampliato nel XVII secolo, quando l'abitazione fu dotata di un erker a tre lati al primo piano e di un erker d'angolo con bifore al secondo. Nel 2012/13 è stato ricoperto a nuovo in coppi il tetto del grande fienile architettonicamente pregevole (contributo), installando due lucernari per una migliore illuminazione delle aree di lavoro interne. Nell'annesso al fienile sul lato nord sono stati ricavati degli alloggi per i collaboratori agricoli durante il periodo di raccolta delle mele, mantenendo però l'aspetto esterno. Sono stati effettuati infine minimi interventi di ristrutturazione nell'appartamento al primo piano per migliorare l'illuminazione degli interni proveniente dalla facciata lato cortile interno. ka

NEUMARKT
EGNA

Lauben 12
Die repräsentative straßenseitige Fassade des dreigeschossigen Barockpalais ist nicht nur in der Vorweihnachtszeit als Riesen-Adventskalender ein Blickfang, sondern sprengt mit seinen zehn Fensterachsen die eher kleinteilige Bebauung des Ortszentrums. Die Fenster in klassischer barocker Teilung mit Oberlicht waren großteils bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ersetzt worden. Im Zuge der Förderungen der Maßnahmen zur Energieeinsparung sind die Fenster im zweiten Obergeschoss erneuert worden, wobei Isolierglas zum Einsatz kam. ka

Portici 12
La rappresentativa facciata lato Portici del palazzo barocco su tre piani non è solo un'attrazione nel periodo prenatalizio come calendario dell'avvento formato gigante, ma spicca anche per l'allineamento delle finestre su dieci assi nel centro storico caratterizzato da piccoli edifici. Le finestre con classica suddivisione delle luci barocca e sopraluci erano state in gran parte sostituite nella seconda metà del XX secolo. Nell'ambito delle misure per favorire il risparmio energetico le finestre al secondo piano sono state rinnovate, installando vetri isolanti. ka

NEUMARKT
EGNA

Lauben 19
Bereits in den 1970er Jahren wurde in Neumarkt damit begonnen, das historische Ortszentrum zu revitalisieren und die ungenutzten Dachgeschosse sowie die ehemaligen Stadelbauten für Wohnzwecke zu adaptieren. Mit Erfolg: Wohnen im Ortszentrum wurde Trend, ganz im Unterschied zu anderen Südtiroler Dörfern, wo eine Flucht in neue Reihenhaussiedlungen

Portici 19
Già negli anni Settanta del XX secolo si cominciò a rivitalizzare il centro storico ad Egna e ad adattare i sottotetti e gli ex fienili inutilizzati a scopi abitativi. E fu un successo perché abitare in centro divenne di tendenza, diversamente da altre località in Alto Adige nelle quali si è avuta una fuga dal centro verso la periferia dei paesi in case a schiera, lasciando "morire" il

OLANG, PFARRKIRCHE ST. PETRUS UND AGNES IN NIEDEROLANG, FASTENBILD VON NIKOLAUS PEDEVILLA, 1729 (AUSSCHNITT)

VALDAORA, PARROCCHIALE DEI SANTI PIETRO E AGNESE A VALDAORA DI SOTTO, IMMAGINE QUARESIMALE DI NIKOLAUS PEDEVILLA, 1729 (DETTAGLIO)

am Ortsrand einsetzte und die Ortskerne ausstarben. 2013 wurde mit dem Ausbau des großen Dachgeschosses des in das 15. Jahrhundert zurückreichenden gotischen Laubenhauses begonnen. Der Dachstuhl konnte nur mehr teilweise erhalten werden und wurde mit neuen Kanthölzern ergänzt, das Dach wiederum mit Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt (Beitrag). Der Innenausbau und die Adaptierung des Hinterhauses, in dem es vor einigen Jahren einen Dachstuhlbrand gegeben hatte, werden in den nächsten Jahren fortgeführt. ka

nucleo storico dell'abitato. Nel 2013 sono cominciati i lavori di ristrutturazione dell'ampio sottotetto dell'abitazione gotica risalente al XV secolo. Si è potuto conservare solo in parte la struttura del tetto, integrandola con nuove travi squadrate; il tetto è poi stato nuovamente ricoperto in coppi (contributo). Proseguiranno nei prossimi anni i lavori di ristrutturazione degli interni e quelli di adattamento dell'annesso sul retro, in cui la struttura del tetto aveva subito un incendio alcuni anni fa. ka

Laag, Freiheitsplatz 1
Im mächtigen Bau mit abgewalmtem Dach und Freitreppe ist eine Wohnung im zweiten Stockwerk umgebaut worden. Die Räume verfügten über keine kunsthistorisch relevante Ausstattung, deshalb konnte der Grundriss auch teilweise verändert werden. Es wurden neue Holzfenster mit traditioneller Sprossenteilung eingebaut. ka

Laghetti, piazza della Libertà 1
Nella possente costruzione con tetto a più spioventi e scala esterna è stato ristrutturato un appartamento al secondo piano. Gli ambienti non contenevano dotazioni di valore storico-architettonico, di conseguenza si è potuto modificarne parzialmente la pianta. Sono state installate nuove finestre in legno con la tradizionale suddivisione delle luci. ka

NEUMARKT
EGNA

Pfarrkirche St. Petrus und Agnes mit Friedhofskapelle in Niederolang
Zwei barocke Fastenbilder und ein Kruzifix aus dem Inventar der Kirche wurden restauriert. An den drei Statuen aus den Nischen der Fassade, Darstellungen der Heiligen Petrus und Paulus sowie eine Christusfigur, wurde die Schutzfassung repariert, das gotische Mariä-Verkündigung-Fresko wurde entsalzt, gefestigt und retuschiert (Beitrag). ew

Parrocchiale dei Santi Pietro e Agnese con cappella cimiteriale a Valdaora di Sotto
Due immagini quaresimali barocche e un crocefisso appartenente al patrimonio della chiesa sono stati restaurati, mentre è stato riparato lo strato protettivo di tre statue poste nelle nicchie della facciata e raffiguranti San Pietro, San Paolo e Cristo; l'affresco gotico dell'Annunciazione è stato desalinizzato, consolidato e ritoccato (contributo). ew

OLANG
VALDAORA

PERCHA,
PFARRKIRCHE
ST. KASSIAN

PERCA,
PARROCCHIALE
DI SAN CASSIANO

PARTSCHINS
PARCINES

Spauregg
Als weiterer Schritt zur Instandhaltung des herrschaftlichen Gebäudes (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 108) wurde ein hochkarätiger Ofen im Obergeschoss restauriert und wieder funktionstüchtig gemacht (Beitrag). hsc

Spauregg
Un'ulteriore tappa della manutenzione della residenza nobiliare (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009*, p. 108) è stato il restauro e il ripristino della funzionalità di una stufa di pregevole fattura al primo piano (contributo). hsc

PERCHA
PERCA

Pfarrkirche St. Kassian
In den gotischen Pfarrturm baute man anstelle des ungeeigneten Stahlglockenstuhls einen neuen in Holz ein, die Läutetechnik wurde erneuert. Die Turmschwingung hatte das Mauerwerk des aus Granitquadern gebauten Turmes geschädigt, er musste mit Mauerankern gesichert werden. Auch Teile der Schindeleindeckung des Turmes waren morsch und wurden erneuert, das Turmdach erhielt daraufhin einen neuen oxidroten Anstrich. Der Turmdachstuhl musste verstärkt werden. Die Frankengiebel und die Zifferblätter erfuhren eine fachgerechte Restaurierung (Beitrag). ew

Parrocchiale di San Cassiano
Nel campanile gotico l'inadeguato castello delle campane in acciaio è stato sostituito con uno nuovo in legno ed è stato rinnovato il meccanismo campanario. Le oscillazioni avevano danneggiato le murature della torre campanaria in blocchi di granito che si è dovuto consolidare con tiranti d'ancoraggio. Risultavano marce anche parti della copertura in scandole della torre, che sono state rinnovate, mentre il tetto è stato rifinito con una nuova pittura in rosso ossido e la sua struttura è stata rinforzata. Si è provveduto a restaurare a regola d'arte i frontoni e i quadranti (contributo). ew

PERCHA
PERCA

Pfarrkirche St. Nikolaus mit Kapelle und Friedhof in Oberwielenbach
Nach den Arbeiten im Inneren der Kirche folgte im Berichtsjahr die Verfestigung des Untergrundes der Südseite durch Injektionen mit Kunstharz sowie die Anbringung von zwei Zugbändern im Apsisbereich, um weiteren Setzungen und Rissbildungen vorzubeugen. An der Kirche, der Friedhofskapelle und der Südseite der Friedhofsmauer wurden Zementputzflächen durch Kalkputze ersetzt und die Kalkoberflächen

Parrocchiale di San Nicolò con cappella e cimitero a Vila di Sopra
Dopo i lavori negli interni, nell'anno della relazione si è proceduto al consolidamento del sottofondo sul lato meridionale con iniezioni di resine sintetiche e l'inserimento di due tiranti nell'abside per prevenire ulteriori cedimenti e crepe. Nella chiesa, nella cappella cimiteriale e sul lato sud del muro del cimitero l'intonaco cementizio è stato sostituito con intonaco di calce e le superfici a calce sono state riparate

PFALZEN, SCHÖPFER, RESTAURIERTE FASSADE (AUSSCHNITT)

FALZES, SCHÖPFER, FACCIATA RESTAURATA (DETTAGLIO)

ausgebessert (Beitrag). Zudem ersetzte man den Metallglockenstuhl durch einen aus Holz. ew

(contributo). Si è infine rimpiazzato il castello delle campane in metallo con uno in legno. ew

Pfarrkirche St. Cyriakus

In der Pfarrkirche haben sich zwei Heilige Gräber erhalten. Das größere und künstlerisch wertvollere ist nur mehr in Teilen vorhanden. So entschied man sich für die Restaurierung des aus drei Bogenkulissen, einem Grablieger und einem Auferstandenen bestehende kleinere. Es ist das handlichere und wohl das jüngere der beiden und kann anstelle des Altarbildes in den Hochaltar eingesetzt werden kann (Beitrag). Zudem wurde das beschädigte großflächige Leinwandbild vom Prozessionshimmel mit der Darstellung der Verehrung der Hostie fachgerecht restauriert. ew

Parrocchiale di San Ciriaco

PFALZEN
FALZES

Nella parrocchiale si sono conservati due Santi Sepolcri, di cui quello più grande e di maggior pregio artistico si è salvato solo in frammenti. Si è deciso così di restaurare il Sepolcro più piccolo composto di tre quinte ad arco, un Cristo deposto e un Cristo risorto. Si tratta del più maneggevole ed anche del più recente che può essere collocato sull'altare maggiore al posto della pala (contributo). È stata infine restaurata a regola d'arte, poiché risultava danneggiata, la grande tela del baldacchino processionale raffigurante l'adorazione dell'ostia. ew

Schöpfer mit Kornkasten und Backofen

Der mitten in Pfalzen gelegene Bauernhof wurde vollständig saniert. Im Innen- und Außenbereich wurden Sanierungs- und Drainagearbeiten durchgeführt. Nach dem Abschluss der Arbeiten wurde im Eingangsbereich wieder der originale Natursteinboden verlegt. Im Zuge der Neutünchung der Fassaden kamen barocke Dekorationsmalereien an den Hausecken und rund um die Fenster zum Vorschein. Das Amt wurde informiert und gab dann seine Zustimmung zur Freilegung der Malereien in der vom Restaurator festgestellten chromatisch-dekorativen Fassung. Für die Zusatzkosten wurde ein Beitrag gewährt. Nach der Freile-

Schöpfer con granaio e forno

PFALZEN
FALZES

Il maso nel centro di Falzes è stato interamente risanato. Sono state eseguite opere di risanamento e drenaggio interno ed esterno, a lavori avvenuti nell'atrio è stata ricollocata la pavimentazione originale in pietra naturale. Durante i lavori di ritinteggiatura delle facciate è emersa una decorazione barocca sugli spigoli dell'edificio e intorno alle finestre. Prontamente avvertito del rinvenimento, l'Ufficio ha espresso il suo consenso allo scoprimento della versione cromatico-decorativa accertata dal restauratore, garantendo anche un contributo per i maggiori costi so-

PFALZEN,
SICHELBURG, STUBE

FALZES,
SICHELBURG, STUBE

gung wurden die am meisten beschädigten Teile der Dekorationsmalereien restauriert und teilweise wieder hergestellt; so präsentiert sich das Gebäude heute im Erscheinungsbild der Barockzeit. pfb

stenuti. Allo scoprimento è seguito il restauro e un parziale ripristino delle parti più degradate della decorazione, con la restituzione finale dell'edificio all'aspetto d'epoca barocca. pfb

PFALZEN
FALZES

Sichelburg
Nach dem Erwerb durch die Gemeinde Pfalzen im Jahr 1999 blieb die Zweckbestimmung des Ansitzes Sichelburg, des Wahrzeichens von Pfalzen, lange ungewiss. Nach einer Reihe von fragwürdigen Nutzungsideen und einer Teilsanierung, in deren Rahmen bedauerlicherweise alle Fenster aus der Barockzeit ausgetauscht wurden, begannen schließlich die Umbauarbeiten mit dem Ziel, im Erdgeschoss und in den Obergeschossen ein Restaurant der gehobenen Klasse einzurichten und im großen Dachgeschoss Sitzungssäle unterzubringen. Die Arbeiten wurden 2012 mit der Vergabe der Restaurierungsarbeiten wieder aufgenommen. Die Erdgeschossräume erfuhren eine Trockenlegung und Entsalzung, die zwei gewölbten Mittellaben wurden von Übermalungen und Zementkrusten befreit, retuschiert und mit Kalkfarbe neu getüncht. Der Ansitz besticht vor allem durch seine charakteristischen Stuben, die vor der Restaurierung zum Teil mit dicken Anstrichen überzogen waren. Im Zuge der Arbeiten wurde der originale Naturholzzustand wieder hergestellt. Im Hinblick auf die neue Zweckbestimmung des Ansitzes musste eine neue Verbindungstreppe in der Nordwestecke des Gebäudes eingebaut

Sichelburg
A seguito dell'acquisto da parte del comune di Falzes nel 1999 la destinazione della Sichelburg, la residenza gentilizia simbolo del paese, è rimasta a lungo incerta. Dopo una serie di discutibili ipotesi di riuso e di interventi parziali di risanamento (che hanno portato, tra l'altro alla deplorevole sostituzione di tutte le finestre di epoca barocca), è stato finalmente dato inizio ai lavori con l'obiettivo di ospitare nei locali del piano terra e dei piani superiori un ristorante di buon livello e sale di riunione nell'ampio sottotetto. I lavori sono ripresi nel 2012 con l'assegnazione delle opere di restauro. Sono stati pertanto deumidificati e desalinizzati i vani del piano terra, mentre i due corridoi centrali voltati sono stati liberati dagli strati di pittura sovrapposti e dalle incrostazioni cementizie, ritoccati e infine ritinteggiati con colore a calce. La residenza si segnala soprattutto per la presenza delle caratteristiche stuben, coperte in parte prima del restauro da pesanti strati di pittura e ora restituite all'originario aspetto in legno naturale. Tra i pochi interventi che si sono resi necessari per adattare la residenza alle nuove funzioni va menzionata la nuova scala di collegamento nell'angolo nord-

PFALZEN, BAUMANN, ENSEMBLE MIT DACHEINDECKUNGEN MIT RHOMBUSFÖRMIGEN ZEMENTPLATTEN

FALZES, BAUMANN, INSIEME CON COPERTURE DI TETTI IN LASTRE ROMBOIDALI DI CEMENTO

werden, die mit einer bestehenden Freitreppe entlang der Umfassungsmauer auch als Fluchttreppe fungiert. Der Einbau der Treppe, für den vier Felder der Holzdecke des ersten Geschosses „geopfert“ wurden, kann angesichts der Leichtigkeit der Holzkonstruktion, der Geländer und Handläufe, die teils in Stahl und teils in Glas ausgeführt wurden, als gelungen bezeichnet werden. pfb

ovest dell’edificio, che con la preesistente scala esterna lungo il muro di recinzione costituisce anche via di fuga per i locali dei piani superiori. L’inserimento della scala, che ha comportato il “sacrificio” di quattro campi del soffitto ligneo del primo piano, deve considerarsi ben riuscito per la leggerezza della struttura lignea e dei parapetti e corrimano, eseguiti in parte in acciaio e in parte in lastre di vetro. pfb

PFALZEN
FALZES

Issing, Baumann

Zwei landwirtschaftliche Gebäude wurden im Rahmen umfassender Sanierungs- und Umbauarbeiten saniert und neu eingedeckt. Der am Fuße von Schloss Schöneck gelegene Komplex besteht aus dem Wohnhaus (Baumann), einem nordwestlich angrenzenden Nebengebäude und zwei großen Stadeln. Das Mauerwerk des nach Westen gerichteten älteren Wirtschaftsgebäudes wurde statisch gesichert, die Außenmauern wurden durch die Anlage einer Drainage entfeuchtet. Die Holzbauteile im oberen Bereich wurden abgebaut, nummeriert und zur Wiederverwendung aufbewahrt. Eine Reihe von statisch nicht mehr tragfähigen Bauelementen wurde ersetzt; der Wiedereinbau erfolgte mit traditionellen Zimmermannstechniken. Das Wirtschaftsgebäude hat seinen historischen Charakter beibehalten und entspricht nun, gleich wie ein Neubau, den neuen betrieblichen Anforderungen. Der historische Stadel sowie der Stadel jüngeren Datums wurden mit Zementplatten in Rhombus-

Issengo, Baumann

Due fabbricati agricoli sono stati risanati e ricoperti nell’ambito di un vasto programma di risanamento e ristrutturazione del complesso ai piedi del castello di Schöneck, composto dalla casa d’abitazione (Baumann), da un edificio secondario a nord-ovest di quest’ultima e da due grandi fienili disposti perpendicolarmente alla casa verso nord. Le strutture murarie del rustico più antico, rivolto a ovest, sono state sottoposte a consolidamento, le pareti esterne sono state deumidificate tramite drenaggio. La parte lignea in elevato è stata smontata, numerata e accatastata per il riuso. Sono stati sostituiti elementi strutturali ormai privi di capacità portante, quindi ha avuto luogo il rimontaggio con tecniche di carpenteria tradizionale. Il rustico, pur nel rispetto del carattere storico del fabbricato, assolve ora a tutte le esigenze dell’azienda agricola al pari di un fienile di nuova costruzione. La copertura del fienile storico, come pure di quello di costruzione più recente, ha avuto luogo

PFALZEN, BAUMANN, HAUSGANG MIT FREIGELEGTEN RENAISSANCEMALEREIEN

FALZES, BAUMANN, CORRIDOIO CON PITTURE RINASCIMENTALI RIPORTATE ALLA LUCE

form neu eingedeckt; diese Dachziegel waren historisch zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts im Pustertal weit verbreitet (siehe auch Bruneck, Tonnler in Stegen). Die Arbeiten am Wohnhaus betrafen die Sanierung des Eingangsbereichs und der Zimmer im Ostflügel, die von der Eigentümerfamilie genutzt werden. In einer späteren Phase sollen die Räume des Westflügels, die seit längerer Zeit leer stehen und in einem desolaten Zustand sind, saniert und zu Gästezimmern umgebaut werden. Erwähnenswert ist im Rahmen der im Berichtszeitraum durchgeführten Sanierungsarbeiten die Freilegung der Wände im Hausgang im Erdgeschoss; so konnten geometrische Malereien und figürliche Darstellungen, die Zeugnisse der Renaissancephase der Geschichte des Gebäudes sind, gerettet werden. Die Täfelungen in den Wohnräumen wurden gereinigt und restauriert. Die Fenster, die nicht mehr den modernen Wärmedämmungsanforderungen entsprachen, wurden durch neue Fenster bester handwerklicher Qualität ersetzt. Die Balkontür im Hausgang wurde hingegen beibehalten und mit einer zusätzlichen Tür versehen. Erwähnenswert sind die Sanierung und statische Sicherung der Holzstruktur im Dachgeschoss, das durch Oberlichter in den Dachflächen zum Teil natürlich belichtet wird. Die Weitläufigkeit des Raums, in dem ein beträchtlicher Höhenunterschied auf Bodenniveau auf die Teilung des Gebäudes in zwei Flügel un-

con lastre romboidali in cemento, altro tipo di tegola storicamente in uso all'inizio del secolo scorso in Val Pusteria (vedi anche Brunico, Tonnler a Stegona). Il lavori sull'edificio di abitazione hanno riguardato il risanamento del vano d'ingresso e delle stanze dell'ala est abitate dalla famiglia del proprietario. In una seconda fase di lavori si prevede di risanare e trasformare in attività ricettiva i vani dell'ala occidentale, da lungo tempo non più in uso e ormai soggetti a un evidente degrado. Tra le opere di risanamento eseguite negli anni oggetto del presente resoconto si segnalano lo scoprimento delle pareti del corridoio al piano terra, dove hanno potuto essere recuperate, seppure in stato frammentario, pitture geometriche e a soggetto figurativo che documentano una fase rinascimentale della storia dell'edificio, oltre alla pulitura e al restauro dei tavolati delle stanze d'abitazione. Le finestre, non più adeguate alle necessità di isolamento termico dei vani abitati, sono state sostituite da nuove finestre di eccellente fattura artigianale, mentre la porta del corridoio affacciata sul balcone è stata mantenuta e semplicemente dotata di un nuovo infisso aggiunto. Una particolare menzione merita il risanamento e consolidamento statico della carpenteria lignea del sottotetto, parzialmente illuminato dall'apertura di lucernari inseriti nelle falde. L'ampiezza eccezionale del vano, in cui una sensibile differenza di quota a livello del pavimento denuncia la divisione dell'immobile in due ali costruite in due

PFITSCH, GRAF,
RESTAURIERTE FASSADE

VIZZE, GRAF,
FACCIATA RESTAURATA

terschiedlichen Baudatums hinweist, sollte künftig eine halböffentliche Nutzung für Ausstellungen und kleine Veranstaltungen ermöglichen (Beitrag). pfb

fasi successive, dovrebbe renderne possibile in futuro un uso semipubblico per mostre, spettacoli e piccole manifestazioni (contributo). pfb

Pfarrkirche St. Magdalena
An der Fassade der um 1840 erbauten Kirche wurden zwei Dispersionsfarbanstriche abgenommen. Putzfehlstellen ergänzte man mit reinem Kalkmörtel, die Fassade erhielt nach Befund einen gebrochen weißen und die Pilaster einen rosa Kalkanstrich (Beitrag). vr

Parrocchiale di Santa Maddalena
PFATTEN
VADENA
Dalla facciata della chiesa, eretta nel 1840, sono state rimosse due tinteggiature a dispersione. Le lacune d'intonaco sono state rinzaffate con pura malta di calce e la facciata ha ricevuto una tinteggiatura a calce in bianco spento come in originale con i pilastri in rosa (contributo). vr

Graf
Der in Überwasser gelegene Einhof wurde im Berichtsjahr geringfügig intern umgebaut, um zeitgemäßen Wohnraum für den jungen Eigentümer und seine Eltern zu schaffen. Neben dem Einbau eines Bades und einer Heizung wurden die Gewölbe der Küche und der Labe saniert sowie wertvolle Fenster und Türen restauriert und energetisch ertüchtigt. Des Weiteren wurde die Fassade mit eingefärbten Putzfaschen, Freskenresten und dem Söller restauriert (Beitrag). ok

Graf
PFITSCH
VIZZE
Nel periodo della relazione gli interni del maso a impianto unico a Oltretorrente sono stati in parte ristrutturati per creare un'abitazione adeguata ai tempi per il giovane proprietario e i suoi genitori. Si è provveduto a installare un bagno e il riscaldamento, sono state risanate le volte della cucina e del corridoio, quindi restaurate e adeguate ai requisiti energetici le pregiate porte e finestre. È stata inoltre restaurata la facciata con fasce di intonaco, resti di affreschi e ballatoio (contributo). ok

Wiesen, Tummeler in Tulfer
Die Generalsanierung des gemauerten Wohntraktes des Einhofes wurde mit der Fertigstellung des Innenausbaues und der Restaurierung der barocken Putzfassade sowie des reich geschnitzten Bundwerkgiebels von 1719 abgeschlossen. Das von Grund auf erneuerte und restaurierte

Prati, Tummeler a Tulve
PFITSCH
VIZZE
Il risanamento generale dell'ala residenziale in muratura del maso a impianto unico si è concluso con l'esecuzione della ristrutturazione degli interni, della facciata barocca a intonaco e del timpano a travi lignee incrociate e riccamente intagliate risalente al 1719. La casa d'abitazione

PFITSCH, WIESEN, WEBER IN TULFER, MURENSCHÄDEN AN DER KÜRZLICH RESTAURIERTEN STUBENTÄFELUNG

VIZZE, PRATI, WEBER A TULVE, DANNI DA FRANA NELLA STUBE DA POCO RESTAURATA

Wohnhaus ist ein Beispiel dafür, dass auch ein seit Langem leer stehendes und bereits teilweise eingestürztes Baudenkmal wieder belebt werden kann. Die jungen Eigentümer haben sich mit viel Engagement und Begeisterung und nicht zuletzt finanziellem Einsatz in Tulfer ein ganz persönliches und besonderes Wohnhaus geschaffen. Zur Rettung des gefährdeten Hofs waren eine statische Grundsanierung der Mauern, Gewölbe und Decken sowie die Trockenlegung der Grundmauern notwendig. Des Weiteren wurden die spätgotische Tür im Obergeschoss und die Haustür aus dem 19. Jahrhundert restauriert und energetisch ertüchtigt (Beitrag). ok

completamente rinnovata e restaurata è esemplificativa di come sia possibile ripristinare un bene architettonico da tempo abbandonato e già parzialmente crollato. Con grande dedizione, entusiasmo nonché impegno economico i giovani proprietari hanno creato a Tulve la loro abitazione personalizzata e particolare. Per il recupero del maso a rischio sono stati necessari un vasto riassestamento statico dei muri, delle volte e dei soffitti nonché la deumidificazione delle fondamenta. Sono state inoltre restaurate e adeguate ai requisiti energetici la porta tardogotica al piano superiore e la porta d'ingresso risalente al XIX secolo (contributo). ok

PFITSCH
VIZZE

Wiesen, Weber in Tulfer

Das erst vor zwei Jahren restaurierte Wohnhaus (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 100) ist bei einem schweren Unwetter im August 2012 durch einen Murenabgang erheblich beschädigt worden. Im stark verwüsteten Nachbargebäude war ein Todesopfer zu beklagen. Die Bewohner des Weberhofes, die im Haus gerade ihren Sommerurlaub verbrachten, konnten sich noch rechtzeitig ins Obergeschoss retten, bevor die Fenster zerbarsten und das Erdgeschoss vollständig vermurt wurde. Die über einen Meter hohe Schlammschicht musste mit einem Kleinbagger und Handschaufeln entfernt werden. Statische Schäden waren keine zu verzeichnen, wohl aber große Feuchtigkeitsschäden an Steinmauern, Böden und dem barocken

Prati, Weber a Tulve

La casa d'abitazione restaurata due anni prima (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010*, p. 100) è stata gravemente danneggiata da una colata detritica torrentizia in seguito al maltempo dell'agosto 2012. In un edificio adiacente, devastato dall'evento, aveva perso la vita una persona. Gli inquilini che stavano trascorrendo le loro vacanze al maso Weber si sono potuti salvare in tempo al piano superiore prima che le finestre esplodessero e il piano terra fosse investito e sommerso dal massa franosa. Si è dovuto rimuovere lo strato di fango alto più di un metro spalando e per mezzo di un piccolo escavatore. Non si sono registrati danni di tipo statico, ma pesanti danni da umidità alle murature in pietra, ai pavimenti e al

Stubengetäfel, das erneut ausgebaut und nochmals restauriert werden musste. Nach dem vollständigen Austrocknen der Mauern und Unterböden sind die Reparaturarbeiten am Verputz und an den Bodenbelägen durchgeführt worden (Beitrag). ka

tavolato barocco della stube, che è stato necessario smontare e restaurare nuovamente. Dopo la completa asciugatura dei muri e dei sottofondi sono stati eseguite le riparazioni agli intonaci e ai pavimenti (contributo). ka

Silbergasse 17
Das zum Hofensemble gehörende Wirtschaftsgebäude ist schon vor einigen Jahren zusammengebrochen. Nun entschloss sich der Bauherr, an dessen Stelle ein Wohngebäude zu errichten. Die eingeschossige, historisch wertvolle Fassade wurde statisch gesichert und in die neue Fassade integriert (Beitrag). hsc

Via Argentieri 17
Il fabbricato rurale, parte integrante dell'ensemble del maso, era crollato già da alcuni anni. Il proprietario si è poi deciso ad edificare al suo posto un edificio di abitazione. La pregevole facciata storica ad un piano è stata messa in sicurezza statica ed inserita nella nuova facciata (contributo). hsc

PRAD AM STILFSER JOCH
PRATO ALLO STELVIO

Hotel Pragser Wildsee mit Kapelle
Im großen Speisesaal des Hotels wurden Malereien von Hugo Atzwanger restauriert und an einigen Stellen die darunterliegende Malerei der Jahrhundertwende in Form eines Freilegefensters sichtbar gemacht. ew

Hotel Pragser Wildsee con cappella
Nella grande sala da pranzo dell'albergo sono state restaurate pitture di Hugo Atzwanger e in alcuni punti sono state ricavate finestre di scoprimento sullo strato pittorico sottostante, databile tra Ottocento e Novecento. ew

PRAGS
BRAIES

Verweserhaus
Die Dachkonstruktion wies Schäden auf und musste durch Stützkonstruktionen im Dachgeschoss gesichert werden (Beitrag). pfb
Drei historische Holztüren des stattlichen Hauses wurden restauriert (Beitrag) und energetisch aufgerüstet. ew

Casa dell'amministratore
La struttura del tetto mostrava cedimenti e ha dovuto essere consolidata con opere di sostegno nel sottotetto (contributo). pfb
Tre porte lignee storiche dell'ampio edificio sono state restaurate (contributo) ed adeguate ai requisiti energetici. ew

PRETTAU
PREDOI

Pfarrkirche St. Andreas
Die Deckenfresken der Kirche waren 1753 von Josef Adam Mölk geschaffen worden. Die Darstellung des heiligen Petrus in einem Gewölbezwickel im Chor der Pfarrkirche erlitt durch eindringendes Wasser aufgrund einer Beschädigung der Dacheindeckung einen Schaden, welcher fachgerecht behoben wurde (Beitrag). ew

Parrocchiale di Sant'Andrea
Gli affreschi della volta vennero realizzati nel 1753 da Josef Adam Mölk. A causa dell'infiltrazione d'acqua conseguente ad un danneggiamento alla copertura del tetto, la raffigurazione di San Pietro in un pennacchio della volta nel coro della parrocchiale aveva subito un danno che è stato riparato a regola d'arte (contributo). ew

RATSCHINGS
RACINES

Mareit, Gratznhäusl
Der nahezu vollständig in Blockbauweise errichtete Einhof aus dem 15./16. Jahrhundert, einzig die gewölbte Küche mit Ofen und Kamin ist gemauert, befand sich bereits seit Jahren in einem äußerst besorgniserregenden Zustand. 2012 wurden die notwendigen Arbeiten von den neuen Besitzern in Angriff genommen, und das gefährdete Baudenkmal konnte dank ihres Einsatzes gerettet werden. Von den noch

Mareta, casetta Gratzn
Il maso a impianto unico risalente al XV-XVI secolo e realizzato quasi completamente con tecnica a *Blockbau* (solo la cucina voltata con stufa e camino è in muratura) si trovava già da anni in condizioni estremamente preoccupanti. Nel 2012 i nuovi proprietari hanno intrapreso i lavori necessari e grazie al loro intervento è stato possibile recuperare questo bene architettonico a rischio. Notevoli tra gli elementi

RATSCHINGS
RACINES

RATSCHINGS, MAREIT, GRATZNHÄUSL

RACINES, MARETA, CASETTA GRATZN

vorhandenen Ausstattungselementen sind vor allem einige Türen und bauzeitliche Schiebefenster wie auch die gotische Stube mit Bohlenbalkendecke bemerkenswert; diese konnten im Zuge der Arbeiten repariert und restauriert werden. Der ehemalige Wohn- und Stallbereich im Erdgeschoss wurde für eine gastronomische Nutzung adaptiert, die Tenne im Dachgeschoss für drei Ferienapartments umgenutzt. Der zum Hofensemble gehörige, leider brandgeschädigte Kornkasten konnte ebenfalls saniert und als weitere Gastwohnung umgenutzt werden. Die gesamte Holz- und Mauerwerksstruktur musste grundlegend statisch gesichert und auch zum Teil erneuert werden, hangseitig wurden eine Drainage sowie eine Mauer zur Sicherung errichtet, und das Dach wurde mit Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). ok

di arredo ancora conservati sono soprattutto alcune porte, le finestre scorrevoli originali e la stube gotica con soffitto a travi, che sono stati riparati e restaurati nel corso dei lavori. Gli antichi ambienti abitativi e l'ex stalla al pianterreno sono stati adattati a scopi di ristorazione e il fienile nel sottotetto è stato convertito ad altro uso con tre appartamenti per le vacanze. Si è potuto risanare e destinare ad appartamento per gli ospiti anche il granaio appartenente all'insieme rurale e purtroppo danneggiato da un incendio. L'intera struttura in muratura ha dovuto essere messa in sicurezza dalle fondamenta e in parte anche rinnovata; a monte sono stati realizzati un drenaggio e un muro di protezione, mentre il tetto è stato ricoperto a nuove con scandole di larice (contributo). ok

RATSCHINGS
RACINES

Mareit, Kornkasten beim Schneiderhof
Das morsche Schindeldach des zweigeschossigen Kornkastens in Blockbauweise musste erneuert werden. Dabei wurde der Dachstuhl des im 16./17. Jahrhundert errichteten Speichers repariert und das Dach mit dreifach verlegten, handgespaltenen Lärchenschindeln (Schwardachausführung) neu gedeckt (Beitrag). ok

Mareta, granaio presso il maso Schneider
Si è dovuto rinnovare il tetto in scandole ammalorato del granaio su due piani a *Blockbau*. È stata riparata la struttura del tetto del deposito, eretto nel XVI/XVII secolo, che si è quindi ricoperta con scandole in larice spaccate a mano a posa tripla in esecuzione a *Schwardach* (contributo). ok

RATSCHINGS
RACINES

Mareit, Pfarrkirche St. Pankraz mit Friedhof, Friedhofskapelle und Grabkapelle der Herren von Sternbach in Mareit
Ein außergewöhnlich starker Befall des gewöhnlichen Nagekäfers an der Dach-

Mareta, parrocchiale di San Pancrazio con cappella cimiteriale, cimitero e cappella funeraria dei baroni von Sternbach
Un'aggressione insolitamente violenta di ptinidi alla struttura del tetto del coro

RATSCHINGS,
RIDNAUN, PFITSCHER

RACINES,
RIDANNA, PFITSCHER

stuhlkonstruktion von Chor und Langhaus wurde durch die Imprägnierung mit einem Schutzmittel, im Kirchenraum durch eine Begasung bekämpft. Außerdem wurde der Glockenstuhl saniert (Beitrag), die Läuteanlage wie auch die Beleuchtung im Kirchenraum erneuert. ew

e della navata è stata combattuta con un impregnante specifico, mentre negli interni della chiesa si è provveduto con un fumigante. È stato inoltre risanato il castello delle campane (contributo) e sono stati rinnovati l'impianto campanario nonché l'illuminazione all'interno dell'edificio. ew

Mareit, Wolfsthurn mit Park

Die barocke Brunnenschale mit Springbrunnen im Innenhof der Schlossanlage wies im Bereich der Bodenplatte und der Seitenwände Frostschäden auf, die ein aufwändiges Abtragen, die Einbringung einer neuen wasserdichten Folie und eine Neuverlegung des Marmorbodens sowie eine Neuverfugung der Seitenwände notwendig machten. wke

Mareta, Wolfsthurn con parco

Il bacino barocco della fontana con getti d'acqua che si trova nel cortile interno del complesso del castello evidenziava danni da gelo sul fondo e sulle pareti laterali, danni che hanno reso necessari l'accurata rimozione, l'installazione di una nuova pellicola impermeabile e il riposizionamento del fondo in marmo, nonché la stuccatura delle fughe sulle pareti laterali. wke

RATSCHINGS
RACINES

Ridnaun, Pfitscher

Das in seinen Ursprüngen spätgotische Bauwerk hat sich über die Jahrhunderte nahezu unverfälscht erhalten. Bereits in früheren Zeiten wurde dieses als Gasthof genutzt und war hierbei vermutlich eng mit der Geschichte des in der Nähe liegenden Silberbergwerkes verknüpft. Einige bauliche Besonderheiten wie das Spitzbogenportal aus weißem Marmor, die kreuzgratgewölbte Labe und Kammer im Obergeschoss sowie die barocken Fassadenfresken (Mariahilf, die Heiligen Florian und Johannes Nepomuk) erzählen von seiner reichhaltigen Geschichte und dem damaligen Wohlstand des Tales. Die Fassade mit ihren Heiligendarstellungen, den barocken Fenstereinfassun-

Ridanna, Pfitscher

La costruzione di origine tardogotica si è mantenuta pressoché inalterata nel corso dei secoli; già in tempi lontani fu utilizzata come locanda e in questa funzione era probabilmente strettamente legata alla storia della vicina miniera d'argento. Alcune peculiarità architettoniche come il portale ogivale in marmo bianco, il corridoio e la camera con volta a crociera al piano superiore nonché gli affreschi barocchi in facciata (Maria Ausiliatrice, San Floriano e San Giovanni Nepomuceno) testimoniano la sua ricca storia e il benessere della valle in quell'epoca.
Nel corso dei lavori si è provveduto a restaurare la facciata con le raffigurazioni

RATSCHINGS
RACINES

RATSCHINGS, RIDNAUN, PFITSCHER, KREUZGRATGEWÖLBTE LABE IM OBERGESCHOSS

RACINES, RIDANNA, PFITSCHER, CORRIDOIO CON VOLTA A CROCIERA AL PIANO SUPERIORE

gen und gemalten Eckquadern wurde im Zuge der Arbeiten restauriert. Des Weiteren wurde der Dachstuhl mit offenem Bundwerkgiebel und zweigeschossigem Söller statisch gesichert und das Dach neu mit Lärchenschindeln eingedeckt. Das benachbarte, störende Hackschnitzellager konnte abgebrochen werden, und so kommt heute das Hofensemble mit seinem mächtigen barocken Stadel wieder voll zur Geltung. Die gewölbte Rauchküche, die steingerahmten Türen im Stil der auslaufenden Tiroler Spätgotik, das bauzeitliche Stubengetäfel mit Bohlenbalkendecke, die gewölbte Labe und auch einige Fenster wurden restauriert sowie die Räume großteils auch wieder mit ihren originalen Böden ausgestattet.
Es ist vor allem der Sensibilität und dem großen Engagement der Eigentümer zu verdanken, dass der Hof und seine Tradition als Gasthaus wieder belebt und ohne allzu große Veränderungen und Eingriffe an die heutigen Erfordernisse eines solchen Betriebes angepasst werden konnten. So wurden die Lagerräume und eine moderne Küche unterirdisch auf der Nordseite des Hauses errichtet und blieb wertvolle historische Bausubstanz im Inneren bewahrt. Dank eines umsichtigen und konservatorischen Ansatzes bei der Restaurierung blieben vielfach die noch bauzeitlichen Oberflächen mit ihrer Alterspatina und ihren unterschiedlichen Zeitschichten, bis hin zu den Dekorationsmalereien des Historismus, erhalten und erzählen so auch heute noch von der Geschichte des Hofes (Beitrag). ok

di santi, le cornici barocche delle finestre e i conci d'angolo dipinti. La struttura del tetto con frontone aperto a travi lignee incrociate (*Bundwerk*) e ballatoio su due piani è stata messa in sicurezza statica e il tetto è stato ricoperto a nuovo con scandole di larice. Si è potuto demolire l'antiestetico deposito di cippato adiacente e in questo modo l'insieme rurale con l'imponente fienile barocco è tornato al suo pieno splendore. Sono stati restaurati l'affumicatoio voltato, le porte con cornici in pietra nello stile dell'ultimo tardogotico tirolese, il tavolato originale della stube con soffitto a travi, il corridoio voltato e alcune finestre; gli ambienti sono stati infine dotati in gran parte del loro pavimento originale.
È soprattutto grazie alla sensibilità e al grande impegno dei proprietari che si è potuto ripristinare il maso e la sua tradizione di albergo e adeguarlo senza eccessive modifiche e interventi alle odierne necessità di questo tipo di attività imprenditoriale. I depositi e la moderna cucina sono stati infatti realizzati nell'interrato sul lato nord e il pregevole patrimonio architettonico storico all'interno è stato quindi conservato. Grazie a un approccio prudente e conservativo durante i lavori di restauro è stato possibile mantenere in gran parte le superfici originali con la loro patina antica e i diversi strati storici fino alle pitture decorative del periodo dello storicismo, che testimoniano così ancora oggi la storia del maso (contributo). ok

RITTEN,
LANDMANN

RENON,
LANDMANN

Pfarrwidum
Nach der Dacheindeckung des im Jahre 1770 erbauten Pfarrwidums mit Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag) wurde der Außenputz ausgebessert und die Fassade laut Befund gebrochen weiß mit hellgrauer Architekturgliederung getüncht. vr

Canonica
Il tetto della canonica della parrocchiale, costruita nel 1770, è stato ricoperto a nuovo in coppi (contributo), l'intonaco esterno è stato riparato e la facciata tinteggiata in bianco spento come in originale con decorazioni architettoniche in grigio chiaro. vr

RIFFIAN
RIFIANO

Deutschordenskommende in Lengmoos
Das Gewölbe im Erdgeschoss des Gebäudes musste einer statischen Sicherung unterzogen werden. In diesem Zuge wurden auch die Putzoberflächen des Mittelpfeilers restauriert (Beitrag). hsc

Commenda dell'Ordine Teutonico a Longomoso
Si è dovuto intervenire sulla sicurezza statica delle volte al pianterreno e nell'occasione si è proceduto al restauro anche delle superfici intonacate del pilastro centrale (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Ebner in Unterplatten mit Annakapelle
Das Dach des Wohnhauses wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

Ebner a Laste Basse con cappella di Sant'Anna
Il tetto dell'abitazione è stato coperto a nuovo con coppi (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Landmann
Der Paarhof wurde einer Gesamtsanierung unterzogen. Das Wirtschaftsgebäude wurde abgebrochen und durch einen zeitgenössischen Neubau ersetzt. Die landwirtschaftlichen Nutzräume wurden im großzügigen unterirdischen Gebäude untergebracht. Das historische Wohngebäude wurde statisch gesichert, die Ausstattung wie Stubentäfelungen und Türen restauriert, das Dach mit rautenförmigen Zementplatten eingedeckt. Das groß dimensionierte barocke Kruzifix an der Fassade wurde gereinigt, die Risse im Korpus ausgekeilt, die Arme neu verleimt und die nur mehr in Resten vorhande-

Landmann
Il maso appaiato è stato sottoposto a un risanamento generale. Il fabbricato rurale è stato abbattuto e sostituito con una nuova costruzione moderna. I locali ad uso agricolo sono stati trasferiti nella costruzione sotterranea d'ampie dimensioni. La casa d'abitazione storica è stata consolidata nella statica, restaurandone poi le dotazioni come il rivestimento ligneo della stube e le porte; il tetto è stato ricoperto da lastre cementizie romboidali. È stato inoltre pulito il grande crocifisso barocco in facciata, colmando a stucco le fessure sul corpo, incollando a nuovo le braccia e consolidando con ritoc-

RITTEN
RENON

RITTEN, LANDMANN, RESTAURIERTES BAROCKES FASSADENKRUZIFIX

RENON, LANDMANN, CROCIFISSO BAROCCO RESTAURATO IN FACCIATA

RITTEN, LIEBEGG IN KLOBENSTEIN, INNENRÄUME

RENON, LIEBEGG A COLLALBO, INTERNI

ne Farbfassung gefestigt und retuschiert (Beitrag). Durch die großen unterirdischen Garagen und Räume wurde auch die landschaftliche Einbindung des Hofes verändert, und weitläufige Terrassierungsmauern wurden hinter die beiden Gebäude gesetzt. hsc

chi i pochi lacerti di pittura ancora presenti (contributo). La realizzazione di garage e ambienti sotterranei di grande superficie ha mutato anche la collocazione del maso nel paesaggio con lunghi muri per il terrazzamento alle spalle dei due edifici. hsc

RITTEN
RENON

Liebegg in Klobenstein

Die mit Stuck und Malereien hochkarätig ausgestatteten Salons und Schlafräume des ersten Obergeschosses sind Zeichen einer gehobenen Wohnkultur des Klassizismus und des Biedermeier in Südtirol. Die Wandflächen der beiden Salons sind in einen Sockelbereich, der durch ein gemaltes Profil abgeschlossen ist, und in einen Mittelteil, der durch ein umlaufendes Dekorfries gestaltet ist, unterteilt. Daran schließt das Stuckprofil als Überleitung zur Voute, die die Wandfläche mit der Decke verbindet, an. Die Decken sind mit zarten Stuckleisten aus dem klassizistischen und biedermeierlichen Formenrepertoire versehen. Mit Lorbeerblattkränzen, Schleifen und geschwungenen, leichten Formen werden sowohl die Mittelfelder als auch die Deckenumrahmungen gestaltet. Nach Neueindeckung des Daches (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 115) wurden die durch Wasserinfiltrationen entstandenen Salzausblühungen am Stuck und die Schäden an der Malschicht restauriert. Unsachgemäß durchgeführte Putzausbesserungen wurden entfernt, die Oberflächen gereinigt und, wo notwendig, mittels Kompressen eine Entsalzung durchgeführt. Risse wurden vermörtelt und Stuckprofile ergänzt bzw. Fehlstellen

Liebegg a Collalbo

I saloni e le camere da letto al primo piano decorati da stucchi e pitture sono testimonianza di una cultura abitativa di alto livello del Classicismo e del Biedermeier in Alto Adige. Le superfici delle pareti dei due saloni sono suddivise in uno zoccolo concluso da un fregio dipinto e in una parte centrale racchiusa entro un fregio perimetrale. A questo cui si collega il profilo in stucco quale passaggio allo sguscio che a sua volta marca la transizione al soffitto. I soffitti sono ornati da eleganti stucchi nelle tipiche forme del repertorio classicista e Biedermeier: i campi centrali ma anche le cornici perimetrali sono impreziositi da corone di foglie d'alloro, fiocchi e forme sinuose e lievi. Dopo la ricopertura del tetto (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009*, p. 115) sono state eliminate le efflorescenze saline da infiltrazione d'acqua agli stucchi e sono stati riparati i danni agli strati pittorici. Sono state inoltre rimosse riparazioni dell'intonaco mal eseguite, pulendo poi le superfici e procedendo dove necessario alla desalinizzazione a mezzo di compresse. Le fessure sono state chiuse con malta, le lacune sono state colmate e gli stucchi sono stati integrati.

geschlossen. Abschließend schloss man auch Fehlstellen in der die Wandflächen in Felder unterteilenden Dekorationsmalerei (Beitrag). hsc

Al termine si è deciso di integrare anche le lacune delle pitture decorative che suddividono le superfici delle pareti in campi (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Maria Heimsuchung mit Umfriedung
Zwei Fahnenbilder mit der Darstellung des Letzten Abendmahls und des Abendmahls in Emmaus mit jeweils an der Rückseite der Darstellung der Anbetung der Monstranz durch zwei Engel hatten durch die Aufbewahrung an einem ungeeigneten Ort, der großen Feuchtigkeits- und Temperaturschwankungen ausgesetzt ist, Schäden an der Malschicht. Die Fahnenbilder wurden fachgerecht restauriert (Beitrag). hsc

Chiesa della Visitazione con recinzione
Lo strato pittorico di due gonfaloni con la rappresentazione dell'Ultima Cena e della Cena di Emmaus, entrambi con raffigurazione sul retro dell'adorazione dell'ostensorio da parte di due angeli, presentavano danni dovuti alla conservazione in luogo non adatto, esposto all'umidità e a sbalzi di temperatura.
I gonfaloni sono stati restaurati a regola d'arte (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Maria Saal
Die barocke, malerisch gelegene Wallfahrtskirche wurde mit Scharschindeln neu eingedeckt, durch eine Drainage trockengelegt und die Fassaden laut Befund neu gestrichen (Beitrag).hsc

Maria Saal
Il tetto del santuario barocco in posizione pittoresca è stato ricoperto a nuovo in scandole; l'edificio è stato deumidificato e le facciate sono state ridipinte come in originale (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Schießstand in Mariä Himmelfahrt
Die Raumschale des 1777 erbauten achteckigen Gebäudes sollte instand gesetzt werden. Dazu hängte man zunächst die reiche Sammlung von Schützenscheiben ab und reinigte die Oberflächen. Die Befunduntersuchung ergab, dass der Innenraum ursprünglich ohne weitere Differenzierung weiß gestrichen war. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte eine farbige Gestaltung des Innenraumes mit Einbringung von Rosetten an der Decke, Betonung der Hohlkehle durch ein Scheingesims und Wänden in Hellbeige mit grauem Sockel und Fensterumrahmungen. Zu dieser Deckengestaltung wurden die Wände in der folgenden Zeit mehrmals neu gefasst. Die Zeitschicht des Historismus wollte man sowohl aus denkmalpflegerischen Gründen als auch von Seiten der Oberbozner Schützengesellschaft nicht aufgeben und entschloss sich, die dazugehörige Fassung an den Wänden zu rekonstruieren sowie die Decke zu reinigen und zu retuschieren (Beitrag). hsc

Bersaglio a L'Assunta
Era necessario effettuare la manutenzione degli interni dell'edificio ottagonale costruito nel 1777; si è iniziato staccando dalle pareti la ricca collezione di bersagli degli Schützen per poi pulire le superfici. I rilievi effettuati hanno chiarito che originariamente la sala era dipinta in bianco senza alcuna differenziazione. Verso la fine del XIX secolo venne realizzata una diversa organizzazione estetica e cromatica delle pareti interne applicando delle rosette al soffitto, marcando la scanalatura con una finta cornice e le pareti tinteggiate in beige chiaro con uno zoccolo in grigio e incorniciatura delle finestre. In questa organizzazione cromatica del soffitto le pareti furono più volte ritinteggiate nel corso del tempo. Per volontà concorde dell'Ufficio preposto alla tutela storico-artistica e della compagnia degli Schützen di Soprabolzano non si è voluto abbandonare l'impronta dell'epoca dello Storicismo e quindi si è deciso di ripristinare il relativo cromatismo alle pareti e di pulire e ritoccare il soffitto (contributo). hsc

RITTEN
RENON

Villa Bergfried
Das mit unterschiedlich steilen Walmen, pagodenhaft gestalteten Aufsätzen und mit einem Türmchendach außergewöhn-

Villa Bergfried
Si è dovuto procedere a rinnovare la copertura del tetto della villa per la villeggiatura, tetto dalla struttura esotica

RITTEN,
VILLA BERGFRIED

RENON,
VILLA BERGFRIED

lich aufwendig gestaltete Dach der Sommerfrischvilla im Heimatstil musste neu eingedeckt werden. Da ein Schindeldach durch die Nähe zum Lärchenwald nicht in Frage kam, entschied man sich nach einer längeren Suche gemeinsam für eine Biberschwanzplatte als adäquates Eindeckungsmaterial (Beitrag). hsc

e complessa dotato di falde di diversa inclinazione, parti sommitali ad imitazione di pagoda e torretta d'angolo. Dal momento che una copertura in scandole non poteva esser presa in considerazione per la vicinanza al bosco di larici, dopo lunga ricerca si è deciso assieme di optare per tegole a coda di castoro (contributo). hsc

Windegg in Klobenstein
Die Fenster des Baudenkmals wurden restauriert und einer energetischen Instandsetzung durch das Einsetzen einer Isolierglasscheibe unterzogen (Beitrag). hsc

Windegg a Collalbo
RITTEN
RENON
Le finestre dell'edificio sottoposto a tutela sono state restaurate e adeguate alle esigenze di risparmio energetico inserendo vetri isolanti (contributo). hsc

Wangen, St. Leonhard mit Lourdeskapelle und Friedhof in Oberinn
Die Pfarrkirche wurde einer Innen- und Außenrestaurierung unterzogen. Die Raumschale mit dem spätgotischen Netzrippengewölbe wurde gereinigt und laut Bestand lasierend neu gestrichen. Im Sockel wurden salzbelastete Putze entfernt, mittels Kompressen wurde eine Entsalzung durchgeführt. Die neugotische Fassung dokumentierte man anhand von Sichtfenstern im Gewölbe und im Presbyterium. Die wieder verwendbaren historischen Sandsteinplatten wurden im Altarbereich zusammengefasst, im Langhaus verlegte man neue, farblich ähnliche Sandsteinplatten. An den Fassaden, vor allem an den Eckquadern des Turmes, wurden Putzreparaturen zur ästhetischen Verbesserung durchgeführt. Abschließend reinigte man die Fassaden

Vanga, San Leonardo con cappella di Lourdes e cimitero ad Auna di Sopra
RITTEN
RENON
La parrocchiale è stata sottoposta ad un risanamento generale. Gli interni, caratterizzati da volte a nervature intrecciate tardogotiche, sono stati puliti e ritinteggiati a velatura secondo l'originale. È stato rimosso l'intonaco ammalorato, eseguendo una desalinizzazione a mezzo di compresse. È stata inoltre documentata una tinteggiatura neogotica per mezzo di finestre di scoprimento aperte nelle volte e nel presbiterio. Tutte le lastre storiche in arenaria utilizzabili sono state concentrate per la pavimentazione della zona dell'altare, mentre nella navata sono state posate lastre nuove e cromaticamente compatibili. Gli intonaci delle facciate, soprattutto attorno ai conci angolari del campanile, sono stati riparati per migliorare la percezione estetica. Al termine è stata eseguita la pulizia delle facciate con rimozione delle infestazioni

SALURN, PFARRWIDUM, ROSENKRANZMADONNA AN DER HAUPTFASSADE (AUSSCHNITT)

SALORNO, CANONICA, MADONNA DEL ROSARIO SULLA FACCIATA PRINCIPALE (DETTAGLIO)

vom mikrobiellen Befall und lasierte sie laut bestehendem Farbkonzept mit Kalkfarbe. Die Werksteine der Kirche wurden gereinigt und restauriert (Beitrag). hsc

microbiche, tinteggiando poi a velo di calce nel rispetto della combinazione cromatica esistente. Tutti i conci della chiesa sono stati puliti e restaurati (contributo). hsc

SALURN
SALORNO

Goethestraße 7
Der Renaissancebau mit Kreuzgratgewölben im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk sowie Oculifenster am Giebel hat eine neue Dacheindeckung mit ortstypischen Mönch- und Nonneziegeln erhalten (Beitrag). ka

Via Goethe 7
Edificio rinascimentale con volte a crociera al pianterreno e al primo piano nonché oculi sul timpano; il tetto è stato ricoperto a nuovo in coppi come da tradizione locale (contributo). ka

SALURN
SALORNO

Pfarrwidum
An der Hauptfassade des Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert wurde eine Darstellung der Rosenkranzmadonna freigelegt und restauriert. Vom Aufbau der Kalkschlämme und der Malschicht erkennt man ein 2- bis 3-Tage-Werk. Die Maßnahmen wurden vom Amt finanziert. vr

Canonica
Sulla facciata principale dell'edificio seicentesco è stata scoperta e restaurata una raffigurazione della Madonna del Rosario. Dalla struttura del tonachino e della pellicola pittorica il lavoro appare eseguito in due o tre giornate. L'intervento è stato finanziato dall'Ufficio. vr

SALURN
SALORNO

Trientstraße 34 (Gasthof Weißer Adler)
Der elegante, dreigeschossige Bau stammt aus dem 17. Jahrhundert und besitzt reich detaillierte Fassaden mit Putzflächen und Natursteinelementen in einem Wechselspiel von rötlichem Trentiner Marmor („Rosso di Trento") und grauweißem Kalkstein. Die großen Fenster haben geohrte Rahmungen mit Gesimsen auf Steinkonsolen im ersten Obergeschoss, im zweiten Obergeschoss durch Putzimitationen ersetzt. 2013 wurden die Fassaden restauriert und die ursprüngliche grauweiße Farbfassung der Putzflächen laut Befunduntersuchung wieder hergestellt. Die Fenster und Jalousien aus dem

Via Trento 34 (ex albergo Aquila Bianca)
L'elegante edificio su tre piani risale al XVII secolo e mostra una facciata ricca di elementi decorativi: superfici intonacate ed elementi in pietra in un gioco cromatico tra il marmo Rosso di Trento e il calcare grigio-bianco. Le grandi finestre hanno al primo piano cornici sagomate e davanzali su mensole, al secondo imitazioni delle stesse decorazioni ad intonaco. Nel 2013 sono state restaurate le facciate ed è stata ripristinata la tinteggiatura grigio-bianca come da indagini stratigrafiche. Sono state sostituite finestre e persiane del XX secolo. Il tetto dell'edi-

SALURN, TRIENTSTRASSE 34 (GASTHOF WEISSER ADLER), RESTAURIERTE FASSADE DES 17. JAHRHUNDERTS

SALORNO, VIA TRENTO 34 (EX ALBERGO AQUILA BIANCA), FACCIATA RESTAURATA DEL XVII SECOLO

20. Jahrhundert sind ersetzt worden. Das Dach wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt, jenes des Treppenturmes wiederum mit Zinkblech im unregelmäßigen Verlegemuster laut Bestand (Beitrag). ka

ficio è stato ricoperto a nuovo in coppi, mentre in quello della torre delle scale è stata rinnovata la copertura in lamiera zincata a posa irregolare come in originale (contributo). ka

Trientstraße 51
Der östliche Teil des Gebäudekomplexes mit Rundbogentoren, Biforien und regelmäßigen Fensterreihen an der straßenseitigen Fassade wurde in den Berichtsjahren mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). Der Dachstuhl ist verstärkt und durch Errichtung einiger Dachgauben für einen Ausbau zu Wohnzwecken zu einem späteren Zeitpunkt vorbereitet worden. ka

Via Trento 51
Il tetto dell'ala orientale del complesso architettonico, che presenta portali a tutto sesto, bifore e serie regolari di finestre in facciata lato strada, è stato ricoperto a nuovo in coppi (contributo). La struttura lignea del tetto è stata rinforzata; sono stati realizzati alcuni abbaini in preparazione di una futura ristrutturazione a scopi abitativi. ka

SALURN
SALORNO

Zößenhof mit Wirtschaftsgebäuden
Nach der Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Seidenspinnerei („Filanda") vor einigen Jahren (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 110) wurde ein kleines Nebengebäude an der Südseite des imposanten Hauptgebäudes generalsaniert. Neben der statischen Sicherung der Tragstruktur wurde die Wohnung im ersten Obergeschoss umgebaut. Im ehemaligen Stadel im zweiten Obergeschoss wurden zwei Duplexwohneinheiten mit jeweils einer Empore realisiert, unter Beibehaltung des äußeren ruralen Erscheinungsbildes. Ein Dachliegefenster, bündig eingebaut in das mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckte Dach (Beitrag), bewirkt ein interessantes Lichtspiel auf der ins zweite Obergeschoss führenden neuen Holztreppe. ka

Zößenhof con edifici rustici
Dopo il risanamento e la nuova destinazione d'uso dell'ex "Filanda" alcuni anno or sono (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010*, p. 110), è stato risanato completamente anche un annesso al lato sud dell'imponente fabbricato principale. Oltre alla messa in sicurezza statica delle strutture portanti è stato ristrutturato l'appartamento al primo piano. Nell'ex fienile sono stati realizzati al secondo piano due appartamenti su due livelli con un soppalco ciascuno, mantenendo l'aspetto esterno dell'edificio rurale. Una finestra in falda complanare con il tetto ricoperto a nuovo in coppi (contributo), crea un interessante effetto di luce sulle nuove scale in legno che conducono al secondo livello. ka

SALURN
SALORNO

ST. LEONHARD IN PASSEIER, MARIÄ-OPFERUNG-KAPELLE AUF DER MÖRRE

SAN LEONARDO IN PASSIRIA, CAPPELLA DELLA PRESENTAZIONE DI MARIA AL TEMPIO A MORA

ST. LEONHARD IN PASSEIER, MARIÄ-OPFERUNG-KAPELLE AUF DER MÖRRE, RESTAURIERTER INNENRAUM MIT MALEREIEN UND AUSSTATTUNG VON 1878

SAN LEONARDO IN PASSIRIA, CAPPELLA DELLA PRESENTAZIONE DI MARIA AL TEMPIO A MORA, INTERNO RESTAURATO CON PITTURE E ARREDI DEL 1878

SAND IN TAUFERS
CAMPO TURES

Garberstöckl (Weisnerstöckl)
Die Kapelle wurde mit Schindeln neu eingedeckt und faule Teile des Dachstuhles mussten ausgetauscht werden (Beitrag). ew

Cappelletta Garber (Weisner)
È stata rifatta la copertura in scandole del tetto della cappella a cui è stato necessario sostituire parti della struttura (contributo). ew

SAND IN TAUFERS
CAMPO TURES

Mühlen, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Die nördliche Dachfläche der Apsis wurde mit Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). ew

Molini di Tures, parrocchiale dell'Assunta
Sulla falda settentrionale del tetto dell'apside si è posata una nuova copertura in scandole (contributo). ew

ST. LEONHARD
IN PASSEIER
SAN LEONARDO
IN PASSIRIA

Lourdeskapelle in Gomion
Das Dach der 1890 zu Ehren der Muttergottes von Lourdes erbauten Wallfahrtskirche wurde mit Schindeln neu eingedeckt (Beitrag). vr

Cappella di Lourdes a Gomion
È stato ricoperto a nuovo in scandole il tetto del santuario, eretto nel 1890 e intitolato alla Madonna di Lourdes (contributo). vr

ST. LEONHARD
IN PASSEIER
SAN LEONARDO
IN PASSIRIA

Mair
Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Bildstock wurde mittels Drainage trockengelegt, und die salzverseuchten Oberflächen wurden saniert. In der Nische wurde die Malerei aus dem 18. Jahrhundert freigelegt und restauriert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch das Eisengitter gereinigt und mit pigmentiertem Leinölfirnis gestrichen. Die Kreuzabnahme auf Leinwand wurde doubliert und fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Mair
L'edicola settecentesca è stata deumidificata grazie a un drenaggio, risanando le superfici impregnate di sali. Nella nicchia è stato scoperto e restaurato un dipinto del XVIII secolo. Nel corso dei lavori anche l'inferriata è stata pulita e verniciata con un prodotto pigmentato a base di olio di lino. La Deposizione dalla croce su tela è stata foderata e restaurata a regola d'arte (contributo). vr

ST. LEONHARD
IN PASSEIER
SAN LEONARDO
IN PASSIRIA

Mariä-Opferung-Kapelle auf der Mörre
Die Kapelle wurde 1878 an Stelle einer früheren errichtet und wies starke Feuchtigkeitsschäden auf, die mittels Drainage behoben wurden. Im Außenbereich wurde

Cappella della Presentazione di Maria al Tempio a Mora
La cappella fu eretta nel 1878 sul sedime di una preesistente e presentava gravi danni da umidità che sono stati trattati per mezzo di un drenaggio. All'esterno gli

ST. LEONHARD
IN PASSEIER,
OBERBUCHER

SAN LEONARDO
IN PASSIRIA,
OBERBUCHER

der Putz des Sockelbereichs erneuert und die Wandflächen neu getüncht sowie die Rocaille-Kartusche an der Hauptfassade und die Sonnenuhr an der Südwand gefestigt und retuschiert. Die Raumschale wurde trocken gereinigt, die Nullflächen getüncht und die Fehlstellen der Seccomalerei von Martin Adam von 1898 retuschiert. Weiters wurde die Ausstattung fachgerecht restauriert. In die Fenster setzte man zur barocken und neubarocken Ausstattung passende Wabenscheiben ein. Zuallerletzt verlegte man über den Klinkerboden aus den 1980er Jahren neue Zementplatten, welche den historischen, noch in der Apsis vorhandenen angepasst wurden. Zudem führte man eine Begasung der Kapelle durch, um den Holzwurm zu beseitigen (Beitrag). vr

intonaci della zona basamentale sono stati rinnovati e le superfici murarie ritinteggiate, mentre il cartiglio a *rocaille* sulla facciata principale e la meridiana su quella sud sono stati consolidati e ritoccati. Gli interni sono stati deumidificati, tinteggiando le superfici neutre e ritoccando le lacune della pittura a secco realizzata da Martin Adam nel 1898. Sono stati inoltre restaurati a regola d'arte gli arredi. Per le finestre sono state scelte vetrature a formelle esagonali adeguate agli interni barocchi e neobarocchi. Sopra il pavimento in klinker degli anni Ottanta del secolo scorso sono state posate nuove lastre cementizie, coordinate con quelle storiche ancora presenti nell'abside. Infine la cappella è stata fumigata per eliminare i parassiti del legno (contributo). vr

Oberbucher mit Mühle und Backofen
Die Fassaden des spätgotischen ansitzartigen Baues besitzen unterschiedliche Oberflächen mit teilweise steinsichtigem Mauerwerk, mit weißem Kalkspritzputz sowie mit grobem Kalkputz.
Zahlreiche Sprünge und Fehlstellen wurden nach der Reinigung der Oberflächen fachgerecht geschlossen und mit Kalklasuren an die bestehenden Putzflächen angepasst (Beitrag). rs

Oberbucher con mulino e forno
Le facciate della dimora tardogotica presentano superfici articolate con muri in pietra in parte a vista oppure a intonaco di calce spruzzato o ancora ad intonaco di calce al grezzo.
Numerose fessure e lacune sono state rinzaffate dopo la pulitura delle superfici e quindi armonizzate alle aree intonacate esistenti con tecnica a velatura di calce (contributo). rs

ST. LEONHARD
IN PASSEIER
SAN LEONARDO
IN PASSIRIA

Pfarrkirche St. Leonhard mit Friedhofskapelle und Friedhof
Die Pfarrei ließ fünf barocke Leinwandbilder restaurieren: eine Geißelung und eine Dornenkrönung von Nikolaus Auer (1749),

Parrocchiale di San Leonardo con cappella cimiteriale e cimitero
La parrocchia ha richiesto il restauro di cinque tele barocche: una Flagellazione e un'Incoronazione di spine di Nikolaus

ST. LEONHARD
IN PASSEIER
SAN LEONARDO
IN PASSIRIA

eine Kreuzabnahme von Michael Haller (1798), ein Vierzehn-Nothelfer-Bild von der Passeirer Malschule sowie einen heiligen Antonius. Zudem ließ man eine aus achtzehn Teilen bestehende Bretterkrippe restaurieren. vr

Auer (1749), una Deposizione dalla croce di Michael Haller (1798), un'immagine dei Quattordici Santi Ausiliatori della locale Scuola di Pittura e un Sant'Antonio. Inoltre è stato restaurato un tipico presepe su tavole lignee composto da diciotto pezzi. vr

ST. LEONHARD IN PASSEIER
SAN LEONARDO IN PASSIRIA

St. Hippolyt auf Glaiten
Das Dach des um 1500 erbauten und mehrmals veränderten Kirchleins wurde mit Schindeln neu eingedeckt. Weiters erneuerte man die salzverseuchten Putze in der Sockelzone mit reinem Kalkputz und tünchte die Fassaden mit Kalkfarbe. Im Kircheninneren wurden die Risse geschlossen und kleinere Fehlstellen der Malschicht retuschiert (Beitrag). vr

Sant'Ippolito a Le Coste
Il tetto della chiesetta, eretta circa nel 1500 e più volte rimaneggiata, è stato coperto a nuovo in scandole. Gli intonaci impregnati di sali nella zona del basamento sono stati rinnovati in pura calce, tinteggiando quindi le facciate sempre a calce. All'interno sono state riparate le crepe, ritoccando poi piccole lacune dello strato pittorico (contributo). vr

ST. LORENZEN
SAN LORENZO DI SEBATO

Amtmannhaus
Am mächtigen Gebäude war der Sockelputz auszutauschen und große versalzte Putzpartien an der Westfassade teils abzunehmen, teils durch Kompressen zu entsalzen. Die Fassadenflächen wurden weiß lasiert. Von den barocken Fensterumrahmungen und Eckbemalungen wurden nur die originalen Partien unter den Dachvorsprüngen restauriert, die bei der letzten Restaurierung auf die gesamten Fenster übertragenen Rekonstruktionen wurden nicht mehr wiederhergestellt. Das 1751 datierte Wappen einer Sonnenburger Äbtissin an der Westfassade wurde gereinigt und gefestigt (Beitrag). ew

Casa dell'Amtmann
Al possente edificio si doveva sostituire l'intonaco dello zoccolo, mentre sulla facciata ovest vi erano porzioni d'intonaco con efflorescenze saline in parte da rimuovere e in parte da desalinizzare a mezzo di compresse. Le facciate sono state tinteggiate a velatura in bianco. Si è provveduto a restaurare solo le porzioni originali delle cornici delle finestre e delle pitture d'angolo barocche sotto gli sporti di gronda; non sono state invece ripristinate le ricostruzioni effettuate su tutte le finestre durante l'ultimo restauro. È stato poi pulito e consolidato lo stemma di una badessa di Castel Badia sulla facciata ovest datato 1751. ew

ST. LORENZEN
SAN LORENZO DI SEBATO

Hofrichter
Das charakteristische Gebäude mit Erker und Straßendurchfahrt im Weiler Sonnenburg hat historisch eine große Bedeutung für das mittlere Pustertal, zumal es ursprünglich Sitz des Hofrichters für das Kloster Sonnenburg war. Die Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten am Gebäude, die hauptsächlich die oberen Geschosse betrafen, wurden 2013 abgeschlossen. Zur Erschließung des Dachgeschosses von außen wurde ein bestehender Balkon an der von der Straße nicht einsichtigen Südostseite verlängert. Das durch Gauben belichtete Dachgeschoss wird nun für Wohnzwecke genutzt. Die Fassaden wurden mit Kalkfarbe in dem vom Restaurator festgestellten Farbton getüncht; das Dach wurde mit Zement-

Hofrichter
Il caratteristico edificio dotato di erker e sottopasso stradale nell'abitato di Castel Badia presenta una notevole importanza storica per la media valle della Pusteria in quanto antica sede del giudizio della signoria del castello omonimo. Nel 2013 si sono conclusi i lavori di restauro del monumento architettonico, opere che hanno comportato principalmente il risanamento dei piani superiori e la creazione di un nuovo accesso esterno al sottotetto tramite il prolungamento di un balcone già esistente sul lato di sud-est e non visibile dalla strada. Il sottotetto illuminato da abbaini è stato così destinato a fini abitativi. Le facciate sono state ritinteggiate con colore a calce nella tonalità accertata dal restauratore e il tetto è stato ricoperto con lastre in cemento di forma

ST. MARTIN IN PASSEIER, LANTHALER, MITTELALTERLICHER TURM MIT SCHINDELEINDECKUNG

SAN MARTINO IN PASSIRIA, LANTHALER, TORRE MEDIEVALE CON COPERTURA IN SCANDOLE

platten in S-Form neu eingedeckt. Dieser Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem im Pustertal häufig verwendete Ziegeltyp wird jetzt von der Branche „wiederentdeckt“ (Beitrag). pfb

ondulata, un tipo di tegola storicamente in uso all'inizio del secolo scorso soprattutto in Val Pusteria ed ora "riscoperta" dall'industria del settore con ricadute positive sul paesaggio rurale (contributo). pfb

Montal, Pfarrkirche St. Margareth mit Friedhof
Die historische Friedhofsmauer erhielt eine neue Schindeleindeckung (Beitrag). ew

Mantana, parrocchiale di Santa Margherita con cimitero
È stata rifatta la copertura in scandole del muro del cimitero storico (contributo). ew

ST. LORENZEN
SAN LORENZO
DI SEBATO

Onach, Pfarrkirche St. Jakob mit Friedhof
Ein Fahnenbild von Josef Renzler aus dem Jahr 1835 mit den Darstellungen der Heiligen Paulus, Wolfgang, Sylvester, Sebastian auf der einen sowie dem heiligen Jakobus auf der anderen Seite wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). Der Fahnenkasten wurde erneuert. ew

Onies, parrocchiale di San Giacomo con cimitero
Si è effettuato il restauro di un gonfalone di Josef Renzler del 1835 raffigurante San Paolo, San Volfango, San Silvestro e San Sebastiano su una faccia e San Giacomo sull'altra (contributo).
La custodia del gonfalone è stata rinnovata. ew

ST. LORENZEN
SAN LORENZO
DI SEBATO

Fischerhaus
Das Gebäude mit gemauertem Sockel und Obergeschoss in Blockbauweise wurde durch Anbringung einer Innendämmung energetisch saniert. Historische Fenster und neue Fenster ergänzen sich je nach Einbausituation. rs

Fischerhaus
L'abitazione con piano terra in muratura e primo piano a *Blockbau* è stata risanata in funzione del risparmio energetico con l'installazione di un isolamento interno. Le finestre storiche e quelle nuove si integrano nei rispettivi contesti costruttivi. rs

ST. MARTIN
IN PASSEIER
SAN MARTINO
IN PASSIRIA

Lanthaler
Der mittelalterliche Turm des Schildhofes erhielt im Berichtsjahr ein neues Schindeldach. Auch die vollständig durchgefaulte Dachkonstruktion aus den 1980er Jahren wurde erneuert. Dabei erhöhte man die Dachneigung um einige Grade, um die

Lanthaler
La torre medievale di questo Maso dello Scudo ha ricevuto nel periodo trattato una nuova copertura in scandole. È stata rifatta anche l'intera struttura del tetto totalmente ammalorata e risalente agli anni Ottanta del secolo scorso, aumentando di qualche

ST. MARTIN
IN PASSEIER
SAN MARTINO
IN PASSIRIA

ST. MARTIN IN THURN, LACURT, SCHINDEL-EINDECKUNG

SAN MARTINO IN BADIA, LACURT, COPERTURA IN SCANDOLE

Erhaltung des Schindeldaches zu gewährleisten. Nach Errichten des Innengerüstes stellt man fest, dass einzelne Steine des Mauerwerks sowie Putzschollen gesichert werden mussten, damit der Turm in Zukunft gefahrlos begangen werden kann (Beitrag). hsc

grado l'inclinazione delle falde per poter mantenere la copertura in scandole. Dopo aver costruito l'impalcatura interna si è verificato che singole pietre della muratura e isole di intonaco dovevano essere consolidate per garantire l'accesso in sicurezza alla torre (contributo). hsc

ST. MARTIN IN THURN
SAN MARTINO IN BADIA

Lacurt mit Wirtschaftsgebäude in Untermoi

Das mächtige, in den Obergeschossen als Holzbau ausgeführte Wohngebäude bedurfte dringend einer neuen Dacheindeckung. Das Dach wurde mit Schindeln eingedeckt (Beitrag). ew

Lacurt con rustico ad Antermoia

Il possente edificio di abitazione con i piani superiori in legno necessitava urgentemente di una nuova copertura. Il tetto è stato coperto a nuovo con scandole (contributo). ew

ST. MARTIN IN THURN
SAN MARTINO IN BADIA

St. Anton Abt mit Friedhof in Untermoi

Die vom Jugendstil beeinflusste malerische Ausstattung des Innenraumes stammt von Johann Matthias Pescoller aus dem Jahr 1921. Sie wurde gereinigt und stellenweise gefestigt und retuschiert.
Am Chorgestühl waren schon 2011 unter einer dicken Malschicht historische Dekorationsmalereien freigelegt worden (Beitrag). Die Kirchenbänke wurden erneuert. ew

Sant'Antonio abate con cimitero ad Antermoia

La decorazione pittorica interna, opera di Johann Matthias Pescoller che reca l'impronta dello Jugendstil e risale al 1921, è stata pulita e in alcuni punti consolidata e ritoccata.
Nel 2011 negli stalli del coro erano già state portate alla luce pitture decorative storiche liberandole da un pesante strato di pittura (contributo). Si è provveduto a rinnovare anche i banchi. ew

ST. PANKRAZ
SAN PANCRAZIO

Halsmann

Das Wirtschaftsgebäude wurde zum großen Teil in Selbstarbeit statisch gesichert, morsche Bereiche des Rundholzblockbaus ausgetauscht und das Dach mit Legschindeln neu eingedeckt. Im Erdgeschoss des Wirtschaftsgebäudes

Halsmann

Il rustico è stato messo in sicurezza statica dalla proprietà con lavori in autonomia, sostituendo i tronchi marci della struttura a Blockbau e rifacendo la copertura del tetto in scandole posate. Al pianterreno dello stesso edificio è stato alloggiato il

ST. PANKRAZ, HALSMANN, STATISCHE SICHERUNG DES RUNDHOLZ-BLOCKBAUES

SAN PANCRAZIO, HALSMANN, CONSOLIDAMENTO STATICO DEL "BLOCKBAU"

wurde eine Hofkäserei und im kleinen Kantholzzubau ein Hofladen untergebracht (Beitrag). hsc

piccolo caseificio con rivendita sistemata in un annesso in legno a travi squadrate (contributo). hsc

ST. PANKRAZ
SAN PANCRAZIO

Pfarrkirche St. Pankraz mit Friedhofskapelle St. Sebastian
An der Westfassade, in den barocken Nischen von 1636, wurden 1921 vom „Kunstmaler und Restaurator" Cassian Dapoz Heiligendarstellungen realisiert. Diese waren durch die Witterung teilweise sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Restaurierung zielte zum einen auf eine Bestandssicherung und zum anderen auf die Wiederherstellung der Lesbarkeit der Darstellungen, dem ausdrücklichen Wunsch der Pfarrgemeinde (Beitrag). hsc

Parrocchiale di San Pancrazio con cappella cimiteriale di San Sebastiano
Sulla facciata ovest vennero realizzate nel 1921 dal "pittore, artista e restauratore" Cassian Dapoz raffigurazioni di santi nelle nicchie barocche del 1636, che prima dell'intervento risultavano pesantemente deteriorate a causa degli agenti atmosferici. Il restauro ha mirato *in primis* alla messa in sicurezza dell'esistente e quindi al ripristino della leggibilità delle rappresentazioni su esplicito desiderio della comunità parrocchiale (contributo). hsc

ST. ULRICH
ORTISEI

Burgruine Stetteneck
Pincan
Die lange Zeit verschollene Burg wurde von Herwig Prinoth und Stefan Planker im Jahr 2000 auf dem Col de Pincan im Annatal oberhalb von St. Ulrich entdeckt und in den darauffolgenden Jahren archäologisch untersucht. Bei den Grabungen wurde das gesamte Ausmaß der Burg sichtbar. Nun konnte eine finanzierungsbedingt etappenweise Sicherung und Restaurierung der Ruinenreste in Angriff genommen werden. Nach der aufwändigen Einrichtung der Baustelle im unwegsamen Gelände, bei der sämtliche Materialien und Arbeitsgeräte sowie ein kleiner Bagger mit einem Hubschrauber angeflogen werden mussten, begann im Herbst 2013 in Zusammenar-

Rudere del castello di Stetteneck (Col de Pincan)
Il castello di cui si erano perse le tracce da molto tempo è stato ritrovato da Herwig Prinoth e Stefan Planker nel 2000 sul Col de Pincan in Val d'Anna; negli anni successivi sono state eseguite indagini archeologiche. Dagli scavi è emerso l'intero profilo della fortificazione. Per ragioni di finanziamento si è potuto provvedere solo in seguito e per lotti alla messa in sicurezza e al restauro delle rovine. Dopo la dispendiosa installazione del cantiere su una zona impervia, dove si sono dovuti trasportare via elicottero tutti i materiali, gli attrezzi e le macchine, compreso un piccolo escavatore, nell'autunno 2013 sono cominciati i lavori di messa in sicurezza delle murature

ST. ULRICH, BURGRUINE STETTENECK PINCAN, KONSOLIDIERUNGSARBEITEN DER MAUERN

ORTISEI, ROVINE DEL CASTELLO DI STETTENECK (COL DE PINCAN), CONSOLIDAMENTO DELLA MURATURA

beit mit dem Amt für Bodendenkmäler die Sicherung der Mauerreste des Bergfrieds. Besonderes Augenmerk wurde auf eine technisch und ästhetisch adäquate Sicherung der Mauerkronen gelegt, wobei der zu verwendende Mörtel farblich dem Bestand angepasst wurde. Die Konsolidierungsarbeiten werden in den nächsten Jahren fortgesetzt (Beitrag). ka

residue del mastio in collaborazione con l'Ufficio Beni archeologici. Particolare attenzione è stata dedicata alla messa in sicurezza del coronamento delle mura sia dal punto di vista tecnico che estetico, adeguando anche cromaticamente la malta utilizzata al materiale esistente. Gli interventi di consolidamento proseguiranno nei prossimi anni (contributo). ka

ST. ULRICH
ORTISEI

Heiligkreuzkapelle auf Raschötz

Wind und Wetter setzten der 1746 bis 1752 für ein wundertätiges Kruzifix erbauten Kapelle in ausgesetzter Lage auf den Almwiesen der Raschötz seit jeher zu. Davon zeugen Spuren von zahlreichen Instandsetzungsmaßnahmen, die letzten aus den Jahren 1846, 1886, 1907 und 1956. Der Bau ist insbesondere bei der letzten umfassenden Sanierung in seiner Originalität stark reduziert worden (Neuverputzung, Erneuerung der Tür, der Fenster, der Umfriedung, des Altares und der Bänke sowie Anbringung von Gittern vor den Fenstern), auch ist laut schriftlicher Überlieferung das von zahlreichen Blitzeinschlägen getroffene Gewölbe wohl schon im Zuge einer vorhergehenden Sanierungsarbeit durch eine Flachdecke ersetzt worden, die Kapelle bleibt in ihrer schlichten Bauweise aber doch ein eindrucksvolles Beispiel für eine Berg- oder Almkapelle.

Es ist dem Engagement der Mitglieder der Schützenkompanien von Lajen und St. Ulrich zu danken, dass die Kapelle auch nun die wiederum notwendige Sanierung

Cappella di Santa Croce a Rasciesa

Il vento e le intemperie hanno da sempre messo a dura prova la cappella costruita per un crocifisso miracoloso tra il 1746 e il 1752 in posizione esposta sui pascoli della Rasciesa. Per questo sono visibili tracce di numerosi interventi di manutenzione, gli ultimi dei quali datano 1846, 1886, 1907 e 1956. Soprattutto in occasione dell'ultimo risanamento complessivo l'edificio ha perso buona parte degli elementi originali (nuova intonacatura, sostituzione della porta, delle finestre, della recinzione, dell'altare e dei banchi e inserimento di grate dinanzi alle finestre). Stando alla documentazione storica anche la volta, ripetutamente colpita da fulmini, venne sostituita da un soffitto piano già nel corso di un intervento di risanamento precedente. La costruzione con la sua architettura sobria continua tuttavia ad essere un esempio significativo di cappella di montagna o d'alpeggio.

È merito degli appartenenti alle compagnie di Schützen di Laion e di Ortisei se è stata sottoposta al necessario risana-

ST. ULRICH, HEILIG-KREUZ-KAPELLE AUF RASCHÖTZ

ORTISEI, CAPPELLA DI SANTA CROCE A RASCIESA

erfahren hat. Neben einer Entfeuchtung und einer Maßnahme zur statischen Sicherung des Gebäudes wurde die Dacheindeckung mit Schindeln erneuert. Dabei wurden am historischen Dachstuhl eine Inschrift und die Datierungen 1705 (?) und 1792 gefunden. Weiters sah man die Reste des ehemaligen Gewölbes. Da die Flachdecke anstelle des Gewölbes am einfachen gotisierenden Bau mit dreiseitiger Apsis und steilem Giebeldach einen befremdlich gedrungenen Raumeindruck bewirkte, gab man dem Wunsch der Schützen zur Erneuerung des Gewölbes statt. Die Reste einer späthistoristischen Raumgestaltung waren zu spärlich, um übernommen zu werden, so wurde der Raum in neutralem Weiß ausgekalkt. Der Zementputz an der Fassade wurde abgenommen und durch einen Kalkputz ersetzt, die gesamte Kapelle in einem gebrochenen Weißton getüncht (Beitrag).
Dem Wunsch der Schützenkompanien nach der Anbringung eines Dachreiters zur Unterbringung einer Glocke konnte das Amt auch nach langen Diskussionen nicht stattgeben. ew

mento. Oltre alla deumidificazione e ad un intervento di consolidamento statico dell'edificio si è provveduto a rinnovare la copertura in scandole; durante questi lavori sono state rinvenute sulla struttura originale del tetto un'iscrizione e le date 1705 (?) e 1792. Sono stati inoltre individuati i resti dell'antica volta. Dato che il soffitto piano in sostituzione della volta in un edificio semplice e goticheggiante con abside trilaterale e ripido tetto a padiglione conferiva un aspetto estremamente tozzo all'ambiente, è stato assecondato il desiderio degli Schützen perché la volta fosse rinnovata. I resti di una caratterizzazione estetica tardostoricistica erano troppo esigui per essere recuperati e così l'ambiente è stato intonacato in bianco neutro. È stato rimosso l'intonaco cementizio sulla facciata, sostituendolo con intonaco di calce, e tutto l'esterno è stato tinteggiato in bianco spento (contributo).
Pur dopo lunghe discussioni l'Ufficio non ha potuto assecondare la richiesta delle compagnie di Schützen per l'installazione di una torretta campanaria. ew

Pfarrkirche St. Ulrich
Die Schindeleindeckung an der Zwiebelhaube des mächtigen barocken Turmes musste teilweise erneuert werden, das Dach erhielt dann einen Schutzanstrich mit oxidroter Farbe. Die Fassadenflächen mit reicher Architekturmalerei wurden restauriert (Beitrag). ew

Parrocchiale di Sant'Ulrico
Si è dovuta in parte rinnovare la copertura in scandole della cupola a cipolla dell'imponente campanile barocco, il tetto è poi stato trattato con una pittura protettiva rosso ossido. Sono state restaurate le superfici delle facciate dalla ricca decorazione a motivi architettonici (contributo). ew

SARNTAL, KELLERBURG, RESTAURIERTE FASSADE

SARENTINO, KELLERBURG, FACCIATA RESTAURATA

SARNTAL
SARENTINO

Kellerburg

Die Westfassade des unter Einbeziehung von mittelalterlichen Baustrukturen im 16. und 17. Jahrhundert errichteten Ansitzes mit Freitreppe und barockem Kapellenerker wurde restauriert. Restaurierungsziel war, die Fassade mit allen Zeitschichten zu konservieren und nicht auf eine der Überformungsphasen zu bringen, dabei aber störende farbliche Veränderungen und Putzstrukturen abzumildern sowie artfremde Putze zu entfernen. Die Sandsteinwerksteine wurden gereinigt, gefestigt und restauriert. Der barocke Kapellenerker musste statisch gesichert werden. Die beiden Balken, die auf den Sandsteinsäulen auflagen, waren morsch und führten zu Senkungen und Putzabplatzungen. Die morschen Bereiche wurden abgearbeitet, um Stahlschienen einschieben zu können, die – ohne die bestehenden Eckverbindungen zu durchtrennen – verbunden wurden. Anschließend wurden die Gesimse neu aufgebaut und der gesamte Erker laut Befunduntersuchung gefärbelt. Die zu dieser Bauphase gehörenden barocken Fensterumrahmungen im zweiten Obergeschoss kamen durch die Entfernung des Zementputzes wieder zum Vorschein und wurden im Farbton des Erkers gestrichen. Nach Abschluss der Reinigung, Putzausbesserung und Hinterfüllung strich man die gesamte Fassade im vorherrschenden Kalkputzfarbton lasierend mit Kalkfarbe. Trotz der verschiedenen Zeitschichten von gotischem, spätgotischem und historisti-

Kellerburg

È stata restaurata la facciata occidentale della residenza, edificata tra XVI e XVII secolo inglobando preesistenti strutture architettoniche medievali e dotata di scala esterna e cappella privata barocca in erker. L'obiettivo del restauro era conservare la facciata con tutte le stratificazioni storiche senza uniformarla ad una delle fasi di rimaneggiamento, ma armonizzando variazioni cromatiche e intonacature stridenti ed eliminando intonaci estranei al contesto. I conci in arenaria sono stati puliti, consolidati e restaurati. Si è dovuto inoltre consolidare staticamente l'erker della cappella, dato che entrambe le mensole in legno che poggiano sulle colonne in arenaria erano deteriorate e producevano cedimenti e distacchi d'intonaco. Le zone ammalorate sono state adeguatamente trattate per poter infilare dei binari in acciaio collegati poi tra loro senza modificare le giunzioni angolari esistenti. Al termine sono state ricostruite le cornici e l'erker è stato dipinto secondo i rilievi effettuati. Dopo la rimozione dell'intonaco cementizio sono riapparse le cornici delle finestre al secondo piano, appartenenti alla medesima fase costruttiva barocca, che sono state tinteggiate come l'erker. A conclusione dei lavori di pulizia, di riparazione degli intonaci e di riempimento dei distacchi si è dipinta tutta la facciata nella tonalità preesistente dell'intonaco di calce. La facciata ha di primo acchito un aspetto armonico nonostante le stratificazioni delle diverse

schem Putz, gotischen, früh- und spätbarocken Fensteröffnungen sowie barockem Kapellenerker wirkt die Fassade auf den ersten Blick harmonisch. Erst auf den zweiten Blick beginnt sie von den verschiedenen Bauphasen zu erzählen (Beitrag). hsc

epoche con intonaci gotici, tardogotici e storicistici, con aperture di finestre gotiche e del primo e tardo Barocco e con l'erker barocco della cappella. Solo ad uno sguardo più attento cominciano ad emergere le diverse fasi costruttive (contributo). hsc

Mariä Heimsuchung in Videgg
Die kleine Kapelle wurde statisch gesichert, trockengelegt, und die Fassaden wurden mit Kalk neu gestrichen (Beitrag). hsc

Cappella della Visitazione a Videgg SCHENNA SCENA
La piccola cappella è stata consolidata staticamente e deumidificata, ritinteggiando infine le facciate a calce (contributo). hsc

Maritsch
Das Schindeldach des ehemaligen Bauernhauses, das über einen 1666 mit Bauinschrift datierten Dachstuhl verfügt, war marode und musste durch ein neues ersetzt werden (Beitrag). hsc

Maritsch SCHENNA SCENA
Si è dovuto rinnovare la copertura deteriorata del tetto in scandole dell'ex maso, che presenta una struttura del tetto risalente al 1666 come da iscrizione *in situ* (contributo). hsc

Schenna
Der ehemalige Pferdestall (Marstall) des Schlosses musste statisch gesichert werden, da im Stichkappengewölbe und an der Südostecke bereits seit Jahren massive Risse vorhanden waren. Die Außenmauern wurden abschnittsweise unterfangen, die Risse geöffnet, kraftschlüssig vermauert und die Gewölbe mittels Zuganker statisch gesichert (Beitrag). hsc

Castel Scena SCHENNA SCENA
Si è dovuto provvedere alla messa in sicurezza statica delle ex stalle a causa delle vistose crepe presenti da anni nella volta a lunette e nello spigolo sud-orientale. Le mura esterne sono state sottofondate a sezioni, le crepe sono state pulite e consolidate nella muratura, mentre le volte sono state messe in sicurezza statica tramite tiranti (contributi). hsc

Turn
Die Fassade des zu Schloss Schenna gehörenden Bauernhofes wurde gereinigt, restauriert und laut Befund lasierend neu gefärbelt (Beitrag). hsc

Turn SCHENNA SCENA
La facciata principale del maso che appartiene al complesso di Castel Scena è stata pulita, restaurata e ritinteggiata come in originale (contributo). hsc

Villa Sailer
Die Villa wurde vom Maurermeister Sailer 1908 bis 1910 in vom Jugendstil beeinflussten Formen errichtet. Das Gebäude wurde innen komplett umgebaut und an die neuen Bedürfnisse mit mehreren Wohneinheiten angepasst. Die bauzeitlichen Außenfenster und Jalousien sind erhalten und restauriert worden, die Innenfenster hat man durch neue mit Isolierglas ersetzt. rs

Villa Sailer SCHLANDERS SILANDRO
La villa fu costruita dal capomastro Sailer in forme influenzate dall'architettura liberty tra il 1908 e il 1910. L'edificio è stato completamente ristrutturato negli interni, adeguandoli alle nuove esigenze e realizzando numerose unità abitative. Le finestre esterne e le persiane risalenti all'epoca di costruzione sono state conservate e restaurate, le finestre interne sono state rinnovate con serramenti dotati di vetri isolanti. rs

Kortsch, Luzien
Die Sanierung des 1820 datierten Gebäudes mit geschnitztem Bundwerkgiebel umfasste das gesamte Wohnhaus, mit Ausnahme des Kellergeschosses mit spätgotischer Stube (ursprüngliches Hauptgeschoss des Hauses,

Corces, Luzien SCHLANDERS SILANDRO
Il risanamento dell'edificio, che presenta un timpano intagliato a travi lignee incrociate (*Bundwerk*), ha riguardato l'intera abitazione con l'eccezione degli scantinati con stube gotica (originariamente piano

SCHLANDERS, KORTSCH, LUZIEN, RESTAURIERTE STUBE

SILANDRO, CORCES, LUZIEN, STUBE RESTAURATA

das nach einer Vermurung aufgestockt worden war). Die Anpassung an die neuen Bedürfnisse, mit der Schaffung mehrerer Wohneinheiten, wurde unter Beibehaltung des bestehenden Grundrisses und mit den historischen Türöffnungen durchgeführt. Stubentäfelungen, Holzbalkendecken, Gewölbe und feste Einbauteile wurden restauriert (Beitrag). rs

nobile della casa che in seguito ad uno smottamento era stato sopraelevato). L'adeguamento alle odierne esigenze con la creazione di più unità abitative è avvenuta conservando la pianta esistente e le aperture storiche delle porte. Sono stati restaurati i tavolati delle stube, i soffitti lignei a travi, le volte nonché elementi architettonici fissi (contributo). rs

SCHLANDERS
SILANDRO

Kortsch, Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit Friedhofskapelle und Friedhof in Kortsch

Aufgrund von enormen Salzschäden am Putz der Friedhofskapellen aus dem beginnenden 19. Jahrhundert und Abplatzungen der Malschicht der Stationsbilder (um 1900) war eine Restaurierung dringend notwendig (Beitrag). vr

Corces, parrocchiale di San Giovanni Battista con cappella cimiteriale e cimitero a Corces

Gli ingentissimi danni da efflorescenze saline sull'intonaco delle cappelle cimiteriali del primo Ottocento e i distacchi di pellicola pittorica dalle stazioni della Via Crucis (1900 circa) richiedevano un restauro urgente (contributo). vr

SCHLANDERS
SILANDRO

Kortsch, Schlipf

Zum Abschluss der Instandsetzung des Baudenkmals (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 126) wurde die ungewöhnlich aufwendig und hochkarätig bemalte Fassade restauriert. Johann W. Deininger, Landeskonservator von Vorarlberg und Tirol, nahm die Fassade des Gebäudes um 1894 für sein Buch „Das Tiroler und Vorarlberger Bauernhaus" auf. Diese Zeichnung stellt nun ein interessantes Dokument zur Baugeschichte des Gebäudes dar, da das 1683 datierte Baudenkmal 1907 unter Beibehaltung und Fortschreibung der Fassadengestaltung um ein Geschoss aufgestockt worden war. Das Vordach war entfernt und

Corces, Schlipf

A conclusione della manutenzione generale del bene architettonico (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009*, p. 126) è stata restaurata la facciata con le sue preziose pitture insolitamente elaborate. Johann W. Deininger, soprintendente per il Vorarlberg e il Tirolo, riprodusse la facciata dell'edificio intorno al 1894 nel suo libro *Das Tiroler und Vorarlberger Bauernhaus*. Il disegno rappresenta un interessante documento per la storia architettonica della costruzione databile al 1683, poiché nel 1907 fu rialzata di un piano conservando la disposizione estetica della facciata anche per la sopraelevazio-

LINKS: SCHLANDERS, KORTSCH, SCHLIPF, FASSADE NACH DER RESTAURIERUNG

A SINISTRA: SILANDRO, CORCES, SCHLIPF, FACCIATA DOPO IL RESTAURO

RECHTS: SCHLANDERS, KORTSCH, SCHLIPF, FASSADE VON 1683 VOR DER AUFHÖHUNG VON 1894, ZEICHNUNG VON JOHANN W. DEININGER

A DESTRA: SILANDRO, CORCES, SCHLIPF, FACCIATA DEL 1683 PRIMA DELL'INNALZAMENTO DEL 1894, DISEGNO DI JOHANN W. DEININGER

die Neigung des Daches erhöht worden. Ein Dachgesims bildet nun den oberen Abschluss des Gebäudes. Den Erker hatte man aufgestockt und drei hochrechteckige Fenster zwischen die bestehenden Ochsenaugen und Vierpassfenster gesetzt sowie zwei der barocken Oculi zugemauert. Für die Gestaltung der Umrahmungen dieser neuen Fenster waren die Dekorationsmalereien abgezeichnet und dann mittels Lochpause übertragen worden. Reste der Kohlepunkte dieser Übertragungsmethode fanden sich noch im Putz. Die historistischen Maler hielten sich nicht genau an die Vorlagen und verwendeten vorwiegend Rot- und Ockertöne im Gegensatz zur reicheren Farbpalette des Barock. So wurden auch die ursprünglich gebrochen weißen Nullflächen der gesamten Fassade im Historismus im heute vorherrschenden Ockerton gefärbelt. Im Historismus wurden großzügige Übermalungen und „Retuschen" der Dekorationsmalereien sowie der figürlichen Darstellungen an der Südfassade mit den Heiligen Johannes der Täufer, Georg, Martin und vermutlich Nikolaus durchgeführt. Bei der Restaurierung der Fassade musste man sich zunächst mit der Rekonstruktion der mit Vollziegel und Putz 1683 erstellten Fenstergesimse befassen, die nach der Entfernung des Vordaches 1907 sehr stark in Mitleidenschaft gezogen waren. Anschließend wurden die Fassade gereinigt, Hohlstellen hinterfüllt und ein konservierendes Restaurierungskonzept angewandt. Eine Freilegung der barocken Malereien und der

ne. Venne eliminata la sporgenza del tetto e fu aumentata l'inclinazione delle falde del tetto dotato di un cornicione che oggi corona l'edificio. Anche l'erker angolare fu sopraelevato; vennero inserite tre alte finestre tra gli occhi di bue preesistenti e una finestra quadrilobata, mentre due oculi barocchi furono murati. Per ornare le cornici delle nuove finestre i motivi pittorici furono replicati a spolvero; si sono trovati nell'intonaco ancora resti dei punti a carboncino utilizzati per tale tecnica di trasferimento. I pittori dello Storicismo non si attennero però troppo fedelmente agli originali e impiegarono per lo più tonalità dall'ocra al rosso, mentre la tavolozza barocca era più ricca. E così anche le superfici neutre dell'intera facciata, originariamente in un bianco spento, furono tinteggiate in epoca storicistica nell'odierna tonalità ocra dominante. Sempre a quest'epoca si devono le diffuse sovradipinture e i "ritocchi" delle pitture decorative, ma anche delle rappresentazioni figurative sulla facciata sud con i santi Giovanni il Battista, Giorgio, Martino e presumibilmente Nicola. Durante il restauro della facciata si è dovuto in primo luogo procedere con la ricostruzione delle cornici delle finestre realizzate nel 1683 con mattoni pieni e intonaco, che dopo la rimozione della sporgenza del tetto nel 1907 avevano subito importanti deterioramenti. La facciata è stata quindi pulita, le lacune sono state colmate applicando un principio conservativo nel restauro.

SCHLUDERNS, PFARRKIRCHE ST. KATHARINA, FIGUR DER HL. KATHARINA, ZUSTAND WÄHREND DER RESTAURIERUNG

SLUDERNO, PARROCCHIALE DI SANTA CATERINA, STATO DURANTE IL RESTAURO

SCHNALS, KATHARINABERG, PFARRKIRCHE ST. KATHARINA, FRIEDHOFS-ERWEITERUNG

SENALES, MONTE SANTA CATERINA, PARROCCHIALE DI SANTA CATERINA, AMPLIAMENTO DEL CIMITERO

ursprünglich weißen Fassadenfarbigkeit hätte zu einer massiven Trennung der beiden Bauphasen geführt und zur Zerstörung der historistischen Schicht in den unteren Geschossen. Aus diesem Grunde entschied man sich für eine Beibehaltung der historistischen Zeitschicht, die aber nicht neu gefärbelt, sondern in den unterschiedlichen Verwitterungszuständen konserviert wurde. So hat man an der Fassade hellere, weil dort, der historistische Anstrich auf den weißen Barockanstrich verwittert ist, und farbintensivere Bereiche, dort wo nur der historistische Anstrich bestand. Diese die Verwitterung und Patina respektierende Methode erlaubt dem Gebäude eine vielschichtigere Erzählung seiner Geschichte (Beitrag). hsc

Lo scoprimento delle pitture barocche e della tinta originaria bianco spento avrebbe comportato una separazione troppo netta tra le due fasi costruttive e la distruzione degli strati storici nei piani inferiori. Per questo motivo si è deciso di mantenere lo strato pittorico storicistico senza però rinnovarlo, ma conservando le differenti degradazioni dovute agli agenti atmosferici. In questo modo vi sono in facciata superfici più chiare, dove lo strato storicistico è stato dilavato fino al bianco spento del Barocco, e superfici a tinta più satura, dove resiste solo la pitturazione storicistica. Questo metodo, che rispetta l'effetto degli agenti atmosferici e la patina del tempo, consente all'edificio di raccontare la sua storia su più piani (contributo). hsc

SCHLUDERNS
SLUDERNO

Dialer
Bei der Sanierung und Schaffung einer kleinen neuen Wohneinheit im Erdgeschoss wurden einige Räume umgebaut und an die neue Nutzung angepasst. Es wurde darauf geachtet, die charakteristische kleinteilige, teils überwölbte Raumabfolge des Edelsitzes aus dem 16. Jahrhundert zu erhalten. rs

Dialer
Nel corso del risanamento e della realizzazione di una piccola unità abitativa al pianterreno sono stati ristrutturati alcuni locali adattandoli alla nuova destinazione d'uso, facendo attenzione a conservare la caratteristica successione dei vani di piccole dimensioni e in parte voltati della residenza nobiliare del XVI secolo. rs

SCHLUDERNS
SLUDERNO

Pfarrkirche St. Katharina
Die in der Michaelskapelle aufbewahrte, lebensgroße heilige Katharina vom ehemaligen Hochaltar der Pfarrkirche mit originaler barocker Fassung wurde fachgerecht restauriert. Das fehlende Schwert ließ man nachschnitzen (Beitrag). vr

Parrocchiale di Santa Caterina
È stata restaurata a regola d'arte la statua di Santa Caterina a grandezza naturale con il suo cromatismo barocco originale; la scultura, già sull'altare maggiore della parrocchiale, è conservata nella cappella di San Michele. La spada mancante è stata ricostruita (contributo). vr

SCHNALS, UNSER FRAU, GASTHAUS ZUM HIRSCHEN (STEINHAUS), ERKER MIT RANKENMALEREIEN VON 1560, ZUSTAND NACH DER RESTAURIERUNG

SENALES, MADONNA DI SENALES, ALBERGO AL CERVO (STEINHAUS), ERKER CON PITTURE A RACEMI DEL 1560, STATO DOPO IL RESTAURO

SCHNALS
SENALES

Katharinaberg, Pfarrkirche St. Katharina mit Friedhofskapelle und Friedhof

Die notwendige Erweiterung des Friedhofs wurde mit der Errichtung einer zusätzlichen Terrassierung realisiert. Diese wird von einer massiven Umfassungsmauer umrahmt, die eingebunden in das steile Gelände dominant den Kirchhügel unterstreicht und sich von Weitem ankündigt. Die neue Leichenkapelle wächst als Baukörper aus der Friedhofsmauer hervor, wird jedoch eigenständig wahrgenommen und gliedert zudem die beachtliche Höhe der neuen Mauer. Durch die reduzierte Materialwahl für Kapelle und Umfassungsmauer wurde ein stimmiges kirchliches Ensemble geschaffen. rs

Monte Santa Caterina, parrocchiale di Santa Caterina con cappella cimiteriale e cimitero

Il necessario ampliamento del cimitero è stato realizzato con la costruzione di un ulteriore terrazzamento, circondato da un possente muro di cinta che, inserito sul ripido pendio, potenzia l'effetto visivo dominante del colle della chiesa e lo preannuncia da grande distanza. La nuova cappella mortuaria emerge dalle mura del cimitero, ma viene comunque percepita come elemento a sé stante e contribuisce inoltre alla notevole altezza del nuovo muro. La scelta contenuta dei materiali per la cappella e del muro di cinta è riuscita a creare un insieme architettonico di culto armonioso. rs

SCHNALS
SENALES

Unser Frau, Gasthaus zum Hirschen (Steinhaus)

Nachdem die statische Sicherung des Erkers abgeschlossen war (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 106) ging man in Eigenregie an die Restaurierung der wertvollen und für Schnals einzigartigen Malereien. An der Stirnseite des Erkers hat sich die darunterliegende Malschicht mit Quadermalerei freigelegt, an den Seiten hingegen ist die Bemalung mit Rankenmalereien noch erhalten. Unterhalb der oberen Kante des Erkers findet sich die Datierung 1560. Sie bezieht sich auf die zweite Schicht mit den Rankenmalereien, Fensterumrahmungen und -bekrönungen. Die beauftragten Restauratoren reinigten und festigten die Malereien, anschließend hinterfüllten sie bestehende

Madonna di Senales, albergo al Cervo (Steinhaus)

Conclusa la messa in sicurezza statica dell'erker (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2011*, p. 106) si è proceduto in gestione diretta al restauro delle pregevoli pitture, che rappresentano un unicum per la Val Senales. Sul fronte dell'erker sono state scoperte, sotto il primo strato pittorico, delle pitture a conci, mentre sui lati si sono conservate le decorazioni pittoriche a racemi. Proprio sotto lo spigolo superiore dell'erker si trova la datazione 1560 che si riferisce al secondo strato pittorico (con i racemi, le cornici e il coronamento delle finestre). I restauratori incaricati hanno pulito e consolidato le pitture, colmando poi le lacune. Piccole

SCHNALS, UNSER FRAU, OBERAU, HISTORISCHES FENSTER MIT ZUSATZVERGLASUNG (AUSSCHNITT)

SENALES, MADONNA DI SENALES, OBERAU, FINESTRA STORICA CON AGGIUNTA DI NUOVA VETRATURA (DETTAGLIO)

SEXTEN, FESTUNG MITTERBERG, AUSSENANSICHT UND INNENRÄUME, 1885–1889

SESTO, FORTEZZA DI MEZZOMONTE, ESTERNO E INTERNI, 1885–1889

Hohlstellen. Kleinere Putzausbesserungen und die Abnahme der bündig gemauerten Fensterzusetzungen verbesserten die ästhetische Präsentation des Erkers. Abschließend retuschierte man störende, nicht mehr entfernbare Verfärbungen und Fehlstellen, wobei man die unterschiedlichen Verwitterungszustände berücksichtigte. hsc

riparazioni dell'intonaco e la rimozione dei tamponamenti delle finestre murate a filo hanno migliorato l'aspetto estetico dell'erker. Infine sono state ritoccate lacune e scoloriture stridenti difficili da eliminare, badando a mantenere le differenti degradazioni dovute agli agenti atmosferici. hsc

SCHNALS
SENALES

Unser Frau, Oberau

Beim Wohnhaus in traditioneller Blockbauweise mit Schindeleindeckung wurde nach einer alternativen Lösung zur energetischen Sanierung der Fenster, ohne deren Austausch und ohne Anbringung einer Isolierglasscheibe, gesucht. Dazu wurde an der Innenkante der Fensterlaibung ein schmaler Holzrahmen mit einer Ganzglasscheibe am Blockbau befestigt (Beitrag). rs

Madonna di Senales, Oberau

Per la casa edificata nella tecnica tradizionale a Blockbau con copertura del tetto in scandole si era alla ricerca di una soluzione alternativa per il risanamento energetico delle finestre senza la loro sostituzione e senza l'installazione di vetrate isolanti. A tale scopo è stata inserita una sottile cornice in legno nello spigolo interno della strombatura delle finestre per fissare sulla struttura una lastra di vetro intera (contributo). rs

SCHNALS
SENALES

Unser Frau, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Friedhofskapelle

Die Errichtung eines neuen Einsegnungsplatzes im Friedhof wurde mit geringfügigen Anpassungsarbeiten am bestehenden Gelände, durch Fortführung der Pflastersteine und mit der Errichtung einer kleinen Natursteinmauer in Trockenbauweise umgesetzt. rs

Madonna di Senales, parrocchiale dell'Assunta con cappella cimiteriale

Nel cimitero di Madonna di Senales è stato creato uno spazio per la benedizione dei feretri con minimi lavori di adattamento dell'area, facendo proseguire la pavimentazione in pietra ed erigendo un piccolo muro a secco in pietra naturale. rs

SEXTEN
SESTO

Festung Mitterberg

Die Festung aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zwischen Sexten und Moos wurde von 1885 bis 1889 vom österreichisch-ungarischen Militärbauamt zur

Fortezza del Monte di Mezzo

Memoria della Prima guerra mondiale, la fortezza del Monte di Mezzo, tra Sesto e Moso, venne costruita tra il 1885 e il 1889 dal Genio austro-ungarico per contrastare

STERZING,
ALTSTADT 34, STEIN-
GEFASSTES SPITZ-
BOGENPORTAL MIT
WAPPENSTEIN

VIPITENO,
VIA CITTÀ VECCHIA 34,
PORTALE OGIVALE CON
CORNICE IN PIETRA E
CONCIO CON STEMMA

Verteidigung der Landesgrenzen gegen einen möglichen italienischen Angriff errichtet. Die zur Gänze aus Granitstein errichtete Festung ist rechteckig angelegt mit einem Innenhof auf drei Geschossen – zwei davon oberirdisch und eines teilweise unterirdisch; in den großen Gewölberäumen waren die Schlafsäle, die Lagerräume, die Küchen und die Pulverkammer untergebracht. Die Festungsanlage aus solidem Mauerwerk wies auf allen Geschossebenen Feuchtigkeitsschäden auf und war teilweise von Sträuchern überwuchert. Im Rahmen der Sanierung wurde das Mauerwerk hinterfüllt, teilweise wurde der Putz ergänzt, das Betondach wurde mit Kupferblech gedeckt. Die Öffnungen wurden durch Gitter gegen mögliche Vandalismusschäden und bestimmungswidrige Nutzung gesichert. Die so sanierte Festungsanlage kann im Rahmen der geführten historischen Wanderungen zu den Kampfstätten des Ersten Weltkrieges an der Dolomitenfront besucht werden (Beitrag). pfb

un possibile attacco italiano proveniente dal passo Monte Croce o dalla Val Fiscalina. Il forte, interamente in pietra granitica, ha forma rettangolare con un cortile interno con due piani in alzato e uno parzialmente interrato e ospitava nei grandi vani voltati le camerate, i depositi, le cucine e la santabarbara. Il complesso, dalla solida struttura in pietra, presentava un degrado diffuso dovuto ad infiltrazioni da umidità su tutti i livelli e dall'invasione di specie arbustive nelle parti più esposte. Le opere di risanamento hanno comportato la rinzaffatura della muratura e il parziale ripristino degli intonaci, nonché la ricopertura del tetto in cemento armato con lamiera di rame. Le aperture sono state protette da inferriate onde evitare vandalismi e usi impropri dell'impianto. La fortezza così risanata potrà essere visitata nell'ambito di un circuito storico-escursionistico dei luoghi simbolo della Grande Guerra sul fronte dolomitico (contributo). pfb

STERZING
VIPITENO

Altstadt 34
Das in seinen Ursprüngen aus dem 13. Jahrhundert stammende imposante Altstadthaus mit fünfachsiger Fassade und zentralem steingefassten Spitzbogenportal befand sich bedauerlicherweise seit geraumer Zeit in einem kritischen Zustand. Ein undichtes Dach und ein über Jahrzehnte stehendes Fassadengerüst hatten dem Baudenkmal große Schäden zugefügt. So war

Via Città Vecchia 34
L'imponente edificio del centro storico, risalente al XIII secolo, con facciata a cinque assi e portale ogivale centrale con cornice in pietra, si trovava purtroppo da lungo tempo in condizioni critiche. Il tetto non più a tenuta e un'impalcatura rimasta sulla facciata per decenni avevano causato gravi danni al bene architettonico. Solo la metà circa delle

STERZING, ALTSTADT 34, RESTAURIERTE FASSADE

VIPITENO, VIA CITTÀ VECCHIA 34, FACCIATA RESTAURATA

von den historischen Fassadenoberflächen nur noch etwa die Hälfte erhalten, und im Inneren waren bereits zwei Deckenfelder eingestürzt.
Ende 2012 konnten die Arbeiten dann endlich in Angriff genommen werden, das Gebäude wurde statisch saniert und die Fassade mit viel Engagement restauriert. Leider konnten bei diesen Arbeiten die ebenfalls anstehende Restaurierung und Sanierung des Gebäudeinneren und die Wiederbelebung des Stadthauses nicht auch in Angriff genommen werden.
Durch eine fachkundige Bauuntersuchung konnte die Fassade bis in ihre frühgotischen Ursprünge erforscht werden. Die baulichen Merkmale früherer Epochen waren allerdings bei späteren Umgestaltungen stark überformt worden und ließen sich nur noch an wenigen Stellen nachweisen. Das Gepräge der heutigen Fassade geht im Wesentlichen auf die Zeiten des letzten großen Umbaus in der Mitte des 18. Jahrhunderts zurück. Um 1900 wurde diese dann vollständig mit einer neuen Gestaltung im Stile des Historismus versehen, ohne hierbei aber tiefer in deren Aufteilung einzugreifen. So wurden in erster Linie die Putzoberflächen mit einem in seiner Struktur zwischen Erd- und Obergeschoss differenzierenden Rieselputz ausgestattet und die Neugliederung der Fassade zusätzlich durch ein horizontales, glattes Kordonband sowie neue Faschenfassungen der Fenster unterstrichen. Die barocken Fenster blieben bei dieser

superfici storiche della facciata si era conservata e all'interno erano già crollati due cassettoni del soffitto.
A fine 2012 è stato finalmente possibile intraprendere i lavori. L'edificio è stato risanato sotto il profilo statico e la facciata restaurata con grande impegno. In occasione di questi lavori purtroppo non si è potuto provvedere anche al restauro e al risanamento degli interni previsti per consentire di nuovo la fruibilità della costruzione.
Grazie a un'indagine architettonica si è potuto studiare la facciata fino alle sue origine nel primo Gotico. Le caratteristiche architettoniche risalenti a epoche precedenti sono state tuttavia fortemente modificate dalle ristrutturazioni successive e si è potuto riscontrarle solo in pochi punti. L'impronta della facciata attuale risale sostanzialmente all'epoca dell'ultima grande ristrutturazione alla metà del XVIII secolo. Intorno al 1900 si provvide ad una riorganizzazione dell'aspetto della facciata nello stile dello storicismo, senza tuttavia alterare in modo significativo la sua suddivisione estetica. In particolare le superfici furono rivestite di un intonaco rigato con struttura diversa per differenziare il pianoterra e il primo piano e si mise in rilievo la nuova articolazione della facciata con un marcapiano liscio e nuove cornici alle finestre. Nel corso di quest'ultima grande ristrutturazione furono conservate le finestre barocche,

STERZING, CLESHAUS, NEUSTADT 28, SPÄTGOTISCHE BALKENDECKE MIT FISCHBLASENORNAMENT (AUSSCHNITT)

VIPITENO, CLESHAUS, VIA CITTÀ NUOVA 28, SOFFITTO TARDOGOTICO A TRAVI CON DECORAZIONE A VESCICA DI PESCE (DETTAGLIO)

letzten größeren Umgestaltung bestehen, sie wurden lediglich um die für das späte 19. Jahrhundert typischen vorgesetzten Rahmen zur Befestigung von Klappläden bzw. Winterfenstern ergänzt. Diese historistische Fassade wurde folglich restauriert und im Bereich der Fehlstellen entsprechend rekonstruiert. Die letzte, auf die Zwischenkriegszeit zurückgehende, kräftige Farbfassung in Olivgrün mit ockergelber Glattputzgliederung wurde wieder hergestellt (Beitrag). ok

alle quali vennero aggiunte solamente le cornici frontali per fissare le imposte a battente o le finestre esterne tipiche della fine del XIX secolo. Questa facciata in stile storicistico è stata quindi restaurata e opportunamente ricostruita nelle zone delle lacune. Si è provveduto a ripristinare l'ultima marcata colorazione verde oliva con articolazione in intonaco liscio giallo ocra, risalente al periodo tra i due conflitti mondiali (contributo). ok

STERZING VIPITENO

Cleshaus, Neustadt 28

Das nach dem großen Stadtbrand Mitte des 15. Jahrhunderts durch die im Silberhandel tätige Familie Kaufmann errichtete Stadthaus wechselte im 16. Jahrhundert die Besitzer und wurde in Folge als Stadt- und Landgericht von Sterzing genutzt. Bemerkenswert sind vor allem seine großzügige Eingangshalle mit dem gewölbten Lichthaus und einer spätgotischen Balkendecke mit Fischblasenornament im ersten Stock. 2012 wurde das Gebäude für die technischen Büros der Stadtgemeinde adaptiert. Bei den Arbeiten konnten noch weitere, bis dahin unbekannte spätgotische Holzdecken mit reichhaltig geschnitzten Balken freigelegt und restauriert werden. Die mit Zinnengiebeln gekrönte Fassade mit drei Erkern und einer gewölbten Einfahrt mit Spitzbogen in weißem Marmor wurde restauriert und dabei in ihrer letzten erhaltenen Farbfassung des Historismus wieder hergestellt (Beitrag). ok

Cleshaus, via Città Nuova 28

L'edificio urbano, eretto dopo il grande incendio della città alla metà del XV secolo dalla famiglia Kaufmann, attiva nel commercio dell'argento, cambiò proprietà nel XVI secolo e fu utilizzato per ospitare il tribunale cittadino e territoriale di Vipiteno. Notevoli sono soprattutto l'ampio atrio d'ingresso con il lucernario voltato e un soffitto tardogotico a travi con decorazione a vescica di pesce al primo piano. Nel 2012 l'edificio è stato adattato per ospitare gli uffici tecnici del Comune. Nel corso dei lavori è stato possibile scoprire e restaurare ulteriori soffitti lignei tardogotici con travi riccamente intagliate fino ad allora sconosciuti. La facciata coronata da timpani merlati con tre erker e un ingresso voltato con arco ogivale in marmo bianco è stata restaurata e ripristinata nel suo ultimo cromatismo, risalente all'epoca dello storicismo (contributo). ok

STERZING, EHEMALIGES HEILIGGEISTSPITAL, FRESKEN VON JOHANNES VON BRUNECK, UM 1400, REINIGUNGSPROBE

VIPITENO, EX OSPEDALE DI SANTO SPIRITO, AFFRESCHI DI GIOVANNI DA BRUNICO, ATTORNO AL 1400, SAGGIO DI PULITURA

STERZING
VIPITENO

Ehemalige Deutschordenskommende mit Elisabethkapelle

Der 1729 bis 1733 durch Giuseppe Delai errichtete Oktogonalbau wies nach der Restaurierung vor vierzig Jahren einige Schäden auf. Die Schindeleindeckung an den vielen kleinen Dachflächen beim Türmchen sowie am Verbindungsbau zum Deutschhaus wurde teils ausgebessert, teils wurden einige Flächen neu eingedeckt. Die Drainage wurde stellenweise gesäubert und morscher Putz im Sockelbereich erneuert. Wasserschäden und Risse im Putz wurden behoben und die Fassaden einmal mit reiner Mineralfarbe lasiert. Um die starke Feuchtigkeit und die Salzausblühungen im Sockelbereich im Innenraum in den Griff zu bekommen, brachte man entlang der Mauer einen Schotterstreifen ein, der Sockelputz wurde erneuert und Putzpartien mit Zellstoffkompressen entsalzt. Schließlich schloss man die zahlreichen Sprünge im Innenraum und passte sämtliche Putzeingriffe durch eine Kalklasur an den Bestand an (Beitrag). ew

Ex commenda dell'Ordine Teutonico con cappella di Santa Elisabetta

Dopo il restauro di quarant'anni fa l'edificio ottagonale costruito da Giuseppe Delai tra il 1729 e il 1733 presentava segni di deterioramento. La copertura in scandole delle numerose piccole porzioni di tetto del campanile e dell'ala di collegamento con l'edificio della commenda è stata in parte riparata mentre alcune porzioni sono state sostituite. Si è risanato il drenaggio ed è stato rinnovato l'intonaco ammalorato al basamento. I danni causati dall'acqua e le crepe all'intonaco sono stati riparati; le facciate sono state ritinteggiate a velatura con puro colore minerale. Per avere ragione della pesante umidità e delle efflorescenze saline negli interni in corrispondenza dello zoccolo, è stata accostata ai muri una fascia perimetrale di ghiaia, si è rinnovato l'intonaco dello zoccolo e parti di intonaco sono state desalinizzate con compresse in cellulosa. Sono state chiuse infine le tante fessure all'interno e tutti gli interventi all'intonaco sono stati adeguati all'originale con una velatura di calce (contributo). ew

STERZING
VIPITENO

Ehemaliges Heiliggeistspital

Die hochgotische Ausmalung des Kirchenraumes von Johannes von Bruneck aus der Zeit um 1400 war in den 1980er Jahren restauriert worden. Die Feuchtigkeits- und Salzschäden im Sockelbereich, sichtbare Rissbildungen und die Verschmutzung durch Kirchenheizung und Beleuchtung machten Minimaleingriffe notwendig. Auf

Ex Ospedale di Santo Spirito

Negli anni Ottanta del secolo scorso si era provveduto a restaurare gli affreschi nella chiesa, risalenti al Gotico maturo e opera di Giovanni da Brunico, datati attorno al 1400. Danni da umidità ed efflorescenze, la formazione di crepe visibili e la sporcizia dovuta alle riscaldamento e all'illuminazione avevano reso necessari piccoli

die Trockenreinigung folgten die Festigung partieller Haftungsschäden, die Auskittung und Retusche der Risse und einzelner Fehlstellen. Das Amt und die Gemeinde Sterzing finanzierten die Arbeiten zu gleichen Teilen. wke

interventi. Dopo la pulitura a secco si è provveduto a consolidare i danni da distacchi parziali, a stuccare e ritoccare le crepe e singole lacune. L'Ufficio e il Comune di Vipiteno hanno finanziato le opere in parti uguali. wke

STERZING
VIPITENO

Fischerhaus, Gänsbacherstraße 39
Eine bemalte Holztafel am ehemaligen Zollhaus in Sterzing wurde von Alberto Perini, Mitglied des Geschichts- und Museumsvereins Sterzing, als Zollschild identifiziert, das in der Stadtdarstellung im Grafensaal des Deutschordenshauses aus der Mitte des 18. Jahrhunderts am Zollhaus zu erkennen ist. Die beidseitig mit dem Sterzinger Wappen bemalte Tafel trägt die Inschrift „Hir göbe der Statt Störzing das Wög Lohn" und die Datierung 1666 auf der einen und 1766 auf der anderen Seite. Die Tafel war ursprünglich mit zwei Eisenringen an einer Stange aufgehängt und dem Wetter ausgesetzt. In den letzten Jahrzehnten war sie an der Giebelwand des Gebäudes angebracht, und so weist die hintere, geschützte Seite einen besseren Erhaltungszustand auf. Die Holztafel war gerissen, stark verschmutzt, mehrmals übermalt und teilweise in fast fragmentarischem Zustand. Am Objekt wurden lediglich Konservierungsmaßnahmen vorgenommen. Als historisch bedeutsames Zeugnis für den Wegezoll wird das Schild im Rathaus Sterzing museal präsentiert. Die Konservierung wurde vom Amt finanziert. ew

Fischerhaus, via Gänsbacher 39
Una tavola lignea dipinta proveniente dall'ex casa del dazio è stata identificata da Alberto Perini, membro dell'Associazione per la storia e il museo di Vipiteno, come insegna doganale, riconoscibile sulla casa del dazio nella veduta della città databile alla metà del XVIII secolo affrescata nella sala dei conti all'interno della Casa dell'Ordine Teutonico. La tavola lignea, che presenta su entrambi i lati lo stemma di Vipiteno, reca l'iscrizione "Hir göbe der Statt Störzing das Wög Lohn" (Qui si paghi il pedaggio alla città di Vipiteno) e le date 1666 su una faccia e 1766 sull'altra. Originariamente appesa a un'asta mediante due anelli in ferro, era esposta agli agenti atmosferici. Negli ultimi decenni era stata collocata sulla parete del timpano dell'edificio e per tale motivo è meglio conservata la parte posteriore rimasta protetta. Si presentava fessurata, molto sporca, più volte ridipinta e parzialmente lacunosa. Sottoposta a un semplice trattamento conservativo, è ora musealizzata nel Municipio di Vipiteno quale significativa testimonianza storica del pedaggio. L'intervento è stato finanziato dall'Ufficio. ew

STERZING
VIPITENO

Fuchsthurn, Frundsbergstraße 2
Bei dem in die ehemalige Stadtmauer eingebauten Wohnhaus wurde die Wohnung im Obergeschoss saniert und an heutige Wohnbedürfnisse angepasst. Hierbei mussten die Holzbalkendecken statisch ertüchtigt werden, die historischen Türen wurden restauriert (Beitrag). ok

Fuchsthurn, via Frundsberg 2
All'interno dell'edificio inserito nelle ex mura cittadine l'unità abitativa al primo piano è stata risanata ed adeguata alle moderne esigenze residenziali. I soffitti a travi lignee hanno richiesto un consolidamento statico e le porte storiche sono state restaurate (contributo). ok

STERZING
VIPITENO

Neustadt 11–13
In dem städtischen Wohnhaus sind im Obergeschoss Wohnräume saniert worden, im Zuge der Arbeiten wurde eine gotische Bohlenbalkendecke restauriert (Beitrag). ok

Città Nuova 11–13
Al primo piano dell'edificio sono stati risanati locali ad uso abitativo, restaurando nel corso dei lavori un soffitto gotico a travi lignee (contributo). ok

STERZING
VIPITENO

Neustadt 47
Bei dem Stadthaus mit barocker Fassadengestaltung wurde im rückwärtigen

Città Nuova 47
È stata risanata un'unità abitativa sul retro dell'edificio cittadino (lato via

STERZING, FISCHERHAUS, GÄNSBACHERSTRASSE 39, EHEMALIGES ZOLLSCHILD

VIPITENO, FISCHERHAUS, VIA GÄNSBACHER 39, EX INSEGNA DOGANALE

Teil Richtung Ralsergasse eine Wohnung saniert und das Dachgeschoss für Wohnzwecke adaptiert. Im Giebel wurde hinter der Verbretterung eine Verglasung zur Verbesserung der Belichtung der Wohnung eingebaut. ok

Ralser) con facciata di impianto barocco, mentre il sottotetto è stato adattato a scopo abitativo. Dietro il tavolato del timpano è stata installata una vetratura per migliorare l'illuminazione interna. ok

STERZING
VIPITENO

Pfarrkirche Unsere Liebe Frau im Moos mit Friedhof und Arkaden

Der Turm der Pfarrkirche besteht aus einem in Steinquadern aufgeführten, nicht fertiggestellten gotischen Unterbau, der in der Barockzeit eine Glockenstube mit abgeschrägten Ecken, Zwillingsfenstern und flachen Giebeln und darüber einen aufwändigen Abschluss mit drei übereinanderliegenden und durch zwei Laternen gegliederten geschwungenen Hauben erhielt. Der gesamte Aufbau war mit grün gestrichenen Schindeln eingedeckt, wohl eine Kupfereindeckung imitierend, jedoch kostengünstiger.

Nach einem Brand im Jahr 1566 war die heute nicht bekannte Abdeckung des gotischen Turmstumpfes abgebrannt, in einem Wandbild im Deutschhaus aus dem Jahr 1608 ist wohl das erst 1574 aufgrund von Geldmangel fertig gestellte Notdach zu sehen. 1612 hatte laut einer Urkunde aus dem Turmkauf Katharina Risin wohl dieses Dach grün anstreichen lassen. In derselben Urkunde sind zwischen 1753 und 1770 weitere Arbeiten an der Kirche und am Turm erwähnt. Aufgrund von Fehlstellen in der Urkunde erfährt man die konkreten Maßnahmen allerdings nicht. Es kann

Parrocchiale di Nostra Signora della Palude con cimitero e arcate

Il campanile della parrocchiale consta di una parte inferiore gotica a conci squadrati, incompiuta, che in età barocca è stata dotata di una cella campanaria a base quadrata con angoli smussati, bifore e timpani ribassati, sormontata da un complesso coronamento costituito da tre cupole a cipolla sovrapposte e intervallate da due lanterne. L'intera struttura aveva coperture in scandole dipinte di verde a imitazione del rame, ma meno costose.

In seguito a un incendio divampato nel 1566 il tetto relativo al troncone del campanile gotico, di cui non è pervenuta testimonianza, fu distrutto dal fuoco; in una pittura murale, datata 1608 e situata nella Casa dell'Ordine Teutonico, è visibile la copertura d'emergenza, ultimata solo nel 1574 a causa della mancanza di fondi. Secondo un documento proveniente dal globo sommitale del campanile, nel 1612 Katharina Risin l'avrebbe fatta tinteggiare di verde. Nel medesimo atto sono menzionati ulteriori lavori alla chiesa e al campanile effettuati tra il 1753 e il 1770. A causa di alcune lacune non si apprendono tuttavia la natura e l'entità

STERZING, PFARRKIRCHE UNSERE LIEBE FRAU IM MOOS, BAROCKER TURMAUFSATZ, VORZUSTAND

VIPITENO, PARROCCHIALE DI NOSTRA SIGNORA DELLA PALUDE, PARTE SOMMITALE BAROCCA DEL CAMPANILE, STATO PRECEDENTE IL RESTAURO

STERZING, PFARRKIRCHE UNSERE LIEBE FRAU IM MOOS, TURMAUFSATZ MIT TEILS REKONSTRUIERTER, TEILS FREIGELEGTER BAROCKER FARBFASSUNG

VIPITENO, PARROCCHIALE DI NOSTRA SIGNORA DELLA PALUDE, PARTE SOMMITALE DEL CAMPANILE CON VERSIONE CROMATICA BAROCCA IN PARTE RIPORTATA ALLA LUCE E IN PARTE RICOSTRUITA

aber durchaus angenommen werden, dass im Zuge der Barockisierung des Innenraumes der Kirche auch der Turmaufsatz seine endgültige Form fand. Die aufwändige Gestaltung des Turmhelmes ist in Südtirol einzigartig und findet stilistische Vergleichsbeispiele wohl eher in Nordtirol. Hier findet sich ab circa 1700 eine große Anzahl von kupfernen Hauben und Zwiebeln. Ein formal und zeitlich recht naheliegender Vergleich sind die ebenso wie in Sterzing stark gedrückten Hauben der Pfarrkirche (Basilika) von Wilten (Türme um 1760), auch wenn Sterzing gleich drei davon mit dazwischen geschobenen Laternen aufweist. Dieses Auftürmen kann durchaus mit dem niedrigen Turmstumpf zusammenhängen und den Versuch darstellen, mit den drei Hauben gerade über die Firstlinie des Kirchendaches zu gelangen.
Im Zuge notwendiger Arbeiten an der Dacheindeckung änderte sich aufgrund von verschiedenen Befunden das Erscheinungsbild des Turmes grundlegend. Die teils morsche Schindeleindeckung wurde erneuert. An der Unterseite der gebauchten Hauben wurden historische Schindeln mit mindestens zwei grünen Anstrichen unter dem letzten roten gefunden. Unter der zementhaltigen Putzschicht an der Glockenstube legte man auf einer Seite eine originale Architekturmalerei frei, während sie an den anderen drei Seiten rekonstruiert wurde. So wurde der barocke Aufsatz in seinen ursprünglichen farblichen Zustand zurückversetzt, die Architektur erhielt wie-

degli interventi. Si può tuttavia senz'altro ipotizzare che, nel corso della barocchizzazione dell'interno della chiesa, anche la parte sommitale del campanile avesse ottenuto la sua forma definitiva. La complessa struttura è unica nel suo genere in Alto Adige e trova piuttosto riscontri nel Tirolo del Nord, dove a partire dal 1700 circa è attestato un gran numero di tetti a bulbo o a cipolla con coperture in rame. Un confronto formale e cronologico piuttosto stringente è costituito dalle cupole fortemente schiacciate della parrocchiale (basilica) di Wilten (campanili databili intorno al 1760), anche se Vipiteno ne presenta tre inframmezzate da lanterne. La sovrapposizione può senz'altro essere dovuta alla modesta altezza del troncone del campanile e rappresentare il tentativo di sopravanzare, anche se di poco, la linea di colmo del tetto della chiesa.
Nel corso di necessari lavori alla copertura, l'aspetto del campanile è radicalmente mutato grazie a vari ritrovamenti. Le scandole ammalorate sono state sostituite. Nella parte inferiore delle cupole a bulbo sono state rinvenute scandole antiche con almeno due mani di pittura verde coperte dalla più recente, di colore rosso. Sotto lo strato di intonaco cementizio della cella campanaria è stata messa in luce su un lato una decorazione pittorica originale a motivi architettonici, poi ricostruita sugli altri tre. La parte sommitale barocca è stata così restituita al suo cromatismo originario e l'architettura è stata nuovamente dotata

STERZING, PFARRKIRCHE UNSERE LIEBE FRAU IM MOOS, BAROCKE WASSERSPEIER

VIPITENO, PARROCCHIALE DI NOSTRA SIGNORA DELLA PALUDE, DOCCIONI BAROCCHI

der die ihr zugedachte Farbgestaltung. An den zwei Laternen fand sich kein Befund. Sie wurden grün gestrichen, da bei historischen Vergleichsbeispielen mit kupfernen Turmabschlüssen normalerweise der gesamte Aufsatz verkupfert war.
Aufschlussreich zur Geschichte der jüngeren Turmfarbigkeit sind einige Notizen aus Konrad Fischnalers „Beiträge zur Geschichte der Pfarre Sterzing und des Pfarrkirchenbaues“ (in: Zeitschrift des Ferdinandeums, III/1884, 28. Heft, S. 156), laut denen sich der Stadtpfarrer Josef Mohr (1878–1894) mit dem Gedanken trug, den Oberbau des Turmes, der mit dem Äußeren der Kirche so gar nicht harmonierte, entsprechend umzugestalten (derselbe Pfarrer ließ 1881 und 1884 ein neues Geläute anschaffen). Im Jahr 1913 prangert der Denkmalpfleger Deininger aus Innsbruck in einem Brief die Umgestaltung des Glockenhauses an und verlangt einige farbliche Änderungen an der offensichtlich recht einfachen Gestaltung. Somit dürften kurz vorher die Neuverputzung mit Zement und die farbliche Neugestaltung des Turmaufsatzes durchgeführt worden sein. Entstand dies als letzter Akt einer langen Regotisierungsphase im Sinne einer zumindest farblichen Rücknahme des so offensichtlich barocken Turmes, so spricht heute wenig dagegen, diese Anpassung im Sinne einer Harmonisierung des gotischen Gesamtbildes wieder rückgängig zu machen, zumal es sich dabei lediglich um eine farbliche Rücknahme bzw. Vereinfachung

della colorazione inizialmente attribuitale. Le due lanterne, nelle quali non sono state rinvenute altre versioni cromatiche, sono state tinteggiate di verde dal momento che in analoghi edifici storici con cuspidi in rame, l’intera parte sommitale era solitamente rivestita dello stesso materiale.
Utili per ricostruire la storia del più recente cromatismo del campanile sono alcune testimonianze contenute nell’articolo di Konrad Fischnaler *Beiträge zur Geschichte der Pfarre Sterzing und des Pfarrkirchenbaues* (in: “Zeitschrift des Ferdinandeums”, III/1884, quad. 28, p. 156), secondo le quali il parroco Josef Mohr (1878-1894) avrebbe accarezzato l’idea di trasformare in maniera adeguata la parte sommitale del campanile, che non si accordava affatto con l’esterno della chiesa (lo stesso parroco fece acquistare nel 1881 e nel 1884 nuove campane). Nel 1913 il conservatore Deininger di Innsbruck critica in una lettera la ristrutturazione della cella campanaria ed esige alcune modifiche cromatiche alla sistemazione evidentemente piuttosto modesta. La reintonacatura cementizia e il rifacimento cromatico della parte sommitale dovrebbero pertanto essere stati eseguiti poco prima. Trattandosi dell’ultimo atto di una lunga fase di rigoticizzazione perlomeno cromatica del campanile così palesemente barocco, oggi poco impedisce di eliminare questo intervento a favore di un’armonizzazione dell’aspetto barocco complessivo, tanto più che si trattava solamente di una semplificazione

LINKS: STERZING, TSCHÖFS, GEIERHÄUSL, FRESKO, UM 1430, ZUSTAND VOR DER RESTAURIERUNG

A SINISTRA: VIPITENO, CEVES, GEIERHÄUSL, AFFRESCO, INTORNO AL 1430, STATO PRIMA DEL RESTAURO

RECHTS: STERZING, TSCHÖFS, GEIERHÄUSL, RETUSCHIERPROBE (AUSSCHNITT)

A DESTRA: VIPITENO, CEVES, GEIERHÄUSL, PROVA DI RITOCCO

und nicht um ein stimmiges, stilistisch wertvolles Gesamtkonzept handelte. Zum Abschluss wurden die im Turm gefundenen drachenförmigen Wasserspeier aus Kupfer wieder montiert.
Auch das Dach der Apsis erhielt eine Neueindeckung mit Lärchenschindeln (Beitrag), die Fassadenflächen des Chores wurden mit Kalkfarbe ausgebessert. ew

cromatica e non di un progetto globale armonioso e stilisticamente pregevole. Infine sono stati rimontati i doccioni di rame a forma di drago rinvenuti nel campanile. Anche il tetto dell'abside è stato dotato di una nuova copertura con scandole in larice (contributo) e le pareti esterne del coro sono state rinnovate con pittura a calce. ew

Rathaus
Die vermutlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts im Geist der Romantik bereits einmal erneuerten Fenster der spätgotischen Ratsstube mussten instand gesetzt werden. Die Fensterflügel mit Butzenscheibenfüllung waren bedingt durch Witterungseinflüsse und täglichen Gebrauch in Mitleidenschaft gezogen und mussten zu ihrem Schutz außenseitig mit einem hölzernen Wetterschenkel versehen sowie im Bereich der Beschläge ausgebessert werden. Im Zuge der Arbeiten wurden auch, wo notwendig, die Verbleiung der Butzenverglasung und deren Windeisen ausgebessert (Beitrag). ok
Die vierzehn Krippenfiguren mit hölzernen Köpfen, Oberkörpern, Beinen und Händen sowie Oberschenkeln und Oberarmen aus mit Stoff umwickeltem Draht tragen prachtvolle Kleider aus verschiedensten Materialien. In Zusammenarbeit mit einer Textilrestauratorin und einem Holzrestaurator wurden die feinteiligen Objekte auseinandergenommen, gereinigt, konserviert und wieder zusammengesetzt. Eine

Municipio
Le finestre della sala tardogotica del consiglio comunale, rinnovate probabilmente già verso la fine del XIX secolo nello spirito del Romanticismo, necessitavano di manutenzione. Le ante delle finestre con vetratura a occhi di bue erano danneggiate per l'azione delle intemperie e l'uso quotidiano ed è stato necessario applicare sul lato esterno un gocciolatoio di protezione in legno nonché riparare la zona della ferramenta. Nel corso dei lavori sono state ripristinate anche, ove necessario, le legature in piombo della vetratura a occhi di bue e le barre di rinforzo (contributo). ok
Le quattordici figure da presepe con teste, busti, gambe e mani in legno, cosce e braccia invece in filo di ferro rivestito di stoffa, indossano sontuosi abiti realizzati con i materiali più disparati. Grazie alla collaborazione di una restauratrice di tessuti e di un restauratore del legno le singole parti sono state smontate, ripulite, sottoposte a trattamento di conservazione e ricomposte. Una delle

der barocken Figuren trägt am Rücken die Datierung 1770, während die Figuren von Maria und Josef aus dem 19. Jahrhundert stammen (Beitrag). ew

figure barocche presenta sul dorso la datazione 1770, mentre le figure di Maria e Giuseppe risalgono al XIX secolo (contributo). ew

STERZING
VIPITENO

Tschöfs, Geierhäusl
Das Fresko mit den Darstellungen der Heiligen Christophorus und Jakobus aus der Zeit um 1430 am leer stehenden Haus an der Brennerstraße wies besonders im unteren Bereich einen massiven Verlust der Malschicht und Schäden an der Putzschicht auf. Um nicht noch mehr Substanz zu verlieren, bedurfte es einer dringenden Restaurierung, die vom Amt finanziert wurde. ew

Ceves, Geierhäusl
L'affresco raffigurante i santi Cristoforo e Giacomo, databile intorno al 1430 e visibile sulla casa disabitata prospiciente via del Brennero, presentava soprattutto nella zona inferiore una consistente perdita dello strato pittorico e danni all'intonaco. Al fine di evitare un ulteriore deterioramento, il dipinto è stato sottoposto a un urgente restauro finanziato dall'Ufficio. ew

STERZING
VIPITENO

Tschöfs, Kapelle in Matzes
Die barocke Kapelle wies massive Feuchtigkeitsschäden auf. Die Erneuerung der Drainage, die Entfeuchtung des Innenraumes, großflächige Neuverputzungen, die Verlegung eines neuen Holzbodens und die Reparatur der Bänke waren die ersten notwendigen Maßnahmen. Zur reichen barocken Ausstattung wurde auf die erste farbige Raumfassung mit weißen Gewölbe- und leicht abgesetzten Wandflächen zurückgegangen. Die Kreuzigungsgruppe, zwei Putti, drei Bilder sowie die Stationsbilder wurden restauriert. Die farbigen Anstriche der Eingangstür und der Fenster aus dem 19. Jahrhundert wurden erneuert, die Fassade weiß getüncht (Beitrag). ew

Ceves, cappella a Mazzes
La cappella barocca presentava gravi danni da umidità. I primi interventi necessari sono stati il rifacimento del drenaggio, la deumidificazione dell'interno, ampie reintonacature, la posa di un nuovo pavimento ligneo e la riparazione dei banchi. In conformità alla ricca decorazione barocca la superficie è stata riportata al primo strato pittorico con volte bianche e pareti leggermente differenziate nel colore. Sono stati sottoposti a restauro il gruppo della Crocifissione, due putti, tre quadri e le stazioni della Via Crucis. La verniciatura del portale d'ingresso e delle finestre del XIX secolo è stata rinnovata, le facciate sono state ritinteggiate di bianco (contributo). ew

STERZING
VIPITENO

Tschöfs, St. Peter und Paul mit Umfriedung
Am Treppenaufgang, an den Holzböden und am Glockenstuhl waren viele Elemente faul und mussten repariert oder erneuert werden. Der Glockenstuhl wurde verstärkt (Beitrag) und eine Läuteanlage eingebaut. An den Wetterseiten brachte man zum Schutz Holzjalousien an. ew

Ceves, chiesa dei Santi Pietro e Paolo con recinzione
La scala d'accesso al campanile, i pavimenti lignei e il castello delle campane presentavano elementi ammalorati che è stato necessario riparare o sostituire. Il castello è stato rinforzato (contributo) e provvisto di un impianto campanario. Sui lati esposti alle intemperie sono state applicate persiane. ew

STILFS
STELVIO

Mariä Heimsuchung in Trafoi mit Friedhof
Nach der Trockenlegung des Innenraumes mittels Drainage erfolgte die Freilegung und Restaurierung der neuromanischen Erstfassung der Wand- und Gewölbeflächen. Von der Übermalung durch J. Pescoller aus den 1940er Jahren blieb einzig die Darstellung der vier Evangelisten im Chorgewölbe erhalten (Beitrag). vr

Chiesa della Visitazione di Maria con cimitero a Trafoi
Dopo la deumidificazione degli interni attraverso un drenaggio è stato eseguito lo scoprimento e il restauro del cromatismo originale neoromanico di volte e pareti. Della ridipintura di J. Pescoller degli anni Quaranta del secolo scorso era rimasta conservata unicamente la raffigurazione dei quattro evangelisti nella volta del coro (contributo). vr

STERZING, TSCHÖFS, KAPELLE IN MATZES, INNENRAUM MIT BAROCKER AUSSTATTUNG

VIPITENO, CEVES, CAPPELLA A MAZZES, INTERNO CON ARREDO BAROCCO

TAUFERS IM MÜNSTERTAL, PLUR 24, STUBE

TUBRE, PLUR 24, STUBE

STILFS
STELVIO

Neue Pfarrkirche St. Gertraud in Sulden mit Friedhof
Die Erweiterung des Friedhofes Richtung Osten wurde auf gleicher Höhenkote zum bestehenden Friedhof durch die Fortführung der Umfassungsmauer mit aufgesetztem Holzgeländer realisiert. Die Durchgängigkeit zwischen altem und neuem Bereich ist für die Nutzung des entstandenen Einsegnungsplatzes wesentlich. Die Abgrenzung zum alten Friedhof bleibt durch die bestehende Gräberzeile ablesbar. rs

Nuova parrocchiale di Santa Gertrude a Solda con cimitero
L'ampliamento del camposanto ad oriente è stato realizzato alla stessa quota del cimitero esistente, estendendo il muro di contenimento sormontato da un parapetto in legno. Il libero accesso tra vecchio e nuovo campo era essenziale per la fruizione dello spazio dedicato alla benedizione dei feretri, ma la separazione con la parte originaria del cimitero resta architettonicamente leggibile dalla disposizione delle file tombe esistenti. rs

TAUFERS IM MÜNSTERTAL
TUBRE

Pfarrkirche St. Blasius mit Friedhofskapelle
Der 1674 aufgestellte Hochaltar der Pfarrkirche wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). vr

Parrocchiale di San Biagio con cappella cimiteriale
L'altare maggiore, collocato nel 1674, è stato restaurato a regola d'arte (contributo). vr

TAUFERS IM MÜNSTERTAL
TUBRE

Plur 24
Das Gebäude wurde behutsam restauriert, wobei sich die Eingriffe auf das unbedingt Notwendige beschränkten. Die 1576 datierte Stube mit geschnitzter Balkendecke, mit Täfelung, Türen und Fenstern wurde nicht ausgebaut, sondern erhalten und in situ restauriert. Dabei blieben auch die nicht sichtbaren Teile wie Holzverbindungen erhalten (Beitrag). rs

Plur 24
L'edificio è stato restaurato con cura e attenzione, limitando gli interventi all'indispensabile. La stube datata 1576 con soffitto a travi intagliate, tavolato, porte e finestre originali non è stata smontata, ma restaurata *in situ*. In questo modo sono state conservate anche le parti non visibili come le giunzioni del legno (contributo). rs

TAUFERS IM MÜNSTERTAL
TUBRE

St. Anton
Die Kapelle wurde um 1720 erbaut, unter Joseph II. profaniert und mit den Jahren wieder als Messraum genutzt. Im Zuge der Arbeiten im Jahr 2011 erfolgte die Restaurierung der Antoniusstatue und des gemal-

Sant'Antonio
La cappella è stata eretta nel 1720, sconsacrata sotto Giuseppe II e successivamente impiegata ancora come ambiente cultuale. Nel corso dei lavori eseguiti nel 2011 erano stati restaurati la statua di Sant'Antonio e

TAUFERS IM MÜNSTERTAL, ST. ANTON, INNENRAUM NACH DER FREILEGUNG UND RESTAURIERUNG

TUBRE, SANT'ANTONIO, INTERNO DOPO LO SCOPRIMENTO E IL RESTAURO

ten Baldachins über dem Marienaltar sowie die Freilegung und Restaurierung der originalen Farbfassung der Rokokoaltäre, die vermutlich aus einer anderen Kirche stammen. Neben der Gewölbedekoration wurde auch die Sockelbemalung der Apsis aus dem 20. Jahrhundert restauriert. Weiters erfolgte die Putzsanierung der inneren und äußeren Wandoberflächen und deren Neutünchung laut Befund (Beitrag). vr

il baldacchino dipinto sopra all'altare della Madonna, inoltre era stato scoperto e restaurato il cromatismo originale degli altari rococò che presumibilmente provengono da un'altra chiesa. Sono state restaurate sia le decorazioni delle volte sia quelle novecentesche allo zoccolo dell'abside. Il risanamento degli intonaci sulle pareti interne ed esterne è stato seguito da una ritinteggiatura come in originale (contributo). vr

TAUFERS IM MÜNSTERTAL
TUBRE

St.-Johann-Straße 65
Die Schützenkompanie von Taufers im Münstertal ließ die Fassadenfresken aus dem 16. Jahrhundert mit den Darstellungen der Madonna sowie der Heiligen Jakobus, Rochus, Anton und Christophorus restaurieren (Beitrag). vr

Via San Giovanni 65
La compagnia degli Schützen di Tubre ha provveduto al restauro degli affreschi cinquecenteschi in facciata con rappresentazioni della Madonna e dei santi Giacomo, Rocco, Antonio e Cristoforo (contributo). vr

TAUFERS IM MÜNSTERTAL
TUBRE

St.-Johann-Straße 67
Das große Fassadenfresko aus dem 17. Jahrhundert zeigt den heiligen Georg und wurde im Auftrag der Schützenkompanie restauriert (Beitrag). vr

Via San Giovanni 67
Il grande affresco seicentesco in facciata raffigura San Giorgio ed è stato restaurato su incarico della compagnia degli Schützen di Tubre (contributo). vr

TERENTEN
TERENTO

Mühle beim Alpegger
Die Mühle in Holzblockbau am Winnebach erhielt eine neue Schindeleindeckung, weiters wurde die Mühlentechnik erneuert, sodass sie nun wieder funktionstüchtig ist (Beitrag). ew

Mulino presso il maso Alpegger
Nel mulino in legno a Blockbau sul rio Vena sono stati rinnovati la copertura in scandole e il meccanismo molitorio, grazie al quale la struttura è tornata ad essere funzionante (contributo). ew

TERLAN
TERLANO

Datum in Siebeneich
Der im Barock überformte mittelalterliche Hof wurde mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). hsc

Datum a Settequerce
È stato coperto a nuovo con coppi (contributo) il tetto del maso medievale rimaneggiato nel periodo barocco. hsc

TERENTEN,
MÜHLE BEIM
ALPEGGER

TERENTO,
MULINO PRESSO IL
MASO ALPEGGER

Deutschhaus mit Antoniuskapelle in Siebeneich
Das Erdgeschoss wurde für eine moderne Wohnnutzung adaptiert. Der Balkon vom Mittelsaal musste statisch gesichert, die Steinplatten erneuert und das Metallgeländer restauriert werden. hsc

Casa dell'Ordine Teutonico con cappella di Sant'Antonio a Settequerce
Il pianoterra è stato adattato alle moderne esigenze abitative. È stato necessario porre in sicurezza statica il balcone del salone centrale, sostituendo le lastre in pietra e restaurando la ringhiera in metallo. hsc

TERLAN
TERLANO

Gschnofer mit Dreikönigskapelle
Die zum Umbau in den 1930er Jahren gehörenden Verbund-Galgenfenster des ersten Obergeschosses des Hofes wurden restauriert und energetisch saniert (Beitrag). hsc

Gschnofer con cappella dei Re Magi
Le doppie finestre con sopraluce del primo piano risalenti alla ristrutturazione degli anni Trenta del secolo scorso sono state restaurate e risanate in funzione del risparmio energetico (contributo). hsc

TERLAN
TERLANO

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Turm, Friedhofskapelle und Friedhof
Die Friedhofsmauer wurde gereinigt und instand gesetzt. Nach dem Abbruch des nordseitig an die Mauer angesetzten Wirtschaftsgebäudes musste man die Mauer an dieser Stelle erneuern und einen der aufgesetzten Bildstöcke mit den Kreuzwegstationen versetzen (Beitrag). hsc

Parrocchiale dell'Assunta con campanile, cappella cimiteriale e cimitero
Il muro del cimitero è stato pulito e riparato.
Dopo l'abbattimento di un rustico addossato a settentrione si è dovuto ricostruire il muro in quella sezione e spostare un'edicola sovrapposta con stazioni della Via Crucis (contributo). hsc

TERLAN
TERLANO

Pfarrkirche St. Georg und Friedhof
Das Dach im Presbyterium wurde ausgebessert und jenes des Zubaues an der Nordseite erneuert (Beitrag). hsc

Parrocchiale di San Giorgio e cimitero
Il tetto del presbiterio è stato riparato mentre quello dell'annesso lato nord è stato rifatto (contributo). hsc

TIERS
TIRES

Gratschberg
Den um 1900 umgestalteten Turm unterzog man einer Gesamtrestaurierung. Dabei wurden die neugotische Stube und die dazugehörenden Fenster restauriert. Das Biforium aus Sandstein und die

Gratschberg
La torre d'abitazione ristrutturata attorno al 1900 è stata sottoposta ad un risanamento generale, restaurando la stube neogotica e le finestre dello stesso locale. Le bifore in arenaria e la cornice del por-

TIROL
TIROLO

TISENS,
ST. HIPPOLYT
IN NARAUN

TESIMO,
SANT'IPPOLITO
A NARANO

Türumrahmung aus Laaser Marmor, beide vermutlich in Zweitverwendung, wurden gereinigt, teilweise statisch gesichert und restauriert. Das Erkerdach wurde mit grün glasierten, recycelten Biberschwanzplatten neu eingedeckt (Beitrag). hsc

tone in marmo di Lasa, probabilmente dotazioni in riuso, sono state pulite e in parte consolidate e restaurate. Il tetto dell'erker è stato ricoperto a nuovo con tegole riciclate a coda di castoro smaltate in verde (contributo). hsc

TIROL
TIROLO

Turnstein
Am viergeschossigen, schon 1276 erwähnten Turm mit Zinnenbesatz wurde eine Teilfläche des Daches mit neuen Mönchen und den alten, gut sortierten und gereinigten Nonnen wieder neu eingedeckt (Beitrag). rs

Castel Torre
Una parte del tetto della torre merlata su quattro piani, documentata per la prima volta nel 1276, è stata ricoperta sia con coppi nuovi sia con selezionati coppi vecchi ricondizionati (contributo). rs

TISENS
TESIMO

Rathaus (Frankenberg)
Der Renaissancebau wird schon seit Jahrzehnten von der öffentlichen Verwaltung als Forststation genutzt. Im Berichtsjahr wurden einige notwendige Adaptierungsarbeiten für diese Nutzung durchgeführt und dabei sowohl die bisher ungenutzte Stube instand gesetzt als auch die Räume neu gestrichen. hsc

Municipio (Frankenberg)
L'edificio rinascimentale è utilizzato da decenni dalla pubblica amministrazione come stazione forestale.
Negli anni 2012 e 2013 sono stati eseguiti alcuni lavori di adeguamento necessari a questo uso, sistemando la stube finora inutilizzata e ritinteggiando i locali. hsc

TISENS
TESIMO

St. Hippolyt in Naraun
Die Fassaden wie auch der Innenraum der malerisch auf einem bereits prähistorisch besiedelten Hügel liegenden, 1288 erstmals erwähnten Kirche wurden restauriert. Das denkmalpflegerische Ziel, die Fassaden zu konservieren, erforderte in dieser der Witterung ausgesetzten Lage den Auftrag einer Schutzschlämme, da massive Abwitterungen am Gebäude festgestellt worden waren. Dies hat die

Sant'Ippolito a Narano
Sono stati restaurati le facciate e gli interni della chiesa, citata per la prima volta nel 1288, in posizione pittoresca su di un colle già abitato in epoca preistorica. La conservazione delle facciate, obiettivo dell'intervento di tutela, ha richiesto l'applicazione di un leggero intonaco protettivo di calce in quanto l'edificio, particolarmente esposto alle intemperie, mostrava estesi danni di tale origine. In questo modo tuttavia

TOBLACH,
HOTEL BAUR AM SEE

DOBBIACO,
ALBERGO BAUR AM SEE

Ansicht der Kirche verändert und die Alterspatina stark reduziert. Im Innenraum wurden Gesimse und Stuckrahmungen ergänzt, die Oberflächen lasierend gestrichen und die Ausstattung lediglich gereinigt (Beitrag). hsc

l'aspetto della chiesa è mutato e la sua patina storica è stata sensibilmente ridotta. All'interno cornici in stucco e cornicioni sono stati integrati e dopo una semplice pulizia degli arredi le superfici sono state tinteggiate a velatura (contributo). hsc

Hotel Baur am See

Das am Toblacher See gelegene Hotel gehört – wenn auch in geringerem Maße – so wie das viel bekanntere Hotel am Pragser Wildsee zu den historischen Beherbergungsbetrieben, die ihren zeitlosen Reiz vor allem der Schlichtheit ihrer Architektur verdanken und damit im krassen Gegensatz stehen zu den üblichen etwas kitschigen Massentourismus-Hotelburgen. Kleine außerordentliche Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten – wie etwa die Restaurierung und Sicherung der Innentreppe aus Holz, die in den Berichtsjahren von einem erfahrenen Handwerker durchgeführt wurden – fallen allerdings fast jedes Jahr an. Eine umfassende Sanierung und Neugestaltung des Innenbereichs und der Fassaden sind für die kommenden Jahre geplant. pfb

Albergo Baur am See

Come il più noto hotel sul Lago di Braies e in scala assai più ridotta, l'albergo sul Lago di Dobbiaco è uno di quegli esercizi alberghieri storici che proprio alla semplicità delle strutture devono il fascino inalterato nel tempo, estraneo agli standard delle cattedrali del turismo di massa con i loro centri benessere e gli orpelli un po' kitsch delle facciate. Piccoli interventi di manutenzione straordinaria e di ammodernamento si rendono tuttavia necessari quasi annualmente, come il restauro e consolidamento della scala interna in legno eseguito da un artigiano esperto negli anni oggetto del presente resoconto. Un'opera organica di risanamento e ripristino degli interni e delle facciate è attesa per gli anni a venire. pfb

TOBLACH
DOBBIACO

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit Turm, Friedhofskapelle und Friedhof

Das Fastentuch vom Hochaltar mit der Darstellung des Gekreuzigten stammt aus dem 18. Jahrhundert. Handelte es sich ursprünglich um ein direkt auf blaues Tuch aufgemaltes Bild, so war dieses mittlerweile ausgeschnitten und auf ein neues Tuch

Parrocchiale di San Giovanni Battista con campanile, cappella cimiteriale e cimitero

Il telone quaresimale dell'altare maggiore con la raffigurazione del Crocifisso risale al XVIII secolo. Si tratta di un'immagine dipinta direttamente su tessuto blu che era stata poi ritagliata e applicata su di una

TOBLACH
DOBBIACO

TOBLACH, PFARRKIRCHE ST. JOHANNES DER TÄUFER, FASTENTUCH VOR DER RESTAURIERUNG (AUSSCHNITT)

DOBBIACO, PARROCCHIALE DI SAN GIOVANNI BATTISTA, TELONE QUARESIMALE PRIMA DEL RESTAURO (DETTAGLIO)

appliziert worden. Die Darstellung wurde doubliert, restauriert und auf ein neues blaues Tuch aufgenäht. ew

nuova tela. L'immagine è stata foderata, restaurata e quindi cucita su un nuovo telone blu. ew

TOBLACH
DOBBIACO

Rathaus
Endlich wurden die Risse, die durch den Bau eines neuen Wohn- und Geschäftshauses im Zentrum von Toblach am historischen Rathaus entstanden waren, fachgerecht ausgekittet und geschlossen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 126–127). Die Aushubarbeiten für eine Tiefgarage hatten am Rathaus und – in geringerem Maß – an anderen umliegenden Häusern eine Setzung der Außenmauern verursacht, wodurch sich an den Fassaden, vor allem auf der West- und der Nordseite, große Risse gebildet hatten. pfb

Municipio
Sono stati finalmente eliminati con la stuccatura e la sigillatura delle fessurazioni i danni arrecati allo storico municipio di Dobbiaco dalla costruzione di un nuovo complesso residenziale e commerciale al centro del paese dell'Alta Pusteria (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010*, pp. 126–127). Gli scavi per la realizzazione di un garage interrato avevano determinato nella casa comunale, come pure in altri edifici circostanti (sebbene in misura più ridotta), cedimenti dei muri perimetrali e l'apertura di ampie crepe sulle facciate, in particolare sui lati ovest e nord. pfb

TOBLACH
DOBBIACO

Wallfahrtskirche zur Schmerzhaften Muttergottes in Aufkirchen
Die sehr alte und morsche Eindeckung des Kirchendaches mit Lärchenschindeln wurde erneuert (Beitrag). ew

Santuario della Mater Dolorosa a Santa Maria
La copertura del tetto a scandole di larice, molto antica e fortemente ammalorata, è stata rinnovata (contributo). ew

TRAMIN
TERMENO

A.-Hofer-Straße 1 (Kellerei Walch)
Im ansitzartigen Wohngebäude des Anwesens sind 2012 mehrere Holzbalkendecken verstärkt worden, da sie erhebliche Durchbiegungen aufwiesen. Bei dieser Gelegenheit sind die Parkettböden aus dem 20. Jahrhundert erneuert und originale Kastenfenster und Innentüren aus der Zeit des Historismus restauriert worden (Beitrag). ka

Via Andreas Hofer 1 (Cantina Walch)
Nella residenza, edificio principale del complesso, sono stati rinforzati nel 2012 numerosi solai a travi, che presentavano vistose flessioni. Con l'occasione sono stati rinnovati i pavimenti in parquet del XX secolo e restaurate le finestre doppie originali e le porte interne risalenti all'epoca dello storicismo (contributo). ka

TRAMIN, PFARRKIRCHE ST. QUIRIKUS UND JULITTA, GOTISCHE FRESKENPARTIEN WÄHREND DER ZUSAMMENFÜGUNG

TERMENO, PARROCCHIALE DEI SANTI QUIRICO E JULITTA, PORZIONI DI AFFRESCHI GOTICI DURANTE IL RICOMPONIMENTO

TRAMIN
TERMENO

Hans-Feur-Straße 11–11A

Die beiden zusammengebauten, dreigeschossigen Wohnhäuser verfügen über eine gemeinsame Hofeinfahrt durch ein Rundbogenportal, mehrere Rechteckfenster mit Sandsteineinfassung und einen Balkon aus dem Historismus mit Eisengeländer. Im Zuge einer Gesamtsanierung sind mehrere Wohneinheiten geschaffen worden, darunter auch im kleinen Hinterhaus und im Dachgeschoss. Einige Holzbalkendecken mussten statisch gesichert werden, die Haustechnik wurde erneuert und das Dach mit neuen Mönch- und Nonneziegeln eingedeckt (Beitrag). Auf Wunsch der Eigentümer wurde die kräftige Farbfassung der Fassade aus den 1970er Jahren in den Farben Grün und Braun beibehalten. ka

Via Hans Feur 11–11A

Le due abitazioni a tre piani costruite contemporaneamente presentano l'accesso in comune al cortile interno da portale a tutto sesto, diverse finestre rettangolari entro cornice in pietra ed un balcone del periodo dello storicismo con parapetto in ferro. Nel corso del risanamento generale sono state realizzate numerose unità abitative, alcune anche nel piccolo annesso sul retro e nel sottotetto. È stato necessario rinforzare la statica di alcuni solai a travi, sono stati inoltre rifatti gli impianti e la copertura del tetto in coppi (contributo). Su desiderio della proprietà è stata mantenuta la marcata colorazione in verde e marrone delle facciate, risalente agli anni Settanta del XX secolo. ka

TRAMIN
TERMENO

Pfarrkirche St. Quirikus und Julitta mit Turm

Vor der Erweiterung des gotischen Kirchenraumes und dem Abbruch von Mauerpartien des Langhauses im Jahre 1911 waren zunächst die hoch- und spätgotischen Freskenpartien abgenommen und in Kisten verpackt worden. Mangelndes Interesse und wohl auch die fehlende Möglichkeit, sie aufgrund der großformatigen Dimension sichtbar aufhängen zu können, hatte dazu geführt, dass die Fragmente immer noch in denselben Kisten lagerten. Die großzügige Unterstützung des Amtes machte eine Sichtung, Reinigung, teilweise Zusammenfügung und Restaurierung

Parrocchiale dei Santi Quirico e Julitta con campanile

Prima di ampliare l'aula gotica e demolire porzioni di pareti della navata, nel 1911 erano stati preventivamente staccati e riposti in casse le porzioni di affreschi risalenti al Gotico maturo e al Tardogotico. A causa di un certo disinteresse e dell'impossibilità di appenderli per le loro grandi dimensioni, i frammenti continuavano ad essere conservati nelle medesime casse.
Il generoso supporto dell'Ufficio ha reso finalmente possibile esaminarli, pulirli, in parte ricomporli e restaurarli. I frammenti che presentavano una coe-

VAHRN,
GALLHOF, STATISCHE
SICHERUNG DER
KAPELLE

VARNA, GALLHOF,
CONSOLIDAMENTO
STATICO DELLA
CAPPELLA

endlich möglich. Fragmente, die einen Bildzusammenhang ergaben, wurden auf eine leichte Trägerkonstruktion appliziert. Ein heiliger Daniel in Rundmedaillon, eine Schutzmantelmadonna, eine Mariä Heimsuchung sowie eine überlebensgroße Christophorusfigur werden in öffentlichen Räumen aufgehängt. Die losen Fragmente bleiben weiterhin in Kisten verpackt aufbewahrt (Beitrag). wke

renza iconografica sono stati applicati su una struttura portante leggera. Un San Daniele in medaglione rotondo, una Madonna dal mantello, una Visitazione di Maria e un San Cristoforo di grandezza superiore al naturale sono stati appesi in ambienti accessibili al pubblico. I frammenti sciolti continueranno ad essere custoditi nelle casse (contributo). wke

TRAMIN
TERMENO

St.-Julitta-Gasse 2
Knapp unter dem Kirchhügel von St. Jakob in Kastellaz steht das große Gebäude mit Rundbogentor in Rustikarahmung, an dessen Keilstein ein Wappen mit Greif und Jahreszahl 1625. Die Westfassade ziert ein Biforienfenster mit Rosettendekor. Das Dachgeschoss war bereits vor längerer Zeit ausgebaut worden. Nun ist im Zwischengeschoss darunter eine kleine Wohnung geschaffen worden, mit offener Dachgaube zur Belichtung und Belüftung der beiden Innenräume. Eine Holzbalkendecke musste verstärkt werden, das gesamte Dach erhielt eine neue Eindeckung mit ortstypischen Mönch- und Nonneziegeln (Beitrag). ka

Via Santa Julitta 2
Il grande edificio si trova poco al di sotto del colle della chiesa di San Giacomo a Castelaz e presenta un portale a tutto sesto con cornice a bugnato, sulla cui chiave è presente uno stemma con grifone e data 1625. Sulla facciata ovest bifora con decorazione a rosette. Il sottotetto era già stato ristrutturato in passato. Si è ora provveduto a creare nell'ammezzato sottostante un piccolo appartamento con un abbaino aperto per l'illuminazione e l'areazione dei due locali. È stato necessario rinforzare un soffitto a travi; il tetto dell'intero edificio ha ricevuto una nuova copertura in coppi tipica del luogo (contributo). ka

TRAMIN
TERMENO

Schneckenthalerstraße 2–3
Das im Kern gotische Haus mit breit abgefastem Hoftor in leicht spitzbogiger Form, Freitreppe und Eselsrückentür im ersten Stockwerk war bereits in den vergangenen Jahrzehnten saniert worden. Nun ist das Dachgeschoss zu einer zusätzlichen

Via Schneckenthaler 2–3
L'abitazione, già sottoposta a risanamento negli anni passati, presenta un nucleo gotico, un portale del cortile con smusso pronunciato e forma leggermente ogivale, scala esterna e porta a schiena d'asino al primo piano. È stato

Wohneinheit ausgebaut worden, wobei die natürliche Belichtung und Belüftung durch neue Dachgauben, eine doppelbreite offene Gaube mit Austritt und ein Lichtband mit Fixverglasung garantiert wird. Die Holzbalkendecken über dem obersten Stockwerk wurden verstärkt, das Dach mit Mönch- und Nonneziegeln neu eingedeckt (Beitrag). ka

ora ristrutturato il sottotetto in una nuova unità abitativa, creando l'illuminazione e l'areazione naturale attraverso nuovi abbaini, un abbaino a doppia ampiezza con portafinestra e un lucernario con vetratura fissa. I solai a travi dell'ultimo piano sono stati rafforzati e il tetto è stato ricoperto a nuovo in coppi (contributo). ka

Unterplattner
Das über dem Eingang positionierte, die Cranach-Madonna und die Heiligen Sebastian und Florian darstellende Fresko wurde gereinigt, gefestigt und partiell retuschiert (Beitrag). hsc

Unterplattner
L'affresco che sovrasta la porta d'ingresso con raffigurazione di una Madonna di Cranach e i Santi Sebastiano e Floriano è stato pulito, consolidato e parzialmente ritoccato (contributo). hsc

TSCHERMS
CERMES

Ansitz Garten mit Kapelle
Die 1606 datierte Stube im Erdgeschoss des herrschaftlichen Ansitzes wurde fachgerecht restauriert (Beitrag). ew

Residenza Garten con cappella
La stube al pianterreno della residenza signorile, datata 1606, è stata restaurata a regola d'arte (contributo). ew

VAHRN
VARNA

Gallhof
Die Kapelle ist integrativer Bestandteil des Ostflügels des Ansitzes, der noch durchgehende Originalsubstanz aus dem frühen 17. Jahrhundert aufweist. Gravierende Schäden machten eine umfassende statische Sicherung notwendig, auch Entfeuchtungsmaßnahmen wurden durchgeführt (Beitrag). ew

Gallhof
La cappella è parte integrante dell'ala est della residenza, che presenta ancora elementi architettonici originali risalenti agli inizi del XVII secolo. Gravi danni hanno reso necessario un consolidamento statico integrale; sono stati eseguiti anche interventi di deumidificazione (contributo). ew

VAHRN
VARNA

Grieser
Der Stadel des ehemaligen Bischofshofs sollte an die heutigen Bedürfnisse des landwirtschaftlichen Betriebes angepasst und gleichzeitig Wohnraum für die Erntehelfer und den Jungbauern im mächtigen Dachstuhl geschaffen werden. Die prägende Struktur des Bundwerkgiebels konnte erhalten und in die neue Nutzung integriert werden. ok

Grieser
Il fienile dell'ex maso vescovile doveva essere adeguato alle necessità delle moderne attività agricole, ricavando inoltre spazi abitativi per gli stagionali e i giovani agricoltori all'interno dell'imponente sottotetto.
Il caratteristico timpano a Bundwerk è stato conservato e integrato nella nuova destinazione d'uso. ok

VAHRN
VARNA

Hubenbauer
Der ehemalige Turm der Edlen von Vahrn, an seiner Fassade ist die Jahreszahl 1547 eingeschrieben, wird heute als Mehr-Generationen-Buschenschank betrieben. Durch den Ausbau des Dachgeschosses konnte zusätzlicher Wohnraum im originalen historischen Dachstuhl mit gehackten Balken und eingekerbter Jahreszahl geschaffen werden. Das Dach wurde neu mit Schindeln eingedeckt (Beitrag). ok

Hubenbauer
Già torre dei signori di Varna, la residenza con la data 1547 in facciata viene oggi utilizzata come mescita gestita da più generazioni di una famiglia e frequentata da avventori di tutte le età. Con la ristrutturazione del sottotetto sono stati ricavati spazi abitativi aggiuntivi sotto alla storica struttura lignea, che presenta travi sgrossate e un'incisione con la data di realizzazione. Il tetto è stato coperto a nuovo con scandole (contributo). ok

VAHRN
VARNA

OBEN: VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERREN-STIFT, EHEMALIGE STIFTS-MÜHLE, FASSADE NACH DER KONSERVIERUNG

SOPRA: VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA DEI CANONICI REGOLARI AGOSTINIANI, EX MULINO DELL'ABBAZIA, FACCIATA DOPO IL RESTAURO CONSERVATIVO

UNTEN: VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, EHEMALIGE STIFTSMÜHLE, SCHADENSKARTIERUNG

SOTTO: VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA DEI CANONICI REGOLARI AGOSTINIANI, EX MULINO DELL'ABBAZIA, RILEVAMENTO DEI DANNI

VAHRN, MOAR IN SACK

VARNA, MOAR IN SACK

VAHRN
VARNA

Moar in Sack

Der lang gezogene dreigeschossige Einhof mit Bundwerkgiebel und polygonalem Fassadenerker wurde generalsaniert und zu einem Gastbetrieb ausgebaut (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 115). Im Vorfeld mussten umfangreiche Maßnahmen zur statischen Sicherung durchgeführt und das Gewölbe der Küche saniert werden. Die Stuben mit Felderdecke im Erd- und Obergeschoss sowie wertvolle Schiebefenster konnten restauriert werden (Beitrag). Der ehemalige Stadelteil wurde für die Gastzimmer adaptiert. ok

Der am ehemaligen Weg nach Neustift stehende Bildstock mit der Darstellung Christi am Ölberg aus dem 18. Jahrhundert erhielt eine neue Eindeckung mit Biberschwanzziegeln, die Oberflächen wurden restauriert (Beitrag). ew

Moar in Sack

Il maso ad impianto unico a pianta allungata, edificio su tre piani dotato di timpano a Bundwerk ed erker poligonale in facciata, è stato sottoposto a risanamento generale ristrutturandolo a scopo ricettivo. Si sono resi necessari importanti interventi preliminari di messa in sicurezza statica tra cui anche il risanamento della volta della cucina. Sono state restaurate le stube con soffitti a campi rettangolari al pianterreno e al primo piano e pregiate finestre scorrevoli (contributo). La porzione già a fienile è stata adattata a scopo ricettivo. ok

Anche l'edicola sulla vecchia strada per Novacella con la raffigurazione ottocentesca di Cristo sul Monte degli Ulivi è stata dotata di una nuova copertura con tegole a coda di castoro; le superfici sono state restaurate (contributo). ew

VAHRN
VARNA

Pfarrkirche St. Georg

Der gotische Turm mit zwei großen übereinanderliegenden Schallfenstern beinhaltet einen wertvollen historischen Glockenstuhl. Nicht fachgerechte Eingriffe hatten die Probleme, die wohl die Elektrifizierung mit sich gebracht hatte, noch verschlimmert. Die Eisenteile wurden durch fachgerechte Holzeinbauten ersetzt, Glockenstuhl und Joche restauriert sowie eine zusätzliche Glocke eingebaut. Nach dem Austausch von morschen Schindeln am Turmdach erhielt dieses einen neuen Schutzanstrich. Die Steinquaderfassaden des Turmes wurden restauriert, die Ziffer-

Parrocchiale di San Giorgio

Il campanile gotico con due finestre campanarie sovrapposte contiene un prezioso castello storico. Interventi eseguiti non a regola d'arte avevano ulteriormente peggiorato i problemi creati dall'elettrificazione. Si è provveduto a sostituire gli elementi in ferro con equivalenti in legno, a restaurare il castello e i gioghi e a installare un'ulteriore campana. Dopo la sostituzione delle scandole ammalorate, al tetto del campanile è stato applicato un nuovo strato protettivo di pittura. Le facciate a conci squadrati sono state restaurate e

LEGENDE ***LEGENDA:***

Putzstellen Zementplomben *Aggiunte cementizie*
Reparaturen mit hydraulischen Materalien *Riparazioni con materiali idraulici*
Verlust der Putzoberfläche oder Fassadenmalerei *Perdita della superficie intonacata o della pittura murale*
Verschmutzungen Mikrobenbewuchs *Sporcizie da infestazioni microbiche*
Erhaltene Malereifragmente *Frammenti di pittura conservati*
Originale Putzflächen *Superfici intonacate originarie*
Steinmauerwerk Granit *Muratura in granito*
Mauerwerk Ziegelsteine *Muratura in laterizio*
Ausbruchstellen Risse Schleudern *Crepe e fratture nella muratura – tiranti*
Ausbruch Türöffnung *Apertura di vano porta*
Eindeckung Zementplatten *Copertura con lastre di cemento*
Mönch und Nonne *Coppi*

VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, GOTISCHER CHOR, NEUEINDECKUNG MIT TEILS HISTORISCHEN GLASIERTEN BIBER-SCHWANZZIEGELN

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA DEI CANONICI REGOLARI AGOSTINIANI, CORO GOTICO, COPERTURA ESEGUITA IN PARTE CON TEGOLE STORICHE SMALTATE A CODA DI CASTORO

blätter nach Befund rekonstruiert (Beitrag). Darüber hinaus wurden zwei Fahnenbilder mit den Darstellungen des heiligen Georg und eines weiteren Heiligen sowie der Maria Immaculata mit den Heiligen Georg und Florian und der Dreifaltigkeit mit zwei Heiligen restauriert (Beitrag). ew

le cifre del quadrante ricostruite come in originale (contributo).
Sono stati inoltre restaurati due gonfaloni raffiguranti San Giorgio, un altro santo e Maria Immacolata con i Santi Giorgio e Floriano e rispettivamente la Santissima Trinità con due santi (contributo). ew

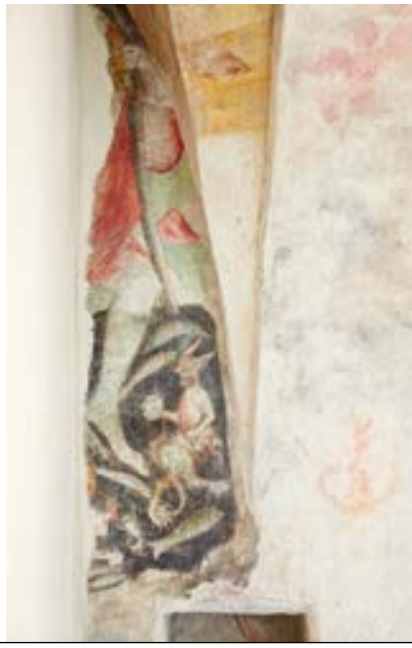
VAHRN
VARNA

Neustift, Augustiner-Chorherrenstift mit Kirche Mariä Himmelfahrt und Marienkapelle

Der steil aufragende gotische Chor der Stiftskirche war teilweise noch mit den gotischen glasierten Biberschwanzziegeln eingedeckt, die ein Rautenmuster erkennen ließen. Bei der Neueindeckung wurde großer Wert auf die Wiederverwendung der intakten historischen Ziegel gelegt. Sie wurden mit neuen gemischt, womit das patinierte Erscheinungsbild weitgehend beibehalten werden konnte. Der Dachstuhl wies als Folge von Wassereinbrüchen morsche Holzteile auf, die durch neue ersetzt wurden. Weiters war das Einziehen von Schleudern notwendig, um die Konstruktion zu stabilisieren und den Druck vom Kirchengewölbe zu nehmen. Die Ostfassade aus Granitquadern wurde gereinigt, die ausgebrochenen Fugen geschlossen und der bildstockartige Dachaufsatz mit Freskofragmenten in der Mittelachse des Chores restauriert (Beitrag).
Die im Vorjahr begonnene Restaurierung der Viktorskapelle (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 116) wurde im Innenraum fortgesetzt und abgeschlossen. Dabei wurde

Novacella, abbazia dei canonici regolari agostiniani con chiesa dell'Assunta e cappella della Madonna

L'altissimo coro della collegiata era ancora parzialmente coperto con tegole gotiche a coda di castoro smaltate che consentivano di riconoscere un motivo romboidale. Al momento della copertura a nuovo si è attribuito grande valore al riutilizzo delle tegole originali intatte, che sono state mescolate a quelle nuove, permettendo di conservare sostanzialmente l'aspetto con la patina del tempo. A seguito di infiltrazioni d'acqua piovana la struttura del tetto presentava parti in legno marce che è stato necessario sostituire. È stato inoltre necessario inserire dei tiranti per stabilizzare la costruzione e alleggerire la pressione sulla volta della chiesa. La facciata orientale in blocchi di granito è stata pulita, sono state chiuse le fughe danneggiate e restaurata la parte sommitale del tetto a forma di edicola con frammenti di affreschi nell'asse centrale del coro (contributo).
Il restauro della cappella di San Vittore, iniziato nell'anno precedente (cfr. *Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2011*, p. 116), è proseguito e si è concluso negli interni. In



VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, VIKTORSKAPELLE, FREIGELEGTE UND RESTAURIERTE MALEREI UND INSCHRIFT AM TRIUMPHBOGEN (LINKS) UND FRAGMENT EINER CHRISTOPHORUSDARSTELLUNG (RECHTS)

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA DEI CANONICI REGOLARI AGOSTINIANI, CAPPELLA DI SAN VITTORE, PITTURA E ISCRIZIONE SULL'ARCO TRIONFALE RIPORTATE ALLA LUCE E RESTAURATE (A SINISTRA) E FRAMMENTO DI UNA RAFFIGURAZIONE DI SAN CRISTOFORO (A DESTRA)

der unpassende Bodenbelag aus Terrakottaplatten der 1970er Jahre entfernt und nach dem Einbau einer Fußbodenheizung durch einen Estrich ersetzt. Im Zuge dieser Maßnahme konnte entlang der Mauern ein Belüftungsschlitz freigehalten werden, um zukünftig die Feuchtigkeit an den Sockelputzen zu vermeiden. Die in den 1960er Jahren freigelegten hochgotischen Wandmalereien erfuhren nur eine trockene Reinigung von Staub und Heizungsruß, die Gewölbeflächen wurden laut Erstfassung lasierend gekalkt. Die Kapelle hat raumklimatisch und an architektonisch-ästhetischer Wirkung wesentlich gewonnen und kann wieder für kirchliche Feiern genutzt werden.

Mit der vom Amt direkt finanzierten Freilegung und Restaurierung der um 1360/70 zu datierenden frühgotischen (1. Malschicht) und der hochgotischen Malereifragmente von 1416 (2. Malschicht) in der Laibung des Triumphbogens und am Apsisansatz hat die Kapelle zudem eine neuerliche kunsthistorische Aufwertung erfahren. In der abgebrochenen Apsis war vermutlich ein Christus in der Mandorla oder eine thronende Maria mit Kind flankiert von anbetenden Heiligenfiguren dargestellt gewesen. Erkennbar sind noch deutlich eine Christophorusfigur von 1416 sowie zwei Apostelköpfe, darunter Petrus.

Die prägnante ehemalige Stiftsmühle am Vorplatz hat ihre ursprüngliche spätgotische Bauform beibehalten, zeigte jedoch eine desolate, abgewitterte Fassade mit

tale occasione è stato rimosso l'inadeguato pavimento a piastre in cotto degli anni Settanta del secolo scorso, sostituito con uno a massetto dopo la posa del riscaldamento a pavimento. Nell'ambito di tale intervento è stata lasciata una fessura di ventilazione lungo i muri per impedire la risalita dell'umidità sull'intonaco dello zoccolo. Gli affreschi risalenti al Gotico maturo scoperti negli anni Sessanta sono stati solo puliti a secco da polvere e fuliggine da riscaldamento; le superfici della volta sono state tinteggiate a velatura di calce secondo la finitura originaria. La cappella ne ha tratto notevole beneficio sia sotto il profilo della climatizzazione sia per l'effetto architettonico-estetico e può essere nuovamente destinata a celebrazioni sacre.

La cappella è stata ulteriormente rivalutata sotto il profilo storico-artistico con lo scoprimento e il restauro, finanziati direttamente dall'Ufficio, dei frammenti di affreschi del primo Gotico databili 1360/70 (1° strato pittorico) e del Gotico maturo datati 1416 (2° strato pittorico) nell'intradosso dell'arco di trionfo e nella parte iniziale dell'abside. Nell'abside demolita erano probabilmente raffigurati un Cristo in mandorla o una Madonna in trono con Bambino accompagnata da figure di santi oranti. Sono ancora riconoscibili chiaramente un San Cristoforo del 1416 e due teste di apostoli, una delle quali di Pietro.

Il notevole ex mulino dell'abbazia prospiciente il primo piazzale ha mantenuto la sua forma architettonica originale tardogotica, ma la facciata era seriamente danneggiata

VAHRN, NEUSTIFT, AUGUSTINER-CHORHERRENSTIFT, MARIENKAPELLE

VARNA, NOVACELLA, ABBAZIA DEI CANONICI REGOLARI AGOSTINIANI, CAPPELLA DELLA MADONNA

unschönen Ausbesserungen der 1970er Jahre und zahlreichen gefährdeten Putz- und Dekorationsmalereipartien. Zum Teil lag das Ziegelmauerwerk frei. Man entschloss sich bewusst, weitgehend nur konservierende Maßnahmen zu setzen und kaum Ergänzungen vorzunehmen. Nach einer intensiven Sichtung wurden die Flächen gereinigt, die Zementflickstellen entfernt und die Fehlstellen mit reinem Kalkmörtel geschlossen. Die originalen Putze, Eckquader- und Dekorationsmalereien um die Fenster und in den Bogenfeldern der Eselsrückenfenster erfuhren lediglich eine Festigung, jedoch keine Ergänzungen. Das freigewitterte Steinmauerwerk in der Sockelzone verputzte man neu, um das Mauerwerk vor weiterer Verwitterung zu schützen (Beitrag). wke

Die 1695 von Johann Baptist Delai erbaute und im Zweiten Weltkrieg beschädigte Kapelle zeigte sich zuletzt in einem ockergelben Anstrich. Beim geplanten Neuanstrich wurde unter einer zweiten, altrosafarbenen Schicht die originale Farbigkeit mit einem Ultramarinblau und einem gebrochenen Weiß festgestellt. Entsprechend den Schichten an der Seitenfassade der Kirche, welche im Inneren ab 1736 eine Barockisierung erfuhr und außen ebenfalls drei Farbschichten aufwies, wurde bei beiden Gebäuden die erste barocke Schicht aufgenommen. Sowohl die Kapelle als auch die Seitenschiffe der Stiftskirche erhielten eine neue Kupfereindeckung (Beitrag). Die Fassade des zwischen 1771 und 1780 unter Propst

dagli eventi atmosferici con riparazioni antiestetiche degli anni Settanta e con parecchie zone ammalorate dell'intonaco e delle pitture decorative. Parti della muratura in mattoni erano addirittura a vista. Si è consapevolmente deciso di effettuare solo interventi conservativi rinunciando quasi completamente ad integrazioni. Dopo un'attenta verifica le superfici sono state pulite, sono stati rimossi i rinzaffi cementizi e le lacune sono state colmate a malta di calce. Gli elementi originali come intonaci, pitture a conci angolari e decorative attorno alle finestre e nei timpani delle finestre a schiena d'asino sono stati soltanto consolidati senza integrazioni. La muratura in pietra del basamento scoperta dalle intemperie è stata intonacata a nuovo per proteggere i muri da ulteriori danni da eventi atmosferici (contributo). wke

La cappella, costruita nel 1695 da Johann Baptist Delai e danneggiata durante la Seconda guerra mondiale, presentava da ultimo una tinteggiatura color giallo ocra. Nel corso della prevista ridipintura, sotto un secondo strato rosa antico è emerso il cromatismo originale in blu oltremare e bianco spento. Analogamente agli strati sulle facciate laterali della chiesa, la quale all'interno aveva subito un processo di barocchizzazione a partire dal 1736 e all'esterno presentava parimenti tre livelli pittorici, in entrambi gli edifici è stato ripristinato il primo strato barocco. Sia la cappella che la navata laterale hanno ottenuto una nuova copertura in rame (contributo).

VILLNÖSS, BILDSTOCK BEIM MAIR, NACH DER RESTAURIERUNG

FUNES, EDICOLA PRESSO IL MASO MAIR, DOPO IL RESTAURO

Leopold von Zanna durch Giovanni Sartori erbauten Bibliothekstraktes ist durch den hier befindlichen Zugang zum Kloster eine sehr einsichtige und für den Gesamteindruck der Anlage ausschlaggebende. Der Anstrich dieser Fassade wie auch jener des anschließenden höheren Gebäudes mit denselben aufgeputzten Fensterumrahmungen wurde nach Befund in den hellen barocken Farbtönen ausgeführt. Bedauerlicherweise ist nicht Kalk als Anstrichmaterial verwendet worden. ew

La facciata dell'ala della biblioteca edificata tra il 1771 e il 1780 da Giovanni Sartori sotto il prevosto Leopold von Zanna è molto significativa e determinante per la percezione estetica dell'intero complesso perché qui vi è l'accesso al monastero. La pitturazione di tale facciata assieme a quelle di altri edifici adiacenti più alti con le stesse cornici ad intonaco delle finestre è avvenuta nella tonalità barocca chiara come da originale, purtroppo non utilizzando la calce come materiale specifico. ew

Bildstock beim Mair

Der 1693 datierte und laut Inschriften 1856 und 1939 renovierte gemauerte Bildstock mit offenem Rundbogen und Kreuzgratgewölbe zeigt an den Seitenwänden die Flucht nach Ägypten und die Heiligen Antonius und Florian, an der Hauptwand Wolken, die die hier befindliche Holzfigur hinterfingen, im Gewölbe Gottvater und eine reiche Rankenmalerei. Die Malereien waren teils übertüncht und übermalt und wurden fachgerecht restauriert. Außen wurde der Bau trockengelegt und der Putz ausgebessert (Beitrag). ew

Edicola presso il maso Mair

L'edicola in muratura con arco a tutto sesto e volta a crociera, datata 1693 e rinnovata secondo le iscrizioni nel 1856 e nel 1939, presenta sulle pareti laterali la Fuga in Egitto e i Santi Antonio e Floriano, sulla parete principale delle nuvole, che fanno da sfondo alla statua in legno qui collocata, nella volta Dio Padre e un'elaborata pittura a racemi. Le pitture erano in parte ricoperte e ridipinte e sono state restaurate a regola d'arte. All'esterno la struttura è stata deumidificata e l'intonaco riparato (contributo). ew

VILLNÖSS
FUNES

Fischnal, Malerhaus und Marienkapelle

Beim Fischnal handelt es sich um ein wunderschönes Hofensemble oberhalb von St. Peter, welches ein noch in weiten Teilen unverfälschtes Kulturzeugnis des bäuerlichen Lebens darstellt. Das soge-

Fischnal, Malerhaus e cappella della Madonna

Il maso Fischnal è un bellissimo insieme rurale situato sopra San Pietro e per molti aspetti una testimonianza culturale ancora inalterata della vita contadina. La facciata del cosiddetto Malerhaus, l'antica

VILLNÖSS
FUNES

VILLNÖSS, PRAMSTRAHL, BAROCKES ALTARBILD NACH DER RESTAURIERUNG (AUSSCHNITT)

FUNES, PRAMSTRAHL, PALA D'ALTARE BAROCCA DOPO IL RESTAURO (DETTAGLIO)

nannte Malerhaus, das ehemalige Zuhaus des Hofes, weist an der Fassade Wandmalereien des 17. Jahrhunderts auf. Durch langen Leerstand und ein kaputtes Dach eines Anbaus an den Fischnal wurde das Malerhaus unbemerkt vom Regenwasser unterspült, was schließlich zum Teileinsturz der westlichen Außenwand mit der steingefassten spitzbogigen Haustür führte. In Folge war die Standsicherheit der gesamten Wand wie auch der überwölbten Labe und des Treppenhauses gefährdet. Durch den engagierten Einsatz des Besitzers konnten die Mauerwerksschäden behoben, die steingefasste Tür wieder hergestellt und die Schindeldächer neu eingedeckt werden (Beitrag). ok

casa secondaria del maso, presenta pitture parietali del XVII secolo.
A causa del lungo abbandono e del tetto danneggiato di un edificio annesso al maso, la Malerhaus è stata erosa senza che si notasse dall'acqua piovana, che infine ha causato il crollo parziale del muro esterno occidentale assieme alla porta d'ingresso ogivale con cornice in pietra. Era quindi minacciata la stabilità dell'intero muro, del corridoio voltato e del vano scale. Grazie all'impegno attivo del proprietario è stato possibile riparare i danni alle murature, ripristinare la porta con cornice in pietra e ricoprire a nuovo il tetto con scandole (contributo). ok

VILLNÖSS
FUNES

Pramstrahl
An den Fassaden des Bauernhauses wurden die drei barocken Fresken mit den Darstellungen der Maria mit dem Kind, des heiligen Florian und der Maria Immaculata fachgerecht restauriert. Auch das spätbarocke Altarbild der Hofkapelle mit der Darstellung der Pietà hatte insbesondere durch Feuchtigkeitsschäden eine Restaurierung nötig (Beitrag). ew

Pramstrahl
Sulle facciate del maso sono stati restaurati a regola d'arte i tre affreschi barocchi raffiguranti la Madonna con il Bambino, San Floriano e Maria Immacolata. Anche la pala d'altare tardobarocca della cappella, raffigurante la Pietà e danneggiata soprattutto dall'umidità, necessitava di un intervento (contributo). ew

VILLNÖSS
FUNES

Zinnen
Auf die umfassenden Sanierungsarbeiten der vorhergehenden Jahre folgten die Restaurierung der Putzoberflächen in der tonnengewölbten Labe des Bauernhauses sowie die der hinteren Labentür. In der Labe schräg gegenüber der Darstellung des

Zinnen
Al risanamento generale del maso, effettuato negli scorsi anni, ha fatto seguito il restauro delle superfici intonacate e della porta posteriore nel corridoio con volte a botte, dove è stata scoperta una Sacra Famiglia quasi di fronte alla

VINTL, PFUNDERS, OBERGASSER

VANDOIES, FUNDRES, OBERGASSER

heiligen Florian wurde die Darstellung einer heiligen Familie freigelegt. Beide Bilder tragen die Datierung 1752 (Beitrag). ew

rappresentazione di San Floriano. Entrambi i dipinti recano la datazione 1752 (contributo). ew

Obervintl, Pfarrkirche St. Nikolaus mit Friedhofskapelle und Friedhof

VINTL

An der spätgotischen Friedhofskapelle mussten innen wie außen Feuchtigkeitsschäden behoben werden. Bei der Abnahme von Farbschichten kamen innen spärliche Reste von Kalk-Seccomalereien des 16. Jahrhunderts zum Vorschein, die dokumentiert und nicht freigelegt wurden. Die Reste einer Bemalung an der Außenseite des Türblattes führten nach der Reparatur der Tür zu einer Rekonstruktion der historischen Fassung in Oxidrot mit weiß-grauem Andreaskreuz. ew

Vandoies di Sopra, parrocchiale di San Nicolò con cappella cimiteriale e cimitero

VANDOIES

Nella cappella cimiteriale tardogotica è stato necessario riparare all'interno come all'esterno i danni da umidità. Rimuovendo alcuni strati di pittura, sono emersi lacerti di pitture in calce a secco del XVI secolo, documentati ma non scoperti. I resti di una pittura sulla superficie esterna del battente della porta hanno consentito, una volta ultimata la sua riparazione, di ripristinarne la colorazione originale in rosso ossido con una croce di Sant'Andrea bianco-grigia. ew

Pfunders, Obergasser

VINTL

Einige Jahre nach der Genehmigung des ersten Projekts durch das Amt wurden 2013 die Arbeiten für die Sanierung und den Ausbau des Dachgeschosses des historischen Bauernhauses in Angriff genommen. Vor allem die Zimmermannsarbeiten wurden mit großer Fertigkeit durchgeführt. Aufgrund der neuen Wohnbedürfnisse der Eigentümerfamilie musste die Dachkonstruktion leicht angehoben werden, was sich aber nicht auf das Gesamterscheinungsbild des Bauernhofs auswirkt. Die Erschließung des Dachgeschosses erfolgt nun über eine gegen Witterungseinflüsse gut geschützte Freitreppe auf der Rückseite; zwei neue Giebelfenster und

Fundres, Obergasser

VANDOIES

Dopo alcuni anni dall'approvazione del primo progetto da parte dell'Ufficio sono iniziati nel 2013 i lavori per il risanamento e il recupero del sottotetto dello storico maso di Fundres, eseguito con grande perizia soprattutto per quanto riguarda la carpenteria lignea. Le esigenze abitative della famiglia proprietaria hanno reso necessario un leggero innalzamento della struttura del tetto, peraltro ininfluente ai fini dell'aspetto complessivo del maso. L'accesso al sottotetto ha luogo ora da una scala esterna sul lato posteriore, ben protetta dalle intemperie, mentre l'illuminazione naturale è affidata alle nuove finestre

VÖLS AM SCHLERN,
ST. MARTIN IN UMS

FIÉ ALLO SCILIAR,
SAN MARTINO A UMES

bündig in die Dachfläche eingesetzte Lichtbänder garantieren eine ausreichende Belichtung. Auf diese Weise wurde das Profil des Wohnhauses nicht durch Gauben oder andere Aufbauten verändert. Die Sanierung dieses Bauernhauses, das ein wertvolles Beispiel ländlicher Architektur darstellt, wurde durch folgende Arbeiten abgerundet: Restaurierung eines Verandavorbaus, Ersetzung der Eingangstür durch einen originalgetreuen Nachbau (Aufbewahrung des Originals im Stadel), Reparatur des großen Kreuzes an der Westfassade (Beitrag). pfb

ricavate all'interno dei frontoni, integrate da lucernari fissi collocati a filo della falda. Il profilo della casa d'abitazione non risulta così compromesso da abbaini o altre soprastrutture. Il restauro di un annesso esterno in forma di veranda, il rifacimento del portone d'ingresso in conformità all'originale (ora conservato nel fienile) e il ripristino del grande crocifisso della facciata ovest completano le opere di risanamento di questo pregevole complesso di architettura rurale (contributo). pfb

VÖLS AM SCHLERN
FIÉ ALLO SCILIAR

Federer in Völser Aicha

Die beiden Wohngeschosse des im Kern mittelalterlichen Feuerhauses wurden durch den Einbau einer Heizung und die Erneuerung der Sanitäranlagen für eine zeitgemäße Wohnnutzung adaptiert. Die durch eine Erweiterung des Wohnhauses im 18. Jahrhundert nun im Mittelgang gelegene Bohlenbalkendecke der ehemaligen Stube wurde gereinigt und instand gesetzt. Auch die restlichen auf Sicht erhaltenen und durch Rauch geschwärzten Balkendecken wurden gereinigt. An der Westfassade wurde der sekundär errichtete, sehr baufällige Backofen entfernt, da er ein Fresko verdeckte. Die Restaurierung der Wandmalerei steht noch aus (Beitrag). hsc

Federer ad Aica di Fié

Entrambi i piani superiori dell'abitazione dal nucleo medievale sono stati adeguati alle moderne esigenze residenziali, installando il riscaldamento e rinnovando gli impianti sanitari. Il soffitto a travi dell'ex stube, divenuto parte del corridoio centrale a seguito dell'ampliamento settecentesco dell'edificio, è stato pulito e riparato. Anche gli ulteriori soffitti travati rimasti a vista e anneriti dal fumo sono stati puliti. Dalla facciata occidentale è stato rimosso il forno, realizzato a posteriori e pericolante, in quanto copriva un affresco. Resta da eseguire il restauro delle pitture murali (contributo). hsc

VÖLS AM SCHLERN
FIÉ ALLO SCILIAR

St. Martin in Ums

Es wird erzählt, dass die alte Umser Kirche durch eine Mure vollständig zerstört und eine neue Kirche um 1500 ex-novo errich-

San Martino a Umes

Si narra che la vecchia chiesa di Umes fosse stata completamente distrutta da una frana e che attorno al 1500 fosse

VÖLS AM SCHLERN, SCHLOSS PRÖSELS, NEUER VERANSTALTUNGSRAUM

FIÉ ALLO SCILIAR, CASTEL PRESULE, NUOVA SALA PER EVENTI

tet wurde. Diese Erzählung konnte bei der Restaurierung der Fassaden und der Raumschale entkräftet werden, da man sowohl im unteren Bereich des Turmes als auch im Sockelbereich der Nordfassade noch lagiges, mittelalterliches Mauerwerk vorgefunden hat. An der Nordseite der Kirche wurde eine Drainage zur Trockenlegung des Mauerwerks angelegt und dabei auch dort und an der Westfassade sowie im Inneren der Sockelputz ersetzt. Die Färbelung der Fassaden und des Innenraumes wurden im bestehenden, monochrom weißen Farbton wiederholt (Beitrag). Die Restaurierung der Ausstattung steht noch aus. hsc

Schloss Prösels mit Pulverturm
Nachdem eine jüngere Steinmauer eingestürzt war, konnten im Zuge der Aufräumarbeiten unter archäologischer und bauhistorischer Begleitung der Keller des romanischen Bergfrieds und die Grundmauern des Kernbaus freigelegt werden. Diese waren bereits im 19. Jahrhundert eingestürzt und daraufhin zugeschüttet worden. Das Kuratorium entschloss sich, die Räume auszugraben und künftig für Veranstaltungs- und Ausstellungszwecke zu nutzen. Während die Nord-, West- und Ostwand noch weitgehend erhalten waren und Spuren der spätgotischen Gewölbeeinbauten sowie Putz- und Tünchefragmente aufwiesen, musste die ehemals romanische, nur noch in Ansätzen erhaltene

stata realizzata una chiesa ex novo. Si tratta di leggenda verosimilmente priva di fondamento, dato che durante il restauro di facciate ed interni sono state rinvenute opere murarie di epoca medievale a strati regolari sia nella parte inferiore del campanile sia allo zoccolo della facciata nord. Sul lato settentrionale della chiesa è stato realizzato un drenaggio per la deumidificazione della parete, sostituendo in quell'area e sulla facciata occidentale anche l'intonaco del basamento interno. Il cromatismo di facciate ed interni è stato mantenuto nella tonalità bianca uniforme originale. Resta da eseguire il restauro degli arredi. hsc

Castel Presule con Polveriera
Dopo il crollo di un muro in pietra di epoca più recente, in occasione di lavori di riordino è stato possibile scoprire sotto sorveglianza archeologica e storico-architettonica gli scantinati del battifredo e le fondamenta del nucleo centrale. Queste ultime erano già crollate nel XIX secolo ed erano state successivamente coperte. Il Kuratorium ha deciso di effettuare gli scavi degli ambienti per utilizzarli in futuro per eventi e mostre. Mentre le pareti a nord, est ed ovest si erano in buona parte ancora conservate, mostrando tracce di ambienti voltati tardogotici e frammenti di intonaco e tinteggiature, si è dovuto provvedere alla ricostruzione della parete meridionale, dove vi erano solo tracce dell'origi-

VÖLS AM SCHLERN, SCHLOSS PRÖSELS, AUSSENGESTALTUNG IM BEREICH DER NEU GESCHAFFENEN RÄUMLICHKEITEN

FIÉ ALLO SCILIAR, CASTEL PRESULE, SISTEMAZIONI ESTERNE NELL'AMBITO DEI VANI DI NUOVA REALIZZAZIONE

Südwand neu aufgemauert werden. Die Decke des Hauptraumes und des nordseitig anschließenden, ehemals ebenfalls gewölbten Turmkellers wurde als deutlich abgesetzte Betondecke mit schmalen Oberlichten realisiert. Die Mauerflächen wurden in ihrer Fragmentierung gesichert und restauriert, ohne sie durch eine einheitliche Verputzung zu schließen. In der Mauer des Turmkellers fand sich ein sekundär vermauertes romanisches Säulenkapitell. Im Bodenbereich konnte das Amt für Bodendenkmäler eine Reihe von Funden, darunter eine spätgotische Ofenkachel, bergen (siehe Bericht S. 318). Der große Raum folgt den historischen Ausmaßen und ist eine Verbindung der fragmentarisch erhaltenen Mauerpartien und gut gelungener zeitgenössischer Ergänzungen (Beitrag). wke

nale romanico. Il soffitto dell'ambiente principale e dell'adiacente cantina della torre a nord, anch'essa un tempo voltata, sono stati realizzati come solai in cemento notevolmente ribassati con stretti sopraluce. Le superfici murarie sono state consolidate e restaurate nel loro aspetto frammentario senza coprirle con un'intonacatura omogenea. Integrato nella muratura della cantina della torre è stato trovato un capitello di origine romanica. L'Ufficio Beni archeologici ha potuto recuperare dallo scavo del suolo una serie di reperti, tra cui una stufa in maiolica tardogotica (cfr. p. 318). Il vasto ambiente ricavato ricalca le dimensioni storiche e unisce i frammenti delle antiche mura con integrazioni contemporanee ben riuscite (contributo). wke

VÖLS AM SCHLERN
FIÉ ALLO SCILIAR

Tschurer in Ums
Das Dach des Bauernhauses aus dem 16. Jahrhundert wurde mit Zementziegeln neu eingedeckt und im Zwischensparrenbereich gedämmt. Das Dachgeschoss versah man mit Fenstern und beließ es für einen weiteren Ausbau im Rohbauzustand. Die Winterfenster der Stube wurden erneuert. hsc

Tschurer a Umes
Il tetto del maso del XVI secolo è stato ricoperto a nuovo con tegole cementizie e dotato di coibentazione tra i correnti. Il sottotetto è stato fornito di finestre, ma lasciato al grezzo per una successiva destinazione d'uso. Le finestre esterne della stube sono state rinnovate. hsc

WAIDBRUCK
PONTE GARDENA

Trostburg
Nachdem in den vergangenen Jahren die Dächer eingedeckt, die Fassaden, einige Innenräume und der Pferdestall restauriert worden waren, konzentrierte man sich in

Trostburg
Negli esercizi passati erano stati ricoperti i tetti, restaurati alcuni interni, le facciate e la stalla dei cavalli; negli anni 2012/13 l'attenzione si è concentrata

WAIDBRUCK, TROSTBURG, „NEUE BIBLIOTHEK“ MIT RESTAURIERTEN WANDMALEREIEN

PONTE GARDENA, TROSTBURG, “NUOVA BIBLIOTECA” CON PITTURE MURALI RESTAURATE

den Berichtsjahren auf jene des Innenhofes mit dem gemalten Stammbaum, Fragmenten von Quader- und Architekturmalereien und Putzoberflächen von der Spätgotik bis in die Barockzeit. Die konservierenden Eingriffe erlauben die Ablesbarkeit der Baugeschichte auch nach der Restaurierung.

In der sogenannten „Neuen Bibliothek“ wurde die barocke Ausmalung der Wandnische mit dem Gekreuzigten im Wolkenkranz und den trauernden Maria und Johannes gereinigt, gefestigt und stellenweise retuschiert. Die restlichen Wandflächen erfuhren eine Reinigung und lasierende Neutünchung.

Der tonnengewölbte, lang gestreckte Raum im letzten Geschoss des Nordwesttraktes mit Panoramablick durch Doppelbogenöffnungen und kleinere Fenster in das Eisacktal, auf den ehemaligen Ziergarten und die Turnierwiese diente wohl als Aussichts- und Festraum. In der heutigen Bezeichnung Belveder ist diese Funktion noch präsent. Die Ausmalung mit einem Vorhangmotiv in der Sockelzone, Rankenwerk samt eingestellten exotischen Blüten, Puttiköpfen, Vögeln und mit Ausnahme eines abgetrennten, bluttriefenden menschlichen Hauptes (Holofernes) und zwei männlicher Figuren in Rundbogenfeldern nicht mehr lesbaren figuralen Partien im Gewölbe würde ebenfalls auf eine derartige Raumnutzung hinweisen. Sie ist im Zuge des Ausbaus der Trostburg zu einer Renaissanceresidenz zu Beginn des

sulle facciate del cortile interno con un albero genealogico dipinto e frammenti di pitture a conci angolari e quadraturistiche e sugli intonaci dal Tardogotico al Barocco. Gli interventi conservativi hanno consentito di preservare la leggibilità della storia architettonica del bene anche dopo il restauro.

Nella cosiddetta “Nuova Biblioteca” è stata pulita, consolidata e ritoccata ove necessario la pittura barocca in una nicchia in parete con il Crocifisso in nembi e con Maria e Giovanni dolenti. Le altre superfici sono state pulite e ritinteggiate a velatura.

Era destinato a cerimonie e feste l’ambiente a pianta allungata con volta a botte all’ultimo piano dell’ala settentrionale, che grazie a bifore e finestre più piccole gode di una vista panoramica sulla Val d’Isarco, sui giardini decorativi e sul campo da torneo di un tempo. Nell’attuale denominazione di “Belvedere” è sottolineata questa funzione di rappresentanza. Alla medesima destinazione d’uso rimanderebbe anche un motivo a tenda dipinto nella zona del basamento nonché, sulla volta, a racemi con inclusioni di fiori esotici, teste di putto, uccelli e varie figure umane non più leggibili con l’eccezione di una testa mozzata e sanguinante (Oloferne) e due figure di uomini nei frontoni. Tale destinazione fu effetto della ristrutturazione di Castel Trostburg agli inizi del XVII secolo in residenza rinascimentale. Le pitture

WAIDBRUCK, TROSTBURG, SCHÄDEN AN DER BEMALTEN PUTZOBERFLÄCHE

PONTE GARDENA, TROSTBURG, DANNI ALL'INTONACO DIPINTO

17. Jahrhunderts entstanden. Die Malereien hatten durch Wassereinbrüche und Abreibungen gelitten und sind stellenweise nur reduziert erhalten. Nach einer vorsichtigen Reinigung, Festigung der losen Partien und Hinterfüllung der Hohlstellen wurden Risse und Ausbruchstellen gekittet und Fehlstellen mit Aquarellfarben retuschiert (Beitrag). wke

presentavano danni da umidità e altre alterazioni dello strato pittorico e si sono conservate solo in forma frammentaria. Dopo una pulizia delicata e accurata, il consolidamento delle parti non aderenti e il riempimento dei distacchi, sono state stuccate le fessure e le parti mancanti e ritoccate ad acquerello le lacune (contributo). wke

WELSBERG-TAISTEN MONGUELFO-TESIDO

Welsberg, Pfarrkirche St. Margareth
Das Dach der Kirche wurde mit gespaltenen Lärchenschindeln neu eingedeckt (Beitrag). ew

Monguelfo, parrocchiale di Santa Margherita
Il tetto della chiesa è stato ricoperto a nuovo con scandole di larice spaccate a mano (contributo). ew

WELSBERG-TAISTEN MONGUELFO-TESIDO

Welsberg, Trogerhaus
Im Rahmen der Innensanierung des Geburtshauses des Malers Paul Troger (1698– 1762) in der Dorfmitte von Welsberg wurden die historischen Fenster restauriert; dazu wurden die beschädigten Glasscheiben ausgetauscht und neu eingekittet, für den Einbau von neuen Gummidichtungen wurden die Fensterrahmen eingefräst, die Beschläge wurden neu eingestellt. Die Fensterstöcke und die Jalousien wurden repariert und in der originalen Farbe gestrichen (Beitrag). pfb

Monguelfo, Trogerhaus
Nell'ambito di opere interne di risanamento della casa natale del pittore Paul Troger (1698–1762) nel centro di Monguelfo sono state restaurate le finestre storiche con la sostituzione e il fissaggio con mastice delle lastre di vetro danneggiate, la fresatura dei telai, l'inserimento di nuove guarnizioni e la regolazione della ferramenta. I telai e gli scuri sono stati quindi riparati e ritinteggiati nella tonalità originale (contributo). pfb

WENGEN LA VALLE

Neue Pfarrkirche St. Genesius mit Friedhof
Der verschmutzte Innenraum der Kirche mit Malereien von Max Gheri von 1893 wurde gereinigt, bei der Restaurierung der Oberflächen musste mit dem 1984 herbei-

Nuova parrocchiale di San Genesio con cimitero
Le superfici interne molto sporche della chiesa con una decorazione pittorica di Max Gheri del 1893 sono state ripulite. Nel restauro si è dovuto tener conto della

WENGEN,
NEUE PFARRKIRCHE
ST. GENESIUS,
RESTAURIERTER
INNENRAUM MIT
NEUER ALTARRAUM-
GESTALTUNG

LA VALLE,
NUOVA PARROCCHIALE
DI SAN GENESIO,
INTERNO RESTAURATO
CON RIFACIMENTO
DEL PRESBITERIO

geführten Zustand umgegangen werden. Damals waren die Wandflächen mit einer Silikatfarbe gestrichen, die Ornamente rekonstruiert und die Wand- und Deckenbilder stark retuschiert worden. Die gesamte Ausstattung der Kirche erfuhr eine Reinigung und, wo nötig, kleine Restaurierungseingriffe (Beitrag). Nach nunmehr jahrzehntelangen Diskussionen fand man zudem eine Lösung für die Neugestaltung des Altarraumes. ew

situazione creata dagli interventi del 1984, quando le pareti erano state tinteggiate con una pittura ai silicati, le decorazioni ricostruite e i dipinti murali e le pitture a soffitto fortemente ritoccati. Tutti gli arredi della chiesa sono stati sottoposti a pulitura e, ove necessario, a piccoli interventi di restauro (contributo). Dopo discussioni durate decenni si è inoltre trovata una soluzione per il rifacimento del presbiterio. ew

WOLKENSTEIN
SELVA GARDENA

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Friedhof

Der Glockenstuhl aus Metall hatte durch seine Schwingungen Risse im Mauerwerk verursacht und wurde durch eine Holzkonstruktion ersetzt. Das Turmmauerwerk musste in vier Ebenen mit Ankern verstärkt, die Fehlstellen an die vor einigen Jahren restaurierte Fassade angepasst werden. Neben Reparaturen im Turmaufgang erhielt auch der Turmhelm einen neuen roten Schutzanstrich (Beitrag). ew

Parrocchiale dell'Assunta con cimitero

Il castello delle campane in metallo, che con le sue oscillazioni aveva provocato delle crepe nella muratura, è stato sostituito con una struttura in legno. La muratura è stata rinforzata con l'inserimento di tiranti su quattro livelli e le lacune sulla facciata, restaurata alcuni anni orsono, sono state integrate. Oltre a riparare la scala d'accesso, si è provveduto a dotare la cuspide di un nuovo strato protettivo di pittura in colore rosso (contributo). ew

AMT FÜR
BODENDENKMÄLER
UFFICIO
BENI ARCHEOLOGICI

Catrin Marzoli
Direktorin
Direttrice

Kultplätze: zahlreiche Neufunde in der bodendenkmalpflegerischen Tätigkeit

Die in den letzten 3 Jahren vom Amt für Bodendenkmäler durchgeführten archäologischen Grabungen haben zu bedeutenden Neufunden im Bereich des Kultes geführt. Dieser Umstand ist nicht auf eine thematische bodendenkmalpflegerische Wahl zurückzuführen, sondern er beruht vorwiegend auf Zufall, da die Freilegung im Rahmen von Rettungsgrabungen vorgenommen wurde. In Vahrn waren Bauarbeiten, in Terlan-Siebeneich landwirtschaftliche Eingriffe, auf der Schöllberg-Göge-Alm die Plünderung der Fundstelle seitens Unbefugter Anlass für die archäologische Ausgrabung.
Die freigelegten Kultplätze datieren von der Kupferzeit bis in die Jüngere Eisenzeit und geben einen Einblick in die vielfältigen und sich im Laufe der Zeit wandelnden Kulthandlungen unserer Vorfahren.
Eine Konstante im Kultgeschehen, welche die Fundstellen von Vahrn, Pfatten-Pigloner Kopf, Schöllberg-Göge/Ahrntal und Terlan-Siebeneich miteinander verbindet, ist das, wenn auch in verschiedenen kulturellen, topografischen und kultischen Kontexten dokumentierte, Brandopfer.
Am Talboden des Eisacktales in Vahrn bei Brixen belegen die Grabungsbefunde, wie Zoneninspektor Umberto Tecchiati nachweisen konnte, für die zweite Hälfte des 4. Jahrtausends v. Chr. ein komplexes, an den Bestattungs- oder Ahnenkult gebundenes Ritual, das die Beerdigung, die Exhumierung und das sekundäre Verbrennen der Bestatteten vorsah.[1] Zu Ehren der Verstorbenen wurden Tiere, wie Schaf und Ziege, geopfert bzw. verbrannt. Das blutige Brandopfer ist auch am kupferzeitlichen Kultplatz am Pigloner Kopf, in einer das Etschtal dominierenden Position in der Gemeinde Pfatten, für die Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. belegt. Neben im Anschluss an das Brandopfer in einer Felsspalte deponierten verbrannten Tierknochen von Hirsch, Schwein, Ziege/Schaf, Fisch, Schildkröten, Fischotter, Biber u. a., von teils verbrannten Silexgeräten (Pfeilspitzen, Sichelklingen) und zerscherbter Keramik (Henkelbecher, Töpfe und Schüs-

Luoghi di culto: numerosi nuovi ritrovamenti nel campo della tutela dei beni archeologici

Gli scavi condotti negli ultimi 3 anni dall'Ufficio beni archeologici hanno portato a significativi ritrovamenti nell'ambito del culto.
Questo fatto non è frutto di una scelta tematica nella tutela dei beni archeologici, ma più che altro della casualità, poiché i luoghi di culto sono messi in luce in occasione di scavi d'emergenza: a Varna durante lavori edili, a Terlano-Settequerce in occasione di interventi agricoli e presso la malga di Schöllberg-Göge in seguito al saccheggio del sito da parte di persone non autorizzate.
I luoghi di culto scoperti sono databili dall'età del Rame alla recente età del Ferro e forniscono informazioni sulle molteplici pratiche religiose, soggette a cambiamenti nel corso del tempo.
Una costante, che accomuna i siti di Varna, di Vadena-Pigloner Kopf, di Schöllberg-Göge e di Terlano-Settequerce, è la pratica del rogo votivo, anche se in contesti culturali, topografici e cultuali diversi.
Sul fondo della Val d'Isarco, a Varna presso Bressanone, le evidenze di scavo documentano per la seconda metà del IV millennio a.C., come accertato dall'ispettore di zona Umberto Tecchiati, un complesso rituale di culto sepolcrale o degli antenati, che prevedeva la sepoltura, la riesumazione e la cremazione secondaria degli inumati.[1]
In onore dei defunti venivano sacrificati e cremati animali, come pecore e capre. I sacrifici cruenti sono documentati nella metà del III millennio a.C. anche nel luogo di culto del Piglonerkopf, in una posizione elevata sulla Val d'Adige nel comune di Vadena. Accanto a ossa di cervo, suino, capra/pecora, pesce, tartaruga, lontra, castoro e altri, bruciate durante il rituale del rogo votivo e deposte in una fenditura della roccia, accanto a strumenti in selce in parte bruciati e a ceramica frantumata (tazze ansate, recipienti e ciotole) sono state rinvenute 10 asce miniaturistiche del tipo Fresach e un pugnale in rame del tipo Fontbouisse.[2]
Sulla malga Schöllberg-Göge a Rio Bianco l'ispettore di zona Hubert Steiner ha

seln) fanden sich zehn Miniaturäxte vom Typ Fresach und ein Kupferdolch vom Typ Fontbouisse.[2]
Auf der Schöllberg-Göge-Alm in Weißenbach konnte der Zoneninspektor Hubert Steiner einen zwischen dem 9. und 6. Jahrhundert v. Chr. aufgesuchten Opferplatz im hochalpinen Raum (2197 m. ü. M) freilegen.[3] Über eine Zeitspanne von drei Jahrhunderten hinweg wurden an derselben Stelle in einem Moor 150 Holzschaufeln deponiert, die Brandspuren aufweisen. Die Schaufeln wurden aller Wahrscheinlichkeit nach im Rahmen von Kulthandlungen an einem Opferplatz eingesetzt, an welchem blutige Brandopfer vollzogen wurden, wie der Nachweis von kalzinierten Tierknochen belegt.
Ein Wandel im Kultgeschehen zeichnet sich an dem neben der Etsch gelegenen Kultplatz von Terlan-Siebeneich, der seit einigen Jahren Gegenstand einer systematischen Ausgrabung ist, ab. Der bisher gewonnene Grabungsbefund scheint zu belegen, dass in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. nach mediterranem Vorbild dem blutigen Brandopfer von Tieren nur mehr eine untergeordnete Bedeutung zukam.[4] Das Speise- und Trankopfer, das Verbrennen pflanzlicher Speisen, das Garen von Opfergaben in Keramikgefäßen, das Bankett, das Symposion, das Opfern von Metallvotiven und Keramikgefäßen sowie das Deponieren aller im Kultgeschehen eingesetzter Gegenstände treten nun in den Vordergrund.
Dem in den Kultplätzen von Vahrn, Pfatten-Pigloner Kopf, Schöllberg-Göge und Terlan-Siebeneich belegten Verbrennen der Opfergaben liegt wohl ganz grundsätzlich, wie es A. Lang ausdrückt: „Die Vorstellung zugrunde, dass Feuer das Opfer reinigt, die Opfermaterie verwandelt sich in Rauch, der zu höheren Mächten und Göttern aufsteigt und damit die irdische und die himmlische Welt verbindet."[5] Da jedoch allein materielle Hinterlassenschaften das Kultgeschehen dokumentieren und keine schriftlichen Quellen vorliegen, entzieht sich weitgehend unserer Kenntnis, welche religiösen Vorstellungen sich jeweils dahinter verbergen. Diese Problematik formuliert Maria Bonghi Jovini treffend in einer Studie zu den etruskischen For-

individuato un luogo di culto in alta quota (2197 m s.l.m.) frequentato tra il IX e il VI secolo a.C.[3]
Per oltre tre secoli, nello stesso punto di una palude di modeste dimensioni, sono state deposte ca. 150 palette di legno, recanti tracce di combustione. Le palette furono utilizzate con tutta probabilità nel contesto di rituali in un luogo di culto, presso il quale si svolgevano sacrifici cruenti come testimoniato dalla presenza di ossa animali calcinate.
Un cambiamento nelle pratiche religiose è ravvisabile nel luogo di culto di Terlano-Settequerce lungo l'Adige, da anni oggetto di uno scavo sistematico. Dalle evidenze di scavo finora emerse sembra che nella prima metà del IV sec. a. C., secondo il modello mediterraneo, ai sacrifici cruenti fosse attribuita solo un'importanza secondaria.[4] Acquistano ora maggiore importanza l'offerta di cibi e bevande, la combustione di alimenti vegetali, la cottura di offerte in recipienti ceramici, il banchetto, il simposio, l'offerta di oggetti votivi in metallo e di recipienti ceramici, come anche la deposizione degli oggetti utilizzati nel culto.
Alla base della motivazione della pratica della combustione delle offerte, documentata nei luoghi di culto di Varna, Vadena-Pigloner Kopf, Schöllberg-Göge e Terlano-Settequerce, è ravvisabile, in linea di principio, come espresso da A. Lang: "Die Vorstellung zugrunde, dass Feuer das Opfer reinigt, die Opfermaterie verwandelt sich in Rauch, der zu höheren Mächten und Göttern aufsteigt und damit die irdische und die himmlische Welt verbindet.[5]
Dal momento che le pratiche religiose sono testimoniate solo da resti materiali e non è a disposizione nessuna fonte scritta, sono in linea di massima sconosciute le credenze religiose, cui s'ispiravano. Questa problematica è stata espressa da Maria Bonghi Jovini in uno studio sulle forme della religiosità etrusca: "Se è difficile far derivare i 'rituali' dalla metafisica, si può tentare di comprendere, attraverso i depositi votivi e i 'rituali', quindi esclusivamente attraverso dati testimoniali, quali fossero i vari modi di comportamento degli Etruschi verso le loro divinità?".[6]

men der Religiosität treffend: „Se è difficile far derivare i ‚rituali' dalla metafisica, si può tentare di comprendere, attraverso i depositi votivi e i ‚rituali', quindi esclusivamente attraverso dati testimoniali, quali fossero i vari modi di comportamento degli Etruschi verso le loro divinità?"[6].
Den religiösen Festen kam jedenfalls grundsätzlich unabhängig von den Glaubensvorstellungen eine sozialbiologische Bedeutung zu, die Peter Haupt folgendermaßen umschreibt: „Die religiöse Gemeinschaft, gefestigt durch regelmäßige Feste, hielt besser zusammen. Ihr Verhalten barg einen Selektionsvorteil, der so groß war, dass Gruppen ohne religiöse Feste langfristig nicht bestehen konnten."[7]

In ogni caso, alle cerimonie religiose va sostanzialmente attribuita anche una valenza sociobiologica, come espresso da Peter Haupt con le seguenti parole: "Die religiöse Gemeinschaft, gefestigt durch regelmäßige Feste, hielt besser zusammen. Ihr Verhalten barg einen Selektionsvorteil, der so groß war, dass Gruppen ohne religiöse Feste langfristig nicht bestehen konnten."[7]

1 A. Pedrotti, U. Tecchiati, Neolithische und kupferzeitliche Waffen als Opfergaben im alpinen Raum, in: W. Meighörner (Hrsg.), Waffen für die Götter. Krieger, Trophäen, Heiligtümer (Innsbruck 2012), 82–89.
2 H. Oberrauch, Pigloner Kopf, un rogo votivo dell'età del Rame. Il rito di deposizione di oggetti in un'area sacra, in: R. C. De Marinis (Hrsg.), Le manifestazioni del sacro e l'Età del Rame nella regione alpina e nella pianura padana. Studi in memoria di Angelo Rampinelli Rota. Atti del Convegno Brescia, Palazzo Broletto, 23–24 maggio 2014 (Brescia 2014) 67–84.
3 H. Steiner u. a., Schaufeln für die Götter. Vorgeschichtliches Heiligtum auf der Göge-Alm (2197 m) in Weißenbach, in: Der Schlern 86, 2012/11, 4–54.
4 C. Marzoli, F. Wiel Marin, Der ausgedehnte jüngereisenzeitliche Kultplatz von Siebeneich (Südtirol), in: J. M. Álvarez, T. Nogales, I. Rodà (Hrsg.), CIAC – Actas VIII Congreso International Arqueología Clásica. CENTRO Y PERIFERIA EN EL MUNDO CLÁSICO. Vol. I (Mérida 2014) 589–595.
C. Marzoli, F. Wiel Marin, Der ausgedehnte jüngereisenzeitliche Kultplatz von Siebeneich. Ein Vorbericht, in: Der Schlern 87, 2013/12, 6–39.
5 A. Lang, Speise- und Trankopfer, in: L. Zemmer-Plank (Hrsg.), Kult der Vorzeit in den Alpen, Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Bozen 2002) 917–934.
6 M. Bonghi Jovino, Mini vulcanicae-mini turce. Depositi votivi e sacralità. Dall'analisi del rituale alla lettura interpretativa delle forme di religiosità, in: A. Comella, S. Mele (Hrsg.), Depositi votivi e culti dell'Italia antica dall'età arcaica a quella tardo-repubblicana (Bari 2005) 31.
7 P. Haupt, Bronzezeitliche Erdöfen auf dem Schlern, in: Der Schlern 84, 2010/9, 11.

1 A. Pedrotti, U. Tecchiati, Neolithische und kupferzeitliche Waffen als Opfergaben im alpinen Raum, in: W. Meighörner (a cura di), Waffen für die Götter. Krieger, Trophäen, Heiligtümer (Innsbruck 2012) 82–89.
2 H. Oberrauch, Pigloner Kopf, un rogo votivo dell'età del Rame. Il rito di deposizione di oggetti in un'area sacra, in: R. C. De Marinis (a cura di), Le manifestazioni del sacro e l'Età del Rame nella regione alpina e nella pianura padana. Studi in memoria di Angelo Rampinelli Rota. Atti del Convegno Brescia, Palazzo Broletto, 23–24 maggio 2014 (Brescia 2014) 67–84.
3 H. Steiner *et alii*, Schaufeln für die Götter. Vorgeschichtliches Heiligtum auf der Göge-Alm (2197 m) in Weißenbach, in: Der Schlern 86, 2012/11, 4–54.
4 C. Marzoli, F. Wiel Marin, Der ausgedehnte jüngereisenzeitliche Kultplatz von Siebeneich (Südtirol), in: J. M. Álvarez, T. Nogales, I. Rodà (a cura di), CIAC – Actas VIII Congreso International Arqueología Clásica. CENTRO Y PERIFERIA EN EL MUNDO CLÁSICO. Vol. I (Mérida 2014) 589–595.
C. Marzoli, F. Wiel Marin, Der ausgedehnte jüngereisenzeitliche Kultplatz von Siebeneich. Ein Vorbericht, in: Der Schlern 87, 2013/12, 6–39.
5 A. Lang, Speise- und Trankopfer, in: L. Zemmer-Plank (a cura di), Kult der Vorzeit in den Alpen. Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Bozen 2002) 917–934.
6 M. Bonghi Jovino, Mini vulcanicae-mini turce. Depositi votivi e sacralità. Dall'analisi del rituale alla lettura interpretativa delle forme di religiosità, in: A. Comella, S. Mele (a cura di), Depositi votivi e culti dell'Italia antica dall'età arcaica a quella tardo-repubblicana (Bari 2005) 31.
7 P. Haupt, Bronzezeitliche Erdöfen auf dem Schlern, in: Der Schlern 84, 2010/9, 11.

Amtsdirektorin
Direttrice d'Ufficio
Dr. Catrin Marzoli
Verwaltungsinspektorinnen und -inspektoren
Ispettrici e ispettori
Dr. Catrin Marzoli (part-time 75 %)
Dr. Umberto Tecchiati
Dr. Hubert Steiner
Fundarchiv
Deposito e laboratorio archeologico
Dr. Roland Messner
Buchhaltung
Contabilità
Alan Sacchin
Sekretariat
Segreteria
Lucia Bona (part-time 50 %)
Marina Mitterstainer

cm	Catrin Marzoli
ut	Umberto Tecchiati
hs	Hubert Steiner
fwm	Federica Wiel Marin

BERICHTE — RELAZIONI

BOZEN
BOLZANO

Gries, Burg Rafenstein

(Bp. 162, K.G. Gries)

Das Amt für Bodendenkmäler hat die zwischen 2009 und 2013 durchgeführten Restaurierungsarbeiten an der Burg archäologisch begleitet (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 151). In erster Linie wurde der Bauschutt entfernt, der sich hier im Laufe der Zeit angesammelt hat. Eingestürzte Mauern, Wände, Böden bedeckten das ursprüngliche Gehniveau des 17. und 18. Jahrhunderts, an einigen Stellen erreichte der Bauschutt sogar eine Stärke von bis zu 2 m.

In dem Schutt konnten ca. 240 Bauelemente geborgen werden: Zu den bedeutendsten Funden zählt ein Wappenstein aus Marmor der Familie Wolkenstein-Trostburg aus dem Jahre 1601. Die Familie von Wolkenstein war es ja, die diese Burg zu einer freskengeschmückten Residenz umbaute. Auf dem unter dem Bauschutt freigelegten, zeitlich letzten Gehhorizont kamen zahlreiche Funde ans Tageslicht, die Einblick geben in das Alltagsleben auf der Burg: Gefäße, Objekte aus Metall, Münzen, Bruchstücke von Glas, darunter ein Bruchstück einer Pfeife, ein Messer aus Eisen, eine Pfeilspitze, eine Tonstatuette, verschiedene Ofenkacheln, ein Ring, ein Gewicht einer Waage u. Ä. m. Eine Abfallgrube enthielt Hunderte von Keramik- und Metallbruchstücken, darunter auch Löffel, Gabel und Messer. An verschiedenen Stellen der Burg kamen Münzen zum Vorschein. Die älteste datiert in das 15., die Mehrzahl in das 17.–18. Jahrhundert.

Gries, castel Rafenstein

(p.ed. 162, C.C. Gries)

L'Ufficio beni archeologici ha accompagnato i lavori di restauro condotti tra il 2009 e il 2013 a castel Rafenstein (vedi Tutela dei beni culturali 2010, p. 151).

In primo luogo sono state rimosse le macerie accumulatesi nel corso del tempo. Muri crollati, pareti e pavimenti coprivano il piano di calpestio originario del XVII e XVIII secolo, in alcuni punti le macerie raggiungevano uno spessore fino a 2 m.

Tra i calcinacci sono stati portati alla luce ca. 240 elementi architettonici. Tra i reperti più significativi è da menzionare uno stemma in marmo della famiglia Wolkenstein-Trostburg risalente all'anno 1601. La famiglia dei Wolkenstein fu quella che trasformò questo castello in una residenza decorata da affreschi.

Sotto le macerie, sull'ultimo piano di calpestio liberato, sono venuti alla luce numerosi reperti, che forniscono informazioni sulla vita quotidiana nel castello, tra cui vasi, oggetti in metallo, monete, frammenti di vetro, tra cui il frammento di una pipa, un coltello di ferro, una punta di freccia, una statuetta in terracotta, numerose formelle di stufa, un anello, il peso di una bilancia ecc.

Una fossa per i rifiuti conteneva centinaia di frammenti ceramici e metallici, tra cui anche cucchiai, forchette e coltelli.

In vari punti del castello sono state rinvenute delle monete. La più antica risale

BRIXEN, DON-BOSCO-ORATORIUM, PANORAMAAUFNAHME EINER GRUBE MIT SKELETTEN (17. JH.)

BRESSANONE, ORATORIO DI DON BOSCO, PANORAMICA DI UNA FOSSA COMUNE (XVII SEC.)

Es wurden zudem mehr als 10.000 Knochenreste geborgen, die vor allem von Haustieren, wie Rind, Schwein, Ziege und Schaf stammen. Die von Herrn Tecchiati, Zoneninspektor des Amtes für Bodendenkmäler, vorgenommene archäozoologische Untersuchung hat gezeigt, dass auch ein Knochen eines großen Reptils, vermutlich eines Krokodils, vorhanden ist. Es ist wohl anzunehmen, dass es sich um ein Objekt aus einer hier bestehenden Wunderkammer handelt. Vielleicht sogar um ein exotisches Objekt aus der Sammlung des weit über die Grenzen Südtirols hinaus bekannten Gelehrten Marx Sittich von Wolkenstein, der gerade hier, auf Rafenstein, seine berühmte „Tiroler Landesbeschreibung“ vollendet hat.
Im vorderen Bereich der Burg wurde eine Bestattung freigelegt. Der im Grab gelegene Knopf deutet darauf hin, dass es sich um einen Franzosen gehandelt hat. Hier wurde ein Mann bestattet, der im Jahr 1797 sein Leben verloren hat, als die Burg Schauplatz der Kämpfe zwischen den Truppen Napoleons und den Österreichischen Truppen flankiert von Tiroler Schützen war.
Die archäologische Untersuchung hat nicht nur zum Nachweis von Funden aus dem Leben der Burg gebracht, sondern sie hat auch zum Nachweis einer Tonscherbe aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. geführt. Dieser Fund deutet wohl darauf hin, dass diesem strategischen Ort bereits in der Urgeschichte besondere Bedeutung zu-

al XV secolo, mentre la maggior parte è databile al XVII–XVIII secolo.
Inoltre sono stati trovati più di 10.000 resti ossei, appartenenti soprattutto ad animali domestici, come bovini, suini, capre e pecore. Le indagini di archeozoologia condotte dal signor Tecchiati, ispettore di zona dell’Ufficio beni archeologici, hanno accertato la presenza anche di un osso di un rettile di grandi dimensioni, probabilmente di un coccodrillo. Si può verosimilmente ipotizzare che si tratti di un oggetto esotico facente parte di una “Wunderkammer” presente nel castello, forse la stessa collezione di Marx Sittich di Wolkenstein, un erudito famoso ben oltre i confini altoatesini e che proprio qui a castel Rafenstein ultimò la sua famosa opera “Tiroler Landesbeschreibung”.
Nella parte antistante al castello è stata portata alla luce una sepoltura. Le caratteristiche del bottone contenuto nella tomba rivelano che doveva trattarsi di un francese. Qui venne sepolto un uomo, che perse la vita nel 1797, quando il castello era teatro delle guerre tra le truppe napoleoniche e quelle austriache fiancheggiate dagli Schützen tirolesi.
Le indagini archeologiche hanno portato alla luce non solo reperti riferibili alla vita del castello, ma anche un coccio risalente al I millennio a. C., a testimonianza dell’importanza rivestita da questo luogo strategico già in epoca preistorica.

BRIXEN, DON-BOSCO-ORATORIUM, DIE BAUSTRUKTUREN DES LAZARETTS NACH DER GRABUNG

BRESSANONE, ORATORIO DI DON BOSCO, LE STRUTTURE DEL LAZZARETTO A SCAVO ULTIMATO

BRIXEN, DON-BOSCO-ORATORIUM, ANDACHTSMEDAILLE AUS METALL (17.–18. JH.), H = 3 CM

BRESSANONE, ORATORIO DI DON BOSCO, MEDAGLIETTA DEVOZIONALE METALLICA (XVII–XVIII SEC.), ALT. = 3 CM

kam. Eine Auswahl der geborgenen Funde wurde vom Amt für Bodendenkmäler für eine Dauerausstellung in der Burg Rafenstein leihweise zur Verfügung gestellt.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
cm

Una scelta dei reperti rinvenuti, messi a disposizione dall'Ufficio beni archeologici, è esposta nella mostra permanente allestita a castel Rafenstein.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
cm

BOZEN
BOLZANO

Grieserhof
(Bp. 154/2, K.G. Gries)
Das Amt für Bodendenkmäler hat in Hinblick auf die Erweiterung des Grieserhofes, der in unmittelbarer Nähe zur bekannten römerzeitlichen Fundstelle in der Winkelgasse liegt, Sondiergrabungen durchgeführt. Dabei konnten eine Nutzung des Areals im 15.–16. Jahrhundert, sowie eine massive Steinmauer derselben Zeitstellung nachgewiesen werden. Darunter erstreckt sich eine anthropogene Schicht mit Bruchstücken römerzeitlicher Leistenziegel.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

Grieserhof
(p.ed. 154/2, C.C. Gries)
L'Ufficio beni archeologici ha condotto dei sondaggi in previsione dei lavori di ampliamento del Grieserhof, che è ubicato nelle immediate vicinanze del noto sito romano scoperto in vicolo della Fossa.
In quest'occasione è stata riconosciuta una fase di utilizzo dell'area collocabile nel XV–XVI secolo e un muro in pietra della stessa epoca. Al di sotto si estendeva uno strato antropico con frammenti di tegoloni romani.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

BRIXEN
BRESSANONE

Don-Bosco-Oratorium
(Gpp. 912/2, 913/5 und 1155/6, Bp. 1003, K.G. Brixen)
Beim Bau der Tiefgaragen während der Sanierung des Don Bosco Oratoriums führte das Amt für Bodendenkmäler bereits 2010 Untersuchungen durch, da sich auf dem Areal laut Schriftquellen einst ein Lazarett befand. Damals freigelegte Mauerreste und Gräber, die vom Mittelalter bis in das 18. Jahrhundert datieren, haben diese Nachrichten bestätigt (siehe Denkmalpflege

Oratorio Don Bosco
(pp.ff. 912/2, 913/5 e 1155/6, p.ed. 1003, C.C. Bressanone)
Il progetto di ricostruzione dell'Oratorio Don Bosco, con la realizzazione di garage sotterranei, ha motivato già nel 2010 l'intervento dell'Ufficio Beni archeologici, poiché la zona era segnalata nelle fonti storiche come sede di un lazzaretto. Lo scavo ha confermato la sua esistenza indiziata da strutture e sepolture che vanno dal Medioevo al XVIII secolo (cfr. Tutela dei beni

LINKS: BRIXEN, EINKAUFSZENTRUM ENZIAN, RESTE EINER SPÄTBRONZEZEITLICHEN HERDSTELLE (12.–11. JH. V. CHR.)

A SINISTRA: BRESSANONE, CENTRO COMMERCIALE ENZIAN, RESTI DI UN FOCOLARE DEL BRONZO FINALE (XII–XI SEC. A.C.)

RECHTS: BRIXEN, EINKAUFSZENTRUM ENZIAN, SPÄTBRONZEZEITLICHE TONSPULE (12.-11. JH. V. CHR.)

A DESTRA: BRESSANONE, CENTRO COMMERCIALE ENZIAN, FUSAIOLA DI TERRACOTTA, BRONZO FINALE (XII–XI SEC. A.C.)

in Südtirol 2010, S. 156–158). Neben den Überresten des Lazaretts kamen südöstlich davon weitere Mauerzüge von Wohn- und Handwerksgebäuden des 18. Jahrhunderts zutage. 2012 wurden die Aushubarbeiten für den Tiefgaragenbau abgeschlossen, wobei im östlichen Grabungssektor und westlich in Richtung Altersheim Mozart weitere Teile des Lazaretts erfasst wurden. Außerdem stießen die Ausgräber wie bereits 2010 auf eine große Grube mit Skeletten, die wohl mit der Pestepidemie von 1630 in Zusammenhang steht.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

culturali in Alto Adige 2010, pp. 156–158). Oltre ai resti del lazzaretto, a SE di questo, sono emerse le fondazioni di altri edifici settecenteschi di tipo abitativo ed artigianale. Nel 2012 è stato completato lo sbancamento per la realizzazione dei garages che ha messo in luce la continuazione della residenza in direzione E e verso il confine occidentale con la Casa di riposo Mozart, e inoltre un'ampia fossa comune, la seconda individuata dopo quella scavata nel 2010, che conservava innumerevoli ossa umane forse riferibili alla pestilenza del 1630.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Einkaufszentrum Enzian
(Gpp. 976/1, 780/1, Bp. 951, K.G. Brixen)
Auf dem Areal der einstigen landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaft wurde bei den Aushubarbeiten für das Einkaufszentrum „Enzian" eine kurze Notgrabung durchgeführt. Dabei konnten Überreste einer Siedlung der ausgehenden Bronzezeit erfasst werden. Die Fundschichten enthielten neben zahlreichen Keramik- und Faunaresten auch bearbeitete Geweih- und Tierknochen. Außerdem wurde eine zweiphasige Feuerstelle freigelegt, die mit Resten von Hütten in Verbindung zu bringen ist, die am Westprofil der Aushubgrube angeschnitten wurden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

Centro commerciale Enzian
(pp.ff. 976/1, 780/1, p.ed. 951, C.C. Bressanone)
Nell'area dell'ex consorzio agrario un breve intervento di emergenza, condotto in occasione degli sbancamenti per la costruzione del centro commerciale "Enzian", ha permesso l'individuazione di resti di un abitato del Bronzo Finale. I livelli archeologici ad esso connessi hanno restituito abbondanti resti ceramici e faunistici, nonché di industria in materia dura animale. Lo scavo ha messo in luce anche un focolare, con due fasi di utilizzo, certamente connesso ad un orizzonte di fondi di capanne sezionate nella parete W dello sbancamento.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

Kapuzinerkloster
(Gp. 214, K.G. Brixen)
Im Kapuzinerkloster wurde bei der Verlegung neuer Wasserleitungen eine Kontrolle durchgeführt. Das südlich des Gebäudes gelegene Areal ist durch zahlreiche rezente Eingriffe gestört, allerdings kam in 0,8 m Tiefe eine dunkle lehmige Schicht zutage, die vielerorts im Stadtgebiet zu beobachten ist. Darin enthalten waren Tierknochen, Mauer- und Dachziegel, Mörtelkrumen und Keramikbruchstücke, die in das 14. Jahrhundert datieren.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

Convento dei Cappuccini
(p.f. 214, C.C. Bressanone)
All'interno del Convento dei Frati Cappuccini è stato effettuato un controllo in occasione dello scavo di una trincea per le nuove tubature idriche. L'area a S, a ridosso dell'edificio, era interessata da numerosi scassi moderni ma è emerso, a ca. 0,8 m di profondità, un livello antropico limoso nerastro, spesso osservato anche altrove in tutta la città. Contiene frammenti d'ossa animali, laterizi, coppi, grumi di malta e ceramica databili al XIV secolo.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Kranebitt
(Gpp. 464/1 und 464/9, K.G. Brixen)
Bei Untersuchungen im Vorfeld der geplanten Konsolidierungsarbeiten entlang der talseitigen Stützmauer der Elvaser Straße wurden unter anderem die Grundrisse zweier rätischer Häuser aus dem 5.–3. Jahrhundert v. Chr. freigelegt, die einst einem Schadensfeuer zum Opfer fielen.
Aufgrund der begrenzten Grabungsfläche und der gefährlichen Arbeitsbedingungen konnten die Hüttenreste nicht flächig untersucht werden, sondern lediglich die durch die Bauarbeiten gefährdeten fundführenden Schichten samt Funden geborgen werden. Das Fundmaterial umfasst Fragmente rätischer Keramikgefäße, tönerne Webstuhlgewichte, eine Knochennadel und verbrannten Hüttenlehm. Wie es in der Gegend häufig der Fall ist, tritt an den steileren Hangabschnitten der felsige Untergrund an die Oberfläche. Dort sind die Felsen für den Bau der rätischen Häuser künstlich zugerichtet worden. Diese Felsstufen wurden mitunter aber auch in römischer Zeit, im Mittelalter oder der frühen Neuzeit neuerlich genutzt, wie die jüngeren Nutzungshorizonte über und um die eisenzeitlichen Gebäude belegen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

Costa d'Elvas
(pp.ff. 464/1 e 464/9, C.C. Bressanone)
In seguito a sondaggi esplorativi conclusisi con esito positivo, ed effettuati in previsione dei lavori di consolidamento di un lungo tratto del muro di sostegno di valle della Via Elvas, si è proceduto tra l'altro allo scavo più accurato di due fondi di case retiche incendiate, presumibilmente databili tra il V ed il III secolo a. C. Causa la limitata superficie di scavo e le precarie condizioni di sicurezza, si è dovuto rinunciare ad uno scavo in estensione, optando per il solo recupero di terreno e reperti nelle porzioni soggette a distruzione. Sono stati ritrovati frammenti di ceramica retica e di pesi da telaio in argilla cotta, un ago in osso, ed intonaco bruciato.
Dove il versante si innalza fortemente e vi sono maggiori affioramenti di roccia filladica, come è abbastanza frequente in questa zona, le case retiche si trovano costruite su gradini di roccia parzialmente adattata allo scopo, talvolta coperte o modificate in epoca romana, medioevale e moderna, come testimoniano suoli di frequentazione riconosciuti sopra ed intorno alle antiche strutture abitative.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Rosslauf, Coop Solaris
(Bp. 1817, K.G. Brixen)
In der Zone "Rosslauf" wurden vom Amt für Bodendenkmäler im Laufe der letzten

Rosslauf, Coop Solaris
(p.ed. 1817, C.C. Bressanone)
Nell'area prevista per la costruzione di un edificio residenziale in zona "Rosslauf",

BRIXEN
BRESSANONE

15 Jahre bereits zahlreiche Grabungen durchgeführt. Nunmehrige Voruntersuchungen betrafen ein Bauareal für ein neues Wohngebäude. Dabei wurden einige Schichthorizonte freigelegt, die eine landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes in der frühen Neuzeit und im Mittelalter belegen. Diese Schichten bedecken einen vermutlich römerzeitlichen Boden. Darunter kam ein etwas sandigerer Horizont zum Vorschein, der sich lediglich generell in die Vorgeschichte datieren lässt und direkt auf dem gewachsenen Boden liegt.
Aus einem der Suchschnitte stammt eine römerzeitliche „Doppelknopffibel“, ein spätmittelalterlicher Spinnwirtel aus Blei und aus den obersten Schichten zwei Münzen des 18. Jahrhunderts.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

nota per i numerosi interventi ivi condotti dall'Ufficio beni archeologici negli ultimi quindici anni, sono stati effettuati alcuni sondaggi preliminari con il rinvenimento di alcuni suoli sepolti relativi con ogni probabilità a frequentazioni di tipo agricolo. Sembrano documentate una fase di età basso-medievale e moderna, i cui livelli coprono un suolo bruno riconducibile probabilmente all'epoca romana. A sua volta coperto da questo si trova un ulteriore strato, più sabbioso, riferibile genericamente ad età protostorica e impostato sullo sterile.
Da uno dei sondaggi preliminari provengono una "Doppelknopffibel" di epoca romana, una fusaiola in piombo bassomedioevale e, dagli strati più alti, due monete settecentesche.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Massimo De Piero)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Stufels, Obere Schutzengelgasse
Elvaser Straße, 5, 22; „Enziansiedlung“ und Hartmannstraße
(Gp. 1164/1, K.G. Brixen)
Bei der Aushubkontrolle für die Verlegung neuer Rohrleitungen in Stufels kamen in der Oberen Schutzengelgasse Überreste eines abgebrannten rätischen Hauses zum Vorschein. Die dazugehörigen Fundschichten enthielten Keramik und Hüttenlehm.
Etwas weiter nördlich liegt das Grundstück Russo, auf dem bereits früher ein rätisches Haus zusammen mit anderen Strukturen freigelegt worden war. Nunmehr konnte ein vermutlich dazugehöriges Gebäude erfasst werden, das ebenfalls einem Schadensfeuer zum Opfer gefallen war. Erhalten geblieben sind Teile des Mauerversturzes samt etwas Hüttenlehm, eine Steindrainage, die das Haus nach Norden hin begrenzte, eine kleine Terrassierungsmauer und Teile des Hüttenbodens aus grünlichem Lehm.
Im weiteren Verlauf der Aushubarbeiten kam ein drittes rätisches Gebäude zutage, das ebenfalls in den Hang eingetieft war und über zumindest zwei Wohnräume und einen Eingangskorridor verfügte. Die hangseitigen, trockengemauerten Hauswände waren stellenweise 1,6 m hoch erhalten. Parallel zur Basis der Westmauer fand sich ein horizontal in den Boden eingelassener verkohlter Holzbalken, der

Stufles, Via Alta Angelo Custode
Via Elvas, 5, 22; "Enziansiedlung" e Via Artmanno
(p.f. 1164/1, C.C. Bressanone)
Nel corso dei controlli per i lavori di posa di nuove tubazioni a Stufles, in via Alta Angelo Custode, sono emersi resti di una casa retica incendiata: dalla sezione residua sono stati recuperati ceramica e concotto.
Un po' più a nord di questo punto, di fronte alla proprietà Russo, oggetto in passato dello scavo di una casa retica, e probabilmente in continuità con le varie strutture ivi riscontrate, è stato messo in luce un ulteriore edificio incendiato di cui era riconoscibile parte del crollo con resti di concotto e del limite N consistente in un drenaggio in pietre a secco, un gradino di appoggio e una sistemazione di base con una estesa spalmatura di argilla grigio-verdastra. Con il proseguimento dello sbancamento è stata messa quasi completamente in luce una terza casa seminterrata, sempre di tipo retico, composta da almeno due vani d'abitazione con il relativo corridoio d'accesso. L'abitazione conservava muri a secco, costruiti contro terra, alti fino a 1,6 m; alla base del perimetrale W si notava un incavo orizzontale in cui era incassata una trave bruciata campionata per indagini naturalistiche. I muri erano sicuramente coperti da pareti di legno intonacate con

LINKS: BRIXEN, STUFELS, OBERE SCHUTZENGEL-GASSE, RESTE EINES RÄTISCHEN HAUSES (5.–4. JH. V. CHR.)

A SINISTRA: BRESSANONE, STUFLES, VIA ALTA ANGELO CUSTODE, RESTI DI UNA CASA RETICA, (V–IV SEC. A. C.)

RECHTS: BRIXEN, STUFELS, OBERE SCHUTZENGEL-GASSE, OMPHALOSSCHALE IN SITU (5.–4. JH. V. CHR.)

A DESTRA: BRESSANONE, STUFLES, VIA ALTA ANGELO CUSTODE, TAZZETTA OMBELICATA IN SITU (V–IV SEC. A. C.)

für naturwissenschaftliche Untersuchungen beprobt wurde. Die Hauswände waren mit Flechtwerk ausgekleidet, das mit Lehm verstrichen war, wie Reste belegen. Der Eingangskorridor führte in SO-NW-Richtung leicht abwärts und führte über eine Stufe zu einer Türschwelle. Der aus Holz gezimmerte Fußboden lag auf einem sehr kompakten Unterboden aus Sand und Schotter auf. Eine Steinplatte diente wohl als Unterlage für einen Trägerpfosten. Eine ganz erhaltene Keramikschale mit „s-förmigem Profil“ und Rollstempelverzierung sowie alphabetischen Ritzzeichen, die sich auf dem Unterboden fand, ist als Bauopfer zu interpretieren. Längs der Elvaser Straße konnten bei der Aushubkontrolle im Bereich von Hausnummer 22/a–b Mauerreste erfasst werden. Ein weiteres rätisches Haus kam hingegen bei den Aushubarbeiten im Grundstück „Plaickner“, Elvaser Straße 5, ans Tageslicht. Dessen vier Steinlagen hoch erhaltene Hausmauer war in den anstehenden Flussschotter gesetzt und von einer Drainage umgeben. Entlang der Elvaserstraße (Enziansiedlung) zeichneten sich im Profil des Aushubgrabens immer wieder weitere rätische Häuser ab.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

argilla cruda, come dimostra l’abbondante quantità di concotto e incannucciato. Il corridoio d’accesso era costituito da piano inclinato, discendente da S-E verso N-O, composto da un gradino e da una soglia alla sua base. Il pavimento ligneo poggiava a sua volta su un piano molto compatto, appositamente preparato con sabbia e ghiaia.
Su questo strato giaceva una lastra, usata probabilmente come pietra d’appoggio di un palo portante, e quanto resta di un rito di fondazione, ossia una tazzetta con profilo ad “S” integra, decorata a rotellature verticali e recente segni alfabetiformi.
Il controllo dello sbancamento lungo la via Elvas nell’area antistante il nr. civ. 22/a–b, ha permesso di individuare resti di una struttura muraria. Inoltre durante lo sbancamento effettuato per l’allacciamento interno alla proprietà “Plaikner” in via Elvas 5 è stata verificata la presenza di una ulteriore casa retica incendiata: è stato sezionato un muretto composto di almeno quattro corsi residui, inserito nel ghiaione fluvioglaciale e protetto da un drenaggio in ciottoli.
Nel resto del tracciato in via Elvas (“Enziansiedlung”) sono state rinvenute altre case retiche documentate solo in sezione.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

Stufels, Schlipfgasse 2, Mittererhaus
(Bpp. 357 und 464/1, K.G. Brixen)
Während der umfangreichen Renovierungsarbeiten am Mittererhaus in Stufels

Stufles, Via Frana 2, casa Mitterer
(pp.edd. 357 e 464/1, C.C. Bressanone)
Un breve intervento è stato effettuato in area vincolata in corrispondenza di casa

BRIXEN, STUFELS, MITTERERHAUS, MATRIZE EINER MAJOLIKAKACHEL UND ABGUSS (17. JH.)

BRESSANONE, STUFLES, CASA MITTERER, MATRICE E CALCO PER MATTONELLA DI STUFA IN MAIOLICA (XVII SEC.)

kam es wiederholt zu kleinflächigen Erdbewegungsarbeiten, die archäologisch begleitet wurden. Dabei kam eine schwer datierbare, aber vermutlich eisenzeitliche Siedlungsschicht zum Vorschein. Der Horizont ist auf jeden Fall älter als ein Brennofen zur Herstellung von Ofenkacheln und Geschirrkeramik, der im südlichen Teil des kleinen Innenhofes freigelegt werden konnte. Wo der Ofen an die Hausfassade anlehnt, ist ein durchlochter Mauerstein in die Hauswand gesetzt, der wohl der Luftzufuhr oder für die Kontrolle des Brennvorganges diente. Nach seiner Stilllegung im 18. Jahrhundert wurde der mit einem Ziegelkranzgewölbe ausgestattete Ofen mit Abfällen, Schotter, Bauschutt und Produktionsabfällen verfüllt. Dazu gehören zahlreiche Matrizen zur Herstellung von Majolikakacheln mit floralen Motiven, figürlichen Darstellungen und Adelswappen. Die auf den Kacheln angebrachten Jahreszahlen deuten auf einen Produktionszeitraum vom 17. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts hin. Die Ofenverfüllung enthielt außerdem eine durchlochte Granitscheibe, die vermutlich zu einer Töpferscheibe der angeschlossenen Hafnerwerkstatt gehörte.
Abschließend sei noch an Teile einer römerzeitlichen Handmühle erinnert, die bereits während einer Kontrolle desselben Grundstückes im Jahr 2004 geborgen wurde.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Marco Decarli)

ut

Mitterer a Stufles, in occasione di estesi lavori di ristrutturazione della medesima. Essi hanno comportato movimenti di terra in un'area abbastanza circoscritta. Il controllo dello sbancamento ha permesso l'individuazione di un orizzonte insediativo di difficile datazione, ma probabilmente dell'età del Ferro, comunque sicuramente precedente alla costruzione di una fornace per la cottura di piastrelle da stufa e vasellame presente nella porzione sud del cortiletto di casa Mitterer. Essa si appoggiava alla facciata dell'edificio, dove si notava ancora una pietra forata di sfiato o per il controllo della cottura. La fornace, caratterizzata da doppia volta in mattoni, al momento dell'abbandono (XVIII secolo) venne colmata di detriti, ghiaie e macerie nonché da una cospicua quantità di scarti di lavorazione e semilavorati. Di notevole importanza è il rinvenimento, tra i detriti di riempimento, di numerose matrici per la realizzazione di piastrelle in maiolica di stufe di pregiata fattura caratterizzate da particolari decorativi floreali, figure umane e stemmi gentilizi. Le date riportate sulle maioliche inducono a pensare ad una produzione che si è prolungata tra il XVII e gli inizi del XVIII secolo. È stato inoltre recuperato un disco di granito, forato, interpretabile come il volano di un tornio da vasaio, chiaro residuo dell'officina lì attiva. È il caso di ricordare che in un controllo, effettuato nel 2004 nella stessa area, si rinvenne parte di una grande macina "a clessidra" romana.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Marco Decarli)

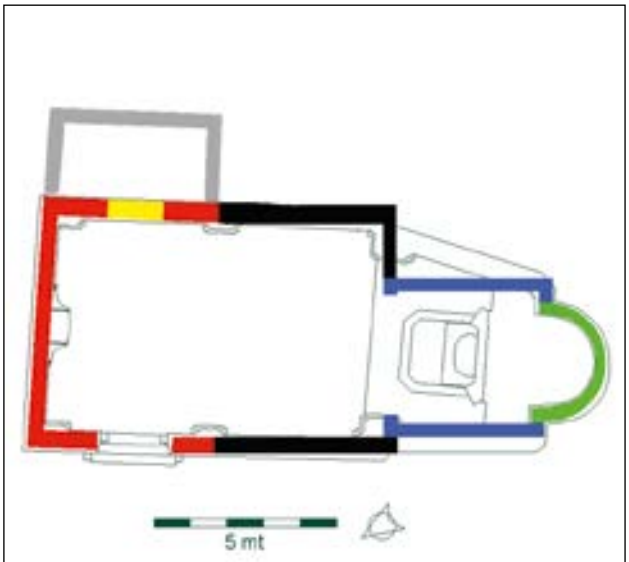
ut

LINKS: BRIXEN, STUFELS, SCHUTZENGELKIRCHE, SILBERDENAR (13. JH.)

A SINISTRA: BRESSANONE, STUFLES, CHIESA DELL'ANGELO CUSTODE, MONETA D'ARGENTO (XIII SEC.)

RECHTS: BRIXEN, STUFELS, SCHUTZENGELKIRCHE, GRUNDRISS DER KIRCHE, VERSCHIEDENE BAUPHASEN

A DESTRA: BRESSANONE, STUFLES, CHIESA DELL'ANGELO CUSTODE, PLANIMETRIA DELLA CHIESA, VARIE FASI COSTRUTTIVE



BRIXEN
BRESSANONE

Stufels, Schutzengelkirche
(Bp. 326, K.G. Brixen)
Gemäß mündlicher Überlieferung zählt die Schutzengelkirche zu den ältesten Kultgebäuden des Brixner Talkessels, wofür es bis dato allerdings weder schriftliche Belege noch Hinweise dinglicher Natur gibt. Die 2012 erfolgten Renovierungsarbeiten boten erstmals die Gelegenheit für eine archäologische Untersuchung des Kirchengebäudes. Die Umstände erlaubten allerdings nur partielle Eingriffe, die sich auf den äußeren Fundamentbereich der beiden Kirchenschifflängsseiten sowie der Apsis und auf die Sakristei beschränkten.
Das heutige Kirchengebäude weist eine Besonderheit auf, da die Hauptachse nämlich in NW-SO-Richtung verläuft. Es konnte also offensichtlich keine W-O orientierte Kirche (mit einer traditionell nach Osten ausgerichteten Apsis) errichtet werden, wofür es mehrere Ursachen geben kann, wie etwa die Einbindung älterer Bausubstanz, die Einhaltung der Mindestentfernung zu benachbarten Gebäuden oder die Berücksichtigung von älteren unterirdischen Strukturen.
Auf dem Kirchenareal dürften einst wohl mehrere eisenzeitliche Häuser des 6. bis 4. Jahrhunderts v. Chr. gestanden haben. Zwei dieser in den Hang eingetieften Gebäude wurden jedenfalls bereits bei Untersuchungen im Bereich der kleinen Gasse entlang der bergseitigen Kirchenmauer und im Umfeld des bergseitig der Gasse gelegenen Wohngebäudes angeschnitten.

Stufles, Chiesa dell'Angelo Custode
(p.ed. 326, C.C. Bressanone)
Da sempre l'immaginario collettivo colloca la chiesetta dell'angelo Custode tra le strutture di culto più antiche della conca brissinese, senza tuttavia averne diretta testimonianza materiale o archivistica. L'occasione per una verifica si presentò nel 2012 in occasione dei lavori di ristrutturazione della chiesetta. I sondaggi e le verifiche furono per quanto possibile accurati ma parziali. È mancata infatti la possibilità di indagare sotto il pavimento dell'aula, e le ricerche si concentrarono solo lungo le fondazioni esterne dei lati lunghi della navata e dell'abside, nonché all'interno della sacrestia.
La chiesa nell'assetto attuale possiede un'architettura alquanto anomala. L'asse maggiore presenta infatti un orientamento N-W/S-E, il che significa che non fu possibile costruire una struttura con direzione W-E (con abside tradizionalmente volta ad oriente). Ciò fu determinato da vari motivi, tra cui forse il riuso di parti di vecchie strutture, il rispetto di distanze obbligatorie condizionate da edifici vicini o l'esistenza di più antiche strutture sotterranee.
L'area attualmente occupata dalla chiesa doveva ospitare alcune case databili tra VI e IV secolo a. C., incassate nell'originale pendio. Almeno due di queste sono state individuate e indagate in passato al di sotto del vicoletto che si accosta al lato di monte della chiesa, e della casa che si trova presso il lato di monte della stradina stessa. Le case preromane potevano raggiungere agevol-

Da diese vorrömischen Gebäude nicht selten einen etwa 8x6 m großen Grundriss besitzen, müssen sich Teile davon zwangsläufig unter der heutigen Kirche befunden haben und zwar in einer Tiefe von etwa 1 m gemessen vom derzeitigen Gehniveau in der Gasse (also oberhalb der Bodenhorizonte im Kircheninneren). Zusätzlich ist auf dem Kirchenareal mit römischen und frühmittelalterlichen Schichtpaketen zu rechnen. Der heutige Vorplatz mit dem Brunnen bildete lange Zeit eine Art Freiraum zwischen mehreren Einzelgebäuden und war deshalb unbebaut und wohl als Garten genutzt worden. Später dürfte darauf allerdings eine kleine Kapelle errichtet worden sein. Erhalten geblieben ist davon lediglich ein kleiner Mauerrest unterhalb der Stufe, die einst in die kleine Apsis führte und der die beiden Apsisschultern im Fundamentbereich verband. Laut dem Grabungsbefund im Innenbereich der Kirchenapsis (die Untersuchung beschränkte sich auf die Zone hinter dem heutigen Altar) wurde die Kapellenapsis nicht abgerissen, sondern vielmehr in eine frühere Bauphase der heutigen, 1711 errichteten Kirche, integriert.
Außerdem zeigt der Befund, dass die Fundamentgräben der Kapellenapsis wie oben angedeutet in eine Art Gartenerde abgetieft wurden. Diese „schwarze" Gartenschicht lieferte einige Anhaltspunkte für eine *post quem* Datierung der Kapellenapsis, die demnach im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Einen zusätzlichen Hinweis dafür liefert ein unter dem Staufer Friedrich II. (1218–1250) in Verona geprägter Silberdenar.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

mente dimensioni di m 8x6, quindi, per logica, dovevano trovarsi in parte anche sotto la chiesa stessa, a una profondità minima di ca. 1 m dal piano di calpestio attuale del vicolo (in pratica sopra i livelli pavimentali interni della chiesa). Anche stratificazioni romane e altomedievali dovevano trovarsi sotto la struttura di culto.
È probabile che nello slargo che oggi corrisponde alla piazzetta col pozzo, un tempo appunto zona non edificata tra edifici separati e che fu usata quale area ortiva e arigianale, sia stata costruita una cappella. Dell'aula della cappella non rimane apparentemente nulla, se non un lacerto murario posto sotto il gradino che dava nel piccolo ambiente interno all'absidiola. In pratica raccordava le due spalle dell'abside alla loro base. Dai sondaggi interni, limitati alla zona retrostante all'altare attuale, appare comunque evidente che l'absidiola fu risparmiata dalla demolizione e che fu integrata in una costruzione preesistente a quella della fase attuale, risalente al 1711. Uno scavo di verifica all'interno dell'absidiola ha permesso di appurare che la trincea di fondazione dell'abside fu scavata proprio nel suolo ortivo. Il suolo "nero" ha reso elementi per una datazione *post quem* della costruzione dell'abside stessa (XIII secolo).
La cappella fu pertanto costruita nel XIII secolo e a rafforzare questo dato è il rinvenimento di una moneta d'argento, un denaro piccolo scodellato della zecca di Verona emesso sotto il dominio di Federico II di Svevia (1218–1250).
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Stufels, Hartmannweg, Ansitz Walkner
(Bp. 1, K.G. Elvas)
Im Stufelser Ortsteil Kranebitt folgten auf erste Voruntersuchungen im Jahr 2012 nunmehr systematische Grabungen. Das betroffene Bauareal für ein Wohnhaus liegt über einem Teil der bereits großflächig ergrabenen frühgeschichtlichen und römerzeitlichen Siedlung von Stufels.
Bei der Untersuchung konnten rätische Häuser des 5.–3. Jahrhunderts v. Chr. mit gemauertem Kellergeschoss und holzgezim-

Stufles, Via Artmanno, Residenza Walkner
(p.ed. 1, C.C. Elvas)
Scavi sistematici sono stati effettuati nel 2013, a seguito di sondaggi esplorativi condotti nel 2012, a Costa d'Elvas nel quartiere di Stufles. Il sito, interessato dalla costruzione di un nuovo edificio d'abitazione, si trova in un settore dell'abitato protostorico e romano di Stufles ampiamente indagato in passato.
Sono state individuate case retiche databili tra il V e il III secolo a.C. del tipo semin-

LINKS: BRIXEN, STUFELS, ANSITZ WALKNER, RÄTISCHE REIHENHÄUSER (5.–3. JH. V. CHR.)

A SINISTRA: BRESSANONE, STUFLES, RESIDENZA WALKNER, CASE RETICHE A SCHIERA (V–III SEC. A. C.)

RECHTS: BRIXEN, STUFELS, ANSITZ WALKNER, LUFTAUFNAHME DES GRABUNGSAREALS

A DESTRA: BRESSANONE, STUFLES, RESIDENZA WALKNER, FOTO AEREA DELL'AREA DI SCAVO

mertem Obergeschoss freigelegt werden. In zwei Fällen waren Teile des Fußbodens frei schwebend über Pfostensetzungen errichtet. Die Häuser standen im Bereich einer Erosionsrinne, die unter anderem mit Abfallschichten verfüllt war. Neben den Wohngebäuden kamen auch Befunde zutage, die dem kultischen Bereich zuzuordnen sind. Dazu gehören einige holzkohlehaltige Erdgruben, die zahlreiche, teils beschriftete Keramikfragmente, Bronzeobjekte (das Fragment einer Certosafibel, eine Bulla, ein Bronzeblech und ein Schmuckanhänger) und kleinteilige kalzinierte Menschen- und Tierknochen enthielten. Das Füllmaterial der Erosionsrinne enthielt eine offensichtlich bewusste Auswahl an Knochen (Kieferknochen, vollständige Röhrenknochen) vom Hund, Pferd, Rind, Ziege und Schaf. Außerdem fanden sich zwei menschliche Kieferknochen. Allerdings lässt die Befundsituation keinen eindeutigen Schluss zu, ob es sich dabei um vorsätzliche Deponierungen von einzelnen menschlichen Skelettteilen handelt. An einigen Punkten innerhalb der Häuser kamen Tierknochen und Keramikgefäße zutage, die als Bauopfer zu interpretieren sind. Dazu zählen etwa ein Astragalus in der Lehmwanne einer Feuerstelle, einige Fußknochen an der Basis einer kleinen Mauer und Keramikgefäße in einem Drainagegraben, die offensichtlich vor Ort zerschlagen wurden.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)

ut

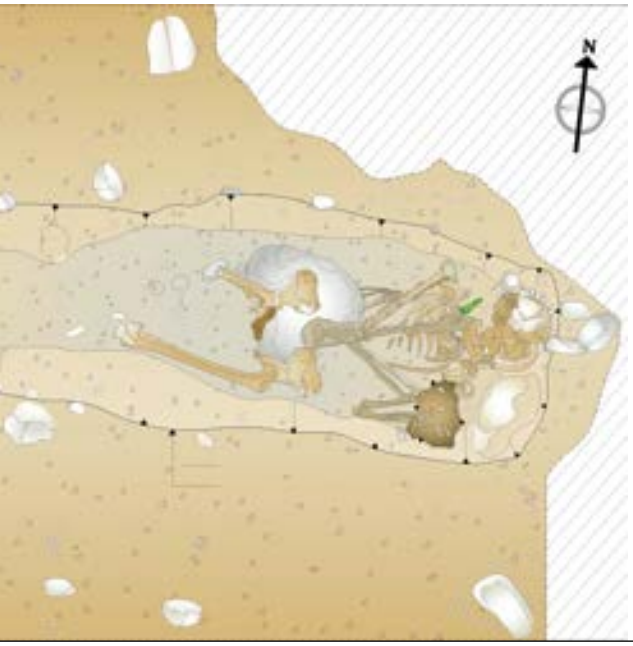
terrato con zoccolo in muratura e alzati lignei. In due casi parte del pavimento in legno doveva essere pensile.

Le case si affacciavano su un calanco erosivo del versante, riempitosi anche di rifiuti. Alle evidenze di tipo insediativo se ne affiancano altre di tipo simbolico-cultuale, come è possibile intravedere in alcuni depositi di terreno carbonioso ricchi di frammenti ceramici anche iscritti, di oggetti in bronzo (un frammento di fibula Certosa, una bulla, una lamina e un pendaglio con catenella) e di ossa calcinate di piccole dimensioni, sia animali che umane. Sempre all'interno del calanco erosivo sono state rinvenute ossa animali apparentemente selezionate (mandibole, ossa lunghe intere) di cane, cavallo, bue e caprovini. Si segnalano inoltre due mandibole umane. Il particolare contesto di rinvenimento non permette di asserire con assoluta certezza che si tratti di deposizioni di resti umani sparsi, benché ciò appaia almeno prospettabile.

Alcuni gruppi di reperti, ossa animali e ceramiche interpretabili come riti di fondazione, sono emersi in punti particolari delle case, quali un astragalo nell'argilla di un focolare, un gruppo di falangi raccolte alla base di un muretto e vasetti apparentemente rotti in posto, contenuti nel drenaggio basale.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)

ut



LINKS: BRIXEN, STUFELS, GRUNDSTÜCK GLATZ, BESTATTUNG AUS DER RÖMISCHEN FRÜHKAISERZEIT

A SINISTRA: BRESSANONE, STUFLES, PROPRIETÀ GLATZ, INUMAZIONE DI PRIMA ETÀ IMPERIALE ROMANA

RECHTS: BRIXEN, STUFELS, GRUNDSTÜCK GLATZ, ZWEI BEIM SKELETT GEFUNDENE KRÄFTIG PROFILIERTE FIBELN AUS BRONZE (1.–2. JH. N. CHR.)

A DESTRA: BRESSANONE, STUFLES, PROPRIETÀ GLATZ, DUE FIBULE AD ARCO FORTEMENTE PROFILATO IN BRONZO RINVENUTE PRESSO LO SCHELETRO (I–II SEC. D.C.)

BRIXEN
BRESSANONE

Stufels, Hartmannweg 4, Grundstück Glatz
(Bpp. 984, 419/1, 419/2 und 490/7, K.G. Brixen)
Am bergseitigen Abschnitt des Hartmannweges kamen in einer Baugrube für eine Garage am Grundstück Glatz die Überreste zweier rätischer Häuser des 5.–3. Jahrhunderts v. Chr. zum Vorschein, die von einem Schadensfeuer zerstört wurden und ihrerseits vorgeschichtliche Schichten überlagern. Der Hang besteht aus mächtigen Erosionsschichten, die die eisenzeitlichen Horizonte überlagern und tiefe Rinnen in den Hang gegraben haben. In einer davon wurde in römischer Zeit eine 50–55 Jahre alte Frau bestattet. Zur Grabausstattung gehörten zwei kräftig profilierte Fibeln (1.–2. Jahrhundert n. Chr.), die sich im Schlüsselbeinbereich fanden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

Stufles, Via Beato Artmanno 4, Proprietà Glatz
(pp.edd. 984, 419/1, 419/2 e 490/7, C.C. Bressanone)
Sul lato di monte di Via Beato Artmanno, in un'area destinata all'edificazione di un garage in proprietà Glatz, sono stati portati in luce i resti di due case retiche distrutte dal fuoco databili tra il V e III secolo a.C. che coprivano a loro volta stratificazioni preistoriche. Il versante è caratterizzato da imponenti apporti alluvionali che sigillarono la sequenza stratigrafica dell'età del Ferro e crearono profondi calanchi nel versante. In uno di questi in età romana fu inumato un defunto. Si tratta probabilmente di un individuo femminile adulto (50–55 anni). Il corredo è rappresentato da due fibule del tipo ad arco fortemente profilato (I–II secolo d.C.) ritrovate sulle clavicole.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Stufels-Elvas, Archäologischer Lehrpfad
Am 28. April 2013 wurde der neue Archäologische Lehrpfad zwischen Stufels und Elvas offiziell eröffnet. Entlang des in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brixen geplanten und realisierten Lehrpfades finden sich 32 Paneele mit dreisprachigen Texten zu den zahlreichen archäologischen Fundstellen, die sich am Weg befinden. Die Paneele, die sich über das historische Stadtviertel Stufels verteilen und weiter nach Elvas führen, stehen an einstigen

Stufles-Elvas, Sentiero archeologico
Il 28 aprile 2013 è stato inaugurato ufficialmente il nuovo Sentiero Archeologico che collega Stufles a Elvas. Lungo il percorso, progettato e realizzato in collaborazione con il Comune di Bressanone, sono stati posati 32 pannelli illustrati con testi esplicativi in tre lingue dai quali è possibile trarre informazioni sui numerosi siti toccati dal sentiero e sulle tematiche archeologiche ad essi connesse. I pannelli si snodano lungo il rione antico di Stufles fino ad arrivare alla frazione

Ausgrabungsstätten. Ein aus Holz errichteter Aussichtsturm gibt den Blick auf Brixen und auf die wichtigsten Fundstellen im Brixner Talkessel frei.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

di Elvas e toccano punti di passati rinvenimenti e scavi. Una torre in legno, affacciata sulla città di Bressanone, offre un panorama dei principali siti scavati nella conca.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
ut

Elvas, Felsenheim
(Gp. 542/1, K.G. Elvas)
Während der ersten drei Oktoberwochen 2013 fanden auf dem Bauareal für ein neues Wohngebäude archäologische Untersuchungen statt. Der Grabungsplatz liegt in unmittelbarer Nähe zur Flur „Kreuzwiese", wo bei früheren Untersuchungen bereits eine Siedlung freigelegt wurde, deren Belegungsdauer von der ausgehenden Bronzezeit bis in die Römerzeit reicht.
Bei der nunmehrigen Grabung kamen die Überreste eines kleinen römerzeitlichen Gebäudes zum Vorschein, das offensichtlich mehrmals erneuert wurde. Eingangskorridor und Wohnraum des Hauses waren mit einem soliden Fußboden ausgestattet. Raumeinteilung und Bauweise erinnern an vorrömische Traditionen. Im Gebäudeinneren befand sich eine in den Bodenhorizont eingetiefte Feuerstelle. Ein etwas erhöhter Teil des Wohnraumes war mit einer Holztäfelung ausgekleidet. Vorgeschichtliche Funde und Schichtpakete sprechen dafür, dass das römerzeitliche Gebäude über älteren Nutzungshorizonten bzw. Gebäuden der Eisenzeit und ausgehenden Bronzezeit errichtet wurde.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ingrid Faustini), SEARC (Alessandro De Leo)
ut

Elvas, Felsenheim
(p.f. 542/1, C.C. Elvas)
Nelle prime tre settimane di ottobre del 2013 è stato effettuato uno scavo archeologico in un'area destinata ad ospitare un edificio residenziale nelle immediate vicinanze della località "Kreuzwiese", sede in passato di estesi scavi nell'abitato sviluppatosi colà tra il Bronzo recente e l'età romana.
Le indagini hanno portato in luce i resti di un piccolo edificio di età romana caratterizzato da evidenti rifacimenti. Esso conservava un corridoio d'entrata ben pavimentato, così come il vano adibito ad abitazione, e sembra ricalcare in generale tipologie ben note anche all'edilizia preromana.
All'interno v'era una fossa di cottura, inserita nel piano pavimentale, e un settore del vano, in parte leggermente rialzato, doveva essere rivestito in legno.
Reperti e tracce di stratigrafia protostorica fanno ipotizzare che l'impianto delle strutture romane abbia intaccato strati e forse strutture più antiche, in particolare dell'età del Ferro e del Bronzo finale.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ingrid Faustini), SEARC (Alessandro De Leo)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Elvas, Grundstück Widmann
(Bp. 230, K.G. Elvas)
Im westlichen Teil der Flur Mooswiese wurde im Anschluss an 2011 erfolgte Voruntersuchungen eine kleine Grabung durchgeführt. Dabei kamen Nutzungshorizonte und Gebäudeelemente (Steinrollierungen für Fußböden, Pfostenlöcher, Feuerstellen usw.) einer endbronzezeitlichen Siedlung zum Vorschein, die bereits während früherer Untersuchungen teilweise erfasst worden war. Die Siedlung entstand über mächtigen Erosionsschichten, die im Laufe der Zeit den Geländehang

Elvas, Proprietà Widmann
(p.ed. 230, C.C. Elvas)
Sondaggi preventivi eseguiti nel 2011 hanno portato ad una breve campagna di scavo nella porzione occidentale della località Mooswiese. Sono emersi in particolare livelli di frequentazione e strutture (vespai pavimentali di pietre, buche per palo, focolari strutturati etc.) di un abitato del Bronzo finale già in parte intercettato e indagato in passato. Esso si impostò al di sopra di potenti colluvi che interessarono il versante nel corso del tempo. In particolare in questo punto si è osservato un calanco

BRIXEN
BRESSANONE

BRIXEN, ELVAS, FELSENHEIM, SILBERDENAR DES KAISERS HADRIAN (117–138 N. CHR.)

BRESSANONE, ELVAS, FELSENHEIM, DENARIO D'ARGENTO DELL'IMPERATORE ADRIANO (117–138 D.C.)

BRIXEN, ELVAS, LAUGEN, DIE BRONZEZEITLICHE MAUER

BRESSANONE, ELVAS, LUCO, IL MURO DELL'ETÀ DEL BRONZO

übermurt hatten. Eine erodierte Geländefurche enthielt neben dem Murenmaterial auch vorgeschichtliche Fundschichten. Aus den ältesten Fundhorizonten stammen Keramikfragmente, Silexabsplisse und eine Steinperle (Jungsteinzeit–frühe Metallzeiten).
In unmittelbarer Nähe des Fundplatzes wurden bergseitig bereits bei früheren Grabungen Steinsetzungen aus der mittleren Jungsteinzeit freigelegt, die in der Bronzezeit als Fundamente für den Hausbau eine Zweitverwendung fanden und später als Drainagen für eisenzeitliche Gebäude dienten (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2007, S. 203–205).
Weiter südlich kamen talseitig weitere endbronzezeitliche Hütten zutage, die mit Brenngruben und Feuerstellen ausgestattet waren und ebenfalls von Wohngebäuden der jüngeren Eisenzeit überlagert werden (Mauern, Drainagen und Umzäunungen, Überreste eines Brennofens).
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

colmato il cui riempimento è costituito in parte appunto da colluvi e in parte da livelli di occupazione di età preistorica.
Dalle fasi più antiche provengono frammenti di ceramica, schegge di selce e una perlina in pietra in senso lato riferibili ad epoca preistorica (Neolitico–prima età dei metalli). Appena a monte del sito qui descritto furono eseguiti in passato altri scavi stratigrafici che portarono al rinvenimento di massicciate strutturali del Neolitico medio riutilizzate come basi di case dell'età del Bronzo ed ancora in seguito sfruttate come drenaggi per strutture dell'età del Ferro (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2007, pp. 203–205).
Poco a Sud, verso valle, furono evidenziate invece altre case dell'età del Bronzo finale dotate di fosse di cottura e focolari, intercettate anche in questo caso da strutture abitative della recente età del Ferro (muretti, drenaggi e palizzata, nonché tracce di un forno).
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

BRIXEN
BRESSANONE

Elvas, Laugen, Landesstraße 31
(Gp. 855/1, K.G. Elvas)
Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten für den Zufahrtsweg von der Landesstraße zum Sportplatz machte eine neuerliche Begleitung der Arbeiten nötig (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 149–150). Dabei konnte ein bronzezeitlicher Nutzungshorizont

Elvas, Luco, Strada provinciale 31
(p.f. 855/1, C.C. Elvas)
Con la prosecuzione dei lavori per la realizzazione della bretella che raggiunge il campo sportivo dal nuovo tratto della strada provinciale, è stato eseguito un ulteriore intervento archeologico (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 149–150).
È stato possibile in questa occasione appu-

BRUNECK, GRABEN, ABWASSERKANAL (19. JH.)

BRUNICO, GRABEN, CANALE DELLE ACQUE DI SCARICO (XIX SEC.)

erfasst werden, dessen Anfänge wohl noch in eine vorlaugenzeitliche Phase datieren. Zu diesem Horizont gehört eine Feuergrube, die Keramikfragmente und verbrannte Knochen enthielt. Der Geländeabschnitt, auf dem die Fundhorizonte zum Vorschein kamen, bildete ursprünglich das Nordufer des einstigen Laugener Sees. Eine weniger als Schutz- denn als Begrenzungsmauer gedachte Trockenmauer schließt das Areal zum See hin ab. Die Mauer besteht bis heute. Dass ihre fundamentnahen Steinlagen allerdings vorgeschichtlichen (bronzezeitlichen) Ursprungs sind, belegt der Schichtbefund: So enthielt die Fundschicht, die an die Mauerbasis anbindet, ausschließlich vorgeschichtliches Fundmaterial. Der Befund bestätigt das einstige Bestehen einer Ufersiedlung an einem mittlerweile verlandeten See. Die Untersuchung wurde vom Straßenbauamt NO der Autonomen Provinz Bozen finanziert.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

rare l'esistenza di un orizzonte di frequentazione dell'età del Bronzo, formatosi, a giudicare dai resti ceramici, probabilmente prima dell'affermarsi della cultura di Luco. Relativa all'uso di questo orizzonte è una fossa di cottura con ceramica e ossa combuste. È evidente che questi strati antropizzati si trovano su quella che era un tempo la sponda settentrionale dell'antico bacino lacustre di Luco. Un muro a secco, con funzioni di delimitazione più che di fortificazione, li separava dal lago. Si tratta di una struttura muraria ancora oggi esistente, i cui corsi basali sono sicuramente protostorici (età del Bronzo), come dimostrano i rapporti stratigrafici: lo strato antropico che si appoggia alla sua base ha infatti restituito esclusivamente reperti protostorici.
I dati raccolti confermano l'esistenza di un insediamento perispondale in corrispondenza di un antico lago, oggi intorbato. L'intervento è stato finanziato dall'Ufficio Strade NE della Provincia Autonoma di Bolzano.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

Graben
(Gp. 871/1, K.G. Bruneck)
Im Jahr 2012 wurde am Graben die gesamte Infrastruktur (Regenwasser, Schmutzwasser, Trinkwasser, Stromverteiler) erneuert. Die Arbeiten wurden systematisch archäologisch begeleitet. Auf der Höhe der Passage Mair kam ein Turmfundament zum Vorschein: Es handelt sich um einen

Località Graben
(p.f. 871/1, C.C. Brunico)
Nell'anno 2012, in località Graben, è stata rinnovata l'intera infrastruttura (acqua piovana, acque nere, acqua potabile, rete di distribuzione dell'elettricità). I lavori sono stati sorvegliati dagli archeologi. All'altezza del passaggio Mair sono venute alla luce le fondamenta di una torre: si tratta di una

halbrunden Wehrturm, der bis zu 1,4 m hoch erhalten blieb (Innendurchmesser 4,6 m). Bereits im Jahr 2001 konnten bei der Errichtung einer Tiefgarage im Garten des Hölzl-Hauses die Reste eines halbrunden Wehrturmes entdeckt werden (Innendurchmesser 3,5 m). Beide Türme standen ursprünglich mitten im Stadtgraben und waren vom Wasser umspült. Sie dürften zusammen mit dem massiven Rundturm an der Rienz (sog. „Kälberkopf“) im 16. Jahrhundert erbaut worden sein, nachdem die Stadtmauer infolge der neuen Waffen seit der Erfindung des Schießpulvers wehrtechnisch nicht mehr den Anforderungen gewachsen war. In dieser Zeit scheint auch der Stadtgraben selbst erneuert worden zu sein. Zudem wurden bei den Stadttoren Kanonen positioniert, die man 1527 beim Waffenmeister Alex Endorfer in Hötting hatte gießen lassen. Mit der Verfüllung des Stadtgrabens 1830 wurden beide Türme abgebrochen. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde im Bereich des Florianitores auch eine steinerne Brücke verschüttet, die bei den Bauarbeiten 2012 in Resten erstmals wiederum zum Vorschein kam.

Im Bereich des ehemaligen Grabens legte man den sog. „Grabenkanal“ an (ca. 0,8 m breit und 0,6 m hoch), der aus sorgfältig zugehauenen Granitquadern und großen Abdeckplatten besteht. Darin wurden die Abwässer in die nahe Rienz abgeleitet.

Der Kanal war auf einem Pfahlgerüst aus waagrechten Liegern und doppelt gesetzten, senkrechten Stehern in die Lehmschicht eingetieft worden. Der Kanal konnte bei archäologischen Untersuchungen in den Jahren 2001, 2004 und 2012 dokumentiert werden.

Ausführung: ARDIS (Oliver Reuß)

hs

torre di difesa semicircolare, conservata ancora fino a 1,4 m di altezza (diametro interno 4,6 m). Già nel 2001, in occasione della realizzazione di un garage sotterraneo nel giardino di casa Hölzl, erano stati scoperti i resti di una torre di difesa semicircolare (diametro interno 3,5 m). Ambedue le torri erano originariamente ubicate al centro del fossato della città ed erano bagnate dall’acqua. Potrebbero essere state costruite insieme all’imponente torre circolare sulla Rienza (la cosiddetta “Kälberkopf”) nel XVI secolo, dopo che il muro di cinta urbano, in seguito all’introduzione di nuove armi conseguente all’invenzione della polvere da sparo, era risultato inadeguato alla funzione difensiva. In quest’epoca pare che anche il fossato della città sia stato rinnovato. Inoltre presso le porte della città vennero posizionati dei cannoni, commissionati nel 1527 a Hötting al maestro d’armi Alex Endorfer. Nel 1830 il fossato fu riempito e le due torri furono demolite. Nell’ambito di questi interventi, nell’area della Porta Floriani venne ricoperto anche un ponte in pietra, i cui resti tornarono alla luce per la prima volta durante i lavori edili nel 2012.

Nell’area dell’antico fossato venne costruito il c.d. “Grabenkanal” (largo ca. 0,8 m e profondo 0,6 m), costituito da massi in granito accuratamente squadrati e grandi piastre di copertura. Attraverso questo canale venivano convogliate nella vicina Rienza le acque di scarico. Il canale era sprofondato nello strato di argilla su di una struttura costituita da pali adagiati al suolo e rispettivamente portanti. Il canale era stato documentato durante le indagini archeologiche condotte negli anni 2001, 2004 e 2012.

Effettuazione: ARDIS (Oliver Reuß)

hs

EPPAN
APPIANO

Lamprecht

(Gp. 1177/3, K.G. Eppan)

Der unter den steilen Felshängen an der orographisch rechten Seite des Etschtales, im Überetscher Gebiet gelegene Hügel mit den heute noch sichtbaren Resten einer Befestigungsanlage wurde immer wieder und in den letzten Jahren immer massiver von Raubgräbern aufgesucht. Aus diesem Grund nahm das Amt für Bodendenkmäler 2012 eine Ausgrabung in Angriff, die sich auf den

Lamprecht

(p.f. 1177/3, C.C. Appiano)

Il colle sotto i ripidi versanti rocciosi, sulla destra orografica della valle dell’Adige, nell’Oltradige, con i resti ancora oggi visibili di un impianto fortificato è da sempre, e negli ultimi anni ancora di più, meta ambita dei tombaroli.

Per questo motivo l’Ufficio beni archeologici ha avviato nel 2012 uno scavo sulla sommità del colle. Gli scavi sono

LINKS: EPPAN, LAMPRECHT, BESTATTUNGEN NEBEN DER KIRCHE

A SINISTRA: APPIANO, LAMPRECHT, SEPOLTURE VICINO ALLA CHIESA

RECHTS: EPPAN, LAMPRECHT, FREIGELEGTE MAUERN NEBEN DER KIRCHE

A DESTRA: APPIANO, LAMPRECHT, MURI PORTATI ALLA LUCE VICINO ALLA CHIESA

höchsten Punkt des Hügels konzentrierte. Die Grabungen wurden 2013 weitergeführt und haben zu beachtlichen Resultaten geführt: Es konnte eine frühchristliche Kirche freigelegt werden. Die erste Kirche war ein Rechtecksbau, nach deren Abbruch wurde in der zweiten Bauphase eine Apsidenkirche errichtet. Sowohl von der ersten als auch von der zweiten Bauphase sind Reste des Fußbodens erhalten. Westwärts, parallel zur Kirche und von dieser durch einen schmalen Gang getrennt, bestand ein weiterer, teilweise in den Boden eingetiefter und mit einem Tonnengewölbe versehener Raum. Der Bau erfuhr nach dem Einsturz des Gewölbes einen Umbau: Er wurde erweitert und der ursprünglich an der Westseite gelegene Eingang an die Südseite verlegt. Die Mauern der ersten, chronologisch noch nicht näher eingrenzbaren Phase, sind mit Mörtel versetzt, jene der zweiten Bauphase bescheiden, in Trockenmauertechnik ausgeführt. Die Funktion des Raumes konnte nicht definitiv geklärt werden. In dem schmalen Korridor, der ihn von der Kirche trennt, wurden 22 Bestattungen freigelegt, deren ^{14}C-Datierung ein Alter zwischen dem 5./6. n. Chr. und dem 14. Jahrhundert ergeben hat. Die geborgenen Kleinfunde belegen, dass dem Castrum über Jahrhunderte hinweg eine wichtige strategische Funktion an der rechten Seite des Etschtals zukam, vor allem gegen Einfälle aus dem Norden. Die Militaria, wie Pfeilspitzen und Sporne, datieren vom Frühmittelalter bis in die salische Zeit. Eine

proseguiti nel 2013 con notevoli risultati: è stata infatti portata alla luce una chiesa paleocristiana. Nella sua prima fase edilizia era costituita da un'aula rettangolare. Dopo la sua demolizione, in una seconda fase venne edificata una chiesa dotata di abside. Si sono conservati resti delle pavimentazioni pertinenti sia alla prima sia alla seconda fase edilizia. Verso ovest, parallelo alla chiesa e da questa diviso da uno stretto passaggio, sorgeva un ambiente in parte infossato nel terreno e dotato di una volta a botte. Dopo il crollo della volta la struttura venne ricostruita, fu ampliata e l'ingresso, originariamente collocato lungo la parete occidentale, venne spostato lungo quella meridionale. I muri della prima fase, non databili con precisione, sono legati con malta, mentre quelli della seconda, più modesti, sono realizzati con la tecnica a secco.

Non è stato possibile chiarire definitivamente la funzione di quest'ambiente. Nello stretto passaggio, che lo separa dalla chiesa, sono state messe in luce 22 sepolture, datate dalla misurazione al ^{14}C tra il V/VI e il XIV secolo d. C. I reperti testimoniano che il castrum ha svolto per secoli una funzione strategicamente importante lungo la destra orografica della Val d'Adige, soprattutto contro le invasioni dal nord.

I Militaria, come le punte di freccia e gli speroni, sono databili dall'alto Medio-

EPPAN,
MISSIANER STRASSE,
GELOCHTER EBER-
ZAHN, MITTLERE
BRONZEZEIT
(L = 4,6 CM)

APPIANO,
VIA MISSIANO, DENTE
DI CINGHIALE FORATO,
MEDIA ETÀ DEL
BRONZO (L = 4,6 CM)

zeitliche Zuweisung der verschiedenen Baustrukturen, die sich im Gelände abzeichnen, ist nicht möglich, doch konnte anhand der neuen Grabungsbefunde eindeutig nachgewiesen werden, dass in dem ausgedehnten frühmittelalterlichen Castrum, an dessen höchster Stelle, bereits im 5.– 6. Jahrhundert n. Chr. eine Kirche bestand. Die Grabungen sind noch nicht abgeschlossen, eine Weiterführung ist vorgesehen.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato, Veronica Duranti)
cm

evo al periodo salico. Non è possibile inquadrare cronologicamente le varie strutture individuabili sul terreno, tuttavia sulla base delle nuove evidenze di scavo si è accertato chiaramente che sulla sommità dell'esteso castrum altomedioevale già nel V–VI secolo d. C. sorgeva una chiesa. Gli scavi non sono ancora conclusi ed è prevista una loro prosecuzione.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato, Veronica Duranti)
cm

EPPAN
APPIANO

St. Pauls, Missianer Straße
(Gp. 2692, K. G. Eppan)
Die 2011 in Angriff genommene und aus klimatischen Gründen unterbrochene Ausgrabung wurde im Jahr 2012 weitergeführt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 152–153). Am Rande der Baustelle konnte neben einer zweischaligen, 2 m starken Mauer eine Grube freigelegt werden. Die Grube war in fundführende Schichten eingetieft und sie enthielt zahlreiche Keramikbruchstücke, darunter beilförmige Henkelaufsätze, sowie zehn Sicheleinsatzklingen, die der mittleren Bronzezeit zuweisbar sind (Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.). Es ist anzunehmen, dass es sich um eine Abfallgrube handelt. Wohnstrukturen konnten keine nachgewiesen werden.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato, Beatrice Bagnoli)
cm

S. Paolo, via Missiano
(p.f. 2692, C.C. Appiano)
Lo scavo, intrapreso nel 2011 e interrotto a causa delle avverse condizioni metereologiche, è proseguito nel 2012 (vedi Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 152–153). Ai margini del cantiere è stata portata alla luce una fossa vicino a un muro a sacco dello spessore di 2 m.
Questa si trovava incassata in strati antropici e conteneva numerosi frammenti ceramici, tra cui anse ad ascia, come pure dieci elementi di falcetto in selce, databili alla media età del Bronzo (metà del II millennio a. C.).
È ipotizzabile che si tratti di una fossa per rifiuti. Non sono state individuate strutture abitative.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato, Beatrice Bagnoli)
cm

EPPAN
APPIANO

St. Pauls, Putzer Gschleier
(Gp. 2656/1, K.G. Eppan)
Die aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen 2011 unterbrochene archäologische Grabung in der Geländesenke am Fuße des Putzer Gschleiers, der aufgrund seines Fundreichtums nicht nur in der Fachliteratur bekannt ist, wurde im Jahr 2012 abgeschlossen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 153). Es konnten die Reste eines nur im Fundamentbereich erhaltenen rätischen Hauses freigelegt werden. Neben diesem erstreckte sich eine stark kohlehaltige Schicht in der sich Konzentrationen von Steinen abzeichneten. Die Schicht enthielt Funde aus der jüngeren Eisenzeit (2. Hälfte 1. Jahrtausend v. Chr.): Keramikbruchstücke, Geräte aus Horn und ein Hirschgeweih.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato, Veronica Duranti)
cm

S. Paolo, Putzer Gschleier
(p.f. 2656/1, C.C. Appiano)
Lo scavo archeologico, sospeso nel 2011 per le cattive condizioni atmosferiche, nella conca naturale ai piedi del Putzer Gschleier, famoso per i ricchi ritrovamenti archeologici non solo nella letteratura specialistica, è stato concluso nel 2012 (vedi Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2011, p. 153). Sono stati portati alla luce i resti di una casa retica di cui erano conservate solo le fondamenta. Vicino a questa si estendeva uno strato fortemente carbonioso, nel quale erano presenti concentrazioni di pietre. Lo strato conteneva reperti della seconda età del Ferro (seconda metà del I millennio a. C.): frammenti ceramici, strumenti in osso e un corno di cervo.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato, Veronica Duranti)
cm

FELDTHURNS
VELTURNO

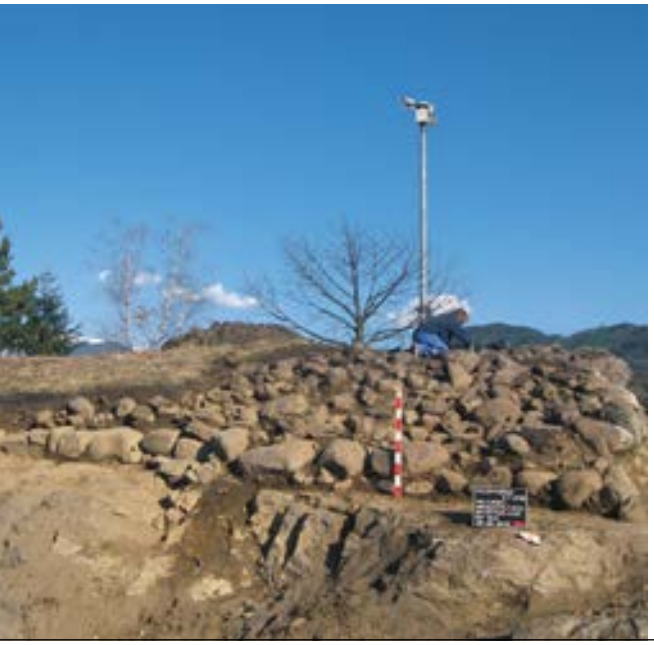
Neues Gemeindezentrum
(Gpp. 840/1 und 841/1, K.G. Feldthurns)
Das Areal des neuen Gemeindezentrums ist bereits als archäologisches Fundgebiet bekannt (mittelalterliche, bronzezeitliche und jungsteinzeitliche Befunde). Die neuerliche Untersuchung konzentrierte sich auf die punktuelle Untersuchung von bereits bekannten Fundsituationen, um das Areal für die Bebauung freigeben zu können.
Die bedeutendsten Befunde betreffen die Fundschichten aus der mittleren Jungsteinzeit mit dem Beleg für die damalige Existenz eines Seeufers in diesem Bereich. Die Ausläufer des einstigen Wasserspiegels waren im nördlichen Teil der Grabungsfläche deutlich zu erkennen. Entlang der Uferregion fanden sich mehrere Ansammlungen von Stein- und Silexgeräten bzw. Silexabschlägen, die als Abfallprodukt bei der Geräteherstellung anfallen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
ut

Nuovo centro comunale
(pp.ff. 840/1 e 841/1, C.C. Velturno)
L'area desinata ad ospitare il nuovo centro comunale era già stata oggetto in passato di rinvenimenti archeologici (stratificazioni medievali, dell'età del Bronzo e neolitiche). Il nuovo intervento, consistente in sondaggi preliminari e scavo di limitate porzioni risultate antropizzate, era finalizzato alla liberazione dell'area in vista dell'edificazione del centro.
Il dato archeologico più significativo consiste nell'individuazione, in corrispondenza delle stratificazioni databili al Neolitico medio, di tracce della sponda di uno specchio d'acqua, il cui limite si intravede nella parte Nord dello scavo. Lungo questo limite sono state rinvenute diverse concentrazioni di materiali litici, strumenti in selce e schegge risultanti dalla loro lavorazione.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
ut

FELDTHURNS
VELTURNO

Sportzone
(Gpp. 729/1, 729/2, 729/3, 729/4, 729/5 und 732, Bp. 602, K.G. Feldthurns)
Bei Untersuchungen im Vorfeld der Bauarbeiten für das neue Fußballfeld südlich des öffentlichen Schwimmbades von Feldthurns stießen die Ausgräber auf Befunde der

Area per attrezzature sportive
(pp.ff. 729/1, 729/2, 729/3, 729/4, 729/5 e 732, p.ed. 602, C.C. Velturno)
La costruzione del nuovo campo sportivo a sud della piscina comunale di Velturno ha comporato indagini archeologiche preventive. Esse hanno portato in luce



LINKS: FELDTHURNS, SPORTZONE, TEIL DES STEINERNEN SCHUTZWALLES, JÜNGERE EISENZEIT

A SINISTRA: VELTURNO, ZONA SPORTIVA, PARTE DEL MURO DIFENSIVO DI PIETRAME, RECENTE ETÀ DEL FERRO

RECHTS: FELDTHURNS, SPORTZONE, BESCHRIFTETE FRITZENER SCHALE (5. JH. V. CHR.)

A DESTRA: VELTURNO, ZONA SPORTIVA, TAZZA FRITZENS CON ISCRIZIONE (V SEC. A. C.)

jüngeren Eisenzeit (Fritzens-Sanzeno-Kultur). Dazu gehören Teile eines steinernen Schutzwalles, der den Westhang des Hügels entlang zieht, der als einziger Hangabschnitt nicht natürlich geschützt ist. Der „Wall" wurde auf einer Länge von 10 m freigelegt und besteht aus zwei parallel verlaufenden, N-S orientierten Mauern. Der 1,5 m breite Zwischenraum war mit Steinen verfüllt. Auf der Innenseite des Walles wurde eine kleine Fläche untersucht, die Hinweise auf zumindest zwei Nutzungsphasen lieferte. Eine davon zeichnete sich als holzkohlehaltige Schicht ab, die Fragmente eines Schmelztiegels enthielt, der auf eine kleine Werkstätte zur Metallverarbeitung hindeutet. Die zweite Nutzungsphase betrifft ein Wohngebäude, von dem lediglich ein kleiner Mauerabschnitt erfasst wurde. Die dazugehörigen Fundschichten enthielten dekorierte und mit Schriftzeichen versehene Fritzener Keramik vom Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. und ein großes Bruchstück eines Mahlsteines.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

strati e strutture databili alla recente età del Ferro (Cultura di Fritzens-Sanzeno). L'area indagata, per quanto piuttosto limitata, ha restituito chiare tracce di una struttura difensiva in pietrame posta a presidio dell'unico lato della collina, quello W, non naturalmente protetto. Il "vallo", messo in luce per una lunghezza di ca. 10 m, era costituito da due muri paralleli orientati in senso N-S, distanti tra loro ca. 1,5 m, con riempimento di pietrame tra l'uno e l'altro. Sul lato interno del vallo è stata scavata una piccola area che conservava testimonianze di almeno due fasi d'uso, costituite la prima da un orizzonte carbonioso con frammenti di crogiolo legato all'attività di una piccola officina per l'attività fusoria, e la seconda da una casa d'abitazione, di cui è stato evidenziato solo un tratto murario: gli strati che vi si addossavano contenevano ceramica decorata ed iscritta tipo Fritzens (inizi del V secolo a.C.) ed un grosso frammento di macina.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin)
ut

FELDTHURNS VELTURNO

Tanzgasse, Erweiterungszone Weiher II, Grundstück Gamper
(Gpp. 854/2, 865/3, 872, 873/1, 875/1 und 2355/4, K.G. Feldthurns)
Die von der Gemeinde für die gesamte Erweiterungszone in Auftrag gegebenen geologischen Prospektionen zogen archäologische Begleituntersuchungen nach sich. Darüber hinaus wurden auf dem Bauareal

Tanzgasse, Zona d'espansione Weiher II, Proprietà Gamper
(pp.ff. 854/2, 865/3, 872, 873/1, 875/1 e 2355/4, C.C. Velturno)
È stata prestata assistenza archeologica nel corso di prospezioni geognostiche commissionate dal Comune per l'intera zona di espansione e le relative infrastrutture. Sono state eseguite inoltre trincee esplo-

FREIENFELD, VALGENÄUN, GRUNDSTÜCK HOCHRAINER, RÖMERZEITLICHE SCHALE, AUS TERRA SIGILLATA (2.–3. JH. N. CHR.)

CAMPO DI TRENS, VALGENAUNA, PROPRIETÀ HOCHRAINER, COPPA IN TERRA SIGILLATA DI ETÀ ROMANA (II–III SEC. D. C.).

dreier geplanter Wohnhäuser mehrere Suchschnitte angelegt. In diesem flachen Geländeabschnitt stießen die Ausgräber dann auch auf ausgedehnte archäologische Fundschichten, während das hangseitige Gelände womöglich aufgrund der Geländeerosion nahezu fundleer blieb.
In der archäologischen Befundzone kam unterhalb der heutigen Ackerkrume und einem mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Ackerhorizont eine vorgeschichtliche Fundschicht zum Vorschein. Diese enthielt Steinsetzungen, die anhand der geborgenen Keramik (Laugener Keramik) in die ausgehende Bronzezeit datiert werden können. Darüber hinaus enthielten andere Fundhorizonte weit ältere Keramik, die vermutlich mit dem kupferzeitlichen Kultplatz in der Tanzgasse in Verbindung steht.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

rative nell'area prevista per la costruzione di tre nuove abitazioni nella porzione più a rischio. In quest'ultima, più pianeggiante, è stata delimitata una vasta area di interesse archeologico mentre in altre circostanti, poste in maggiore pendenza, forse per effetto di erosioni e dilavamenti, le tracce sono minori o assenti.
Nel settore identificato come di interesse archeologico, sotto all'agrario attuale e ad un subagrario medioevale o moderno, vi sono tracce di frequentazioni antropiche antiche consistenti in massicciate di pietrame databili al bronzo finale (ceramica cocci). Si osservano anche livelli con ceramica di aspetto preistorico, forse in qualche modo ricollegabili alle evidenze della vicinissima area di culto dell'età del Rame della Tanzgasse.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha)
ut

FREIENFELD
CAMPO DI TRENS

Valgenäun, Grundstück Hochrainer
(Gp. 718, K.G. Trens)
Bei der archäologischen Kontrolle von Planierungsarbeiten auf einer 2000 m² großen Fläche kam ein römerzeitlicher Fundhorizont zum Vorschein. Die dunkle Kulturschicht enthielt gewöhnliche Gebrauchskeramik, Terra-Sigillata-Fragmente, Mörtelkrumen und Holzkohle. Zudem konnte eine 2,5x0,6–0,8 m große Steinschüttung und eine Grube freigelegt werden, die auf einer Fläche von 2,5x1 m fassbar war. Ihre tatsächlichen Ausmaße

Valgenauna, Fondo Hochrainer
(p.f. 718, C.C. Trens)
Lavori di miglioramento fondiario su un'area di ca. 2000 m² sono stati seguiti sotto il profilo archeologico, ed hanno comportato la scoperta di un orizzonte sepolto di età romana. Dallo strato intensamente nero provengono ceramica comune, frammenti di terra sigillata, grumi di malta e carboni. È stata posta in luce inoltre una massicciata estesa su una superficie di 2,5x0,6–0,8 m e una buca di cui non è stato possibile definire le dimensioni in quanto

GSIES,
SURVEY IM BEREICH
DER GSIESER
ALMEN-KAPAIRE

CASIES, RICERCHE
ARCHEOLOGICHE
SULLE ALPI DI
CASIES-KAPAIRE

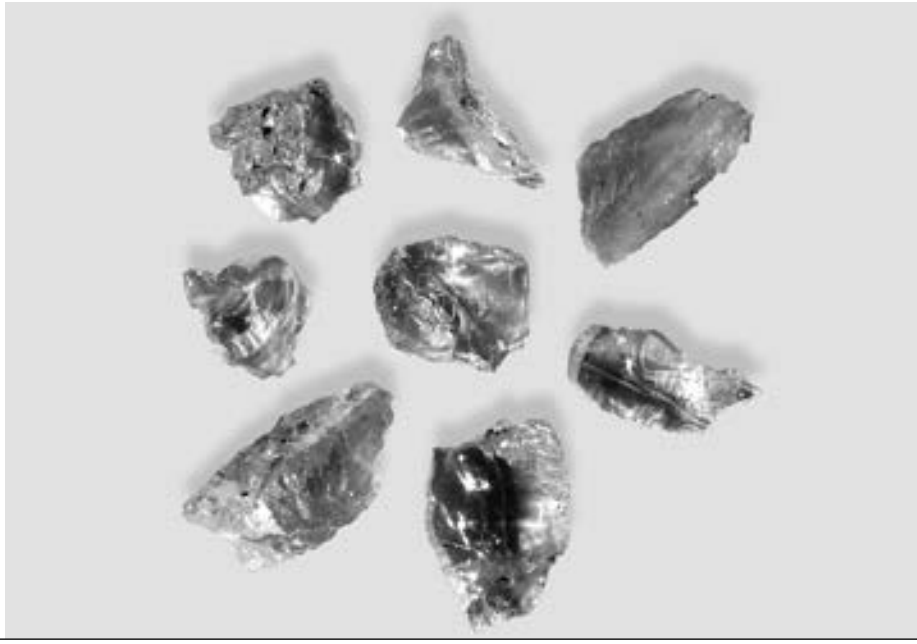
ließen sich nicht feststellen, da sie über die Grabungsgrenze hinaus verläuft. Weitere Befunde deuten auf den Mauerversturz sehr schlecht erhaltener Gebäudemauern hin. Zu den geborgenen Oberflächenfunden zählen eine Münze Gordianus III. (238 bis 244 n. Chr.) und zahlreiche Metallobjekte, vor allem aus Eisen. Die Befunde dürften einen Zusammenhang mit der römischen Straße bilden, die durch das Eisacktal zum Brenner führte.
Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch)
ut

estesa oltre i limiti di scavo, ma intercettata ca. per 2,5 x 1 m. Altre evidenze rimandano probabilmente a crolli di strutture murarie estremamente degradate. Tra i reperti di superficie si segnalano anche una moneta di Gordiano III (238–244 d. C.) e numerosi frammenti di manufatti metallici, specialmente in ferro. I rinvenimenti sono probabilmente connessi all'esistenza di un tracciato stradale romano che attraversava la Val d'Isarco in direzione del Brennero.
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch)
ut

GSIES
CASIES

Gsieser Almen
(Gp. 1395/1, K.G. St. Magdalena in Gsies)
Im Rahmen des Forschungsprojektes „Siedlungsdynamik und Wanderverhalten im alpinen Mesolithikum" wurden im Juli 2012 im Bereich der Gsieser Almen Surveys durchgeführt, und zwar im Pfoital, am Gsieser Törl, auf der Kapaire Hinteralm und im Verselltal. Alle aufgesuchten Almgebiete zeichnen sich durch weitläufige, heute unbewaldete Mulden aus, die sich aufgrund ihrer topographischen Gegebenheiten im frühen Holozän gut als Jagdgebiete eigneten. Zudem bieten sich leicht begehbare Verbindungsmöglichkeiten in die angrenzenden Täler. Der Nachweis mesolithischer Fundstellen in den Almgebieten von Gsies wird besonders durch den starken Grasbewuchs und das Fehlen größerer Erosionsflächen erschwert. Ein neuer Fundplatz konnte auf der Kapair Hinteralm auf 2395 m Höhe in der Nähe

Alpi di Casies
(p.f. 1395/1, C.C. S. Maddalena di val di Casies)
Nell'ambito del progetto di ricerca "Dinamiche insediative e nomadismo nel Mesolitico alpino" nel luglio 2012 sono state condotte delle ricerche nella zona dell'Alpe di Casies, precisamente nella Pfoital, presso la forcella di Casies, sulla Kapaire Hinteralm e nella Verselltal. Tutte le aree di alpeggio indagate sono contraddistinte da vasti avvallamenti oggi senza vegetazione, topograficamente idonei territori di caccia nel primo Olocene. Inoltre verso le valli limitrofe sono presenti vie di collegamento facilmente percorribili. L'individuazione di luoghi di ritrovamento mesolitici nelle aree di alpeggio di Casies risulta difficile, in modo particolare a causa del massiccio inerbimento e della mancanza di superfici di erosione molto vaste. Un nuovo sito è stato scoperto sulla Kapaire Hinteralm a un'alti-



GSIES, KAPAIRE,
FUNDE AUS
BERGKRISTALL

CASIES, KAPAIRE,
REPERTI IN CRISTALLO
DI ROCCA

eines Baches entdeckt werden. Auf Erosionsflächen wurden vier Bergkristallartefakte, darunter ein Kratzer gefunden, sowie ein verbrannter Abschlag aus gelbem Silex. Es handelt sich um untypische Formen, die aufgrund des Rohmaterials gut ins Mesolithikum passen würden. Zwei ^{14}C-Datierungen von Holzkohleproben ergaben ein kalibriertes Alter von 6660 bis 6470 v. Chr. sowie von 5320–5050 v. Chr. (95,4 % Wahrscheinlichkeit, 2σ). Demnach handelt sich um eine Fundstelle, die mehrmals vom Spätmesolithikum und ins Frühe Neolithikum aufgesucht worden ist.
Ausführung: Klaus und Maria Kompatscher, Ursula Wierer
hs

tudine di 2395 m nelle vicinanze di un ruscello. Sulle superfici d'erosione sono stati rinvenuti quattro manufatti in cristallo di rocca, tra cui un grattatoio e uno scarto combusto di selce gialla. Si tratta di una forma atipica, che sulla base della materia prima è lecitamente riconducibile al Mesolitico. Due esami al ^{14}C effettuati su campioni di carboni di legno hanno restituito una datazione calibrata di 6660–6470 a. C. e di 5320–5050 a.C. (95,4 % di probabilità, calibrata, 2σ). Dunque si tratta di un sito frequentato ripetutamente dal tardo Mesolitico al primo Neolitico.
Effettuazione: Klaus und Maria Kompatscher, Ursula Wierer
hs

INNICHEN
SAN CANDIDO

Villa Stefania
(Bp. 231, K.G. Innichen)
Das Hotel Villa Stefania befindet sich inmitten des römischen Littamum. Bereits in den 1980er Jahren konnte im unmittelbar angrenzenden Bereich (Lullerhof) großflächige Gebäudereste mit Fußbodenheizung freigelegt werden, die als Thermenkomplex angesprochen werden. 2005 konnten vor der Villa Stefania ein vollständig verputzter Raum (2.–4. Jh. n. Chr.) freigelegt werden. Als man 2013 einen Erweiterungsbau des Hotels realisieren wollte, musste zuvor eine archäologische Ausgrabung durchgeführt werden. Dabei kamen römerzeitliche Gebäudereste unterschiedlicher Zeitstellung zum Vorschein. Noch dem 1. Jahrhundert n. Chr. kann ein rund 12 x 7 m

Villa Stefania
(p.ed. 231, C.C. San Candido)
L'Hotel Villa Stefania è ubicato al centro della romana Littamum. Già negli anni'80 nell'area immediatamente limitrofa (Lullerhof) erano stati portati alla luce estesi resti di edifici con sistema di riscaldamento a pavimento, interpretati come un complesso termale. Nel 2005 davanti a Villa Stefania era stato scavato un ambiente completamente intonacato (II–IV secolo d. C.). Quando nel 2013 si decise di ampliare l'hotel, si rese necessario uno scavo archeologico preliminare. Vennero così alla luce resti di edifici di epoca romana di diversa datazione. Ancora al I secolo d. C. è attribuibile un edificio di ca. 12 x 7 m con fondamenta

INNICHEN, VILLA STEFANIA, RÖMERZEITLICHE GEBÄUDERESTE

SAN CANDIDO, VILLA STEFANIA, RESTI DI EDIFICI DELL'ETÀ ROMANA

großes Gebäude mit Steinfundamenten zugewiesen werden. Zwischen dem 2./3. Jahrhundert n. Chr. wurde das Areal mit einem größeren, mehrfach unterteilten Gebäude überbaut, wobei man Mauerteile des Vorgängerbaus integrierte. Der südliche Teil des Vorgängerbaus wurde in drei Räume unterteilt, während der nördliche Teil abgetragen wurde. An der Westseite wurde ein weiterer Raum angesetzt. An der Ostseite errichtete man einen in zwei Bereiche unterteilten Raum. Der erste war mit einer Fußbodenheizung ausgestattet (*Hypokaustum*), der Teil eines Warmwasserbades bildete (*Caldarium*). Am Südwesteck des angrenzenden Bereiches kam ein rechteckiges Becken zum Vorschein, das wohl zur Aufnahme des Kaltwassers diente (*Frigidarium*).
Aufgrund einer Zerstörung durch Brand im 3. Jahrhundert n. Chr. wurde eine Neuerrichtung unumgänglich. Die ursprünglich vier Räume wurden abgetragen und zwei neue errichtet. Auch im östlichen Teil des Komplexes, wo ein Innenhof anzunehmen ist, wurde eine neue Mauer errichtet und ein neuer Boden angelegt, bestehend aus einer Schotterschicht, die den älteren Erdboden überlagerte. An der Ostseite dagegen, im Bereich der beiden Baderäume, scheinen keine größeren Bauänderungen mehr erfolgt zu sein. In der Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. wurde der Bäderbereich abgetragen, die Fläche wurde jedoch bis in die erste Hälfte des 5. Jahrhunderts n. Chr. weiterhin zu Siedlungs-

di pietre. Tra il II e il III secolo d. C. nell'area fu costruito un edificio molto ampio, suddiviso in più vani, in cui sono stati inglobati tratti della struttura precedente. La parte meridionale dell'edificio precedente è stata divisa in tre ambienti, mentre la parte settentrionale fu rimossa. Lungo il lato occidentale è stato aggiunto un altro ambiente. Verso est venne costruito un vano diviso in due parti. La prima era dotata di un sistema di riscaldamento a pavimento (*Hypocaustum*), riferibile a un impianto termale di acqua calda (*Caldarium*). All'angolo sudoccidentale dell'area confinante venne alla luce una vasca quadrangolare, certamente per l'acqua fredda (*Frigidarium*).
Dopo l'incendio che distrusse la struttura nel III secolo d.C., si rese indispensabile una nuova costruzione. I quattro vani originari furono distrutti e ne vennero costruiti due nuovi. Anche nella parte orientale del complesso, dove si suppone l'esistenza di un cortile interno, è stato costruito un nuovo muro e steso un nuovo pavimento, costituito da uno strato di ghiaia, sovrapposto al più antico pavimento in terra battuta. Lungo il lato orientale invece, nella zona dei due ambienti termali, sembra non siano state apportate rilevanti modifiche. Alla metà del IV secolo d.C. l'area riservata alle terme fu spianata, e tuttavia fino alla prima metà del V secolo d.C. ancora utilizzata a fini insediativi. A quest'epoca

INNICHEN,
VILLA STEFANIA,
RESTE EINER
FUSSBODENHEIZUNG

SAN CANDIDO,
VILLA STEFANIA,
RESTI DI RISCALDA-
MENTO A PAVIMENTO

zwecken genutzt. Zudem stammen aus dieser Epoche Hinweise auf Metallverarbeitung: Man konnte Reste von drei Schmiedeöfen feststellen, in denen mehrfach Schmiedeschlacken zum Vorschein kamen.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

risalgono anche testimonianze di attività di lavorazione dei metalli: sono stati individuati resti di tre forni di fusione, nei quali sono venute alla luce ripetutamente scorie di forgiatura.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

KALTERN
CALDARO

Goldgasse 11
(Gpp. 1010/1 und 1010/4, K.G. Kaltern)
Im Zuge von Renovierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten (siehe Amt für Bau- und Kunstdenkmäler) Gebäude wurde in mehreren, im Erdgeschoss gelegenen Räumen der bestehende Fußboden entfernt. In zwei Räumen konnten darunter die Reste älterer Mauerzüge sowie eine Steinrollierung nachgewiesen werden. Die Zerstörung der kaum mehr im Aufgehenden erhaltenen, bruchstückhaften Mauern erfolgte bei der Errichtung der heute bestehenden Räume. Aufgrund des Fehlens von Kleinfunden konnte keine exakte Datierung der Strukturen, die vermutlich auf das Spätmittelalter oder die Neuzeit zurückgehen, vorgenommen werden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

Via dell'Oro 11
(pp.ff. 1010/1, 1010/4, C.C. Caldaro)
Nel corso dei lavori di ristrutturazione dell'edificio posto sotto tutela (vedi Ufficio per i beni architettonici e artistici) sono state rimosse le pavimentazioni di numerosi ambienti ubicati a piano terra.
In due vani è stato possibile individuare i resti di muri più antichi, molto lacunosi e una massicciata. La loro demolizione è avvenuta durante la costruzione degli attuali ambienti. Non sono stati rinvenuti reperti e quindi non è stato possibile formulare una datazione precisa delle strutture, probabilmente risalenti al tardo Medioevo o all'età moderna.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

KURTATSCH
CORTACCIA

Graun
(Gpp. 2330/2, 2330/5, 2330/6 und 2356/3, K.G. Kurtatsch)
Die Kontrolle von Kanalisierungsgräben zur Beregnung der Obstanlagen nordwest-

Corona
(pp.ff. 2330/2, 2330/5, 2330/6, 2356/3, C.C. Cortaccia)
Il controllo delle trincee per le canalizzazioni dell'impianto d'irrigazione

lich der Sportzone hat an zahlreichen Stellen eines mehrere hundert Meter umfassenden Areals zum Nachweis fundführender prähistorischer Schichten geführt. Während in den restlichen Parzellen nur Kleinfunde geborgen werden konnten, wurde in der Grundparzelle 2330/6 rund 0,8 m unter dem heutigen Gehniveau ein stark kohlehaltiges Stratum sowie die Spuren eines Holzbaues nachgewiesen, das anhand der geborgenen Keramikfragmente der Mittelbronzezeit zuweisbar ist.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

dei frutteti, a nordovest della zona sportiva, ha permesso la scoperta in più punti, in un'area estesa centinaia di metri, di strati antropici preistorici. Mentre nelle altre particelle sono stati recuperati solo reperti mobili, nella 2330/6 sono stati individuati, sotto l'attuale piano di calpestio, uno strato fortemente carbonioso e le tracce di una costruzione in legno, che sulla base dei frammenti ceramici rinvenuti può essere databile alla media età del Bronzo.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
cm

LAJEN
LAION

Kofler Moos
(Gpp. 940, 948, 949, und 950, K.G. Lajen)
In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Ausgrabung der eisenzeitlichen Siedlung am Kofler Moos fortgesetzt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 160–161). Die Untersuchung einer etwa 600 m² großen Fläche diente der Klärung einiger Detailfragen zu Natur und Lebensdauer der Niederlassung. Bei der Grabung wurden zwei als „A" und „B" bezeichnete Gebäude freigelegt, die anhand der Keramik in die frühe Eisenzeit datiert werden können. Spuren eines dritten Gebäudes zeichneten sich an der nördlichen Grabungsgrenze ab. Allerdings haben sich davon nur wenige Reste erhalten, da große Teile davon vermutlich bei Murenabgängen mitgerissen wurden. Die freigelegten Gebäude gehören offensichtlich zu einer Terrassensiedlung der frühen Eisenzeit, die zweifelsohne Teil der Niederlassung an den Hängen und der Kuppe des nahen Wasserbühels war und sich an den Ufern eines Sees entlang zog, der sich einst am Kofler Moos ausbreitete. Die Freilegung der beiden Gebäude dauert noch an, aber besonders für das besser erhaltene Gebäude B können bereits erste Ergebnisse präsentiert werden. Demnach handelt es sich um ein annähernd quadratisches Gebäude mit einer in den Eckbereichen verstärkten Fundamentlage aus unterschiedlich großen Steinen. Der aufgehende Gebäudeteil war vermutlich zur Gänze aus Holz ge-

Kofler Moos
(pp.ff. 940, 948, 949, e 950, C.C. Laion)
Nel 2012 e nel 2013 sono proseguite le indagini nell'abitato dell'età del Ferro del Kofler Moos (cfr. Tutela dei beni Culturali in Alto Adige 2011, pp. 160–161). Esse hanno consentito la verifica, su un areale di ca. 600 m², di alcune ipotesi formulate in precedenza in ordine alla natura e alla durata dell'abitato. Lo scavo ha evidenziato la presenza di almeno due strutture abitative, denominate A e B, databili in base alla ceramica alla prima età del Ferro. Una terza è sicuramente posta presso il limite N dell'area di scavo: la struttura, però, si è malamente conservata a causa di importanti colluvi antichi che ne hanno asportato porzioni significative. L'individuazione di queste strutture permette di ipotizzare l'esistenza, nel corso della prima età del Ferro, di un insediamento terrazzato certamente connesso al villaggio identificato alle falde e sulla sommità del vicino Wasserbühel, esteso anche all'area perispondale di un bacino idrico a regime stagnante che occupava la parte centrale della vallecola di Kofler Moos. Lo scavo delle due strutture è tutt'ora in corso, ma almeno per la casa denominata B, meglio conservata, si possono tratteggiare alcune caratteristiche salienti: si tratta di una struttura grossomodo quadrata, perimetrata da un filare di pietre scelte di dimensioni disomogenee, rinforzate agli angoli, i cui alzati dovevano essere interamente in legno. L'interno era dotato di piani d'uso

LAJEN, UNTERRIED, ZWEI URNENGRÄBER WÄHREND DER AUSGRABUNG (11.–10. JH. V. CHR.)

LAION, NOVALE DI SOTTO, DUE SEPOLTURE IN URNA DURANTE LO SCAVO (XI–X SECOLO A. C.)

fertigt. Die Fußböden im Haus bestanden aus einer festgestampften Sandschicht. Im Eingangsbereich grenzt eine nach Süden ausgerichtete Trennwand einen Zugangskorridor ab. Eine Feuerstelle im Zentrum der Hütte zeichnet sich als kreisrunder, feuergeröteter Bereich ab. Unmittelbar bergseitig der Hütte fand sich auf einem unbebauten und als Arbeitsplatz genutzten Areal eine Grube, die mit organischen und holzkohlehaltigen Materialien, Tierknochen und Keramik verfüllt war. Bei einigen Tiefensondagen im westlichen Teil der Grabungsflächen konnten außerdem mächtige holzkohlehaltige Schichten erfasst werden, die noch untersucht werden müssen.

Ausführung: Search (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano).

ut

costituiti da una stesura di sabbia, mentre un tramezzo presso l'entrata rivolta a S formava un corridoio d'accesso. Il rinvenimento di un piano scottato circolare al centro della casa attesta la presenza di un focolare. In fase con l'utilizzo delle case è stata rinvenuta e scavata una fossa, situata nello spazio immediatamente a monte, evidentemente libero da abitazioni e utilizzato come spazio di lavoro. La fossa era riempita di getti organici e carboniosi, ossa animali e ceramica. Sondaggi in profondità hanno portato inoltre all'intercettazione di spessi livelli carboniosi situati nella porzione occidentale dell'area di scavo, che dovranno essere indagati in futuro.

Effettuazione: Search (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano)

ut

Unterried

(Gp. 4584, K.G. Lajen)

Im September 2012 wurde die im Dezember des Vorjahres begonnene Grabung fortgesetzt. Bei der systematischen Prospektion des Geländes mittels Metalldetektor war eine endbronzezeitliche Brandbestattung mit einem reichen Beigabenensemble aus Keramik und Metall entdeckt worden, die nunmehr vollständig untersucht wurde. Da die Bestattung vermutlich zu einem Gräberfeld gehörte, wurde die Untersuchung auf das Umfeld des Brandgrabes ausgedehnt. Das Grabungsareal befindet sich auf einem dicht

Novale di Sotto

(p.f. 4584, C.C. Laion)

Nel settembre 2012 è stata ripresa l'indagine archeologica già iniziata nel dicembre 2011. L'individuazione di una tomba ad incinerazione con ricco corredo metallico e ceramico dell'Età del Bronzo finale nel corso di prospezioni sistematiche a mezzo metal-detector aveva portato ad uno scavo sistematico della medesima, nella prospettiva di proseguire le ricerche nell'area. Si presumeva infatti che la sepoltura non dovesse essere isolata, ma parte di una più estesa necropoli. L'area interessata dallo scavo si trova in

LAJEN, UNTERRIED, ZWEI RESTAURIERTE UND ERGÄNZTE URNEN AUS DEM SPÄTBRONZEZEITLICHEN GRÄBERFELD

LAION, NOVALE DI SOTTO, DUE URNE RESTAURATE E INTEGRATE DALLA NECROPOLI DEL BRONZO FINALE

LAJEN, UNTERRIED, SPÄTBRONZEZEITLICHES GRÄBERFELD

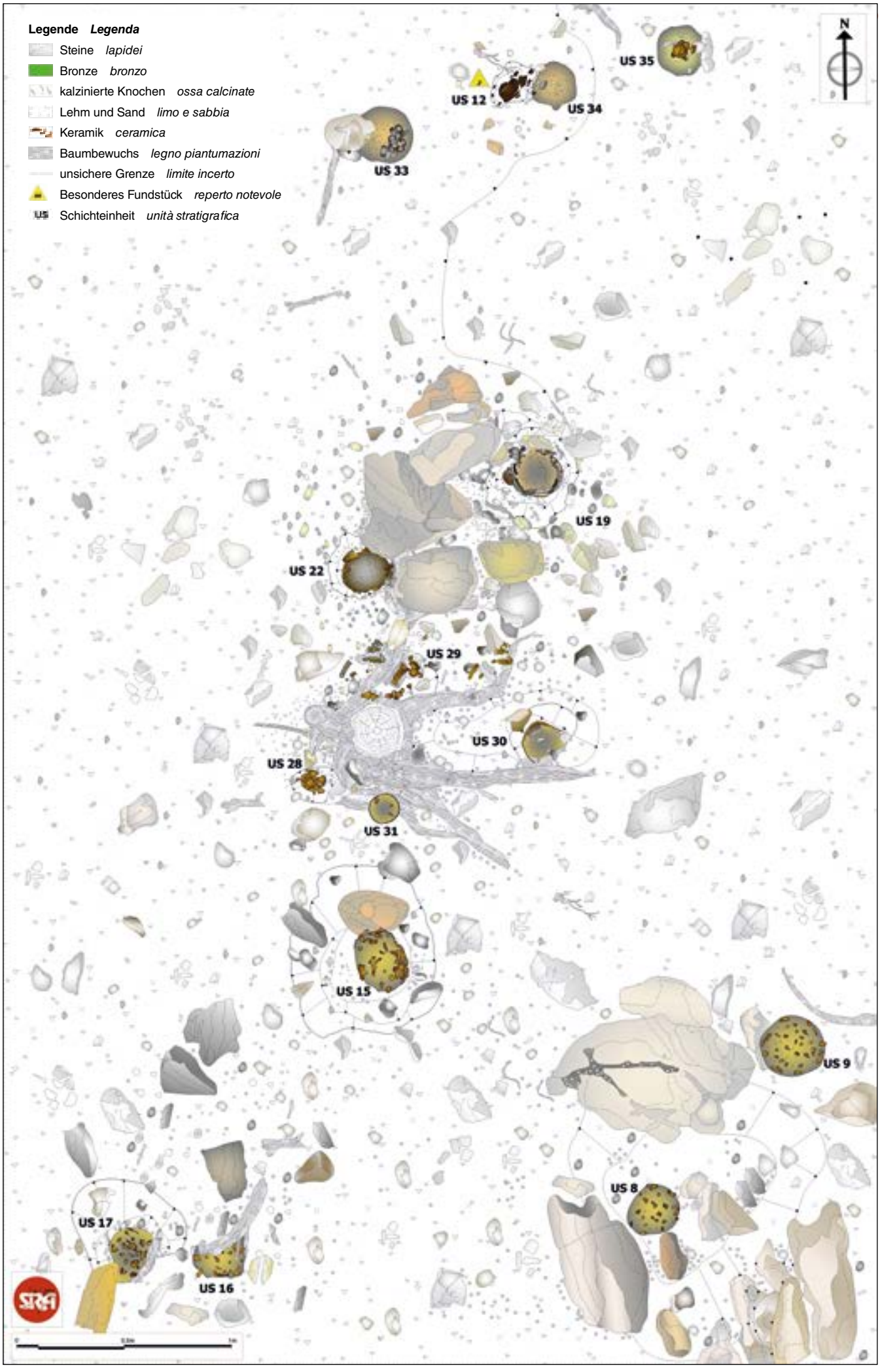
LAION, NOVALE DI SOTTO, NECROPOLI DEL BRONZO FINALE

bewaldeten, von Ost nach West leicht abfallenden Hang.
Letztlich konnten bei der Untersuchung mindestens sieben Urnenbestattungen freigelegt werden, von denen zwei mit einer Steinplatte abgedeckt waren. Dazu gesellen sich weitere vier Fundpunkte mit einer auffälligen Konzentration von Keramik und Knochenresten (durch den Baumbewuchs zerstörte Bestattungen) und fünf Fundkonzentrationen von Keramikscherben (Bestattungen oder Weihedepots?).
Aufgrund der Bewuchssituation wurden zahlreiche Keramikgefäße durch das Wurzelwerk zerstört und die Fragmente infolge des abschüssigen Hangverlaufes verstreut. Anhand erster Analysen lassen sich die Gräber an den Übergang von der Bronzezeit zur frühen Eisenzeit datieren. So finden sich sowohl charakteristische Kremprandgefäße der Stufe Laugen A, als auch Bruchstücke mit Fischgrätverzierung, Kerbschnittdekor und Ringabrollmotiv, die typisch für die frühe Eisenzeit sind.
Als einzige Beigabe aus Metall kam eine Schmucknadel aus Bronze mit verdicktem Schaftende zum Vorschein.
An der südlichen Grabungsgrenze konnte eine Nord-Süd verlaufende längliche Steinrollierung erfasst werden, deren tatsächliche Ausdehnung jedoch nicht erfasst werden konnte. Womöglich handelt es sich um den Zugangsweg zum Gräberfeld.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Gaia Bussadori)

ut

un bosco piuttosto fitto, che presenta una leggera pendenza da E verso W.
Sono state individuate almeno sette sepolture in urne cinerarie, due delle quali con copertura in blocchetti litici; a queste si aggiungono quattro punti di concentrazione di frammenti ceramici e ossa umane (sepolture distrutte verosimilmente dalla vegetazione) e 5 di sola ceramica (sepolture o deposizioni rituali?). Le caratteristiche fisiche del luogo hanno fatto sì che molti elementi ceramici venissero distrutti dal lavoro delle radici e dispersi a causa della naturale acclività del pendio. Ad una prima analisi dei materiali la necropoli sembra potersi datare alla fase di passaggio tra l'Età del Bronzo finale e la prima Età del Ferro, infatti si trovano sia elementi tipici della fase A della cultura di Luco, come orli a tesa, che frammenti con decorazione a spina di pesce, a tacche e a finta cordicella, tipici della prima Età del Ferro. L'unico elemento di corredo metallico è uno spillone bronzeo, con ispessimento della parte terminale del gambo. Di notevole interesse è anche una struttura realizzata in ciottoli, di forma longitudinale, orientata in senso N-S, che si trovava sul limite meridionale dell'area di scavo. Essa non è stata ulteriormente indagata quindi non se ne conosce la reale estensione; si ipotizza tuttavia che costituisse la via d'accesso al luogo di sepoltura.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Gaia Bussadori)

ut


Legende Legenda
Steine lapidei
Bronze bronzo
kalzinierte Knochen ossa calcinate
Lehm und Sand limo e sabbia
Keramik ceramica
Baumbewuchs legno piantumazioni
unsichere Grenze limite incerto
Besonderes Fundstück reperto notevole
US Schichteinheit unità stratigrafica
N
US 35
US 12
US 34
US 33
US 19
US 22
US 29
US 30
US 28
US 31
US 15
US 9
US 8
US 17
US 16

LEIFERS, KENNEDY-STRASSE, ANSICHT DER BAUSTELLE MIT DEM RÄTISCHEN HAUS

LAIVES, VIA KENNEDY, PANORAMICA DEL CANTIERE CON LA CASA RETICA

LATSCH
LACES

St. Nikolaus
(Bp. 88, K.G. Latsch)
Die romanische Chorturmkirche aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert wird einer Gesamtrestaurierung unterzogen. Die einst zum Johanniterorden gehörende, 1326 erstmals urkundlich erwähnte Kirche wurde 1782 unter Kaiser Josef II. profaniert, für 1859 ist die Einquartierung von Militär belegt. Ab 1879 wurde die Kirche als Depot der Feuerwehr genutzt. Im Inneren ist noch großteils ein durchgehender Kalkestrich vorhanden, der durch permanente Feuchtigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Daher wurde erwogen, den Boden vollständig zu entfernen und durch das Einbringen eines Schotterpaketes dauerhaft der Feuchtigkeit entgegenzuwirken.
In Absprache mit dem Amt für Bau- und Kunstdenkmäler wurde eine kleine Fläche des Bodens geöffnet, um abzuklären, ob es sich um den romanischen Boden handelt bzw. ob noch weitere Böden vorhanden sind. Unterhalb des Estrichs folgte eine durchgehende Steinrollierung. Dabei handelt es sich um den originalen romanischen Boden, der im Zuge der späteren Nutzung der Kirche nicht entfernt worden war. Im darunter liegenden Erdreich barg man vereinzelt archäologische Funde, darunter Keramik, einen Spinnwirtel und bearbeitete Tierknochen. Diese weisen auf eine

S. Nicolò
(p.ed. 88, C.C. Laces)
La chiesa romanica, dotata di campanile sul coro e risalente alla fine del XII secolo, è stata sottoposta a un intervento di restauro generale. La chiesa, in primo tempo appartenente all'ordine dei Giovanniti e menzionata per la prima volta nel 1326, fu profanata nel 1782 dall'imperatore Giuseppe II, mentre il suo utilizzo come acquartieramento militare è testimoniato nel 1859.
Dal 1879 la chiesa venne utilizzata come deposito dei vigili del fuoco. All'interno è ancora conservata la maggior parte del pavimento in calce, fortemente danneggiato dall'umidità. Per questo motivo si è presa in considerazione l'idea di rimuovere tutta la pavimentazione e di risolvere definitivamente il problema dell'umidità con la posa di uno strato di ghiaia.
In accordo con l'Ufficio per i beni architettonici e artistici è stata aperta una piccola superficie del pavimento, per verificare se si trattasse del pavimento romanico o se fossero invece presenti altre pavimentazioni. Sotto lo strato il pavimento in calce era presente una massicciata di pietre. Si trattava dell'originale pavimento romanico, non rimosso in occasione del successivo utilizzo della chiesa. Nel terreno sottostante sono stati recuperati numerosi reperti archeologici, tra cui ceramica, una fusarola e ossa animali lavorate, che suggeriscono l'esistenza di un insediamento più antico proprio

LEIFERS, KENNEDYSTRASSE, INNENRAUM DES RÄTISCHEN HAUSES

LAIVES, VIA KENNEDY, VANO INTERNO DELLA CASA RETICA

ältere Siedlung, in deren Bereich die St. Nikolauskirche als Wegheiligtum errichtet worden war.
Ausführung: SRA (Gianni Rizzi, Georg Rottensteiner)
hs

nella zona in cui la chiesa di S. Nicolò era sorta come un luogo sacro per i viaggiatori.
Effettuazione: SRA (Gianni Rizzi, Georg Rottensteiner)
hs

LEIFERS
LAIVES

Kennedystraße
(Bp. 831, K.G. Leifers)
Im Zuge eine Baukontrolle wurde in Leifers, in der Kennedystrasse, im Bereich des ehemaligen Magazins Grosselli ein rätisches Haus nachgewiesen und freigelegt. Das im Aufgehenden kaum mehr erhaltene Haus aus dem ausgehenden 6. Jahrhundert v. Chr. wies eine gemauerte Struktur mit ursprünglich sowohl horizontal als auch vertikal verlegten Holzelementen auf. Es konnten Keramikbruchstücke, Bronzeobjekte und einige Eisenmesser geborgen werden.
In der letzten Bauphase war das Haus in seinem Inneren mit einem Abflusskanal und einer Dränagegrube versehen, um das Eindringen des Wassers eindämmen zu können. Die Etsch verlief in unmittelbarer Nähe, am Fuße des Schwemmkegels. Kurz darauf wurde das Haus aufgegeben, Sand füllte den Innenraum auf.
Zu einem späteren Zeitpunkt wurde es unter bis zu 5 m hohem Hangschuttmaterial, vor allem aus Porphyr, begraben.
Ausführung: Archeostudio (Alberto Alberti)
cm

Via Kennedy
(p.ed. 831, C.C. Laives)
Nell'ambito del controllo dei cantieri edili è stata scoperta una nuova casa retica a Laives, in via Kennedy, nell'area dell'ex magazzino Grosselli. La casa retica seminterrata della fine del VI secolo a. C. presentava una muratura a tecnica mista: muro a secco con travi lignee sporgenti incassate sia orizzontalmente che verticalmente. Sono stati ritrovati parecchi cocci di ceramica, frammenti di oggetti in bronzo e un paio di coltelli in ferro.
La casa era dotata nella sua fase finale di una canaletta con pozzo di drenaggio, per arginare evidenti problemi di infiltrazione delle acque del fiume Adige, che doveva scorrere non lontano dalla base del conoide di Laives. Venne comunque ben presto abbandonata: sabbie colmarono l'interno.
In un momento successivo venne sigillata sotto almeno m 5 di detriti di porfido.
Effettuazione: Archeostudio (Alberto Alberti)
cm

LÜSEN, NIEDERBURG, GRUNDSTÜCK FISCHNALLER, DAS GRABUNGSAREAL

LUSON, NIEDERBURG, PROPRIETÀ FISCHNALLER, L'AREA DI SCAVO

LÜSEN
LUSON

Niederburg, Grundstück Fischnaller
(Gp. 340/1, K.G. Lüsen)
Auf Grundlage der 2012 durchgeführten Sondagen folgten im Sommer 2013 systematische Grabungen, bei denen eine breite Palette an Fundhorizonten von der mittleren Bronzezeit bis in die Gegenwart zum Vorschein kam. Erosionsschichten wechseln sich mit Brandhorizonten, Mauerresten, verkohlten Hölzern, Kulturhorizonten, Gehniveaus usw. ab. Die Schichtabfolge belegt eine zeitweilige Nutzung des Areals seit mindestens vier Jahrtausenden.
Die jüngsten Kulturhorizonte datieren in die Römerzeit (1. bis Mitte 2. Jahrhundert n. Chr.), als hier zwei gemauerte Gebäude mit Fußböden aus gestampftem Lehm standen. Von beiden Häusern konnte lediglich der westliche Teil untersucht werden, da sich ihre Osthälfte außerhalb der Grabungsgrenze befindet.
Vom südlicheren der beiden Gebäude hatte sich einzig die aus großen Steinblöcken bestehende Fundamentlage der Westmauer erhalten. Das besser erfasste nördlichere Gebäude zeigt einen rechteckigen Grundriss mit zwei durch Zwischenwände getrennten Räumen, deren Fußböden auf unterschiedlichen Niveaus liegen. Von einem der Fußböden stammt eine kräftig profilierte Fibel aus dem 1. Jahrhundert – Mitte 2. Jahrhundert n. Chr. Die beiden römerzeitlichen Gebäude überlagern einen Kulturhorizont aus der Zeit vom 6.– Ende 1. Jahrhundert v. Chr., wie die daraus geborgenen Fritzens-Sanzeno Keramik belegt. Zu dieser Phase

Niederburg, Proprietà Fischnaller
(p.f. 340/1, C.C. Luson)
L'intervento condotto nell'estate 2013, a seguito dei sondaggi del 2012, ha messo in luce un deposito archeologico databile tra la media età del bronzo e l'età contemporanea. Accumuli generati dal continuo dilavamento si alternano a strati d'incendio, lacerti murari, livelli di legno carbonizzato, piani di calpestio etc. Essi testimoniano il protrarsi di un'occupazione del sito, benché non continua, nel corso di almeno quattro millenni. Le tracce più recenti di accumuli antropici sono databili all'età romana (I – 2. metà II secolo d. C.). Nel corso di questi secoli, il sito era occupato da due edifici, caratterizzati da murature in pietra e piani pavimentali in terra battuta. Entrambi sono stati indagati nella sola porzione W, in quanto la parte E si trova oltre i limiti dell'area di scavo.
Dell'edificio posto a S è stato evidenziato unicamente il muro W, dotato di una fondazione realizzata con grossi massi. L'edificio N, invece, più estesamente indagato, presenta una pianta rettangolare ripartita in due ambienti posti a quote differenti, delimitati e separati tra loro da modeste opere murarie. Dai piani pavimentali in terra battuta proviene una fibula del tipo ad arco fortemente profilato, databile tra il I secolo d. C. e la metà del II secolo d. C. Gli edifici romani coprono un periodo di frequentazione inquadrabile tra il VI secolo a. C. e la fine del I secolo a. C., come mostra la ceramica tipo Fritzens-Sanzeno rinvenuta in questo orizzonte. A questa età si riferisce un edifi-

gehört eine in Blockbauweise errichtete Hütte. Die Südseite ist in den Hang eingetieft, der Gebäudesockel ist gemauert, als Bindemittel der Mauersteine diente einfache Erde. Die Konstruktionsbasis des hölzernen Obergeschosses bestand aus waagrecht verlegten Holzbalken. Von den einstigen Holzböden haben sich stellenweise Holzkohlereste erhalten. Brandgerötete Erde und stark mit Holzkohle durchsetzte Schichten belegen, dass das Gebäude einem Schadensfeuer zum Opfer fiel. Entlang der Südseite dürfte ein Eingangskorridor in das Haus geführt haben, von dem sich Teile der parallel verlaufenden Seitenwände erhalten haben. Unmittelbar westlich des Gebäudes befand sich etwas tiefer gelegen eine ausgedehnte Geländeterrasse, die im Westen und Süden von Trockenmauern eingefasst war, deren kleine bis mittelgroße Mauersteine in Erde gesetzt waren. Im Osten und Norden begrenzte der ansteigende Hang die Geländeterrasse. In die mittlere Eisenzeit datieren Gebäudereste, die sich im zentralen Bereich des südlichen Grabungsareals fanden. Erhalten geblieben sind lediglich die Nordmauer bzw. eine Art Mauersockel aus unregelmäßig gesetzten kleinen Steinen und der aus einer Lehmschicht bestehende Bodenhorizont. Womöglich erstreckte sich das Gebäude bis auf eine westlich angrenzende große Geländeterrasse. Dort fanden sich Steinsockel, die als Auflieger für die Trägerpfosten einer Holzkonstruktion gedient haben könnten.

Der älteste Besiedlungshorizont datiert in die mittlere und späte Bronzezeit. Dazu gehören zwei Gebäude, ein Werkstattareal und eine Terrassierung. Alle diese Strukturen verteilen sich auf unterschiedlichen Niveaus über eine zugerichtete Geländeterrasse, weshalb die frühesten Hangterrassierungen wohl dieser Epoche zugerechnet werden können. Im nördlichen Teil dieses Areals kamen Überreste eines Keramikbrennofens zum Vorschein, der aus zwei annähernd kreisrunden Strukturen bestand, bei denen es sich um den Feuerungsraum und einen mit Steinen ausgekleideten Brennraum handelt. Im Südosten stand auf einer tiefer gelegenen Geländeterrasse wohl eine in Blockbauweise errichtete Hütte mit gemauertem Steinsockel (zumindest entlang der Westseite) und einem Holzboden, der auf

cio tipo Blockbau. Seminterrato sul lato S, è caratterizzato da uno zoccolo in muratura, costituito da pietre legate da terra, ed un elevato ligneo poggiante su un sistema di travi orizzontali. La pavimentazione doveva essere in assito ligneo: ne rimangono evidenti tracce nei frequenti anche se brevi tratti di carbone individuati. L'abbandono avvenne a seguito di un incendio, come mostrano i livelli di terra fortemente arrossata e gli strati ricchi di carbone. Lungo il lato S, l'edificio pare essere stato dotato di una sorta di corridoio di cui si conservano due lacerti murari, allineati fra loro e suddivisi da uno spazio, una sorta di apertura che ne rappresentava l'andito. Immediatamente a W, ma ad una quota inferiore, si trovava un ampio terrazzo delimitato a W e S da muretti a secco, costruiti con pietre di medie e piccole dimensioni legate tra loro da terra, mentre ad E e N era circoscritto dall'andamento orografico del versante, che subiva un brusco cambio di quota proprio in prossimità del piano del terrazzo. Alla piena età del Ferro è riconducibile un probabile edificio rinvenuto al centro del lato S dell'area di scavo. Di questa struttura si conservano labili tracce tra cui il muro N, ossia un basamento in pietra realizzato mediante piccole pietre poste in opera in maniera del tutto irregolare, ed il piano d'uso, costituito da un livello di argilla.
A W della struttura si trovava un grande terrazzamento sul quale si estendeva forse una parte dell'edificio, sorretta da un sistema di pali poggianti su basamenti di pietra.

La fase più antica di occupazione risale con ogni probabilità alla media e tarda età del bronzo ed è caratterizzata dalla presenza di due edifici, di resti di un impianto produttivo e, infine, di un terrazzamento. Ciascuna di queste evidenze si trova ad una quota distinta, adagiata su di un piano creato appositamente, a suggerire quindi come le prime opere di terrazzamento del versante siano da ricondurre a questo periodo.
Nella parte N dell'area sono emerse le tracce di una probabile fornace per ceramica, ripartita in due ambienti di forma subcircolare: una camera di combustione, e una camera di cottura rivestita di pietre.
A S-E, nel terrazzo sottostante, si trovava un edificio forse tipo Blockbau, dotato di zoccolo in muratura (per lo meno lungo il lato W), e di pavimentazione in legno poggiante

MALS, PAULIHOF,
DENAR, KAISER
HADRIAN

MALLES, MASO PAULI,
DENARO, IMPERATORE
ADRIANO

Unterzugsbalken befestigt war, von denen sich verkohlte Überreste erhalten haben. An der Westseite kam auf dem zuunterst gelegenen Grabungsareal ein zweites Gebäude zum Vorschein, das allerdings durch neuzeitliche Störhorizonte stark in Mitleidenschaft gezogen war. Trotzdem hatten sich verkohlte Hölzer von den Wänden und Böden des Hauses erhalten, dessen Nordseite in den Hang eingetieft war, während die Südwestseite vermutlich über einen trockengemauerten Steinsockel verfügte.
Im zentralen Bereich der nördlichen Grabungsfläche konnten schließlich Abschnitte der Terrassierungsmauer freigelegt werden, die über die westliche und nördliche Grabungsgrenze hinaus verläuft. Auf eine frühe Nutzung des Areals während der mittleren Bronzezeit deuten Keramikfunde hin, die mehrheitlich aus einer Schicht stammen, die unterhalb der ältesten Gebäude über einen Großteil der Grabungsfläche verläuft. Die mächtige Fundschicht fällt von Ost nach West hin ab und folgt damit dem natürlichen Geländeverlauf, weshalb sie sich wohl infolge eines oder mehrerer Murenabgänge gebildet haben dürfte.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Frank Salvadori)

ut

su di un sistema di pali di sostegno, dei quali si conservano le tracce carbonizzate. Alla quota più bassa dell'area di scavo, ovvero lungo il lato W, è stato individuato un secondo edificio, notevolmente compromesso da interventi di età contemporanea. Nondimeno si conservano i resti carbonizzati di un assito ligneo pertinente alle pareti ed al pavimento dell'edificio. La parete N era in parte seminterrata mentre il lato S-W era forse dotato di un basamento in pietra.
Al centro del lato N, infine, sono stati portati alla luce i resti di un'opera di terrazzamento del versante che prosegue oltre i limiti W e N dell'area di scavo. Frequentazioni relativamente più antiche, risalenti alla media età del bronzo, si riconoscono nelle ceramiche rinvenute in particolare all'interno di un ampio strato che si estende su buona parte dei settori, al di sotto delle strutture più antiche. Questo strato presenta uno spessore consistente ed ha un andamento scosceso da E verso W, a seguire l'andamento orografico del versante, ciò che lo qualifica come l'effetto di uno o più eventi di tipo colluviale.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Frank Salvadori)

ut

MALS
MALLES VENOSTA

Paulihof
(Gp. 141, K.G. Mals)
Im Rahmen des vom Institut für Archäologien der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Amt

Maso Pauli
(p.f. 141, C.C. Malles)
Nell'ambito del progetto intrapreso dall'Istituto di Archeologia dell'Università Leopold Franzens di Innsbruck in

MALS, PAULIHOF, KELLERRAUM DES SPÄTMITTELALTERS

MALLES, MASO PAULI, CANTINA DEL TARDO MEDIOEVO

für Bodendenkmäler durchgeführten Forschungsprojektes zur römischen Siedlungsentwicklung im Oberen Vinschgau wurden die archäologischen Ausgrabungen am Paulihof fortgesetzt und nach Westen hin ausgedehnt. Mit großer Wahrscheinlichkeit konnte die gesamte Ausdehnung der römerzeitlichen Siedlung nach Westen hin erfasst werden: Auf einer Länge von über 30 m kamen zwei annähernd parallel verlaufende, Nord-Süd orientierte Mörtelmauern zum Vorschein, die sich nach Norden und Süden hin noch weiter fortsetzen. Dabei dürfte es sich um eine Umfassung handeln. Die Gebäudestrukturen befinden sich ausnahmslos im Areal östlich dieser Anlage. Der Raum zwischen den zwei parallelen Mauern wurde als Deponie für Hausmüll genutzt. Die Datierung lässt sich u. a. an einer Rheinzabener Bilderschüssel des Töpfers Atto absichern, dessen Werkstatt von 170/180 bis 230/240 n. Chr. Terra-Sigillata-Gefäße produzierte. Die Spätantike ist durch zahlreiche Kleinfunde belegt (afrikanische Terra Sigillata der Form Hayes 61, Lavezgefäße, olivgrüne Gläser, Münzen). Zudem konnten Reste einer frühmittelalterlichen Bebauung in Form von Pfostensetzungen sowie zwei Feuerstellen untersucht werden. Bereits in der Grabungskampagne von 2011 wurden vier Körperbestattungen freigelegt. Im Jahr 2012 kamen weitere drei Gräber, darunter ein Kindergrab, zum Vorschein. Die Verstorbenen waren ohne Beigaben in gestreckter Rückenlage mit leicht angewinkelten

collaborazione con l'Ufficio beni archeologici, relativo allo sviluppo insediativo in alta val Venosta in epoca romana, sono proseguiti gli scavi archeologici presso il maso Pauli e si sono estesi verso ovest, allo scopo di verificare l'ampiezza complessiva dell'insediamento romano in quella direzione. Sono venuti alla luce due muri a calce paralleli, della lunghezza di oltre 30 m, con orientamento nord-sud, che proseguivano ancora verso settentrione e meridione. Potrebbe trattarsi della cinta muraria. Le strutture si trovano nell'area a est di questo impianto. L'ambiente tra i due muri paralleli è stato utilizzato come deposito di rifiuti domestici. La datazione è confermata dalla presenza, tra l'altro, di una ciotola figurata di Rheinzabern del ceramista Atto, la cui officina produceva vasi in Terra Sigillata dal 170/180 al 230/240 d. C. La tarda Antichità è testimoniata da numerosi reperti (Terra Sigillata africana della forma Hayes 61, recipienti in pietra ollare, bicchieri di colore verde-oliva, monete). È stato possibile inoltre portare alla luce i resti di una struttura del primo Medioevo, costituita da un allineamento di pali, e due focolari. Già nella campagna di scavo del 2011 erano state scoperte 4 sepolture a inumazione. Nel 2012 sono venute in luce altre tre sepolture, una delle quali riferibile a un bambino. I defunti senza corredo erano stati deposti in semplici fosse, in posizione supina allungata con

MALS, SCHLINIG, STIFT MARIENBERG, ALTE HOFPFLASTERUNG

MALLES, SLINGIA, CONVENTO MONTE MARIA, ANTICO LASTRICATO

Armen in einfachen Grabgruben bestattet worden. Eine Radiokarbondatierung ergab ein Alter zwischen 990 und 1160 n. Chr. (95 % Wahrscheinlichkeit, kalibriert, 2σ).
Im Südwestbereich des Grabungsareals legte man Reste eines Kellers frei. Der quadratische Raum mit einem Innenmaß von 5 x 5 m war bis zu 2 m hoch erhalten. Das unregelmäßig, mit unterschiedlich großen Steinen gesetzte Mauerwerk war mit Lehm gebunden. An der Südwestecke war der Zugang errichtet, bestehend aus zwei in einem Abstand von 1,6 m errichteten Mauern. Zudem blieb die im Mauerwerk integrierte Aussparung für den Türrahmen und die Türschwelle erhalten. Der Kellerraum verfügte über einen weiteren, knapp 1 m breiten, an der Nordseite angesetzten rampenförmigen Zugang. Die Schwelle liegt rund 1 m über dem Bodenniveau des Innenraumes. Die Mauern des Kellerraumes besitzen eine Stärke von rund 1 m. Aufgrund des massiven Versturzes kann zudem ein ebenerdiges, gemauertes Stockwerk angenommen werden. Der Keller war systematisch aufgelassen worden. In einer Brandschicht am Boden konnten Reste von Getreide geborgen werden. Eine Radiokarbondatierung weist die Baulichkeit bzw. den Zeitpunkt der Zerstörung in das frühe Spätmittelalter (1260–1280 n. Chr.) (95 % Wahrscheinlichkeit, kalibriert, 2σ).
Ausführung: Institut für Archäologien, Klassische und Provinzialrömische Archäologie (Gerald Grabherr, Stephan Leitner)
hs

le braccia leggermente piegate. Un'indagine al radiocarbonio ha restituito una datazione dal 990 al 1160 d.C. (95 % probabilità, calibrata, 2σ).
Nella zona sudoccidentale dell'area di scavo è stata portata alla luce una cantina. L'ambiente quadrangolare, il cui interno misura 5 x 5 m, è conservato ancora fino a 2 m di altezza. La muratura, realizzata irregolarmente con pietre di varie dimensioni, era legata da argilla. All'angolo sudoccidentale si trovava l'ingresso, costituito da due muri distanti tra loro 1,6 m. Nella muratura è ancora presente lo spazio per l'alloggiamento del montante e della soglia della porta. Lungo il lato settentrionale la cantina era dotata anche di una rampa d'accesso larga quasi 1 m. La soglia si trova ca. a 1 m sopra il livello di pavimentazione interno.
I muri della cantina hanno uno spessore di ca. 1 m. La massiccia presenza di macerie suggerisce l'esistenza anche di un piano in muratura a livello del terreno.
La cantina era stata sistematicamente abbandonata. Sul pavimento, in uno strato d'incendio, sono stati recuperati resti di cereali. Una datazione al radiocarbonio ha collocato la struttura e più precisamente il momento della sua distruzione nel primo tardo Medioevo (dal 1260 al 1280 d. C.) (95% probabilità, calibrata, 2σ).
Effettuazione: Istituto di Archeologia, Archeologia classica e delle province romane (Gerald Grabherr, Stephan Leitner)
hs

Schlinig, Benediktinerstift Marienberg
(Bp. 1, K.G. Schlinig)
Die bisher als Waschküche genutzten Räume östlich des Haupteingangs des Klosters wurden umgebaut und für eine moderne Wäscherei adaptiert. Der Eingang zu den Räumen befindet sich heute hinter dem vorgelagerten Parkhaus auf der Südseite der Umfassungsmauer des Klosters. In Grundzügen kann man noch ein altes, rundbogiges Portal erkennen, das später teils zugemauert und mit einer eckigen Eingangstüre versehen wurde. Da aufgrund der Planungen auch das bestehende Bodenniveau abgesenkt und eine Zwischendecke eingezogen werden sollte, setzte das Amt für Bodendenkmäler eine den Bauarbeiten vorgreifende archäologische Untersuchung an, um etwaige historischen Bodenniveaus zu dokumentieren und in die Planungen einfließen zu lassen. Zudem stand das Alter einer Trennwand zur Diskussion, die für eine optimale Nutzung entfernt werden sollte. In den zwei vorhandenen Räumen wurden zwei Sondageschnitte und einige oberflächennahe Freilegungen vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wichen nicht unerheblich von der zuerst getroffenen Datierung der Räumlichkeiten ab und beeinflussten dadurch maßgeblich die Planungen bzw. die erforderlichen Genehmigungen durch das Amt.
Im Einzelnen konnte festgestellt werden, dass sowohl die Trennwand als auch die nördliche Abschlussmauer zum Hof hin eine wesentlich jüngere Zeitstellung aufwiesen, als bisher angenommen. Letztere stammte nicht aus dem 17. Jahrhundert, sondern ebenso wie die Trennwand aus dem 19. Jahrhundert. Vor deren Errichtung handelte es sich somit bei diesem Bereich um einen freien Hofraum innerhalb der Klostermauern und nicht um einen geschlossenen Baukomplex.
Reste einer Pflasterung, verteilt auf die gesamte Fläche der zwei Räume und gestört durch sowohl die Trenn- als auch die nördliche Abschlussmauer dokumentierten die ehemalige Oberfläche des damaligen Wirtschaftshofes. Dieser war nicht eben, sondern von West nach Ost abfallend angelegt. Ein massiver gemauerter Fundamentblock kann als Auflager einer ehemaligen Freitreppe angesprochen werden.

Slingia, convento benedettino di Monte Maria
(p.ed. 1, C.C. Slingia)
Gli ambienti finora utilizzati come lavanderia a est dell'ingresso principale del convento sono stati ristrutturati e rimodernati mantenendo la stessa funzione. L'accesso ai vani è ubicato oggi dietro all'antistante parcheggio lungo il lato meridionale del muro di cinta del convento. È stato possibile riconoscere ancora un antico portale con arco a tutto sesto, che successivamente venne parzialmente murato e dotato di una porta d'accesso quadrangolare. Dal momento che il progetto prevedeva anche la rimozione dell'esistente piano di pavimentazione e l'inserimento di un interponte, l'Ufficio beni archeologici ha deciso di condurre un'indagine archeologica prima dei lavori edili, per documentare eventuali pavimenti storici e apportare conseguenti modifiche ai progetti. Rimaneva controversa inoltre anche la datazione di una parete divisoria, che doveva essere rimossa nell'ottica di un ottimale sfruttamento.
Nei due ambienti presenti sono stati avviati due sondaggi e sono state liberate alcune superfici. I risultati delle indagini si scostarono in maniera rilevante dalla datazione precedentemente emersa dei locali e influirono perciò in maniera decisiva sui progetti e sulle necessarie autorizzazioni da parte dell'Ufficio.
In particolare è stato possibile stabilire che sia la parete divisoria sia il muro delimitante la corte erano notevolmente più recenti di quanto finora ipotizzato. Quest'ultimo non risaliva al XVII secolo, ma al XIX secolo come la parete divisoria. Prima della sua edificazione quindi questo ambiente era una corte aperta all'interno delle mura del convento e non un complesso edilizio chiuso. Resti di un lastricato, disposto su tutta la superficie dei due ambienti e danneggiato sia dal muro divisorio sia da quello dell'estremità settentrionale, sono indizi della superficie dell'originario cortile destinato tra l´altro ad attività produttive, che non si estendeva su una superficie piana, ma lungo un pendio avente andamento ovest-est. Un massiccio blocco di fondamenta in muratura può essere ritenuto la base di un'antica scalinata esterna.
Attraverso il portale con arco a tutto sesto,

LINKS: MARLING, GASTEIGERHOF, PLATTE EINES MILITÄRGÜRTELS (4. JH. N. CHR)

A SINISTRA: MARLENGO, MASO GASTEIGER, PLACCA DI FIBBIA DI CINTURONE MILITARE (IV SEC. D.C.

RECHTS: MARLING, GASTEIGERHOF, FRESKOFRAGMENTE IN FUNDLAGE

A DESTRA: MARLENGO, MASO GASTEIGER, FRAMMENTI DI AFFRESCHI IN SITU

Durch das vermauerte und heute wieder freigelegte Rundbogenportal gelangte man somit in einen tief gelegenen Innenhof, den man vorerst als Wirtschaftshof ansprechen kann. Von hier aus kam man direkt zum heute als Weinkeller benutzten großen Gewölbekeller unter dem Kloster. Der repräsentative Zugang für Besucher befand sich auch damals wahrscheinlich auf einem deutlichen höheren Hofniveau westlich dieses Portals, dort, wo auch heute der Zugang zu finden ist. Im 19. Jahrhundert schüttete man den Wirtschaftshof zu und errichtete nahe der südlichen Klostermauer eine hohe Stützwand, die als nördliches Auflager für die noch heute bestehenden Gebäude rechts des Hautportals diente. Damit entstand unter diesen Gebäuden ein Kellerraum, der Rest des ehemaligen Wirtschaftshofes. Der nun ebenfalls unter dem Hofniveau gelegene Zugang zum Weinkeller wurde verschlossen. Möglich wurde die Datierung der Architektur durch zahlreiche Funde auf dem ehemaligen Hofboden und sogar unter den Fundamenten besagter Mauerzüge. Bemerkenswert dabei ist die Häufigkeit an Keramik aus Niederbayern, genauer dem sog. Kröning. Die weite und dichte Verbreitung dieser lokal sehr gut eingrenzbaren Warengattung erstaunt immer wieder und beweist einmal mehr die herausragende Qualität dieser Keramik und seine daraus resultierende Wertschätzung bei der Kundschaft.
Ausführung: Archäologischer Dienst (Thomas Tischer)
hs

prima murato e oggi riportato in luce, si poteva così giungere a un basso cortile interno, sede di attività produttive. Da qui si poteva accedere direttamente al grande scantinato oggi utilizzato come cantina vinicola sotto il convento. L'ingresso di rappresentanza per i visitatori si trovava probabilmente, anche a quell'epoca, a un livello chiaramente più alto della corte a ovest del portale, lì dove anche oggi è ubicata l'entrata. Nel XIX secolo il cortile fu dismesso e vicino al muro meridionale del convento venne edificato un alto muro di sostegno, che serviva da supporto settentrionale per gli edifici ancora oggi esistenti. Sotto questi edifici venne quindi realizzata una cantina, in corrispondenza dell'originario cortile. L'accesso alla cantina vinicola, ubicato ora sotto il livello della corte, fu chiuso.
La datazione dell'architettura è stata resa possibile da numerosi reperti provenienti dal pavimento originario della corte e perfino da sotto le fondamenta dei suddetti muri. Degna di nota è l'abbondante presenza di ceramica della bassa Baviera, più precisamente la cosiddetta Kröning. L'ampia e fitta diffusione di questo genere di prodotto, molto ben circoscritto localmente, stupisce sempre ed è prova ancora una volta dell'eccezionale qualità di questa ceramica e dell'apprezzamento di cui godeva.
Effettuazione: Archäologischer Dienst (Thomas Tischer)
hs

MARLING,
GASTEIGERHOF,
FRAGMENTE VON
WANDMALEREI

MARLENGO,
MASO GASTEIGER,
FRAMMENTI DI
PITTURA MURALE

Gasteigerhof
(Gpp. 1576/3, 1576/6, Bp. 444,
K.G. Marling)
Im Winter des Jahres 2013 wurde anlässlich des Abbruches des Gasteigerhofes eine Ausgrabung durchgeführt, in demselben Grund, in welchem bereits in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts Teile einer römerzeitlichen Villa freigelegt worden sind. Die Grabungen haben ein ausgedehntes römerzeitliches Gebäude ans Tageslicht gebracht, das bedauerlicherweise bei rezenten Eingriffen in das Erdreich teilweise zerstört worden ist. Es konnten vier verschiedene Bauphasen nachgewiesen werden, die erste geht auf das 1. Jahrhundert n. Chr. zurück. Die größte Ausdehnung der Villa datiert in das 4. Jahrhundert n. Chr. In dieser Bauphase bestanden im nördlichen Bereich zwei mit einer Kanalheizung versehene Räume. Das Areal zwischen dem nördlichen und dem südlich gelegenen Bereich der Villa wurde bei neuzeitlichen Eingriffen weitgehend zerstört. Unter den geborgenen, dieser Bauphase angehörenden Kleinfunden, sind verschiedene Schlüssel, Bruchstücke feinen Tafelgeschirrs und dekorierter Gläser vertreten sowie 87 Münzen vorwiegend aus dem 4.–5. Jahrhundert n. Chr. Erstmals im Südtiroler Raum konnten Bruchstücke von Säulen, mit roter Bemalung, nachgewiesen werden, ein Zeugnis der reichen architektonischen Ausstattung der Villa, deren Wände zudem mit bunten Wandmalereien und deren Fußböden mit Mosaiken versehen waren, wie verschiedene

Maso Gasteiger
(pp.ff. 1576/3, 1576/6, p.ed. 444,
C.C. Marlengo)
Nell'inverno del 2013 in occasione dei lavori di demolizione del maso Gasteiger è stato condotto uno scavo nello stesso fondo, in cui negli anni '70 del XX secolo erano state scavate parti di una Villa romana. Gli scavi hanno portato alla luce un esteso edificio di epoca romana, purtroppo parzialmente distrutto da recenti interventi nel terreno. Sono state riconosciute quattro distinte fasi edilizie, di cui la prima risale al I secolo d. C. La fase di massima estensione della Villa è databile al IV secolo d. C. In questa fase, nella zona settentrionale, erano presenti due ambienti dotati di un riscaldamento a canali.
L'ambiente tra la zona settentrionale e quella meridionale è stato completamente distrutto da interventi di epoca moderna. Tra i reperti recuperati relativi a questa fase edilizia sono presenti varie chiavi, frammenti di vasellame fine da tavola e bicchieri decorati, come inoltre 87 monete risalenti prevalentemente al IV–V secolo d. C. Per la prima volta nel territorio altoatesino sono stati trovati resti di colonne con pittura rossa, indizio del ricco allestimento architettonico della Villa, le cui pareti erano decorate con pitture murali variopinte e i pavimenti ornati con mosaici, come testimoniato da vari frammenti di affresco e da alcune tessere di mosaico. La

MARLING, GASTEIGERHOF, FRESKOFRAGMENTE

MARLENGO, MASO GASTEIGER, FRAMMENTI DI AFFRESCHI

MARLING, GASTEIGERHOF, ANSICHT DES RÖMERZEITLICHEN GEBÄUDES

MARLENGO, MASO GASTEIGER, VEDUTA DELL'EDIFICIO ROMANO

Freskofragmente und vereinzelte Mosaiksteine belegen. Die nur zum Teil freigelegte Villa, die sich auch noch im angrenzenden Grundstück ausdehnt, bestand, wenigstens teilweise, zur gleichen Zeit, als die außergewöhnlich reich ausgestattete Villa in Eppan-St.Pauls in Gebrauch stand. In unmittelbarer Nähe zur Villa von Marling verlief vermutlich eine Straße, die mit Sicherheit im 4. Jahrhundert n. Chr. in Gebrauch stand. Die in den letzten Jahren vom Amt für Bodendenkmäler in Eppan-St. Pauls, in Eppan-Unterrain, in Andrian und Nals freigelegten römerzeitlichen Gebäude belegen eine Verkehrsachse an der orographisch rechten Seite des Etschtales die auch das heutige Marling querte. Es ist nicht auszuschließen, dass sie im Gemeindegebiet von Algund die Etsch überwand: Die Via Claudia Augusta hingegen verlief vermutlich an der orografisch linken Seite der Etsch.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Gaia Bussadori)
cm

Villa, scavata solo parzialmente e che si estende anche nel fondo adiacente, è parzialmente contemporanea alla ricca Villa di Appiano-S. Paolo.
Nelle vicinanze della Villa di Marlengo passava probabilmente una strada, sicuramente in uso nel IV secolo d.C.
Gli edifici di epoca romana portati alla luce negli ultimi anni dall'Ufficio beni archeologici ad Appiano-S. Paolo, ad Appiano-Riva di sotto, ad Andriano e a Nalles testimoniano l'esistenza lungo la destra orografica della Val d'Adige di una via di comunicazione, che attraversa anche l'attuale paese di Marlengo. Non è da escludere che valicasse l'Adige nel territorio del comune di Lagundo: la Via Claudia Augusta invece percorreva probabilmente la sinistra orografica dell'Adige.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Gaia Bussadori)
cm

MERAN
MERANO

Pfarrplatz, Palais Mamming
(Bp. 312, K.G. Meran)
Die baubegleitende archäologische Kontrolle der Restaurierung von Palais Mamming hat zum Nachweis von Mauerzügen, die auf ein älteres Gebäude zurückgehen, geführt. Zwei kreisrunde gemauerte Strukturen mit einem Durchmesser von ca. 1,5 m, vermutlich Bestandteile einer Weinpresse, waren nach deren Aufgabe aufgefüllt worden. Das Auffüllmaterial enthielt Tierknochen, Eisennägel und auch Keramikbruchstücke

Piazza Parrocchia, Palais Mamming
(p.ed. 312, C.C. Merano)
I controlli archeologici condotti in vista dei lavori di restauro del Palais Mamming hanno portato alla scoperta di tratti di mura pertinenti a un edificio più antico. Due strutture circolari in muratura con un diametro di ca. 1,5 m, probabilmente facenti parte di un torchio per l'uva, erano state colmate dopo il loro abbandono. Il materiale di riempimento conteneva ossa animali, chiodi di

MERAN, PALAIS MAMMING, NEUZEITLICHE FRESKOFRAGMENTE

MERANO, PALAIS MAMMING, FRAMMENTI DI AFFRESCHI DI EPOCA MODERNA

aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Es konnte zudem eine fragmentarisch erhaltene, annähernd kreisrunde Struktur von 1,8 m Durchmesser, aus Sandstein gefertigt, freigelegt werden, die vermutlich dazu diente, Wasser aufzunehmen. Unter den an verschiedenen Stellen geborgenen Münzen sind besonders ein Vierer des Landesfürsten Herzog Sigmund aus dem Jahr 1475 und Vierer der Münzprägestätte Meran des Albert III. aus dem Jahr 1365–1372 zu erwähnen. Im ersten Stockwerk des Gebäudes wurden unter dem Fußboden zahlreiche Freskofragmente geborgen (siehe Denkmalpflege in Südtirol …..)

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)

cm

ferro e anche frammenti ceramici databili dal XVI al XVIII secolo. È stata inoltre portata alla luce una struttura lacunosa, approssimativamente circolare, in arenaria, del diametro di 1,8 m, che presumibilmente serviva a raccogliere l'acqua. Tra le monete rinvenute in più punti sono da menzionare in particolare un quattrino dell'arciduca Sigismondo del 1475 e un quattrino di Alberto III della zecca di Merano risalente al 1365–1372.
Al primo piano dell'edificio sotto il pavimento sono stati rinvenuti numerosi frammenti di affresco (vedi Tutela dei beni culturali in Alto Adige …….).

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)

cm

MERAN MERANO

Sandplatz
(Bp. 221, K.G. Meran)
Im Rahmen der Aushubarbeiten zur Restaurierung von Restaurant Sigmund, das seitlich an das Boznertor anschließt, wurde unter dem heutigen Straßenniveau ein ca. 8,5 m langer Abschnitt der mittelalterlichen Stadtmauer von Meran ans Tageslicht geführt. Die Stärke der Mauer beträgt 1,2 m, im Fundamentbereich 1,5 m, die erhaltene Höhe 2,2 m. Im Rahmen der vom Amt für Bodendenkmäler geleiteten und finanzierten Grabungen wurde unmittelbar neben dem Bozner oder Metzgertor ein seitlicher Durchgang für Fußgänger nachgewiesen (Breite 1,7 m, erhaltene Höhe 2,2 m), dessen oberer Abschluss im

Piazza della Rena
(p.ed. 221, C.C. Merano)
In occasione dei lavori di scavo per la ristrutturazione del ristorante Sigmund, adiacente alla "Boznertor", è stato portato alla luce, sotto l'attuale manto stradale, un tratto lungo ca. 8,5 m della cinta urbana medievale di Merano. Il muro è spesso 1,2 m alla base 1,5 m e presenta un'altezza superstite di 2,2 m. Durante gli scavi condotti e finanziati dall'Ufficio beni archeologici è stato scoperto, direttamente vicino alla "Bozner" o "Metzgertor", un passaggio pedonale laterale (larghezza 1,7 m, altezza superstite 2,2 m), la cui estremità superiore era stata danneggiata da interventi edili

MERAN, SANDPLATZ, RESTAURANT SIGMUND, MITTELALTERLICHES BOZNER TOR – REKONSTRUKTION

MERANO, PIAZZA DELLA RENA, RISTORANTE SIGMUND, RICOSTRUZIONE DELLA MEDIEVALE "BOZNER TOR"

Rahmen späterer, in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhundert vorgenommener Baueingriffe zerstört wurde. Den schriftlichen Quellen kann entnommen werden, dass Graf Albert III. von Tirol um 1230/37 die Marktsiedlung mit der Laubengasse errichtet, die spätestens 1242/1266 von einer Ringmauer umgeben wurde. In dieser Zeit wird Meran erstmals auch als *burgum*, als befestigte Stadt bezeichnet. Verkehr und Handel liefen zu jener Zeit über die heutige Leonardo-da-Vinci-Straße durch das Bozner Tor über die Passerbrücke, die erstmals 1271 erwähnt wird. Neben dem Bozner Tor querte der Mühlbach die Stadtmauer und versorgte eine Metzgerbank und auch eine Mühle mit Wasser. Meran wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder von den Fluten der Passer überschwemmt, davon berichten nicht nur die schriftlichen Quellen, sondern dies konnten auch die anlässlich der Errichtung einer Tiefgarage am Sandplatz durchgeführten Grabungen klar belegen. In den meterhohen Überschwemmungsschichten fanden sich nicht nur Funde, wie etwa ein Schatz mit mehr als tausend Münzen, sondern auch die Reste von Menschen, die den Überflutungen zum Opfer gefallen sind. Das mittelalterliche Gehniveau im Bereich des Bozner Tors lag wie die Grabungsbefunde mit dem seitlichen Durchgang des Boznertors nun belegen, mehr als 2 m tiefer als das heutige.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)

cm

condotti negli anni Trenta del secolo scorso. Dalle fonti scritte si deduce che il centro mercantile con la via dei Portici, dotato di una cinta muraria al più tardi nel 1242/1266, fu fondato dal conte Alberto III di Tirolo intorno al 1230/37. In quest'epoca Merano è infatti menzionata per la prima volta anche come *burgum*, come città fortificata. Traffici e commerci si svolgevano lungo l'attuale via Leonardo da Vinci, attraverso la "Bozner Tor" e sul ponte sopra il Passirio, citato per la prima volta nel 1271. Il Mühlbach attraversava le mura cittadine vicino alla "Bozner Tor" e riforniva di acqua il banco di un macellaio e anche un mulino.

Nel corso dei secoli Merano è stata ripetutamente oggetto di esondazioni del Passirio, testimoniate non solo dalle fonti scritte, ma anche dagli scavi condotti in occasione della realizzazione di un garage sotterraneo in piazza della Rena. Negli strati alluvionali, alti vari metri, non si trovavano solo vari reperti, tra cui il tesoretto di oltre mille monete, ma anche ossa umane, resti delle vittime delle alluvioni. Il piano di calpestio medievale nella zona della "Bozner Tor" si trovava, come testimoniato ora dalle evidenze di scavo con il passaggio laterale della porta, a 2 m di profondità rispetto a quello attuale.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)

cm

MERAN, LABERS, KELTISCHE ARMREIFEN AUS GLASPASTE

MERANO, LABERS, ARMILLE CELTICHE IN PASTA VITREA

MERAN
MERANO

Labers

(Gp. 581/3, K.G. Mais)

Das Amt für Bodendenkmäler konnte bei den Planierungsarbeiten auf einem landwirtschaftlich genutzten Gelände des Feldererhofes der Uta Prünster und des Kurt Egger in Labers Reste eines Hauses aus dem ausgehenden 1. Jahrtausend v. Chr. nachweisen.

Die Ausgrabungen haben ein gut erhaltenes rätisches Haus ans Tageslicht gebracht. Es handelt sich dabei um einen für die jüngere Eisenzeit typischen Hausbau, der teilweise in den Boden eingetieft war. Der Unterbau war aus Steinen gemauert, der Aufbau bestand aus Holz. Der Zugang zu dem in den Boden eingetieften Raum erfolgte über eine Treppe. Das rätische Haus weist große Ähnlichkeiten mit alten Bauernhöfen auf. Im Inneren des Hauses konnte eine Feuerstelle ausgegraben werden. Verbrannte Holzbretter bezeugen, dass das Haus einem Brand zum Opfer gefallen ist. Nach dem Brand wurde das Haus nicht wieder errichtet. Die geborgenen Funde, darunter mehrere Bruchstücke keltischer Glasarmreifen, sowie eine Fibel vom Typ Nauheim deuten auf eine Datierung in die letzten vorchristlichen Jahrhunderte. Besonders erwähnenswert ist der Fund zahlreicher Wetzsteine, ein Hinweis dafür, dass das umliegende Areal landwirtschaftlich genutzt wurde. Das bezeugen auch die im Inneren des Hauses geborgenen Getreidekörner. Im näheren Umfeld des freigelegten rätischen Hauses befinden sich weitere

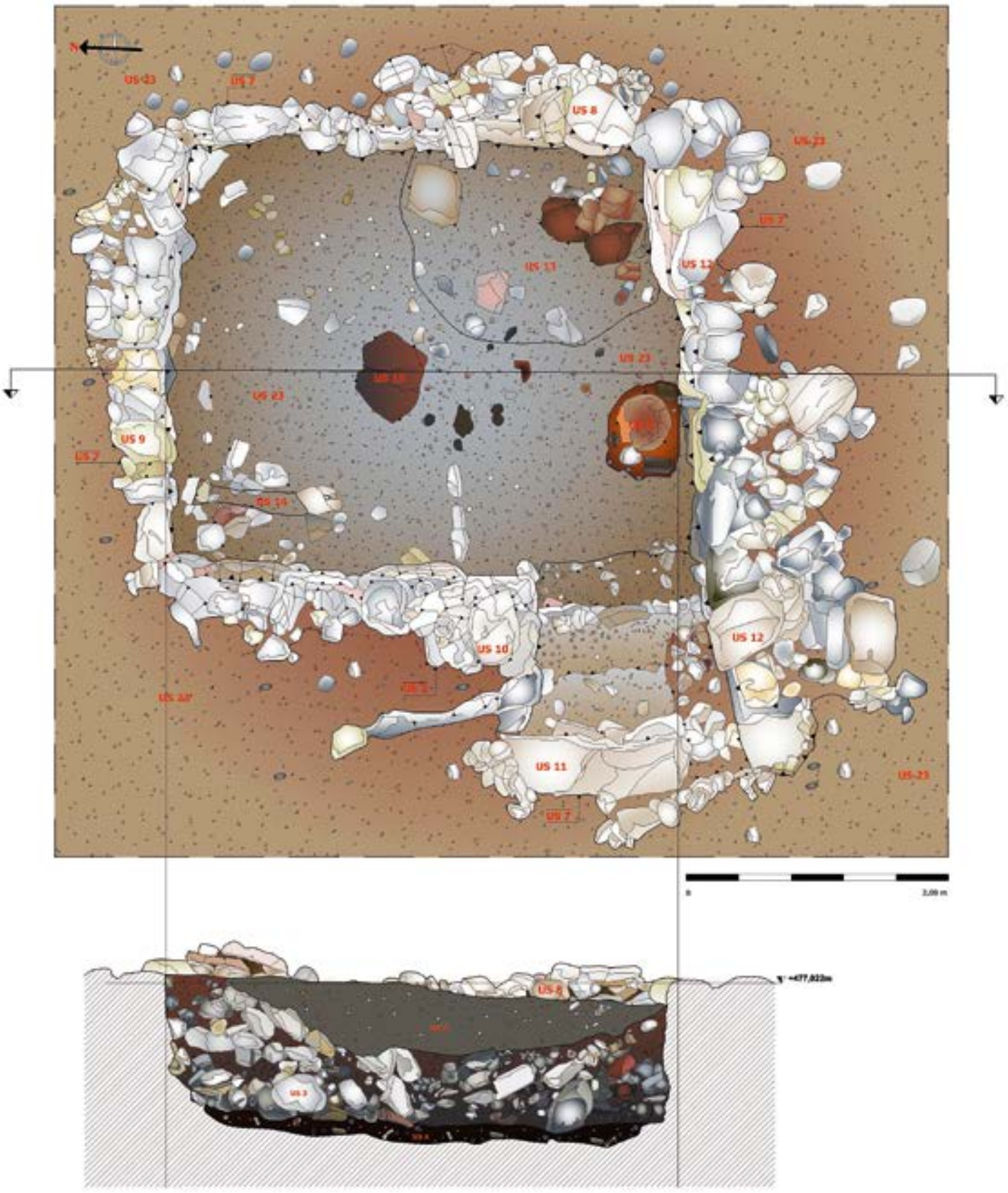
Labers

(p.f. 581/3, C.C. Maia)

In occasione dei lavori di bonifica in un terreno agricolo del maso Felderer di Uta Prünster e Kurt Egger a Labers, l'Ufficio beni archeologici ha scoperto i resti di una casa risalente alla fine del I millennio a.C.

Gli scavi hanno portato alla luce una casa retica in buono stato di conservazione. Si tratta di una tipologia edilizia caratteristica per la seconda età del Ferro, in parte infossata nel terreno. Le fondamenta erano costituite da muri in pietra, mentre l'alzato era in legno. L'accesso all'ambiente infossato nel terreno era permesso da una scala. La casa retica presenta notevoli analogie con gli antichi masi contadini. All'interno è stato scavato un focolare. Tavole di legno bruciate provano che la casa è stata distrutta da un incendio, dopo il quale non venne più ricostruita. I reperti rinvenuti, tra cui molti frammenti di armille celtiche in pasta vitrea e una fibula del tipo Nauheim, suggeriscono una datazione agli ultimi secoli prima di Cristo. Particolarmente degno di nota è il ritrovamento di numerose coti, indizio dell'utilizzo per scopi agricoli dell'area circostante, come testimoniato anche dai chicchi di grano rinvenuti all'interno della casa.

Nelle immediate vicinanze della casa retica portata alla luce, si trovano altre strutture abitative che testimoniano l'esistenza di un esteso insediamento della



OBEN: MERAN, LABERS,
GRUNDRISS DES RÄTISCHEN HAUSES

SOPRA: MERANO, LABERS,
PIANTA DELLA CASA RETICA

UNTEN: MERAN, LABERS,
SCHNITT DURCH DAS RÄTISCHE HAUS

SOTTO: MERANO, LABERS,
SEZIONE DELLA CASA RETICA

MONTAN, FRIEDHOF STEPHANSKIRCHE, SCHICHTENPROFIL

MONTAGNA, CIMITERO CHIESA DI S. STEFANO, STRATIGRAFIA

MONTAN, FRÜHMITTELALTERLICHES GÜRTELELEMENT (L = 5,5 CM)

MONTAGNA, ELEMENTO DI CINTURA ALTOMEDIEVALE (L = 5,5 CM)

Wohnbauten, sie belegen eine ausgedehnte jüngereisenzeitliche Siedlung: Auf deren Freilegung wurde jedoch verzichtet, da sie unbeschadet unter der Erde liegt. Die Funde deuten darauf hin, dass das Areal auch in der Römerzeit vor allem für landwirtschaftliche Zwecke aufgesucht wurde. Das Haus wurde auf Wunsch der Eigentümer musealisiert.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alì Bacha)
cm

seconda età del Ferro. Non si è proceduto alla messa in luce di queste strutture archeologiche, dal momento che la loro conservazione non era a rischio.
Le evidenze dimostrano che l'areale anche durante l'età romana venne utilizzato soprattutto per scopi agricoli.
Su desiderio dei proprietari la casa è stata musealizzata.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alì Bacha)
cm

MERAN
MERANO

Vergilstraße 51
(Bp. 129/1, K.G. Mais)
Im Vorfeld der Aushubarbeiten zur Errichtung eines neuen Wohngebäudes durchgeführte Grabungen unmittelbar neben dem Grund, in welchem bereits im Jahr 2011 archäologische Reste aufgetreten waren (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 188/189), haben in der Südwestecke ein bescheiden ausgeführtes spätrömisches Haus ans Tageslicht geführt. An einer weiteren Stelle des Bauareals konnte ansatzweise eine weitere, in Trockenmauertechnik ausgeführte Struktur freigelegt werden. Verschiedene Abfallgruben enthielten neben Keramikresten auch zahlreiche Tierknochen. Auf eine Freilegung der archäologischen Reste außerhalb der Baugrube wurde aufgrund der Eile des Eigentümers, die Bauarbeiten weiterführen zu können, verzichtet.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato, Marco Bustachini)
cm

Via Virgilio 51
(p.ed. 129/1, C.C. Maia)
In previsione dello sbancamento per la realizzazione di un nuovo condominio sono stati condotti degli scavi in una zona direttamente adiacente al fondo, nel quale già nel 2011 erano emersi resti archeologici (vedi Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010, pp. 188/189). È stato così possibile portare alla luce una casa tardoromana dalla struttura modesta. In un altro punto del cantiere è stata parzialmente scavata un'altra struttura in muratura a secco. Numerose buche di rifiuti contenevano oltre a resti ceramici anche una grande quantità di ossa animali. I resti archeologici situati all'esterno dello sbancamento edile non sono stati oggetto di scavo in considerazione dell'urgenza, manifestata del proprietario, di proseguire i lavori di costruzione.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato, Marco Bustachini)
cm

MÖLTEN
MELTINA

Erweiterungszone Linger
(Gpp. 120/19 und 120/21, K.G. Mölten)
Die archäologische Kontrolle einer Baustelle in der Erweiterungszone Linger hat zum Nachweis archäologischer Schichten geführt. Die freigelegte Trockenmauer und die fundführenden Schichten konnten anhand der zahlreichen geborgenen Keramikbruchstücke in die jüngere Eisenzeit (2. Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr.) datiert werden. Die Befunde lassen vermuten, dass an diesem sonnenausgesetzten Ort des Tschöggelberges am Rande des Zentrums von Mölten eine rätische Siedlung bestand. Infolge dieses Nachweises müssen im umliegenden Areal im Vorfeld der vorgesehenen Bauarbeiten Sondierungen durchgeführt werden. Sollten diese zum Nachweis weiterer archäologischer Reste führen, müssen diese systematisch freigelegt werden.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
cm

Zona d'espansione Linger
(pp.ff. 120/19 e 120/21, C.C. Meltina)
In un cantiere nella zona d'espansione Linger, i cui scavi sono stati effettuati sotto sorveglianza archeologica, sono stati scoperti strati antropici.
Il muro a secco portato alla luce e gli strati antropici possono essere datati, sulla base dei numerosi frammenti ceramici recuperati, alla seconda età del Ferro (II metà del I millennio a. C.). Le evidenze suggeriscono che in questo soleggiato punto del Tschöggelberg, ai margini del centro di Meltina, sorgesse un insediamento retico. Di conseguenza, in previsione dei futuri lavori edili, saranno condotti dei sondaggi nell'area circostante. Nel caso in cui venissero alla luce altri resti archeologici, questi dovranno essere oggetto di uno scavo sistematico.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Jasmine Rizzi)
cm

MONTAN
MONTAGNA

Friedhof, Stephanskirche
(Bp. 846/2, K.G. Montan)
In dem Areal, das zur Erweiterung des bestehenden Friedhofes von Pinzon vorgesehen war, wurde eine mit kleinen Bruchsteinen und Steinplatten ausgelegte Brandgrube freigelegt. Der dazugehörende Laufhorizont enthielt zahlreiche Bruchstücke von Hüttenlehm. Aufgrund des Fehlens datierender Kleinfunde konnte keine genaue Datierung vorgenommen werden. Ein beachtliches Fundstück enthielt – leider in sekundärer Fundlage – das Erdmaterial, das im Rahmen der Erweiterung des Friedhofes ausgehoben wurde. Es handelt sich um ein frühmittelalterliches Gürtelelement, das ein weiteres Zeugnis der intensiven Besiedlung dieses, im Umfeld des großen Castrums von Castelfeder gelegenen Raumes im Frühmittelalter, darstellt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm

Cimitero, Chiesa di S. Stefano
(p.ed. 846/2, C.C. Montagna)
Nell'area dove era previsto l'ampliamento dell'attuale cimitero di Pinzano, è stata individuata una fossa di cottura rivestita con piccoli sassi a spigoli vivi e lastre di pietra. Il relativo piano di calpestio conteneva numerosi frammenti d'intonaco e di concotto. Non essendo stati rinvenuti reperti datanti, non è possibile formulare una precisa datazione della struttura.
Il materiale terroso, scavato in occasione dell'ampliamento del cimitero, ha restituito un reperto degno di nota, purtroppo in situazione di giacitura secondaria. Si tratta di un elemento di cintura dell'alto Medioevo, un'ulteriore testimonianza dell'intensa frequentazione, in questo periodo, di questa zona nelle vicinanze del vasto castrum di Castelvetere.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm

MOOS IN PASSEIER
MOSO IN PASSIRIA

Schneeberg
(Gp. 460, K.G. Moos in Passeier)
Das Revier am Südtiroler Schneeberg-Moos in Passeier ist eines der größten Tirols. Seine Abbauzone erreichte

Monteneve
(p.f. 460, C.C. Moso in Passiria)
Il distretto minerario di Monteneve a Moso in Passiria in Alto Adige è uno dei più vasti del Tirolo. L'area di estrazione

Höhenlagen von ca. 2030 m ü. M. („Karlstollen“) bis ca. 2530 m ü. M. (Kaindlstollen). Es zählt somit zu den höchstgelegenen Bergwerken Europas und stellt ein montanhistorisches Kulturdenkmal von internationalem Rang dar. Dieser Bedeutung trägt das Südtiroler Bergbaumuseum nachhaltig Rechnung durch den Ausbau seiner Museumsbereiche im Passeier- und Ridnauntal sowie durch das montanarchäologische Forschungsprojekt „Geschichte und Technik des Montanwesens am Schneeberg in Moos in Passeier. Montanarchäologische Grundlagenforschungen zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergbaugeschichte Südtirols“ (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 167–169).
Im Rahmen dieses Forschungsprojektes erfolgte 2012 die Untersuchung der „Alten Schmiede im Himmelreich“, einer der vielen kleinen Bergschmieden des Reviers, die – neben dem zentralen wasserkraftbetriebenen Hammerwerk der großen Revierschmiede – die Deckung des Bedarfs an Gezähen (bergmännische Werkzeugen) in den Stollen und Schächten unmittelbar vor Ort sicherstellten. Drei dieser kleinen Bergschmieden sind bereits in der ältesten Darstellung des Reviers im Schwazer Bergbuch von 1556 dargestellt.
Der Gebäudebefund der alten Bergschmiede befindet sich in der Nähe eines alten Stollenmundlochs im Revierbereich „Himmelreich“, etwa 300 m Luftlinie östlich der historischen Bergbausiedlung St. Martin (2354 m ü. M.). Hier wird der Ursprung des Erzreviers am Schneeberg vermutet. Zahlreiche Funde von historischen Schmiedeschlacken verdeutlichten bereits im Vorfeld der Untersuchungen die ehemalige Funktion des sich obertägig im Gelände abzeichnenden Befundes. Die Untersuchungen erfassten die Ausdehnung und den inneren Aufbau der Bergschmiede, beschränkten sich aber auf die östliche Gebäudehälfte, in der das Fundament der Esse aufgedeckt werden konnte. Das Gebäude besaß eine Länge von 10,1 m und eine Breite von 5,1 m. Die verwendeten Bruchsteine des Trockenmauerwerks zeigen z. T. Schrämmmarken und Keillöcher, die

si estende da un’altitudine di ca. 2030 m. s.l.m. (galleria “Karlstollen”) fino a una quota di ca. 2530 m s.l.m. (galleria “Kaindlstollen”). Fa pertanto parte delle miniere d’Europa ubicate a maggiore altitudine e rappresenta un monumento culturale di storia montana di livello internazionale. Il Museo delle Miniere dell’Alto Adige contribuisce costantemente a valorizzarlo attraverso la realizzazione di aree museali in val Passiria e in val Ridanna, e anche attraverso il progetto di archeologia montana “Storia e tecniche dello sfruttamento minerario a Monteneve/Moso in Passiria. Ricerche di base di archeologia montana sulla storia dell’industria mineraria altoatesina nel medioevo e nell’età moderna” (cfr. Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 167–169).
Nell’ambito di questo progetto nel 2012 si svolse la ricerca dell’ “Alte Schmiede im Himmelreich”, una delle molte piccole fucine di montagna del distretto, che – accanto alla ferriera centrale azionata dall’energia idraulica della grande fucina del distretto – soddisfavano la richiesta di attrezzi da parte di minatori direttamente sul posto nei cunicoli e nei pozzi. Tre di queste piccole fucine montane sono già rappresentate nella più antica raffigurazione del distretto minerario nel “Schwazer Bergbuch” del 1556.
La struttura della vecchia fucina si trova nelle vicinanze dell’antica imboccatura di un cunicolo nell’area mineraria “Himmelreich”, a ca. 300 metri in linea d’aria a est dello storico insediamento minerario di S. Martino (2354 m s.l.m.). Qui si presuppone abbia avuto origine il distretto minerario di Monteneve. Numerosi ritrovamenti di scorie storiche di forgiatura chiarirono già alla vigilia delle indagini la funzione originaria della struttura, che si sta delineando sul terreno.
Le indagini hanno interessato l’estensione e la struttura interna della fucina di montagna, ma si sono limitate alla metà orientale dell’edificio, dove è stata scoperta la base del camino. L’edificio era lungo 10,1 m e largo 5,1 m. Le pietre di cava utilizzate nella muratura a secco presentano alcuni marchi graffiti e dei fori cuneiformi, che provano la

MOOS IN PASSEIER, SCHNEEBERG, BERGSCHMIEDE

MOSO IN PASSIRIA, MONTENEVE, FUCINA MONTANA

darauf hindeuten, dass dieses Steinmaterial aus bergmännischen Abbauvorgängen unter Tage stammt. Das im Osten liegende, mächtige Essenfundament schließt hangseitigen zur ostwestlich orientierten Stützmauer mit einer Stoßfuge ab. Nach Süden bildet eine ein- bis dreilagige Trockenmauer die Trägerkonstruktion eines ursprünglich aufgehenden Holzbaus.
Im Inneren der Schmiede befand sich eine bis zu 35 cm mächtige Holzkohleschicht, die belegt, dass das aufgehende Holzbauwerk in einem Brandereignis zerstört wurde. Die für eine Bergschmiede zu erwartenden Artefakte (Werkzeuge, eisernes Rohmaterial) fehlen. Hieraus kann geschlossen werden, dass die Ruine der Bergschmiede nach dem Brand systematisch durchsucht wurde, um das noch brauchbare Werkzeug, z. B. Amboss, Hämmer und Zangen sowie Halbzeug und Rohmaterial zu entnehmen. In der Folge wurde die Schmiede nicht wieder instand gesetzt. Keramikfunde (Passauer Ware) datieren das Brandereignis in die Zeit um 1500.
Zeitgenössische Darstellungen geben Auskunft über den inneren Aufbau der Bergschmieden dieser Zeit. Die Essen waren massive kuppelförmig geschlossene Mauerkörper. So konnte der im Unterschied zur heutigen Schmiedekohle (schwere, fossile Steinkohle) niedrigere Brennwert der damals verwendeten leichten Holzkohle besser genutzt werden. Im Gegensatz zu modernen Essen wurde die

provenienza di queste pietre da precedenti estrazioni sotterranee di minatori.
La massiccia base del camino ubicata a oriente, verso monte finisce con una commettitura contro il muro di sostegno avente orientamento est-ovest. Verso sud un muro a secco, composto di uno fino a tre filari, costituisce la struttura portante di un originario edificio di legno.
All'interno della fucina era presente uno strato di carboni di legno spesso fino a 35 cm; l'originaria costruzione in legno fu quindi distrutta da un incendio. I manufatti tipici di una fucina montana (attrezzi, materiale grezzo ferroso) mancano. Se ne può dedurre che le rovine della fucina siano state sistematicamente perquisite dopo l'incendio, per raccogliere attrezzi ancora utilizzabili, come incudine, martelli, tenaglie e anche materiale grezzo e semilavorato. La fucina in seguito non tornò più in funzione. I reperti ceramici (Passauer Ware) datano l'incendio intorno al 1500.
Rappresentazioni dell'epoca offrono informazioni sull'allestimento interno delle fucine di montagna di quest'epoca. I camini erano massicce strutture chiuse in muratura a cupola. In questo modo poteva essere meglio sfruttato il limitato valore energetico prodotto dall'allora in uso leggero carbone di legna, a differenza dell'attuale carbone da fucina (pesanti carboni fossili). Contrariamente ai moderni camini, l'aria non veniva soffiata dal basso con un mantice nel ca-

NALS,
HOTEL NALSERHOF,
BAUGRUBENWAND MIT
BRONZEZEITLICHEN
SCHICHTEN

NALLES,
PARETE DELLO
SBANCAMENTO CON
STRATI DELL'ETÀ
DEL BRONZO

Luft nicht mit einem Gebläse von unten in die Esse geführt. Die Sauerstoffzufuhr erfolgte von der Seite mittels Blasbälgen. Schmiedeschlacken dieser Zeitstellung belegen durch ihre Kalottenform und Abdrücke der Blasbalgausgänge, dass das Kohlebecken eng begrenzt, randlich direkt unterhalb des Lufteinlasses des Gebläses lag. Die historischen Darstellungen decken sich mit den archäologischen Befunden der alten Bergschmiede im Himmelreich.
Ausführung: CONTEXT (Claus-Stephan Holdermann)
hs

mino. L'afflusso di ossigeno avveniva dal lato per mezzo di mantici. Scorie di forgiatura di quest'epoca testimoniano, con la loro forma a calotta e le impronte d'uscita dei mantici, che il bacino di combustione è strettamente delimitato ai lati direttamente al di sotto dell'ingresso dell'aria del mantice. Le riproduzioni del tempo coincidono con le evidenze archeologiche dell'antica fucina di montagna nell'Himmelreich.
Effettuazione: CONTEXT (Claus-Stephan Holdermann)
hs

NALS
NALLES

Hotel Nalserhof
(Gpp. 722/13 und 722/22, K.G. Nals)
An der nordseitigen Erdwand der Baugrube, die zur Errichtung einer Dependance des am Rande des Dorfzentrums gelegenen Nalserhofes ausgehoben wurde, konnten spätbronzezeitliche Schichten nachgewiesen werden. Die an mehreren Stellen gelegenen Konzentrationen stark kohlehaltiger Erde lagen auf einer eingeebneten Sandschicht. Sie enthielten zahlreiche Keramikfragmente, sekundär geschmolzene Bronzepartikel sowie kalzinierte Knochen, ein Hinweis darauf, dass es sich um einen Kultplatz oder um ein Gräberfeld gehandelt haben könnte. Eine erste Untersuchung der Knochen scheint zu belegen, dass es sich um verbrannte Menschenknochen handelt, weshalb die Interpretation als Gräberfeld an Bedeutung gewinnt. Zur

Hotel Nalserhof
(pp.ff. 722/13, 722/22, C.C. Nalles)
Lungo la parete settentrionale dello sbancamento effettuato per la costruzione di una dependance dell'hotel Nalserhof, ai margini del centro del paese, sono stati individuati strati risalenti alla tarda età del Bronzo.
Le concentrazioni di terra fortemente carboniosa, riconosciute in più punti, poggiavano su di uno strato livellato di sabbia e contenevano numerosi frammenti ceramici, minuscoli frammenti di bronzo fusi e ossa calcinate, che suggeriscono possa trattarsi di un luogo di culto o di una necropoli. Da una prima indagine pare si tratti di ossa umane combuste, e ciò confermerebbe l'interpretazione del ritrovamento come necropoli.

LINKS: NATURNS, RECHENMACHER, SILEXDOLCH AUS DER KUPFERZEIT

A SINISTRA: NATURNO, RECHENMACHER, PUGNALE IN SELCE DELL'ETÀ DEL RAME

RECHTS: NATURNS, RECHENMACHER, FUNDSTELLE AM FUSSE DER FELSEN

A DESTRA: NATURNO, RECHENMACHER, SITO AI PIEDI DELLA RUPE

Durchführung naturwissenschaftlicher Untersuchungen wurden dem Schichtenprofil zahlreiche Erdproben entnommen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)
cm

Sono stati prelevati numerosi campioni di terra dalla stratigrafia per essere sottoposti a indagini naturalistiche.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Sandro Manincor)
cm

NATURNS
NATURNO

Rechenmacher
(Gpp. 2175, 2176, 2177 und 2279, K.G. Naturns; Gp. 1, K.G. Staben)
Im Zuge von Geländeveränderungen und der Neuanlage einer Apfelplantage am Fuße des steil aufragenden Felsens, auf dem sich am Eingang ins Schnalstal die Weinberge von Unterjuval befinden, fand eine archäologische Begleitung statt. Im Schutze der steil aufragenden Felswand etwas oberhalb der Etsch sowie gesichert vor dem einmündenden Schnalserbach wurde der Platz bereits in der Vorgeschichte genutzt. Unterhalb von massiven Schüttschichten kamen Kulturschichten von der Kupfer- bis Eisenzeit zum Vorschein. Während die eisen- und bronzezeitlichen Horizonte schlechter erhalten blieben, konnten schließlich zwei kupferzeitliche Schichten freigelegt werden. Darin konnten Keramikfragmente und Objekte aus Feuerstein geborgen werden, darunter ein vollständig erhaltener Silexdoch. Bereits im Jahr 1975 untersuchte man in rund 150 m Entfernung an der orographisch linken Seite des in die Etsch einmündenden Schnalserbaches eine Siedlung, die in die frühen Bronze- bis jüngeren Eisenzeit datiert. Damit war der

Rechenmacher
(pp.ff. 2175, 2176, 2177 e 2279, C.C. Naturno; p.f. 1, C.C. Stava)
I lavori di bonifica del terreno e l'impianto di un nuovo meleto ai piedi della ripida rupe, sulla quale all'imbocco della val Senales si trovano i vigneti di Juvale di sotto, sono stati seguiti dagli archeologi. Il sito, protetto dalla ripida parete rocciosa poco al di sopra dell'Adige e al sicuro dallo sbocco del ruscello Senales, fu frequentato già in età protostorica. Sotto i massicci strati di macerie sono venuti alla luce strati antropici databili dall'età del Rame all'età del Ferro. Gli orizzonti dell'età del Ferro e del Bronzo erano mal conservati, ma è stato possibile scavare due strati dell'età del Rame, nei quali sono stati recuperati frammenti ceramici e reperti in selce, tra cui un pugnale di selce intatto.
Già nel 1975 venne indagato a ca. 150 m di distanza lungo il versante orografico sinistro del ruscello Senales, affluente dell'Adige, un insediamento databile dalla prima età del Bronzo fino alla recente età del Ferro. All'imbocco della val Senales, su ambedue i

NATURNS, ZÖSCHG, GEBÄUDERESTE, RÖMERZEIT

NATURNO, ZÖSCHG, RESTI DI UN EDIFICIO, ETÀ ROMANA

NATZ-SCHABS, AICHA, KRÄFTIG PROFILIERTE FIBEL AUS BRONZE (1.–2. JH. N. CHR)

NAZ-SCIAVES, AICA, FIBULA AD ARCO FORTEMENTE PROFILATO IN BRONZO (I–II SEC. D.C.)

Eingang ins Schnalstal beiderseits des Baches mit je einer Siedlung besetzt, was eine hervorragende Kontrolle des Etsch- und Schnalstales ermöglichte.
Ausführung: SRA (Gianni Rizzi)
hs

versanti, era quindi presente un insediamento, garantendo così un controllo ottimale della val d'Adige e della val Senales.
Effettuazione: SRA (Gianni Rizzi)
hs

NATURNS
NATURNO

Zöschg
(Gpp. 49/1, 49/2, 60/11, 60/12, K.G. Staben)
Beim Bau von zwei Wohnhäusern westlich von Staben am Fuße des steil aufragenden Weinberges kamen römerzeitliche und frühmittelalterliche Funde und Baustrukturen zum Vorschein. Dabei handelt es sich um die Überreste eines aus zwei Räumen bestehenden Gebäudes. Dieses bestand aus einem mit Lehm gebundenen Mauersockel, auf dem ursprünglich ein Holzbau aufgesetzt war. Aufgrund der systematischen Auflassung befanden sich im Inneren keine Funde. Außerhalb des Gebäudes konnte eine Kulturschicht untersucht werden. Fragmente von Gefäßen aus Lavez und Münzen der Kaiser Gallienus (253–268), Constantinus I (306–337) und Constantius II (337–361) weisen auf eine Nutzungszeit bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. Zu den weiteren baulichen Befunden gehört ein runder Ofen, errichtet auf einem rund 2 x 2 m großen Steinfundament. Das Innere des ehemaligen Kuppelofens mit einem Durchmesser von rund 1 m ist mit Lehm ausgestrichen, Brandspuren zeugen von seiner Nutzung. Gebäudereste und Ofen überlagern den Teil eines römerzeitlichen Straßenkörpers. Darin zeichneten

Zöschg
(pp. ff. 49/1/2 e 60/11/12, C. C. Stava)
In occasione della costruzione di due case a ovest di Stava, ai piedi del ripido vigneto, sono venuti alla luce reperti e strutture di epoca romana e del primo Medioevo. Si tratta dei resti di un edificio a due vani. Era costituito da una base in muratura legata con argilla, sulla quale originariamente era poggiato un alzato ligneo. A causa dell'abbandono sistematico, al suo interno non sono stati trovati reperti. All'esterno dell'edificio è stato indagato uno strato antropico. Frammenti di recipienti in pietra ollare e monete dell'imperatore Gallieno (253–268), Costantino I (306–337) e Costanzo II (337–361) suggeriscono un periodo d'utilizzo fino al IV secolo d.C. Tra le altre evidenze strutturali è presente un forno circolare, costruito su un basamento in pietra delle dimensioni di 2x2 m. L'interno dell'antico forno a cupola, dal diam. di ca. 1 m, è rivestito di argilla. Le tracce di rogo sono indizio del suo utilizzo. Resti di edifici e forno si sovrappongono a un tratto di un corpo stradale di epoca romana, dove sono riconoscibili almeno quattro strati

sich mindestens vier Einfüllschichten ab mit deutlichen Spuren von Wagen. Die römerzeitliche Straße wurde also am Fuße des steil aufragenden Hanges auf einer Terrasse oberhalb der nahe vorbeifließenden Etsch angelegt. Bergseitig war die Straße durch eine Steinmauer gesichert, talseitig auf teilweise großen Steinblöcken aufgesetzt. Nach Westen hin ragt aus dem Abhang eine größere Felsformation hervor, die von der römischen Straße überquert wurde. Dabei hinterließen die Wagen deutliche Spurrillen. Den Befunden nach zu schließen, wurde die Straße im 4. Jahrhundert n. Chr. aufgelassen und durch eine Siedlung überlagert. Möglicherweise ging damit die Verlegung der Straßentrasse einher. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um einen Abschnitt der Via Claudia Augusta, die ausgehend von Altino an der oberen Adria über Trient, durch das Etschtal und über den Reschen in die Provinzhauptstadt *Augusta Vindelicum* (Augsburg) führte.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi)
hs

di riempimento con chiare tracce dei carri. La strada di età romana si trovava quindi ai piedi del ripido pendio su di un terrazzamento sopra il vicino corso dell'Adige. Verso monte era protetta da un muro di pietre, verso valle sistemata su blocchi in parte di grandi dimensioni. Verso est sporge dal pendio un'imponente formazione rocciosa, percorsa dalla strada romana e sulla quale sono chiaramente visibili i solchi carrai. In base alle evidenze la strada venne abbandonata nel IV secolo d. C. e sopra venne costruito un insediamento, probabilmente in concomitanza con lo spostamento del tracciato stradale. Con grande probabilità si tratta di un tratto della Via Claudia Augusta che da Altino, nell'alto Adriatico, attraverso Trento lungo la Val d'Adige e attraverso il passo di Resia conduceva alla capitale di provincia *Augusta Vindelicum* (Augsburg).
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi)
hs

Aicha, Fahrradweg
(Gp. 68, K.G. Aicha)
Beim Bau des Radweges entlang der Straße zwischen Franzensfeste und Aicha zeichneten sich in der Nähe der Kirche an einem Aushubprofil Kulturschichten und Mauerzüge aus der frühen Römerzeit ab. Womöglich gehören die Mauerreste zu einem größeren mehrräumigen Gebäude. Die freigelegten Mauern waren in Mörtel gesetzt und die Innenwände verputzt. Der Fußboden bestand aus festgestampftem Lehm. Zu den Funden zählen Gebrauchskeramik vom Typ Auerberg, Amphorenfragmente, Schuhnägel aus Eisen und eine kräftig profilierte Fibel, die im 1.–2. Jahrhundert n. Chr. im Alpenraum weit verbreitet war.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

Aica, Pista Ciclabile
(p.f. 68, C.C. Aica)
Lungo la strada tra Fortezza e Aica, in seguito ai lavori per la costruzione di una pista ciclabile sono emersi resti di età romana. Sono stati individuati strati antropizzati e strutture murarie di un edificio risalente all'età della romanizzazione. Esso era forse parte di un'abitazione più complessa dotata di più vani. I muri evidenziati presentano pietre legate da malta ed intonacati all'interno; ad essi si lega un piano di frequentazione in terra battuta. Dallo scavo provengono ceramiche comuni tipo Auerberg, frammenti di anfora, chiodi in ferro da scarpe e una fibula del tipo ad arco fortemente profilato molto diffusa nel I/II secolo d. C. in area alpina.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)
ut

NATZ-SCHABS
NAZ-SCIAVES

Laimburg
(Bp. 26, KG. Pfatten)
Im Jahr 2012 wurden die von der Abteilung für Hochbau und technische Dienste finanzierten und in Hinblick auf

Laimburg
(p.ed. 26, C.C. Vadena)
Nel 2012 sono proseguiti gli scavi archeologici finanziati dalla Ripartizione Edilizia e Servizio Tecnico in previsio-

PFATTEN
VADENA

PFATTEN, LAIMBURG, FRAGMENTIERTE SCHÖPFKELLEN (1. JH. V. CHR.)

VADENA, LAIMBURG, FRAMMENTI DI ATTINGITOI (I SEC. A. C.)

PFATTEN, LAIMBURG, ANSICHT DES GRABUNGSAREALS MIT DEN RÄTISCHEN HÄUSERN UND DEM SCHUTZWALL

VADENA, LAIMBURG, PANORAMICA DELL'AREA DI SCAVO CON LA CASA RETICA E IL MURO DI FORTIFICAZIONE

die Errichtung eines Mehrzweckgebäudes (Universität Bozen, Gutsverwaltung Laimburg, Land- und forstwirtschaftliches Versuchswesen, Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg) durchgeführten archäologischen Ausgrabungen weitergeführt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 187–188). Es konnten vier so genannte rätische Häuser freigelegt werden, die jeweils mehrere Nutzungsphasen aufweisen. In einem der Häuser, das in seiner ersten Bauphase einem Brand zum Opfer gefallen war, befand sich in dem teilweise in den Boden eingetieften Raum eine beachtliche Menge von Getreidekörnern. Eines der Häuser ist besonders gut erhalten, der ca. 3 m tiefe Keller ist noch intakt erhalten, so auch ein Teil des Erdgeschosses. Die jüngereisenzeitliche Siedlung von Pfatten war bergseitig von einer mehrere Meter starken Mauer geschützt. Es handelt sich um eine Füllmauer mit mindestens zwei Bauphasen, die vermutlich auch eine fortifikatorische Funktion übernahm. Die beeindruckende Struktur ist stellenweise bis zu einer Höhe von mehreren Metern erhalten. Aufgrund des außergewöhnlich guten Erhaltungszustandes des in den Boden eingetieften rätischen Raumes wird dessen Musealisierung innerhalb des neuen Mehrzweckgebäudes vorgesehen. Unter den zahlreichen Kleinfunden sind besonders drei Schöpfkellen vom Typ Pescate zu vermerken, deren Griff in Form eines Tierkopfes gestaltet ist. Die Schöpfkellen datieren in die ausgehende Eisenzeit, in das

ne della realizzazione di una struttura multifunzionale (Università di Bolzano, Amministrazione Laimburg, Centro di Sperimentazione Agraria e Forestale, Scuola frutti-, viti-, orto- e floricoltura Laimburg) (vedi Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009, pp. 187–188). Sono state portate alla luce quattro cosiddette case retiche, ognuna con più fasi di utilizzo. Nell'ambiente parzialmente interrato di una delle case, distrutta da un incendio nella prima fase edilizia, si trovava una notevole quantità di chicchi di grano. Una delle case è conservata particolarmente bene, la cantina profonda ca. 3 m è ancora intatta, come anche parte del piano rialzato. L'insediamento della seconda età del Ferro di Vadena era protetto verso monte da un muro spesso vari metri. Si tratta di un muro a sacco con almeno due fasi edilizie, che probabilmente svolgeva anche una funzione di fortificazione. L'imponente struttura è in qualche punto conservata fino a un'altezza di numerosi metri. Nell'ambito della struttura multifunzionale è prevista la musealizzazione della casa retica incassata nel terreno, considerato il suo ottimo stato di conservazione.
Tra i reperti risultano particolarmente degni di nota tre attingitoi del tipo Pescate, con la presa a forma di testa d'animale. Gli attingitoi sono databili alla fine dell'età del Ferro, nel I secolo

1. Jahrhundert v. Chr., in eine Zeit, als das Gebiet von Pfatten bereits in den Einflussbereich von Rom getreten war. In römischer Zeit wurde das Areal, wie die Grabungsbefunde belegen, vorwiegend landwirtschaftlich genutzt. Zu dieser Zeit bestand die massive Mauerstruktur noch, allerdings ragte nur mehr die oberste Steinlage aus dem umgebenden Bodenniveau hervor. Der Rest der Mauer sowie die jüngereisenzeitlichen Häuser waren in der Zwischenzeit von meterhohen Überschwemmungsschichten bedeckt worden. In einem weiter nordöstlich am Fuße der steilen Felswand gelegenen Bereich der Baustelle traten im Jahr 2013 kohlehaltige Schichten mit mesolithischen Funden ans Tageslicht, die verbrannte Tierknochen, Silexgeräte, darunter Trapeze, Stichel, Kratzer und Mikrolithen und zahlreiche Bearbeitungsrückstände enthielten. Pfatten-Laimburg stellt mit einer über Jahrtausende währenden Besiedlung, die vom Mesolithikum bis in das Mittelalter reicht, und deren Schwerpunkt in der Eisenzeit liegt, aufgrund der außergewöhnlichen Funddichte eine der wichtigsten archäologischen Fundstellen nicht nur des Unterlandes, sondern des gesamten Südtiroler Raumes dar.

Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)

cm

a. C., quando il territorio di Vadena si trovava già sotto l'influenza di Roma. In epoca romana l'area venne utilizzata prevalentemente per scopi agricoli, come testimoniano chiaramente le evidenze di scavo. In quest'epoca esisteva ancora il massiccio muro, anche se di questo era visibile sul terreno solo l'ultimo filare. Nel frattempo il resto della struttura muraria come pure le case della seconda età del Ferro erano stati sepolti da strati alluvionali spessi alcuni metri.

Nel 2013, in una zona del cantiere posta più a nord-est, ai piedi della ripida parete rocciosa sono stati riconosciuti strati carboniosi contenenti reperti mesolitici quali ossa animali, strumenti in selce, tra cui trapezi, bulini, grattatoi, microliti e numerosi scarti di lavorazione.

Vadena-Laimburg, con la sua frequentazione millennaria, dal Mesolitico al Medioevo, con il momento di massima fioritura nell'età del Ferro e con la straordinaria quantità di reperti rinvenuti è uno dei più importanti luoghi di ritrovamento non solo della Bassa Atesina ma di tutto l'Alto Adige.

Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)

cm

PFATTEN
VADENA

Pigloner Kopf
(Gp. 285/1, K.G. Pfatten)

In den Monaten Juli und August 2013 wurden die Ausgrabungen in dem kupferzeitlichen Depot am Pigloner Kopf am Mitterberg fortgeführt. Hanns Oberrauch und sein Team konnten unter einer Steinplatte fünf Miniaturäxte vom Typ Fresach bergen. Fünf weitere Äxte des gleichen Typs waren bereits in den Jahren 1998–2002 ausgegraben worden. Diese kleinen, nicht gebrauchsfähigen Äxte, deren Länge nur 8 cm und deren Gewicht nur rund 50 g beträgt, waren aus nahezu reinem Kupfer gegossen. Sie wurden als Votivgaben zusammen mit teils verbrannten Silexgeräten (Pfeilspitzen, Sichelklingen), zerscherbter Keramik (Henkelbecher, Töpfe und Schüsseln) und verbrannten Tierknochen (von Hirsch, Schwein, Ziege/Schaf, Fisch, Schildkröten, Fischotter, Biber u. a.) in einer Felsspalte deponiert.

Pigloner Kopf
(p.f. 285/1, C.C. Vadena)

Nei mesi di luglio e di agosto del 2013 sono proseguiti gli scavi nel deposito dell'età del Rame del Piglonerkopf sul Monte di Mezzo. Hanns Oberrauch e il suo team hanno rinvenuto sotto una lastra di pietra cinque asce miniaturistiche del tipo Fresach. Altre cinque asce dello stesso tipo erano state rinvenute già nel 1998-2002. Queste piccole asce, inutilizzabili, presentano una lunghezza di solo 8 cm, un peso di ca. 50 g e sono in rame quasi puro. Sono state deposte in una fenditura della roccia come oggetti votivi insieme a strumenti in selce parzialmente combusti (punte di freccia, elementi di falcetto), ceramica frantumata (tazze ansate, recipienti e ciotole) e ossa animali combuste (cervo, suino,

LINKS: PFATTEN, PIGLONER KOPF, KUPFERZEITLICHER DOLCH (L = 14 CM)

A SINISTRA: VADENA, PIGLONER KOPF, PUGNALE DELL'ETÀ DEL RAME (L = 14 CM)

RECHTS: PFATTEN, PIGLONER KOPF, MINIATURÄXTE IN FUNDLAGE

A DESTRA: VADENA, PIGLONER KOPF, ASCE MINIATURISTICHE IN SITU

Einen ganz besonderen Fund stellt eine Dolchklinge aus Kupfer von 14 cm Länge dar. Sie ist durch einen trapezförmigen Heftabschluss ohne Nietlöcher charakterisiert. Typologisch ist der Dolch mit dem Typ Fontbouisse verwandt. Es ist dies der erste Nachweis eines kupferzeitlichen Dolches im Tiroler Raum. Kupferdolche sind auf vielen (männlichen) Menhiren wie auf jenen von Tramin und Algund dargestellt.
Bei der Fundstelle vom Pigloner Kopf handelt es sich vermutlich um einen der ältesten nachgewiesenen Brandopferplätze aus dem alpinen Raum. Die hier zu Ehren der Gottheiten vollzogenen Brandopfer konnten durch ^{14}C-Daten in die Kupferzeit, zwischen 2600 und 2400 v. Chr., datiert werden.
Ausführung: Hanns Oberrauch
cm

capra/pecora, pesce, tartaruga, lontra, castoro e altri).
Particolarmente interessante risulta una lama di pugnale lunga 14 cm. È caratterizzata da una terminazione trapezoidale senza fori per ribattini. Dal punto di vista tipologico il pugnale è imparentato con il tipo Fontbouisse. È la prima testimonianza di un pugnale risalente all'età del Rame in Alto Adige, come quelli raffigurati su numerosi menhir (maschili) come quelli di Termeno e di Lagundo.
Il sito del Pigloner Kopf probabilmente è uno dei più antichi roghi votivi dell'area alpina, datato mediante una misurazione al ^{14}C all'età del Rame, tra il 2600 e il 2400 a.C.
Effettuazione: Hanns Oberrauch
cm

Burg Lichtenberg
(Gp. 740, K.G. Lichtenberg)
Die seit 2006 laufenden archäologischen Untersuchungen im Zusammenhang mit Sicherungsarbeiten auf der Burg Lichtenberg wurden 2012 abgeschlossen. Zum Abschluss konnten zwei Sondagen im Bereich des Großen Palas durchgeführt werden, der meterhoch mit Bauschutt bedeckt war. Der südlich gelegene Raum des Palas wurde aus statischen Gründen weitgehend vom Mauerversturz befreit, um den Druck von der südwestlich verlaufenden roma-

Castel Montechiaro
(p.f. 740, C.C. Montechiaro)
Le indagini archeologiche, in corso dal 2006 e condotte parallelamente ai lavori di messa in sicurezza delle rovine di castel Montechiaro, si sono concluse nel 2012. Alla fine sono stati praticati due sondaggi nell'area del grande palazzo coperto da metri di calcinacci. L'ambiente ubicato a sud è stato completamente liberato dalle macerie per motivi statici, al fine di alleggerire la pressione esercitata dal muro di cinta romanico avente anda-

PRAD AM STILFSER JOCH
PRATO ALLO STELVIO

PRAD AM STILFSER JOCH, BURG LICHTENBERG, SÜDECK DES PALAS

PRATO ALLO STELVIO, CASTEL MONTECHIARO, TRATTO SUD DEL PALAZZO

nischen Ringmauer zu nehmen. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, an zwei Stellen Informationen zur Baugeschichte dieses Teils des Palas zu gewinnen. Eine Sondage wurde direkt im Nordeck an der Schwelle zum südlichen Raum angelegt, am Portal zum heute noch weitgehend bestehenden Nordosttrakt des Palas. Der Befund ließ zwei wichtige Schlüsse zu: Der Nordosttrakt stellt den älteren Teil des Palas dar und der heutige Südwesttrakt war ehemals ein offener Hofbereich, der erst im späten Mittelalter, in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts, überbaut wurde.

Die zweite Sondage wurde im Südeck des Südwesttraktes, zwischen der dort noch romanischen Ringmauer und der ebenfalls romanischen Südwest-Nordost verlaufenden Palasmauer angelegt. Es sollte festgestellt werden, ob beide Mauerzüge im Verbund stehen, oder ob sich eine Bauabfolge dokumentieren lässt. Die Sondage wurde gut über einen Meter tief vorgetrieben und ergab, dass beide Mauerzüge offensichtlich in einem Zug erbaut wurden. Diese Erkenntnis wird bei der Endauswertung der gesamten Grabungsergebnisse eine wichtige Rolle spielen. Nebenbei konnten aus den noch vorhandenen Schuttschichten weitere gut erhaltene Freskenfragmente geborgen werden, die zu heute unbekannten Darstellungen gehören.

Ausführung: Archäologischer Dienst (Thomas Tischer)

hs

mento sud-ovest. E' stato così possibile, in due punti, ricavare delle informazioni sulla storia architettonica di questo tratto del palazzo. Un sondaggio è stato praticato direttamente nell'angolo settentrionale sulla soglia dell'ambiente meridionale, presso il portale verso il tratto nordorientale del palazzo oggi ancora ampiamente conservato. Dal ritrovamento emergono due importanti conclusioni: il tratto nordorientale costituisce la parte più antica del palazzo e l'attuale tratto sudoccidentale era un tempo una corte aperta, che solo nel tardo Medioevo, nella seconda metà del XIV secolo, venne coperta.

Il secondo sondaggio fu condotto nell'angolo meridionale del tratto sudoccidentale tra il muro di cinta, in quel tratto ancora romanico, e il muro, pure romanico, del palazzo con andamento sudovest–nordest. Si doveva stabilire se i muri fossero contemporanei o se fosse presente una successione di fasi edilizie. Il sondaggio è sceso per ben più di un metro di profondità ed è emerso chiaramente che ambedue i muri erano stati costruiti nello stesso momento.

Questo dato risulterà importante nella valutazione finale di tutti i risultati di scavo. È stato inoltre possibile recuperare, negli strati ancora rimasti di macerie, dei frammenti di affresco in buono stato di conservazione, relativi a una raffigurazione finora sconosciuta.

Effettuazione: Archäologischer Dienst (Thomas Tischer)

hs

LINKS: PRAGS, PLÄTZWIESE, BAUINSCHRIFT IN KAVERNENANLAGE, GEIERWAND

A SINISTRA: BRAIES, PLÄTZWIESE, ISCRIZIONE SU CAVERNA, GEIERWAND

RECHTS: PRAGS, PLÄTZWIESE, ÜBERRESTE DER GRUFT

A DESTRA: BRAIES, PLÄTZWIESE, RESTI DELLA CRIPTA

PRAGS
BRAIES

Plätzwiese
(Gpp. 482, 2692, 2705–2720, 2726, 2733/1, 2734, 2768–2772, 2776–2780, 2782, 2784, 2785, 2900 und 2915, K.G. Prags; Gpp. 1026, 2184/1, 2223, 4827 und 4850, K.G. Toblach)
Im Rahmen der Sicherungsarbeiten des k.u.k. Werks „Plätzwiese“ wurde im Jahr 2012 der Außenbereich wiederum in die ursprüngliche Form der Erbauungsphase (1889–94) zurückgeführt. Seit der Auflassung und der teilweisen Zerstörung des Werks im Sommer 1915 hatten sich im Umfeld große Mengen an Schutt und Abfall angesammelt. Darin fanden sich zahlreiche Objekte aus der Zeit vor und während des Ersten Weltkrieges, einige davon stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Zerstörung des Werks. Unter den Ablagerungsschichten waren noch große Teile der Kalksteinpflasterung und der Stacheldrahtverankerung erhalten. Außerdem konnte eine Reihe von Baudetails entdeckt und dokumentiert werden: Kochöfen, Anbau für Maschinengewehrposten am südlichen Eck, Abfluss aus der Werksküche, Überlauf des unterirdischen Wasserreservoirs, Überreste der Gruft, Granitdeckel der Sickergrube.
In einem rund 6 km² großen Gebiet rund um das Sperrwerk „Plätzwiese“ sind bereits obertägig weithin bauliche Relikte aus dem 1. Weltkrieg sichtbar. Im Laufe der Kampfhandlungen zwischen Mai 1915 und November 1917 befanden sich hier die Einrichtungen der 2. Verteidigungslinie hinter der Front am Monte Piano und der Cristallogruppe sowie die Stellungen der

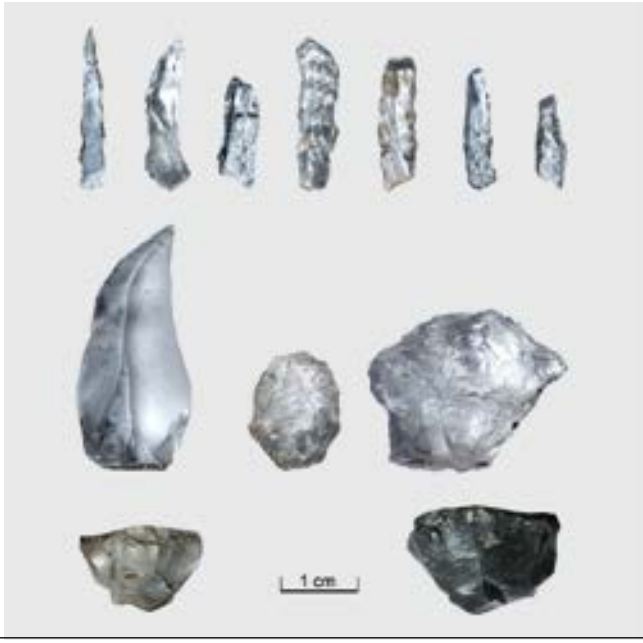
Plätzwiese
(pp.ff. 482, 2692, 2705–2720, 2726, 2733/1, 2734, 2768–2772, 2776–2780, 2782, 2784, 2785, 2900 e 2915, C.C. Braies; pp.ff. 1026, 2184/1, 2223, 4827 e 4850, C.C. Dobbiaco)
Nell’ambito dei lavori per la messa in sicurezza dell’imperial-regio forte “Plätzwiese”, l’area esterna è stata riportata alla forma edilizia originaria (1889–94). A partire dalla chiusura e dalla parziale distruzione del forte avvenuta nell’estate del 1915, nella zona è andata accumulandosi una grande quantità di macerie e di rifiuti. Tra questi erano presenti numerosi oggetti risalenti alla I guerra mondiale o all’epoca precedente, alcuni dei quali direttamente associati al momento della distruzione del forte. Sotto gli strati di deposito erano ancora presenti estesi tratti del lastricato in pietra calcarea e dei sostegni metallici per il filo spinato. È stato inoltre possibile scoprire e documentare una serie di dettagli architettonici: stufe da cucina, il fabbricato per le postazioni delle mitragliatrici all’angolo meridionale, lo scarico dalla cucina del forte, lo sfioratore dei serbatoi d’acqua sotterranei, i resti della cripta, il coperchio in granito del pozzo nero.
In un’area vasta ca. 6 km² intorno al forte di sbarramento “Plätzwiese” sul terreno sono visibili già in lontananza resti architettonici della I guerra mondiale. Nel corso delle azioni militari tra il maggio 1915 e il novembre 1917 qui si trovavano gli impianti della II linea di difesa dietro

LINKS: RASEN-ANTHOLZ, STALLER SATTEL, ARCHÄOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

A SINISTRA: RASUN-ANTERSELVA, PASSO STALLE, SCAVI ARCHEOLOGICI

RECHTS: RASEN-ANTHOLZ, STALLER SATTEL, FUNDE AUS BERGKRISTALL UND SILEX

A DESTRA: RASUN-ANTERSELVA, PASSO STALLE, REPERTI IN CRISTALLO DI ROCCA E SELCE



österreichisch-ungarischen Abschnittsartillerie. Diese wurden systematisch dokumentarisch erfasst: Durch ein ausgedehntes GPS-Survey, der Beschreibung, der fotographischen und teilweise auch dreidimensionalen Aufnahme sowie der Anfertigung von Luftbildern konnte ein sehr detailliertes Bild der militärischen Infrastrukturen gewonnen werden. Darunter befinden sich z.B. Reste von Seilbahnen, Reste eines ausgedehnten Straßen- und Wegenetzes, zahlreiche Kavernen, Schützen- und Laufgräben, gedeckte Unterstände, Artilleriestellungen, Beobachtungsposten, Reste des Strom- und Telefonnetzes, weit reichende Stacheldrahthindernisse. Parallel dazu wurden im österreichischen Staatsarchiv in Wien militärische Unterlagen zur Sperre Plätzwiese gesichtet, um die historische und technische Interpretation der einzelnen Befunde zu ermöglichen.
Ausführung: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

il fronte sul Monte Piano e sul gruppo del Cristallo e anche le postazioni della sezione dell'artiglieria austroungarica. Queste sono state documentate sistematicamente: grazie a una dettagliata analisi GPS, della descrizione, della ripresa fotografica parzialmente anche tridimensionale e dell'elaborazione di foto aeree è stato possibile redigere un quadro molto dettagliato delle infrastrutture militari. Tra queste sono presenti anche resti di teleferiche e di un'estesa rete stradale e viaria, numerose caverne, trincee e camminamenti, rifugi coperti, postazioni di artiglieria, posti di vedetta, resti della rete elettrica e telefonica, barriere di filo spinato molto estese. Nell'Archivio di Stato austriaco a Vienna è stata parallelamente esaminata la documentazione militare sullo sbarramento Plätzwiese, per poter interpretare storicamente e tecnicamente i singoli ritrovamenti.
Effettuazione: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

RASEN-ANTHOLZ
RASUN-ANTERSELVA

Staller Sattel
(Gp. 1659/1, K.G. Antholz)
In der vierten Grabungskampagne an der frühmesolithischen Fundstelle unweit des Staller Sattels wurde das Grabungsareal nach Norden hin erweitert. Das zunehmende Ausbleiben von Funden weist darauf hin, dass in diesem Bereich der Rand der Fundkonzentration erreicht wurde. Wie bereits während der Kampagne 2010 festgestellt (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 195/196), zeigt die Schichtfolge auch in

Passo Stalle
(p.f. 1659/1, C.C. Anterselva)
Durante la quarta campagna di scavo nel sito del primo Mesolitico, non lontano da passo Stalle, l'area di indagine è stata ampliata verso nord. Il progressivo calo del numero di ritrovamenti testimonia che in quest'area andava esaurendosi la concentrazione di reperti. Come già verificato nella campagna del 2010 (cfr. Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010, pp. 195/196), la stratigrafia rivela

RITTEN, LENGSTEIN, ERWEITERUNGSZONE KIRCHERACKER, RÖMERZEITLICHE SCHEIBENFIBEL AUS BRONZE (1.–2. JH. N. CHR.), D = 3,5 CM

RENON, LONGOSTAGNO, ZONA D'ESPANSIONE KIRCHERACKER, FIBULA A DISCO IN BRONZO DI ETÀ ROMANA (I–II SEC. D. C.), D = 3,5 CM

diesem Bereich die Horizonte mehrerer Bodenbildungen, eine aktuelle an der Oberkante und eine tiefere aus dem Frühholozän, auf deren Auswaschungshorizont die mesolithischen Kohlekonzentrationen und die Artefakte aufliegen. Eine eingetiefte Grube, mit Holzkohle ausgebettet und mit sandigem Sediment verfüllt, ist mit menschlicher Tätigkeit am Jägerrastplatz in Verbindung zu bringen. Der natürliche oder anthropogene Ursprung einer daneben liegenden Steinanhäufung und einer weiter westlich dokumentierten Steinlage muss noch untersucht werden. Das Artefaktspektrum, hauptsächlich aus Werkabfall aus Bergkristall, unterscheidet sich nicht von dem der vergangenen Grabungskampagnen.
Ausführung: Klaus und Maria Kompatscher, Ursula Wierer
hs

anche qui la presenza di numerose pedogenesi, una attuale presso lo spigolo superiore e una più profonda del primo Olocene, sul cui orizzonte di erosione poggiano le concentrazioni di carboni e i manufatti di età mesolitica. Una buca infossata, con carboni di legno sul fondo e riempita di sedimenti sabbiosi, è da mettere in relazione con le attività umane svolte nel luogo di sosta dei cacciatori. Si deve ancora appurare l'origine naturale o umana di un cumulo di pietre presente nelle vicinanze e di una concentrazione di massi documentata più a ovest. L'inventario dei manufatti, principalmente scarti di lavorazione in cristallo di rocca, non si differenzia da quello recuperato nelle scorse campagne di scavo.
Effettuazione: Klaus e Maria Kompatscher, Ursula Wierer
hs

RITTEN
RENON

Lengstein, Erweiterungszone Kircheracker
(Gpp. 907/1, 907/27, 927/28, K.G. Ritten I)
Bereits bei den in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführten Grabungen (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 178/179) konnten spätbronzezeitliche, römerzeitliche und mittelalterliche Befunde erfasst werden, die 2012 detaillierter untersucht wurden. Die Grabungen konzentrierten sich auf das Areal nördlich der Gemeindestraße.
Ein an der nördlichen Grabungsgrenze angelegter Suchschnitt legte eine Schichtabfolge offen, die bereits 2011 beobachtet worden war. Auf den Humus folgen 0,8 m

Longostagno, zona di espansione Kircheracker
(pp.ff. 907/1, 907/27 e 907/28, C.C. Renon I)
I sondaggi condotti nell'area tra il 2010 e il 2011 (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 178/179) avevano già posto in evidenza resti archeologici del Bronzo finale, di età romana e medievali indagati più nel dettaglio nel 2012. Gli scavi si sono concentrati nell'area a nord della nuova strada comunale.
Un sondaggio aperto all'estremità nord dell'area edificabile ha permesso di confermare la successione stratigrafica già osservata nel 2011. Al di sotto dell'humus sono sati

mächtige Schwemmschichten, die einen Nutzungshorizont überlagern, aus dem eine Scheibenfibel des 1.–2. Jahrhunderts n. Chr. geborgen werden konnte. Dieser Horizont überlagert seinerseits weitere Schwemmschichten auf die eine spätbronzezeitliche Steinsetzung folgt.
Beachtung verdient ein im Zufahrtsbereich des Areals freigelegter Holzzaun aus 15 cm starken Stehern, die über ein Weidengeflecht verbunden sind. Die Umzäunung wurde womöglich bei einer Überschwemmung oder Vermurung mitgerissen und ist ausnahmsweise erhalten geblieben, weil sie in der Folge von sandigen und lehmigen Schichten überlagert und konserviert wurde.
Durchführung: CONTEXT (Walter Götsch, Claus-Stephan Holdermann)
ut

notati strati colluviali della potenza di 0,8 m, i quali coprono un orizzonte di frequentazione dal quale proviene una fibula a disco del I/II secolo d.C. Questo orizzonte copre a sua volta un'altro pacco colluviale che si imposta su una massicciata databile al Bronzo finale. Di notevole interesse, nell'ambito dei controlli effettuati per la costruzione di una strada d'accesso all'area, il rinvenimento di una struttura lignea interpretabile come uno steccato di recinzione costituito da paletti di ca. 15 cm di larghezza solidali tra loro per mezzo di un intreccio vimineo. La recinzione fu probabilmente travolta da un'alluvione e poté eccezionalmente conservarsi grazie agli strati di limo e sabbia che la coprirono.
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch, Claus-Stephan Holdermann)
ut

RITTEN
RENON

Lengstein, Penzlhof
(Gp. 1220/1, K.G. Ritten I)
Auf einem Grundstück, das bereits als archäologisches Fundgebiet bekannt ist (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 177/178), fanden Planierungsarbeiten unter archäologischer Aufsicht statt. Das Areal liegt südwestlich des St. Verena Kirchleins und wird durch Felsformationen begrenzt. Bei den Arbeiten zur Einebnung des Geländes kamen direkt unter der Grasnarbe eisenzeitliche Keramikfragmente zum Vorschein. Zudem wurden bei einer Sondage am westlichen Felsplateau Reste eines eisenzeitlichen Gebäudes erfasst. Aus einem südlich daran anschließenden Kulturhorizont stammen weitere eisenzeitliche Keramikbruchstücke. Streufunde wie Keramik, ein pyramidenförmiges Webstuhlgewicht und ein Mahlstein sprechen insgesamt für eine Nutzung des Areals während der mittleren und jüngeren Bronzezeit und verschiedenen Phasen der Eisenzeit (frühe Eisenzeit, Fritzens-Sanzeno Kultur).
Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch, Marcus Schebesta)
ut

Longostagno, Penzlhof
(p.f. 1220/1, C.C. Renon I)
Lavori di miglioramento fondiario in un'area fatta oggetto di precedenti controlli (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 177/178) sono stati attentamente controllati dall'Ufficio Beni archeologici. L'area si trova a SW della chiesa di santa Verena ed è delimitata da affioramenti rocciosi. I lavori di spianamento hanno portato in luce, subito al di sotto della cotica erbosa, resti ceramici dell'età del Ferro. Un sondaggio praticato sul plateau roccioso W ha permesso inoltre di individuare resti di un edificio della stessa età. In direzione S un orizzonte di frequentazione connesso all'edificio ha restituito una discreta quantità di ceramica dell'età del Ferro. I reperti sporadici, che comprendono tra l'altro ceramica, un peso da telaio piramidale, una macina, permettono di datare la frequentazione dell'area tra il Bronzo medio e il Bronzo finale, e inoltre a vari momenti dell'età del Ferro (Ferro antico, Cultura di Fritzens-Sanzeno).
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch, Marcus Schebesta)
ut

RITTEN
RENON

Oberbozen, Erweiterungszone Festwiese II
(Gp. 3221/18, K.G. Ritten I)
Die im Jahr 2011 begonnenen Untersuchungen eines Bauareals für den geför-

Soprabolzano, Zona di espansione Festwiese II
(p.f. 3221/18, C.C. Renon I)
Gli scavi avviati nel 2011 nell'area destinata all'edificazione di unità immobiliari di edi-

RITTEN, OBERBOZEN, GRUNDSTÜCK BAUMGARTNER, APPLIQUE AUS BRONZE, 2. JH. N. CHR., H = 4,8 CM

RENON, SOPRABOLZANO, PROPRIETÀ BAUMGARTNER, APPLIQUE DI BRONZO, II SEC. D.C., ALT. = 4,8 CM

derten Wohnbau (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 179–181) wurden in den Jahren 2012 und 2013 fortgesetzt. Der archäologische Fundhorizont folgt unmittelbar auf die Grasnarbe und umfasst Gruben unterschiedlicher Form und Größe, sowie horizontal verlegte Steinplatten, bei denen es sich womöglich um Unterlagen für Pfostensetzungen handelt. Das vorhandene Grundwasser stellte die einstigen Bewohner offensichtlich vor Probleme, weshalb sie einen Entwässerungsgraben anlegten, der quer zum Hang bis auf den gewachsenen Boden abgegraben wurde. Die Seitenwände des Drainagegrabens waren mit Steinen ausgekleidet. Am Südende mündet der Graben in einen Schacht, der wohl als Brunnen oder Zisterne diente. Weitere Terrassierungsarbeiten derselben Phase zeichnen sich entlang des gesamten Geländehanges ab. Dazu gehört auch eine Steinsetzung, die bis auf eine Länge von 10 m freigelegt wurde und als Halt für eigens antransportierte, fruchtbare Ackererde diente. Für die Terrassierungsmauer wurde der Hang offensichtlich abgetieft und die Kuppe eines niederen Hügels abgetragen. Die wenigen Keramikfunde sprechen für eine vorgeschichtliche (Eisenzeit) Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, die sich wohl im Randbereich einer Siedlung befanden.

Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch)

ut

lizia agevolata (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2011, pp. 179–181), sono proseguiti nel 2012 e nel 2013. L'orizzonte di interesse archeologico si trova al di sotto dell'humus, ed è caratterizzato da fosse di varia forma e grandezza e da lastre di pietra poste di piatto, probabilmente quanto resta di basi per l'alzato di strutture lignee. La presenza d'acqua doveva rappresentare un problema per gli antichi, dal momento che si rese necessaria l'apertura di un canale con funzione drenante. Il canale venne tracciato trasversalmente al pendio fino a raggiungere lo sterile. Le pareti del canale erano rivestite da ciottoli. All'estremità meridionale il canale confluisce in una fossa che doveva rivestire la funzione di pozzo o cisterna. Altre strutture di contenimento e terrazzamento del versante sono emerse lungo il pendio e sono parimenti da riferire all'orizzonte fin qui descritto. Una massicciata, in particolare, indagata per una lunghezza di 10 m, serviva a trattenere buoni suoli agrari riportati dall'uomo. La massicciata si impostava su un evidente taglio, effettuato artificialmente nel pendio, che aveva comportato la decapitazione della sommità di un basso dosso.
I rarissimi reperti ceramici qualificano genericamente come protostorica (età del Ferro) la frequentazione di quest'area a vocazione agricola, evidentemente ubicata ai margini di un abitato.

Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch)

ut

RITTEN
RENON

Oberbozen, Grundstück Baumgartner
(Gpp. 3538/1 und 3543/1, K.G. Ritten I)
Die 2011 begonnene archäologische Begleitung der Planierungsarbeiten (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2011, S. 181) fand im Jahr 2012 ihre Fortsetzung. Dabei kamen vereinzelt eisenzeitliche Keramikfragmente zum Vorschein, im südöstlichen Bereich der Parzelle herrschten römische Funde vor (zahlreiche Münzen, eine Fibel und Gebrauchskeramik). Der Großteil der römischen Münzen, zu denen ein Silberdenar von 114–117 n. Chr. gehört, fand sich im Umfeld einer kleinen Geländeerhebung, unter der sich eine Quelle verbergen könnte. Im Randbereich des Grabungsareals kam außerdem eine kleine Bronzeplastik der Minerva zum Vorschein. Der in das 3. Jahrhundert n. Chr. zu datierende Fund dürfte als Applike auf einem Metallgefäß angebracht gewesen sein. Womöglich deuten die gemachten Funde auf einen geweihten Ort (Quellopfer?) hin. Schließlich liegt der Fundplatz strategisch günstig an einer Wegtrasse, die vom Ritten in den Bozner Talkessel führte und sehr wasserreich ist. Letztgenannter Umstand dürfte über alle Epochen hinweg von großer Bedeutung für die Bevölkerung des generell wasserarmen Ritten gewesen sein. Die geborgenen Funde stammen ausnahmslos aus dem Ackerboden, aber in größerer Tiefe dürfte mit noch intakten Fundschichten zu rechnen sein, wie einige punktuelle Steinansammlungen vermuten lassen, die womöglich von abgegangenen Gebäuden stammen.
Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch, Rudi Hinterwaldner)
ut

Soprabolzano, Fondo Baumgartner
(pp.ff. 3538/1 e 3543/1, C.C. Renon I)
I controlli dei lavori di bonifica fondiaria iniziati nel 2011 (cfr. Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2011, p. 181) sono proseguiti nel 2012. È stato possibile raccogliere reperti ceramici sporadici databili all'età del Ferro, laddove nella porzione SE della particella prevalgono resti databili all'età romana (numerose monete, una fibula e ceramica comune). La maggior parte delle monete romane, tra cui un denario d'argento del 114–117 d. C. sono state raccolte in corrispondenza di un leggero rialzo del terreno che potrebbe celare una fonte. Ai margini dell'area indagata è stata rinvenuta inoltre una piccola plastica in bronzo di Minerva. Databile al III secolo d. C., doveva guarnire in guisa di applique un recipiente metallico. Una interpretazione del sito come luogo di offerta (ad una fonte?) pare almeno proponibile. Il sito si trova in corrispondenza di un tracciato viario che metteva in collegamento il Renon con la conca di Bolzano, è ubicato in posizione strategica e presenta ampia disponibilità di acqua, fattore questo decisivo in ogni età per il popolamento del Renon, dove l'acqua generalmente scarseggia. I reperti provengono senza eccezione dal subagrario, ma è più che probabile che stratificazioni intatte si celino a maggiore profondità, come dimostrano localizzate concentrazioni di pietrame forse riferibili a strutture in degrado.
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch, Rudi Hinterwaldner)
ut

RITTEN
RENON

Oberinn, St.-Leonhard-Kirche
(Gp. 2, Bp. 1, K.G. Wangen)
Der Einbau der Bodenheizung bot Gelegenheit für die Durchführung verschiedener Sondagen und Kontrolluntersuchungen. Unterhalb des heutigen Gehniveaus fanden sich bis in 20 cm Tiefe bereits verschiedene Bodenhorizonte und Auffüllschichten. Diese überlagerten eine Ausgleichslage oder Bodenrollierung aus größeren Steinen. Bei einer Sondage südlich des Glockenturms kam in 20 cm Tiefe ein Entwässerungskanal zur Ableitung des Hangwassers zum Vorschein.

Auna di Sopra, Chiesa di San Leonardo
(p.f. 2, p.ed. 1, C.C. Vanga)
Sondaggi e controlli sono stati effettuati in concomitanza coi lavori per la posa del riscaldamento pavimentale della Chiesa. Al di sotto del pavimento attuale sono stati individuati fino a 20 cm di profondità vari livelli di calpestio e riempimenti più antichi. Essi coprivano una stesura di pietre di grandi dimensioni interpretabile come una pavimentazione o uno strato di livellamento. Un sondaggio aperto a sud del campanile ha posto in luce, ad una profondità di 20 cm, un canale di drenaggio dell'acqua

RITTEN, OBERINN, ST.-LEONHARD-KIRCHE, ITYPHALLISCHE MENSCHLICHE FIGUR AUS EISEN, H = 10 CM

RENON, AUNA DI SOPRA, CHIESA DI SAN LEONARDO, FIGURINA ANTROPOMORFA ITIFALLICA IN FERRO, ALT. =10 CM

Aufgrund der geplanten Eingrifftiefe für die Verlegung der Bodenheizung wurde das Kirchenschiff bis in eine Tiefe von 50 cm untersucht. Unmittelbar auf den heutigen Boden folgte ein älterer Steinplattenboden, der seinerseits einen Estrichboden überlagerte, der wohl zur barocken Kirche gehörte und im gesamten Kirchenschiff nachweisbar war. Bei den Aushubarbeiten zur Verlegung der Heizungsrohre konnte neben zahlreichen anderen Metallobjekten (Münzen, Eisennägel usw.) auch eine Votivgabe in Originallage geborgen werden. Bei dem ithyphallischen Objekt handelt es sich um einen großen Nagel in Form eines menschlichen Körpers. Solche Votivgaben sind in den Leonhardskirchen in Tirol häufiger anzutreffen. Unterhalb der Auffüllschichten konnte schließlich eine Drainagierung freigelegt werden, die wohl der gotischen Kirche zugeordnet werden kann.
Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch, Rudi Hinterwaldner)
ut

proveniente dal versante. Veri e propri scavi si sono resi poi necessari nell'aula fino alla quota di -50 cm, dove è stato scavato e documentato un pavimento di lastre coperto dal pavimento attuale, che copriva a sua volta un pavimento in calce probabilmente pertinente alla chiesa barocca, esteso originariamente su tutta la superficie della chiesa. Nel quadro dei lavori di approfondimento per il raggiungimento della quota necessaria alla posa del riscaldamento sono stati rinvenuti numerosi manufatti metallici (monete, chiodi di ferro etc.) tra cui spicca un oggetto votivo individuato nella sua originale deposizione.Si tratta di un grosso chiodo strutturato in forma umana, evidentemente itifallico. Oggetti votivi di questo tipo sono frequentemente attestati nelle chiese tirolesi dedicate a San Leonardo. Al di sotto dei livelli di riempimento è stato possibile inoltre rilevare un sistema di canali di drenaggio probabilmente riferibili alla chiesa gotica.
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch, Rudi Hinterwaldner)
ut

RITTEN
RENON

Siffian, St.-Peter-Kirche
(Gp. 6985/1, K.G. Ritten I)
Die anstehenden Renovierungsarbeiten für die im Jahr 1389 erstmals genannte St.-Peter-Kirche sahen unter anderem die Anlage einer Drainage und den Bau eines Sickerschachtes vor. Schon die Arbeiten entlang der Nord- und Ostseite der Kirche erlaubten einen ersten Einblick in die Schichtabfolge. Deutlich zeichneten sich

Siffiano Chiesa di San Pietro
(p.f. 6985/1, C.C. Renon I)
La chiesa di San Pietro è citata per la prima volta nel 1389. Nel quadro dei lavori di risanamento era prevista tra l'altro la posa di un drenaggio e di un pozzetto per la raccolta dell'acqua. I primi lavori effettuati sul lato N ed E della chiesa hanno permesso una verifica della successione stratigrafica, in cui sono ben visibili orizzonti d'uso

RITTEN, SIFFIAN, ST.-PETER-KIRCHE, MITTELALTERLICHE BAUSTRUKTUREN (12.–13. JH.)

RENON, SIFFIANO, CHIESA DI SAN PIETRO, STRUTTURE MURARIE MEDIEVALI (XII–XIII SEC. D. C.)

Nutzungshorizonte vom Bau der gotischen Kirche und der barocken Erneuerung ab. Zahlreiche Skelettreste zeigen die Lage eines alten Friedhofes an, der im 18./19. Jahrhundert aufgelassen wurde. Während der Sondagen konnten zudem Gräber des gotischen Friedhofes erfasst und eine Fundschicht mit Fragmenten gotischer Freskomalerei freigelegt werden, die wohl der barocken Erneuerung zum Opfer gefallen waren.
Besonderes Augenmerk verdienen 0,6 m starke und 0,7 m hohe Mauerreste eines Baukörpers, dessen kürzerer Abschnitt ursprünglich etwa 3 m lang gewesen sein dürfte. Vermutlich handelt es sich um einen Annex der romanischen Kirche (12.und 13. Jahrhundert). Einer zweiten Bauphase derselben Epoche gehört ein weiterer Baukörper mit Holzboden an, der einem Schadensfeuer zum Opfer fiel.
Unter dem Holzboden kam eine frühmittelalterliche Bestattung zum Vorschein, deren Grabgrube von den jüngsten romanischen Mauern geschnitten wurde. Die Keramik aus dem Grabhorizont datiert in das 6. Jahrhundert n. Chr. Im Thoraxbereich der bestatteten Frau fanden sich weitere Skelettreste eines Kindes oder Jugendlichen. Die Auffindung eines zweiten Grabes spricht für ein frühmittelalterliches Gräberfeld, das zu einer nahe gelegenen Siedlung gehört haben dürfte.
Der kleine Weiler mit der Kirche und den zwei mittelalterlichen Höfen ist von einer Mauer auf quadratischem Grundriss eingefasst. Womöglich spiegelt sich in dem

connessi al momento di fabbrica della chiesa gotica e di rifacimento della chiesa barocca. Numerose ossa umane documentano l'esistenza di un vecchio cimitero dismesso tra XVIII e XIX secolo. Nel corso dei sondaggi è stato possibile individuare resti di sepolture del cimitero gotico, e inoltre un livello contenente frammenti di affreschi della stessa età, probabilmente connessi ai rifacimenti di età barocca. Di particolare interesse una struttura con muri dello spessore di 0,6 m, conservatasi fino a 0,7 m di altezza, il cui lato corto doveva essere lungo in origine 3 m. Vi si è voluto riconoscere un annesso della chiesa di età romanica (XII–XIII secolo). Ad una seconda fase edilizia, sempre databile allo stesso periodo, si riferisce un secondo edificio dotato di pavimento ligneo, distrutto da un incendio.
Al di sotto del pavimento ligneo è stata posta in luce una sepoltura databile al primo Medioevo, tagliata da uno dei muri dell'edificio romanico più recente. La ceramica associata all'orizzonte della sepoltura sembra databile al VI secolo. Nell'area toracica dell'individuo, di sesso femminile, giaceva una seconda sepoltura riferibile a un bambino o a un adolescente. Resti di un'ulteriore sepoltura lascia supporre l'esistenza di un sepolcreto del primo Medioevo e, di conseguenza, di un abitato che doveva trovarsi nei dintorni.
La località con la chiesa e due masi medievali è delimitata da un muro che conferisce all'ampia superficie del sito una pianta

ST. LORENZEN, HEILIGKREUZ, RÖMERZEITLICHE BESTATTUNG

SAN LORENZO DI SEBATO, S. CROCE, TOMBA DELL'ETÀ ROMANA

ST. LORENZEN, HEILIGKREUZ, UFERSCHUTZMAUER

SAN LORENZO DI SEBATO, S. CROCE, MURO DI REGIMENTAZIONE DEL FIUME

Ensemble der einstige Bestand eines frühmittelalterlichen *castrums* mit Wehrmauer, Sakralgebäude(?) und dazu gehörigem Friedhof wider. Keramische Streufunde lassen sich lediglich generell in vorgeschichtliche Zeit (Bronzezeit) datieren.
Ausführung: CONTEXT (Walter Götsch)
ut

Heiligkreuz
(Gpp. 1019/5, 1019/6, 1019/7 und 1024, K.G. St. Lorenzen)
Eine geplante Verbindungsstraße zwischen dem neuen Kreisverkehr nach Heiligkreuz inmitten eines archäologisch intakten Bereiches der Straßenstation von Sebatum wurde vom Amt für Bodendenkmäler unter der Voraussetzung genehmigt, dass der neue Straßenkörper zur Gänze in Form einer Geländeaufschüttung errichtet wird, um die darunter liegenden archäologischen Befunden unberührt zu erhalten und aufwändige archäologische Ausgrabungen zu vermeiden. Für die Schaffung eines Unterbaus konnte die Humusschicht maximal 25 cm tief abgetragen werden, und zwar unter archäologischer Aufsicht. Entgegen diesen Vorschriften wurde ohne Rücksprache und Baubeginnmeldung am 7. Dezember 2011 die gesamte, rund 140 m lange und 7 m breite Trasse, vorbei am sog. „Bäder- und Handwerkerviertel", teilweise einen Meter tief ausgehoben. Dabei kam es unweigerlich zur Zerstörung von archäologischen Schichten. Die gesamte Fläche wurde daraufhin mit Plastikplanen abgedeckt und im Früh-

quadrangolare. Si può preliminarmente ipotizzare che l'estensione areale di un castrum del primo Medioevo, con muro di cinta, edificio sacro (?) e annesso cimitero. Sporadici resti ceramici sono databili genericamente alla protostoria (età del Bronzo).
Effettuazione: CONTEXT (Walter Götsch)
ut

S. Croce
(pp.ff. 1019/5, 1019/6, 1019/7 e 1024, C.C. San Lorenzo di Sebato)
Il progetto di una strada di collegamento nella nuova rotatoria verso S. Croce, al centro di un'area archeologica intatta della stazione stradale di Sebatum, è stato approvato dall'Ufficio beni archeologici a condizione che la nuova strada venisse integralmente realizzata in forma di terrapieno in modo da mantenere intatte le evidenze archeologiche sottostanti ed evitare dispendiosi scavi archeologici. Per la realizzazione delle fondamenta sarebbe stato possibile asportare, sotto la sorveglianza degli archeologi, al massimo 25 cm di humus.
Ignorando queste disposizioni, senza consultazione e comunicazione d'inizio lavori, il 7 dicembre 2011 il tracciato, complessivamente lungo ca. 140 m e largo 7 m, accanto al cosiddetto "quartiere artigianale e termale", è stato scavato in parte per una profondità di un metro. Quindi sono stati inevitabilmente distrutti strati archeologici. L'intera superficie è stata coperta con teli di plastica e scavata all'inizio del 2012.

LINKS UND RECHTS: ST. LORENZEN, STURMBICHL, RÖMERZEITLICHE BAURESTE

A SINISTRA E A DESTRA: SAN LORENZO DI SEBATO, STURMBICHL, RESTI STRUTTURALI DELL' ETÀ ROMANA

jahr 2012 untersucht. Dabei konnten mehrere bauliche Strukturen erfasst werden, darunter Reste römerzeitlicher Gebäude, eine Flussuferverbauung und Teile einer Straße. Weiter konnte eine menschliche Bestattung freigelegt werden. Das Areal wurde im frühen Mittelalter erneut zu Siedlungszwecken genutzt. Auf eine systematische archäologische Untersuchung musste aus Kosten- und Zeitgründen verzichtet werden. Sämtliche Befunde wurden dokumentiert, anschließend mit Geotextil abgedeckt und darauf der Unterbau der neuen Straße gesetzt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi)
hs

Sono state individuate numerose strutture, tra cui resti di edifici di epoca romana, un'opera di regimentazione del fiume e tratti di una strada. In seguito è stata portata alla luce una sepoltura umana. Nel primo Medioevo l'areale è stato riadattato e riutilizzato a scopi abitativi. Per motivi economici e di tempo si è dovuto rinunciare a un'indagine archeologica sistematica. Tutte le evidenze sono state documentate, infine ricoperte con geotessile e al di sopra sono state sistemate le fondamenta della nuova strada.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi)
hs

ST. LORENZEN
SAN LORENZO DI SEBATO

Sturmbichl
(Gpp. 1001 und 4190, K.G. St. Lorenzen)
Mit dem Bau eines Gehsteiges und einer Beleuchtung ist nunmehr die Strecke St. Lorenzen–Kreuzwirt für Fußgänger begehbar. Die Aushubarbeiten für die Errichtung des Gehsteiges samt technischen Infrastrukturen wurden archäologisch begleitet. Dabei konnte festgestellt werden, dass im Abschnitt Kreuzung St. Lorenzner und Pustertaler Straße bis Kreuzwirt/Sturmbichl unterhalb der heutigen Straße noch intakte römerzeitliche Baustrukturen vorhanden sind. Bei den Bauarbeiten des Gehsteiges kamen in einer Tiefe von rund 0,6 m Mauerreste eines mehrräumigen Gebäudes mit apsidenförmigem Abschluss zum Vorschein. Die Gebäudestrukturen schließen an die Baubefunde an, die bereits 2009 am Fuße

Sturmbichl
(pp.ff. 1001 e 4190, C.C. San Lorenzo di Sebato)
La realizzazione di un marciapiede e di un impianto d'illuminazione, ha reso percorribile per i pedoni il tratto San Lorenzo di Sebato–Kreuzwirt. I lavori di scavo per la realizzazione del marciapiede e di infrastrutture tecniche sono stati sorvegliati dagli archeologi. È così stato possibile appurare che nella zona dell'incrocio tra la strada di San Lorenzo di Sebato e quella della val Pusteria fino a Kreuzwirt/Sturmbichl, al di sotto dell'attuale manto stradale, si trovano ancora strutture intatte di epoca romana. Durante i lavori per il marciapiede sono venuti alla luce a una profondità di ca. 0,6 m resti dei muri di un edificio a più vani con una parete absidata. Le strutture sono collegate alle evidenze edilizie site ai piedi dello

ST. ULRICH, COL DE FLAM, EINE SONDIERUNG IM BEREICH DES EISENZEITLICHEN KULTPLATZES

ORTISEI, COL DE FLAM, UN SONDAGGIO NELL'AMBITO DEL LUOGO DI CULTO DELL'ETÀ DEL FERRO

des Sturmbichls untersucht worden sind (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 191/192). Die archäologischen Befunde wurden dokumentiert, anschließend mit Geotextil abgedeckt und darauf der Unterbau des Gehsteiges gesetzt.
Ausführung: SRA (Gianni Rizzi)
hs

Sturmbichl indagate già nel 2009 (cfr. Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2009, pp. 191/192). I ritrovamenti archeologici sono stati documentati, quindi coperti con geotessile e al di sopra sono state sistemate le fondamenta del marciapiede.
Effettuazione: SRA (Gianni Rizzi)
hs

ST. ULRICH
ORTISEI

Col de Flam
(Gp. 730/6, K.G. St. Ulrich)
Beim Bau einer Elektrokabine am Col de Flam wurden einige Suchschnitte angelegt, um vermutlich vorhandene Kulturhorizonte zu erfassen. Das Areal liegt in der Nähe der Gp. 2816, auf der im Jahr 2005 großflächige archäologische Grabungen durchgeführt wurden, die zur Freilegung eines ausgedehnten Kultplatzes führten. Dazu gehören seichte Gruben mit Überresten von Scheiterhaufenerde und feuergerötete Bereiche, die in eine jüngere Phase der Fritzens-Sanzeno Kultur datieren.
Die nunmehrigen Suchschnitte verteilen sich über eine 250 m² große Fläche auf einem leicht abfallenden Geländehang entlang der Forststraße nach St. Jakob. In allen sieben Sondagen kam eine Schwemmschicht zum Vorschein über deren Oberfläche Holzkohleflitter und punktuell brandgerötete Stellen streuen. Obwohl keinerlei Funde zutage traten, bestätigt die nunmehr erfasste Schichtabfolge die bereits 2005 dokumentierte Stratigrafie, die von Schwemmschichten mit

Col de Flam
(p.f. 730/6, C.C. Ortisei)
In occasione della realizzazione di una centralina per la produzione di energia elettrica presso Col de Flam, sono stati effettuati alcuni sondaggi preventivi. L'area è ubicata in prossimità della particella 2816 dove nel corso del 2005 sono state condotte approfondite indagini archeologiche che hanno consentito il rinvenimento di una estesa area di culto caratterizzata da fosse poco profonde, contenenti accumuli di terra di rogo, e da aree con tracce di focatura, inquadrabili in una fase avanzata della cultura di Fritzens-Sanzeno.
Sono stati eseguiti sette sondaggi distribuiti lungo tutta la superficie di progetto (250 m²), aventi dimensioni e profondità variabili. In tutti è stato possibile rilevare la presenza di uno strato di origine colluviale, caratterizzato da frustoli carboniosi diffusi in superficie e in alcuni casi da tracce di rubefazione. Pur in assenza di reperti è possibile affermare che la sequenza stratigrafica della particella, oggetto dei sondaggi, conferma la situazione documentata durante lo scavo del 2005, caratterizzata

ST. ULRICH, STREDA NEVEL, GRUNDSTÜCK PERATHONER, DETAIL DER STRATIGRAFIE

ORTISEI, STREDA NEVEL, PROPRIETÀ PERATHONER, DETTAGLIO DELLA STRATIGRAFIA

holzkohlehaltigen Sedimenten in seichten Gruben geprägt ist. Diese Vertiefungen sind in fundleere oder nahezu fundleere Schichten eingetieft. Die neuerlich beobachteten Holzkohleflitter und eine stark holzkohlehaltige Erdlinse bestätigen das Vorhandensein von Sedimenten anthropogenen Ursprungs.
Ausführung: Se. Arch. Srl (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano)

ut

da suoli colluviali poco sviluppati con sedimenti carboniosi depositati all'interno di fossette realizzate su terreni sterili o semisterili. La presenza di diffuse tracce di frustoli carboniosi sulla superficie e il rinvenimento di una lente di terreno organico fortemente carbonioso attestano l'esistenza di sedimenti antropizzati.
Effettuazione: Se. Arch. Srl (Alessandro de Leo, Stefano di Stefano)

ut

ST. ULRICH
ORTISEI

Streda Nevel, Grundstück Perathoner
(Gpp. 98/1, 117/5, 117/7, K.G. St. Ulrich)
Im Grundstück Perathoner wurde ein südseitig ausgerichteter Hangabschnitt untersucht, dessen Felstopografie ein natürliches Amphitheater bildet, das sich als Siedlungsareal anbietet. Die dort erfassten Befunde datieren in die Endbronzezeit – jüngere Eisenzeit. Bei den freigelegten Strukturen handelt es sich um drei Öfen zur Pechproduktion und eine dazugehörige Hütte, auf deren Areal zu einem späteren Zeitpunkt eine Feuerstelle eingerichtet wurde, die in keinerlei Verbindung zu den vorangegangenen Gebäuden steht. Das ofentypische Fundmaterial umfasst Holzkohlen, feuergerötete und geschwärzte Steinplatten und dickwandige Scherben großer Keramikgefäße. Diese benötigte man zum Verbrennen der frischen Zweige, um daraus das Harz für die Pechproduktion zu gewinnen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta)

ut

Streda Nevel, Proprietà Perathoner
(pp.ff. 98/1, 117/5 e 117/7, C.C. Ortisei)
Tracce di frequentazione ascrivibili all'età del Bronzo recente – antica età del Ferro sono emerse in Streda Nevel, su un pendio degradante verso meridione, dove la roccia emergente del versante forma un anfiteatro naturale adatto all'insediamento umano.
L'analisi delle evidenze ha permesso di identificare tre forni per la produzione di pece e una capanna coeva, sul cui abbandono venne realizzato un focolare non riferibile agli edifici precedenti. Lo scavo ha restituito materiali tipici di forni come carboni, lastre lapidee scottate e annerite e ceramica a parete spessa proveniente da grandi orci, necessari per la combustione delle ramaglie fresche al fine di scioglierne le resine e ottenere così la pece.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Michele Zanchetta).

ut

Vetzan
(Gp. 301/3, K.G. Vetzan)
Am 2. Mai 2013 wurde das Amt für Bodendenkmäler von Bernd Christandl aus Taufers im Münstertal informiert, dass neben der Hauptstraße – von Meran kommend – kurz vor Schlanders drei große Marmorblöcke abgelegt seien, auf denen deutlich Verzierungen zu sehen wären. Ein Lokalaugenschein bestätigte den bereits vom Finder geäußerten Verdacht, es könnte sich dabei um Menhire aus der Kupferzeit handeln. Sofort eingeleitete Nachforschungen ergaben, dass die Blöcke bei einem Grundaushub im nahen Vetzan zum Vorschein gekommen waren: Beim Grundaushub für die Errichtung eines großen Gewächshauses und einer Tiefgarage der Gärtnerei Schöpf waren die Steinblöcke gefunden und dann neben der Staatsstraße deponiert worden. Als diese als kupferzeitliche Menhire erkannt worden sind, waren die Bauarbeiten in der Gärtnerei bereits soweit fortgeschritten, sodass keine detaillierten Beobachtungen am Fundort mehr möglich waren. Nach Aussage des Baggerfahrers wurden die Menhire nebeneinander am bergseitigen Profil etwa in der Mitte der Baugrube in rund 2 m Tiefe gefunden. Es handelt sich um zwei Menhire: Während der eine nahezu vollständig geborgen wurde, brach der zweite beim Bergungsversuch in zwei Teile. Menhir 1 besitzt eine Größe von 1,3 m. Es handelt sich um einen länglichen, nach oben hin sich verjüngenden Marmorblock. Ein rundum laufendes Gewand in Form von vertikalen Linien, ein Halsgehänge sowie Brüste weisen den Stein als weiblichen Menhir aus. Menhir 2 besitzt einen für männliche Menhire typischen girlandenförmig gerafften Gürtel, oberhalb davon ist der Griff eines Dolches vom Typ Remedello sichtbar. Der insgesamt über 3 m lange Bildstein endet mit der Wiedergabe der Schultern und dem Ansatz des Halses. Die Marmoroberfläche ist wohl aufgrund der Lagerung im Boden bzw. durch Witterungseinflüsse sehr schlecht erhalten und großflächig abgeplatzt. Dies machte eine aufwändige Restaurierung und Festigung notwendig.
Die Fundstelle liegt auf dem Murkegel von Vetzan, der im Wesentlichen im Spätglazial sowie im älteren Postglazial entstanden sein dürfte. Der männliche Menhir steckte

Vezzano
(p.f. 301/3, C.C. Vezzano)
Il 2 maggio 2013 Bernd Christandl di Tubre comunicò all'Ufficio beni archeologici che, vicino alla strada principale – in direzione Resia – poco prima di Silandro, si trovavano tre grandi massi di marmo, su cui sarebbero state chiaramente visibili delle decorazioni. Un sopralluogo confermò il sospetto espresso dallo scopritore, che potrebbero essere menhir dell'età del Rame. Dalle indagini immediatamente avviate è emerso che i blocchi erano venuti alla luce in uno sbancamento nella limitrofa Vezzano: i blocchi di pietra erano stati trovati nello scavo per la realizzazione di una grande serra e di un garage sotterraneo nella giardineria Schöpf ed erano stati collocati vicino alla strada statale. Quando furono riconosciuti come menhir dell'età del Rame, i lavori nella giardineria erano a uno stadio ormai troppo avanzato, per ottenere informazioni dettagliate sul luogo di ritrovamento. Secondo il manovratore dell'escavatrice i menhir si trovavano vicini tra loro, lungo la parete verso monte, pressappoco a metà dello sbancamento a ca. 2 m di profondità. Si tratta di due menhir: mentre uno è quasi integro, il secondo è stato spezzato in due durante il recupero. Il menhir 1 è alto 1,3 m. Si tratta di un blocco di marmo allungato, assottigliato verso l'alto. Una veste presente tutto intorno al masso, composta da linee verticali, un pendaglio al collo e i seni identificano il menhir come femminile. Il menhir 2 presenta una cintura con drappeggi a ghirlanda tipica dei menhir maschili, sopra alla quale è visibile l'impugnatura di un pugnale tipo Remedello. La pietra, lunga complessivamente più di 3 m, termina con la rappresentazione delle spalle e dell'attaccatura del collo. La superficie del marmo è molto danneggiata ed estesamente distaccata a causa della prolungata deposizione nel terreno e dell'esposizione alle intemperie atmosferiche. Queste pessime condizioni di conservazione hanno reso necessario un dispendioso intervento di restauro e di consolidamento.
Il luogo di ritrovamento si trova sul conoide morenico di Vezzano, che dovrebbe essersi formato principalmente nel Tardoglaciale e nell'antico Postglaciale. Il men-

SCHLANDERS, VETZAN, WEIBLICHER MENHIR, KUPFERZEIT (3. JT. V. CHR.)

SILANDRO, VEZZANO, STATUA STELE FEMMINILE, ETÀ DEL RAME (III MILLENNIO A. C.)

SCHLANDERS, VETZAN, MÄNNLICHER MENHIR, KUPFERZEIT (3. JT. V. CHR.)

SILANDRO, VEZZANO, STATUA STELE MASCHILE, ETÀ DEL RAME (III MILLENNIO A. C.)

SCHLUDERNS, LEITENWIESEN, GEBÄUDERESTE (12.–10 JH. V. CHR.)

SLUDERNO, LEITENWIESEN, RESTI DI EDIFICI (XII–X SEC. A. C.)

bei seiner Auffindung schräg im Schotter-/Sanduntergrund, was auf eine ursprüngliche Aufstellung an dieser Stelle hinweisen dürfte und weniger auf eine Anschwemmung bzw. Verlagerung im Murkegel. Demnach bildete der Schwemmkegel in der Kupferzeit eine bevorzugte Lage für eine Niederlassung bzw. ein Kultareal, an dem die Menhire aufgestellt gewesen waren.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
hs

hir maschile era conficcato diagonalmente in un suolo sabbioso e ghiaioso, evidenza che potrebbe suggerire la sua esposizione originaria in questo punto piuttosto che un suo spostamento secondario sul conoide morenico. Il conoide alluvionale quindi costituiva nell'età del Rame il posto ideale per una frequentazione umana e per un'area di culto, nella quale erano esposti i menhir.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Georg Rottensteiner)
hs

SCHLUDERNS SLUDERNO

Leitenwiesen
(Gp. 506, K.G. Schluderns)
Nördlich der befestigten bronze- und eisenzeitlichen Siedlung am Ganglegg breiten sich auf rund 20 ha die sog. „Leitenwiesen" aus, in denen in den Jahren 2008 und 2009 bei der Erneuerung der Beregnungsanlage an verschiedenen Stellen Überreste von Gebäuden dokumentiert werden konnten. Dies ließ annehmen, dass sich dort Überreste der Außensiedlung mit zum Teil dichter Bebauung befinden könnten. Diese Annahme bestätigte sich nunmehr auf eindrucksvolle Weise im Zuge der Umwandlung einer Wiese in eine Apfelplantage. Im Bereich einer leichten Geländekuppe kamen bereits nach Abtragen des Humus Fundschichten und Baustrukturen zum Vorschein. Dabei konnten die Reste von drei Gebäuden erfasst werden bestehend aus dem steinernen Unterbau eines Block- oder Ständerbaus. Die durch Brand zerstörten Gebäude sind aufgrund der Keramikfunde in die frühe Laugen-Melaun-

Leitenwiesen
(p.f. 506, C.C. Sluderno)
A settentrione dell'insediamento fortificato del Ganglegg, risalente all'età del Bronzo e del Ferro, si estendono per ca. 20 ha i cc.dd. "Leitenwiesen", dove nel 2008 e nel 2009, durante le opere di rinnovamento dell'impianto di irrigazione, sono stati in più punti individuati resti di edifici. Si dedusse che lì potevano essere ubicati i resti dell'insediamento esterno in parte caratterizzato da una grande concentrazione di edifici. Questa ipotesi si rivelò assolutamente fondata in occasione della conversione di un prato in meleto. Nella zona di una leggera collina, dopo avere asportato lo strato di humus, vennero già alla luce strati con reperti e strutture. Furono riconosciuti i resti di tre edifici costituiti dal basamento in pietra di edifici tipo Blockbau o Ständerbau. Gli edifici, distrutti dal fuoco, sono databili sulla base dei reperti ceramici alla prima fase della cultura di Luco-Meluno, un'e-

LINKS: SCHNALS, FINAILHOF, PFEILSPITZE AUS SILEX, KUPFERZEIT

A SINISTRA: SENALES, MASO FINALE, PUNTA DI FRECCIA IN SELCE, ETÀ DEL RAME

RECHTS: SCHNALS, FINAILHOF, EISENZEITLICHE BAUSTRUKTUREN

A DESTRA: SENALES, MASO FINALE, STRUTTURE DELL'ETÀ DEL FERRO

Kultur zu datieren, eine Zeitepoche, die am nahen Ganglegg gut dokumentiert ist. Eine weitere Nutzungszeit konnte für die späte Eisenzeit belegt werden. Während an baulichen Strukturen nichts mehr erhalten blieb, weisen Keramikfunde auf eine Niederlassung im 1. Jahrhundert v. Chr. Zu den Raritäten gehört der Teil einer Schüssel mit einer Griffvorrichtung aus einem Lederstreifen, der mittels Schnüre am Gefäß befestigt war. Die Grabung hat gezeigt, dass die Nutzung der Wiesen als Acker den archäologischen Strukturen stark zugesetzt hat. Außerdem sind die Fundschichten durch Wasserwaale mehrfach gestört.
Ausführung: ARDIS (Ralph Wallnöfer, Christoph Faller)
hs

poca ben documentata nel vicino sito del Ganglegg. Un'altra fase di utilizzo del sito è databile alla tarda età del Ferro. Mentre non resta nulla delle strutture architettoniche, i reperti ceramici suggeriscono una frequentazione nel I secolo a. C.
Tra i reperti degni di nota, è da menzionare il frammento di una scodella con un manico costituito da una striscia di pelle fissata al vaso con delle corde. Lo scavo ha dimostrato che lo sfruttamento agricolo dei prati ha fortemente compromesso le strutture archeologiche. Gli strati con reperti sono stati inoltre ripetutamente danneggiati da canali d'acqua.
Effettuazione: ARDIS (Ralph Wallnöfer, Christoph Faller)
hs

Finailhof
(Gp. 572, K.G. Unser Frau)
Im Rahmen des Forschungsprojektes „Prähistorische Besiedlung und Ökonomie hochalpiner Seitentäler" (finanziert vom Forschungsfonds der Autonomen Provinz Bozen) wurde die bereits seit Jahren bekannte Fundstelle im Bereich der sog. „Rastwiese" nahe des Finailhofes auf 2000 m Höhe untersucht. Anlass der Untersuchung war zudem ein Projekt, das die teilweise Planierung der Wiese für eine bessere landwirtschaftliche Nutzbarkeit vorsah.
In einer für das Hochgebirge ungewöhnlichen Tiefe von rund 1 m kamen fundführende Schichten zum Vorschein. Es zeigte sich, dass das gesamte Gelände von einer Mure

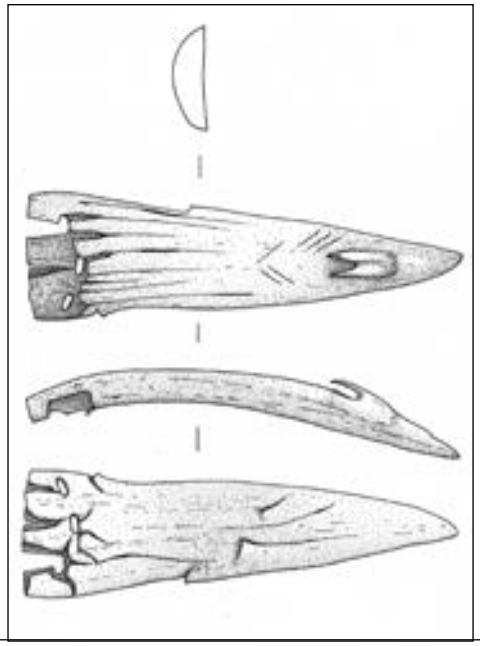
Maso Finale
(p.f. 572, C.C. Nostra Signora)
Nell'ambito del progetto di ricerca "Insediamento ed economia delle valli laterali in alta quota" (finanziato dal fondo per la ricerca della Provincia Autonoma di Bolzano) è stata condotta un'indagine nel punto di ritrovamento, noto già da anni, nell'area del c.d. "Rastwiese" vicino al maso Finale a 2000 m di altitudine. L'indagine era motivata anche da un progetto, che prevedeva il livellamento parziale del campo per un migliore sfruttamento agricolo. A una profondità inusuale per l'alta montagna di ca. 1 m, sono venuti alla luce strati con reperti. Si appurò

LINKS: SCHNALS, LANGGRUBENJOCH, GÜRTELHAKEN AUS HOLZ IN FUNDLAGE

A SINISTRA: SENALES, LANGGRUBENJOCH, GANCIO DI CINTURA IN LEGNO IN SITU

RECHTS: SCHNALS, LANGGRUBENJOCH, GÜRTELHAKEN AUS HOLZ (L = 11 CM)

A DESTRA: SENALES, LANGGRUBENJOCH, GANCIO DI CINTURA IN LEGNO (L = 11 CM)



bzw. von Steingeröll überlagert war. Vermutlich sind diese Ereignisse auf die „Kleine Eiszeit“ im 19. Jahrhundert zurückzuführen. An baulichen Strukturen fanden sich in der Kulturschicht Reste einer hangparallelen Terrassierungsmauer. Südlich und östlich davon konnten mehrere Pfostenlöcher freigelegt werden, deren Funktion unklar bleibt. Diese sind entweder mit einer Steinplatte als Unterleger ausgestattet oder aber mit Keilstein zum Verankern des Pfostens. Funde von Keramik- und Metallobjekten, darunter ein Fibelfragment, datieren den Befund in die Latènezeit. Um die Ausdehnung des Fundplatzes zu eruieren, wurde eine weitere Sondage angelegt. Dabei kam eine Brandschüttung zum Vorschein, die mit kalzinieren Knochen und Keramikfragmenten durchsetzt war. Weder in der Ausgrabungsfläche noch in der Sondage konnte die gesamte Ausdehnung der anthropogenen Schichten erfasst werden. Diese setzen sich nach allen Seiten hin fort und erstrecken sich insgesamt auf eine Fläche von rund 1 ha.
Der auf 1973 m hoch liegende Finailhof bildete den höchst gelegenen Kornhof des Alpenraumes, wo bis in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts Getreide angebaut wurde. Die eisenzeitlichen Befunde in der Rastwiese sprechen für eine saisonale Niederlassung. Oberhalb davon auf einer Höhe von 2400 m untersuchte man vor Jahren in der Finailgrube einen Brandopferplatz der Bronzezeit (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2010, S. 208–209). Diese Befunde bestätigen zusammen mit mehreren untersuchten

che l’intero terreno era coperto da una frana e da detriti pietrosi. Forse questi eventi sono da fare risalire alla “piccola età glaciale” del XIX secolo. Nello strato antropico sono stati individuati resti di un muro di terrazzamento parallelo al pendio. A sud e a est di questo sono state portate alla luce numerose buche di palo, dalla funzione non chiara, dotate o di una lastra di pietra come rinforzo o di una pietra a cuneo per il fissaggio del palo. Oggetti in ceramica e in metallo, tra cui un frammento di fibula, datano il ritrovamento al periodo Latène. Per verificare l’estensione del luogo di ritrovamento, è stato condotto un altro sondaggio, che ha portato alla luce terra di riporto bruciata con molte ossa calcinate e frammenti ceramici. Né nella superficie di scavo né nel sondaggio è stato possibile appurare l’intera estensione degli strati antropici. Questi proseguivano verso tutte le direzioni per una superficie complessiva di ca. 1 ha.
A 1973 m di altitudine il maso Finale, dove fino agli anni ’50 del secolo scorso si coltivavano cereali, è la fattoria del grano a più alta quota dell’area alpina. I ritrovamenti dell’età del Ferro nel Rastwiese suggeriscono una frequentazione stagionale. Più in alto, a 2400 m, anni fa nella Finailgrube era stato scavato un rogo votivo dell’età del Bronzo (cfr. Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2010, pp. 208–209). Queste evi-

SCHNALS,
LANGGRUBENJOCH,
DACHSCHINDEL
AUS LÄRCHE
(13. JH. V. CHR.)

SENALES,
LANGGRUBENJOCH,
SCANDOLA IN LARICE
(XIII SEC. A. C.)

Pollenprofilen, dass man ab der mittleren Bronzezeit die Hochlagen des Finailtales für die Weidenutzung in Anspruch genommen hatte.
Ausführung: Andreas Putzer
hs

denze testimoniano insieme a numerosi studi dei pollini che a partire dalla media età del Bronzo la valle di Finale era frequentata in alta quota come pascolo.
Effettuazione: Andreas Putzer
hs

SCHNALS
SENALES

Langgrubenjoch
(Gp. 2209, K.G. Matsch, Gp. 594, K.G. Unser Frau)
Das Ehepaar Christine und Dr. Alois Igelspacher aus Röhrmoos in Oberbayern verbringt seit vielen Jahren den Urlaub im Matsch. Ihre Wanderungen führten sie unter anderem zum Langgrubenjoch, einem Übergang zwischen Matsch und Schnals (3017 m). Seit Jahren hat der Gletscher des Langgrubferners im Bereich des Sattels an Ausdehnung verloren, er ist nunmehr bis auf einen kleinen Rest abgeschmolzen. Im Umfeld der Eisfläche entdeckten die Wanderer an mehreren Stellen verstreut Holzreste, Teile von Stämmen, bretterartige Hölzer und bearbeitete Stöcke. Sie bargen ein bearbeitetes Holzteil und übergaben es dem Amt für Bodendenkmäler. Eine Radiokarbondatierung ergab römerzeitliches Alter (70 AD (90.6 %) 260 AD, kalibriert, 2σ). Ein früher Wettereinbruch begleitet von Schneefällen in den Hochlagen verhinderte im Jahr 2012 eine archäologische Untersuchung der Fundstelle. In der Zeit vom 4.–6. September 2013 konnte schließlich eine Dokumentation und Fundbergung durchgeführt werden. Von Vernagt aus wurden die Ausgräber samt Ausrüs-

Langgrubenjoch
(p.f. 2209, C.C. Mazia, p.f. 594, C.C. Nostra Signora)
I coniugi di Röhrmoos nella Baviera settentrionale, sig.ra Christine e dr. Alois Igelspacher, da molti anni trascorrono le vacanze a Mazia. Durante una delle loro escursioni hanno raggiunto il Langgrubenjoch, un valico tra la val di Mazia e la val Senales (3017 m). Da anni il ghiacciaio del Langgrubferner nella zona del passo si sta ritirando, ora è ridotto a solo un piccolo lembo. Nella zona della superficie ghiacciata gli escursionisti scoprirono, sparsi in più punti, resti di legno, pezzi di tronchi, legni a forma di tavola e bastoni lavorati. Hanno recuperato e consegnato all'Ufficio beni archeologici un pezzo di legno lavorato. Un esame al radiocarbonio ha datato il reperto all'età romana (70 AD (90.6 %) 260 AD, calibrata, 2σ). Un precoce cambiamento del tempo con nevicate in alta quota ha impedito un'indagine archeologica del luogo di ritrovamento. Tra il 4 e il 6 settembre 2013 fu finalmente possibile documentare e recuperare i reperti. Da Vernago gli archeologi e l'attrezzatura furono trasportati in quota con l'elicottero. Nell'area con i resti di neve e di ghiaccio si trovavano sparsi

tung mit dem Helikopter hochgebracht. Im Umfeld der Eis- und Schneereste lagen auf größerer Fläche verteilt unterschiedliche Holzreste. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Bretter und Brettfragmente, stark vertreten sind Äste und Astteile. Außerdem barg man mehrere Stangen. Die Holzfunde weisen in mehreren Fällen Bearbeitungsspuren auf. Inzwischen konnten die Brettfragmente großteils zusammengesetzt werden. Sie stammen von mehreren Dachschindeln, wie sie von den Schweizer Pfahlbausiedlungen bereits bekannt sind. Die mindestens 1,6 m langen und 24 cm breiten Dachschindeln aus Lärche besitzen am oberen Ende ein ausgestemmtes Loch, das eine Fixierung ermöglichte. Über die Radiokarbondatierung sowie über die Dendrochronologie sind die Schindeln in die ausgehende Mittel- und Spätbronzezeit datiert (14.–13. Jahrhundert v. Chr.). Zu den Raritäten gehört außerdem der Fund eines bronzezeitlichen Gürtelhakens aus Holz. Die Dachschindeln und Holzteile vom Langgrubenjoch stammen zweifelsohne von einer baulichen Struktur, die der Fundstreuung nach zu schließen, direkt auf der Passhöhe errichtet war. Sie stand vermutlich im Zusammenhang mit einer Kommunikationsroute, die ausgehend vom Oberen Vinschgau ins hintere Schnalstal und weiter über den Alpenhauptkamm führte. Die bronzezeitliche Baustruktur belegt zudem, dass zu dieser Zeit der Pass offenbar schneefrei war. Eine Warmphase führte in der späten Mittel- und Spätbronzezeit zu einem starken Rückzug der Gletscher und zu einem Anstieg der Waldgrenze.
Ausführung: ARC-TEAM (Rupert Gietl, Alessandro Bezzi, Giuseppe Naponiello)
hs

su di una superficie molto estesa diversi resti lignei. Per lo più si tratta di tavole e frammenti di tavole, molto numerosi sono i rami e le parti di ramo. Inoltre sono stati recuperati parecchi bastoni. In numerosi casi i reperti lignei presentano tracce di lavorazione. Nel frattempo i frammenti di tavole sono stati per la maggior parte ricomposti. Provengono da numerose scandole di tetto, come già noto negli insediamenti palafitticoli della Svizzera. Le scandole in larice, lunghe almeno 1,6 m e larghe 24 cm, presentano un foro all'estremità superiore realizzato con un incavo a mortasa per l'incastro. Secondo la datazione al radiocarbonio e l'analisi dendrocronologica, le scandole risalgono alla media e tarda età del Bronzo (XIV–XIII secolo a. C.). Una rarità è inoltre rappresentata dal ritrovamento di un gancio di cintura dell'età del Bronzo in legno. Le scandole di tetto e i pezzi di legno del Langgrubenjoch provengono senza dubbio da una struttura, che in base alla posizione di giacitura dei reperti sorgeva direttamente sulla sommità del passo e che probabilmente è da mettere in relazione con una via di comunicazione, che dall'alta val Venosta conduceva alla val Senales posteriore e poi oltre lo spartiacque alpino. La struttura dell'età del Bronzo testimonia inoltre come a quell'epoca il passo fosse libero dalla neve. Una fase climatica calda provocò alla fine della media età del Bronzo e nella tarda età del Bronzo un massiccio ritiro dei ghiacciai e una risalita del limite del bosco.
Effettuazione: ARC-TEAM (Rupert Gietl, Alessandro Bezzi, Giuseppe Naponiello)
hs

SEXTEN
SESTO

Außerberg
(Gpp. 158, 225 und 2344, K.G. Sexten)
Der Heimatpflegeverein Sexten nahm 2013 in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat Welsberg die Neugestaltung des sog. „Sonnwendplatzes" in Sexten, Fraktion Außerberg in Angriff. Das Amt für Bodendenkmäler führte eine Begleitung sowie eine Sondage im Bereich eines dort befindlichen Schalensteines durch. Dadurch sollten Hinweise auf die Nutzung des Platzes sowie auf das Alter des Schalensteines gewonnen werden. Dabei kamen ausschließlich

Monte di Fuori
(pp.ff. 158, 225 e 2344, C.C. Sesto)
Nel 2013 l'Heimatpflegeverein di Sesto intraprese, in collaborazione con l'Ispettorato delle foreste di Monguelfo, la risistemazione del cosiddetto "Sonnwendplatz" a Sesto, nella frazione di Monte di Fuori. L'Ufficio beni archeologici ha sorvegliato i lavori e condotto un sondaggio nella zona vicino a una pietra con coppelle. Vennero alla luce esclusivamente reperti ceramici, in vetro e in metallo risalenti

SEXTEN,
AUSSERBERG,
SCHALENSTEIN

SESTO,
MONTE DI FUORI,
PIETRA CON COPELLE

SEXTEN, HELM,
ROTWAND, RESTE VON
SCHÜTZENGRÄBEN

SESTO, ELMO,
PARETE ROSSA,
RESTI DI TRINCEE

neuzeitliche Keramik-, Glas- und Metallfunde zutage, die darauf hindeuten, dass der Schalenstein bis ins frühe 20. Jahrhundert als Treffpunkt für Rast und Mahlzeiten der auf den umliegenden Feldern beschäftigten, bäuerlichen Bevölkerung gedient hat. Durch Hinweise des Grundbesitzers Georg Senfter und des örtlichen Chronisten Rudolf Holzer konnten in der näheren Umgebung und am Außergsell, auf der gegenüberliegenden, südlichen Talseite noch vier weitere Schalensteine dokumentiert werden.
Ausführung: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

all'età moderna, che testimoniano come la pietra coppellata fosse una sorta di punto d'incontro, fino al XX secolo, per le soste e i pasti della popolazione rurale al lavoro nei campi circostanti.
Su indicazione del proprietario del fondo Georg Senfter e del cronista locale Rudolf Holzer è stato possibile documentare nelle immediate vicinanze e sull'Außergsell, lungo il versante opposto meridionale della valle, ancora altre quattro pietre coppellate.
Effettuazione: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

Helm, Rotwand
(Gpp. 1475–1479, 1483–1495, 1500, 1501, 1837/1, 1837/6 und 2075/1, K.G. Sexten)
Durch die Arbeiten zur skitechnischen Verbindung der Aufstiegsanlagen Helm und Rotwand wurde im Sommer 2013 die Aufnahme von Befunden aus dem Ersten Weltkrieg notwendig, die von der Errichtung von Pisten, Seilbahnen und Zufahrtsstraßen betroffen waren. Die Strukturen der österreich-ungarischen Armee im Bereich Hahnspielboden-Stiergarten waren gemäß der ursprünglichen strategischen Planung als Teil der Hauptwiderstandslinie gegen den italienischen Vorstoß auf die Pustertaler Bahnlinie konzipiert und bildeten zusammen mit der Kampfanlage Hornischegg und den Werken Mitterberg und Haideck die sog. „Sperre Sexten". Nachdem aber im Frühsommer 1915 kein Angriff des italienischen Heeres erfolgt ist, entschloss man sich,

Elmo, Parete Rossa
(pp.ff. 1475–1479, 1483–1495, 1500, 1501, 1837/1, 1837/6 e 2075/1, C.C. Sesto)
Durante i lavori per il collegamento sciistico degli impianti di risalita dell'Elmo e della Parete Rossa nell'estate del 2013 si rese necessario registrare i reperti della I guerra mondiale, intercettati da piste, funivie e strade di accesso. Nell'area di Hahnspielboden-Stiergarten le strutture dell'armata austro-ungarica erano concepite, secondo il piano strategico originario, come parte del principale fronte di resistenza contro l'offensiva italiana lungo la via ferroviaria della val Pusteria e, insieme alla postazione bellica Hornischegg e le opere di Mitterberg e di Haideck, costituivano il cosiddetto "sbarramento di Sesto". Dopo che all'inizio dell'estate del 1915 non ci fu però nessuna offensiva da parte dell'esercito italiano, si decise di spostare in avanti

LINKS: SÖLDEN, TRINKER KOGEL, HEUFLER KOGEL, FUNDBERGUNG IM ABSCHMELZENDEN GLETSCHER

A SINISTRA: SÖLDEN, TRINKER KOGEL, HEUFLER KOGEL, RECUPERO DI REPERTI NEL GHIACCIAIO IN VIA DI SCIOGLIMENTO

RECHTS: SÖLDEN, TRINKER KOGEL, HEUFLER KOGEL, BRONZEZEITLICHES STEINBOCKHORN

A DESTRA: SÖLDEN, TRINKER KOGEL, HEUFLER KOGEL, CORNA DI STAMBECCO

die Hauptwiderstandslinie um ca. 3000 m nach Südosten, auf den Kreuzbergpass, vorzuverlegen. Damit kam den Anlagen nur noch die Funktion als Auffang- und Artilleriestellung sowie zur Versorgung der Stellungen auf dem Karnischen Kamm zu. Bereits obertägig zeichnen sich Baureste ab: System von Verteidigungsanlagen, eingetiefte Unterkünfte für die Mannschaften auf Wache, große Unterkunftsgebäude, Kochstellen und Verankerungen von Seilbahnen.
Ausführung: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

il fronte di resistenza ca. 3000 m verso sudest, sul passo di monte Croce Comelico. Così agli impianti rimase solo la funzione di postazione e di raccolta di artiglieria, come pure di approvvigionamento delle postazioni sulla cresta montana carnica. Già sopra il suolo sono stati individuati dei resti: il sistema di impianti difensivi, gli alloggi interrati per il personale di guardia, i grandi edifici per gli alloggi, le cucine e gli ancoraggi di teleferiche.
Effettuazione: ARC-TEAM (Rupert Gietl)
hs

SÖLDEN (ÖSTERREICH/ AUSTRIA)

Trinker Kogel, Heufler Kogel
(Gp. 80110, K.G. Sölden)
Der Trinker Kogel und der Heufler Kogel (3160 m) im Talschluss von Pfelders sind durch einen schmalen Grat miteinander verbunden. An dieser Stelle ist eine Überquerung des Alpenhauptkammes möglich (Pfelders–Rotmoostal/Obergurgl. An der Nordseite des Kammes liegen noch Reste des Rotmoosferners. Im Jahr 2009 entdeckte der Tierarzt Dr. Helmuth Gufler aus Pfelders im abschmelzenden Gletscher Reste von Steinbockskeletten. Eine Radiokarbondatierung ergab ein kalibriertes Alter von 1520–1190 v. Chr. (95,4 % Wahrscheinlichkeit, 2σ). 2010 und 2011 war eine archäologische Untersuchung aus Witterungsgründen nicht möglich. Im Jahr 2012 schmolz der Rest des Gletschers aufgrund einer andauernden Hitzeperiode im August weiter stark ab und gab weitere Tierreste frei. Auf Ersuchen des Bundesdenkmal-

Trinker Kogel, Heufler Kogel
(pf. 80110, C.C. Sölden)
Il Trinker Kogel e l'Heufer Kogel (3160 m), in fondo alla valle di Plan, sono collegati tra loro da una stretta cresta. In questo punto è possibile attraversare lo spartiacque alpino (Plan–Rotmoostal/Obergurgl). Sul versante settentrionale della cresta sono presenti ancora resti del ghiacciaio Rotmoos. Nel 2009 il veterinario dr. Helmuth Gufler di Plan scoprì resti di scheletri di stambecchi nel ghiacciaio in via di scioglimento. Un esame al radiocarbonio ha restituito una datazione calibrata al 1520–1190 a. C. (95,4 % di probabilità, calibrata, 2σ). Nel 2010 e nel 2011 non è stato possibile condurre indagini archeologici a causa delle avverse condizioni atmosferiche. Nel 2012 durante il mese di agosto un prolungato periodo di calore ha determinato un massiccio scioglimento del ghiacciaio residuo e così sono venuti alla

STERZING, THUINS, BLOCKHEIZKRAFTWERK, LANZENSPITZE AUS BRONZE (12.–10. JH. V. CHR.), L = 15 CM

VIPITENO, TUNES, CENTRALINA ELETTRICA, PUNTA DI LANCIA IN BRONZO (XII–X SEC. A. C.), L = 15 CM

amtes – Landeskonservatorat Innsbruck wurde eine archäologische Untersuchung vom Amt für Bodendenkmäler durchgeführt, zumal die Fundstelle 25 m innerhalb des österreichischen Staatsgebietes liegt. Die Fundstelle erstreckt sich auf einer ca. 750 m² großen Fläche knapp unterhalb des Grates, entlang dem die Staatsgrenze verläuft. An mehreren Stellen des steil nach Norden abfallenden Sattels kamen Knochen- und Hornreste von Steinböcken zum Vorschein. Außerdem fanden sich verstreut Reste von Fell und Exkremente. Der auf 3064 m hoch liegende, schmale Sattel scheint demnach in der Bronzezeit ein beliebter Übergang und Rastplatz für Steinböcke gewesen zu sein. Mehrere zu Tode gekommene Tiere wurden am steilen Nordhang von Eis bedeckt und kamen erst in den letzten Jahren allmählich wieder zum Vorschein. Der Fund verdeutlicht, dass in der späten Bronzezeit eine Warmphase herrschte, sodass der Sattel nicht oder kaum vergletschert war.
Ausführung: ARC-TEAM (Alessandro Bezzi, Luca Bezzi)
hs

luce resti di animali. Il punto di ritrovamento per 25 m è ubicato in territorio austriaco e per questo motivo, su richiesta della soprintendenza di Innsbruck, l'Ufficio beni archeologici ha condotto un'indagine archeologica. Il sito si estende su di una superficie di ca. 750 m² appena sotto la cresta, lungo la quale corre il confine di stato. In numerosi punti della sella, scoscesa verso nord, sono venuti alla luce resti di ossa e di corna di stambecchi. Inoltre sono stati rinvenuti pezzi sparpagliati di pelliccia ed escrementi. L'angusta sella, a 3064 m di altitudine, pare quindi essere stata un frequentato passaggio e un luogo di sosta per gli stambecchi durante l'età del Bronzo. Molti animali, morti lungo il ripido versante settentrionale, sono stati coperti dal ghiaccio e sono tornati alla luce lentamente solo negli ultimi anni. Il ritrovamento dimostra come, nella tarda età del Bronzo, prevalesse una fase climatica calda e di conseguenza la sella si presentava, completamente o quasi, libera dal ghiaccio.
Effettuazione: ARC-TEAM (Alessandro Bezzi, Luca Bezzi)
hs

Blockheizkraftwerk
(Gp. 645/4, K.G. Thuins)
Die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes am Fuße des Kronbühels machte im Anschluss an erste Suchschnitte die systematische Untersuchung einer 20 x 27 m großen Fläche notwendig. Besagter Kronbühel ist als „Wallburg" bekannt, die vor allem

Centralina elettrica
(p.f. 645/4, C.C. Tunes)
Un vero e proprio scavo archeologico su una superficie di 20 x 27 m, preceduto da sondaggi, è stato effettuato ai piedi del versante roccioso orientale del Kronbühel, noto „castelliere" soprattutto abitato nell'età del Bronzo e del Ferro, in

STERZING
VIPITENO

STERZING, WOHNZONE LÖWENEGG, GRABUNGSAREAL MIT VORGESCHICHTLICHEN STRUKTUREN

VIPITENO, ZONA RESIDENZIALE LÖWENEGG, AREA DI SCAVO CON STRUTTURE PROTOSTORICHE

während der Bronze- und Eisenzeit bewohnt war. Unter der Humusschicht kamen etwa 1 m mächtige Schwemmschichten zum Vorschein, die zahlreiche bronzezeitliche Keramikfunde enthielten. Auf dieses Schichtpaket folgten verschiedene Steinschichten, die seinerseits einen homogenen Fundhorizont samt dazugehörigen Strukturen überlagern, wie eine 7 m lange Terrassierungsmauer. Diese verläuft quer zum Hang und war abschnittsweise lediglich im Fundamentbereich erhalten, während sie andernorts mit drei bis vier Steinlagen bis zu 40 cm Höhe erreichte. Im Westen der Mauer kamen ein Pfostenloch und eine Steinsetzung zum Vorschein, die in westliche Richtung auf einer Länge von 1,2 m freigelegt werden konnte und nach Osten hin weiterlief. Drei Meter nördlich davon kam eine Brandgrube ans Tageslicht. Aus einer der Steinschichten über dem Nutzungshorizont stammen eine spätbronzezeitliche Lanzenspitze (Länge 14 cm), das Bruchstück einer Bronzefibel und eine große Menge an Keramik der mittleren und ausgehenden Bronzezeit.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
ut

occasione della costruzione di una centralina elettrica. Al di sotto dell'humus si trovavano strati archeologici di origine colluviale dello spessore di ca. 1 m, caratterizzati da abbondante ceramica dell'età del Bronzo. Essi coprivano vari livelli di pietrame, che coprivano a loro volta un orizzonte d'uso omogeneo caratterizzato da strutture. Un terrazzamento di 7 m di lunghezza tagliava il versante ed era conservato in alcuni punti, a livello di fondazione basale, fino a 40 cm per tre-quattro corsi di pietre. A W di questo muro si trovava una buca per palo, e inoltre una massicciata che proseguiva in direzione E nella sezione di scavo, ed estesa in direzione W per 1,2 m di lunghezza. Tre m a N di questa struttura è stata identificata una fossa di combustione. Da uno dei livelli di pietrame che coprivano l'orizzonte d'uso proviene una punta di lancia in bronzo databile alla tarda età del Bronzo (lungh. 14 cm), un frammento di fibula di bronzo e una grande quantità di resti ceramici prevalentemente databili al Bronzo medio e recente.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Chrisoph Faller)
ut

STERZING
VIPITENO

Wohnbauzone Löwenegg
(Gp. 638, K.G. Thuins)
Im Spätsommer 2012 wurden die 2011 ausgesetzten Grabungen in der Wohnbauzone Löwenegg wieder aufgenommen. Ziel der Untersuchung war es, Ausdehnung

Zona residenziale Löwenegg
(p.f. 638, C.C. Tunes)
Nella tarda estate del 2012 sono proseguite le ricerche interrotte nel 2011 nel medesimo areale destinato ad edilizia residenziale. Esse avevano il fine di pre-

und Zweck der bereits erfassten Strukturen zu klären. Die „L"-förmige Erweiterung (15x5 m) nach Norden und Osten (Sektor 1) hat keine neuen archäologischen Befunde erbracht, jedoch konnte der bereits bekannte Nutzungshorizont direkt über dem gewachsenen Boden anhand vereinzelter Keramikfunde in die mittlere Bronzezeit datiert werden.

Der in südliche und östliche Richtung freigelegte Sektor 3 umfasste eine etwa 1000 m² große Fläche und reichte bis in den sumpfigen Talboden, wo keine archäologischen Befunde zu erwarten waren. Allerdings konnte eine etwa 1 m große holzkohlehaltige Grube erfasst werden, die zahlreiche Keramikfunde enthielt, vermutlich aus der ausgehenden Bronze- und frühen Eisenzeit.

Hangseitig wurde ein 23 x 3 m langer Suchschnitt mittels Bagger bis auf das Grundwasserniveau abgetieft. Aus den Schichten direkt oberhalb des gewachsenen Bodens stammen Silexabschläge und das Fragment eines menschlichen Schädelknochens.

Ein weiterer 7 x 1 m großer Suchschnitt wurde quer zu den drei bereits ergrabenen Terrassierungsmauern händisch ausgehoben, um genauere Informationen zu deren Funktion und Datierung zu gewinnen. Dabei zeigte sich, dass zwei der drei Mauerzüge über derselben fundleeren Schicht errichtet wurden und somit zeitgleich sind, während der dritte Mauerzug als Erweiterung oder Erneuerung einer der beiden älteren Mauern zu interpretieren ist.

Der untersuchte Geländesattel am Kronbühel dürfte sich einst im Randbereich eines stehenden Gewässers oder eines Sumpfes befunden haben. Der Westhang wurde in der Bronzezeit terrassiert und daraufhin landwirtschaftlich genutzt und begangen, wie die wenigen und großflächig verstreuten Keramikfunde zusammen mit verschiedenen schlecht erhaltenen Bauresten (Mauerreste, Feuerstellen, Pfostenlöcher) der Bronze- und Eisenzeit belegen.

Die Untersuchungen wurden im Oktober und November 2013 fortgesetzt, wobei die Gemeinde Sterzing dankenswerterweise wieder die Kosten für den Abhub der obersten Schichten übernommen hat. Nunmehr konzentrierten sich die Grabungen auf den westlichen Sektor des Areals. Hier konnten im Unterschied zu den Hangschnitten

cisare natura ed estensione delle strutture precedentemente intercettate. L'ampliamento ad "L" (15x5 m) verso N e verso E (settore 1) non ha portato alla scoperta di nuove evidenze archeologiche, tuttavia il piano d'uso a contatto con lo sterile ha potuto essere datato approssimativamente al Bronzo medio sulla base di scarsi rinvenimenti ceramici.

Il settore 3, esteso verso S ed E su una superficie di ca. 1000 m², raggiungeva il fondovalle paludoso ed era quindi poco promettente dal punto di vista archeologico, nondimeno è stato possibile individuare una fossa carboniosa del diametro di ca. m 1, contenente abbondanti resti ceramici databili probabilmente tra Bronzo finale e prima età del Ferro.

Una trincea d'assaggio lunga 23 x 3 m è stata aperta a mezzo escavatore lungo il pendio fino all'acqua di falda. Dai livelli immediatamente sopra lo sterile provengono schegge di selce e un frammento di teca cranica umana.

Una trincea è stata inoltre aperta a mano, su una superficie di 7 x 1 m, trasversalmente ai tre muri di terrazzamento intercettati in passato, nel tentativo di precisarne ulteriormente cronologia e funzione. Ne è risultato che due dei tre muri si basano su un medesimo livello privo di resti archeologici e sono pertanto in fase, mentre il terzo rappresenta una crescita o una risistemazione di uno dei primi.

La selletta del Kronbühel ove sono sai condotti gli scavi doveva trovarsi ai margini di uno specchio d'acqua o di un'area paludosa. Il pendio a Ovest fu terrazzato nell'età del Bronzo, continuativamente sfruttato in senso agricolo e frequentato, come dimostrano gli scarsi reperti ceramici distribuiti su una vasta superficie, e i resti in genere assai degradati di strutture (resti murari, punti da fuoco, buche per palo) databili tra l'età del Bronzo e del Ferro.

Le ricerce sono proseguite nei mesi di ottobre e novembre del 2013. Meritoriamente il Comune di Vipiteno ha nuovamente assunto i costi di rimozione degli strati superficiali di terreno. Le indagini archeologiche si sono concentrate nel settore ovest dell'area di scavo. Qui, come previsto, sono stati messi in luce

TAUFERS IM MÜNSTERTAL, PUNTWEIL, ARCHÄOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

TUBRE, PUNTWEIL, SCAVI ARCHEOLOGICI

erwartungsgemäß verschiedene Mauerreste und zahlreiche Fundobjekte freigelegt und geborgen werden. Erwähnenswert ist eine römische „Kniefibel“ mit zoomorphem Dekor. Der Großteil der Befunde datiert allerdings wiederum in die Bronzezeit. Dazu gehören Terrassierungsmauern, Steinsetzungen und in den gewachsenen Boden abgetiefte Gruben, die mit Steinen aufgefüllt wurden und zu einfachen bronzezeitlichen Hütten gehören. Ein 30 cm große und 27 cm in den gewachsenen Boden eingetiefte Grube im nördlichen Teil des Grabungsareals war mit Keramikfragmenten verfüllt, die letztlich zwei Gefäßen zugeordnet werden konnten. Das Füllmaterial enthielt zudem kalzinierte Knochen und ein amorphes Bronzeobjekt. Eine vorläufige Interpretation des Befundes als Grab oder Weihedepot kann nur durch eine genauere Untersuchung geklärt werden.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)

ut

diversi resti murari e numerosi manufatti, diversamente da quanto documentato nel settore est lungo il pendio. Va menzionata una fibula romana del tipo „Kniefibel” con decoro zoomorfo. La maggior parte dei resti archeologi rimandano tuttavia all’età del Bronzo. Sono stati portati in luce muri di terrazzamento, fondazioni e fosse scavate nello strato geologico e riempite con pietre, pertinenti a semplici abitazioni dell’età del Bronzo. Una fossa individuata nella porzione nord dell’areale di scavo, del diametro di 30 cm e tagliata nello strato geologico per una profondità di 27 cm era riempita con frammenti ceramici attribuibili in tutto a due vasi. Il materiale di riempimento conteneva inoltre frammenti di ossa calcinate e un frammento amorfo di bronzo. Una preliminare interpretazione della fossa come tomba o deposito votivo attende conferma da indagini di dettaglio.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Chrisoph Faller)

ut

TAUFERS IM MÜNSTERTAL TUBRE

Puntweil
(Gp. 2163, K.G. Taufers im Münstertal)
Anlässlich der Verlegung von Wasserleitung kam es 2008 zur Entdeckung einer römerzeitlichen bis frühmittelalterlichen Siedlung im Weiler Puntweil (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2008, S. 200–202). Ein neues Projekt sah den Bau einer Klärwasserleitung von Müstair nach Taufers im Münstertal vor. Die Trasse führte in den Bereich der römerzeitlichen Siedlung und nordseitig

Puntweil
(p.f. 2163, C.C. Tubre)
In occasione della posa di una conduttura idrica nel 2008 era stato scoperto, nella località Puntweil, un insediamento databile dall’età romana al primo Medioevo (cfr. Tutela dei beni culturali in Alto Adige 2008, pp. 200–202). Un nuovo progetto prevedeva la realizzazione, tra Monastero a Tubre, di una conduttura per le acque reflue. Il tracciato costeggiava la zona

LINKS: TAUFERS IM MÜNSTERTAL, PUNTWEIL, RÖMERZEITLICHE MAUERRESTE

A SINISTRA: TUBRE, PUNTWEIL, RESTI MURARI DI EPOCA ROMANA

RECHTS: TAUFERS IM MÜNSTERTAL, PUNTWEIL, BRONZELÖFFEL

A DESTRA: TUBRE, PUNTWEIL, CUCCHIAIO IN BRONZO

an der St. Rochus-Kirche vorbei. Von den Bauarbeiten für die Verlegung der Leitung war ein durchgehender, 6–7 m breiter Streifen betroffen. Bereits beim Entfernen der Humusschicht kamen 2012 Reste von Mauerzügen zum Vorschein, sodass 2013 die gesamte Fläche archäologisch untersucht wurde. An baulichen Überresten blieben Teile eines mehrphasigen Gebäudes erhalten. Es handelt sich um zwei, parallele, 0,80 m starke Mauerzüge mit einer Länge von bis zu 20 m sowie einer Quermauer. Diese scheinen Anbauten eines größeren Gebäudekomplexes zu bilden.
Mehrere unterschiedlich große, grubenförmige Eintiefungen mit kohlehältiger Verfüllung sowie dem Vorkommen von verkohltem Getreide und von Hülsenfrüchten scheinen Vorratsgruben gebildet zu haben. Das Areal war mit einem Pfostenbau geschützt. Der Fund einer Getreidemühle unterstreicht den landwirtschaftlichen Charakter. Das Fundmaterial umschreibt einen Zeitrahmen vom 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. Zu nennen sind Münzen der Kaiser Tiberius (14–37 n. Chr.), Aurelian (270–275), Constantius II (337–361), Fragmente einer versilberten Knie- und einer Bügelknopffibel, Teile von Bronzegefäßen, Terra Sigillata und Lavezgefäßen.
In Puntweil befand sich in der Römerzeit eine weitläufige Siedlung, welche zweifelsohne an dem strategisch bedeutsamen Brückenübergang an der alten Wegtrasse u. a. eine Kontrollfunktion innehatte. Diese Bedeutung kam der Siedlung auch im frühen

dell'insediamento di età romana e, verso nord, la chiesa di S. Rocco. I lavori edili per la posa della conduttura ne hanno intercettato un tratto ininterrotto della larghezza di 6–7 m. Già sotto lo strato di humus, nel 2012 erano venuti alla luce resti di muri, per cui nel 2013 tutta l'area è stata scavata dagli archeologi. Degli elementi strutturali sono rimaste parti di un edificio a più fasi. Si tratta di due tratti di muri, paralleli, dello spessore di 0,80 m, lunghi fino a 20 m, e un muro trasversale. Queste strutture sembrano pertinenti a degli annessi di un articolato complesso di notevoli dimensioni.
Numerosi infossamenti di diverse misure, simili a fosse, con riempimento carbonioso, e la presenza di cereali carbonizzati e di legumi sembrano suggerire l'interpretazione come buche per la conservazione di derrate alimentari. L'area è riparata da una costruzione su pali. Il ritrovamento di una macina per cereali evidenzia l'impronta agricola del sito. Il materiale recuperato è databile a un arco di tempo che va dal I al IV secolo d. C. Da menzionare sono le monete dell'imperatore Tiberio (14–37 d. C.), Aureliano (270–275), Costanzo II (337–361), i frammenti di una fibula argentata a gomito e di una fibula a bottone, i frammenti di recipienti in bronzo, Terra Sigillata e vasi in pietra ollare.
In età romana a Puntweil sorgeva un vasto insediamento, che presso lo strategico ponte lungo l'antico tracciato della strada, ricopriva, tra l'altro, senza dubbio una funzione di controllo, come anche nel primo

SIEBENEICH, KULTPLATZ, OPFERGABEN (4. JH. V. CHR.)

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, OFFERTE SACRIFICALI (IV SEC. A. C.)

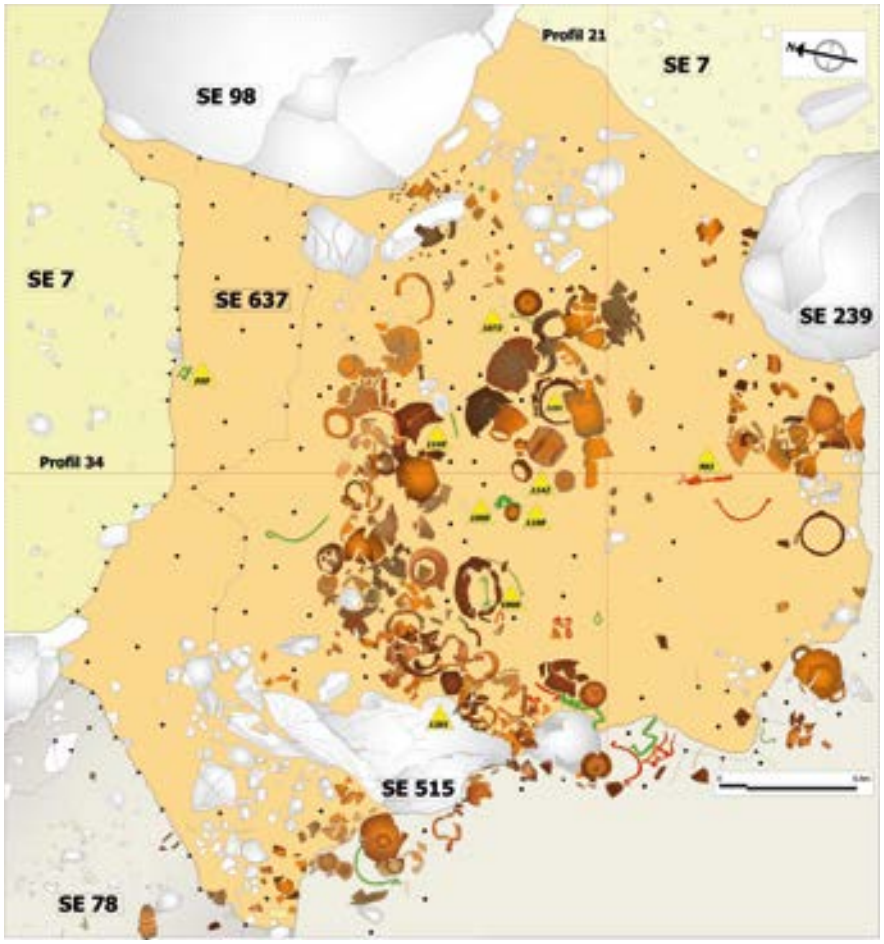
Mittelalter zu, als man die Verbindung durch das Münstertal bzw. zum Kloster von St. Johann in Müstair kontrollierte. In die Funktion von *punt vila* (engadinisch: Weiler an der Brücke) als Kontrollstation fügt sich im Weiteren auch die Nennung einer Kapelle im 13. Jahrhundert, anstelle der heutigen St.-Rochus-Kirche.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

Medioevo, quando veniva sorvegliata la via di collegamento attraverso la val di Monastero con il convento di San Giovanni di Müstair. Anche la menzione di una cappella nel XIII secolo, sita al posto dell'attuale chiesa di S. Rocco, conferma la funzione di stazione di controllo esercitata da *punt vila* (nell'idioma engadino: borgo al ponte).
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

TERLAN
TERLANO

Siebeneich, Grundstück Deutschhaus
(Gp. 1771/1, K.G. Terlan)
Das Amt für Bodendenkmäler führt seit einigen Jahren die Ausgrabung eines ausgedehnten jüngereisenzeitlichen Kultplatzes (bisher freigelegte Fläche 19 x 24 m) durch. Die Fundstelle befindet sich im Etschtal in Siebeneich-Terlan, nördlich von Bozen, an der orographisch linken Seite der Etsch. Die bisher geborgenen Funde datieren den Kultplatz vom ausgehenden 6. Jahrhundert v. Chr. bis ins 4. Jahrhundert v. Chr., ein Schwerpunkt der Kulthandlungen scheint sich im ausgehenden 5. bzw. 4. Jahrhundert v. Chr. abzuzeichnen. Das Heiligtum geht auf eine Zeit zurück, als sich unter starken mediterranen Einflüssen in Trentino-Südtirol und in Nordtirol die lokale Fritzens-Sanzeno-Kulturgruppe entwickelte, deren Träger gemeinhin als Räter bezeichnet werden.
Der Kultplatz liegt unmittelbar neben dem Steinerbach, an dessen gegenüberliegenden Seite erstreckt sich über eine Fläche von

Settequerce, fondo dell'Ordine Teutonico
(p.f. 1771/1, C.C.Terlano)
L'Ufficio beni archeologici conduce da alcuni anni lo scavo di un esteso luogo di culto della seconda età del Ferro (finora è stata scavata una superficie di 19 x 24 m). Il punto di ritrovamento si trova nella Val d'Adige a Settequerce-Terlano, a nord di Bolzano, lungo il lato orografico sinistro dell'Adige.
I reperti finora recuperati datano il luogo di culto dalla fine del VI secolo a. C. fino al IV secolo a. C., il periodo di massima fioritura sembra da collocare alla fine del V e nel IV secolo a. C. Il santuario risale a un periodo in cui, sotto forti influssi mediterranei, si sviluppò nel Trentino-Alto Adige e nel Tirolo del nord il gruppo culturale locale di Fritzens-Sanzeno, i cui portatori sono comunemente chiamati Reti.
Il luogo di culto è ubicato nelle immediate vicinanze del rio Steiner, sulla cui sponda opposta si estende per una superficie di ca. 4 ha un insediamento dalle caratteri-

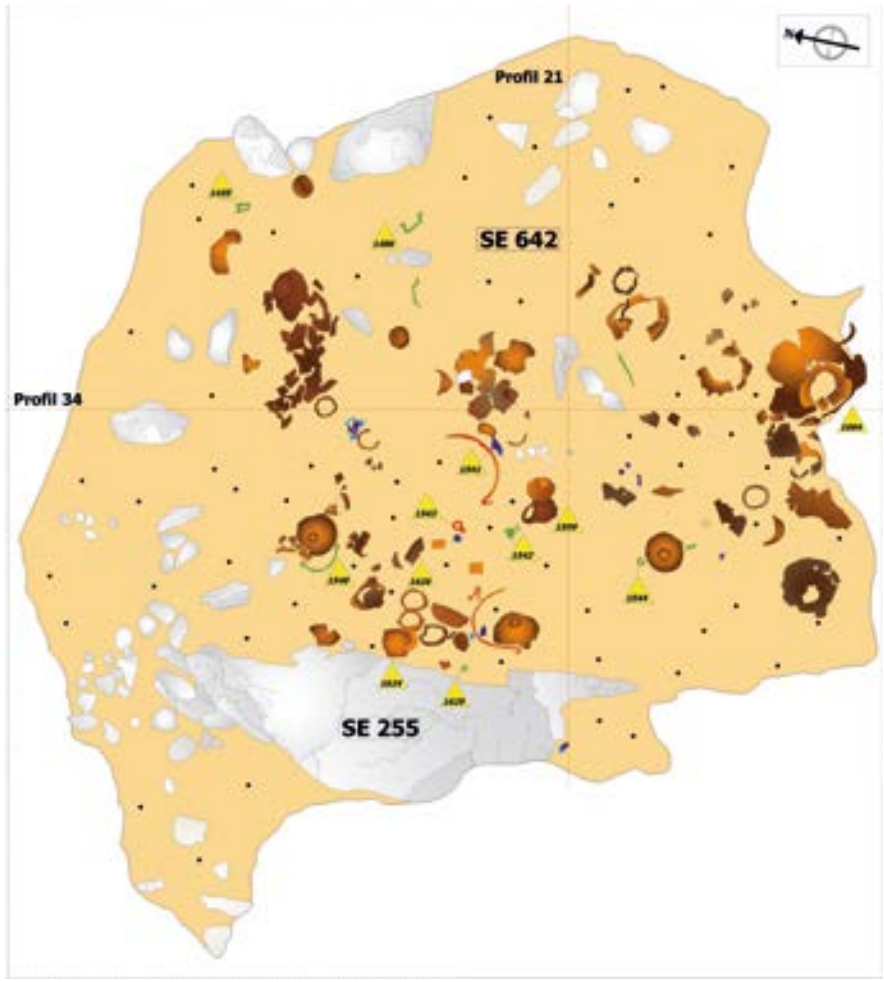


Legende ***Legenda***

- Kohle *carbone*
- Stein *lapidei*
- Bronze *bronza*
- Keramik *ceramica*
- kalzinierte Knochen *ossa calcinate*
- Eisen *ferro*
- SE Schichtenheit *unità stratigrafica*
- Besonderes Fundstück *reperto notevole*
- Grabungsgrenze *limite di scavo*

SIEBENEICH, KULTPLATZ, PLANUM SCHICHT 637

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, PLANIMETRIA DELLO STRATO 637



Legende ***Legenda***

- Kohle *carbone*
- Stein *lapidei*
- Bronze *bronza*
- Keramik *ceramica*
- kalzinierte Knochen *ossa calcinate*
- Eisen *ferro*
- attische Keramik *ceramica attica*
- SE Schichtenheit *unità stratigrafica*
- Besonderes Fundstück *reperto notevole*
- Grabungsgrenze *limite di scavo*

SIEBENEICH, KULTPLATZ, PLANUM SCHICHT 642

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, PLANIMETRIA DELLO STRATO 642

SIEBENEICH, KULTPLATZ, KRUG AUS SCHICHT 642 (D = 9,2 CM)

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, BOCCALE DALLO STRATO 642 (D=9,2 CM)

SIEBENEICH, ANSICHT DES KULTPLATZES

SETTEQUERCE, PANORAMICA DEL LUOGO DI CULTO

ca. 4 ha eine zum Teil zeitgleiche jüngereisenzeitliche Siedlung mit protourbanem Charakter. Im Kultplatz ist bisher keine Baustruktur nachweisbar, doch an dessen höchster Stelle scheinen große Steinblöcke intentionell annähernd kreisrund angelegt worden zu sein. Der Kultplatz weist einen auffallend guten Erhaltungszustand auf.
Die Grabungen sowie auch die naturwissenschaftlichen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, weshalb wir hier in Form eines Vorberichtes den geschlossenen Fundkomplex 20 vorstellen. Der Fundkomplex ist horizontalstratigraphisch begrenzt, seine annähernd runde Ausdehnung misst 2,2x2 m. In diesem Komplex konnten 3 sich überlagernde Schichten nachgewiesen werden: Schichteinheit 637, 642 und 651. Die Schichten 637 und 642 enthielten zahlreiche, großteils intakte Funde, darunter vor allem Keramikgefäße aber auch Metallobjekte, vorwiegend lokaler Produktion. Schicht 642 enthielt zahlreiche Bruchstücke einer attischen *Kylix*.
Schicht 44, unmittelbar über Schicht 642 gelegen, enthielt ein verkohltes organisches Fragment, dessen ^{14}C-Datierung (2σ) eine weitläufige Datierung zwischen 540 und 370 v. Chr. ergeben hat.
Die Datierung der *Kylix* sowie die Gefäßformen scheinen auf eine Datierung der Deponierung in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. zu deuten.
Der archäologische Befund bezeugt einwandfrei, dass es sich bei den Schichten 637 und 642 um zwei zeitlich aufeinander

stiche protourbane della seconda età del Ferro, in parte contemporaneo.
Nel luogo di culto finora non è stata individuata nessuna struttura, tuttavia, nel punto più alto, grossi massi di pietra sembrano siano stati intenzionalmente disposti in ordine quasi circolare. Il luogo di culto risulta in uno stato di conservazione molto buono.
Considerato che gli scavi come anche le indagini naturalistiche sono ancora lontani dall'essere conclusi, in questa sede presentiamo sotto forma di relazione preliminare il complesso 20. Questo complesso, di forma quasi circolare, presenta una stratigrafia orizzontale delimitata con un'estensione di 2,2x2 m. Nel complesso sono stati riconosciuti 3 strati sovrapposti: unità stratigrafica 637, 642 e 651. Gli strati 637 e 642 contenevano numerosi reperti, in gran parte intatti, tra cui soprattutto recipienti ceramici, ma anche oggetti metallici, prevalentemente di produzione locale.
Nello strato 642 erano presenti numerosi frammenti di *kylix* attica.
Lo strato 44, direttamente sopro allo strato 642, conteneva un resto organico carbonizzato, la cui misurazione al ^{14}C (2σ) ha restituito come datazione un ampio arco temporale, tra il 540 e il 370 a. C.
La datazione della *kylix* come pure le forme dei recipienti sembrano suggerire una datazione, per la deposizione, nella prima metà del IV secolo a. C.
Da questa datazione si può dedurre che la deposizione dello strato 637 sia avve-

SIEBENEICH, ATTISCHE KYLIX MIT DER DARSTELLUNG EINES GEFLÜGELTEN EROTEN, 1. HÄLFTE 4. JH. V. CHR. (D = CA. 22 CM)

SETTEQUERCE, KYLIX ATTICA CON RAFFIGURAZIONE DI UN EROTE ALATO, I^A METÀ IV SEC. A. C. (D = CA. 22 CM)

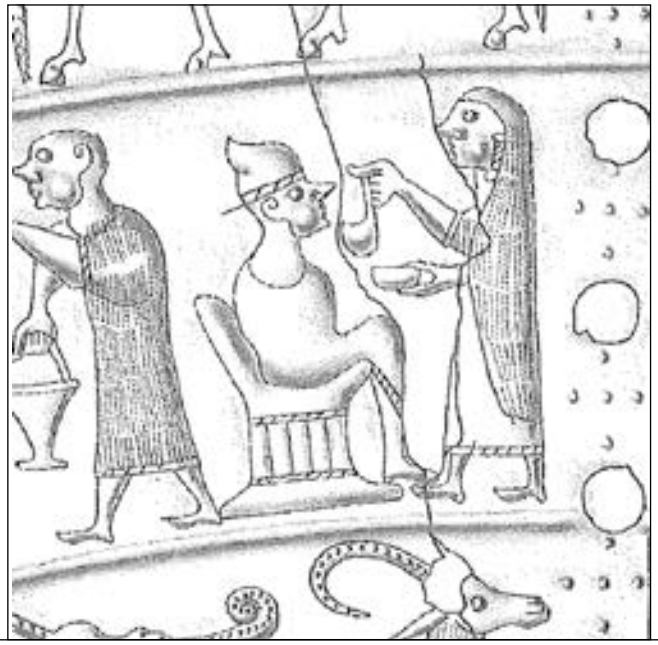
folgende Deponierungen im Anschluss an das Kultgeschehen handelt.
Im Kultplatz von Siebeneich, welcher der Definition von Riemer zufolge grundsätzlich als Brandopferplatz vom Typ A mit Brandresten und kalzinierten Knochen einzustufen ist, sind in der bisher freigelegten Fläche die Nachweise stark kohlehaltiger Erde, von Asche und auch verbrannter Knochen gering. Die an den Brandopferplätzen das Bankett, das heißt das Verzehren der geschlachteten Tiere, indizierenden unverbrannten Knochen sind ebenfalls nur in geringer Anzahl vorhanden. Klein zerscherbte Keramik ist in den intakten, bisher freigelegten Schichten selten vertreten.
Der bisher gewonnene Grabungsbefund in Siebeneich könnte auf einen Wandel im Kultgeschehen hinweisen, so wie er etwa auch im venetischen Reitia-Heiligtum von Este Baratella im ausgehenden 4. bzw. im 3. Jahrhundert v. Chr. nachgewiesen werden konnte. Riemer zufolge haben die Deponierungen anscheinend noch mit den letzten nachweisbaren Opferfeuern eingesetzt. Im Bereich der lokalen jüngereisenzeitlichen Fritzens-Sanzeno-Kultur setzt im Heiligtum auf der Pillerhöhe am Ende der späten Hallstattzeit bzw. der frühen Latènezeit mit der massiven Weihung gegenständlicher Opfergaben ebenfalls ein Prozess ein, der im 4. bzw. 3. Jahrhundert v. Chr. zur gänzlichen Aufgabe der Blutopfer führt.
Am Kultplatz von Siebeneich scheint gleichfalls im ersten Viertel des 4. Jahrhunnuta al più tardi nel 370 a.C. Le evidenze archeologiche confermano chiaramente che gli strati 637 e 642 sono due deposizioni avvenute consequenzialmente come ultimo atto delle pratiche religiose.
Nel luogo di culto di Settequerce, che secondo la definizione di Riemer è in linea di massima classificabile come un rogo votivo di tipo A con resti di combustione e ossa calcinate, le testimonianze di terra fortemente carboniosa, di ceneri e anche di ossa combuste nell'area finora scavata, sono limitate. Allo stesso modo anche le ossa non combuste, e dunque la consumazione di animali macellati, comunemente ritenute indizio del banchetto nei luoghi di culto con roghi votivi, sono presenti solo in quantità ridotta. Negli strati intatti finora scavati è stata rinvenuta poca ceramica minutamente frammentata. Le evidenze di scavo emerse fino a questo momento a Settequerce potrebbero testimoniare un cambiamento nelle pratiche religiose, come accertato anche nel santuario venetico di Reitia di Este Baratella alla fine del IV e nel III secolo a. C. Secondo Riemer le deposizioni sono probabilmente iniziate con gli ultimi roghi sacrificali. Nel contesto della cultura locale della seconda età del Ferro di Fritzens-Sanzeno, presso il santuario sul Pillerhöhe, alla fine della cultura di Hallstatt e all'inizio della cultura Latène, ha inizio, con la massiccia consacrazione di oggetti votivi, un processo, che nel IV e nel III secolo a. C. conduce all'abbandono dei sacrifici cruenti.

SIEBENEICH, FUNDSTELLEN ATTISCHER IMPORTKERAMIK AN DER ETSCH

SETTEQUERCE, PUNTI DI RITROVAMENTO DI CERAMICA ATTICA D'IMPORTAZIONE LUNGO L'ADIGE

derts v. Chr. dem blutigen Brandopfer nur mehr eine untergeordnete Bedeutung zugekommen zu sein. Eine wichtige Rolle im Kultgeschehen spielten, nach mediterranem Vorbild, das Speise- und Trankopfer, das Verbrennen pflanzlicher Speisen, das Garen von Opfergaben in Keramikgefäßen, das Bankett, das Symposion, das Opfern von Metallvotiven und Keramikgefäßen, vielleicht auch Heilkulte in Zusammenhang mit dem Wasser, auch wenn dafür bisher keine Belege vorliegen. Eine intentionelle Zerstörung der bei den Kulthandlungen eingesetzten Gefäße scheint nur in Ausnahmefällen, so etwa im Fall der attischen *Kylix*, vorgenommen worden zu sein. Im Anschluss an das Kultgeschehen nahm man – als abschließendes Ritual – die sorgfältige Deponierung aller während der Kultfeier gebrauchten und geweihten Objekte vor.
Es handelt sich in erster Linie um Keramikgefäße, von denen bisher nahezu 1000 geborgen wurden. Die Grabungsbefunde belegen indirekt, dass der Kultplatz funktional gegliedert war. Welcher Gottheit oder welchen Gottheiten die Opfer dargebracht wurden, entzieht sich in Anbetracht mangelnder Hinweise unserer Kenntnis.
Die Motive sind uns im Einzelnen ebenfalls unbekannt. An den Kultfesten im Heiligtum von Siebeneich nahm den Grabungsbefunden zufolge eine größere Anzahl von Personen teil. Die heilige Anlage stand in Zusammenhang mit der „protourbanen" Siedlung von Siebeneich. Für die Pflege und die Verwaltung der Kultanlage war

Similmente nel luogo di culto di Settequerce sembra che nel primo quarto del IV secolo a. C. ai sacrifici cruenti fosse attribuita solo un'importanza secondaria. Un ruolo importante nelle pratiche cultuali rivestivano, secondo il modello mediterraneo, l'offerta di cibi e bevande, la combustione di alimenti vegetali, la cottura di offerte in recipienti ceramici, il banchetto, il simposio, l'offerta di oggetti votivi in metallo e di recipienti ceramici, forse anche culti di guarigione legati all'acqua, anche se finora non sono documentati. Una distruzione intenzionale dei recipienti utilizzati nelle liturgie cultuali sembra essere stata praticata solo in casi eccezionali, come in quello della *kylix* attica. Alle pratiche religiose seguiva – come rituale conclusivo – la deposizione accurata di tutti gli oggetti utilizzati e offerti durante la cerimonia cultuale.
Si tratta in primo luogo di recipienti ceramici, di cui finora sono stati recuperati quasi 100 esemplari.
Le evidenze di scavo provano indirettamente la suddivisione funzionale del luogo di culto. Non abbiamo a disposizione dati per stabilire a quale divinità o a quali divinità venissero dedicate le offerte e ci sono sconosciute anche le singole motivazioni.
Sulla base delle evidenze di scavo, alle cerimonie nel santuario di Settequerce doveva prendere parte un notevole numero di persone. L'impianto sacro era collegato con l'insediamento "protourbano" di

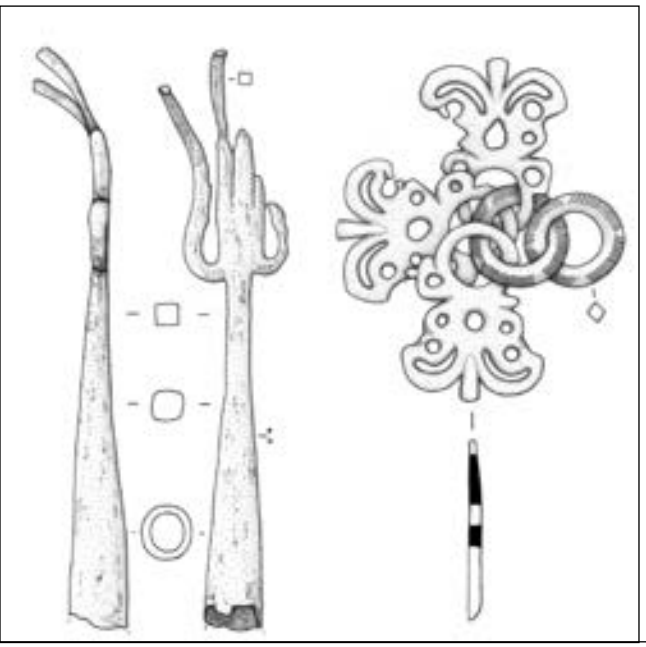


SIEBENEICH, SITULA VON VAČE, DARSTELLUNG EINES SYMPOSIONS (LUCKE/FREY 1962)

SETTEQUERCE, SITULA DI VAČE, RAFFIGURAZIONE DI UN SIMPOSIO (LUCKE/FREY 1962)

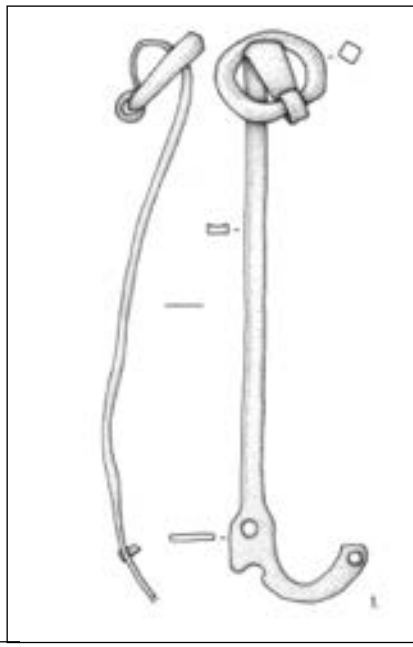
wohl der sozial hierfür befugte oberste Anführer der Siedlung von Siebeneich, ein Vertreter der Aristokratie, verantwortlich. Er könnte es auch gewesen sein, der das hervorragende Prestigeobjekt, die attische *Kylix*, der Gottheit übergab.
Die Ausdehnung und der Reichtum an Funden und die überaus reich belegte Importkeramik scheinen ein Heiligtum mit föderalem Charakter zu indizieren, vermutlich Ausdruck einer politischen Gemeinschaft, deren Zentrum die protourbane Siedlung, der Stammesvorort von Siebeneich darstellte.
Ein besonderes Merkmal des Kultplatzes von Siebeneich ist das häufige Auftreten attischer Importkeramik, die im Bereich der Fritzens Sanzeno Gruppe bisher nur mit vereinzelten Bruchstücken dokumentiert ist. Im Kultplatz von Siebeneich konnten hingegen mehr als 100 Fragmente geborgen werden. Es sind nur Trinkgefäße bezeugt. Die im Fundkomplex 20 enthaltene *Kylix* vom Typ Stemless zeigt ein Innenbild mit der Darstellung eines geflügelten Eroten umgeben vom Motiv des laufenden Hundes. Die rotfigurige *Kylix* ist einer Werkstatt der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. zuzuschreiben.
In der Frage über welchen Weg dieses kostbare Importgut aus Griechenland den Kultplatz von Siebeneich erreicht hat, zeichnet sich ab, dass entlang der Etsch in den Siedlungen von San Giorgio, Castelrotto und Este zahlreiche Fragmente attischer Keramik auftreten. Der

Settequerce. Responsabile della custodia e della gestione dell'impianto di culto era verosimilmente il capo dell'insediamento di Settequerce, un rappresentante dell'aristocrazia locale. Non è escluso che sia stato proprio questo personaggio, predestinato in ciò dal suo rango sociale, a offrire alla divinità un prestigioso oggetto come la *kylix* attica.
L'estensione, la ricchezza di reperti e la ceramica d'importazione copiosamente rappresentata suggeriscono un santuario di tipo federale, probabile espressione di una comunità politica, il cui centro era costituito dall'insediamento protourbano di Settequerce.
Una particolarità degna di nota del luogo di culto di Settequerce è la consistente presenza di ceramica attica d'importazione, che nell'area del gruppo culturale di Fritzens Sanzeno finora è rappresentata solo da pochi frammenti. Nel luogo di culto di Settequerce sono stati recuperati più di 100 frammenti. Sono documentati solo recipienti potori. La *kylix* del tipo Stemless trovata nel complesso 20 presenta all'interno la raffigurazione di un Erote alato circondato da una fascia con il motivo di meandro a onde. La *kylix* a figure rosse è attribuibile a un'officina della prima metà del IV secolo a.C.
Riguardo alla via seguita da questo prezioso bene d'importazione dalla Grecia a Settequerce, è da notare che lungo l'Adige negli insediamenti di San Giorgio, Castelrotto ed Este sono stati rinvenuti



SIEBENEICH, KULTPLATZ, FLEISCHGABEL (L = 18,7 CM) UND ANTHROPOMORPHER ANHÄNGER (H = 7,3 CM) AUS SCHICHT 637

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, FORCHETTONE PER CARNE (L = 18,7 CM) E PENDAGLIO ANTROPOMORFO (L = 7,3 CM) DALLO STRATO 637

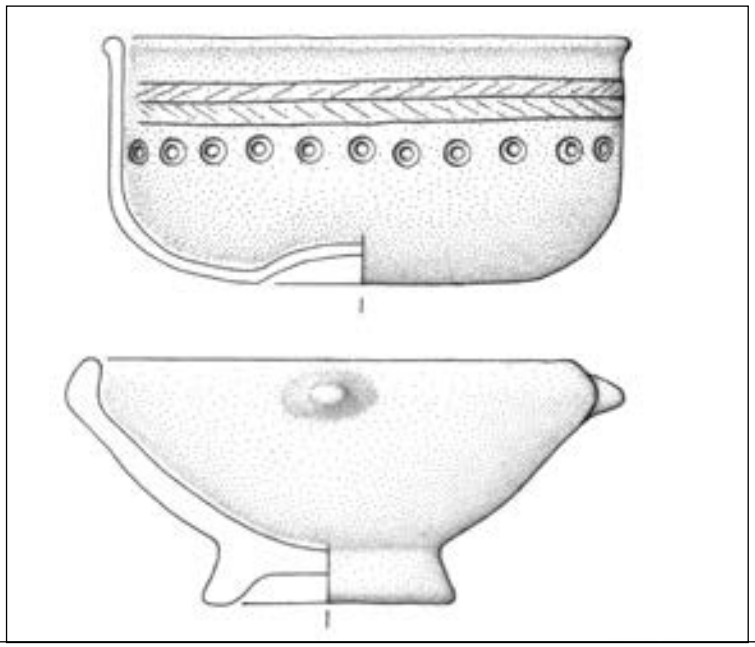


SIEBENEICH, KULTPLATZ, GRIFF EINER SCHÖPFKELLE (L = 13,3 CM) AUS SCHICHT 637

SETTEQUERCE, LUOGO DI CULTO, MANICO DI ATTINGITOIO (L = 13,3 CM) DALLO STRATO 637

Verlauf der Etsch entsprach in damaliger Zeit, besonders in ihrem weiter südlichen Bereich, nicht dem heutigen: Der Fluss verlief weiter nördlich und durchquerte die Stadt Este, deren Namen von der antiken Bezeichnung der Etsch, Athesis, herrührt. Mit Ausnahme von Este, wo ausnahmsweise auch andere Gefäßformen nachgewiesen sind, handelt es sich bei den keramischen attischen Importgütern durchwegs um Trinkgefäße.
Als Ausgangspunkt, über welchen die griechisch-attischen Importe gehandelt wurden, kann das Handelsemporium Adria angenommen werden. Adria lag an der orographisch linken Seite des Tartaro und war mit den Nebenläufen der Etsch verbunden, wie es auch durch spätere Quellen belegt ist. Die Annahme, dass die attische Keramik über Adria gehandelt wurde, scheint auch durch den Umstand bezeugt zu sein, dass über diesen Hafen bevorzugt besondere Gefäßformen und Dekorationsmotive, sowie auch Werke einiger attischer Maler, wie sie entlang der Etsch vorkommen, gehandelt wurden. Der Einfuhrhafen Spina, südlich des Flusses Po gelegen, scheint demnach nicht der Ausgangspunkt der Handelsroute gewesen zu sein.
Die attischen Importgefäße erreichten im Rahmen weitläufiger Handelskontakte unser Gebiet. Der Handel erfolgte entlang der Etsch, die in ihrem nördlichen Verlauf das Gebiet der Träger der Fritzens-Sanzeno-Gruppe, der „Räter“, querte, im Süden

numerosi frammenti di ceramica attica.
Il corso dell'Adige allora non corrispondeva a quello attuale, in particolare nel tratto più meridionale: il fiume scorreva più a nord e attraversava la città di Este, il cui nome deriva da Athesis, l'antica denominazione dell'Adige. A parte Este, dove eccezionalmente sono documentate anche altre forme ceramiche, per quanto riguarda la ceramica attica d'importazione si tratta sempre di recipienti potori.
Come punto di partenza del commercio di questi beni d'importazione greco-attici, si potrebbe ipotizzare l'emporio di Adria, che si trovava sul lato orografico sinistro del Tartaro ed era collegato con gli affluenti dell'Adige, come comprovato anche da fonti più tarde. L'ipotesi che il commercio della ceramica attica passasse da Adria pare essere supportata anche dal fatto che in questo porto transitavano preferibilmente particolari forme di recipienti e particolari motivi decorativi, e anche le opere di alcuni pittori attici, come quelle documentate appunto lungo l'Adige. Il porto di Spina, a sud del Po, non sembra quindi essere stato il punto di partenza della via commerciale.
I recipienti attici d'importazione raggiunsero il nostro territorio nel quadro di contatti commerciali a vasto raggio. Il commercio avveniva lungo l'Adige, che nel suo tratto settentrionale attraversava il territorio dei portatori del gruppo culturale di Fritzens-Sanzeno, i "Reti", e quello dei Veneti nel tratto meridionale. I



SIEBENEICH,
KULTPLATZ, SCHALEN
AUS SCHICHT 637

SETTEQUERCE,
LUOGO DI CULTO,
RECIPIENTI CERAMICI
DALLO STRATO 637

jenes der Veneter. Die nördlich des Alpenhauptkammes nachgewiesenen Fundorte attischer Importkeramik belegen, gleich wie jene aus dem Kultplatz von Siebeneich, dass der Verkehrsachse über das Etschtal in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts und im ersten Viertel des 4. Jahrhunderts v. Chr. in den transalpinen Kontakten mit den Kelten nördlich der Alpen eine Bedeutung zukam. Die Räter lieferten in diesen weitläufigen Handelskontakten als Gegengabe, neben anderen Exportgütern, auch Beihilfe für den Transport über die Alpen.
An dieser Achse entwickelte sich die ausgedehnte protourbane Siedlung von Siebeneich, deren Blüte mit der Lage neben der Etsch in Zusammenhang stand. Im Rahmen der Handelsbeziehungen erreichten unser Gebiet nicht nur Importgüter aus dem Süden, sondern auch prägende Einflüsse aus dem griechischen, etruskischen und venetischen Raum im Alltags- und im Geistesleben, darunter auch Impulse im Bereich des Kultes.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin, Noris Zandò)
cm, fwm

ritrovamenti di ceramica attica d'importazione a nord dello spartiacque alpino dimostrano, come quelli del luogo di culto di Settequerce, che quest'asse commerciale lungo la Val d'Adige giunse a rivestire nella seconda metà del V secolo a. C. e nel primo quarto del IV secolo a. C. un ruolo importante nei contatti transalpini con i Celti a nord delle Alpi. Nell'ambito di questi contatti commerciali a largo raggio i Reti fornivano in cambio, oltre ad altri beni d'esportazione, anche assistenza per il viaggio attraverso le Alpi.
Lungo quest'asse si sviluppò l'esteso insediamento di Settequerce, la cui prosperità è da mettere in relazione con la sua ubicazione lungo l'Adige. Nel contesto dei contatti commerciali nel nostro territorio arrivavano non solo beni d'importazione dal sud, ma anche profondi influssi dal mondo greco, etrusco e venetico relativi alla vita quotidiana e alla sfera spirituale, tra cui anche influenze attinenti l'ambito del culto.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Margherita Feltrin, Noris Zandò)
cm, fwm

TERLAN
TERLANO

Siebeneich, Steurerstraße
(Gp. 1825/1, K.G. Terlan)
Bei der Errichtung einer neuen Autobushaltestelle kam ein Abschnitt einer Mauer eines jüngereisenzeitlichen Hauses ans Tageslicht. Es konnten auch vereinzelte Keramikbruchstücke ge-

Settequerce, via Steurer
(p.f. 1825/1, C.C. Terlano)
Durante la costruzione di una nuova fermata degli autobus è venuto alla luce un tratto del muro di una casa della seconda età del Ferro. Sono stati recuperati anche alcuni frammenti ceramici. Si è rinunciato

VAHRN,
MELIX-AREAL,
PRÄHISTORISCHE
PFLUGSPUREN

VARNA,
AREALE MELIX,
TRACCE DI ARATURE
PREISTORICHE

borgen werden. Auf eine Freilegung des gesamten Hauses wurde verzichtet, die freigelegte Struktur wurde dokumentiert und fachgerecht abgedeckt. Die Autobushaltestelle konnte somit wie geplant realisiert werden.
Die gewonnenen Befunde belegen einmal mehr die bisher mehrfach nachgewiesene, außergewöhnliche Ausdehnung der jüngereisenzeitlichen Siedlung am Greifensteinerhang, die vorwiegend bergseitig der heutigen Straße lag, sich aber auch talseitig derselben erstreckte (siehe Denkmalpflege in Südtirol 2009, S. 202).
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm

allo scavo sistematico della casa, la struttura portata alla luce è stata documentata e coperta a regola d'arte. La fermata degli autobus ha così potuto essere realizzata come previsto senza danneggiare questo importante ritrovamento archeologico. Le evidenze emerse testimoniano una volta di più la rilevante estensione, ripetutamente constatata, dell'insediamento della seconda età del Ferro lungo il pendio di castel Greifenstein, che si estendeva prevalentemente verso monte della strada attuale, ma che proseguiva anche a valle della stessa (vedi Tutela dei beni culturali 2009, p. 202).
Effettuazione: SRA (Gianni Rizzi, Alejandro Zarate)
cm

Melix-Areal
(Gp. 1266/1, K.G. Vahrn I)
An der Gemeindegrenze zwischen Brixen und Vahrn wurden beim Bau der neuen Lagerhallen für die Obstgenossenschaft Melix Aushubarbeiten durchgeführt, bei denen mächtige Schwemmschichten entfernt wurden. Dabei kam unterhalb einer sandigen Schichtablagerung ein Horizont mit deutlichen Hinweisen einer landwirtschaftlichen Nutzung zum Vorschein. Gemeint sind verschieden große Furchen, die wiederholt exakt parallel zueinander verlaufen und die gleiche Tiefe aufweisen, weshalb es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um Ackerfurchen handelt. Ein zusätzliches Indiz für eine solche Interpretation liefert organisches Material in und zwischen den Furchen, bei dem es sich

Areale Melix
(p.f. 1266/1, C.C. Varna I)
Nella zona di confine tra Bressanone e Varna, sbancamenti effettuati in un'area destinata ai nuovi magazzini del consorzio frutticolo Melix, hanno portato alla rimozione di potenti livelli alluvionali. Sotto uno strato sabbioso è emerso un piano con evidenti segni di coltivazione e frequentazione umana. Si tratta di solchi di varie dimensioni, alcuni perfettamente paralleli e di pari profondità, che con ogni probabilità costituiscono segni di arature o erpicatura. Un indizio che rafforza l'interpretazione di queste evidenze, è la presenza tra i solchi di sedimento organico, possibile residuo di incendio

VAHRN
VARNA

VILLANDERS, PLUNACKER, ABSICHTLICHE DEPONIERUNG EINES HAUSSCHWEINES, MITTELALTER(?)

VILLANDRO, PLUNACKER, DEPOSIZIONE INTENZIONALE DI UN MAIALE, MEDIOEVO (?)

um die Restspuren eines absichtlich gelegten Brandes (Brandrodung) zur Gewinnung von landwirtschaftlich nutzbaren Flächen handeln könnte. Andere Furchen zeigen hingegen ein eckiges Profil, sind dutzende Meter lang, verlaufen parallel und sehr regelmäßig, weshalb es sich vermutlich um Karrenspuren handelt. Die vereinzelten Funde (wenige Silexabschläge, Hüttenlehmkrumen und Holzkohleflitter) sprechen für ein hohes Alter dieses Nutzungshorizontes (Jungsteinzeit–frühe Metallzeiten). Derzeit werden ^{14}C-Untersuchungen am Material durchgeführt.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha).
ut

volontario della vegetazione (debbio) per ricavare aree coltivabili.
Altri solchi sono costituiti da piccole trincee a sezione quadra, lunghe decine di metri, parallele e molto regolari, forse solchi lasciati da carri o tregge.
I rarissimi reperti (qualche scheggia di selce, grumi di concotto e frustoli di carbone) indicano preliminarmente un'alta antichità di questo orizzonte d'uso (Neolitico–prima età dei metalli). Datazioni sono in corso.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi, Ali Bacha).
ut

VILLANDERS
VILLANDRO

Plunacker
(Gp. 1249, Bp. 730, K.G. Villanders)
Auf dem „Plunacker" wurden die Bauareale für ein Wohngebäude, den neuen Gemeindebauhof und die Recyclinganlage einer systematischen Untersuchung unterzogen. In den Suchschnitten und dank der folgenden Flächengrabung konnten sowohl mittelalterliche und römerzeitliche Belegungshorizonte, als auch vereinzelte jungsteinzeitliche Befunde erfasst werden.
Aus dem Mittelalter stammt eine Grube, die ein Schweineskelett enthielt.
Unterhalb des mittelalterlichen Horizontes belegen zahlreiche Keramikfragmente und Metallobjekte, darunter ein Bronzeknopf und zwei Münzen, die intensive Nutzung des Areals in römischer Zeit. Schließlich kamen zusammen mit mehreren Silex-

Plunacker
(p.f. 1249, p.ed. 730, C.C. Villandro)
Scavi sistematici sono stati condotti a Villandro, nella nota località "Plunacker" nell'area destinata alla costruzione di un nuovo edificio residenziale del nuovo cantiere comunale e di una zona per il riciclaggio. I sondaggi preventivi e lo scavo in estensione hanno rivelato livelli di frequentazione medievali, romani e la presenza di resti sporadici riferibili al Neolitico. All'orizzonte medievale si riferisce probabilmente una fossa contenente lo scheletro di un maiale.
Sottostante all'orizzonte medievale, una frequentazione più intensiva del sito in età romana è testimoniata dal ritrovamento di numerosi frammenti ceramici e di oggetti in metallo, tra cui un bottone

LINKS UND RECHTS: VINTL, CAPRIZ, UFERVERBAUUNG (19. JH.)

A SINISTRA E A DESTRA: VANDOIES, CAPRIZ, STRUTTURA DI PROTEZIONE DELLA SPONDA DI FIUME (XIX SEC.)

funden, bei denen es sich vor allem um Produktionsabfälle handelt, einige Keramikfragmente zum Vorschein, die sich nur allgemein in die Jungsteinzeit datieren lassen.
Ausführung: SRA (Giovanni Rizzi)
ut

in bronzo, e di due monete. Infine, sono stati rinvenuti diversi frammenti di selce, per lo più scarti di lavorazione, e alcuni frammenti di ceramica, genericamente riferibili al Neolitico.
Effettuazione: SRA (Giovanni Rizzi)
ut

Capriz
(Bp. 261, K.G. Obervintl)
Beim Bau des Gebäudes „Capriz Feinkäserei“ kamen Reste der ehemaligen Uferverbauung der Rienz zum Vorschein. Diese bestand aus einer kastenförmigen, rund 3 m breiten Holzstruktur: Zuunterst waren in Flussrichtung parallel mehrere Lärchenstämme mit einem Durchmesser von bis zu 0,7 m verlegt. Darauf gab man in Querrichtung eine Lage Äste, die Hohlräume wurden mit Steinen unterschiedlicher Größe ausgefüllt. Die Struktur wurde erneut von durchgehenden Baumstämmen abgedeckt und stabilisiert. Vertikale, rechteckige Ausnehmungen mit Resten von darin eingesetzten Holzpfählen dürften von einer Absicherung des Flussufers stammen. Dafür sprechen auch mehrere Holzpfähle mit ausgestemmter Lochung. Diese dürften zur Aufnahme einer horizontalen Holzstange gedient haben. Zwei Radiokarbondatierungen weisen die Uferverbauung in das 19. Jahrhundert.
Ausführung: SRA (Gianni Rizzi, Jasmine Rizzi, Michele Zanchetta)
hs

Capriz
(p.ed. 261, C.C. Vandoies di Sopra)
In occasione della costruzione “Capriz – formaggi di alta quota” sono venuti alla luce resti dell’antica opera di regimentazione della Rienza. Si tratta di una struttura di legno larga ca. 3 m a forma di cassa: al di sotto erano disposti, paralleli al corso del fiume, numerosi tronchi di larice del diametro fino a 0,7 m. Sopra venne steso trasversalmente uno strato di rami, le cavità furono riempite con pietre di diverse dimensioni. La struttura venne di nuovo completamente coperta con uno strato continuo di tronchi e stabilizzata. Incavi verticali e rettangolari con resti dei pali di legno lì inseriti potrebbero essere attribuibili a una protezione della sponda del fiume, come suggerito dai numerosi pali di legno con incavo a mortasa. Potrebbero avere alloggiato una barra orizzontale in legno. Due datazioni al radiocarbonio collocano l’opera di regimentazione al XIX secolo.
Effettuazione: SRA (Gianni Rizzi, Jasmine Rizzi, Michele Zanchetta)
hs

VÖLS AM SCHLERN, VÖLSER AICHA, SCHLOSS PRÖSELS, DIE BRONZEZEITLICHE KULTURSCHICHT

FIÉ ALLO SCILIAR, AICA DI FIÉ, CASTEL PRÖSELS, LO STRATO ANTROPICO DELL'ETÀ DEL BRONZO

VÖLS AM SCHLERN
FIÉ ALLO SCILIAR

Völser Aicha, Schloss Prösels
(Gp. 1692/1, Bp. 212/2, K.G. Völs)
Auf Schloss Prösels wurden die Renovierungsarbeiten an der Westseite der Kernanlage archäologisch begleitet. Unter den neuzeitlichen Böden kamen einige mittelalterliche und spätmittelalterliche Mörtelmauern zum Vorschein, die in eine mächtige dunkle Schicht mit früh- bis mittelbronzezeitlicher Keramik eingetieft waren. Zudem konnte ein Pfostenloch erfasst werden und an einer der Mauern fanden sich menschliche Skelettreste. Zeitgleich wurden einige Untersuchungen entlang der westlichen Ringmauer durchgeführt, von der kürzlich einige Abschnitte einstürzten. In diesem Bereich verläuft die Mauer parallel zu einem romanischen Turm mit quadratischem Grundriss, der bereits im Mittelalter bis auf eine Höhe von sechs Meter abgerissen und mit dem eigenen Abbruchmaterial verfüllt wurde. Durch den Einsturz der Wehrmauer konnte in den dortigen Abschnitten die Schichtabfolge dokumentiert werden, wobei neben einigen Auffüllschichten auch ein Mörtelboden ans Tageslicht kam, der zeitlich mit einigen spätmittelalterlichen Mauerzügen einhergeht. Auch der einstige Turm wurde vom Abbruchmaterial befreit. Darunter folgten dünne Auffüllschichten mit dunkler Erde, Ofenkacheln von hoher künstlerischer Qualität (15. Jahrhundert) und Dachschindeln. Die Ofenkacheln zeigen Darstellungen des hl. Georg, des

Aica di Fié, Castel Prösels
(p.f. 1692/1, p.ed. 212/2, C.C. Fié)
Lavori di ristrutturazione sul lato occidentale del castello, nel suo nucleo più interno, sono stati seguiti sotto il profilo archeologico. L'asportazione della pavimentazione moderna ha permesso di individuare alcuni muri in malta di origine medievale e tardo medievale che tagliavano un potente strato di terra nerastra contenente cocci genericamente databili all'età del Bronzo antica-media. È stata individuata altresì una buca di palo e sono emerse, presso uno dei muri, delle ossa umane.
Contestualmente sono stati eseguiti anche alcuni lavori lungo l'antico muro di cinta occidentale recentemente interessato da un improvviso crollo delle murature. La cortina su questo lato corre parallela ad una torre romanica di forma quadrata che è stata anticamente demolita fino ad una altezza di ca. 6 m e colmata internamente con le sue stesse macerie. Il crollo di parte della cinta ha messo in luce una stratigrafia che evidenziava, oltre ai riempimenti, anche un livello pavimentale di malta in fase con alcune murature tardo medievali. Anche la torre è stata svuotata dalle macerie. Al di sotto di queste comparivano dei riempimenti fini costituiti da terreno nero, resti di stufe in maiolica di alto valore artistico (XV secolo) e scandole. Le formelle di stufa presen-

VÖLS AM SCHLERN, VÖLSER AICHA, SCHLOSS PRÖSELS, STEINKAPITELL AUS DER ROMANISCHEN PHASE (12.–13. JH.)

FIÉ ALLO SCILIAR, AICA DI FIÉ, CASTEL PRÖSELS, CAPITELLO IN PIETRA RIFERIBILE ALLA FASE ROMANICA (XII–XIII SEC.)

hl. Hieronymus und Engelsfiguren. Das Fundmaterial beinhaltet zudem einige romanische Kapitelle und kleine Säulen aus Sandstein.
Für einen Gebäudetrakt an der Südseite des Schlosshofes sah das Renovierungsprojekt den Einbau neuer Sanitäranlagen vor (Gp. 1692/1). Auf den heutigen Fußboden folgte eine Schuttschicht, die den untersten Bereich des Raumes auffüllte. Aus dem Abbruchmaterial verschiedenster Umbauten stammen Tausende Funde des 17./18. Jahrhunderts (Keramikgefäße, Gläser, Metallobjekte, Tierknochen und sogar Holzgeräte und Textilien). Die Untersuchungen im Umfeld der neuen Sanitäranlagen erstreckten sich in der Folge auf einige Räume, die an den westlichen Abschnitt der alten Ringmauer romanischen Ursprungs anlehnen. Dort konnten weitere Mauerreste dokumentiert werden, von denen einige jünger sind als der renaissancezeitliche Neubau des Schlosses, während andere den ältesten Bauphasen der Burg zuzuschreiben sind. Leider sind von vielen dieser älteren Mauern nur mehr die Fundamente erhalten geblieben, da sie während der jüngeren Baumaßnahmen größtenteils zerstört wurden. So auch die Außenmauern eines kleinen rechteckigen Gebäudes, die von der mittelalterlichen Ringmauer geschnitten werden. Hier gilt es, die Erstnennung einer dem hl. Valentin geweihten Kapelle im Jahr 1244 in Erinnerung zu rufen, für die bis dato gesicherte

tano scene raffiguranti San Giorgio, San Girolamo e figure di angeli. Tra i reperti sono inoltre da menzionare dei capitelli e delle colonnine in arenaria di epoca romanica.
Nel novero dei lavori in progetto era prevista anche la realizzazione di nuovi bagni (p.f. 1692/1) all'interno di un locale che si apre sul lato meridionale della corte. Al di sotto dell'ultima pavimentazione è stata trovata una discarica che andava a colmare la parte più profonda del vano. Tra le macerie provenienti da antiche demolizioni sono state trovate diverse migliaia di reperti del XVII–XVIII secolo (ceramiche, vetri, metalli, resti faunistici e persino attrezzi in legno e stoffe).
Le indagini nell'area dei bagni hanno riguardato infine alcuni locali posti lungo il margine occidentale della vecchia cinta muraria di origine romanica. Esse hanno portato alla luce altri muri, alcuni dei quali posteriori addirittura alle innovazioni rinascimentali del castello mentre altri relativi alle fasi più antiche. Purtroppo la costruzione delle opere più recenti ha comportato la demolizione quasi totale delle murature precedenti lasciandone solo le fondazioni. In particolare i muri di un piccolo edificio di forma apparentemente rettangolare sembravano essere tagliati dalla cortina medievale. Nonostante la mancanza di dati certi è bene ricordare che una cappella dedica-

WELSBERG-TAISTEN, BRANDOPFERPLATZ DER BRONZEZEIT

MONGUELFO-TESIDO, ROGO VOTIVO DELL'ETÀ DEL BRONZO

Befunde fehlten: Als ein stichhaltiges Indiz für deren frühe Existenz könnten sich nunmehr die menschlichen Knochenreste aus einer Fundschicht erweisen, die zeitlich zu diesen Mauerzügen gehört. Einen möglichen Anhaltspunkt für deren Datierung liefert das Bruchstück eines bronzenen Armreifs aus dem 6. Jahrhundert n. Chr., das in derselben Schicht zum Vorschein kam.
Ausführung: ASAR (Gino Bombonato)
ut

ta a San Valentino edificata sul colle di Castel Prösels è citata una prima volta nel 1244: la presenza di ossa umane sparse nei livelli in fase con le murature antecedenti alle opere del XIII secolo si configura come un forte indizio in tal senso, ulteriormente avvalorato dalla scoperta, nel medesimo orizzonte, di un frammento di armilla in bronzo a capi ingrossati databile al VI secolo d. C.
Effettuazione: ASAR (Gino Bombonato)
ut

WELSBERG-TAISTEN MONGUELFO-TESIDO

Rudlhorn
(Gpp. 2856, 2865/1 und 2865/2, K.G. Taisten)
Nördlich von Taisten erhebt sich das 2448 m hohe Rudlhorn, auf dessen Gipfel Andreas Treyer (Geiselsberg) 2005 neben mittelalterlichen Keramikresten auch solche der Bronzezeit bergen konnte. Die kleine Oberfläche der beherrschenden Kuppe ist von Felsmassiven gestaltet, dazwischen finden sich Kohleschichten mit Anreicherung von kalzinierten Knochen und einzelnen Keramikscherben. Ausläufer der Kulturschicht finden sich an den steil abfallenden und teilweise erodierten Hängen. Die Fundsituation sowie die topographische Lage des Platzes verweisen zweifelsohne auf einen Brandopferplatz. Im Zuge einer archäologischen Untersuchung wurden an der Kuppe drei Sondagen angelegt. Dabei konnten vier runde Gruben freigelegt und dokumentiert werden. Diese besitzen einen Durch-

Rudlhorn
(pp.ff. 2856, 2865/1 e 2865/2, C.C. Tesido)
A nord di Tesido si eleva il Rudlhorn alta 2448 m, sulla cui cima Andreas Treyer (Sorafurcia) nel 2005 trovò oltre a resti ceramici medievali anche alcuni risalenti all'età del Bronzo. La ridotta superficie del monte sovrastante è costituita da massi rocciosi, tra i quali si trovavano strati carboniosi con concentrazioni di ossa calcinate e alcuni frammenti ceramici. Propaggini dello strato antropico sono presenti lungo i ripidi versanti parzialmente erosi. Il contesto del ritrovamento e le caratteristiche topografiche del luogo indicano senza dubbio un rogo votivo. Nel corso di un'indagine archeologica sono stati condotti tre sondaggi sulla cima. In questa occasione sono state portate alla luce e documentate quattro fosse circolari. Avevano un diame-

messer von rund 1 m und eine Tiefe von 30–40 cm. Grubenwände und -sohle sind mit Steinen ausgelegt und zeugen von der Nutzung als Brandgruben. Das Innere ist mit kohledurchmischter Erde verfüllt. Entsprechungen finden sich mehrfach an Brandopferplätzen: Burgstall/Schlern, Göge/Weißenbach, Finailgrube/Schnals, Jochwiese/Schnals. Nach ethnologischen Vergleichen können die Gruben als Erdöfen zum Garen von Fleischteilen und ganzen Tieren interpretiert werden. Mit großer Wahrscheinlichkeit können sie mit der Zubereitung des Opfermahls für die Kultgemeinschaft in Zusammenhang gebracht werden. An Opfern brachte man Teile von Haustieren, vor allem Schafe und Ziegen dar, vermutlich auch landwirtschaftliche Produkte (Getreide, Brot, Brei, Hülsenfrüchte). Das Fundmaterial vom Rudlhorn besteht ausschließlich aus Keramikscherben, die der späten Bronzezeit und der Laugen-Melaun-Kultur zugeordnet werden können (ca. 1300–1000 v. Chr.). Im Zuge der archäologischen Grabung konnte zudem Probenmaterial für archäozoologische und archäobotanische Untersuchungen geborgen werden.
Ausführung: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

tro di ca. 1 m e una profondità di 30–40 cm. Le pareti e il fondo delle buche sono rivestite di pietre e probabilmente erano buche per il fuoco. L'interno è riempito con terra mescolata a carboni. Evidenze simili sono state riscontrate più volte nei roghi votivi: Burgstall/Sciliar, Göge/Rio Bianco, Finailgrube/Senales, Jochwiese/Senales. Sulla base di riscontri di tipo etnologico le fosse possono essere interpretate come forni a terra per la cottura di parti di carne e interi animali. Con grande probabilità possono essere messi in relazione con la preparazione del banchetto rituale per la comunità liturgica. Venivano offerte parti di animali domestici, soprattutto capre e pecore, probabilmente anche prodotti dell'agricoltura (cereali, pane, purea, legumi). Tra il materiale rinvenuto sulla Rudlhorn sono presenti infine esclusivamente frammenti ceramici, databili alla tarda età del Bronzo e alla cultura di Luco-Meluno (ca. 1300–1000 a. C.). Durante lo scavo archeologico sono stati prelevati dei campioni da sottoporre a indagini di archeozoologia e archeobotanica.
Effettuazione: ARDIS (Karsten Wink, Christoph Faller)
hs

SÜDTIROLER
LANDESARCHIV
ARCHIVIO
PROVINCIALE
DI BOLZANO

Christine Roilo
Amtsdirektorin
Direttrice dell'ufficio

Die Tätigkeit des Südtiroler Landesarchivs 2012/2013

Die Tätigkeit eines Archivs getreu abbilden zu wollen, würde bedeuten, diesen Bericht zu einem erheblichen Teil mit Details zum archivischen Alltag zu füllen, da die Kerntätigkeit (Übernahme, Ordnung und Verzeichnung von Archivgut, Benutzerbetreuung) rückblickend deutlich dominiert. Aber nicht nur oder vielmehr nicht so sehr die Routine der im Landesarchiv Arbeitenden soll die folgenden Zeilen füllen, sondern vor allem das, was darüber hinaus an Berichtenswertem in den beiden Jahren 2012 und 2013 umgesetzt werden konnte. Zu einzelnen Schwerpunkten wird es weiter unten noch ausführlichere Berichte geben, hier sollen in groben Pinselstrichen lediglich einige Grundzüge vorgestellt werden.

Das Landesarchiv führt mit seiner institutionellen Aufgabe der Erforschung der Landesgeschichte kein Monadendasein, sondern bewegt sich im Verbund mit anderen einschlägigen Akteuren im Land, seit Jahren bestehen diesbezüglich Kooperationsabkommen. Mit der Bozner Arbeitsgruppe Geschichte und Region / Storia e regione konnte am 22. Jänner 2013 ein bereits seit längerem bestehender Vertrag um weitere drei Jahre verlängert werden. Ziel war und ist vor allem die gemeinsame Herausgabe der halbjährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Geschichte und Region / Storia e regione" sowie die Durchführung von Initiativen im Bereich der Forschung und der Vermittlung – eine Zusammenarbeit, die sich in den letzten Jahren vielfach bewährt hat. Auch mit der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins konnte am 26. Juni 2013 eine bereits bestehende Kooperationsvereinbarung erneuert werden. Neben den rein praktischen Aspekten dieser Partnerschaft gibt es auch konkrete Ergebnisse, wie den gemeinsam herausgegebenen Tagungsband „Kulturkampf in Tirol und in den Nachbarländern" (erschienen im Jänner 2014), einen Vortragsabend zum 650-Jahr-Gedenken an die Übernahme der Grafschaft Tirol durch die Habsburger (September 2013) oder das zusammen mit anderen Partnern veranstaltete, ausgesprochen gut besuchte internationale Kolloquium über den Festungsbau

L'attività dell'Archivio provinciale di Bolzano nel biennio 2012–2013

Se si volesse fotografare fedelmente l'attività di un'istituzione archivistica si rischierebbe di infarcire questa relazione con dettagli riguardanti la quotidianità della vita di archivio, giacché le attività principali, consistenti in presa in consegna, riordino e inventariazione di beni archivistici, sono quelle che a uno sguardo retrospettivo appaiono dominanti. Tuttavia, più che riempire le pagine che seguono dando conto – esclusivamente o prevalentemente – del lavoro di routine di archivisti e altro personale dell'istituzione nel biennio 2012–2013, intendiamo riferire sui progetti attuati nel periodo in esame. Poiché alcuni dei punti cui qui si accenna saranno trattati dettagliatamente nel seguito della relazione, vorremmo limitarci a tratteggiare a grandi linee alcuni aspetti sostanziali.

L'Archivio provinciale, fra i cui compiti istituzionali c'è lo studio della storia regionale, non conduce una vita da monade ma si muove e agisce di concerto con altri importanti attori nella Provincia, con i quali esistono da anni accordi di collaborazione. Il 22 gennaio 2013 è stato prorogato di altri tre anni il contratto ormai pluriennale con il gruppo di lavoro Geschichte und Region / Storia e regione, che prevede anzitutto l'edizione dell'omonimo periodico semestrale e la realizzazione di iniziative di ricerca e divulgazione. La collaborazione fra Archivio provinciale e tale gruppo di lavoro ha dato negli ultimi anni risultati eccellenti. Il 26 giugno 2013 è stato possibile rinnovare anche l'accordo di collaborazione con la sezione di Bolzano del Tiroler Geschichtsverein. Oltre agli aspetti squisitamente pratici di questa partnership, vanno ricordati gli obiettivi e i risultati concreti conseguiti insieme all'Associazione degli storici del Tirolo: la pubblicazione, nel gennaio 2014, degli atti del convegno su "Kulturkampf in Tirol und in den Nachbarländern"; la serata a tema, organizzata nel settembre 2013, per ricordare la data del passaggio della contea del Tirolo agli Asburgo (650 anni fa); o ancora l'organizzazione (insieme ad altri partner) di una Giornata internazionale di studi sulla costruzione di forti militari nel Tirolo nel periodo fra il 1836 e il 1914, che

DIE NEUGOTISCHE JOHANNES-KAPELLE IN DER FRANZENSFESTE

LA CAPPELLA NEOGOTICA NEL FORTE DI FORTEZZA DEDICATA A SAN GIOVANNI BATTISTA

FESTUNG FRANZENSFESTE, WASSERGRABEN

FORTE DI FORTEZZA, FOSSATO

in Tirol zwischen 1836 und 1914 auf der Franzensfeste im November 2013.
Im Berichtszeitraum konnte das maßgeblich vom Landesarchiv mitkonzipierte, rechtlich bereits 2011 konstituierte (Kompetenz-)Zentrum für Regionalgeschichte (ZefüR) an der Freien Universität Bozen (mit Sitz in Brixen) erste operative Schritte setzen und sich als neuer Akteur in der regionalen Geschichtsforschungslandschaft etablieren. In einem ersten Auswahlverfahren wurde am 26. Juni 2012 mit Dr. Oswald Überegger (Universität Hildesheim) der Gründungsdirektor ermittelt, der seinen Dienst mit 1. Juli 2013 antrat. Ein zweites Auswahlverfahren im Frühherbst 2013 diente der Rekrutierung des akademischen Personals. Mit Dr. Andrea Di Michele, Mag. Florian Huber und Mag.a Siglinde Clementi kamen für die drei anvisierten Forschungsschwerpunkte resp. Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte, Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit und Gender Studies bekannte Namen aus der mittleren bzw. jüngeren Südtiroler Historikergeneration als Bereichsleiter zum Zuge. Erste Gespräche über künftige enge Kooperationen und daraus zu erwartende Synergieeffekte zwischen Landesarchiv und Zentrum für Regionalgeschichte sind sehr ermutigend.
Einer Zusammenarbeit von Staat (Denkmalamt Venedig, Kulturministerium, Regierungskommissariat), Stadt Bozen (Kulturamt, Stadtarchiv) und Land (Landesarchiv), vertraglich durch ein am

si è svolta a Fortezza nel novembre 2013 e che ha visto la presenza di un pubblico molto vasto.
Nel biennio 2012–2013 ha mosso i primi passi nella sua sede di Bressanone il Centro di competenza Storia regionale (CeStor), alla cui ideazione ha partecipato attivamente l'Archivio provinciale di Bolzano, e che era stato istituito giuridicamente già nel 2011 presso la Libera Università di Bolzano, proponendosi come nuovo attore nel panorama della ricerca storica regionale. Il 26 giugno 2012, a seguito di una prima procedura di valutazione comparativa, è stato individuato il nome del direttore del futuro Centro nella persona di Oswald Überegger (dell'Università di Hildesheim), che ha preso servizio il 1° luglio 2013. Una seconda procedura di selezione, nell'autunno del 2013, è servita a reclutare il personale di ricerca. La selezione effettuata ha premiato gli storici Andrea Di Michele, Florian Huber e Siglinde Clementi, rispettivamente responsabili delle aree di ricerca Storia regionale contemporanea, Storia regionale del Tirolo storico in età moderna e Studi di genere. I tre ricercatori sono figure note nel panorama della ricerca altoatesino. I colloqui finora avuti su future collaborazioni fra il Centro di storia regionale e l'Archivio provinciale e gli effetti sinergici che ne potrebbero scaturire sono stati molto incoraggianti.
La grande mostra documentaria sulla storia contemporanea, allestita nelle sale sotterranee del Monumento alla Vittoria di Bolzano (voluto dal fascismo e ultimato nel 1928), è

DIE FEUERWEHR-KAPELLE KURTATSCH, 1930ER JAHRE, SAMMLUNG OPTION

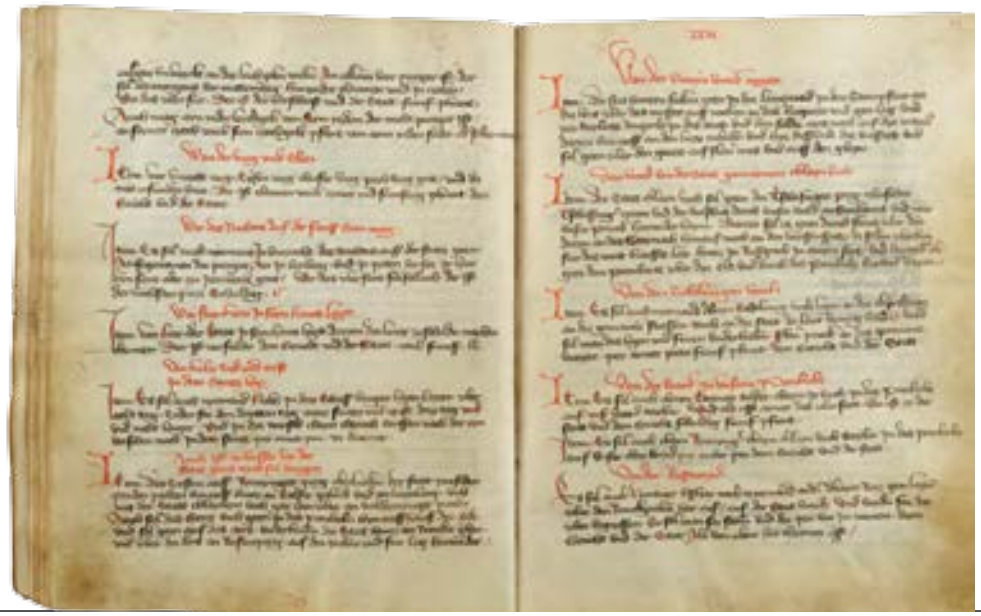
LA BANDA MUSICALE DEI VIGILI DEL FUOCO DI CORTACCIA, ANNI 1930, COLLEZIONE OPZIONI

2. Jänner 2012 unterzeichnetes trilaterales Abkommen geregelt, verdankt die Stadt Bozen eine umfängliche zeitgeschichtliche Dokumentationsausstellung in den unterirdischen Räumlichkeiten des 1928 fertig gestellten faschistischen Siegesdenkmals, die seit Sommer 2014 öffentlich zugänglich ist. Damit wird ein jahrzehntelang im Zentrum mitunter heftiger ethnischer Auseinandersetzungen stehendes politisches Monument entschärft und in einen – so die Hoffnung der Verantwortlichen – Gedächtnis- und Lernort für alle im Lande lebenden und am Dialog interessierten Menschen umfunktioniert.

Ausgelöst durch Polemiken rund um die Rolle führender lokaler Blasmusikkomponisten – namentlich Josef Eduard Ploner – in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft und ein in diesem Zusammenhang im Auftrag der Tiroler Landesregierung erstelltes und online veröffentlichtes wissenschaftliches Gutachten des Zeithistorikers Michael Wedekind (Wien) ergriff der Verband der Südtiroler Musikkapellen im Sommer 2013 die Initiative und schloss mit dem Landesarchiv im Oktober eine erste Rahmenvereinbarung zur umfassenden Erforschung der Rolle von Musikkapellen in Südtirol zwischen 1914/18 und 1948 (dem Jahr der Gründung des Verbandes). Dabei soll neben dem geographischen Schwerpunkt Südtirol vergleichend und kontrastierend dazu auch die Lage im Trentino und in Tirol in den Blick genommen werden, und zwar in einem zeithis-

il frutto di una collaborazione fra istituzioni statali (Sovrintendenza ai beni culturali di Venezia, Ministero della Cultura, Commissariato del governo), comunali (ufficio Cultura del Comune di Bolzano, Archivio storico Città di Bolzano) e provinciali (Archivio provinciale di Bolzano), disciplinata da un accordo trilaterale sottoscritto il 2 gennaio 2012. Aperta al pubblico dall'estate 2014, questa mostra permanente si prefigge di gettare acqua sul fuoco del violento scontro etnico che per decenni ha caratterizzato il dibattito sulla valenza politica del Monumento alla Vittoria e di riuscire – questo l'auspicio di tutti i partner di progetto – a trasformare quel simbolo in un luogo di memoria e di studio per tutti coloro che vivono in Alto Adige e credono nel dialogo.

Per reagire alle polemiche sul ruolo avuto durante il nazismo da importanti compositori locali di musica per banda – nella fattispecie Josef Eduard Ploner – e a una perizia scientifica redatta e pubblicata online per conto del governo del Land Tirol dal contemporaneista viennese Michael Wedekind, l'Associazione che riunisce le bande musicali sudtirolesi (Verband Südtiroler Musikkapellen) ha avviato nell'estate del 2013 un percorso che si è concluso in ottobre con la firma di un primo accordo con l'Archivio provinciale di Bolzano per studiare il ruolo delle bande musicali in Alto Adige negli anni dal 1914–18 al 1948 (anno di nascita dell'Associazione). L'indagine, geograficamente centrata sull'Alto



ENTSORGUNG VON UNRAT NACH DEM STERZINGER STADTRECHT, UM 1420, B 62, FOL. 22V

ASPORTO DI RIFIUTI SECONDO LO STATUTO CITTADINO DI VIPITENO, 1420 CA., B 62, FOL. 22V

torischen (Mag. Hubert Mock, inhaltliche Koordination), musikhistorischen (Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Nussbaumer, Mag.a Simone Rungger) und ethnologisch-kulturhistorischen Zugriff (Dr. Christoph Gasser). Ziel ist eine wissenschaftliche Veröffentlichung.
Mit einem Sammelband in italienischer und deutscher Sprache abgeschlossen werden konnte 2012 dagegen das 2008 zusammen mit den Universitäten Trient und Innsbruck initiierte Forschungsprojekt „Grenzgänge. Sieben ‚Tiroler' Orte des Durch- und Übergangs in zeithistorischer und volkskundlicher Sicht" (vgl. Jahresbericht 2008, S. 239–240).
Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und -wirkung des Landesarchivs ist die Beteiligung an verschiedenen Dauer- und Wechselausstellungen, die sich nicht nur auf das Zur-Verfügung-Stellen von themenspezifischen Archivalien beschränkt (regelmäßig etwa an das Merkantilmuseum Bozen, an das Landesmuseum Schloss Tirol, das Bozner Naturmuseum oder an die Stiftung Bozner Schlösser bzw. Schloss Runkelstein), sondern auch die inhaltliche Mitarbeit inkludiert. Ein Beispiel dafür ist die am 23. März 2013 eröffnete, auf drei Standorte aufgeteilte Ausstellung „Hygieia. Kulturgeschichte der Hygiene" (Pharmaziemuseum Brixen, Frauenmuseum Meran, Stadtmuseum Klausen), wo im Begleitheft anhand ausgewählter Stücke aus den Beständen des Landesarchivs Quellen zur Geschichte von Hygiene und öffentlichem

Adige, dovrà prendere in esame in termini comparati anche la situazione in Trentino e in Tirolo, indagando il fenomeno delle bande da un punto di vista storico (dott. Hubert Mock, che è anche il coordinatore del progetto), di storia della musica (professor Thomas Nussbaumer, dott.ssa Simone Rungger) ed etnologico (dott. Christoph Gasser). L'obiettivo finale è la pubblicazione di un volume sull'argomento.
La pubblicazione nel 2012 di Al confine. Sette luoghi di transito in Tirolo, Alto Adige e Trentino, volume collettaneo bilingue (italiano e tedesco), ha concluso invece l'omonimo progetto di ricerca, avviato nel 2008 con le università di Trento e di Innsbruck (cfr. Relazione delle attività per l'anno 2008, pp. 239–240).
Una parte importante dell'attività divulgativa e di pubblicizzazione dell'Archivio provinciale di Bolzano è rappresentata dalla partecipazione a esposizioni permanenti e mostre temporanee di varia natura. Essa non include soltanto il prestito di documenti o altri oggetti da esporre (prestiti frequenti sono quelli al Museo Mercantile di Bolzano, al Museo provinciale di Castel Tirolo, al Museo di Scienze Naturali dell'Alto Adige e alla Fondazione Castelli di Bolzano, in particolare a Castel Roncolo) ma anche la collaborazione scientifica. Si pensi ad esempio alla mostra Hygieia – Storia culturale dell'igiene, che è stata inaugurata contemporaneamente in tre diverse sedi – Museo della farmacia di Bressanone, Museo delle donne di Merano e Museo civico di Chiusa – il 23

BESUCH DER ARCHIVAR/INN/E/N UND BIBLIOTHEKAR/INN/E/N DES ERZBISTUMS MÜNCHEN-FREISING AM 14. MÄRZ 2013

VISITA DEGLI ARCHIVISTI E DEI BIBLIOTECARI DELL'ARCIDIOCESI DI MONACO-FRISINGA, 14 MARZO 2013

Gesundheitswesen aus der Zeit zwischen 1420 und 1848 vorgestellt werden konnten. Auch Führungen durch Depots und Werkstätten verstärken die öffentliche Wahrnehmung und das Verständnis für Belange des Archivwesens im Allgemeinen. Am 16. September 2012, anlässlich des Europäischen Tags des Denkmals, konnte das Landesarchiv, unabhängig vom vorgegebenen Generalthema („Romantik, Restauration, Historismus: Das 19. Jahrhundert") bei vier Depotführungen eine repräsentative Auswahl von 35 Stücken aus der Zeit zwischen 1284 und 1964 präsentieren („Acht Jahrhunderte Südtiroler Geschichte im Lichte von Archivquellen"). Am 14. März 2013 besuchten uns die Archivar/inn/e/n und Bibliothekar/inn/e/n des Erzbistums München-Freising unter der Leitung von Dekan Dr. Peter Pfister, dem Archiv- und Bibliotheksdirektor der Erzdiözese.
Gut angenommen wurde jeweils auch das Fortbildungsangebot, so bereits in vierter Auflage „Geschichte aus erster Hand" (18. Februar bis 11. März 2013), ein Kurs in vier Modulen, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, aber auch der im August 2012 zum zweiten Mal speziell für Mitarbeiter/innen der Abteilung 22 (Land-, Forst- und Hauswirtschaftliche Berufsbildung) angebotene Kurs „Höfe und Alltagskultur – Auf den Spuren der Vergangenheit", der potentielle Multiplikator/inn/en in dem für die private Überlieferung sensiblen ländlichen Milieu (Hofarchive) ansprechen sollte.

marzo 2013 e nel cui catalogo sono riprodotti documenti e fonti sulla storia dell'igiene e della sanità pubblica nel periodo compreso fra il 1430 e il 1848, provenienti dai fondi dell'Archivio provinciale.
Per promuovere l'immagine pubblica degli archivi e migliorare la comprensione da parte di un pubblico vasto delle sue esigenze, sono molto utili anche le visite guidate ai depositi e ai laboratori dell'Archivio. Il 16 settembre 2012, in occasione della Giornata europea del Patrimonio, l'Archivio provinciale, indipendentemente dal tema generale della giornata – "Romanticismo, Restauro, eclettismo storicista: l'Ottocento" –, ha presentato, nel corso di visite guidate ai suoi depositi, una selezione rappresentativa di 35 documenti che hanno visto la luce fra il 1284 e il 1968 ("Otto secoli di storia sudtirolese alla luce delle fonti d'archivio").
Il 14 marzo 2013 l'istituzione ha accolto per una visita guidata ai suoi fondi gli archivisti e i bibliotecari dell'Arcidiocesi di Monaco e Frisinga, capeggiati dal decano Peter Pfister, direttore dell'archivio e della biblioteca dell'Arcidiocesi.
Una buona accoglienza è stata riservata anche all'offerta formativa proposta dall'Archivio provinciale. Il corso in quattro moduli dal titolo "Geschichte aus erster Hand" (18 febbraio – 11 marzo 2013), organizzato in collaborazione con la "Volkshochschule", ha ormai raggiunto la sua quarta edizione; nell'agosto 2012 è stato proposto per la seconda volta al personale della Ripartizione 22 (Formazione professionale agricola,

KATALOGBROSCHÜRE ZUR AUSSTELLUNG ANLÄSSLICH DES EUROPÄISCHEN TAGES DES DENKMALS, 2012

CATALOGO PER LA MOSTRA ARCHIVISTICA ALLESTITA IN OCCASIONE DELLA GIORNATA EUROPEA DEL PATRIMONIO 2012

Wie in den vorangegangenen Jahren so konnte das Landesarchiv auch im Berichtzeitraum Beiträge für die Aufwertung von Archiven kirchlicher und privater Träger ausschütten. Die Gesamtsumme betrug 2012 36.790,45 Euro, 2013 waren es 33.992,51 Euro. Nach Rubriken aufgeschlüsselt fielen im Biennium 49.520,60 Euro auf Restaurierungen, 15.511,73 Euro auf Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten und 5749,63 Euro auf den Ankauf von sachgerechten Einrichtungsgegenständen, d. h. im Regelfall Archivkästen.
Eine strukturelle Änderung gab es schließlich bei den Öffnungszeiten. Nachdem die früher bestehende Schließung über die Mittagsstunden abgeschafft und das damit durchgehende Arbeiten an den Archivalien ermöglicht wurde, musste mit Dezember 2013 der früher bestehende, aus personellen Gründen aber stets schwierig zu gewährleistende Samstag Vormittag als Öffnungshalbtag abgeschafft werden. In Summe liegt das Südtiroler Landesarchiv mit wöchentlich einundreißigeinhalb Öffnungsstunden exakt im regionalen Schnitt (Tiroler Landesarchiv 31, Archivio provinciale di Trento 32 Öffnungsstunden/Woche).
Die Benutzerstatistik verzeichnete im Berichtzeitraum 3490 (2012) bzw. 3357 (2013) Präsenzen an jeweils 240 Tagen, womit sich der Publikumszuspruch auf dem Niveau der letzten Jahre (2011: 3345 Tagespräsenzen an 246 Tagen) bewegte.
Im Bereich des Personals ergaben sich

forestale e di economia domestica) un corso dal titolo “Höfe und Alltagskultur – Auf den Spuren der Vergangenheit”, rivolto a coloro che in futuro potranno eventualmente sensibilizzare il mondo agricolo per gli archivi privati (archivi di masi).
Come negli anni precedenti, anche nel biennio 2012–13 l’Archivio provinciale è riuscito a destinare fondi alla valorizzazione di archivi ecclesiastici e di privati. Per il 2012 l’importo complessivo di tali fondi è stato di Euro 36.790,45 e, per il 2013, di Euro 33.992,51. In una ripartizione per voci di spesa, nel biennio in esame sono stati destinati a interventi di restauro Euro 49.520,60; a lavori di riordino e inventariazione Euro 15.511,73; e all’acquisto di mobili per l’archiviazione, perlopiù armadi d’archivio, Euro 5.749,63.
Infine, va segnalata una modifica degli orari di apertura. Abolita la chiusura per la pausa pranzo, esistente in passato, e introdotto l’orario continuato al pubblico, nel dicembre 2013 si è dovuto procedere alla chiusura, per mancanza di personale, della consultazione al pubblico il sabato mattina, un servizio che è sempre stato difficile garantire anche in passato. Con le sue 31 ore e mezza settimanali di apertura al pubblico, l’Archivio provinciale di Bolzano è perfettamente allineato sulla media regionale, trovandosi a metà strada fra il Tiroler Landesarchiv e l’Archivio provinciale di Trento, aperti al pubblico rispettivamente 31 e 32 ore settimanali.
Da un punto di vista statistico, il numero

DER BAUERNHOF MAIR IN GULN IN FELDTHURNS REICHT INS 13. JAHRHUNDERT ZURÜCK UND WURDE IM BAROCK MIT NEUEN STUBEN AUSGESTATTET. 2011 WURDE ER UNTER DENKMALSCHUTZ GESTELLT.

IL MASO MAIR IN GULN PRESSO VELTURNO RISALE AL SEC. XIII. NELL'ETÀ DEL BAROCCO VI FURONO INSERITE NUOVE STUBE. NEL 2011 È STATO POSTO SOTTO TUTELA.

zwei wesentliche Änderungen, die beide in das Berichtsjahr 2013 fallen: Karin Campaner trat im Juli ihre Mutterschaftskarenz an, sie wird seit September 2013 von Mag.a Sigrid Morandell vertreten. Mit 1. November wechselte Dr. Andrea Di Michele zunächst für drei Jahre an das Zentrum für Regionalgeschichte an der Freien Universität Bozen mit Standort in Brixen. Eine Karenzvertretung wird für Sommer 2014 erwartet.

delle presenze degli utenti dell'Archivio è stato di 3.490 persone nel 2012 e di 3,357 nel 2013, ripartito su 240 giorni lavorativi. Tale dato è in linea con il livello di presenze giornaliere degli ultimi anni: nel 2011 era stato di 3345 utenti ripartiti su 246 giorni lavorativi.
Per quanto riguarda il personale, nel corso del 2013 sono da registrare due variazioni sostanziali. A partire dal mese di luglio Karin Campaner è entrata in maternità e dal settembre 2013 è sostituita temporaneamente dalla dott.ssa Sigrid Morandell.
Con il 1° novembre 2013 il dott. Andrea Di Michele è passato, per il momento per tre anni, al Centro di Storia regionale della Libera Università di Bolzano, con sede a Bressanone. Un servizio di sostituzione temporaneo è previsto a partire dall'estate 2014.

ac	**Alessandro Campaner**
adm	**Andrea Di Michele**
cr	**Christine Roilo**
ep	**Evi Pechlaner**
gp	**Gustav Pfeifer**
kc	**Karin Campaner**
lg	**Luise Gafriller**
mp	**Margot Pizzini Dalsass**

Amtsdirektorin / Direttrice
Dr. Christine Roilo
Stellvertreter / Sostituto
Dr. Gustav Pfeifer
Archivare / Archivisti
Dr. Andrea Di Michele (seit 1. November 2013 aus Studiengründen karenziert / in aspettativa per motivi di studio dal 1° novembre 2013)
Mag.a Evi Pechlaner
Mag.a Margot Pizzini Dalsass
Mag. Philipp Tolloi
Bibliothek / Biblioteca
Dr. Manuela Zulian
Aushebedienst / Servizio deposito
Michele Beltotti
Andreas Prechtl
Josef Stelzer
Skartierung und Zwischenarchiv / Servizio scarto e archivi di deposito
Luise Gafriller
Bildarchiv und Fotoreproduktionsstelle / Archivio fotografico e servizio riproduzione fotografica
Alessandro Campaner
Karin Campaner (karenziert seit 18. Juli 2013 / in aspettativa dal 18 luglio 2013)
Mag.a Sigrid Morandell (Karenzvertretung seit 2. September 2013 / supplente dal 2 sett. 2013)
Restaurierung / Restauro
Dr. Lidia Borgogno
Buchbinderei / Legatoria
Christian Thalmann
Buchhaltung / Contabilità
Elke Kofler
Sekretariat / Segreteria
Ruth Dalvai
Maria Thaler Gasser

BERICHTE – RELAZIONI

ÜBERNAHME VON SCHRIFT- UND ANDEREM ARCHIVGUT – EINE AUSWAHL

Im Berichtzeitraum konnten die Bestandseinwerbung und die Sicherung von Archivgut aus den Zwischenarchiven der Landesverwaltung und aus der Hand privater Träger und Eigner erfolgreich fortgesetzt werden.

1. Ämter der Landesverwaltung und Anstalten des Landes

- Labor für Lebensmittelanalysen (Ergebnisse von Lebensmittel- und Wasseranalysen, Untersuchungen zur Luftqualität), 1931–1990
- Studentenheim „Damiano Chiesa“, Bozen (Schülerfaszikel, Buchhaltung, Jahresabschlüsse), 1947–1976
- Laufende Ergänzungen (Deutsches Schulamt; Italienisches Schulamt)

2. Privatarchive und Sammlungen

- Archiv Arch. Wilhelm Sachs, 1910–1961
- Archiv Ökoinstitut, Bozen, 1978–2012
- Familienarchiv Ferrari, Branzoll, 1725–1976
- Familienarchiv Menz, 1558–1987
- Feldpostbriefe Zweiter Weltkrieg
- Firmenarchiv Weinhandlung Brigl, Girlan
- Hofarchiv Schmalzl, Lengstein
- Korrespondenz Settari/Lanzinger
- Archiv der „Kulisse“, Brixen
- Landesverein Südtiroler Kindergartenfachkräfte, 1942–2010

PRESA IN CONSEGNA DI DOCUMENTI E ALTRO MATERIALE ARCHIVISTICO – UNA SCELTA

Nel biennio 2012–13 è proseguita con successo la presa in consegna e valorizzazione di fondi provenienti dagli archivi dell'Amministrazione provinciale e di privati.

1. Uffici provinciali ed enti della Provincia Autonoma

- Laboratorio analisi alimenti (esiti delle analisi eseguite su alimenti e acque, indagini sulla qualità dell'aria), 1931–1990
- Convitto "Damiano Chiesa", Bolzano (fascicoli riguardanti gli alunni, contabilità, bilanci di fine anno), 1947–1976
- Integrazioni in itinere (Intendenza scolastica tedesca; Intendenza scolastica italiana)

2. Archivi privati, raccolte

- Fondo architetto Wilhelm Sachs, 1910–1961
- Fondo Ökoinstitut, Bolzano, 1978–2012
- Fondo famiglia Ferrari, Bronzolo, 1725–1976
- Fondo famiglia Menz, 1558–1987
- Corrispondenza dal fronte della Seconda guerra mondiale
- Fondo Azienda vinicola Brigl, Cornaiano
- Fondo maso Schmalzl, Longostagno
- Corrispondenza familiare Settari/Lanzinger
- Archivio "Kulisse" di Bressanone

LENGMOOS – IM HINTERGRUND DER SCHLERN, BILDARCHIV ALPENLANDSCHAFTEN

LONGOMOSO (RENON) – SULLO SFONDO LO SCILIAR, FONDO FOTOGRAFICO PAESAGGI ALPINI

- Nachlass Alcide Berloffa, Bozen († 2011)
- Nachlass Alfons Benedikter, Frangart († 2010), 1942–2007
- Nachlass Anton Sailer, Schlanders
- Nachlass Christoph Hartung von Hartungen, Bozen († 2013)
- Nachlass Gustl Untersulzner, Bozen († 2011), 1949–2008
- Nachlass Remo Ferretti, Bozen († 2013), 1939–1993
- Nachlass Therese Pan, Bozen
- Raiffeisenkasse Auer, 1891–1943
- Sammlung Helene Oberleiter (mit laufenden Ergänzungen)
- Selekt Brixner Betreffe, 1650–1892
- Situationspläne Eisenbahn Innsbruck–Bozen
- Unterlagen der Talferleege, 1880–1947
- Unterlagen Familie Lun, Bozen, 1860–2013
- Unterlagen zur Lamprechtsburg (Fam. Niederkofler), 1751–2000

3. Bildbestände

- Ansichtskartensammlung Siegfried Winkler
- Bildersammlung Franzensfeste
- Fotoarchiv Leonhard Angerer
- Fotoarchiv Leopold Tratter
- Fotoarchiv Ludwig Mitterdorfer
- Fotoarchiv Maridl Innerhofer (1921–2013)

lg / cr

Ordnung und Erschließung von Beständen (in Auswahl)

Südtiroler Archivalien aus dem Tiroler Landesarchiv

Am 12. November 2012 konnte das Südtiroler Landesarchiv nach längerem Vorlauf im Zuge einer Beständebereinigung von seiner Schwesterinstitution in Innsbruck, dem Tiroler Landesarchiv, zahlreiche Archivalien aus der Zeit zwischen dem 14. und dem 19. Jahrhundert übernehmen. Dabei handelt sich einerseits um Bestände, die nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in Innsbruck verblieben, andererseits um Schriftgutkomplexe und Einzelstücke, die im Zuge der Option und des Zweiten Weltkriegs

- Fondo Landesverein Südtiroler Kindergartenfachkräfte, 1942–2010
- Fondo Alcide Berloffa, Bolzano († 2011)
- Fondo Alfons Benedikter, Frangarto († 2010), 1942–2007
- Fondo Anton Sailer, Silandro
- Fondo Christoph Hartung von Hartungen, Bolzano († 2013)
- Fondo Gustl Untersulzner, Bolzano († 2011), 1949–2008
- Fondo Remo Ferretti, Bolzano († 2013), 1939–1993
- Fondo Therese Pan, Bolzano
- Fondo Cassa Rurale di Ora, 1891–1943
- Raccolta Helene Oberleiter (integrazioni in itinere)
- Documenti di pertinenza brissinese, 1650–1892
- Planimetrie linea ferroviaria Innsbruck–Bolzano
- Consorzio di bonifica "Talferleege", 1880–1947
- Documenti famiglia Lun, Bolzano, 1860–2013
- Documenti Castel Lamberto (famiglia Niederkofler), 1751–2000

3. Fondi fotografici

- Collezione di cartoline di Siegfried Winkler
- Fondo d'immagini di Fortezza
- Archivio fotografico Leonhard Angerer
- Archivio fotografico Leopold Tratter
- Archivio fotografico Ludwig Mitterdorfer
- Archivio fotografico Maridl Innerhofer (1921–2013)

lg / cr

Riordino e inventariazione di fondi (selezione)

Documentazione archivistica di pertinenza sudtirolese proveniente dal Tiroler Landesarchiv

Il 12 novembre 2012 l'Archivio provinciale di Bolzano è finalmente riuscito a riprendere in consegna dal suo omologo tirolese di Innsbruck, il Tiroler Landesarchiv, una grande quantità di materiale archivistico risalenti ai secoli dal XIV al XIX. Si tratta, da un lato, di fondi rimasti a Innsbruck dopo la Prima guerra mondiale e, dall'altro, di fondi documentari e pezzi singoli giunti a Innsbruck per

nach Innsbruck gekommen waren, beim Tiroler Landesarchiv deponiert und verwahrt wurden, zum Teil als verschollen galten und daher kaum benützt wurden. Der weit umfangreichere Teil umfasst eine größere Zahl von bei verschiedenen Südtiroler Gerichten entstandenen und geführten Akten und Amtsbüchern, die noch vor 1914 vom Innsbrucker Statthaltereiarchiv eingezogen worden waren. Der zweite Teil der abgegebenen Archivalien umfasst Bestände, Sammlungen und Einzelstücke unterschiedlichster Provenienz, die vom Archivreferenten der Kulturkommission des SS-Ahnenerbes in Südtirol, Franz Huter (1899–1997), in den Jahren zwischen 1940 und 1945 unter nicht in jedem Fall geklärten Umständen beschlagnahmt und nach Innsbruck geschickt worden und in den Jahrzehnten nach Kriegsende faktisch nicht mehr oder nur auf Mikrofilm benutzbar waren. Mit der nunmehr vollzogenen Bereinigung sind diese Archivalien Südtiroler Provenienz wieder für die Forschung zugänglich und, sofern es ihr konservatorischer Zustand erlaubt, uneingeschränkt einsehbar. Damit konnte eines der aus archivarischer und archivischer Sicht schwierigsten Kapitel der Nachkriegsgeschichte glücklich abgeschlossen werden.

gp

Bozner Leegen

Ab dem späten Mittelalter schlossen sich Besitzer von durch Fließgewässer gefährdeten Grundflächen im Raum Bozen zu Leegen zusammen, genossenschaftlichen Einungen, die sich um die Errichtung von Uferschutzbauten und die Entsumpfung der landwirtschaftlichen Flächen durch Abzugsgräben bemühten. Die schriftliche Überlieferung setzt in den meisten Fällen mit der frühen Neuzeit ein. Die Mitglieder der Leegen hatten einen jährlichen Beitrag zu entrichten, um die anstehenden Arbeiten zu finanzieren, jede Leege wählte aus den Reihen ihrer Mitglieder einen Obmann – den Leegs-Kommissär – und einen Ausschuss, dem die Verwaltung oblag. Nach dem Übergang Südtirols an Italien übten die Leegen als „consorzi idrici“ ihre Tätigkeit weiterhin aus, einige

effetto delle opzioni e della Seconda guerra mondiale. Tali fondi, depositati presso il Tiroler Landesarchiv e ivi conservati, non sono stati quasi mai consultati, perché considerati perlopiù dispersi. La parte quantitativamente più consistente è rappresentata da un gran numero di documenti e registri di diversi giudizi del Tirolo meridionale, finiti nell'Archivio dell'Imperial Regia Luogotenenza di Innsbruck prima dello scoppio della Grande guerra. Una seconda parte dei materiali consegnati all'Archivio provinciale si compone di fondi, raccolte e pezzi singoli di varia provenienza, che furono confiscati in circostanze non sempre del tutto chiarite negli anni fra il 1940 e il 1945 da Franz Huter (1899–1997), responsabile della commissione Cultura dell'Ahnenerbe delle SS in Alto Adige, e inviati a Innsbruck, e che nel secondo dopoguerra furono dichiarati dispersi oppure consultabili solo in formato di microfilm. Ora che l'operazione di riconsegna è stata completata, i fondi e altri documenti di provenienza sudtirolese sono nuovamente accessibili ai ricercatori e, compatibilmente con il loro stato di conservazione, consultabili senza limitazioni. Si è così felicemente concluso uno dei capitoli più spinosi della storia archivistica del secondo dopoguerra, sia per quanto attiene al rapporto fra archivi che a quello fra archivisti.

gp

Fondo "Bozner Leegen"

I proprietari di campi e terreni nell'area di Bolzano considerati a rischio di inondazioni per via dei corsi d'acqua che li attraversavano costituirono, a partire dal tardo Medioevo, veri e propri consorzi detti Leegen, allo scopo di costruire opere di difesa delle sponde di fiumi e torrenti e di bonificare le superfici coltivabili. Le prime fonti scritte su questi consorzi di proprietari terrieri risalgono perlopiù all'età moderna. Chi aderiva alla Leege era tenuto a corrispondere una quota annua per finanziare le opere in cantiere; ogni Leege era retta da un commissario scelto fra i suoi membri e da un organo collegiale, deputato alla gestione dei fondi. Con il passaggio della regione all'Italia le Leegen continuarono a svolgere la propria funzione come consorzi idrici; alcune si sciolsero nel

„GENERAL-PLAN ÜBER DIE THALFLÄCHE VON BOTZEN BIS AUER ENTNOMMEN NACH DEM NOVAKISCHEN ETSPLANEN“, 1828, ARCHIV BOZNER LEEGEN

PIANO GENERALE DEL FONDOVALLE DA BOLZANO FINO AD ORA, SECONDO IL PIANO DI NOVAK, 1828, FONDO BOZNER LEEGEN

Leegen wurden im Laufe des 20. Jahrhunderts aufgelöst, andere den Bonifizierungskonsortien einverleibt, einzelne existieren aber nach wie vor. Der Bestand wurde dem Landesarchiv von der Verwaltung der Bonifizierungskonsortien „Passer–Eisackmündung“ und „Eisackmündung–Gmund“ übergeben. Er enthält Leegsakten von der Mitte des 16. bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, die allerdings nur elf der sechzehn in Bozen existierenden Leegen betreffen: Es handelt sich dabei um die Leege am Grutzen, die Obere und die Untere Eisackbodenleege, die Talfer-Leege, die Neufeld- und Herrschaftsleege sowie die Leegen Moritzing, Neubruch, Fagen, Graul, Quirein und Sand bei St. Georgen.

ep

Etschwerke

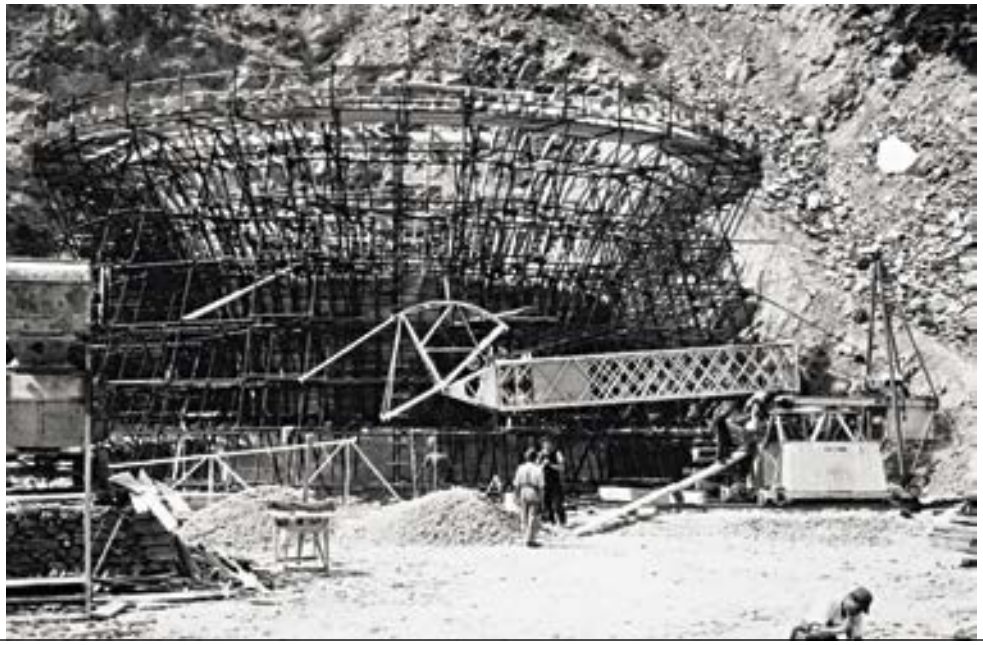
An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert erlebte die Elektrifizierung in den Industrieländern einen richtiggehenden Boom, wenngleich elektrischer Strom im Vergleich zu den herkömmlichen Energieträgern wie Gas, Kohle oder Petroleum, zunächst noch relativ teuer war. In Südtirol fehlte zu dieser Zeit noch weitgehend die für eine flächendeckende Verteilung nötige Infrastruktur (Hochspannungsleitungen usw.); lediglich in den bevölkerungsreicheren Gemeinden, wo die Rentabilität der Stromerzeugung durch eine größere Anzahl potentieller Kunden gegeben waren, fanden institutionelle und private Stromproduzenten einen rentablen Absatzmarkt.

corso del Novecento, altre furono assorbite dai consorzi di bonifica, ma diverse Leegen continuano a esistere. Il fondo, che è stato consegnato all’Archivio provinciale dagli organi amministrativi del Consorzio di bonifica “Foce Passirio – Foce dell’Isarco” e del Consorzio di bonifica“Foce Isarco-Monte”, contiene documenti riguardanti undici delle sedici Leegen esistenti, relativi al periodo che va dal 1550 circa alla seconda metà del Novecento: Leege Agruzzo; Leege dell’Isarco e dei Piani di Bolzano; Leege del Talvera; Neufeld- und Herrschaftsleege; Leege di San Maurizio; Leege di Neubruch; Leege di Fago; Leege di Graul; Leege di San Quirino; Leege di Rena.

ep

Azienda elettrica consorziale

Fra la fine dell’Otto- e i primi del Novecento il processo di elettrificazione nei Paesi industrializzati conobbe una fase di autentico boom, quantunque la corrente elettrica, almeno in un primo tempo, fosse relativamente costosa rispetto alle fonti di energia tradizionali quali il gas, il carbone e il petrolio. All’epoca in Sudtirolo mancavano ancora le infrastrutture necessarie per assicurare una distribuzione capillare sul territorio (linee ad alta tensione ecc.); i produttori di energia elettrica, pubblici e privati, trovarono un mercato di sbocco remunerativo soltanto nei comuni più densamente popolati, dove la redditività del processo di produzione era garantita da un elevato numero di potenziali utenti.



STAUDAMM VERNAGT: SCHLUSSSTÜCK DES ÜBERLAUFES, EINSCHALUNG, 1957, BILDARCHIV ETSCHWERKE

DIGA DI VERNAGO: SOVRALZO DEL POZZO SFIORATORE, ARMATURA, 1957, ARCHIVIO FOTOGRAFICO AZIENDA ENERGETICA

Es waren daher auch die beiden größten Südtiroler Städte, Bozen und Meran, die 1897 gemeinsam die Etschwerke gründeten. Innerhalb kürzester Zeit wurde das heute noch bestehende Kraftwerk an der Töll errichtet, das etwa die Straßenbeleuchtung oder die Straßenbahnen versorgte. Mit der ab 1935 im Süden von Bozen forcierten Ansiedlung von Zweigwerken der oberitalienischen Industrie war auch ein konsumstarker Verbraucher gefunden, der den Erfolg der Etschwerke nachhaltig beförderte. Es folgte ein stetiger Ausbau des Produktionsvolumens durch den Bau oder Ankauf neuer Kraftwerke (Naturns, Kardaun, Marling, Schnals) und den Anschluss der umliegenden Gemeinden an das Netz. Die Etschwerke etablierten sich als einer der wichtigsten Stromproduzenten im Land. Bei dem 2011 erworbenen Fonds handelt es sich um eine Nachlieferung zu dem bereits seit 1994 im Landesarchiv verwahrten Bestand. Das Archiv spiegelt die wechselvolle Geschichte Südtirols im Lichte der Entwicklung eines öffentlich geführten Wirtschaftsbetriebes wider, der auch zum Zankapfel zwischen den Volksgruppen wurde. Hierzu sei etwa die Besetzungspolitik in den Führungspositionen des Unternehmens oder die sich den politischen Gegebenheiten anpassende Namengebung der Etschwerke erwähnt.
Zeitlich umfasst der nachgelieferte Bestand vornehmlich die Jahrzehnte zwischen 1930 und 1970, vom Inhalt her vor allem Ge-

Ciò spiega perché le due maggiori realtà urbane – Bolzano e Merano – si consorziarono per creare nel 1897 la propria azienda elettrica che prese il nome di “Etschwerke”. Nell’arco di pochissimo tempo sorse la centrale idroelettrica di Tel, tuttora in funzione, che alimentava l’illuminazione urbana e la rete tranviaria. Con la creazione della zona industriale di Bolzano in un’area a sud del centro abitato, dove dal 1935 le industrie dell’Italia settentrionale insediarono proprie unità produttive, fu trovato un forte consumatore di energia elettrica che assicurò nel lungo periodo il successo delle “Etschwerke”. Il volume di energia prodotta crebbe costantemente grazie alla costruzione e all’acquisto di nuove centrali idroelettriche (Naturno, Cardano, Marlengo, Senales) e all’allacciamento dei Comuni adiacenti alla rete. Le “Etschwerke” divennero uno dei principali produttori di energia elettrica nella regione. I documenti acquisiti nel 2011 completano un fondo conservato presso l’Archivio provinciale già dal 1994, che riflette la mutevole storia dell’Alto Adige, vista attraverso lo sviluppo di un’azienda pubblica, assurta anche a pomo della discordia nel conflitto fra i gruppi etnici. Si pensi, ad esempio, alla politica di assunzioni nei ruoli dirigenziali dell’azienda come pure alle circostanze politiche che dettarono la scelta del suo nome.
Cronologicamente il fondo aggiuntivo, che contiene corr ispondenza commerciale, registri contabili e documentazione riguar-

schäftskorrespondenz, Buchhalterisches und Infrastruktur.
pt

Geschäftsbücher der Deutschordens-Landkommende Weggenstein
Wie die älteren Ordensgemeinschaften der Benediktiner und der Zisterzienser, wie die Prämonstratenser und die Augustiner Chorherren so konnte auch der Deutsche Orden in Tirol dank herrscherlicher und landesherrlicher Schenkungen, aber auch dank intensiver privater Stiftungstätigkeit seit dem Mittelalter umfangreichen Grundbesitz erwerben. Zum schriftlichen Niederschlag der Verwaltung dieser Güterkomplexe zählen die Geschäfts- und Amtsbücher aus dem Archiv der Landkommende Weggenstein, die 2011 antiquarisch erworben werden konnten. Der Bestand umfasst Bücher der Wirtschaftsführung und Rechnungslegung (Urbare, Rechnungen, Journale, Manuale und Monatsextrakte) sowohl zu Weggenstein wie zu den übrigen Südtiroler Deutschordenskommenden aus der Zeit zwischen 1603 und 1890. Über die rein wirtschaftsgeschichtlichen Aspekte hinaus lassen sich anhand dieser Überlieferung auch wichtige Einschnitte in der neueren Geschichte des Ordens festmachen: Mit der Auflösung des Ordens 1809/10 ging auch eine Teilveräußerung des Liegenschaftsbesitzes einher, der nach 1817 nur mehr zum Teil zurückgestellt wurde; damit verloren große Teile der Kommendenarchive ihren primären, praktischen Nutzen, d. h. die Sicherung von Rechtstiteln; vielleicht dem Zufall, vor allem aber wohl ihrem im 19. Jahrhundert erst allmählich erkannten sekundären Wert als Quellen der historischen Forschung verdanken wir es, dass diese Amtsbücher nicht wie in zahlreichen anderen Fällen als Makulatur in den Papiermühlen vernichtet, sondern bis in unsere Tage gerettet wurden.
pt

Welsperg-Spaur
Die Spaur führen ihre Ahnenreihe auf den Tiroler Burggrafen Volkmar von Burgstall († 1343) zurück, ihr Besitzschwerpunkt lag am Nonsberg und im

dante le infrastrutture, si concentra prevalentemente sul quarantennio 1930–1970.
ep

Registri contabili della Commenda Weggenstein dell'Ordine Teutonico
Come le più antiche comunità monastiche dei Benedettini e dei Cistercensi, come i Canonici Regolari Premonstratensi e quelli Agostiniani, anche l'Ordine Teutonico riuscì a mettere insieme, a partire dal Medioevo, un ricco patrimonio di proprietà terriere in Tirolo, frutto sia di donazioni signorili e dei sovrani territoriali, sia di un intenso e frequente ricorso a donazioni da parte di privati cittadini. Nelle scritture d'ufficio che videro la luce per la gestione di questo patrimonio, vanno ricordati i registri contabili della Commenda Weggenstein, che sono stati acquistati sul mercato antiquario nel 2011. Il fondo si compone di libri e registri contabili (urbari, rendiconti, registri di entrate e uscite, manuali ed estratti mensili) riguardanti la Commenda Weggenstein e le altre Commende sudtirolesi dell'Ordine Teutonico nel periodo compreso fra il 1603 e il 1890. Oltre gli aspetti che attengono specificamente alla storia economica, queste fonti consentono allo studioso di approfondire altre importanti questioni riguardanti la storia dell'ordine durante l'età moderna. Lo scioglimento dell'ordine nel 1809/10 comportò l'alienazione parziale delle sue proprietà terriere, che, dopo il 1817, i religiosi riuscirono a recuperare solo in parte; moltissimi documenti conservati negli archivi delle Commende persero così la loro utilità pratica primaria di titoli giuridici. Il fatto che, diversamente da quanto successo in numerosi altri casi, questo insieme di scritture d'ufficio non sia andato distrutto come carta da macero, ma si sia anzi conservato fino ai nostri giorni, è forse frutto del caso, oppure, molto più probabilmente, l'effetto del graduale e progressivo riconoscimento ottocentesco del valore del materiale quale fonte della ricerca storica.
pt

Welsperg-Spaur
Il casato degli Spaur discende dal burgravio tirolese Volkmar von Burgstall (morto nel 1343); il nucleo più consistente delle loro proprietà si trovava in Alta Val di

HERZOG HEINRICH VON KÄRNTEN BELEHNT VOLKMAR VON BURGSTALL MIT DER BURG FLAVON, ARCHIV WELSPERG-SPAUR, URKUNDE 1334 OKTOBER 4

IL DUCA ENRICO DI CARINZIA INFEUDA VOLKMAR VON BURGSTALL DEL CASTELLO DI FLAVON, ARCHIVIO WELSPERG-SPAUR, DOC. 1334 OTTOBRE 4

südlichen Südtiroler Etschtal, sie standen in landesfürstlichen und immer wieder in Reichsdiensten, als Bischöfe von Brixen, Trient, Gurk, Wien und Chiemsee bekleideten sie mehrfach kirchliche Spitzenpositionen. Nach dem 1872 erfolgten Aussterben im Mannesstamme gingen Besitztümer und Archiv des hier interessierenden Zweiges der Grafen von Spaur an ihre nächsten Verwandten, die Grafen von Welsperg über, die ihrerseits freilich 1907 mit Graf Heinrich von Welsperg-Primör erloschen. Ihnen folgten die Grafen von Thun-Hohenstein-Welsperg. Das Archiv der Spaur wurde im Laufe des 19. Jahrhundert mehrmals geteilt und anderen Archiven einverleibt, sodass es heute im Wesentlichen auf das Südtiroler Landesarchiv, das Tiroler Landesarchiv, das Trentiner Landesarchiv und das Staatsarchiv Trient verteilt ist. Im Südtiroler Landesarchiv ist das Archiv der Grafen von Spaur Teil des Archivs Welsperg, das 2010 von den Grafen Thun-Hohenstein-Welsperg käuflich erworben werden konnte. Es handelt sich dabei um einen reinen Urkundenbestand, der vor allem Lehens-, Bestands-, Kauf-, Reversbriefe, Heiratsverträge, Verlassenschaftsabhandlungen, Verleihung von immateriellen Rechtstiteln (Tiroler Erbschenkenamt, Domkanonikat, Burghauptmannschaft, Forstmeisteramt, Pflegschaften, Wappenbesserung, Standeserhöhung usw.), Verzichtserklärungen (auf Erbrecht) und

Non e nell'area che oggi chiamiamo Bassa Atesina. I membri di questo casato nobiliare servirono a più riprese il sovrano territoriale e l'imperatore; come vescovi di Bressanone, Trento, Gurk, Vienna e Chiemsee ricoprirono alte cariche ai vertici della Chiesa. Estintosi il ramo maschile nel 1872, i possedimenti e gli archivi della linea dei conti Spaur (quella che ci interessa) passarono ai parenti prossimi, i conti Welsperg, un casato estintosi a sua volta nel 1907 con Heinrich von Welsperg-Primör. A costoro successero i conti Thun-Hohenstein-Welsperg. Nel corso dell'Ottocento l'archivio degli Spaur venne più volte frazionato e incorporato in altri archivi; oggi si ripartisce fra Archivio provinciale di Bolzano, Tiroler Landesarchiv, Archivio provinciale di Trento e Archivio di Stato di Trento. Il fondo conservato presso l'Archivio provinciale di Bolzano fa parte dell'archivio Welsperg che è stato acquisito, nel 2010, dai conti Thun-Hohenstein-Welsperg. Il fondo consta unicamente di una serie di pergamene, in particolare diplomi di investitura feudale, contratti aventi per oggetto la concessione di beni, atti di vendita, reversali, contratti matrimoniali, ventilazioni ereditarie, concessioni di benefici e titoli immateriali (ufficio di coppiere ereditario tirolese, canonicati, capitanati di castelli, ispettorato forestale, curatele, aumenti araldici, nobilitazioni ecc.), dichiarazioni di rinuncia

AUSWAHL AUS DER SIEGELABDRUCK-SAMMLUNG PEER

ALCUNI ESEMPI DALLA RACCOLTA DI CALCHI DI IMPRONTE DI SIGILLI PEER

Testamente aus der Zeit zwischen 1231 und 1795 umfasst.

pt

Siegelabguss- und -abdrückesammlung Peer

Die bereits 1997 von den Erben käuflich erworbene, nun im Detail erfasste Siegelabguss- und Siegelabdrückesammlung wurde ab den zwanziger Jahren von dem Innsbrucker Notar Dr. Josef Peer (1892–1977) angelegt. Der Bestand enthält Abgüsse von Hauptsiegeln, Nebensiegeln, Geschäftssiegeln, Gegensiegeln, Sekretsiegeln und Rücksiegeln verschiedener Siegelführer, darunter römisch-deutsche Kaiser und Könige, Päpste, weltliche und geistliche Fürsten, verschiedene Korporationen, Körperschaften und Amtsträger wie Zünfte, Bruderschaften, Universitäten, Kapitel und Konvente, Bürgermeister, Konsulate, Statthalter usw., Republiken, Städte und Gemeinden, Unternehmen, Adlige, Bürger und Pfarrer. Geografisch umfasst die Sammlung Siegelabgüsse und -abdrücke von Personen und Korporationen aus verschiedenen Territorien des Alten Reichs (z. B. Kurmainz, Kursachsen, Kurbrandenburg usw.), aus dem Kaisertum Österreich, dem Königreich Ungarn, der Eidgenossenschaft, dem Königreich Italien und Kroatien aus der Zeit zwischen 1279 und etwa 1940. Die Abdrücke sind aus Wachs oder Lack, die Abgüsse aus Gips, ein kleinerer Teil aus Papier.

pt

(all'eredità) e testamenti relativi al periodo compreso fra il 1231 e il 1795.

pt

Raccolta di calchi e di impronte di sigilli Peer

La raccolta di calchi e di impronte di sigilli, che l'Archivio provinciale ha acquistato nel 1997 e che ora è stata inventariata pezzo per pezzo, è il frutto della passione di collezionista di un notaio di Innsbruck, Josef Peer (1897–1977), che cominciò a raccogliere questi oggetti negli anni Venti del secolo scorso. La raccolta comprende calchi di sigilli principali e secondari, d'ufficio, di sigilli segreti e di controsigilli di vari titolari, fra cui re e imperatori del Sacro Romano Impero, papi, principi e dignitari ecclesiastici, diverse corporazioni, associazioni, compagnie, gilde, confraternite, università, capitoli e conventi, borgomastri, consolati, luogotenenti e così via, come pure Repubbliche, città e comuni rurali, compagnie commerciali, nobili, borghesi e parroci. Geograficamente la raccolta si compone di sigilli – calchi e impronte – appartenuti a persone e corporazioni di varie aree del S. R. I. (Principato di Magonza, Ducato di Sassonia, Margraviato di Brandeburgo e così via), dell'Impero asburgico, del Regno di Ungheria, del Regno di Croazia, della Confederazione Elvetica e del Regno d'Italia e abbraccia un periodo che va dal 1279 al 1940 circa. Le impronte sono di cera o di lacca, i calchi di gesso e, una piccola parte, di carta.

pt

Kartause Allerengelberg
Die Kartause Allerengelberg (Mons omnium angelorum) wurde 1325 von Herzog Heinrich von Kärnten († 1335) gestiftet und von Mauerbach aus besiedelt. Über seine Gründungsausstattung hinaus erwarb das Kloster im Laufe der Jahre kaum größeren Besitz, seine Grundherrschaft erstreckte sich auf die unmittelbare Umgebung und das Meraner Becken. Mit der von Joseph II. 1782 verfügten Aufhebung wurde auch das Archiv der Kartause zersplittert, Teile kamen an das Kirchenarchiv von Karthaus, an das Gemeindearchiv, an das Gerichtsarchiv Schlanders oder in private Hände, die Handschriften finden sich heute größtenteils in der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck und im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Ein anderer großer Teil des Archivs wurde zunächst vom Rentamt in Bozen übernommen, ehe gerettete Überreste dem Statthaltereiarchiv in Innsbruck einverleibt wurden. Infolge der Archivalienaufteilung zwischen Österreich und Italien nach dem Ersten Weltkrieg verblieb ein Teil in Innsbruck (unter Kloster Schnals, Klosterakten H), ein kleiner Teil (insgesamt drei Schachteln) wurde dem Staatsarchiv Trient, dann dem neu gegründeten Staatsarchiv Bozen übergeben, von dem es schließlich auf der Grundlage des Gesetzes vom 11. März 1972, Nr. 118 (II. Abschnitt) 1986 an das Südtiroler Landesarchiv kam und nunmehr neu verzeichnet wurde.
pt

Amt für Gewässernutzung
Die Befugnisse zur Nutzung öffentlicher Gewässer und zur Stromerzeugung oblagen zwischen 1920 und 1972 staatlichen Stellen. Im Rahmen des Zweiten Autonomiestatuts von 1972 gingen wesentliche Verwaltungsbefugnisse – mit Ausnahme der großen Wasserableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie – an das Land über. Es wurden ein Amt für Energiewirtschaft und ein Wasserbauamt errichtet, denen die Verwaltungsaufgaben in den Bereichen Ableitung aus öffentlichen Gewässern, die Planung für deren Nutzung und die Wasserkraftwerke

La Certosa di Allerengelberg
La Certosa di Allerengelberg (Mons omnium angelorum) fu fondata nel 1325 per volere del duca Enrico di Carinzia († 1335) e accolse la comunità monastica proveniente dalla Certosa di Mauerbach. Oltre al complesso monastico e alle terre che furono concesse ai monaci al momento del loro insediamento in quella zona, le proprietà della Certosa, ubicate nei suoi dintorni e nella conca di Merano, non crebbero granché nel corso dei secoli. In seguito alla soppressione dei conventi statuita da Giuseppe II nel 1782, l'archivio della Certosa fu smembrato; una parte finì nell'Archivio parrocchiale della località di Certosa (in Val Senales), un'altra parte nell'Archivio comunale e nell'Archivio del giudizio di Silandro o, ancora, in mano a privati; i manoscritti sono oggi conservati perlopiù nella Biblioteca universitaria e al "Ferdinandeum" di Innsbruck. Una parte consistente dell'archivio fu inizialmente depositata presso l'Ufficio erariale di Bolzano, prima che l'Archivio della Luogotenenza di Innsbruck non incamerasse tutto ciò che si era riusciti a salvare. In seguito alla ripartizione dei beni archivistici fra Italia e Austria al termine della Prima guerra mondiale, una parte del fondo rimase a Innsbruck (catalogato come Kloster Schnals, Klosterakten H), una piccola parte (tre cartoni di documenti) andò all'Archivio di Stato di Trento, e da lì passò all'Archivio di Stato di Bolzano; nel 1986 quei documenti furono infine consegnati all'Archivio provinciale di Bolzano, ai sensi della legge dell'11 marzo 1972, n. 118 (Titolo II), dove vennero reinventariati.
pt

Ufficio gestione risorse idriche
Nel periodo compreso fra il 1920 e il 1972 la competenza in materia di sfruttamento delle acque pubbliche e produzione di energia elettrica spettava a più di un ente statale. Ma il secondo Statuto di autonomia del 1972 prevedeva il passaggio alla Provincia di diverse competenze gestionali in materia di risorse idriche, con l'eccezione delle grandi derivazioni per alimentare le centrali idroelettriche. Sorsero così un Ufficio risparmio energetico e un Ufficio opere idrauliche, cui furono trasferite le competenze amministrative in materia di derivazioni da corsi

SATZUNG DES VERBANDES DER SEILBAHNUNTERNEHMER SÜDTIROLS, 1998, ARCHIV DER SEILBAHN JENESIEN

STATUTI DELL'ASSOCIAZIONE ESERCENTI FUNIVIARI DELL'ALTO ADIGE, 1998, FONDO DELLA FUNIVIA DI SAN GENESIO

übertragen wurden. Ursprünglich der Abteilung Wasser- und Energiewirtschaft zugeteilt, ab 1996 der Abteilung 37 – Wasser und Energie, ist das Amt für Gewässernutzung seit 2004 Teil der Landesagentur für Umwelt.
Der Bestand wurde im Juli 2010 von der Abteilung 37 übernommen. Er umfasst den Zeitraum von 1920 bis 2002, den Großteil bilden Ansuchen um Wasserableitungen zur Stromerzeugung, daneben finden sich aber auch Ansuchen um Ableitungen für Beregnungs- oder industrielle Zwecke, Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren für Wasserrechte und -ableitungen aus Fließgewässern und Seen (Unterlagen zu den unterschiedlichen Verfahrensschritten und einschlägige Auszüge aus der lokalen Presse), ferner umfangreiches Plan-, vereinzelt auch Bildmaterial.
Erwähnenswert sind auch Unterlagen zur Trinkwasserversorgung, zur Nutzung des Mineralwassers sowie die Register der Wasserkonzessionen mit reicher Korrespondenz.
pt

Seilbahn Jenesien
Nach Fertigstellung der Stromleitung nach Jenesien im Jahre 1932 wurde mit Nachdruck der Bau einer Seilbahnverbindung nach Bozen betrieben. Im Frühjahr 1934 wurde mit dem Bau begonnen, bereits 1937 ging die Bahn in Betrieb. Die Konzession wurde auf

d'acqua demaniali, progettazione di opere idrauliche e gestione delle centrali idroelettriche. L'Ufficio gestione risorse idriche, che in origine faceva capo alla Ripartizione Acque pubbliche e fonti di energia e che nel 1996 passò alla Ripartizione 37 – Acque pubbliche ed energia, fa ormai parte, dal 2012, dell'Agenzia provinciale per l'ambiente.
Il fondo, che è stato versato all'Archivio nel 2010 dalla Ripartizione 37, riguarda il periodo dal 1920 al 2002; il grosso dei documenti è rappresentato da domande di derivazione delle acque a scopo di produzione di energia elettrica; tuttavia, una piccola parte della documentazione cartacea riguarda anche richieste di derivazione per scopi industriali o di irrigazione dei campi; procedure di autorizzazione e riconoscimento di diritti idrici e di derivazione da fiumi, torrenti e laghi (documentazione relativa ai diversi passaggi dell'iter procedurale e articoli della stampa locale in merito all'argomento); una notevole quantità di materiale cartografico e di materiale iconografico (quest'ultimo più limitato).
Di grande interesse è inoltre la documentazione sulla rete di distribuzione dell'acqua potabile, sullo sfruttamento delle fonti di acque minerali, sui registri delle concessioni idriche e la relativa ricca corrispondenza.
pt

La Funivia di San Genesio
Nel 1932, quando fu realizzato l'elettrodotto di San Genesio, si mise in cantiere

BRÜCKE ÜBER DIE EGGENTALER SCHLUCHT, BILDARCHIV ALPENLANDSCHAFTEN

PONTE SUL TORRENTE DELLA VAL D'EGA, FONDO FOTOGRAFICO PAESAGGI ALPINI

vierzig Jahre auf die Società Anonima Funivia Bolzano–San Genesio (später Seilbahn Bozen–Jenesien A. G.) ausgestellt. 1977, nach Ablauf der Konzession und vierzigjährigem Dauerbetrieb, sollte die Anlage umfassend überholt werden. Aufgrund der hohen Sanierungskosten und der geringen Wirtschaftlichkeit wurde allerdings erwogen, den Betrieb einzustellen. Da Jenesien dadurch aber ohne öffentliche Verkehrsanbindung an die Stadt gewesen wäre, beschloss die Landesregierung, die Anlage in Eigenregie zu übernehmen. Um rund 250 Millionen Lire wurde die Seilbahn ab November 1978 schrittweise auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Eine neuerliche größere Revision erfolgte zwischen 1999 und 2001, 2002 wurde die Konzession an die SAD Nahverkehr AG vergeben. Der Bestand wurde im August 2011 vom Amt für Seilbahnen übernommen; er enthält Archivalien aus dem Zeitraum von 1958 bis 2003, wobei der Großteil die Jahre von 1977 bis 2002 betrifft. Es finden sich darin Unterlagen aus allen Tätigkeitsbereichen der Seilbahnverwaltung: Instandhaltung, Personalverwaltung, Betriebskosten, Arbeitssicherheit u. dgl., ferner Karten, Zeichnungen und Pläne sowie Presseausschnitte.

pt

Bonifizierungskonsortien Passer–Eisackmündung und Eisackmündung–Gmund

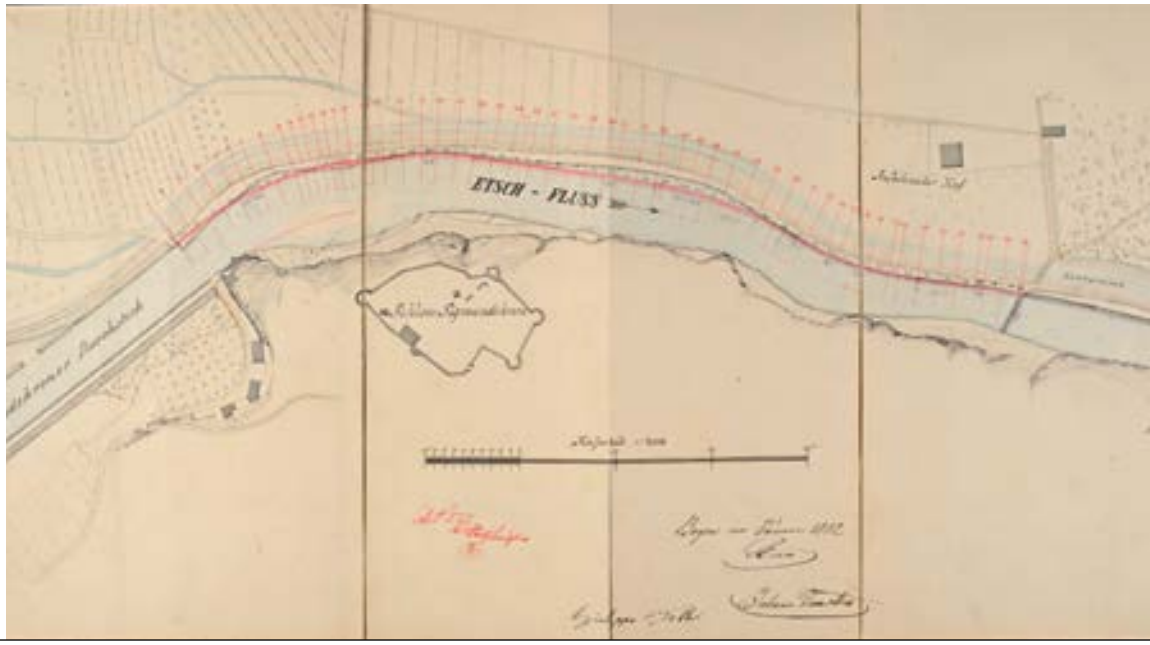
Die schwere Überschwemmung im Etschtal von 1868 war auslösender Anlass für die Wiener Zentralstellen, im Mai 1869 eine Etsch-Regulierungs-Kommission für erste Verbauungsmaßnahmen einzusetzen. Der zu regulierende Flussabschnitt der Etsch wurde in drei Sektoren geteilt: Passer–Eisackmündung, Gmund–San Michele und San Michele–Sacco; später wurde auch der Abschnitt von der Eisackmündung bis Gmund in das Verbauungsprogramm aufgenommen. Ab 1879 wurden für die einzelnen Abschnitte sogenannte Etschregulierungs-Genossenschaften gegründet (z. B. 1879 für den Abschnitt Passer–Eisackmündung, 1886 Eisackmündung–Gmund),

con una certa urgenza la costruzione di una funivia che collegasse l'altipiano con il capoluogo provinciale. I lavori cominciarono nella primavera del 1934 e nel 1937 la funivia entrò in funzione. La Società Anonima Funivia Bolzano-San Genesio (in seguito Funivia Bolzano-San Genesio SpA) ottenne una concessione quarantennale. Alla scadenza della concessione nel 1977, dopo quaranta anni di ininterrotta attività della funivia, l'impianto doveva essere accuratamente revisionato, ma per gli elevati costi di ammodernamento dell'impianto e la sua scarsa redditività fu ventilata l'ipotesi di una sua dismissione. Poiché fra San Genesio e Bolzano non sarebbe più stato garantito nessun tipo di collegamento pubblico, la Giunta provinciale decise che la Provincia Autonoma si sarebbe fatta carico della gestione dell'impianto. Nel novembre 1978 cominciarono i lavori di ammodernamento della funivia, che procedettero gradualmente e per i quali furono spesi complessivamente 250 milioni di lire. Fra il 1999 e il 2001 l'impianto fu nuovamente sottoposto a revisione, e nel 2002 la sua gestione venne affidata mediante concessione alla SAD – Trasposto Locale SpA. Il fondo, che nel 2011 è stato versato all'Archivio provinciale dall'Ufficio trasporti funiviari, contiene documentazione archivistica relativa al periodo 1958–2003; il grosso dei documenti copre gli anni dal 1977 al 2002. La documentazione riguarda tutti gli ambiti di attività della gestione dell'impianto: manutenzione, gestione del personale, costi d'esercizio, sicurezza sul lavoro e così via; il fondo contiene anche cartine, disegni e planimetrie, stralci di articoli di giornale.

pt

Consorzi di bonifica Foce Passirio–Foce Isarco e Foce Isarco–Monte

La grande inondazione della Valle dell'Adige del 1868 indusse le autorità di Vienna a nominare, nel maggio dell'anno seguente, una Commissione di regolazione dell'Adige per progettare i primi interventi di sistemazione del corso d'acqua. Il tratto dell'Adige che occorreva regolare fu suddiviso in tre settori: dalla foce del Passirio alla foce dell'Isarco, da Monte a San Michele e da San Michele a Sacco; in un secondo tempo fu interessato dalle opere di sistemazione



SITUATIONSPLAN ÜBER DIE HERSTELLUNG DES LINKSSEITIGEN UFERWERKES, 1882, ARCHIV DES BONIFIZIERUNGSKONSORTIUMS PASSER–EISACKMÜNDUNG

SISTEMAZIONE DELLA RIVA SINISTRA DELL'ADIGE, 1882, FONDO DEL CONSORZIO DI BONIFICA FOCE PASSIRIO–FOCE ISARCO

die die Verbauungsmaßnahmen teils durch Beiträge der Anrainer, teils mit öffentlichen Geldern finanzierten. Nach Abschluss der Arbeiten wurden diese Vereinigungen in Etschregulierungs-Erhaltungs-Genossenschaften umgewandelt; ihnen sollte fortan die Erhaltung der Uferschutzbauten obliegen. 1890/91 entstand so die Etschregulierungs-Erhaltungs-Genossenschaft Passer–Eisackmündung, 1894 die Genossenschaft Eisackmündung–Gmund.
Der italienische Staat übertrug 1926 die Kompetenzen für den Wasserbau an den „Genio Civile" (Staatsbauamt), die Genossenschaften widmeten ihr Augenmerk daher vermehrt der Meliorierung von landwirtschaftlichen Flächen und verwandelten sich in die Bonifizierungskonsortien Eisackmündung–Gmund (1927) und Passer–Eisackmündung (1931). Der Bestand der Bonifizierungskonsortien wurde dem Südtiroler Landesarchiv im Sommer 2010 von der Konsortialverwaltung übergeben. Er enthält Schriftgut vom frühen 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts und gibt Aufschluss über die aufwendige Regulierung der Etsch wie auch über die Tätigkeit der Bonifizierungskonsortien.
ep

Landesverein Südtiroler Kindergärten
Der Landesverein für Südtiroler Kindergärten (LSK) wurde am 11. April 1957, angelegt auf fünfzig Jahre, von

anche il tratto compreso fra la foce dell'Isarco e Monte. A partire dal 1878 nacquero, per ciascuno dei tratti del fiume interessati dalle opere idrauliche, delle cooperative per la regolazione dell'Adige (nel 1879 una cooperativa per il tratto foce del Passirio – foce dell'Isarco; nel 1886 una seconda per il tratto foce dell'Isarco–Monte) che finanziarono le opere in parte coi contributi versati dai frontisti, in parte con fondi pubblici. Terminati i lavori, tali associazioni si trasformarono in cooperative di regolazione e manutenzione degli argini dell'Adige. A esse sarebbe spettato provvedere alla manutenzione di tutte le opere di difesa delle rive. Nel 1890/91 nacque la Cooperativa di regolazione e manutenzione opere di difesa delle rive dell'Adige Foce del Passirio–Foce dell'Isarco; nel 1894 identica cooperativa per il tratto Foce dell'Isarco–Monte.
Nel 1926 lo Stato italiano trasferì le competenze delle opere idrauliche al Genio civile, e le cooperative esistenti si concentrarono maggiormente sulle opere di miglioria delle superfici agricole e si trasformarono in consorzi di bonifica.
Nel 1926 nacque il Consorzio di bonifica Foce Passirio–Foce Isarco; nel 1931 il Consorzio di bonifica Foce Isarco–Monte.
Il fondo consorzi di bonifica, che è stato versato all'Archivio provinciale nell'estate del 2010 dai due enti, contiene scritture amministrative relative a un arco temporale che si estende dai primi dell'Ottocento alla metà del Novecento; il materiale

37 deutschsprachigen und ladinischen Kindergärtnerinnen mit Sitz in Bozen gegründet. Aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen verpflichtete sich der Verein, die ihm angeschlossenen Kindergärten zu beaufsichtigen und zu koordinieren, den Kindergärten moralische, rechtliche, pädagogische und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen, sowie die Interessen der angeschlossenen Kindergärten und Kindergärtnerinnen bei Behörden zu vertreten.
Ab 1976 wurde die Vereinsbezeichnung in „Landesverein Südtiroler Kindergärtnerinnen“ (LSK) umgeändert, 1995 erfolgte eine weitere Namensänderung zu „Landesverein Südtiroler Kindergärtnerinnen und Assistentinnen“ (LSKA), da nun auch Kindergartenassistentinnen in den Verein aufgenommen wurden. Mit der Einführung des Laureatstudienganges „Bildungswissenschaft für den Primarbereich“ für angehende Kindergärtnerinnen, kam es 2010 zu einer letzten Änderung: Der Verein benannte sich in „Landesverein Südtiroler Kindergartenfachkräfte“ (LSK) um. Zwei Jahre darauf wurde der Verein aufgelöst. Das Landesarchiv übernahm den Bestand im April 2012. Er enthält vor allem Tätigkeitsberichte, Protokolle der Vollversammlungen, Zeitungsausschnitte, Personalakten, Unterlagen zu Fortbildungskursen sowie einen kleinen Bildbestand.
ep

Grüne/Verdi/Vërc
Die Vorgängerpartei der heutigen Grünen/Verdi/Vërc war die 1978 gegründet Neue Linke/Nuova Sinistra, die sich vor allem als Gegenspieler der dominierenden SVP verstand. Soziale Themen, vor allem aber die von Alexander Langer propagierte „Interethnizität“, stellten ihre politischen Leitthemen dar. 1983 ging aus der Neuen Linken die Alternative Liste für ein anderes Südtirol hervor, sie brachte es bei den Landtagswahlen mit den Kandidaten Alexander Langer und Arnold Tribus auf zwei Mandate. 1988 folgte die Umbenennung in Grün-Alternative Liste, ein Jahr später wurde Alexander Langer ins Europäische Parlament gewählt. Seit 1993 trägt die Partei den Namen Grüne/

consente di farsi un’idea dei costi connessi alla regolazione dell’Adige e all’attività dei consorzi di bonifica.
ep

Landesverein Südtiroler Kindergärten – LSK
Il “Landesverein” venne fondato con una durata prevista di cinquanta anni il giorno 11 aprile 1957, a Bolzano, da un gruppo di trentasette maestre d’asilo di lingua tedesca e ladina. In assenza di una legislazione in materia di asili di lingua tedesca, l’Associazione si impegnava a vigilare sugli asili associati e a coordinarli, offrendo loro un supporto morale, giuridico, pedagogico, finanziario e sanitario, come anche a rappresentare presso le autorità gli interessi degli asili e delle maestre d’asilo aderenti. Nel 1976 l’Associazione mutò il suo nome in “Landesverein Südtiroler Kindergärtnerinnen”; nel 1995 lo mutò nuovamente in “Landesverein Südtiroler Kindergärtnerinnen und Assistentinnen” (LSKA), giacché ora potevano aderire all’associazione anche le assistenti d’asilo. L’avvio di un corso di studi universitario in Scienze della formazione primaria per le future maestre d’asilo determinò nel 2010 un ultimo cambiamento: l’Associazione mutò il suo nome in “Landesverein Südtiroler Kindergartenfachkräfte”. Due anni dopo l’Associazione si sciolse. Il fondo, che è stato versato all’Archivio provinciale nell’aprile 2012, contiene soprattutto relazioni sull’attività svolta, verbali di assemblea, articoli di giornale, documenti riguardanti il personale, documentazione su corsi di formazione e un piccolo apparato iconografico.
ep

Grüne/Verdi/Grüne/Vërc
Il partito dal quale originarono i Grüne/Verdi/Vërc era la Neue Linke/Nuova Sinistra, nata nel 1978, che si proponeva di essere il principale antagonista del SVP. Politicamente, i temi cardine del partito erano rappresentati da argomenti sociali e, soprattutto, dalla “interetnicità” che divenne un cavallo di battaglia di Alexander Langer. Nel 1983 dal movimento trasse origine la Lista alternativa per un altro Sudtirolo, che con Alexander Langer e Arnold Tribus riuscì a ottenere due seggi

WAHLWERBUNG DER GRÜN-ALTERNATIVEN LISTE, [1988], ARCHIV DER GRÜNE-VERDI-VERC

PROPAGANDA ELETTORALE DELLA LISTA VERDE-ALTERNATIVA, [1988], ARCHIVIO DEI GRÜNE-VERDI-VERC

WAHLWERBUNG DER GRÜNE-VERDI-VERC ANLÄSSLICH DER PARLAMENTSWAHLEN VOM MÄRZ 1994, ARCHIV DER GRÜNE-VERDI-VERC

PROPAGANDA ELETTORALE DEI GRÜNE-VERDI-VERC IN OCCASIONE DELLE ELEZIONI POLITICHE DEL MARZO 1994, ARCHIVIO DEI GRÜNE-VERDI-VERC

Verdi/Vërc und hält heute drei Sitze im Südtiroler Landtag.
Der Bestand enthält Wahlwerbematerial, Plakate, Publikationen, Unterlagen zu Vorträgen und Landesversammlungen, ferner Fotomaterial, das die Geschichte der Grünen in den Jahren zwischen 1990 und 2005 beleuchtet sowie Kundgebungen aus der Zeit von 1980 bis 2005 dokumentiert.
ep

Raiffeisenkasse Auer
Das System der Raiffeisenkassen, von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Unterstützung der ländlichen Bevölkerung als Selbsthilfe-Konzept entwickelt, fand an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Tirol großen Anklang. Als landwirtschaftliche Genossenschaften gewährten die Raiffeisenkassen vor allem Darlehen, aber auch Spareinlagen spielten eine bedeutende Rolle. 1895 schlossen sich die lokalen Raiffeisenkassen zur Raiffeisen-Centralkasse Innsbruck zusammen, 1908 ging diese im Verband der Raiffeisenkassen und landwirtschaftlichen Genossenschaften Deutsch-Tirols auf. Die Zeichnung zahlreicher Kriegsanleihen und die Teilung Tirols nach Kriegsende bedeuteten für viele Südtiroler Kassen einen schweren Einschnitt. Die Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre und die enormen sozialen und wirtschaftlichen

in Consiglio provinciale. Nel 1988 la formazione politica mutò la sua denominazione in Lista Verde Alternativa; l'anno seguente Alexander Langer fu eletto al Parlamento europeo. Dal 1993 il partito ha preso il nome di Grüne/Verdi/Vërc e oggi ha tre seggi in Consiglio provinciale. Il fondo contiene materiale di propaganda usato in occasione delle campagne elettorali; manifesti; pubblicazioni; documentazione di conferenze, interventi pubblici e assemblee provinciali; infine materiale fotografico riguardante la storia dei Verdi dal 1990 al 2005.
ep

Cassa rurale di Ora
Ideato e sviluppato da Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888) nella seconda metà dell'Ottocento per sostenere gli abitanti delle campagne, il sistema delle casse rurali che si fondava sul principio dell'autoaiuto, ottenne grande successo in Tirolo negli anni fra la fine dell'Otto- e l'inizio del Novecento. Pensate come cooperative agricole, le casse rurali concedevano soprattutto mutui e crediti, sebbene un ruolo significativo avessero anche i depositi di risparmio. Nel 1895 le casse rurali Raiffeisen si associano tra loro e a Innsbruck nasce la "Raiffeisen-Centralkasse", che nel 1908 aderisce al "Verband der Raiffeisenkassen und landwirtschaftliche Genossenschaften Deutsch-Tirols" . La sottoscrizione di numerosi prestiti di guerra e la divisione

PRIMIZFEIER 1937 IN NIEDERDORF, NACHLASS ALOIS KAMMERER

FESTA DELLA PRIMA MESSA A VILLABASSA, 1937, FONDO ALOIS KAMMERER

Folgen des Umsiedlungsvertrags zwischen Hitler und Mussolini führten zur Schließung vieler Kassen. Der vorliegende – fragmentarische – Bestand der Raiffeisenkasse Auer, den das Landesarchiv 2013 übernommen hat – spiegelt diese besonderen historischen Rahmenbedingungen in der Entwicklung genossenschaftlicher Kassen exemplarisch wider. Dem wirtschaftlichen Niedergang während des Zweiten Weltkrieges konnte auch die Raiffeisenkasse Auer wenig entgegensetzen – sie wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 15. Februar 1942 aufgelöst; erst nach Kriegsende war ein Neustart möglich.

ep

Nachlass Alois Kammerer

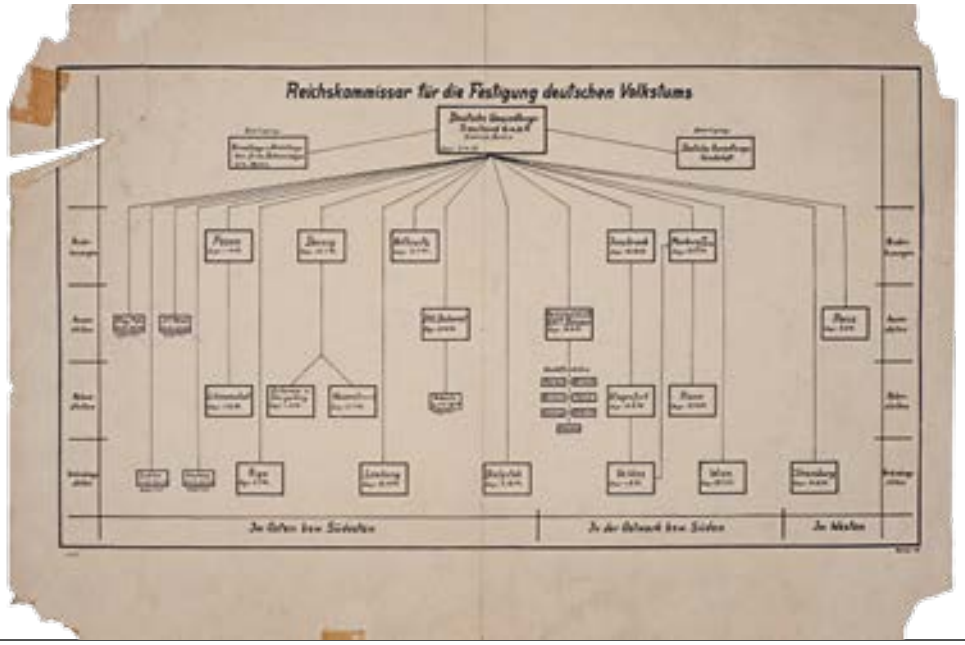
Bereits in seiner aktiven Zeit als Magazineur in einem Bozner Drogeriehaus beschäftigte sich Alois Kammerer (1926–2010) leidenschaftlich mit der Geschichte seines Heimatortes Niederdorf. Nach seiner 1990 erfolgten Pensionierung besuchte er nahezu täglich das Landesarchiv, um historische Recherchen anzustellen. In dieser Zeit trug er eine ansehnliche Sammlung schriftlicher und bildlicher Quellen zusammen, vor allem zur Häuser- und Höfegeschichte des Pustertales, zu verschiedenen Persönlichkeiten und Familien aus Niederdorf, zu Brauchtum und Traditionen sowie kirchlichen Feierlichkeiten (Primizfeiern, Prozessionen usw.). Kammerer wurde

del Tirolo al termine della Prima guerra mondiale provocarono gravi conseguenze per molte Casse rurali sudtirolesi. La crisi economica degli anni Trenta e le pesanti conseguenze economiche e sociali del trattato sulle "opzioni" siglato da Hitler e Mussolini portarono alla chiusura di molte Casse. Il presente fondo frammentario della Cassa rurale di Ora, che è stato versato all'Archivio provinciale nel 2013, rispecchia in maniera esemplare questo particolare momento storico nello sviluppo del credito cooperativo. La Cassa rurale di Ora non seppe contrastare efficacemente il declino economico intervenuto durante la Seconda guerra mondiale; l'assemblea dei soci, riunitasi il 15 febbraio 1942, decise di liquidarla. Solo dopo la fine della guerra fu possibile riavviare l'attività bancaria.

ep

Fondo Alois Kammerer

Alois Kammerer (1926–2010) cominciò ad appassionarsi alla storia del suo paese natale, Villabassa, in Val Pusteria, quando ancora lavorava come magazziniere presso una drogheria di Bolzano. Andato in pensione nel 1990, prese a frequentare l'Archivio provinciale, dove si recava con frequenza quasi quotidiana per fare ricerche storiche. In quegli anni raccolse un ragguardevole numero di fonti scritte e iconografiche, in particolare sulla storia di case e masi della Val Pusteria, su varie personalità e famiglie di Villabassa, su usi e costumi, tradizioni



ORGANISATIONSSTRUKTUR DES REICHSKOMMISSARS FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS, 1942, NACHLASS KARL STUHLPFARRER

STRUTTURA ORGANIZZATIVA DEL "REICHSKOMMISSAR FÜR DIE FESTIGUNG DEUTSCHEN VOLKSTUMS", 1942, FONDO KARL STUHLPFARRER

damit zu einem bedeutenden Chronisten, der Wesentliches zur Erforschungen der Geschichte des Oberpustertals beitragen konnte. Nach seinem Ableben übergaben die Erben seine Sammlung im April 2011 dem Landesarchiv.

ep

Forschungsnachlass Karl Stuhlpfarrer

Karl Stuhlpfarrer (1941–2009) war Professor für Zeitgeschichte an den Universitäten Wien und Klagenfurt, 2002–2007 zudem Dekan der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Klagenfurt. Seine Forschungsschwerpunkte umfassten den Zweiten Weltkrieg, die Shoah, die Nachkriegszeit und immer wieder Minderheitenfragen. 1967 wurde er mit der Arbeit „Die Operationszonen ‚Alpenvorland' und ‚Adriatisches Küstenland' 1943–1945" promoviert, seine zweibändige Habilitationschrift „Umsiedlung Südtirol. Zur Außenpolitik und Volkstumspolitik des deutschen Faschismus 1939 bis 1945" erschien 1985 im Druck. Der Forschungsnachlass von Karl Stuhlpfarrer, 2010 dem Landesarchiv als Depositum übergeben, umfasst im Wesentlichen den Südtirol betreffenden Teil seiner Forschungsarbeit, während der restliche Teil auf seine beiden universitären Forschungs- und Wirkungsstätten, die Institute für Zeitgeschichte der Universitäten Wien und Klagenfurt, aufgeteilt wurde.

ep

popolari come pure riti e festività religiose. Kammerer divenne così un valido cronista, in grado di contribuire in maniera sostanziale allo studio della storia dell'Alta Val Pusteria. Dopo la sua morte, gli eredi, nell'aprile del 2011, consegnarono la sua raccolta di documenti all'Archivio provinciale.

ep

Fondo Karl Stuhlpfarrer

Karl Stuhlpfarrer (1941–2009) ha insegnato storia contemporanea alle Università di Vienna e di Klagenfurt; inoltre dal 2002 al 2007 è stato decano della "Kulturwissenschaftliche Fakultät" dell'Università di Klagenfurt. Ha concentrato i suoi interessi di ricerca sulla Seconda guerra mondiale, sulla storia della Shoah, sul secondo dopoguerra ed è tornato a più riprese su questioni riguardanti le minoranze etniche. Ha conseguito il dottorato nel 1967 con una ricerca sulle zone d'operazione Prealpi e Litorale Adriatico nel 1943–1945 – e ha pubblicato nel 1985 un grande lavoro in due volumi sulla storia delle opzioni in Alto Adige dal titolo "Umsiedlung Südtirol. Zur Außenpolitik und Volkstumpolitik des deutschen Faschismus 1939 bis 1945", che gli è valso la libera docenza. Il fondo consegnato all'Archivio provinciale nel 2010 raccoglie i materiali, gli appunti e gli scritti riguardanti le sue ricerche sulla storia dell'Alto Adige.

ep

Sammlung Kurt Werth zur Geschichte der Etsch

Kurt Werth, 1946 in St. Pauls/Eppan geboren, war über viele Jahre beim Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau tätig, einige Jahre auch in der Position des Bezirksleiters für Leifers und das Unterland. Sein intensives Interesse an der Geschichte der Etschregulierung mündete 2003 in den Band „Geschichte der Etsch zwischen Meran und San Michele. Flussregulierung, Trockenlegung der Möser, Hochwasser". Im Zuge der Recherchen für diese Publikation legte Werth eine umfangreiche Sammlung von Reproduktionen einschlägiger archivalischer Quellen (Schriftgut, Kartenmaterial, Fotografien) unterschiedlichster Provenienz an, vornehmlich aus dem Tiroler Landesarchiv und dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, aus dem Kriegsarchiv in Wien, den Staatsarchiven Mailand, Trient und Bozen, aus dem Südtiroler Landesarchiv, dem Stadtarchiv und Stadtmuseum Bozen, dem Pfarrarchiv Kaltern, aus verschiedenen Gemeindearchiven (Auer, Kaltern, Neumarkt, Mezzocorona, Salurn), den Archiven der Bonifizierungskonsortien Passer–Eisackmündung und Eisackmündung–Gmund und anderen öffentlichen und privaten Archiven und Sammlungen. Die Sammlung wurde 2003 von der Abteilung Wasserschutzbauten der Südtiroler Landesverwaltung zur Unterstützung der eigenen institutionellen Aufgaben angekauft und anschließend dem Landesarchiv zur Verwahrung übergeben.

ep

Familienarchiv Menz (Fragment)

Das Archivfragment umfasst Schriftgut einer bisher wenig bekannten Nebenlinie der Bozner Kaufmannsfamilie Menz, vor allem zur Vermögensverwaltung, ferner Geschäftskorrespondenz und Unterlagen zu familiären Belangen. Dominik Maria von Menz und sein Bruder Melchior Maria erwarben 1757 den Ortnerhof in Oberbozen, der der Familie über mehrere Generationen als Sommerfrischhaus diente. Die beiden Brüder führten mehrere Jahre gemeinsam das Menz'sche Handelshaus am Bozner Obstmarkt, das 1799 Dominiks Sohn, Peter Paul von Menz, übernahm. Zu

Raccolta Kurth Werth sulla storia dell'Adige

Kurth Werth, nato a San Paolo, frazione d'Appiano, nel 1946, ha lavorato per lungo tempo presso il centro di consulenza per frutti-viticoltori dell'Alto Adige, rivestendo per alcuni anni anche la carica di responsabile del distretto Laives-Bassa Atesina. Il suo profondo interesse per la storia della regolazione del corso dell'Adige ha portato nel 2003 alla pubblicazione di un volume dal titolo "Geschichte der Etsch zwischen Meran und San Michele. Flussregulierung, Trockenlegung der Möser, Hochwasser". Durante le ricerche svolte per la preparazione di questo volume, Werth è riuscito a mettere insieme una ricca documentazione sull'argomento – documenti, materiale cartografico, fotografie – fotocopiando o riproducendo in altro modo materiali provenienti da archivi diversi, in particolare dal Tiroler Landesarchiv e dal Ferdinandeum di Innsbruck; dal Kriegsarchiv di Vienna; dagli Archivi di Stato di Milano, Trento e Bolzano; dall'Archivio provinciale di Bolzano; dall'Archivio della Città di Bolzano e dal Museo civico del capoluogo altoatesino; dall'Archivio parrocchiale di Caldaro; da diversi archivi comunali (Ora, Caldaro, Egna, Mezzocorona, Salorno); dagli archivi dei Consorzi di bonifica Foce Passirio–Foce Isarco e Foce Isarco–Monte; e da altri archivi e raccolte pubbliche e private. La raccolta Werth è stata acquistata nel 2003 dalla Ripartizione Opere Idrauliche della Provincia Autonoma di Bolzano ed è stata poi versata all'Archivio provinciale.

ep

Fondo famiglia Menz (frammento)

Il frammento dell'archivio familiare contiene scritture e documenti di una linea collaterale dei Menz, nota famiglia di mercanti bolzanini: scritture riguardanti la gestione patrimoniale, corrispondenza commerciale e documenti riguardanti vicende familiari. Dominik Maria von Menz e suo fratello Melchior Maria acquistarono nel 1757 il maso Ortnerhof a Soprabolzano in seguito meta di villeggiatura estiva per molte generazioni di Menz. I due fratelli gestirono insieme per parecchi anni

den herausragenden Stücken des Bestandes zählt das von 1815 bis 1842 geführte Briefregister der Großhandlung Peter Paul Menz, in das die Korrespondenz mit Handelspartnern bis nach England eingetragen wurde und das daher einen ausgezeichneten Einblick in den Geschäftsgang jener Jahrzehnte gewährt. Daneben besaß die Familie auch ausgedehnten Grundbesitz. Das Südtiroler Landesarchiv übernahm das Archivfragment 2012 aus Privatbesitz.
ep

Nachlass Remo Ferretti
Remo Ferretti (1936–2013), der beruflich als Lehrer und Schuldirektor, aber auch als Journalist tätig war, begann seine politische Karriere 1965 als Mitglied des Bozner Gemeinderates und Fraktionsvorsitzender der Democrazia Cristiana. Dort fungierte er einige Jahre als Stadtrat für Personal und öffentlichen Unterricht und zuletzt für Urbanistik. 1974–1977 war Ferretti Landesparteisekretär der Democrazia Cristiana und 1977–1987 Mitglied der nationalen Gremien der Partei. 1978 schaffte Ferretti den Einzug in den Landtag, ab 1979 war er Mitglied der Landesregierung, ab 1984 stellvertretender Landeshauptmann. Er übernahm die Ressorts Italienische Schule und Kultur, Handel, Fürsorge und Wohlfahrt. Ferrettis politische Karriere endete 1993, 2012 übergab er seinen politischen Nachlass dem Landesarchiv.
ep

Nachlass Gustl Untersulzner
Der Volksschauspieler Gustl Untersulzner (1928–2011) begann seine Karriere 1946 bei der Heimatbühne (des Katholischen Jugendbundes) Bozen, die nach ihrem Aufführungsort auch den Namen „Theater im Lehrlingsheim“ trug und in den späten sechziger Jahren in Volksbühne Bozen umbenannt wurde. Untersulzner war viele Jahre deren Obmannstellvertreter und später Obmann. Er wirkte als Schauspieler in unzähligen Stücken mit, von heiteren Bauernschwänken bis zu anspruchsvolleren Stücken, wie etwa Felix Mitterers „Kein Platz für Idioten“. Bei anderen Bühnen, etwa der Heimatbühne Lengstein oder der Talferbühne Bozen, war Untersulzner lange Jahre als

l’impresa commerciale in Piazza delle Erbe a Bolzano, che nel 1799 fu rilevata dal figlio di Dominik, Peter Paul von Menz. Uno dei pezzi più preziosi del fondo è rappresentato da un registro di lettere d’affari di Peter Paul Menz, che consente di farsi un’idea dell’andamento degli affari di commercio in quei decenni. La famiglia Menz vantava inoltre ricche proprietà terriere. L’Archivio provinciale ha acquisito il frammento nel 2012 da un privato.
ep

Fondo Remo Ferretti
Remo Ferretti (1936–2013), insegnante e dirigente scolastico, ma anche giornalista, cominciò la sua carriera politica nel 1965 come consigliere comunale a Bolzano e capogruppo della Democrazia Cristiana. Per alcuni anni ricoprì la carica di assessore al Personale, all’Istruzione e, da ultimo, all’Urbanistica. Dal 1974 al 1977 Ferretti fu segretario provinciale della Democrazia Cristiana e dal 1977 al 1987 membro del Consiglio Nazionale del partito. Nel 1978 fu eletto in Consiglio provinciale, nel 1979 entrò nella Giunta, nel 1984 divenne vicepresidente della Provincia Autonoma. Rivestì la carica di assessore provinciale alla Scuola e cultura italiana, al Commercio, all’Assistenza e beneficenza pubblica. La carriera politica di Ferretti terminò nel 1993, nel 2012 versò il suo fondo all’Archivio provinciale.
ep

Fondo Gustl Untersulzner
Gustl Untersulzner (1928–2011), interprete del teatro popolare e dialettale, cominciò la sua carriera attoriale nel 1946 presso la “Heimatbühne Bozen”, un teatro del “Katholischer Heimatbund” di Bolzano, conosciuto anche con il nome di “Theater im Lehrlingsheim” per via della sede in cui si svolgevano gli spettacoli. Alla fine degli anni Sessanta del secolo scorso la “Heimatbühne” mutò il suo nome in “Volksbühne Bozen”. Per molti anni Untersulzner ne fu il vicedirettore e, quindi, il direttore. In veste di attore partecipò a innumerevoli pièce, dalle semplici commedie dialettali contadine a opere più impegnative. Untersulzner lavorò anche come regista presso altre compagnie di teatro popolare,

VERANSTALTUNGSPLAKAT DER TALFERBÜHNE BOZEN, 1983, NACHLASS GUSTL UNTERSULZNER

LOCANDINA DELLA "TALFERBÜHNE" DI BOLZANO, 1983, FONDO GUSTL UNTERSULZNER

EHRENURKUNDE DER VOLKSBÜHNE BOZEN, 1980, NACHLASS GUSTL UNTERSULZNER

DIPLOMA DI RICONOSCIMENTO DELLA "VOLKSBÜHNE" DI BOLZANO, 1980, FONDO GUSTL UNTERSULZNER

Regisseur tätig. Auch als Solokünstler war Untersulzner gefragt, als Filmschauspieler wirkte er bei dem 1954 von Luchino Visconti produzierten Historiendrama „Senso" mit, ebenso im Krimi „Der Tote vom Sarntal" (1973, Regie: Rainer Söhnlein). Der Bestand umfasst eine Sammlung von Fotografien, Programmheften und anderen Unterlagen, die von Untersulzners langjähriger Schauspielkarriere zeugen und zugleich die Geschichte der Heimatbühne bzw. Volksbühne Bozen von den fünfziger Jahren bis ins frühe 21. Jahrhundert dokumentieren. Der Nachlass wurde dem Landesarchiv 2012 von Untersulzners Tochter Ingrid übergeben.

ep

quali ad esempio la "Heimatbühne Lengstein" e la "Talferbühne Bozen". Artista piuttosto richiesto e gettonato, lavorò pure nel cinema, dove nel 1954 ebbe un ruolo in "Senso" di Luchino Visconti e, nel 1973, nel noir "Der Tote vom Sarntal" per la regia di Rainer Söhnlein. Il fondo contiene una raccolta di fotografie, di programmi di sala e altri documenti scenici, che testimoniano la lunga carriera di attore di Untersulzner e al contempo documentano la storia della "Heimatbühne Bozen" e della "Volksbühne Bozen" dagli anni Cinquanta in poi. Il fondo è stato consegnato all'Archivio provinciale nel 2012 dalla figlia dell'attore, Ingrid Untersulzner.

ep

Vom Landesarchiv geförderte Verzeichnungs- und Katalogisierungsarbeiten

Archiv der Ursulinen zu Bruneck (1741–2003)

Das Ursulinenkloster in Bruneck wurde auf Initiative der Innsbrucker Oberin Cäcilia von Graben 1742 gegründet, um auch Mädchen aus den unteren sozialen Schichten eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Bauarbeiten für das Kosthaus (Schülerinnenheim) begannen 1743, bezogen wurde es zwei Jahre später; erst 1755 wurde mit dem Bau des eigentlichen Klosters begonnen, das dank seiner pädagogischen Aufgaben von den josephinischen Aufhebungen verschont

Lavori di inventariazione e catalogazione promossi dall'Archivio provinciale

Archivio delle Orsoline di Brunico (1741–2003)

Il Convento delle Orsoline di Brunico fu fondato nel 1742 per iniziativa della madre superiora delle Orsoline di Innsbruck, Cäcilia von Graben, con lo scopo di poter dare una istruzione anche alle ragazze dei ceti sociali più disagiati. I lavori di costruzione del convitto femminile cominciarono nel 1743, l'edificio fu pronto in capo a due anni; ma è solo nel 1755 che furono avviati i lavori di costruzione del convento vero e proprio, che per il suo ruolo pedagogico fu risparmiato dalla soppres-

DAS URSULINEN-KLOSTER IN BRUNECK, 1960ER JAHRE. BILDARCHIV AMT FÜR BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

IL CONVENTO DELLE ORSOLINE A BRUNICO, ANNI 1960. UFFICIO BENI ARCHITETTONICI ED ARTISTICI

blieb. Um 1900 wurde der gesamte Schul- und Klostertrakt erneuert, ein letztes Mal wurde die Schule in den neunziger Jahren umgebaut. Die allgemeine Schule war für die weibliche Jugend vorgesehen, ihr Besuch war kostenlos. Von 1741 bis 1837 bestanden jeweils zwei Klassen, von 1837 bis 1850 drei und von 1850 bis 1909 vier Klassen. Heute besteht eine Mittelschule mit vier Klassen.
Im Kosthaus wurden Mädchen aufgenommen die eine besondere religiöse Erziehung und Bildung erhielten, der Unterricht war anspruchsvoller als an der öffentlichen Schule und für die Aufnahme im Kosthaus wurde ein Kostgeld eingehoben. Die Lebensbedingungen im Kosthaus waren ähnlich wie im Kloster, die Kostgängerinnen waren jedoch nicht der strengen Klausur unterworfen. Im Schnitt wurden 15 Kostgeherinnen aufgenommen, 1770 waren es 23. Durch Stiftungen wurde die Aufnahme auch weniger bemittelter Kostgängerinnen ermöglicht. Des Weiteren fanden Angehörige aufgehobener Klöster (Augustinerinnen Schwaz, Servitinnen Innsbruck, Ursulinen Trient) hier Aufnahme.
Das Archiv gliedert sich in zwei Teile, das eigentliche Klosterarchiv und das Schularchiv. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Personalfaszikel der Nonnen, Rechnungen, Baurechnungen aus der Gründungszeit und zu späteren baulichen Eingriffen, Planmaterial, Rechnungen über allgemeine Ausgaben für den Lebensunterhalt, Kor-

sione di conventi e ordini religiosi voluta da Giuseppe II d'Asburgo. All'inizio del Novecento convento e convitto furono interamente restaurati; l'ultima ristrutturazione riguardante la scuola risale agli anni Novanta del secolo passato. La scuola, gratuita, era riservata alle fanciulle. Dal 1741 al 1873 ci furono due sezioni, dal 1873 al 1850 tre e poi, fino al 1909, quattro. Oggi esiste una scuola media con quattro sezioni. Il convitto delle Orsoline ospitava nei secoli passati fanciulle cui veniva impartita una educazione e una istruzione religiosa particolarmente accurata; il grado di istruzione che tali giovani ricevevano era superiore a quello della scuola di base e, per essere ammesse, bisognava pagare una retta. Nel convitto vigevano condizioni di vita simili a quelle del convento, anche se le fanciulle ospitate non erano tenute a rispettare la clausura rigida. Mediamente l'istituzione ospitava quindici fanciulle; nel 1770 il loro numero salì a ventitré. Donazioni di privati permettevano di ospitare anche giovani dei ceti meno abbienti. Nel convitto trovarono ospitalità pure religiose di conventi soppressi (Agostiniane di Schwaz, Serve di Maria di Innsbruck, Orsoline di Trento).
L'archivio si articola in due sezioni, quello propriamente conventuale e quello scolastico. La prima sezione comprende fascicoli personali delle monache, rendiconti, fatture contabili relative alla costruzione degli edifici e a successivi interventi architettonici, planimetrie, rendiconti di spese,

respondenz, Weisungen des bischöflichen Ordinariats, historische Dokumentation und Hauschroniken. Zeitlich umfasst der Bestand den Zeitraum von 1741 bis 2003, einzelne Dokumente stammen aus der Zeit vor 1741.
Ingrid Facchinelli

Leegen, Genossenschaften und Interessantschaften in Niederlana
Bestand Auenwegleege Niederlana 1893–1991 (1996): Die 51 Rechteinhaber der Interessentschaft Niederlana hatten bis ins 19. Jahrhundert die Erhaltung der Wege und Brücken in den Niederlananer Auen (ab dem Kapplerbild) und entlang des Feichtwaldes gemeinsam bestritten. Nach der Aufteilung des Großteils des Gemeinschaftsbesitzes erwarben auch Auswärtige Grund und Boden, weshalb die Einhaltung der Wege von den Interessenten mehr und mehr vernachlässigt wurde. 1893 erfolgte daher die Bildung einer Wegleege (von lat. liga, Bündnis). Laut den 1903 genehmigten Statuten erhält die Leege über 15 Wege, 3 Brücken über den Lana-Nalser-Gießen und verschiedene kleinere Übergänge. Seit 1930 erhält sie auch die Niederlananer Feldwege nördlich des Brandisbaches, die bis dahin von der Interessentschaft Niederlana erhalten worden waren und 1937 in den Besitz der Auenwegleege übergegangen sind. In den 1930er-Jahren war sie auch für die Gemeinde Lana und die Erhaltung der Gemeindewege in Niederlana zuständig und stellte bis in die 1950er-Jahre ca. 50 Rauchfeuer bei Frühjahrsfrösten. Den Kapuzinern in Lana ließ sie Holzspenden, später Geldspenden zukommen. Die Abrechnung (Arbeitsleistungen der Mitglieder, Aus- und Einnahmen) und den Leegsvorsitz führte bis 1945 der Leegsbaumeister, der von zwei Ausschussmännern, einem Wegmacher und einem Saltner (in Gemeinschaft mit der Interessentschaft Niederlana, der Interessentschaft Mitterlana, der Wasser- und Feldwegleege) unterstützt wurde. 1991 wurde die Auenwegleege in das neu konstituierte Bodenverbesserungskonsortium „Auenwegleege Niederlana“ überführt, weshalb der vorliegende historische Bestand nur bis zu diesem

corrispondenza, ordini e direttive della Curia vescovile, documentazione storica e cronache dell’Ordine. Cronologicamente il fondo copre l’arco temporale dal 1741 al 2003; alcuni documenti risalgono al periodo antecedente al 1741.
Ingrid Facchinelli

Consorzi, cooperative e interessenze a Lana di Sotto
Fondo “Auenwegleege Niederlana”, 1893–1991 (1996): fino all’Ottocento la manutenzione dei sentieri e dei ponti nelle zone attraversate dai canali irrigui di Lana (il confine è segnato dall’edicola votiva del maso Kappler) e nella pineta detta Feichtwald spettava ai cinquantuno titolari di diritti dell’interessenza di Lana di Sotto. In seguito alla divisione delle terre di proprietà collettiva, anche i forestieri poterono acquisire fondi e appezzamenti di terreno, e ciò indusse la locale interessenza a trascurare sempre più la manutenzione di strade e sentieri. Nel 1893 venne perciò creato un consorzio sentieri o Wegleege, che nel 1903 si dotò di uno statuto da cui risulta che era responsabile della manutenzione di quindici strade e sentieri, tre ponti passanti sopra la roggia Lana–Nalles e diversi altri piccoli attraversamenti. Nel 1930 al consorzio venne affidata anche la manutenzione delle strade e dei sentieri campestri che si snodano a nord del torrente Brandis, di cui, fino a quel momento, si era occupata l’interessenza di Lana di Sotto e la cui proprietà era stata trasferita, nel 1937, alla Auenwegleege. Negli anni Trenta del secolo scorso, il consorzio si occupava inoltre, per conto del Comune di Lana, della manutenzione di strade e sentieri comunali a Lana di Sotto; fino agli anni Cinquanta attivò pure circa cinquanta cortine di fumo per contrastare gli effetti delle gelate primaverili. Ai frati Cappuccini di Lana distribuiva gratuitamente legna da ardere; in un secondo tempo optò per le donazioni in denaro. Fino al 1954 troviamo alla sua testa la figura del Leegsbaumeister, responsabile anche della tenuta dei libri contabili, che era affiancato da due membri del comitato esecutivo, un addetto alla manutenzione delle strade e un addetto alla vigilanza dei frutteti, che prestava la sua opera anche alle interessenze di Lana

DORFMEISTERAMTS-RECHNUNG DES MATHIAS SANTER PRO 1805, ARCHIV DER INTERESSENTSCHAFT NIEDERLANA

RENDICONTO DEL REGOLANO MATHIAS SANTER PER L'ANNO 1805, ARCHIVIO DELL'INTERESSENZA DI LANA DI SOTTO

Jahr verzeichnet wurde. Im Bodenverbesserungskonsortium „Auenwegleege Niederlana" sind auch die Auwasserleege und die Brandiswaal-Genossenschaft aufgegangen. Der Bestand umfasst Akten, Pläne, Kataster, Protokollbücher und Jahresrechnungen.

Bestand Auwasserleege Niederlana 1905–1991: Die Leege diente zur Bewässerung einer größeren landwirtschaftlichen Fläche in Niederlana durch Ableitung von Wasser aus dem sogenannten Lanaer-Nalser-Gießen und zur Verteilung desselben. Die erste Anlage wurde 1822 zur Bewässerung der trockenen Ackerböden erbaut. Die Aufsicht oblag dem Ausaltner der Interessentschaft Niederlana. Nach der Regulierung des Lanaer-Nalser-Gießens bildete sich 1911 auf behördliche Anweisung hin ein eigener Leegsausschuss und in der Folge die Wassergraben-Genossenschaft, um die Wasserausteilung neu zu regeln. Nachdem das Wasserableitungsrecht 1960 per Dekret anerkannt worden war, konnte die Leege 1964 zu einer Bewässerungsgenossenschaft umgebildet werden. 1969–1971 erfolgte der größte bauliche Eingriff, indem der Hauptwassergraben auf einer Länge von 2430 m in offenen, schmäleren Betonrinnen verlegt wurde. 1991 wurde die Auwasserleege in das neu konstituierte Bodenverbesserungskonsortium „Auenwegleege Niederlana" überführt.
Bestand Brandiswaal-Genossenschaft (1835) 1904–1991: Der Waal wurde zur

di Sotto e di Lana di Mezzo e alla "Wasser- und Feldwegleege". Nel 1991 il consorzio cessò di esistere e venne trasformato nel Consorzio di bonifica "Auenwegleege Niederlana"; ciò spiega perché questo fondo storico è stato inventariato solo fino al 1991. Il Consorzio di bonifica ha assorbito anche la "Auwasserleege" e la "Brandiswaal-Genossenschaft". Il fondo contiene documenti, planimetrie, estratti catastali, registri, verbali, bilanci consuntivi e preventivi.

Fondo "Auwasserleege Niederlana" (consorzio irriguo di Lana di Sotto), 1905–1991: il consorzio fu creato per gestire l'irrigazione di un'estesa superficie di terreni coltivati a Lana di Sotto derivando le acque dalla roggia Lana-Nalles e distribuendole in maniera opportuna. Il primo impianto irriguo fu costruito nel 1822 e posto sotto la vigilanza di un addetto dell'interessenza di Lana di Sotto. Regolato il flusso d'acqua della roggia Lana-Nalles, nel 1911 si costituì su indicazione delle autorità un comitato consortile allo scopo di disegnare un nuovo ordinamento di distribuzione delle acque irrigue. Dopo che nel 1960 il diritto di derivazione delle acque fu riconosciuto per decreto, nel 1964 il comitato consortile poté trasformarsi in una cooperativa irrigua, la Cooperativa dei fossati o "Wassergraben-Genossenschaft". Fra il 1969 e il 1971 furono realizzate le opere principali, consistenti nella trasformazione di 2430 metri del fossato principale in canalette di calcestruzzo scoperte e di dimensioni ridotte. Nel 1991

Zeit des Grafen Heinrich von Brandis unter der Leitung seines Pflegers Peter von Sölderer 1835 zur Bewässerung der Gründe entlang der Hanglehne von Oberlana nach Niederlana erbaut. 1940 bewässerte das gesamte Waalsystem eine Fläche von 80 ha. Am 2. Mai 1958 erfolgte die Gründung der „Bewässerungs-Genossenschaft Brandis-Waal“ als Zusammenschluss der alten Genossenschaften „Brandiswaal“ und „Brandisbach“. 1991 wurde die Brandiswaal-Genossenschaft in das neu konstituierte Bodenverbesserungskonsortium „Auenwegleege Niederlana“ überführt. Der Bestand umfasst Akten, Pläne, Kataster, Amtsbücher, Jahresrechnungen.

Bestand Interessentschaft Niederlana 1473–1955 (1972): In Lana bestanden seit jeher drei Wirtschaftsverbände mit Sondereigentum und getrennter Verwaltung, nämlich die Gmain Vill, dann Oberlana und Niederlana. Den Anstoß zur Bildung solcher Wirtschaftsgemeinden gab die gemeinsame Nutzung von Wald und Weide, Au und Streumoos, also des gemeinschaftlichen Eigentums, der sogenannten Allmende oder, wie es in den Quellen heißt, von „Tail und Gmain“. Die Gesamtheit des Waldes und Aulandes sowie der Streumöser im Gebiete von Lana war Eigentum der oberwähnten drei Nachbarschaftsverbände. Diese Verbände durchdrangen allmählich auch andere Lebensbereiche, die zwar auch mehr oder weniger mit der Wirtschaft in Verbindung standen, aber doch nicht mehr als unbedingt zur Wirtschaft gehörig aufgefasst werden konnten. Dazu benötigten sie einen Verwaltungsorganismus (vgl. Jahresbericht 2011, S. 228–230). In Niederlana nahm dabei der Dorfmeister eine ganz eigenartige Stellung ein. An anderen Orten wurde der Dorfmeister vom Dorfrecht allein gewählt, in Niederlana hingegen nahmen die Grafen Brandis als Vögte der Pfarrei Lana an dieser Entscheidung teil. Gemeindegenosse war im Allgemeinen jeder Besitzer eines gemeindeberechtigten Gehöftes. Derer gab es, seit überhaupt Aufschreibungen bestehen, 51 und zwar alle mit gleichem Anteil

la cooperativa irrigua confluì nel neonato Consorzio di miglioramento fondiario “Auenwegleeg Niederlana”.

Fondo “Brandiswaal-Genossenschaft” [cooperativa di gestione della roggia Brandis] (1835), 1904–1991: la roggia fu costruita ai tempi del conte Heinrich von Brandis sotto la direzione del suo amministratore Peter von Sölderer per irrigare i fondi ubicati sul fianco della collina che da Lana di Sopra scende a Lana di Sotto. Nel 1940 erano ottanta gli ettari di terreno irrigati con il sistema delle rogge. Il 2 maggio 1958 nasce la Cooperativa irrigua roggia Brandis, frutto della fusione di due cooperative preesistenti, quella della roggia Brandis e quella di gestione delle acque del torrente Brandis. Nel 1991 la “Brandiswaal-Genossenschaft” confluì nel neonato Consorzio di miglioramento fondiario “Auenwegleege Niederlana”. Il fondo contiene documenti, planimetrie, estratti catastali, registri, bilanci consuntivi e preventivi.

Fondo Interessenza di Lana di Sotto, 1473–1955 (1972): nella zona di Lana sono esistite da sempre tre interessenze – “Gmain Vill” o comunità di Villa, Lana di Sopra e Lana di Sotto – dotate di una propria organizzazione e di propri beni. La spinta alla loro costituzione fu rappresentata dallo sfruttamento collettivo di pascoli e boschi, di prati e campi rivieraschi, ossia dei beni collettivi. Tutti i pascoli, boschi, prati e campi rivieraschi esistenti nell’area di Lana appartenevano alle tre interessenze summenzionate. Dotate di una propria organizzazione e investite di funzioni di interesse generale, tali comunità si fecero via via carico anche della gestione di altri aspetti della vita che, seppure collegati in maniera più o meno indiretta alla sfera economica, non ne facevano tuttavia parte a tutti gli effetti (cfr. la Relazione sull’attività per il 2011, pp. 228–230). A Lana di Sotto rivestiva una funzione importantissima il regolano (Dorfmeister). Diversamente da altre località, dove questa figura era scelta dall’assemblea dei componenti l’interessenza, a Lana di Sotto partecipavano alla sua nomina anche i conti Brandis nella loro veste di balivi della parrocchia di Lana.

STRASSE AUF DEN KARERPASS, IM HINTERGRUND DER LATEMAR, BILDARCHIV ALPENLANDSCHAFTEN

STRADA SUL PASSO DI CAREZZA, NELLO SFONDO IL LATEMAR, FONDO FOTOGRAFICO PAESAGGI ALPINI

und Stimmrecht, ungeachtet ihrer sehr ungleichen Größe.

Bestand Brandisbach-(Erhaltungs)-Genossenschaft/Brandisgräben-Leege 1868–1991: Die Bildung einer Leege zur Verbauung des Brandisbaches in Niederlana wurde 1817 nach dem Ausbruch des Baches beim Dorfrecht der Gemeinde Niederlana beschlossen. 1875 erkannte man, dass eine Verbauung nur durch Talsperren hinter dem Brandis-Wasserfall größere Sicherheit bot. 1879 kam es unter Anton Graf Brandis zur Bildung einer „Genossenschaft für die Verbauung des Brandisbaches“ und im Jahr darauf zum Bau von Talsperren, wofür die Genossenschaft beträchtliche Darlehen aufnehmen musste. Die Sperren wurden von Zeit zu Zeit stark beschädigt und mussten wieder aufgebaut und durch neue ergänzt werden. Auch die Erhaltung der Sperren und Regulierungswerke am Unterlauf oblag der Genossenschaft. Da die Genossenschaftsmitglieder auch das Bewässerungs-Wasser aus dem Brandisbach bezogen, wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 3. September 1933 die alte Verbauungsgenossenschaft in eine Erhaltungsgenossenschaft mit dem Titel „Brandisbach-Erhaltungs- und Bewässerungs-Genossenschaft“ umgewandelt.
Simon Peter Terzer

Findbuch der Südtirol-Archivalien im Kreisky-Archiv in Wien
Mit finanzieller Unterstützung des Südtiroler Landesarchivs wurden 2012 gezielt alle im Wiener Kreisky-Archiv befindlichen Quellen mit Südtirol-Bezug: Akten, Korrespondenz, Gedächtnisvermerke, Plakate sowie Fotos zu Südtirol bzw. zur österreichischen Südtirolpolitik aus dem Zeitraum 1898–1996 verzeichnet. Mit dem vorliegenden, von Mag. Maria Steiner und Univ.-Doz. Dr. Maria Mesner bearbeiteten Findbuch wurde ein wesentlicher Schritt gesetzt, um bisher verstreutes Material zusammenzuführen und so den Zugang für die Forschung sowie Studierende zu erleichtern. Aber auch für Nicht-Historiker und -Historikerinnen, Journalisten und Journalistinnen etwa werden relevante zeithistorische Informa-

Ogni proprietario di un maso o fondo con diritti di sfruttamento di boschi, pascoli eccetera, faceva parte dell’interessenza. Dacché esistono fonti scritte, l’interessenza di Lana di Sotto si componeva di cinquantuno persone, tutte con diritto di voto e possibilità di godere degli stessi benefici, indipendentemente dalle dimensioni dei rispettivi fondi.

Fondo “Brandisbach-(Erhaltungs-)-Genossenschaft” (cooperativa di manutenzione del torrente Brandis) / Brandisgräben-Leege (consorzio fossati Brandis), 1868–1991: nel 1817, in seguito all’esondazione del torrente Brandis, l’assemblea dei componenti l’interessenza di Lana di Sotto decise di creare un consorzio per la regolazione del corso d’acqua nel territorio di sua pertinenza. Nel 1875 si decise che, per regolare il corso del torrente in maniera affidabile, era necessario creare delle opere di sbarramento dopo la cascata Brandis; nel 1879 fu costituita per iniziativa del conte Anton von Brandis una “Cooperativa per la regolazione del torrente Brandis” e l’anno seguente si cominciarono a costruire le dighe di sbarramento, opere costose, che costrinsero la cooperativa ad accendere ripetutamente prestiti per importi piuttosto alti. Tali opere furono, infatti, danneggiate più volte, e dovettero essere o ricostruite o sostituite con nuove dighe di sbarramento. La cooperativa era responsabile anche della manutenzione delle opere di sbarramento e di regolazione del torrente nella parte inferiore del suo corso. Poiché i suoi soci derivavano dal torrente anche le acque irrigue, il 3 settembre 1933, riuniti in assemblea generale, decisero di trasformare la cooperativa di regolazione in una cooperativa di manutenzione denominata “Brandisbach-Erhaltungs- und Bewässerungs-Genossenschaft”.
Simon Peter Terzer

Repertorio dei documenti d’archivio riguardanti l’Alto Adige nell’Archivio Kreisky di Vienna
Nel 2012, con fondi messi a disposizione dall’Archivio provinciale di Bolzano, si è eseguita l’inventariazione di tutte le fonti riguardanti l’Alto Adige nell’Archivio Kreisky: documenti, atti, corrisponden-

„ARBEITSPROGRAMM FÜR DIE SÜDTIROL-BESPRECHUNG IN INNSBRUCK AM 17. MAI 1963“, KREISKY-ARCHIV, WIEN, VII 9, BOX 03, M 24 04

“ARBEITSPROGRAMM FÜR DIE SÜDTIROL-BESPRECHUNG IN INNSBRUCK AM 17. MAI 1963”, ARCHIVIO KREISKY, VIENNA, VII 9, BOX 03, M 24 04

tionen nun komprimiert zur Verfügung gestellt. Der Auflistung der Quellen wurden Informationen über die Genese und Beschaffenheit des Kreisky-Archivs und seiner Bestände sowie zu den Grundzügen der Südtirolpolitik Bruno Kreiskys vorangestellt, um die Orientierung zu erleichtern. Die Bestände sind detailliert erfasst und beschrieben, sodass eine Recherche sowohl nach thematischen Bezügen als auch nach bestimmten Quellenstücken problemlos möglich ist.

cr

Veröffentlichungen im Berichtszeitraum

Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell’Archivio provinciale di Bolzano

2012/13 konnten im Rahmen des institutionellen Auftrags des Landesarchivs zur Erforschung der Landesgeschichte vier neue Bände der „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs“ vorgelegt und präsentiert werden.

Band 34: Franken und Südtirol. Zwei Kulturlandschaften im Vergleich, herausgegeben von Helmut Flachenecker und Hans Heiss, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013, 384 Seiten

Der Band, der zugleich als Band 81 der Reihe „Mainfränkische Studien“ erschien, umfasst die schriftlich ausgearbeiteten Referate zu einer Würzburger Tagung vom März 2007. Zwar liegen die beiden

za, appunti e annotazioni, manifesti e fotografie dell’Alto Adige, oppure aventi per oggetto le politiche dell’Austria verso l’Alto Adige, relativi al periodo 1898–1996. Il presente repertorio, a cura di Maria Steiner e della Prof.ssa Maria Mesner, è uno strumento di lavoro fondamentale, che raccoglie materiali finora dispersi, facilitando l’accesso alle fonti a studiosi e studenti. Per consentire agli utenti di orientarsi al meglio, si è deciso di fare precedere l’elenco delle fonti da concise notizie sulla genesi e la natura dell’archivio Kreisky e sui suoi fondi come anche da informazioni sui caratteri generali della politica di Bruno Kreisky verso l’Alto Adige. I fondi sono stati inventariati e descritti dettagliatamente per consentire a chi consulta il repertorio di individuare agevolmente nessi tematici e singoli documenti.

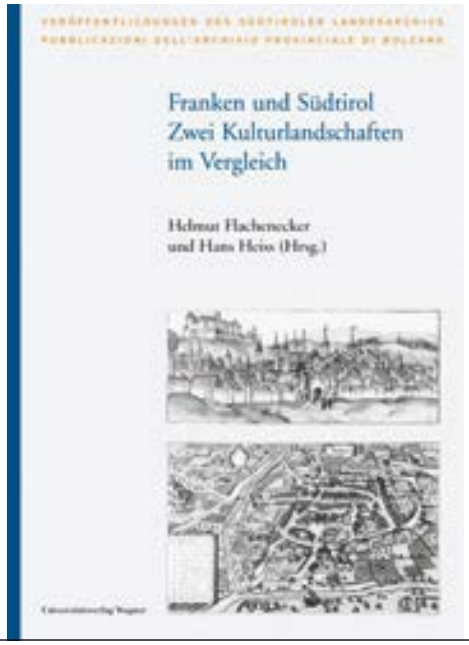
cr

Volumi pubblicati nel biennio 2012/2013

Pubblicazioni dell’Archivio provinciale di Bolzano

Nel biennio 2012/13 la collana di pubblicazioni dell’archivio (Pubblicazioni dell’Archivio provinciale di Bolzano), finalizzata all’approfondimento di temi di storia regionale, si è arricchita di quattro nuovi volumi.

Vol. XXXIV: Franken und Südtirol. Zwei Kulturlandschaften im Vergleich, a cura di Helmut Flachenecker e Hans Heiss,



LINKS: DIE UMSCHLAGVORDERSEITE VON BAND 34 DER „VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS“

RECHTS: VORSTELLUNG VON BAND 34, DIE HERAUSGEBER HANS HEISS UND HELMUT FLACHENECKER

A SINISTRA: LA PRIMA DI COPERTINA DEL VOL. 34 DELLE “PUBBLICAZIONI DELL’ARCHIVIO PROVINCIALE”

A DESTRA: PRESENTAZIONE DEL VOL. 34, I CURATORI HANS HEISS E HELMUT FLACHENECKER

Regionen Franken und Tirol/Südtirol einige hundert Kilometer voneinander entfernt, dennoch bestehen zwischen ihnen stärkere Beziehungen als man auf den ersten Blick annehmen möchte. Vor allem Unterfranken und Südtirol weisen Verflechtungen und Analogien auf, die im Blick auf ihre Geschichte, Kunst und Kultur deutlich hervortreten. Die Tagungsakten unternehmen einen ersten Vergleich zwischen den Kulturlandschaften Franken und Südtirol – mit anregenden Befunden, da neben beachtlichen Gemeinsamkeiten auch markante Unterschiede fassbar werden. Nach einem einleitenden Problemaufriss aus der Feder der beiden Herausgeber (Die Nähe des Fernen. Die Geschichtslandschaften Franken und Südtirol) werden in neun Kapiteln verschiedene, die Jahrhunderte vom Hochmittelalter bis zur unmittelbaren Gegenwart umfassende Fragenkomplexe (Identität heute; Integrationsfaktor Kirche; Zwischen Nation, Region und EU; Der Zugriff der Zentralen; Städte und Raumbildung; Klosterlandschaften; Historisierung und Propaganda; Wechselbeziehungen Franken–südliches Tirol; Kunst als Exportgut) in unterschiedlicher Dichte und mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus beiden regionalen Perspektiven untersucht. So entsteht ein Kaleidoskop zweier mitteleuropäischer Landschaften, deren Profil, Parallelen und Eigenheiten im Vergleich zugleich deutlicher hervortreten.

Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 2013, 384 pagine

Il volume (che è anche il LXXXI della collana “Mainfränkische Studien”) riunisce gli atti di un convegno svoltosi a Würzburg nel marzo 2007. Sebbene diverse centinaia di chilometri separino la Franconia dal Tirolo storico e dall’odierno Sudtirolo, fra le due regioni esistono relazioni più profonde di quelle che si potrebbero sospettare a prima vista. Soprattutto la Bassa Franconia e il Sudtirolo presentano analogie e interconnessioni evidentissime, quando si ragiona della loro storia, arte e cultura. Nei saggi che formano gli atti del convegno si effettua un primo confronto fra due universi culturali, quello della Franconia e quello del Sudtirolo, con esiti interessanti, dal momento che accanto alle evidenti similitudini emergono anche profonde differenze. Al saggio introduttivo, scritto a quattro mani dai curatori del volume, seguono nove capitoli che, muovendo dai rispettivi punti di vista regionali, affrontano e approfondiscono diversi nodi tematici riguardanti i secoli dal basso Medioevo all’Età contemporanea (“Identität heute”; “Integrationsfaktor Kirche”; “Zwischen Nation, Region und EU”; “Der Zugriff der Zentralen”; “Städte und Raumbildung”; “Klosterlandschaften”; “Historisierung und Propaganda”; “Wechselbeziehungen Franken-südliches Tirol”; “Kunst als Exportgut”). L’esito è un caleidoscopio di due realtà mitteleuropee messe a confronto; dall’analisi comparata emergono i profili delle due regioni, le loro similitudini e peculiarità.

VORSTELLUNG UND UMSCHLAGVORDERSEITE VON BAND 35 DER „VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS“

PRESENTAZIONE E PRIMA DI COPERTINA DEL VOL. 35 DELLE “PUBBLICAZIONI DELL’ARCHIVIO PROVINCIALE”

DIE BEARBEITER UND HERAUSGEBER / I CURATORI: GERHARD SIEGL, WOLFGANG MEIXNER, ANDREA BONOLDI, STEFANO BARBACETTO, GUSTAV PFEIFER

Der Band wurde am 26. Februar 2013 im Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries vorgestellt.

Band 35: Stimmungs- und Administrationsberichte aus Tirol 1806–1823 / Stati d’animo e situazione amministrativa in Tirolo: relazioni 1806–1823, herausgegeben von Thomas Albrich, Stefano Barbacetto, Andrea Bonoldi, Wolfgang Meixner und Gerhard Siegl, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2012, 408 Seiten
Dieser als Lesebuch angelegte Quellenband wurde ursprünglich für das Zweihundertjahrgedenken an den Tiroler Aufstand unter Andreas Hofer 1809–2009 konzipiert; die Sichtung, Auswahl und Transkription der infrage kommenden Stücke gestaltete sich aber deutlich aufwendiger als zunächst angenommen und abzusehen. Der Band umfasst letztlich die Edition von 73 deutschsprachigen und italienischen Stimmungs- und Administrationsberichten aus und zu allen Teilen Tirols (mit Ausnahme der zu den Illyrischen Provinzen geschlagenen östlichen Landesteile) aus den Jahren zwischen 1806 und 1823. Die Berichte illustrieren in drei Zeitschnitten (1806–1809, 1810–1814, 1815–1823) und einer großen Bandbreite Lage und Stimmung in Alttirol, vor allem rund um die Jahre 1806, 1809/10 und 1814/15, die jeweils einschneidende Umwälzungen in der politischen Landkarte mit entsprechenden Auswirkungen auf die Bevölkerung

Il volume è stato presentato il 26 febbraio nella cornice di Palazzo Rottenbuch, a Bolzano-Gries.

Vol. XXXV: Stimmungs- und Administrationsberichte aus Tirol 1806–1823 / Stati d’animo e situazione amministrativa in Tirolo: relazioni 1806-1823, a cura di Thomas Albrich, Stefano Barbacetto, Andrea Bonoldi, Wolfgang Meixner e Gerhard Siegl, Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 2012, 408 pagine
Concepita come un’antologia, questa edizione critica di fonti era stata pensata originariamente per celebrare il bicentenario della sollevazione dei Tirolesi capeggiati da Andreas Hofer nel 1809; tuttavia, il vaglio, la selezione e la trascrizione dei documenti da pubblicare si è rivelata un’operazione molto più dispendiosa in termini di tempo di quanto si potesse prevedere. Il volume raccoglie 73 relazioni amministrative e sullo stato d’animo delle popolazioni, in italiano e in tedesco, relative a tutte le aree del Tirolo (con esclusione di quelle più orientali annesse alle Province Illiriche) e agli anni 1806–1823. Suddivise per periodi (1806–1809, 1810–1814 e 1815–1823) e capaci di dare conto degli umori di vaste fasce della popolazione, le relazioni illustrano la situazione e gli stati d’animo dominanti nel Tirolo storico, in particolare negli anni 1806, 1809/10 e 1814/15, che rivoluzionarono profondamente la carta politica dell’Europa incidendo con forza nella vita della popolazione. Dalla procla-

bedeuteten. Zwischen der Proklamation König Max I. Joseph und seines Ministers Montgelas zum Ergebnis des Pressburger Friedens und zur Angliederung Tirols an das nunmehrige Königreich Bayern (1806) und einem Bericht des Landesgouverneurs Graf Chotek über die Volksstimmung in Tirol nach der Bestrafung der Kaiserjägeroffiziere, die den Leichnam Hofers heimlich von Mantua nach Innsbruck gebracht hatten (1823) spannt sich im Lichte dieser Quellen das vielschichtige Bild eines Landes in Zeiten tiefgreifender sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, politischer und kultureller Umwälzungen und forcierten Wandels. Prosopographische Informationen in der Form von Biogrammen zu den in den Berichten genannten wichtigsten Akteuren machen den Quellenband auch zu einem Nachschlagewerk.
Der Band wurde am 18. Dezember 2012 im Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries sowie im Rahmen der Vollversammlung des Tiroler Geschichtsvereins im Innsbrucker Zeughaus am 20. März 2013 vorgestellt.

mazione di re Massimiliano I Giuseppe di Baviera e del suo ministro Montgelas sull'esito della pace di Presburgo e sull'annessione del Tirolo al Regno di Baviera (1806) a una relazione del conte di Chotek, governatore del Tirolo, sugli umori del popolo dopo la punizione degli ufficiali del corpo dei Kaiserjäger che avevano portato di nascosto la salma di Hofer da Mantova a Innsbruck (1832), si delinea, alla luce di questa fonte, la variegata immagine di una regione in tempo di profondi sommovimenti politici, economici, sociali, giuridici e culturali e di trasformazioni forzate. Arricchiscono il volume, facendone un'opera di consultazione, notizie prosopografiche in forma di sintetiche biografie dei principali personaggi menzionati nelle relazioni.
Il volume è stato presentato il 18 dicembre 2012 nella cornice di Palazzo Rottenbuch a Bolzano-Gries e durante l'assemblea plenaria dell'Associazione degli storici tirolesi (Tiroler Geschichtsverein) tenuta nello Zeughaus di Innsbruck il 20 marzo 2013.

Band 36: Ansitz – Freihaus – corte franca. Bauliche und rechtsgeschichtliche Aspekte adligen Wohnens in der Vormoderne, herausgegeben von Gustav Pfeifer und Kurt Andermann, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013, 526 Seiten
Ansitze sind ein prägendes Element der Tiroler und zumal der Südtiroler Kulturlandschaft. Im Unterschied zu den hierzulande traditionell viel beachteten Burgen sind sie jedoch weder in ihren Charakteristika hinreichend erforscht, noch ist ihr Bestand vollständig erfasst. Dies hängt nicht zuletzt mit der schwierigen Bestimmung dessen zusammen, was unter einem Ansitz eigentlich zu verstehen sei. Die Vorstellungen der Kunstwissenschaft und der Landesgeschichte sind diesbezüglich nur teilweise kongruent. Den Veranstaltern der Brixner Tagung „Ansitz – Freihaus – corte franca" vom September 2011 ging es darum, im Dialog der Disziplinen „produktive Verunsicherung" zu stiften, das beiderseitige Problembewusstsein zu schärfen und derart weiterführende Gesichtspunkte für den künftigen Umgang

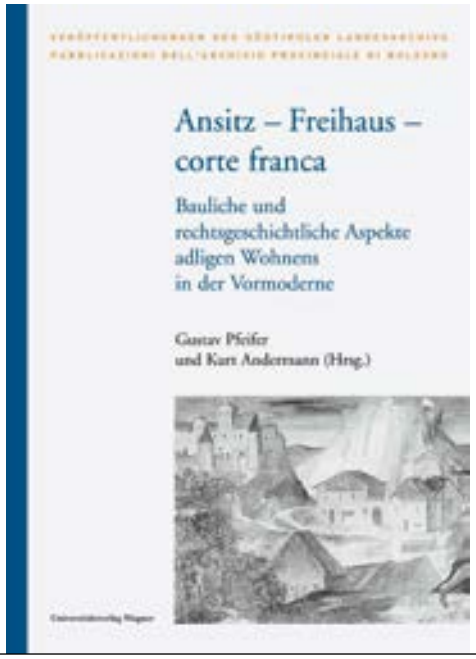
Vol. XXXVI: Ansitz – Freihaus – corte franca. Bauliche und rechtsgeschichtliche Aspekte adligen Wohnens in der Vormoderne, a cura di Gustav Pfeifer e Kurt Andermann, Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 2013, 526 pagine
Le residenze nobiliari sono un elemento caratterizzante il paesaggio e la cultura abitativa del Tirolo e del Sudtirolo. A differenza delle rocche e dei castelli, tradizionalmente molto studiati, esse non sono state finora analizzate nei propri caratteri peculiari, né censite in maniera capillare. Tale dato di fatto dipende, non in ultimo, dalle difficoltà di definire esattamente che cosa si debba intendere per residenza nobiliare. Le immagini veicolate dalla storia dell'arte e dalla storia regionale non coincidono perfettamente. Agli organizzatori del convegno brissinese su "Ansitz – Freihaus – corte franca", svoltosi nel settembre 2011, premeva creare un "disorientamento produttivo" facendo dialogare fra loro le due discipline, rafforzare le reciproche consapevolezze circa i problemi esistenti e acquisire nuovi punti di vista, che servissero a focalizzare

mit dem Phänomen zu gewinnen. Die hier abgedruckten Tagungsbeiträge versuchen zum einen, rechts-, verfassungs- und sozialhistorische sowie bau- und kunstgeschichtliche Facetten speziell der (Süd-) Tiroler Ansitze herauszuarbeiten und fragen zweitens danach, ob und inwiefern dieses landschaftstypische Phänomen in anderen Regionen Mitteleuropas, von Krain über Österreich ob und unter der Enns, Böhmen, Trentino, Salzburg, Altbayern und Südwestdeutschland bis in die Eidgenossenschaft Entsprechungen findet. Die dabei vorgestellten Befunde verdeutlichen erwartungsgemäß die aus den Spezifika all dieser „Adelslandschaften" resultierende Vielfalt herrschaftlichen Wohnens im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa und unterstreichen wiederum die Eigenheit der Tiroler respektive Südtiroler Kulturlandschaft und ihrer historischen Prägung.
Der Band wurde am 16. Dezember 2013 im Anschluss an eine historisch-kunsthistorische Führung durch den Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries vorgestellt.

Sonderband 2: Die Marketenderin. Frauen in Traditionsvereinen, herausgegeben von Siglinde Clementi, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013, 279 Seiten
Der Sammelband ist ein Reflex der wissenschaftlichen Initiativen zum Gedenkjahr 1809–2009 und bildet einen frauen- und geschlechtergeschichtlichen Kontrapunkt zum restlichen publizistischen Output des Bicentenaires. Marketenderinnen werden gemeinhin als „Zierde der Schützenkompanie" – die entsprechende Figur in den Blasmusikkapellen wird hier explizit ausgespart – und integraler Bestandteil der Tiroler Erinnerungskultur und Traditionspflege gesehen. Die in diesem Band versammelten fünf Beiträge nähern sich dem Phänomen „Marketenderin" aus verschiedenen – geschichtswissenschaftlichen und kulturanthropologischen – Perspektiven, spüren ihren frühneuzeitlichen Ursprüngen nach und beleuchten ihre aktuelle Bedeutung. Unter Einbeziehung der Erfahrungen und Deutungen heutiger Marketenderinnen wird gegenwärtiges Brauchtum aus einem ethnologischen Blickwinkel betrachtet.

come affrontare il tema in futuro. Le relazioni presentate al convegno e riunite in questo volume cercano di enucleare aspetti relativi alla storia giuridica, costituzionale e sociale come anche a quella architettonica e artistica delle residenze (sud)tirolesi, chiedendosi se, e in quale misura, il fenomeno caratterizzante il paesaggio tirolese si riscontri in altre regioni dell'Europa centrale, dalla Carniola alla Boemia passando per l'Austria, superiore e inferiore, al Trentino, a Salisburgo, ai territori dell'antica Baviera e alla Germania sudoccidentale fino alla Confederazione Elvetica. I risultati delle ricerche evidenziano – come ci si poteva aspettare – le molteplici culture dell'abitare signorile che caratterizzano l'Europa tardomedievale e dell'età moderna e pongono l'accento sulle peculiarità culturali e paesaggistiche di Tirolo e Sudtirolo.
Il volume è stato presentato il 16 dicembre 2013, al termine di una visita guidata di Palazzo Rottenbuch a Bolzano-Gries.

Fuori collana volume II: Die Marketenderin. Frauen in Traditionsvereinen, a cura di Siglinde Clementi, Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 2013, 279 pagine
Il volume collettaneo nasce all'interno delle iniziative per festeggiare il bicentenario della vicenda di Andreas Hofer (1809–2009) e, poiché si occupa di storia delle donne e di genere, costituisce un contrappunto alle restanti pubblicazioni apparse in tale occasione. Le vivandiere sono comunemente intese come un "decoro della compagnia di Schützen" – il corrispettivo nelle bande musicali non è volutamente preso in considerazione – e a tutti gli effetti un elemento della cultura della memoria e delle tradizioni tirolesi. I cinque saggi che compongono il volume affrontano il tema della "vivandiera" da prospettive diverse – storiche e cultural-antropologiche –, rintracciano l'origine di tale figura nell'età moderna e gettano luce sulla sua rilevanza fino ai nostri giorni. Tenuto conto delle esperienze e letture delle "vivandiere" odierne, gli usi e i costumi invalsi ai nostri giorni sono analizzati da



DIE UMSCHLAGVORDERSEITE VON BAND 36 DER „VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS“

LA PRIMA DI COPERTINA DEL VOL. 36 DELLE “PUBBLICAZIONI DELL’ARCHIVIO PROVINCIALE”

DIE UMSCHLAGVORDERSEITE VON SONDERBAND 2 DER „VERÖFFENTLICHUNGEN DES SÜDTIROLER LANDESARCHIVS“

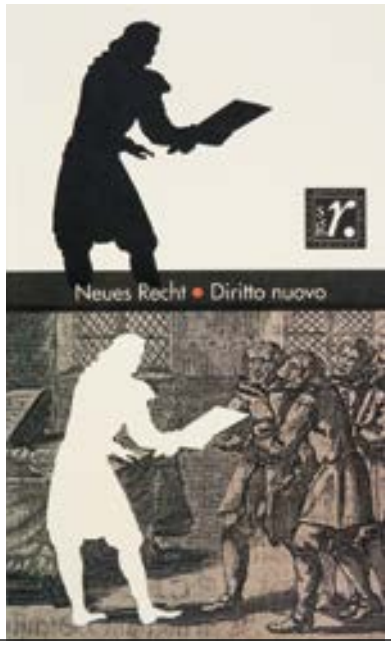
LA PRIMA DI COPERTINA DEL VOL. FUORI COLLANA 2 DELLE “PUBBLICAZIONI DELL’ARCHIVIO PROVINCIALE”

Die Rolle von Frauen im Tiroler Söldner- und Schützenwesen der frühen Neuzeit, ihre Beteiligung an der Tiroler Erhebung von 1809 und die „Erfindung“ der Marketenderin als sogenannter Traditionsfigur im Schützenwesen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zeigen einerseits die historische Tiefendimension, zum anderen aber auch die vergleichsweise kurze neuere Geschichte der Marketenderin, gerade in Tirol. Die Marketenderin ist die einzige aktive Rolle mit Öffentlichkeitscharakter für Frauen im Schützenwesen, sie hatte und hat innerhalb der Männerriege aber lediglich einen marginalen Status inne. Die Beiträge des Sammelbandes, der die erste wissenschaftliche und kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema im regionalen Rahmen darstellt, zeichnen die Bedeutung dieser Figur auch in all ihren Ambivalenzen und Widersprüchen.
Der Band wurde am 11. Juni 2013 im Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries vorgestellt.

una prospettiva etnologica. Il ruolo delle donne nelle compagnie tirolesi di mercenari e tiratori scelti dell’età moderna, la loro partecipazione alla sollevazione del 1809 e l’“invenzione” della vivandiera come figura tradizionale nell’universo degli Schützen dei secoli XIX e inizio XX ne evidenziano, da un lato, la dimensione profondamente storica e, dall’altro, la storia relativamente breve della vivandiera contemporanea in Tirolo. Quello della vivandiera è l’unico ruolo attivo pubblicamente riconosciuto alle donne dagli Schützen, anche se fra le file degli uomini il suo status era ed è ancora oggi marginale. I saggi raccolti in questo volume, il primo in assoluto che in ambito regionale affronti questo tema in termini scientifici e critici, evidenziano l’importanza di questa figura tenendo conto di tutte le sue ambivalenze e contraddizioni.
Il volume è stato presentato l’11 giugno 2013 nella cornice di Palazzo Rottenbuch a Bolzano-Gries.

Geschichte und Region / Storia e regione
Eine inzwischen langjährige wissenschaftliche Kooperation, rechtlich geregelt durch eine eigene Konvention, verbindet das Landesarchiv mit der Arbeitsgruppe „Geschichte und Region / Storia e regione“, die gemeinsame Herausgabe der gleichnamigen Zeitschrift ist einer der Kernpunkte dieser Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum erschienen zwei Nummern des Jahrgangs 20 (2011) zu den Leitthemen „Faschismus

Geschichte und Region / Storia e regione
Una collaborazione scientifica ormai di lunga data, giuridicamente regolata da apposita convenzione, unisce l’Archivio provinciale al gruppo di lavoro “Geschichte und Region / Storia e regione”; la pubblicazione dell’omonima rivista è uno dei cardini di questa collaborazione. Nel periodo in esame sono usciti due numeri della rivista per l’annata XX (2011), il primo dei quali dedicato a “Faschismus



UMSCHLAGVORDERSEITE VON HEFT 2011/2 VON „GESCHICHTE UND REGION / STORIA E REGIONE“

LA PRIMA DI COPERTINA DEL NUMERO 2011/2 DI “STORIA E REGIONE / GESCHICHTE UND REGION”

UMSCHLAGVORDERSEITE VON HEFT 2011/1 VON „GESCHICHTE UND REGION / STORIA E REGIONE“

LA PRIMA DI COPERTINA DEL NUMERO 2011/1 DI “STORIA E REGIONE / GESCHICHTE UND REGION”

an den Grenzen / Il fascismo di confine“ und „Neues Recht / Diritto nuovo“. „Faschismus an den Grenzen“ enthält die Referate der gleichnamigen Bozner Tagung vom 15. Jänner 2010, in der es um einen vergleichenden Ansatz in der Beurteilung der verschiedenen Ausprägungen faschistischer Herrschaft in den drei nördlichen Grenzregionen mit ethnisch-sprachlichen Minderheiten Aosta (Tullio Omezzoli, Valle d’Aosta e fascismo), Südtirol (Stefan Lechner, Zwischen Brenner und Salurn. Die Grenzen des Faschismus in Südtirol) und Friaul und Küstenland (Anna Maria Vinci, Il fascismo als confine orientale) ging. Das forschungsleitende Konzept des „fascismo di confine“ und die Vorteile methodischen Vergleichs zwischen den drei Regionen erläutert der Triester Zeithistoriker Raoul Pupo in seinem einleitenden Essay (Il fascismo di confine. Una chiave interpretativa per un approccio comparativo). Der Band enthält darüber hinaus die drei schriftlich ausgearbeiteten Beiträge von Rolf Steininger, Leopold Steurer und Carlo Romeo zu dem vom Landesarchiv am 9. Juni 2011 organisierten Vortragsabend zur sogenannten Feuernacht vom 12. Juni 1961, sowie einen dazu zum Teil kontrastierenden Beitrag aus der Feder von Hans Karl Peterlini. Im Band „Neues Recht“ geht es um verschiedene Aspekte und Auswirkungen der naturrechtlichen Kodifikationen im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert (Josephinische Gesetzgebung, Code civil, Allgemeines

an den Grenzen / il fascismo di confine”, e il secondo a “Neues Recht / Diritto nuovo”. Il numero sul “Fascismo di confine” raccoglie le relazioni presentate all’omonimo convegno bolzanino del 15 gennaio 2010, il cui obiettivo era analizzare in termini comparativi le diverse facce della dominazione fascista nelle tre regioni di confine settentrionali abitate da minoranze etnico-linguistiche: la Val d’Aosta (Tullio Omezzoli, Valle d’Aosta e fascismo); l’Alto Adige (Stefan Lechner, Fra il Brennero e Salorno. Le frontiere del fascismo in Alto Adige); il Friuli e il Litorale Adriatico (Anna Maria Vinci, Il fascismo al confine orientale). Nel suo saggio introduttivo su “Il fascismo di confine. Una chiave interpretativa per un approccio comparativo”, il contemporaneista triestino Raoul Pupo illustra l’idea guida del convegno e i vantaggi derivanti da un confronto fra le tre regioni. Il volume raccoglie inoltre i testi rielaborati delle conferenze tenute da Rolf Steininger, Leopold Steurer e Carlo Romeo il 9 giugno 2011 in occasione di una serata a tema sulla “Notte dei fuochi” del 12 giugno 1961, organizzata dall’Archivio provinciale, come anche un contributo di Hans Karl Peterlini sullo stesso argomento, che dà di quella vicenda una lettura in parte contrastante con quella dei tre relatori. Nel volume dedicato al “Diritto nuovo” si analizzano e approfondiscono diversi aspetti ed effetti delle codificazioni sette- e ottocentesche all’insegna del

Bürgerliches Gesetzbuch usw.), um die daraus für Männer und Frauen verschiedenster sozialer Herkunft und Milieus sich ergebenden neuen Handlungsmöglichkeiten im Bereich des Zivil- und Strafrechts, um die Wirkmacht und Wirkungsgeschichte dieses neuen Rechts und dessen Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den Geschlechtern, wobei die Entwicklungen in den österreichischen Erbländern bzw. den Ländern der böhmischen Krone (Beiträge von Ellinor Forster, Andrea Griesebner/ Georg Tschanett, Margareth Lanzinger und Pavla Slavíčková) sowie in verschiedenen italienischen Staaten (Ellinor Forster, Beatrice Zucca Micheletto, Francesca Brunet) untersucht und auch verglichen werden.

gp

diritto naturale (Codice giuseppino, Code civil, Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch e così via); ci sono contributi che passano al vaglio i nuovi margini d'azione nell'ambito del diritto civile e penale che da tali codificazioni scaturiscono per uomini e donne di ogni ceto e ambiente sociale; altri contributi esaminano invece la storia e l'efficacia del nuovo diritto naturale e le sue ripercussioni sui rapporti fra i generi, studiando e comparando in particolare gli sviluppi verificatisi nei territori ereditari e in Boemia (saggi di Ellinor Forster, Andrea Griesebner e Georg Tschanett, Margareth Lanzinger e, infine, Pavla Slavíčková) e in diversi Stati italiani (Ellinor Forster, Beatrice Zucca Micheletto, Francesca Brunet).

gp

Sonderprojekte

Wanderausstellung „Alpen unter Strom"

Ausstellungen sind fester Bestandteil der PR-Strategie von Archiven. Im Verbund mit den Direktionen der Landes- und Staatsarchive der ARGE-Alp-Länder konnte in den letzten Jahren die Wanderausstellung „Elektrifizierung in den Alpen" erarbeitet werden, wozu jedes Partnerarchiv aus hauseigenen einschlägigen Beständen zwei Paneele gestalten durfte. Nach mehrjähriger Planungs- und Arbeitszeit unter der Federführung der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns konnte die Ausstellung am 21. Oktober 2013 in München eröffnet werden. Sie wird nun im Zeitraum von Oktober 2013 bis Mai 2015 an zehn Standorten gezeigt werden.
Der Bozner Beitrag, der von Landesarchiv und Staatsarchiv Bozen gemeinsam bestritten wurde, erzählt die lange Entwicklung der Elektrifizierung Südtirols vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts, von der Gründung von Kleinkraftwerken für die Stromversorgung kleinerer Infrastruktur wie etwa einer Schule bis zur Errichtung der Großkraftwerke zur Versorgung der norditalienischen Industrie. Die ausgewählten Stücke stammen vornehmlich aus den Archiven der Bezirkshauptmannschaften am Staatsarchiv und dem im

Progetti particolari

Mostra itinerante su "L'energia nelle Alpi"

Le mostre fanno parte delle strategie di relazioni pubbliche adottate dagli archivi. L'Archivio provinciale di Bolzano, unitamente alle direzioni degli Archivi di Stato e degli altri Archivi provinciali dei Paesi aderenti alla Comunità di lavoro delle regioni alpine, ha concepito la mostra itinerante dal titolo "L'energia nelle Alpi"; ogni archivio aderente al progetto poteva realizzare due tavole espositive attingendo ai propri fondi documentari. Il 21 ottobre 2013, al termine di un periodo di progettazione e lavoro pluriennale coordinato dalla Direzione generale degli Archivi di Stato della Baviera, la mostra è stata inaugurata a Monaco. Fra l'ottobre 2013 e il maggio 2015 circolerà e sarà visibile in dieci luoghi diversi. Le tavole realizzate da Bolzano, frutto del lavoro congiunto di Archivio provinciale e Archivio di Stato, raccontano il lungo percorso dell'elettrificazione dell'Alto Adige, dalla fine dell'Ottocento agli anni Cinquanta del Novecento, dalla creazione di piccole centrali elettriche, destinate ad alimentare piccole infrastrutture quali ad esempio una scuola, alla realizzazione di grandi centrali idroelettriche per rifornire la grande industria dell'Italia settentrionale. I materiali esposti provengono prevalentemente dagli archivi dei Capitanati distrettuali conservati all'Archivio

Landesarchiv verwahrten Firmenarchiv der Etschwerke. Damit konnte ein guter Querschnitt durch diese wichtige Phase der Südtiroler Elektrizitäts- und Elektrifizierungsgeschichte geboten werden. In Bozen wird die Wanderausstellung zwischen 12. Jänner und 12. Februar 2015 im Parterre der Universität zu sehen sein.
pt

Fotoausstellung im Landesarchiv: Alpenlandschaften und Sisto Sisti
2012 konnte die Fotowerkstatt im Stiegenaufgang zum Landesarchiv zwei Fotoschauen zeigen: Im Jänner wurde eine Auswahl von Bildern aus dem Bestand „Alpenlandschaften“ ausgestellt, der in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein verzeichnet wurde und einen ungewöhnlichen Blick auf die Südtiroler Bergwelt um 1900 bietet. Der unbekannte Fotograf interessierte sich offensichtlich für die Gebirgslandschaft und die Bergbauern, abseits von der in den folgenden Jahren dominierenden touristischen Perspektive. Die Arbeit der Bauern auf dem schwierigen, ja streckenweise lebensfeindlichen alpinen Terrain und breite Aufnahmen der Gletscher des Hauptkammes verraten ein gutes fotografisches Auge und offene Sinne für die Berge. Ab Oktober 2012 wurde eine Auswahl von 28 der insgesamt 13.646 Aufnahmen des Bildarchivs Sisto Sisti ausgestellt. Der aus Ferrara gebürtige Fotograf, Jahrgang 1906, dokumentierte ab den dreißiger Jahren das Leben in der Industriesiedlung Sinich bei Meran, im Montecatini-Werk und in dem angeschlossenen „Dopolavoro“. Der „Borgo Vittoria“ und die rund um das Werk in Sinich entstehende Siedlung werden in ihrem Entstehen, Anwachsen und den öffentlichen Ausprägungen fotografisch dokumentiert, Sisti bannt aber auch das soziale Leben in Sinich abseits von der Arbeit in all seinen Facetten auf Planfilm und Glasplatte: Ausflüge, Erstkommunionen, Hochzeiten, Befana-Bescherungen und andere faschistische Feiern, aber auch Freizeitbeschäftigung wie Ringelspiel, Boccia, Tauziehen und Lotterien. Als langjähriger Leiter und Promotor des „Montecatini-Dopolavoro“ dokumentiert er so die Tätigkeit dieser Freizeiteinrichtung. Als feinfühliger Fotograf porträtierte

di Stato e dal fondo dell’Azienda elettrica consorziale conservato nell’Archivio provinciale. È stato così possibile fare luce su questa importante fase della storia della corrente elettrica e dell’elettrificazione. A Bolzano la mostra sarà visibile dal 12 gennaio al 12 febbraio 2015 nei locali al piano terra della Libera Università.
pt

Mostra fotografica presso l’Archivio provinciale: Paesaggi alpini, Sisto Sisti
Nel 2012 le scale della sede dell’Archivio provinciale hanno ospitato due esposizioni di fotografie organizzate dall’archivio fotografico. Nel gennaio 2012 è stata esposta una selezione d’immagini del fondo “Paesaggi alpini”, catalogato in collaborazione con l’Alpenverein, che presenta uno scorcio inusuale del paesaggio montano sudtirolese agli inizi Novecento. L’autore, che rimane sconosciuto, manifesta un interesse paesaggistico per la montagna e per le comunità montane legate a un’economia alpina e agreste, e lontane da quella inclinazione turistica che avrebbe avuto ampia diffusione negli anni successivi. Le testimonianze dell’opera dell’uomo nel difficile e talvolta persino ostile territorio alpino si alternano ai larghi orizzonti dei ghiacciai di confine dando prova di un buon occhio fotografico e di un infaticabile spirito errante e montanaro.
Nell’ottobre 2012 è stata portata all’attenzione del pubblico una selezione di 28 delle 13.646 immagini che compongono l’archivio fotografico Sisto Sisti. L’autore, ferrarese di nascita (6 febbraio 1906), documenta, dagli anni trenta del Novecento in poi, la vita del villaggio di Sinigo, della fabbrica Montecatini e dell’annesso Dopolavoro. Dell’iniziale borgo Vittoria e della comunità di Sinigo, cresciuta attorno alla Montecatini, le fotografie registrano la crescita, l’espansione e ogni manifestazione pubblica. La vita sociale nelle sue più diverse forme è costantemente nel mirino di Sisti: le gite, le comunioni, i matrimoni, la befana e altre celebrazioni fasciste ma anche la giostra, le bocce, il tiro alla fune, le lotterie sono una buona occasione per testimoniare l’esistenza della comunità. Il ferrarese non manca perciò di fotografare anche strutture, attività, feste e gite sociali del dopolavoro

PLAKAT ZUR WANDERAUSSTELLUNG „ALPEN UNTER STROM“ DER SEKTION ARCHIVE DER ARGE ALP

MANIFESTO DELLA MOSTRA ITINERANTE “L’ENERGIA DELLE ALPI” CURATA DALLA SEZIONE ARCHIVI DELL’ARGE ALP

er Tausende von Sinichner/inne/n, zeigt vor allem die Kinder in all ihrer Ausdruckkraft – freilich bleiben die Porträts meist ohne Namen, da Sisti keinerlei Aufnahmeverzeichnis führte. Die zentrale Bedeutung des Montecatini-Werks, um das herum die Siedlung sich entwickelte, erhellt eher aus seinem sozialen Umfeld, während Sisti das Werk selbst in seinen Fotografien mit deutlicher innerer Distanz abbildet, das Werksgelände, die Arbeitsbereiche, soziale und medizinische Einrichtungen für die Arbeiterschaft, offizielle Anlässe, aber auch defekte oder schlecht funktionierende Fertigungsteile werden in einer sehr nüchternen Bildsprache gezeigt. 1964 wurde Sisto Sisti der Ehrentitel eines Cavaliere del lavoro verliehen, er starb im Mai 1981 in Meran.

ac

aziendale di cui è stato a lungo presidente e promotore.
Fotografo dal cuore tenero, esegue ritratti di migliaia di compaesani e immortala i bambini in ogni loro espressione e manifestazione: volti rimasti oggi senza nome per l’assenza di un qualsiasi registro di ripresa. La centralità della fabbrica Montecatini attorno alla quale Sinigo cresce emerge più dalle attività periferiche a essa connesse che dalle fotografie di Sisto Sisti, il quale dedica a essa una documentazione fredda e chirurgica di strutture, attività lavorative, opere sociali ed assistenziali per i lavoratori, celebrazioni ufficiali e persino parti usurate e malfunzionanti.
Nominato Cavaliere del lavoro nel 1964, Sisto Sisti muore a Merano il 10 maggio 1981.

ac

Restaurierung von Zeichnungen der Sammlung Eduard Gurk

Die Sammlung Gurk ist die umfangreichste Sammlung von Werken des Hofmalers Eduard Gurk (1801–1841), der in einer Reihe aquarellierter Zeichnungen die Reisen des österreichischen Kaisers Ferdinands I. zur Krönung als König von Böhmen nach Prag im September 1836, als König Lombardo-Venetiens über Tirol (mit den Stationen Amstetten, Lambach, Salzburg, Schwaz, Hall, Innsbruck, Steinach, Sterzing, Franzensfeste, Bozen, Meran, Mals, Stilfser Joch) nach Oberitalien von August bis Oktober 1838 (mit den

La collezione di disegni di Eduard Gurk – interventi di restauro

Si tratta della più completa raccolta di opere del pittore di corte Eduard Gurk (1801–1841) che in questa serie di disegni acquerellati documenta i viaggi di incoronazione di Ferdinando I a re di Boemia avvenuta a Praga nel settembre 1836, a re del Lombardo-Veneto nell’Italia settentrionale nel settembre-ottobre 1838 (visitando nell’ordine le città di Como, Monza, Milano, Pavia, Lodi, Crema, Bergamo, Caravaggio, Brescia, Cremona, Mantova, Verona, Vicenza, Arquà Petrarca, Padova,

EDUARD GURK, „FRANZENSFESTE AUFGENOMMEN VON DER BRIXNER KLAUSE“, 1838, SAMMLUNG GURK

EDUARD GURK, IL FORTE DI FORTEZZA VISTO DALLA CHIUSA DI BRESSANONE, 1838, RACCOLTA GURK

Stationen Como, Monza, Mailand, Pavia, Lodi, Crema, Bergamo, Caravaggio, Brescia, Cremona, Mantua, Verona, Vicenza, Arquà, Padua, Venedig, Chioggia, Murano, Conegliano, Pordenone und Udine), und schließlich eine Reise nach Syrien und Palästina 1840–1841 dokumentiert, wo der Künstler im März 1841 in Jerusalem an Typhus stirbt.

Sujets sind vor allem die Krönungen und die Huldigungen, Aufmärsche und Paraden, Festschmuck und nächtliche Festbeleuchtungen, Empfänge und Bankette, Porträts von höfischen Würdenträgern und anderer bei den Huldigungsakten anwesender Personen, Militäruniformen und Kostüme, Volksfeste und Aufführungen auf öffentlichen Plätzen, Feuerwerke, Bootsregatten und Überfahrten, Landschaften und Vegetation, Stadtveduten, Denkmäler, Innenansichten besuchter Kirchen und Palais, Schloss Sigmundskron und Schloss Tirol. Neben ausgeführten Aquarellen finden sich auch Skizzen und Bozzetti, wobei Gurk ein und dasselbe Blatt, manchmal auch Recto- und Versoseite für verschiedene Sujets verwendete.

Im Zuge der Restaurierung wurde ein Großteil der Blätter aus den älteren, beschädigten Alben gelöst, alle Blätter wurden beidseitig gereinigt, aufgeklebte Papierstreifen entfernt, ebenso Doppelklebepunkte und Reste verschiedener Klebstoffe an den Ecken, Risse wurden ausgebessert, kleine Fehlstellen mit von der Stärke und der Farbigkeit her dem Original möglichst

Venezia, Chioggia, Murano, Conegliano, Pordenone, Udine) e in Tirolo nell’agosto 1838 (Amstetten, Lambach, Salisburgo, Schwaz, Innsbruck, Hall, Steinach, Vipiteno, Fortezza, Bolzano, Merano, Malles, Stelvio) e, infine, il viaggio in Siria e Palestina del 1840–41, dove muore di tifo a Gerusalemme nel marzo 1841.

Soggetti delle illustrazioni sono l’incoronazione e gli atti di omaggio all’imperatore, cortei e parate, addobbi e illuminazione notturna, ricevimenti e banchetti, i ritratti dei dignitari di corte e dei presenti all’omaggio, divise militari e costumi, feste popolari e giochi di piazza, fuochi d’artificio, regate e traversate in battello, paesaggi e piante, vedute di città, monumenti, interni di chiese e palazzi visitati, Castel Firmiano e Castel Tirolo, accanto a schizzi e bozzetti incompiuti, utilizzando spesso uno stesso foglio, recto e verso, per soggetti diversi.

Il restauro è consistito nel distacco di gran parte dei disegni da vecchi album già manomessi, in una pulitura di recto e verso di tutti i fogli, la rimozione di nastri adesivi e toppe di carta riciclata, talloncini biadesivi e residui di diversi collanti agli angoli, nel rammendo di numerosi strappi e risarcimento di piccole lacune con carta giapponese di spessore e colore affine all’originale, in uno spianamento per inumidimento sotto pressa, nel montaggio su nuovi passepartout di cartone a lunga conservazione, singoli o con doppia fine-

EDUARD GURK, SCHLOSS TIROL MIT BLICK INS ETSCHTAL, 1840, SAMMLUNG GURK

EDUARD GURK, CASTEL TIROLO E LA VAL D'ADIGE, 1840, RACCOLTA GURK

getreuem Japanpapier ergänzt, die befeuchteten Blätter in der Presse geglättet, auf neue Passepartouts aus säurefreiem Karton montiert, diese mit einem oder – bei Blättern, die Gurk auch auf der Versoseite benützte – zwei Ausschnitten. In etwa die Hälfte der Blätter wurde zwischen 20. Juli und 8. Dezember 2013 bei einer Ausstellung auf Schloss Tirol gezeigt.
lb

Adlige Herrschaft und kommunale Teilhabe. Die Grafen von Tirol und ihre Städte im Spätmittelalter
Die vom Südtiroler Landesarchiv finanziell unterstützte Untersuchung, die im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragenen Projekts „Städtische Gemeinschaft und adlige Herrschaft" entstanden ist, zielt darauf ab, die spätmittelalterliche Urbanisierung Tirols anhand der Wechselbeziehungen zwischen den Tiroler Grafen und den landesherrlichen Städten für die Zeit vom 13. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert zu analysieren. Berücksichtigt wurden die politischen Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtherren, die Handlungsoptionen der Gemeindevertreter und Stadtbewohner sowie die Rolle vermittelnder städtischer oder adliger Funktionsträger. Den Untersuchungsschwerpunkt bildet Meran, während Bozen, Glurns, Hall, Innsbruck und Sterzing vergleichend herangezogen wurden.
Mit Meinhard II. († 1295) existiert für Tirol eine historische Herrscherfigur, die

stra nel caso di fogli recanti più soggetti su recto e verso. Circa la metà delle opere è stata esposta a Castel Tirolo dal 20 luglio all'8 dicembre 2013.
lb

Potere signorile e partecipazione comunale. I conti del Tirolo e le loro città nel tardo Medioevo
La ricerca, che è inserita nel progetto "Städtische Gemeinschaft und adlige Herrschaft" della "Deutsche Forschungsgemeinschaft" ed è sovvenzionata dall'Archivio provinciale di Bolzano, si propone di analizzare il processo di urbanizzazione tardomedievale nel Tirolo alla luce delle relazioni fra i conti del Tirolo e le città che rientravano nella loro giurisdizione fra il secolo XIII e la fine del XV. L'indagine svolta tiene conto delle possibilità di intervento politico del potere signorile nelle città, dei margini d'azione di cui potevano disporre i rappresentanti dei comuni e gli abitanti delle aree urbane come anche del ruolo di mediazione svolto da funzionari del ceto urbano e della nobiltà. Essa si è concentrata principalmente su Merano, mentre le vicende di Bolzano, Glorenza, Hall, Innsbruck e Vipiteno sono citate a titolo di raffronto. Mainardo II († 1295) rappresenta per il Tirolo una figura storica di sovrano potente che domina la prospettiva della ricerca storica anche sulle città. Lo spoglio dei documenti e delle pergamene cittadine ha consentito di modificare la convinzione

auch den Blick auf die Städte dominiert. Unter Heranziehung der städtischen Urkunden konnte die bisherige Anschauung modifiziert werden, nach der besonders Meinhard die Städte umfassend mit Privilegien ausgestattet habe. Stattdessen zeigten sich der Überlieferung zufolge vor allem dessen Söhne geneigt, bestehendes Recht zu verbriefen oder Freiheiten neu zu verleihen. Dabei ist es gelungen, Abstand von einem zuvor überwiegend herrschaftsorientierten Verständnis der Privilegierungsvorgänge zu gewinnen und zu zeigen, dass die Initiative anteilig bei den städtischen Akteuren lag.
In Hinblick auf die Verfassungsentwicklung erwies es sich als aufschlussreich, nicht nur die bloßen Erwähnungen von Rat oder Bürgermeistern zu berücksichtigen, wie dies durch die ältere Forschung überwiegend getan wurde: Zum einen konnten Gremien mit deckungsgleichen Kompetenzen nachgewiesen werden, die traditionell als Geschworene oder Gewählte bezeichnet wurden. Zum anderen ließ sich belegen, wie willkürlich die häufig zitierten Erstnennungen der Südtiroler Ratsgremien sind. Daneben wird in der Arbeit die Schriftlichkeits- und Verwaltungspraxis der behandelten Städte ausführlich aufgegriffen. Für die Städte der Tiroler Grafen erhalten wir einen Eindruck von der Schriftproduktion, die im Vergleich mit oberitalienischen und oberdeutschen Großstädten naturgemäß bescheiden ist, aber gerade im Kontrast zu anderen Klein- und Mittelstädten nicht unterschätzt werden darf.
Kommunikation und Interaktion zwischen Gemeindemitgliedern und Landesherr werden anhand eines bislang kaum beachteten Ereignisses analysiert: der innerstädtischen Meraner Unruhen von 1477/78, die durch landesherrliche Vermittlung beigelegt wurden. Das Beispiel zeigt nicht zuletzt, dass die Einmischung des Fürsten bei der Lösung lokaler Probleme auch von städtischer Seite zum Teil dezidiert erwünscht wurde.
Die im Sommer 2013 an der Christian-Albrechts-Universität als Dissertation approbierte Arbeit wird im Laufe des Jahres 2015 in den „Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs“ im Druck erscheinen.

Christian Hagen

finora invalsa, secondo cui fu soprattutto Mainardo a concedere ampi privilegi alle città. Secondo quanto emerso dalle ricerche d’archivio compiute, furono soprattutto i suoi figli a dimostrarsi inclini alla conferma di diritti e privilegi esistenti o alla concessione di nuovi. L’analisi è riuscita a prendere le distanze da una concezione dei meccanismi di concessione dei privilegi di stampo prevalentemente signorile e a dimostrare che l’iniziativa partiva in egual misura dagli attori urbani.
Con l’occhio puntato sullo sviluppo delle costituzioni urbane, si è rivelato utile non limitare l’analisi alle menzioni del Consiglio cittadino oppure del sindaco, com’erano soliti fare gli studiosi in passato. Si è così riusciti, da un lato, a dimostrare l’esistenza di organi o commissioni, composti da giurati o persone elette, secondo la definizione tradizionale, e provvisti di identiche competenze e, dall’altro, a documentare l’arbitrarietà con cui si citano spesso le prime menzioni di organi consiliari nelle città del Tirolo meridionale. Una parte del lavoro svolto è consistita in un puntuale censimento del grado di scritturalità e delle pratiche amministrative in uso nelle città prese in esame.
Per quanto riguarda le città dei conti del Tirolo, l’impressione che se ne ricava è che il ricorso alla scrittura sia alquanto più modesto di quello che si registra nelle grandi città dell’Italia settentrionale e della Germania meridionale, ma che rispetto ad altre realtà urbane di piccole e medie dimensioni esso non vada sottovalutato.
La comunicazione e l’interazione fra membri del Comune e principe territoriale sono state analizzate alla luce di un evento finora poco o punto tenuto in considerazione: le lotte intestine scoppiate a Merano nel 1477/78, che furono risolte grazie alla mediazione del signore. Questo esempio dimostra, non in ultimo, che una parte della popolazione urbana auspicava con forza l’intromissione del principe nella soluzione dei problemi locali.
La tesi di dottorato approvata nell’estate 2013 dalla Christian-Albrecht-Universität verrà pubblicata nel 2015 nella collana di studi dell’archivio.

Christian Hagen

„AN DEN GRENZEN ITALIENS", TAGUNGSPROGRAMM

"L'ITALIA ALLA FRONTIERA", PROGRAMMA DEL CONVEGNO

An den Grenzen Italiens – Das Ufficio zone di confine

Zusammen mit dem Italienisch-deutschen historischen Institut in Trient (Fondazione Bruno Kessler) veranstaltete das Landesarchiv am 13. und 14. Juni 2013 an der Freien Universität Bozen eine Internationale Tagung zum Thema „An den Grenzen Italiens. Das ‚Ufficio zone di confine' beim Ministerpräsidium und seine Rolle in Bozen, Trient und Triest. 1945–1954".
Nach einer vom Landesarchiv mitfinanzierten Verzeichnungskampagne (Jahresbericht 2009, S. 246–248) und der Vorstellung erster Forschungsergebnisse (Jahresbericht 2011, S. 234) konnte mit dieser Tagung ein wichtiger weiterer Schritt zur Erforschung der Nachkriegsgeschichte gesetzt werden. Der seit wenigen Jahren erschlossene und zugängliche Bestand des „Ufficio per le zone di confine" bildet eine der zentralen Quellen für die Geschichte der beiden Grenzregionen Trentino-Südtirol und Friaul-Julisch Venetien im ersten Jahrzehnt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. In diesem beim Ministerpräsidium angesiedelten Amt wurden die Leitlinien für die Politik der Zentralstellen gegenüber den nordöstlichen Grenzregionen entworfen. Das „Ufficio" war zwischen 1946 und 1954 operativ und unterstand politisch dem damaligen Staatssekretär beim Ministerpräsidium und späteren mehrfachen Regierungschef Giulio Andreotti (1919–2013); geleitet wurde es vom Präfekten Silvio Innocenti, der die Verwaltung der

L'Italia alla frontiera. L'Ufficio zone di confine

L'Archivio provinciale di Bolzano, insieme all'Istituto storico italo-germanico della Fondazione Bruno Kessler, ha organizzato una due giorni di studi su "L'Italia alla frontiera. L'Ufficio zone di confine della Presidenza del Consiglio dei Ministri tra Bolzano, Trento e Trieste. 1945–1954", che si è tenuta presso la Libera Università di Bolzano il 13 e 14 giugno 2013.
Preceduto da una campagna di censimento cofinanziata dall'Archivio provinciale (Relazione sull'attività per il 2009, pp. 246–248) e dalla presentazione dei primi risultati di ricerca (Relazione sull'attività per il 2011, p. 234), questo convegno ha segnato un altro passo importante nello studio della storia del secondo dopoguerra. La documentazione dell'Ufficio per le zone di confine, recentemente riordinata e messa a disposizione degli studiosi, rappresenta una fonte di assoluto rilievo per comprendere la storia di due aree di frontiera – Trentino-Alto Adige e Friuli-Venezia Giulia – nel decennio che segue la fine del secondo conflitto mondiale. L'Ufficio zone di confine della Presidenza del Consiglio dei Ministri fu, infatti, il laboratorio in cui si studiarono le politiche relative alle regioni di confine nordorientali e il terminale incaricato di mettere in opera la strategia del governo centrale verso quei territori. L'Uzc fu attivo dal 1946 al 1954, posto sotto la responsabilità politica del sottosegretario alla Presidenza del consiglio Giulio Andreotti (1919-2013). A guidare

„AN DEN GRENZEN ITALIENS“, BLICK AUF DEN REFERENTENTISCH

“L’ITALIA ALLA FRONTIERA”, IL PODIO DEI RELATORI

Provinz Bozen mitprägte und die von den Kabinetten De Gasperi in Friaul-Julisch Venetien umgesetzte politische Linie wesentlich beeinflusste.
Die Verfügbarkeit der einschlägigen Archivunterlagen ermöglicht neue Forschungen zur italienischen Grenzraumpolitik. Erklärtes Ziel der Tagung war es, allen mit der Forschung befassten Personen ein Forum des Austausches und des Dialogs zu bieten, den derzeitigen Wissensstand in Bozen, Trient und Triest vorzustellen sowie Parallelen und Unterschiede bei der Vorgehensweise der Zentralstellen gegenüber den beiden Regionen herauszuarbeiten.
Die Tagung kreiste um den Fragenkomplex der Identitätsdiskurse und des internationalen Umfelds sowie um die jeweiligen regionalen Ausprägungen der Grenzraumpolitik in Trentino-Südtirol und Friaul-Julisch Venetien, konzipiert und geleitet wurde sie von Diego D’Amelio, Andrea Di Michele, Giorgio Mezzalira und Raoul Pupo. Die Akten werden 2015 als Kooperationsprojekt von Landesarchiv, Zentrum für Regionalgeschichte, fondazione Bruno Kessler und fondazione Museo Storico del Trentino im Druck erscheinen.

gp

Vierzig Jahre Autonomie

Einen Themenabend in Erinnerung an die vierzig Jahre seit Abschluss des Zweiten Südtiroler Autonomiestatuts und an die

l’ufficio dal punto di vista burocratico fu invece il prefetto Silvio Innocenti, non secondario ispiratore delle forme amministrative scelte per l’Alto Adige e della linea politica che i governi De Gasperi adottarono nella Venezia Giulia.
La nuova disponibilità di documenti ha consentito l’avvio di una nuova stagione di studi sulla politica italiana nelle regioni di confine. Scopo dichiarato del convegno è stato appunto di mettere in comunicazione tutti i ricercatori – di Bolzano, Trento e Trieste – interessati a questo tema, presentando i primi risultati del loro lavoro ed evidenziando similitudini e diversità delle scelte di Roma nei confronti delle due regioni.
Incentrata sui percorsi di costruzione dell’identità nazionale in Italia e alle sue frontiere e al contesto internazionale, come anche sulle peculiarità e specificità della politica italiana rispettivamente in Trentino Alto Adige e nella Venezia Giulia, la due giorni di studi è stata ideata da un comitato scientifico composto da Diego D’Amelio, Andrea Di Michele, Giorgio Mezzalira e Raoul Pupo. Gli atti del convegno, che usciranno nel 2015, saranno curati dall’Archivio provinciale di Bolzano, dal Centro di storia regionale, dalla Fondazione Bruno Kessler e dalla Fondazione Museo Storico del Trentino.

gp

Quaranta anni di autonomia

L’Archivio provinciale di Bolzano, su indicazione della Giunta provinciale, ha organizzato il 31 maggio 2012, presso l’Acca-

zwanzig Jahre seit der Überreichung der sogenannten Streitbeilegungserklärung der UNO-Botschafter Italiens und Österreichs an den Generalsekretär Boutros-Ghali veranstaltete das Landesarchiv auf Anregung der Landesregierung am 31. Mai 2012 in den Räumen der Europäischen Akademie in Bozen.
In drei Fachreferaten wurden verschiedene Aspekte der historischen Dimension der beiden Jubiläen beleuchtet und eine Standortbestimmung versucht: der im Jänner 2013 verstorbene Historiker Christoph von Hartungen zeichnete den Vorlauf zum Zweiten Autonomiestatut nach, erinnerte an die großen Spannungen nach dem für die deutschsprachigen Südtiroler unbefriedigenden Ersten Statut von 1948, mit der Sigmundskroner Großkundgebung von 1957 und den nachfolgenden Bombenjahren, die freilich den Dialog nie ganz unterbinden konnten. Der Erlass des deutlich erweiterten Statuts von 1972 bedeutete freilich noch lange nicht das Ende der Spannungen zwischen Rom und Bozen, da es sich bei der Implementierung oft an Details spießte und zu erheblichen Verzögerungen kam. Der Publizist Hans Karl Peterlini befasste sich in seinen Ausführungen mit der „Generation 72“, der Lebenswelt der „Kinder der Autonomie“. Das Statut mit dem Stellenproporz und der Pflicht zur Zweisprachigkeit prägte trotz seiner schwierigen Umsetzung die Identität vor allem der deutschen Volksgruppe in Südtirol, während es für viele Italiener einen Schock bedeutete, da damit ältere Privilegien beseitigt wurden. Nunmehr sei das Statut von 1972 aber in die Jahre gekommen und es brauche eine dritte, zukunftsorientierte und für alle in Südtirol Lebenden konsensfähige Neuregelung. Im Referat des Historikers Giorgio Mezzalira ging es um Südtirol im Spannungsfeld von Minderheitenschutz und lokaler Autonomie. Neben dem wirtschaftlichen Aufbau der Peripherie und dem Abbau von Ungleichheiten sei es beim Statut vor allem auch um Fragen der Identität und der Stärkung kulturellen Bewusstseins gegangen, etwa mittels der neuen Zuständigkeiten im Bereich des Landschaftsschutzes und der Denkmalpflege. In der italienischen Sprachgruppe,

demia Europea a Bolzano, una serata a tema per ricordare i quaranta anni dall'approvazione del Secondo statuto di autonomia dell'Alto Adige e i venti anni dalla consegna al segretario generale dell'ONU Boutros-Ghali della dichiarazione di chiusura della vertenza da parte di Italia e Austria.
Tre relatori hanno fatto luce su diversi aspetti della storia dei due anniversari cercando di fare il punto della situazione. Lo storico Christoph von Hartungen, mancato nel gennaio 2013, ha ricostruito il percorso sfociato nel nuovo Statuto di autonomia, rammentando le forti tensioni provocate dallo Statuto di autonomia del 1948, che la popolazione di lingua tedesca della provincia giudicò insoddisfacente, la dichiarazione di Castel Firmiano del 1957 e il successivo decennio e più di attentati dinamitardi, che fortunatamente non riuscirono a troncare del tutto il dialogo. L'emanazione del nuovo Statuto del 1972, contenente maggiori e più ampie garanzie di autonomia, non segnò la fine delle tensioni fra Roma e Bolzano; in fase di implementazione delle norme si accese e surriscaldò più e più volte la discussione su dettagli e aspetti particolari, ritardando notevolmente l'entrata in vigore del nuovo Statuto. Il pubblicista Hans Karl Peterlini ha parlato dei "nati nel '72", delineando un quadro delle condizioni di vita dei "figli dell'autonomia". Lo Statuto contenente le norme sull'assegnazione dei posti di lavoro nel pubblico impiego secondo criteri di proporzionale etnica e l'obbligo del bilinguismo ha plasmato, nonostante le difficoltà connesse alla sua attuazione, soprattutto l'identità del gruppo linguistico tedesco in Alto Adige, mentre fu una doccia fredda per tanti italiani, nella misura in cui fece piazza pulita di antichi privilegi. Secondo Peterlini, lo Statuto del 1972 avrebbe ormai fatto il suo tempo e sarebbe giunto il momento di approvare una nuova normativa, capace di guardare al futuro e di ottenere il consenso di tutte le persone che vivono in Alto Adige. Lo storico Giorgio Mezzalira ha parlato invece di autonomia tra tutela etnica e governo del territorio, ricordando che, accanto al rilancio dell'economia di valle e alla cancellazione delle disuguaglianze, lo Statuto del 1972 ha inteso affrontare soprattutto i problemi identitari e puntare sul rafforzamento della coscienza culturale, grazie alle nuove competenze acquisite dalla Provincia

THEMENABEND „1972 – 1992 – 2012“, EINLADUNG

SERATA A TEMA “1972 – 1992 – 2012”, INVITO

die auf die Neuerungen kaum vorbereitet war, wurden die ersten Jahre nach 1972 vor allem als eine Zeit der Unsicherheit empfunden, die neue Autonomie wurde mehr hingenommen als mitgestaltet. Mit der Streitbeilegung und der Ära Durnwalder habe sich die Autonomiepolitik neu orientiert, mit dem Ziel, das Land zu modernisieren, Wirtschaft und Gesellschaft mehr Dynamik zu verleihen. Die finanziell gut ausgestattete Autonomie habe wesentlich dazu beigetragen, ethnische Spannungen zu entkrampfen und allen Sprachgruppen Entwicklungsperspektiven zu bieten.

gp

Umsiedlung nach Hall. Psychisch kranke und geistig behinderte Südtirolerinnen und Südtiroler 1939–1945

Im Rahmen des 2011 von der Tiroler Landesregierung initiierten Projekts zur Untersuchung der Vorgänge rund um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall in Tirol (wiss. Leitung: Assoz.-Prof. Doz. Dr. Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte Wien) wurde 2012 ein Teilprojekt auf den Weg gebracht, das erklären soll, wie es zur hohen Präsenz von Patientinnen und Patienten Südtiroler Provenienz unter den dort Beerdigten gekommen ist (betroffen ist rund ein Viertel der insgesamt 220 auf dem Anstaltsfriedhof Beigesetzten). Für dieses vom Landesarchiv zunächst über die Arbeitsgruppe „Geschichte und Region“ getragene

ad esempio in materia di tutela paesaggistica e beni culturali. Impreparato com’era a tali innovazioni, il gruppo italiano visse gli anni immediatamente successivi al 1972 come un periodo di insicurezza in cui, più che partecipare attivamente alla costruzione dell’Autonomia, la subì. Con la chiusura definitiva della vertenza e l’avvio dell’era Durnwalder, la politica di autonomia ha seguito strade nuove con l’obiettivo di modernizzare la regione e imprimere maggiore dinamismo alla vita economica e sociale. Le ricche dotazioni economiche su cui può contare l’Autonomia hanno contribuito a sciogliere le tensioni etniche offrendo a tutti i gruppi linguistici prospettive di sviluppo.

gp

Trasferimento a Hall. Pazienti psichiatrici e disabili psichici sudtirolesi, 1939–1945

Nel quadro delle indagini volute nel 2011 dalla Giunta del Tirolo per fare luce su quanto accaduto nel cimitero della Clinica psichiatrica di Hall in Tirol (direzione scientifica: Prof. Bertrand Perz dell’Istituto di storia contemporanea dell’Università di Vienna), nel 2012 è stata avviata una ricerca che si propone di chiarire le ragioni dell’elevata presenza di pazienti provenienti dall’Alto Adige fra le persone sepolte in quel luogo: un quarto delle 220 salme lì inumate. Finanziato dall’Archivio provinciale di Bolzano, che, in primo momento, ne ha affidata l’esecuzione al gruppo di lavoro “Storia e regione”, questo progetto di ricerca si avvale delle competenze del Dr. Stefan Lechner

TEILANSICHT DES HAUPTGEBÄUDES DER PSYCHIATRISCHEN ANSTALT HALL IN TIROL VON SÜDEN, UM 1940/47

VEDUTA PARZIALE DELL'EDIFICIO PRINCIPALE DELLA CLINICA PSICHIATRICA DI HALL IN TIROL, DA SUD, 1940/47 CA.

Teilprojekt konnte Dr. Stefan Lechner (Pfalzen) gewonnen werden, der unter anderem folgende Forschungsfragen und -ziele formulierte: Erläuterung und Untersuchung der Vorgänge, wie die Südtiroler Patient/inn/en nach Hall gekommen sind, wie die Kranken in Südtirol erfasst wurden, wie der bürokratische und logistische Ablauf war, welche Rolle dabei der AdO, der Ärzteschaft, den Angehörigen, den deutschen Umsiedlungsstellen (AdERSt) sowie den italienischen Behörden zukam. Bei der Dienststelle Umsiedlung Südtirol beim Gauleiter und Reichsstatthalter von Tirol-Vorarlberg Franz Hofer gab es eine ärztliche Betreuungsstelle unter Leitung der Bozner Ärzte Dr. med. Robert Helm jr. und Dr. med. Josef Springer.
In den Blick genommen wird auch generell die nationalsozialistische Gesundheitspolitik in Südtirol ab 1939, der nur die Optant/inn/en unterworfen waren. Der Grieserhof in Bozen/Gries fungierte als „Krankensammelstelle" für Optant/-inn/en.
Weitere Fragen betreffen die Funktion der Anstalt Hall für die Südtiroler, etwa ob sie lediglich Durchgangsstation auf dem Weg zur Verschickung in andere Anstalten im Württembergischen war, ob Südtiroler/innen auch Opfer der NS-Euthanasiemorde im Rahmen der „Aktion T4" oder von Zwangssterilisation wurden. Wie stand es mit Kontakten der in Hall befindlichen Patient/inn/en mit ihren Angehörigen in Südtirol (die meisten Patienten kamen

(Falzes), che ha enucleato i seguenti interrogativi e obiettivi: individuazione e analisi delle procedure che portarono i pazienti altoatesini a Hall; individuazione e analisi della loro storia clinica (classificazione) in Alto Adige, dell'iter burocratico e logistico, del ruolo svolto dall'"Arbeitsgemeinschaft der Optanten" (AdO), dalla corporazione medica, dai familiari, dalle sedi dell'"Amtliche Deutsche Ein- und Rückwandererstelle" (AdERSt) e dalle autorità italiane. Un consultorio, diretto da due medici di Bolzano, il dottor Robert Helm junior e il dottor Josef Springer, era stato istituito nei locali dell'ufficio deputato al trasferimento dei sudtirolesi presso il Gauleiter e governatore del Tirolo e Vorarlberg Franz Hofer. La ricerca si propone inoltre di indagare la politica sanitaria che a partire dal 1939 i nazisti seguirono in Alto Adige nei confronti degli optanti. Per costoro, la casa di cura di Bolzano Grieserhof divenne un "centro di raccolta dei malati".
Altri aspetti che dovranno essere indagati riguardano la funzione rivestita dalla struttura di Hall per i pazienti sudtirolesi; l'analisi dovrà chiarire se essa fu soltanto un luogo di transito lungo la strada verso altre strutture manicomiali del Württemberg, se i sudtirolesi furono vittime delle pratiche di eutanasia nazista "Azione T4" e se furono sottoposti a sterilizzazione forzata. Come furono gestiti i rapporti e contatti fra i pazienti ricoverati a Hall e i loro familiari in Alto Adige (la maggior parte dei pazienti giunse nella struttura

ohne Angehörige nach Hall)? Wie sah es mit Rückkehrmöglichkeiten vor allem nach dem September 1943 aus?
Ziel dieses Teilprojekts ist einerseits eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Forschungen im Schlussbericht der Kommission (erschienen 2014), andererseits eine umfangreichere Abhandlung im Rahmen einer mehrbändigen Untersuchung, die ebenfalls von der Kommission herausgegeben wird.

gp

PFELDERS, PASSEIER: DORFANSICHT, BILDARCHIV ALPENLANDSCHAFTEN

PLAN, VAL PASSIRIA: VEDUTA DEL PAESE, FONDO FOTOGRAFICO PAESAGGI ALPINI

Option, Nationalsozialismus und Erbgesundheitspolitik

Im Mittelpunkt eines von Geschichte und Region, Landesarchiv und Südtiroler Lebenshilfe am 16. Mai 2013 im Josefsaal des Bozner Kolpinghauses veranstalteten Abends zu „Option, Nationalsozialismus und Erbgesundheitspolitik“ stand ein Vortrag der Zeithistorikerin Maria Fiebrandt von der Technischen Universität Dresden („Option und Erbgesundheitspolitik. Rassenhygienische Selektionsmechanismen im Kontext der Umsiedlung der Südtiroler“). In ihrer 2014 im Druck erschienenen Dissertation „Auslese für die Siedlergemeinschaft“ beschäftigt sich Fiebrandt mit der nationalsozialistischen Erbgesundheitspolitik im Kontext der vom Regime veranlassten Umsiedlungen 1939–1945; ein Kapitel ihrer wichtigen Studie ist den Südtiroler Optantinnen und Optanten gewidmet. In ihren beeindruckenden und zugleich bedrückenden Ausführungen veranschaulichte Fiebrandt die Psychiatrisierung von Personen im Zuge der Umsiedlung als Folge des Hitler-Mussolini-Abkommens von 1939 und die erbbiologischen Forschungen, die im Zuge der Umsiedlung und der quasi flächendeckenden Erfassung der deutschsprachigen Südtiroler Bevölkerung 1939 und 1940 durchgeführt wurden. Die Option der Südtiroler markierte eine Art Auftakt der nationalsozialistischen Umsiedlungspolitik und hatte Modellcharakter für die spätere Vertreibungs- und Ansiedlungspolitik in den okkupierten Territorien, wobei im Vorfeld mit Hilfe rassenhygienischer Selektionskriterien kranke Personen, psychisch Kranke, „Kretins“,

psichiatrica senza i familiari)? Quali furono, soprattutto dopo l’8 settembre 1943, le possibilità di rientro di queste persone?
Questo progetto si articola in più parti: da un lato dovranno essere riassunti, nella Relazione conclusiva della Commissione pubblicata nel 2014, i risultati cui sono pervenute le ricerche svolte; dall’altro, è previsto un saggio più lungo da pubblicarsi in un’opera a più volumi a cura della Commissione.

gp

Opzioni, nazionalsocialismo e politiche eugenetiche

Il clou della serata dedicata a “Opzioni, nazionalsocialismo e politiche eugenetiche”, che il gruppo di lavoro Storia e regione ha organizzato insieme all’Archivio provinciale e all’Associazione Südtiroler Lebenshilfe nella Josefsaal della Casa Kolping di Bolzano il 16 maggio 2013, è stata la relazione tenuta dalla contemporaneista Maria Fiebrandt della Technische Universität Dresden su “Option und Erbgesundheitspolitik. Rassenhygienische Selektionsmechanismen im Kontext der Umsiedlung der Südtiroler”. Alle politiche eugenetiche naziste che hanno improntato i grandi trasferimenti di popolazioni dal 1939 al 1945 la storica tedesca ha dedicato la sua tesi di dottorato, un’esaustiva indagine storica che è uscita nel 2014 con il titolo di “Auslese für die Siedlergemeinschaft”. Un capitolo di questo importante lavoro scientifico ricostruisce le vicende degli optanti sudtirolesi. Nel corso della sua esposizione, impressionante quanto opprimente, la storica tedesca ha illustrato il processo di psichiatrizzazione delle persone, che ebbe luogo durante il trasferimento dei sudtirolesi deciso dall’accordo Hitler-Mussolini sull’Alto Adige del 1939, e le ricerche eugenetiche che vennero eseguite durante l’accurato censimento degli abitanti di lingua tedesca dell’Alto Adige e il loro trasferimento nel biennio 1939/40. Le opzioni segnarono una sorta di preludio alla politica nazista di trasferimenti di popolazioni e servirono da modello per le future politiche di espulsione e colonizzazione praticate nei territori occupati, dove, utilizzando criteri eugenetici, si procedeva dapprima a una “selezione” dei malati, dei

DAS EXHUMIERTE GRÄBERFELD DES ANSTALTSFRIEDHOFS, HALL IN TIROL

LE TOMBE ORMAI VUOTE DEL CIMITERO PRESSO LA CLINICA PSICHIATRICA DI HALL IN TIROL

Menschen mit Beeinträchtigung oder Personen mit deviantem Verhalten „ausgesondert“ wurden – sie sollten nicht Teil der neuen, „arischen“ Siedlergesellschaft werden. Fiebrandt zeigte im Vortrag das menschenverachtende Selektionsprozedere unter Nennung der verantwortlichen Stellen und Personen (ärztliches Personal vor Ort und andere lokale Akteure, Dienststelle Umsiedlung Südtirol in Innsbruck). Diese nicht eingebürgerten Optantinnen und Optanten wurden in verschiedenen Anstalten (vor allem in Hall und im Württembergischen) untergebracht, blieben zwar von den Euthanasiemorden der Aktion T4 verschont, sehr viele von ihnen verstarben aber noch vor Kriegsende wohl aufgrund der desolaten Zustände in den Anstalten. Eltern behinderter Kinder und behinderte Frauen wurden sterilisiert, um sogenannten erbkranken Nachwuchs zu verhindern. Da die Menschen in den Anstalten als staatenlos galten, war eine Rückkehr nach Südtirol nach 1945 für die allermeisten von ihnen nicht möglich.

gp

Martin Luther – Rebell in einer Zeit des Umbruchs. Vortragsabend und Buchvorstellung

Am 26. März 2013 veranstaltete das Landesarchiv in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Gemeinde und der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins in der Evangelischen Christuskirche in

casi psichiatrici, dei soggetti affetti da “cretinismo”, dei portatori di handicap e delle persone dalle condotte devianti, che non avrebbero fatto parte della nuova “società di coloni” ariani. La studiosa ha evidenziato nel corso della sua relazione quanto fosse sprezzante nei confronti del genere umano il processo di selezione messo a punto, ha fatto i nomi degli uffici e delle persone responsabili (personale medico e altri soggetti locali; Dienststelle Umsiedlung Südtirol a Innsbruck). Gli optanti non naturalizzati venivano sistemati in diverse strutture cliniche (soprattutto a Hall e nel Württemberg) e, pur essendo al riparo dall’Azione T4, molti di loro morirono di stenti, a causa delle tremende condizioni di vita cui erano costretti nelle strutture cliniche, ancora prima della fine della guerra. I genitori di bambini handicappati e le donne portatrici di handicap venivano sterilizzati per impedire che procreassero figli affetti da malattie ereditarie. Poiché le persone sistemate nelle strutture cliniche erano apolidi, la maggior parte di loro non poté ritornare in Alto Adige dopo il 1945.

gp

Martin Lutero. Un ribelle in tempo di cambiamenti radicali. Serata a tema e presentazione di libro

Il 26 marzo 2013 l’Archivio provinciale, in collaborazione con la Comunità Evangelica Luterana e la sezione bolzanina del Tiroler Geschichtsverein, ha organizzato presso la Chiesa Evangelica a Bolzano-Gries una

DIE EVANGELISCHE CHRISTUS-KIRCHE IN GRIES IN EINER AUFNAHME AUS DEM JAHR 1911, SAMMLUNG ANSICHTSKARTEN

LA CHIESA LUTERANA A GRIES COME MOTIVO DI UNA CARTOLINA DEL 1911, COLLEZIONE CARTOLINE ILLUSTRATE

Bozen-Gries einen Vortragsabend zu neuen Ergebnissen der Martin-Luther-Forschung. Das Hauptreferat mit anschließender Diskussion hielt der Autor der im Herbst 2012 erschienenen Biographie „Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs“, der Berliner Emeritus für Europäische Geschichte der frühen Neuzeit Heinz Schilling, mithin einer der besten Kenner der Epoche im deutschsprachigen Raum. Schilling warf zunächst einen kritischen Blick auf kommerzielle Auswüchse des bevorstehenden Reformationsjubiläums 2017, stellte dann die Weltbezogenheit und die Weltwirkung Luthers in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er bemühte sich um eine konsequente Kontextualisierung des Reformators, versuchte ihn in seiner Zeit und seiner Lebenswelt (Ehe, Familie, Wissenschaft, Musik, Sprache usw.) zu verorten, prägende Faktoren herauszustellen, zu zeigen, dass entscheidende Prozesse nicht erst durch Luther in Gang gesetzt wurden, sondern Weichenstellungen hierzu zum Teil bereits in Städten und kirchlichen Gemeinschaften des ausgehenden Mittelalters vorgenommen wurden. Neben Luther wurden auch andere Akteure und auch Gegenspieler Luthers, wie Karl V. und Ignatius von Loyola, gleichwertig in den Blick genommen, Entwicklungen im Bereich der römisch-katholischen Kirche ebenso gewürdigt und so ein ausgewogenes Bild des Reformators entworfen, fernab der Verzeichnungen und Heroisierungen der älteren Luther-Forschung. In der anschließerata a tema per aggiornare gli interessati sulle novità storiografiche su Martin Lutero. La relazione principe della serata, cui è seguito un dibattito, l’ha tenuta Heinz Schilling, professore emerito di Storia moderna a Berlino e autore di una biografia di Martin Lutero che dovrebbe uscire in versione italiana nel corso del 2016. Schilling, che è indubbiamente uno dei migliori conoscitori dell’epoca di Lutero nei Paesi di lingua tedesca, ha esordito inquadrando criticamente le degenerazioni commerciali legate alle imminenti celebrazioni del 2017 per i cinquecento anni del luteranesimo, passando poi a parlare dell’effetto mondiale di Lutero. Attento a contestualizzare con cura la figura del riformatore, Schilling ha cercato di collocarlo nel suo tempo e nel suo universo esistenziale (matrimonio, famiglia, scienza, musica, lingua ecc.), di porre in risalto fattori importanti, di dimostrare che i processi decisivi non partirono solamente con Lutero, evidenziando come alcuni processi di cambiamento fossero stati avviati in parte già nelle realtà urbane e nelle comunità ecclesiastiche del Basso Medioevo. Il relatore ha voluto estendere lo sguardo su altri protagonisti del XVI secolo e avversari di Lutero, come Carlo V e Ignazio di Loyola, dare conto degli sviluppi che avevano interessato la Chiesa cattolica e delineare un ritratto equilibrato del riformatore, distante dalle distorsioni ed esaltazioni eroiche degli studi meno recenti. Nel corso del dibattito seguito alla relazione, sono stati sollevati anche interrogativi scottanti, quali ad esempio

ßenden Diskussion kamen auch brisante Fragen, wie Luthers antisemitische Grobheiten zur Sprache, die durch die aus seiner Sicht für alle unmittelbar einsichtige weltgestaltende Kraft der christlichen Religion in ihrer von ihm reformierten Form zu erklären sind, die Luther durch Abweichungen, etwa auch durch die aufständischen Bauern, gefährdet sah.

gp

„650 Jahre Tirol bei Österreich“

Am 25. September 2013 veranstaltete das Landesarchiv zusammen mit der Landesbibliothek „Tessmann“, der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der Landesbibliothek einen Vortragsabend zu neuen Forschungsfragen rund um den 1363 erfolgten Übergang der Grafschaft Tirol an die Habsburger. Zunächst referierte Gustav Pfeifer vom Landesarchiv zu „1363 und der Tiroler Landesadel. Versuch eines Perspektivenwechsels“. Der bedeutende Tiroler Historiker Alfons Huber (1834–1898) hatte mit seiner 1864 vorgelegten „Geschichte der Vereinigung Tirols mit Oesterreich“ lange wirkmächtige negative Vorstellungen von der Rolle des Tiroler Adels um 1363 als lediglich auf eigene Interessen fixierten Widerpart des Landesherrn geprägt. Tatsächlich aber dominierten, bis auf prominente Ausnahmen, im 14. Jahrhundert in den Beziehungen zwischen Landesherrn und Landesadel Momente konsensualen Zusammenwirkens. Der Innsbrucker Emeritus Josef Riedmann sprach über „Die Originalurkunden der Tiroler Landesfürstin Margarete für die österreichischen Herzoge vom 26. Jänner 1363“. Von der Verfügung Markgräfin Margaretes, mit der sie die Herzoge von Österreich als Erben einsetzte, und damit die Anbindung der Grafschaft Tirol an die habsburgischen Länder begründete, wurden drei Originale ausgefertigt. Im Inhalt weichen die Texte der drei Urkunden nur minimal voneinander ab. In der Ausstattung ergeben sich jedoch nicht unwesentliche Unterschiede, die auch Aussagen über die Entstehung der Stücke ermöglichen, was Riedmann

l’atteggiamento volgarmente antisemita di Lutero, che si spiega considerando che per lui la forza della religione cristiana era capace di plasmare il mondo e che nella veste riformata che lui le aveva dato era immediatamente comprensibile da tutti. Tuttavia, tale forza poteva essere compromessa, secondo Lutero, da comportamenti devianti quali ad esempio quelli dei contadini in rivolta.

gp

650 anni del passaggio del Tirolo agli Asburgo

Il 25 settembre 2013 l’Archivio provinciale, unitamente alla Biblioteca provinciale “Friedrich Tessmann”, alla sezione bolzanina del Tiroler Geschichtsverein e all’Accademia delle Scienze austriaca, ha organizzato una serata per discutere le novità storiografiche sul passaggio della contea del Tirolo agli Asburgo nel 1363. Gustav Pfeifer, dell’Archivio provinciale, ha preso la parola per primo e ha spiegato (con una relazione dal titolo “1363 und der Tiroler Landesadel. Versuch eines Perspektivenwechsels”) le ragioni che rendono necessario un cambio di prospettiva nell’analisi dei nessi esistenti fra la nobiltà tirolese e gli eventi del 1363. Secondo Pfeifer, il grande storico tirolese Alfons Huber (1834–1898), con la sua “Geschichte der Vereinigung Tirols mit Österreich”, pubblicata nel 1864, avrebbe per lungo tempo connotato negativamente il ruolo svolto dalla nobiltà, che si sarebbe proposta come controparte del principe territoriale all’unico scopo di perseguire i propri interessi particolari. In realtà nel XIV secolo i rapporti fra principe territoriale e nobiltà erano improntati, salvo alcune eccezioni, da uno spirito di forte collaborazione. La parola è poi passata a Josef Riedmann, professore emerito dell’Università di Innsbruck, che ha svolto una relazione (“Die Originalurkunden der Tiroler Landesfürstin Margarete für die österreichischen Herzoge von 26. Jänner 1363”) sulle pergamene originali mediante le quali ebbe luogo la cessione del Tirolo ai duchi d’Austria da parte della sovrana territoriale Margherita. Furono, infatti, vergati tre esemplari del diploma. I testi dei tre documenti evidenziano divergenze minime in termini di contenuto. Tuttavia, per quanto riguarda i caratteri estrinseci, essi rivelano differenze

TAGUNG AUF DER FRANZENSFESTE, NOVEMBER 2013 / CONVEGNO PRESSO IL FORTE DI FORTEZZA, NOVEMBRE 2013: HANS HEISS, GUSTAV PFEIFER, BRIGITTE MAZOHL, WILLIBALD ROSNER, NICOLA FONTANA, VOLKER PACHAUER, REINFRID VERGEINER, ELLINOR FORSTER

anhand eines eingehenden diplomatischen Vergleichs der drei Ausfertigungen plastisch darlegte. Die Erbeinsetzung Herzog Rudolfs IV. und seiner Brüder Albrecht III. und Leopold III. 1363 bedeutete freilich nicht, dass Tirol damit auch schon österreichisch wurde, die Integration in den habsburgischen Länderkomplex sollte ein Jahrhunderte dauernder Prozess sein, der erst mit den Vereinheitlichungstendenzen unter Maria Theresia und Josef II. zu einem gewissen Abschluss kommen würde.

gp

Der Festungsbau in Tirol / La costruzione di fortezze nel Tirolo, 1836–1914

Der Tiroler Festungsbau im Zeitraum zwischen der Errichtung der Franzensfeste und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs war Thema eines von der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins konzipierten, vom Landesarchiv in Kooperation mit dem Landesmuseum Schloss Tirol und dem Roveretaner Museo Storico Italiano della Guerra mitveranstalteten internationalen Kolloquiums am 15. November 2013 auf der Franzensfeste. Nach einer beeindruckenden Gesamtschau über die politische Entwicklung der Habsburgermonarchie und deren Militär- und Verteidigungsstrategie zwischen 1830 und 1914 von Brigitte Mazohl (Innsbruck) ging es in den Einzelvorträgen um die Entwicklung der Südtiroler/Trentiner Landesbefestigung

di un certo rilievo, che consentono conoscenze sulla genesi delle tre pergamene, come ha dimostrato Riedmann svolgendo un puntuale confronto diplomatico. La nomina, nel 1363, del duca Rodolfo IV e dei suoi fratelli Alberto III e Leopoldo III a propri eredi non comportò l'immediata assimilazione all'Austria del Tirolo; la sua integrazione all'interno dei domini della Corona asburgica fu un processo di durata secolare, che giunse a compimento soltanto con le spinte all'unificazione durante i regni di Maria Teresa e Giuseppe II.

gp

La costruzione di fortezze nel Tirolo, 1836–1914

La costruzione di forti militari nel Tirolo nel periodo fra l'erezione del forte asburgico di Fortezza e lo scoppio della Prima guerra mondiale: questo il tema di una Giornata internazionale di studi che si è svolta il 15 novembre 2013 nel forte asburgico. Ideata dalla sezione bolzanina del Tiroler Geschichtsverein, la manifestazione è stata organizzata dall'Archivio provinciale in collaborazione con il Museo provinciale di Castel Tirolo e il Museo Storico Italiano della Guerra di Rovereto. Dopo la relazione introduttiva di Brigitte Mazohl (Innsbruck) con un'appassionante carrellata sugli sviluppi politici della monarchia asburgica e l'evoluzione delle sue strategie militari e difensive fra il 1830 e il 1914, sono stati affrontati, nei singoli interventi, temi

TAGUNG AUF DER FRANZENSFESTE, NOVEMBER 2013: BLICK IN DEN TAGUNGSRAUM

CONVEGNO A FORTEZZA, NOVEMBRE 2013: LA SALA DEL CONVEGNO

in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg (Willibald Rosner, St. Pölten), um Bautechnik und Architektur der ehemaligen k. u. k. Befestigungsanlagen (Volker K. Pachauer, Graz), um die Werke im Zuständigkeitsbereich der Geniedirektion Brixen (Reinfrid Vergeiner, Wien), um den Bau der Festungen Franzensfeste und Nauders (Nicola Fontana, Rovereto), um soziale und ökonomische Aspekte des Festungsbaus am Beispiel der Franzensfeste und des davon unmittelbar betroffenen Brixner Raums (Hans Heiss, Brixen/Innsbruck), sowie um die Entstehung und die Funktion des italienischen Werks Brenta-Cismon an der Grenze zum Trentino zwischen 1882 und 1915 (Luca Girotto, Borgo Valsugana). Ellinor Forster (Innsbruck) rundete das Kolloquium mit einer zusammenfassenden Bilanz ab. Zum Begleitprogramm gehörten eine kurze Führung durch Teile der Festung und eine Einführung in die Geschichte des Übergangs der Festung an das Land Südtirol und die Restaurierungsmaßnahmen der letzten Jahre von Arch. Josef March (Bozen). Die 175 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten für ein anregendes Diskussionsklima und genossen die professionelle und atmosphärisch reizvolle kulinarische Umsorgung durch zwei Klassen der Landesberufsschule „Emma Hellenstainer“, die als Kooperationspartner der Veranstaltung figurierte. Das Kolloquium, dessen Akten 2016 in der Reihe der Veröffentlichungen

quali lo sviluppo delle fortificazioni sudtirolesi e trentine nei decenni precedenti lo scoppio della Grande guerra (Willibald Rosner, St. Pölten); la tecnica delle costruzioni e l’architettura delle opere di fortificazione austro-ungariche (Volker K. Pachauer, Graz); le opere di fortificazione della direzione del Genio di Bressanone (Reinfrid Vergeiner, Vienna); la costruzione dei forti asburgici di Fortezza e Nauders (Nicola Fontana, Rovereto); aspetti economici e sociali della costruzione di fortezze sull’esempio del forte asburgico di Fortezza e della vicina conca brissinese (Hans Heiss, Bressanone/Innsbruck); nascita ed evoluzione della fortezza Brenta-Cismon al confine con il Trentino fra il 1882 e il 1915 (Luca Girotto, Borgo Valsugana). Ellinor Forster (Innsbruck) ha tirato le conclusioni della giornata di studi. Il programma prevedeva altresì una breve visita guidata al forte e una introduzione alla storia dell’acquisizione del forte da parte della Provincia Autonoma e degli interventi di restauro eseguiti negli ultimi anni, entrambi a cura dell’architetto Josef March (Bolzano). I 175 partecipanti alla giornata di studi hanno beneficiato della professionalità e dell’incantevole atmosfera culinaria creata da due classi della Scuola professionale provinciale “Emma Hellenstainer”, che figurava tra le istituzioni che hanno cooperato alla manifestazione. Gli atti del convegno verranno pubblicati nel 2016 nella

des Südtiroler Landesarchivs im Druck erscheinen sollen, wurde am 10./11. Oktober 2014 mit einem zweiten Teil über die Festungen im Alttiroler Raum 1914/15–2014 fortgesetzt.

gp

collana delle Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano. Il 10 e 11 ottobre 2014 si è replicato l'incontro con una due giorni sui forti militari nel Tirolo storico dal 1914 ai giorni nostri.

gp

Zur Tätigkeit der Chronistinnen und Chronisten 2012/2013

Seit nunmehr knapp zwanzig Jahren obliegt die Betreuung der rund vierhundert Südtiroler Chronistinnen und Chronisten dem Landesarchiv. Diesem nicht vereinsmäßig organisierten Personenverband stand nach dem Vorbild des Bundeslandes Tirol zwischen 2010 und August 2013 mit Robert Kaserer erstmals ein Landeschronist vor.

Kaserer warb in seiner Amtsperiode in zahlreichen Gesprächen mit Behördenvertretern, Vereinen und Verbänden intensiv für die Anliegen des Chronikwesens, um eine Sensibilisierung für Chronik und die Positionierung der Chronistinnen und Chronisten in ihren Heimatgemeinden.

In den regelmäßig stattfindenden Landesbeiratssitzungen wurden grundsätzlich Schwerpunktthemen im Chronikwesen diskutiert, so am 10. Jänner 2012 die Mustervereinbarung zwischen Chronisten und Gemeinden. Der in Absprache mit dem Südtiroler Gemeindenverband erarbeitete und an alle Gemeindeverwaltungen und Chronistinnen und Chronisten versandte Vordruck ist auf der Internetseite des Landesarchivs abrufbar.

Unter anderem dem Berufsbild des/der Chronisten/Chronistin widmete sich der Landesbeirat in einer Klausur am 30. März 2012 auf Schloss Rechtenthal/Tramin.

Anlässlich des Gesamttiroler Bezirkschronistentages am 14. Oktober 2012 in Lienz trafen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Schloss Bruck. Neben einer Führung durch die Ausstellung „Egger-Lienz – Walde – Berg, Über das Land", wurde eine Stadtführung, eine Kurzführung in der Pfarrkirche St. Andrä und im Bezirks-Kriegerdenkmal geboten. Die Reisegruppe besuchte schließlich auch die nahe römische Stätte Aguntum, wo Grabungsleiter Univ.-Prof. Michael Tschurt-

L'attività svolta da croniste e cronisti nel biennio 2012–2013

Sono ormai venti anni che l'Archivio provinciale di Bolzano ha il compito di seguire i quattrocento cronisti altoatesini. Fra il 2010 e l'agosto 2013 questa unione di categoria è stata rappresentata, sul modello di quanto avviene nel Tirolo austriaco, dal cronista provinciale Robert Kaserer.

Durante il suo mandato Robert Kaserer ha difeso con forza, nel corso di numerosi colloqui con rappresentanti delle istituzioni, associazioni e società, le istanze del cronachismo, cercando di sensibilizzare l'opinione pubblica e le istituzioni locali sul lavoro dei cronisti e sull'importanza del loro ruolo nei rispettivi comuni di residenza.

Nelle riunioni del consiglio provinciale dei cronisti, che hanno luogo periodicamente, si è discusso in maniera approfondita degli aspetti principali del cronachismo; il 10 gennaio 2012 si è esaminata la convenzione per un rapporto più istituzionalizzato fra cronisti e comuni. Dal sito dell'Archivio provinciale è possibile scaricare il modulo, elaborato d'intesa con l'Associazione dei Comuni dell'Alto Adige e inviato a tutti i cronisti e a tutte le amministrazioni comunali.

La consulta provinciale dei cronisti, riunitosi il 30 marzo 2012 a castel Rechtenthal, in località Termeno, ha discusso, tra le altre cose, del profilo professionale del cronista.

I partecipanti alla Giornata dei cronisti circondariali di tutto il Tirolo, tenutasi a Lienz il 14 ottobre 2012, si sono dati appuntamento nel castello di Bruck. Oltre a una visita guidata alla mostra sul pittore Egger-Lienz sono stati loro proposti un tour nel centro storico, una breve visita guidata alla chiesa parrocchiale di Sant'Andrea e una al Monumento ai Caduti. Il gruppo ha poi visitato i vicini scavi romani di Aguntum, dove il Prof. Michael Tschurtschenthaler, responsabile degli scavi, ha fatto loro da

EHRUNG VERDIENTER CHRONISTINNEN UND CHRONISTEN BEIM TAG DER CHRONIST/INN/EN 2012

PREMIAZIONE DI NOVE CRONISTI/CRONISTE IN OCCASIONE DELLA GIORNATA DEI CRONISTI 2012

schenthaler durch die Anlage führte.
Anlässlich des 15. Tages der Chronist/inn/en am 16. November 2012 im Innenhof des Landhauses I in Bozen wurden u. a. das neu erarbeitete Berufsbild und das Faltblatt zum Chronikwesen vorgestellt. Andrea Di Michele vom Landesarchiv sprach über den bei Edition Raetia erschienenen und von ihm mitherausgegebenen Band „An der Grenze“. Als besonderes Beispiel der Chronikarbeit stellte Josef Gasteiger die aktuelle Dokumentation des Chronikteams von Sterzing vor. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten die Ehrungen von neun besonders verdienten Chronistinnen und Chronisten, sowie eine Führung durch Kirche, Kreuzgang und Kloster der Franziskaner mit dem Guardian P. Bernhard Holter OFM.
Der Fortbildung diente 2012 einerseits die Bereitstellung einer umfassenden und stets aktualisierten Handreichung für Chronistinnen und Chronisten, zum anderen die Initiative zum „Verfassen einer Jahreschronik und Gestaltung einer Bilderseite für die Jahreschronik am PC“ unter der Federführung von Bezirkschronist Emil Kerschbaumer, die in mehreren Bezirken in Zusammenarbeit mit Informatikklassen an Oberschulen angeboten wurde.
Das Jahr 2013 stand für Chronistinnen und Chronisten im Zeichen der Kooperation mit sachlich nahe stehenden Institutionen und Einrichtungen und des im Sommer vollzogenen Stabwechsels an der

guida al sito archeologico.
In occasione della 15ª Giornata del cronista, che si è svolta il 16 novembre 2012 nel cortile interno del Palazzo I della Provincia a Bolzano, sono stati presentati al pubblico il nuovo profilo professionale del cronista e il pieghevole sul cronachismo. Andrea Di Michele, dell’Archivio provinciale, ha parlato del volume “Al confine”, pubblicato dalle edizioni Raetia, di cui è stato uno dei curatori. Josef Gasteiger nel presentare il lavoro del gruppo di cronisti di Vipiteno ha voluto illustrare mediante un esempio concreto un aspetto specifico del lavoro del cronista la cronaca attuale. La giornata si è conclusa con la premiazione di nove cronisti particolarmente meritevoli e con una visita guidata alla chiesa, al chiostro e al convento dei Francescani, organizzata dal guardiano dell’Ordine padre Bernhard Holter.
Sotto il profilo dell’aggiornamento e della formazione, il 2012 è servito, da un lato, alla stesura di un esaustivo compendio per cronisti e, dall’altro, a lanciare un’iniziativa didattica sull’uso del PC per la compilazione della cronaca annuale corredata da illustrazioni. L’iniziativa, coordinata dal cronista di comprensorio Emil Kerschbaumer, è stata realizzata in diversi comprensori in collaborazione con le sezioni informatiche delle scuole secondarie di secondo grado.
Il 2013 è stato per i cronisti e le croniste del Sudtirolo un anno di intensa collaborazione con istituzioni e strutture a loro vicini, caratterizzato anche da un cambio ai vertici durante l’estate, quando a Robert Kaserer

CHRONIKAUSSTELLUNG BEIM TAG DER CHRONIST/INN/EN 2012

MOSTRA DELLE CRONACHE DI PAESE IN OCCASIONE DELLA GIORNATA DEI CRONISTI 2012

Spitze von Robert Kaserer zu Rita Thaler Wieser aus Freienfeld.
Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Chronist/inn/en und Bibliotheken wurden in einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Chronisten, der Bibliotheken und des Landesarchivs im Februar in der Bibliothek Schlandersburg ausgelotet. Dabei wurden gemeinsame Berührungspunkte eruiert, die dazu führen können, dass beide Seiten von einer größeren, öffentlich kommunizierten Nähe profitieren. Für 2014 wurde ein gemeinsam gestaltetes Themenforum ins Auge gefasst.
Im Rahmen des INTERREG-Projekts Italien-Schweiz über „Innovatives Ehrenamt zur Weiterentwicklung des gesellschaftlichen und kulturellen Erbes“ setzten sich die Forscher des EURAC-Instituts für Public Management zusammen mit ihren Partnern mit dem Wandel der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Südtirol und im benachbarten Graubünden auseinander. Ziel des Projekts, an dem sich Chronistinnen und Chronisten und das Landesarchiv beteiligten, ist es, nach einer Bestandsaufnahme und Analyse des Ehrenamts Handlungsempfehlungen für Gemeinden auszuarbeiten, um neben den traditionellen auch flexiblere Formen des Ehrenamts zu fördern. Die Empfehlungen fließen in ein abschließendes Handbuch, das 2014 präsentiert wird.
Beim 21. Gesamttiroler Bezirkschronistentag am 6. Oktober in Ulten wurden über 30 Bezirkschronistinnen und -chro-

è subentrata nella funzione di cronista provinciale la signora Rita Thaler Wieser di Campo di Trens.
Le possibilità di collaborazione fra cronisti e biblioteche sono state analizzate da un gruppo di lavoro composto da rappresentanti dei cronisti, rappresentanti delle biblioteche e personale dell'Archivio provinciale, che si è riunito in febbraio nella biblioteca Schlandersburg. In quella sede sono stati messi a fuoco temi e fattori comuni che possano essere proficua per entrambi i soggetti e ne valorizzino la funzione pubblica. Per il 2014 si è pensato di istituire un forum tematico congiunto.
Nel quadro del progetto INTERREG Italia-Svizzera su "Volontariato innovativo per lo sviluppo del patrimonio sociale e culturale", i ricercatori dell'Istituto per il Management Pubblico dell'Accademia Europea di Bolzano assieme ai loro partner hanno analizzato i mutamenti intervenuti nel volontariato in Sudtirolo e nel vicino Canton dei Grigioni. Il progetto, cui partecipano anche i cronisti e l'Archivio provinciale, si prefigge di elaborare, dopo attento esame del fenomeno, delle raccomandazioni per i Comuni affinché con le loro politiche promuovano forme di volontariato più flessibili e innovative, che vadano ad affiancare quelle tradizionali. Le raccomandazioni confluiranno in una pubblicazione.
Gli oltre trenta partecipanti alla 21a Giornata dei cronisti circondariali di tutto il Tirolo, che si è svolta il 6 ottobre 2013 in

KLAUSUR DER BEZIRKSCHRONISTEN AUF ANSITZ RECHTENTHAL, 2012

RITIRO DELLA CONSULTA PROVINCIALE DEI CRONISTI A CASTEL RECHTENTHAL, 2012

nisten vom Bezirkschronisten Georg Gamper und seinem Stellvertreter Martin Pircher empfangen. Simon P. Terzer aus Lana ging auf die kunst- und kulturgeschichtlichen Besonderheiten des Tales ein und führte durch die Pfarrkirche von St. Pankraz. Der Besitzer der mittelalterlichen Burg Eschenlohe, Prof. Albert Schinzel, erläuterte die Entstehung und Geschichte seines Anwesens. Am Zoggler-Stausee sprach Martin Pircher über die Entstehung der Anlage sowie der anderen Ultner Wasserkraftwerke und beschrieb die nachfolgende Entwicklung der Staugewässer bis heute. Auf dem im Zuge des Stauseebaus verlegten Wegleithof referierte die Naturkundlerin Traudl Schwienbacher über ihr Projekt „Lebenswertes Ulten“. Den Abschluss bildete der Besuch des Nationalparkhauses Lahner Säge in St. Gertraud, durch das der Leiter Ronald Oberhofer führte. Einer Vielfalt von Themen widmete sich der 16. Tag der Chronistinnen und Chronisten am 25. Oktober 2013 in Bozen. In seinem Einstiegsvortrag über „Digitale Chronik am Beispiel Enneberg“ beschrieb Pablo Palfrader, Chronist von Enneberg, seine innovative Art der Chronikführung. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Chronist/inn/en und Bibliotheken umriss anschließend Raimund Rechenmacher, Leiter der Mittelpunktbibliothek Schlandersburg und Chronist in Schlanders, durch anschauliche Beispiele aus der Praxis.

Val d’Ultimo, sono stati accolti dal locale cronista di comprensorio Georg Gamper e dal suo vice Martin Pircher. Simon P. Terzer, di Lana, ha parlato delle particolarità storico-artistiche e culturali della vallata e ha offerto una visita guidata alla chiesa parrocchiale di San Pancrazio. Il proprietario del castello medievale di Eschenlohe, professor Albert Schinzel, ha illustrato la genesi e la storia del maniero. In riva al Lago di Zoccolo Martin Pircher ha parlato dell’origine della diga di sbarramento e delle altre centrali idroelettriche della vallata in epoca fascista e ha descritto il successivo sviluppo dei laghi artificiali. Giunti al maso Wegleithof, che venne spostato per creare il lago artificiale, Traudl Schwienbacher, appassionata di storia naturale, ha illustrato il suo progetto dal titolo “Lebenswertes Ulten”. La giornata si è conclusa al Centro visite Lahnersäge di Santa Geltrude, che il responsabile della struttura, Ronald Oberhofer, ha fatto visitare ai cronisti. Numerosissimi sono stati i temi affrontati in occasione della 16a Giornata del cronista, che si è tenuta a Bolzano il 25 ottobre 2013. Il cronista di Marebbe Pablo Palfrader ha descritto nella sua relazione introduttiva intorno alla Cronaca digitale sull’esempio di Marebbe il suo innovativo modo di registrare gli eventi. Raimund Rechenmacher, responsabile della biblioteca Schlandersburg e cronista di Silandro, ha parlato delle possibilità di collaborazione esistenti fra cronisti e biblioteche, illustrando le sue tesi con esempi tratti

DIE NEUE LANDESCHRONISTIN RITA THALER WIESER UND IHR VORGÄNGER ROBERT KASERER

LA NUOVA PRESIDENTE DEI CRONISTI RITA THALER WIESER E IL SUO PREDECESSORE ROBERT KASERER

In seinen Überlegungen zu 1363 ging Gustav Pfeifer, stellvertretender Direktor des Landesarchivs, im zweiten Teil der Veranstaltung der Frage nach „wie Tirol habsburgisch wurde“. Landesrätin Sabina Kasslatter Mur würdigte schließlich den wertvollen Beitrag, den der scheidende erste Südtiroler Landeschronist im Laufe seines Mandats geleistet hat und dankte ihm für seinen ehrenamtlichen Einsatz. Den Tag beschloss die feierliche Verabschiedung von Landesrätin Kasslatter Mur, deren Verdienste um die Chronistinnen und Chronisten Margot Pizzini würdigte.

mp

dalla sua esperienza pratica. Nella seconda parte della giornata, Gustav Pfeifer, vicedirettore dell’Archivio provinciale di Bolzano, ha tenuto una relazione sull’anno 1363 spiegando come “il Tirolo divenne asburgico”. L’assessora provinciale Sabina Kasslatter Mur ha espresso apprezzamento per il prezioso contributo fornito dal primo cronista provinciale sudtirolese nel corso del suo mandato giunto a termine, e lo ha ringraziato per l’impegno profuso a titolo volontario. Al termine della giornata l’assessora uscente Kasslatter Mur ha voluto congedarsi dai cronisti, che non avrebbe più incontrato in veste di assessora. Alle sue parole è seguito il sentito ringraziamento di Margot Pizzini per la particolare attività a sostegno della causa dei cronisti che l’assessora ha svolto durante il suo mandato.

mp

FOTO- UND REPRODUKTIONS-NACHWEIS / REFERENZE FOTOGRAFICHE E DI RIPRODUZIONE

Abteilung Denkmalpflege
Ripartizione beni culturali
Leo Andergassen: 10, 11, 12, 16, 17

Amt für Bau- und Kunstdenkmäler /
Ufficio beni architettonici e artistici
Artess: 214
Klaus Ausserhofer: 27, 28, 75, 76 (rechts/destra), 78, 102, 172
Pier Francesco Bonaventura: 197
Alessandra Chemollo: 211, 212 (Architektur architettura: Peter Plattner, Elena Mezzanotte)
Johann W. Deininger, 177 (rechts/destra) (aus/da: Johann W. Deininger, Das Bauernhaus in Tirol und Vorarlberg, München 1979)
Jürgen Eheim: 61 (oben/sopra) (Architektur/architettura: Dejaco + Partner)
Georg Erlacher: 135 (rechts/destra)
Robert Engl: 35, 120, 126
Georg Gebhard: 81, 83, 207, 208
Lucia Giacomozzi: 164
Heinrich Hauser: 39
Michael Höllrigl: 48, 82
Christoph Hofer: 187
Christoph Kager: 79 (Architektur/architettura: Planwerkstadt)
Kaiser & Wolf: 143, 190, 203
Christian Kapeller: 105
Olaf Köhler: 52, 59, 84, 85, 154, 156, 200, 202
Waltraud Kofler Engl: 66
Johann Kronbichler: 53
Alois Langgartner: 117, 153
Hubert Mayr: 147, 160
Evelyn Mercuri: 133 (links/sinistra)
Martin Mittermair: 61 (unten/sotto), 131
Emma Noggler: 178 (links/sinistra)
Damian Pertoll: 20 (erstes und zweites Bild von oben/prima e seconda foto da sopra), 24 (rechts/destra), 33, 34, 55, 56, 57, 58, 60, 61 (oben/sopra), 64, 65, 67, 69, 70, 72, 110, 111, 112, 145, 148, 149, 150, 151, 152, 157, 158, 170, 181, 182, 183, 184, 189, 193 (links/sinistra), 204, 205, 206, 209, 210, 215
Pescoller Werkstätten: 95, 109, 132, 198
Martin Pittertschatscher & Valeria Vagheggi: 20 (zweites Bild von unten/seconda foto da sotto)
Helmut Prinoth: 68, 90
Verena Rabensteiner: 113
Alexa Rainer: 20 (unten), 45, 46, 49, 50, 51, 77, 91, 93 (links/sinistra), 96, 97, 99, 100, 101, 107, 121, 122, 127, 128, 129, 139, 161, 165, 166, 174, 175, 177 (links/sinistra), 179, 193 (rechts/destra), 194, 196, 213
René Riller: 24 (links/sinistra), 123, 124, 125, 136
Lucia Saccani: 185, 199
Heidrun Schroffenegger: 37, 93 (rechts/destra), 98, 133 (rechts/destra), 137, 138, 140, 159, 163, 169, 171
Rosa Sigmund: 106, 167, 180
Fiorella Tapparelli: 135 (links/sinistra)
Friedrich Tasser: 144
Hildegard Thurner: 92, 178 (rechts/destra)
Irene Tomedi: 118
Christa Unterpertinger: 195
Marcus Varesco: 142
Karl Volgger: 42, 76 (links/sinistra), 130
Hubert Walder: 23
Christoph Weissensteiner: 71, 74
Günther R. Wett: 104 (Architektur/architettura: Katrin Lahner)
Evi Wierer: 63, 88, 173, 188
Erika Winkler: 191
Klaus Wörnhart: 119
Stefan Wörz: 31, 40, 43, 86, 87, 114, 116

Amt für Bodendenkmäler /
Ufficio beni archeologici
Andreas Putzer: 295
ARCHEOSTUDIO: 250, 251
ARC-TEAM: 279, 296 links/sinistra, 299, 300
ARDIS: 235, 244, 245, 252, 294, 304, 302, 305 links/sinistra, 320
ASAR: 221, 237, 318, 319
Catrin Marzoli: 311
CONTEXT: 241, 269, 286
Gianni Santuari: 216, 238, 248, 258 links/sinistra, 259, 260, 262, 264, 266 rechts/destra, 272, 274, 277 links/sinistra, 281, 283, 285, 297, 301, 305 rechts/destra, 306, 308, 310
Giovanna Fusi: 296 rechts/destra, 313, 314
Hanns Oberrauch 277 rechts/destra
Klaus Kompatscher: 242, 243, 280
Paolo Chistè: 292, 293
SEARCH: 289
SRA: 216 unten/sotto, 222, 223, 224, 227, 228, 229, 231, 232, 234, 240, 247, 249, 258 rechts/destra, 261, 263, 265, 266 links/sinistra, 270, 271, 272, 275, 287, 288, 290, 307, 309, 315, 316, 317
Stephan Leitner: 254, 255
Thomas Tischer: 256, 278
Wolfgang Lucke, Otto Hermann Frey: 312

Landesarchiv / Archivio Provinciale
alle Aufnahmen und Archivalienreproduktionen: Südtiroler Landesarchiv (Alessandro Campaner, Karin Campaner, Sigrid Morandell, Margot Pizzini, Philipp Tolloi), außer:
329: Leo Andergassen, Meran/Merano
352: Amt für Bau- und Kunstdenkmäler/Ufficio Beni architettonici e artistici
354: Simon P. Terzer, Lana
358: Kreisky-Archiv, Wien/Vienna
375: Historisches Archiv des Landeskrankenhauses Hall i.T. (Psychiatrie)/Archivio storico dell'ospedale provinciale di Hall in Tirol (Psichiatria)
378: Alexander Zanesco, Hall i.T.
384, 385, 386, 387: Martin Crepaz, Auer/Ora

VERÖFFENTLICHUNGEN DES LANDESDENKMALAMTES (ABTEILUNG DENKMALPFLEGE) / PUBBLICAZIONI DELLA SOPRINTENDENZA PROVINCIALE (RIPARTIZIONE BENI CULTURALI)

Zehn Jahre Landesdenkmalamt 1973–1983 / Dieci anni di Soprintendenza Provinciale ai Beni Culturali, Bozen / Bolzano 1983 (vergriffen / esaurito)

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1984, Bozen / Bolzano 1985

Nössing, Josef / Noflatscher, Heinz: Geschichte Tirols. Zur Ausstellung auf Schloß Tirol, Bozen 1986

Nössing, Josef / Noflatscher, Heinz: Storia del Tirolo. Note sulla mostra a Castel Tirolo, Bolzano 1986

Nothdurfter, Hans: Schloß Tirol, Bozen 1986

Nothdurfter Hans: Castel Tirolo, Bolzano 1986

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1985, Bozen / Bolzano, Athesia 1986

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1986, Bozen / Bolzano, Athesia 1988

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1987/88, Bozen / Bolzano, Athesia 1989

St. Prokulus/Naturns – Archäologie/Wandmalerei, Bozen 1990

Baudenkmäler in Südtirol, Bozen, Athesia 1991

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Band I (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 1), Bozen, Athesia 1991

Allavena, Laura: Un piccolo edificio di epoca romana ad Elvas (Bressanone), Bolzano 1992

Wolfsgruber, Karl / Schütz, Barbara / Stampfer, Helmut: Schloß Velthurns, Bozen 1993

Wolfsgruber, Karl / Schütz, Barbara / Stampfer, Helmut: Castel Velturno, Bolzano 1995

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1989/90, Bozen / Bolzano, Athesia 1995

D'Ambrosio, Luigi: Un tubetto d'argento con dedica a Iuppiter ed a Sol da Stufles/Stufels, Bozen 1995

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Band II (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 2), Bozen, Athesia 1995

Kustatscher, Erika: Die Urkunden des Archivs Künigl-Ehrenburg (1234–1550), (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 4), Innsbruck, Wagner 1996

Roilo, Christine: Das Registrum Goswins von Marienberg, (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 5), Innsbruck, Wagner 1996

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1991–1995, Bozen/Wien / Bolzano/Vienna, Folio 1997

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1996, Bozen / Bolzano, Athesia 1998

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1997, Bozen/Wien / Bolzano/Vienna, Folio 1998

Steininger, Rolf: Südtirol zwischen Diplomatie und Terror 1947–1969, Darstellung in 3 Bänden, (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 6–8), Bozen / Bolzano, Athesia 1999

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1998, Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Kühebacher, Egon: Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte 3. Die Namen der Gebirgszüge, Gipfelgruppen und Einzelgipfel Südtirols (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs 3), Bozen, Athesia 2000

Santifaller, Leo: Das Trienter Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung im späten Mittelalter (Mitte 14. Jahrhundert bis 1500), aus dem Nachlass hrsg. von Klaus Brandstätter (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 9), Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Südtirol – Stunde Null? Kriegsende 1945–1946, hrsg. von Hans Heiss und Gustav Pfeifer (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 10), Innsbruck/Wien/München, StudienVerlag 2000

Stadt und Hochstift. Brixen, Bruneck und Klausen bis zur Säkularisation 1803 / Città e principato. Bressanone, Brunico e Chiusa fino alla secolarizzazione 1803, hrsg. von Hel-

mut Flachenecker, Hans Heiss und Hannes Obermair (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio della Provincia di Bolzano 12), Bozen / Bolzano, Athesia 2000

Kulturdenkmäler: bewahren, restaurieren, nutzen, Abteilung Denkmalpflege, Bozen 2000 / Beni culturali: conservazione restauro valorizzazione, Ripartizione Beni Culturali, Bolzano 2000

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 1999, Bozen / Bolzano, Raetia 2001

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 2000, Bozen / Bolzano, Athesia 2001

Wappen und Kleinod. Wappenbriefe in öffentlichen Archiven Südtirols, bearbeitet von Gustav Pfeifer (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 11), Bozen / Bolzano, Athesia 2001

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2001, Bozen / Bolzano, Athesia 2002

Dal Ri, Lorenzo / Stefano di, Stefano (Hrsg.): Archäologie der Römerzeit in Südtirol. Beiträge und Forschungen / Archeologia Romana in Alto Adige. Studi e contributi, Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol, Abteilung Denkmalpflege, Amt für Bodendenkmäler – Band 1 / Beni Culturali in Alto Adige, Ripartizione Beni Culturali, Ufficio Beni Archeologici – volume 1, Bozen/ Wien / Bolzano/Vienna, Folio 2002

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2002, Bozen / Bolzano, Athesia 2003

Stampfer, Helmut (Hrsg.): Der Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries / La residenza Rottenbuch a Bolzano-Gries, Landesdenkmalamt Bozen und Südtiroler Kulturinstitut / Soprintendenza ai beni culturali e Südtiroler Kulturinstitut, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2003

Albertoni, Giuseppe: Die Herrschaft des Bischofs. Macht und Gesellschaft zwischen Etsch und Inn im Mittelalter (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 14), Bozen, Athesia 2003

Villani, Cinzia: Zwischen Rassengesetzen und Deportation. Juden in Südtirol, im Trentino und in der Provinz Belluno 1933–1945 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 15), Innsbruck, Wagner 2003

Das Urbar des Heilig-Geist-Spitals zu Bozen von 1420, bearbeitet von Walter Schneider (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 17), Innsbruck, Wagner 2003

Südtirol im Dritten Reich. NS-Herrschaft im Norden Italiens 1943–1945 / L'Alto Adige nel Terzo Reich, hrsg. von Gerald Steinacher (Veröffentl. des Südtiroler Landesarchivs / Pubbl. dell'Archivio provinciale di Bolzano 18), Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien-Verlag 2003

Denkmalpflege in Südtirol / Tutela dei Beni Culturali in Sudtirolo 2003, Bozen / Bolzano, Edition Raetia 2004

Der Tiroler Bergbau und die Depression der europäischen Montanwirtschaft im 14. und 15. Jahrhundert, hrsg. von Rudolf Tasser und Ekkehard Westermann (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 16), Innsbruck/Wien/München/Bozen, StudienVerlag 2004

Lorenzo Dal Ri / Stefano Di Stefano (a cura di / Hrsg.), Littamum. Una mansio nel Noricum / Littamum. Eine Mansio im Noricum; BAR International Series 1462. Oxford, Archaeopress 2005

Leo Andergassen, Helmut Stampfer (Hrsg.), Stephan Kessler 1622–1700. Ein Tiroler Maler der Rubenszeit, Katalog der Sonderausstellung vom 1. Juni–31. Oktober 2005, Brixen 2005

Leo Andergassen, Helmut Stampfer (a cura di), Stephan Kessler 1622–1700. Un pittore tirolese dell'età di Rubens, catalogo della mostra dal 1° giugno al 31° ottobre 2005, Bressanone 2005

Umberto Tecchiati / Benedetto Sala (a cura di / Hrsg.), Studi di archeozoologia. In onore di Alfredo Riedel / Archäozoologische Studien. Zu Ehren von Alfredo Riedel / Archaeozoological Studies. In honour of Alfredo Riedel. Bolzano / Bozen, Ufficio beni archeologici / Amt für Bodendenkmäler 2006

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege, Jahresbericht 2004 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali, annuario 2004, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2006

Waltraud Kofler Engl / Gustav Pfeifer (hrsg. / a cura di), Die Laimburg. Geschichte, Archäologie, Restaurierung (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol, Band 2) / Il castello di Laimburg. storia, archeologia, restauro (beni culturali in Alto Adige – studi e recerche, volume 2), Bozen / Bolzano, Athesia 2006

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege, Jahresbericht 2005/2006 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali, annuario 2005/2006, Tappeiner 2007

Bozen im Messenetz Europas (17.–19. Jh.) / Bolzano nel sistema fieristico europeo (secc. XVII–XIX), hrsg. von Andrea Bonoldi und Markus A. Denzel, Bozen 2007 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 24)

Erika Kustatscher, Die Städte des Hochstifts Brixen im Spätmittelalter. Verfassungs- und Sozialgeschichte von Brixen, Bruneck und Klausen im Spiegel der Personengeschichte (1200–1550), Innsbruck/Wien/Bozen 2007, 2 Teilbände, CD (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 25)

Legionari. Italians de Mussolini a la guerra d'Espanya – Italianos de Mussolini en la guerra de España (1936–1939), Catàleg de l'exposició celebrada al Museu d'Història de Catalunya entre el 15 de juny al 23 de setembre de 2007 Barcelona, Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació, Museu d'Història de Catalunya, 2007

Legionari. Un sudtirolese alla guerra di Spagna / Ein Südtiroler im Spanischen Bürgerkrieg 1936–1939, Rovereto, 2007

Reimo Lunz (hrsg. / a cura di), Ausgrabungen in St. Peter ob Gratsch, Trento, Temi 2007 (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol; 3)

Hubert Steiner (hrsg. / a cura di), Die befestigte Siedlung am Ganglegg im Vinschgau, Südtirol. Ergebnisse der Ausgrabungen 1997–2001 (Bronze-/Urnenfelderzeit) und naturwissenschaftliche Beiträge / L'insediamento fortificato di Ganglegg in Val Venosta, Alto Adige. Risultati degli scavi 1997–2001 (L'età del Bronzo Media, Recente e Finale). Contributi naturalistici, Trento Temi, 2007 (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol; 3)

Arztpraxen im Vergleich: 18.–20. Jh., hrsg. von Elisabeth Dietrich-Daum, Martin Dinges, Robert Jütte und Christine Roilo, Innsbruck/Wien/Bozen: StudienVerlag 2008 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 26)

Tra Duce, Führer e Negus. L'Alto Adige e la guerra d'Abissinia 1935–1941, a cura di Gerald Steinacher, Trento: Tipografia editrice Temi 2008 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 27)

Waltraud Kofler Engl (hrsg. / a cura di), alumix. Ein Denkmal in Rot. Geschichte einer besonderen Fabrik, Bozen 2008.

Waltraud Kofler Engl (hrsg. / a cura di), Die Franzensfeste. Für einen Feind, der nie kam. Geschichte eines imposanten Bauwerks, Bozen 2008.

Andrea Di Michele, Die unvollkommene Italianisierung. Politik und Verwaltung in Südtirol 1918–1943, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2008 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 28)

Das Alte Buch – Projekte und Methoden der Erschließung / Il libro antico – progetti e metodi di catalogazione, hrsg. / a cura di Johannes Andresen und / e Josef Nössing, Innsbruck / Wien / Bozen: Studienverlag 2009 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 19)

Die Operationszone Alpenvorland im Zweiten Weltkrieg, hrsg. von Andrea Di Michele und Rodolfo Taiani, Bozen: Verlagsanstalt Athesia 2009 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 29)

Die Wolkensteiner. Facetten des Tiroler Adels in Spätmittelalter und Neuzeit, hrsg. von Gustav Pfeifer und Kurt Andermann, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2009 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 30)

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege, Jahresbericht 2007 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali, annuario 2007, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2009

Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Denkmalpflege in Südtirol 2008 / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Tutela dei Beni culturali in Alto Adige 2008, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2009

Waltraud Kofler Engl (hrsg. / a cura di), Die Mühlbacher Klause. Geschichte, Archäologie, Restaurierung (Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol, Band 4) / La chiusa di Rio Pusteria. Storia, archeologia, restauro (Beni culturali in Alto Adige – studi e ricerche, volume 4), Bozen / Bolzano, Athesia 2009.

Eliten in Tirol zwischen Ancien Régime und Vormärz / Le élites in Tirolo tra Antico Regime e Vormärz, hrsg. von / a cura di Marco Bellabarba, Ellinor Forster, Hans Heiss, Andrea Leonardi und / e Brigitte Mazohl, Innsbruck/Wien/Bozen: StudienVerlag 2010

(Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 31)

Zwischen Teilnahme und Ausgrenzung. Tirol um 1800. Vier Frauenbiographien, hrsg. von Siglinde Clementi, Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2010 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 32)

Leo Andergassen, Schloss Velthurns. Sommerresidenz der Fürstbischöfe (Burgen 6), Regensburg 2010 / Castel Velturno. La residenza dei principi vescovi (Burgen 6), Ratisbona 2010

Denkmalpflege in Südtirol 2009 / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 2009, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung 13 – Denkmalpflege / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Ripartizione 13 – Beni Culturali, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2010

Hubert Steiner (Hrsg./A cura di), Alpine Brandopferplätze. Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen / Roghi votivi alpini. Archeologia e scienze naturali. Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol / Beni Culturali in Alto Adige – Studi e ricerche, Bd. / vol. V (Trento, Temi 2010).

Lorenzo Dal Ri, Peter Gamper, Hubert Steiner (Hrsg./ a cura di), Höhensiedlungen der Bronze- und Eisenzeit. Kontrolle der Verbindungswege über die Alpen / Abitati dell'età del Bronzo e del Ferro. Controllo delle vie di comunicazione attraverso le Alpi. Forschungen zur Denkmalpflege in Südtirol / Beni Culturali in Alto Adige – Studi e ricerche, Bd. / vol. VI (Trento, Temi 2010).

Denkmalpflege in Südtirol 2010 / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 2010, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung 13 – Denkmalpflege / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Ripartizione 13 – Beni Culturali, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2012

Hannes Obermair / Volker Stamm, Zur Ökonomie einer ländlichen Pfarrgemeinde im Spätmittelalter. Das Rechnungsbuch der Marienpfarrkirche Gries (Bozen) von 1422 bis 1440, Bozen: Verlagsanstalt Athesia 2011 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 33)

Leo Andergassen, Montani. Burgkapelle St. Stephan, Obermontani, Untermontani (Burgen in Südtirol Band 9), Regensburg 2011 / Montani. Cappella di Santo Stefano, Montani di Sopra, Montani di Sotto, Ratisbona 2011

Thomas Albrich, Stefano Barbacetto, Andrea Bonoldi, Wolfgang Meixner, Gerhard Siegl (Hrsg.), Stimmungs- und Administrationsberichte aus Tirol 1806–1823 / Stati d'animo e situazione amministrativa in Tirolo: relazioni 1806–1823 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 35), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2012

Denkmalpflege in Südtirol 2011 / Tutela dei Beni Culturali in Alto Adige 2011, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung 13 – Denkmalpflege / Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, Ripartizione 13 – Beni Culturali, Bozen / Bolzano, Tappeiner 2013

Helmut Flachenecker, Hans Heiss (Hrsg.), Franken und Südtirol. Zwei Kulturlandschaften im Vergleich (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 34), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013

Gustav Pfeifer, Kurt Andermann (Hrsg.), Ansitz – Freihaus – corte franca. Bauliche und rechtsgeschichtliche Aspekte des adeligen Wohnens in der Vormoderne (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 36), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013

Gustav Pfeifer, Josef Nössing (Hrsg.), Kulturkampf in Tirol und in den Nachbarländern (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano 37), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013

Siglinde Clementi (Hrsg.), Die Marketenderin. Frauen in Traditionsvereinen (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs / Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano, Sonderband / fuori collana 2), Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2013